Weltliteratur-Katalog

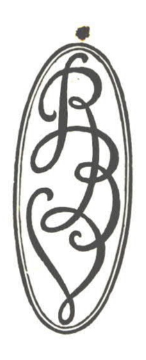
Mit literarischen und bibliographischen Anmerkungen

von

Eduard Grisebach

Dritte Auflage

Unveränderte Neuausgabe der zweiten durchweg verbesserten und stark vermehrten Auflage



Berlin 1913

B. Behrs Verlag (Friedrich Feddersen)

VORWORT



ein ‚Weltlitteratur-Katalog', ein Auszug aus dem 1894 von mir herausgegebenen ‚Katalog der Bücher eines deutschen Bibliophilen' (Leipzig, W. Drugulin), erschien zuerst 1898. Er reproducirte die Abtheilungen I—IX des Katalogs von 1894, welche in 1545 Nummern die s. g. Schöne Litteratur aller Völker umfaßten, die „Weltlitteratur" nach dem von Goethe geprägten Ausdruck. Zu den 1545 Nummern waren 155 hinzugekommen, im Jahre 1900 erschien dann ein „Ergänzungsband", der zu den 1700 Nummern des Hauptkatalogs 370 neue Nummern hinzufügte.

Nachdem der WLK von 1898 nunmehr völlig vergriffen ist — ebenso wie schon längst der ‚Katalog der Bücher' von 1894 —, habe ich die Freude, jetzt eine zweite, durchweg verbesserte und vielvermehrte Auflage des Buches den Bibliophilen vorlegen zu können. Sie zählt, abgesehen von einem Dutzend Nachtrags-Nummern, 2670 Nummern (gegen 2070 der 1. Auflage), namentlich sind aber meine litterarischen und bibliographischen Anmerkungen sehr erheblich vermehrt worden. Ganz neu hinzugekommen ist ein Anhang, der die „Welt-Litteraturgeschichte", sowie Bibliographie und Bibliophilie umfaßt; wogegen die in der 1. Auflage enthaltene Abtheilung ‚Philosophie' jetzt weggefallen ist.*)

Den Verfassern der mir bekannt gewordenen freundlichen Recensionen des WLK[1]

— Börsenblatt f. d. deutschen Buchhandel vom 19. Oktober 1897;
St. Petersburger Zeitung vom 14./26. Oktober 1897;
Münchner Allgemeine Zeitung (Beilage) vom 11. December 1897;

*) Diese stark angewachsene Abtheilung wird einem demnächst erscheinenden Supplementbande zu meiner Schrift ‚Schopenhauer. Geschichte seines Lebens' (Berlin, Ernst Hofmann & Co., 1897) einverleibt werden.

New-Yorker Staats-Zeitung vom 23. Januar 1898;
Literarisches Centralblatt für Deutschland vom 7. Mai 1898;
Euphorion. Zeitschrift für Litteraturgeschichte. 1898. V, 399;
Zeitschrift für Bücherfreunde. Juliheft 1898;
Le Musée belge. 1899. Partie bibliographique, pag. 99;
Revue critique. No. 5. Paris, 29 janvier 1900;
Frankfurter Zeitung vom 18. November 1900;
Berliner Tageblatt vom 17. Mai 1902 —
verfehle ich nicht hierdurch meinen Dank auszudrücken.

Herr Professor Sauer hatte a. a. O. im ‚Euphorion‘ als „sehr unbequem“ gerügt, daß im WLK häufig litterarische und bibliographische Anmerkungen des Katalogs von 1894 nicht wieder abgedruckt seien, sondern nur auf jenen Katalog verwiesen werde. Der Tadel ist völlig berechtigt, und ich habe daher in der vorliegenden 2. Auflage die sämmtlichen in Frage kommenden Anmerkungen wiederholt und den Leser niemals mit bloßen Verweisungen auf die früheren Bücher abgespeist.

Wenn mir dagegen der (sich X X unterzeichnende) Recensent des ‚Centralblatts für Bibliothekswissenschaft‘ (Jahrgang 1898 Seite 82) den Vorwurf gemacht hat, daß die Auswahl der im WLK verzeichneten Bücher „zu subjektiv“ sei, daß also viele Bücher fehlten, die in das Werk hineingehörten: so erlaube ich mir, hier die Worte anzuführen, mit denen der Freiherr von Mensi, in der ‚Beilage zur Allgemeinen Zeitung‘ vom 7. November 1900, mich gegen jenen Vorwurf freundlichst hat in Schutz nehmen wollen. Er sagt:

„Die Absicht eines solchen Katalogs kann ja nicht dahin gehen einen Universalkatalog der Weltlitteratur künstlich und mit Fleiß zusammenzustellen, sondern eben nur das zu verzeichnen, was sich ein deutscher Bücherfreund von Geschmack und Wissen aus der gesammten Litteratur aller Zeiten und Völker für seine Bibliothek gesammelt hat. Und dessen ist wahrlich genug. Ja gerade in dieser subjektiven Auswahl erblicken wir den höchsten Vorzug und Reiz des inter-

ellanten Nachschlagewerkes .... Ein weiterer Reiz, der den Werth des Buches besonders erhöht, aber eben das Subjektivste an ihm ist, besteht in den zahlreichen litterarisch-bibliographischen Anmerkungen ...."

Uebrigens schließt Herr X X aus dem von ihm bemerkten Fehlen vieler in einen Weltlitteraturkatalog hineingehörender Bücher mit Unrecht, daß ich solche etwa absichtlich ausgeschlossen hätte. Ich führe nur Bücher auf, die ich auch wirklich besitze. Und wie schwer sind oft die Desideraten langer Jahre zu erlangen! Ich würde noch so manches Buch gern verzeichnet haben, wenn ich es hätte erwerben können. Aber nur zu oft muß man seufzen: occasio est praeceps! und ehe wir ihre Stirnlocke ergriffen, kehrt sie uns das kahle Hinterhaupt zu.

Berlin-Charlottenburg, den 9. Oktober 1904.
30, Grolman Straße

Eduard Grisebach

Zeichenerklärung

| der aufrechte Strich zeigt die Wort- und Zeilenabtheilung auf den Titelblättern an;

/ der schräge Strich zeigt die Auslassung einzelner, für die genaue Bezeichnung des Werks unwichtiger Titelworte oder Zeilen an (wie z. B. der Ehrentitel der Verfasser);

* das Sternchen vor der Ordnungszahl bedeutet, daß das Buch aus Schopenhauer's Bibliothek stammt (von der ich bei den beiden Auktionen, und später eine erhebliche Anzahl erworben habe);

+ das Pluszeichen vor der Ordnungszahl zeigt an, daß das betreffende Werk ein Geschenk des Verfassers an mich ist;

♂ mit diesem Zeichen sind im Namenregister die Autoren bezeichnet, von denen ich Autographen besitze.

Inhalt



I

Orientalische Litteraturen

Indische Litteratur

1. RIG-VEDA-SANHITA | The sacred hymns of the Brahmans | translated and explained by F. Max Müller / Vol. I *Hymns to the Maruts or the Storm-Gods.* London, Trübner, 1869 (in gr. 8°; CLII & 264 pp.).
Prosaübersetzung: „I venture to call my own the first translation of the Rig-veda" (Preface p. XV). Von dem auf 8 Bände angelegten Werke erschien nur dieser erste Band.

2. Rig-Veda. Uebersetzt / von Hermann Grassmann / In zwei Theilen. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1876. 1877 (in gr. 8°; VIII & 592 + 594 pp.).
Uebersetzung aller X Bücher, in den Originalversmaaßen.

3. OUPNEK'HAT (ID EST, SECRETUM TEGENDUM) / Ad verbum, e Persico idiomate Samskreticis vocabulis intermixto, in Latinum conversum / studio et opera Anquetil Duperron / Tomus I. Tomus II [ultimus] Argentorati, Fratr. Levrault, 1801. 1802 (in 4°; 24, CXII & 736 + XVI, 880 & 36 pp.).
Diese Uebersetzung der Upanischaden des Veda ist das Werk, von dem Arthur Schopenhauer (‚Parerga' II, § 184) schrieb: „Es ist die belohnendeste und erhebendeste Lektüre, die (den Urtext aus-

genommen) auf der Welt möglich ist: sie ist der Trost meines Lebens gewesen und wird der meines Sterbens seyn."

4. Das Oupnek'hat / Aus der sanskrit-persischen Uebersetzung des Fürsten Mohammed Daraschekoh in das Lateinische von Anquetil Duperron, in das Deutsche übertragen von Franz Mischel / Dresden, C. Heinrich, 1882 (in gr. 8°; XXVIII & 592 pp.).

+5. Sechzig Upanishad's des Veda | aus dem Sanskrit übersetzt / von Dr. Paul Deussen / Leipzig, Brockhaus, 1897 (in gr. 8°; XXVI & 920 pp.).
Das Werk ist gewidmet *„Den Manen Arthur Schopenhauer's"*.

6. [MANAVA DHERVA SASTRA] Institutes of Hindu Law: or the ordinances of Menu / Verbally translated from the original sanscrit. With a preface / By Sir William Jones. Calcutta: Printed by order of the Government. London: Reprinted for Sewell and Debrett, 1796 (in gr. 8°; XVI & 368 pp.).
Prosaübersetzung.

7. Ueber die Sprache und Weisheit der Indier / von Friedrich Schlegel. Nebst metrischen Uebersetzungen indischer Gedichte. Heidelberg, Mohr & Zimmer, 1808 (in 8°; XVI & 324 pp.).
Enthält S. 272—283 „Indische Kosmogonie aus dem ersten Buch der Gesetze des Manu": die erste Nachbildung indischer Versmaaße in deutscher Sprache.

+8. Die Reden GOTAMO BUDDHO'S | aus der mittleren Sammlung Majjhimanikayo des Pali-Kanons | zum ersten Mal übersetzt von Karl Eugen Neumann | Erster Band | Zweiter Band | Dritter [letzter] Band. Leipzig, W. Friedrich, 1896. 1900. 1902 (in Lex. 8°; XXIV & 568 + XVI & 690 + XII & 588 pp.).
Im Ganzen 152 Reden (mit hie und da eingestreuten Versen) in meisterhafter Verdeutschung.

+9. Die Lieder der Mönche und Nonnen Gotamo Buddho's | Aus den Theragatha und Therigatha zum ersten Mal übersetzt von Karl Eugen Neumann. Berlin, Ernst Hofmann & Co., 1899 (in gr. 8°; VIII & 392 pp.).
Die Lieder gehören der dritten Sammlung des Pali-Kanons

an. Unvergeßlich prägt sich die wie ein Refrain öfter wiederkehrende Strophe ein:

Und aller Wahn ist ausgewähnt,
So Götterwahn, so Menschenwahn:
Zunichte geht die Wandelwelt,
Und nimmer giebt es Wiedersein.

+**10.** [DHAMMAPADAM] Der Wahrheitpfad. Ein buddhistisches Denkmal. Aus dem Pali in den Versmaassen des Originals übersetzt von Karl Eugen Neumann. Leipzig, Veit & Comp., 1893 (in gr. 8°; VIII & 182 pp.).

11. Ardschuna's Reise zu Indra's Himmel, nebst andern Episoden des MAHA-BHARATA; in der Ursprache zum erstenmal herausgegeben, metrisch übersetzt und mit kritischen Anmerkungen versehen von Franz Bopp / Berlin, Logier, 1824 (in 4°; XXVIII & 122 pp. + 38 Bl. [Sanskrittext]).
Aus Isaak Jakob Schmidt's Bibliothek.
Enthält im Urtext und metrischer, das Originalversmaaß nachbildender Uebersetzung die Episoden: Indralokâgamanam; Hidimbabadha; Brâhmana-vilâpa; Sundopasundo-pâkhyânam; Nalôpâkyanam (9.—13. Gesang).
Der Erste, von Bopp gebührend anerkannte, der metrische Uebersetzungen aus dem Maha-Bharata gegeben, war Friedrich Schlegel. Sein Nr. 7 verzeichnetes Buch enthält Bruchstücke aus den Episoden Bhagavadgita (S. 284—307) und Sakuntala (S. 308—324).

12. Die Sündflut nebst drei anderen der wichtigsten Episoden des Mahâ-Bhârata. Aus der Ursprache übersetzt von F. Bopp. Berlin, Dümmler, 1829 (in kl. 8°; XXVIII & 164 pp.).
Interlineare Prosaübersetzung der vier Episoden: Matsyôpâkhyânam; Sâvitrî; Raub der Draupadi; Ardschuna's Rückkehr (5.—11. Gesang).

13. Nalus | Mahâ-Bhârati episodium | Textus sanscritus cum interpretatione latina / curante F. Bopp / Altera emendata editio. Berolini, Nicolai, MDCCCXXXII (in 4°; XVI & 240 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1819.

14. N a l a s u n d D a m a j a n t i. Eine indische Dichtung aus dem Sanskrit übersetzt von Franz Bopp. Berlin, Nicolaische Buchhandlung, 1838 (in kl. 8°; XII & 276 pp.).
Mit farbigem Ziertitel ‚Heinr. Asmus entw. u. lithogr.'
Erste, vollständige Uebersetzung der Nalasepisode im Originalversmaaß. Rückert's ‚Nal. und Damajanti' (1828) war eine freie Bearbeitung in R e i m versen.

15. Indische Sagen. Von Adolf Holtzmann. Erster — Dritter [letzter] Theil. Karlsruhe, G. Holtzmann, 1845, 1846, 1847 (in 8°; IV & 228 + XVI & 222 + XXXVI & 198 pp.).
Der 2. Theil enthält eine abgekürzte Bearbeitung des „Grundstoffes des M a h a b h a r a t a", der 1. und 3. Theil 14 Episoden daraus, alles in metrischer, das Originalversmaaß wiedergebender Nachbildung. Holtzmann's Mahabharata (von welchem 1854 eine 2. Aufl. in 2 Bänden erschien) enthält Vieles, was in keiner andern deutschen Uebersetzung enthalten ist, und ist insofern werthvoll. Leider hat sich der Bearbeiter aber zahllose eigenmächtige Veränderungen erlaubt, die gradezu Verfälschungen genannt werden müssen. In der Vorrede zum 2. Theil schämt er sich nicht zu sagen: „ich wollte das Gedicht so gehalten wissen, daß es auch von Frauen [!!] gelesen werden könnte." Von diesem „Family-Shakespeare"-Standpunkte aus hat er beispielsweise das „unserm Sittlichkeitsgefühl anstößige" Liebesverhältniß der Draupadi zu den fünf Söhnen des Pandu in eine E h e mit dem ältesten „verwandelt" (!!!). Von diesem Standpunkte aus verfährt er auch im Einzelnen: so lautet im III. Gesange der ‚Savitri' die 21. Strophe bei Bopp (Nr. 12 WLK):

> „Und durch liebliches Gespräch, Geschicklichkeit, Sanftmuth und im Geheimen durch Pflegen der Liebe erfreute sie den Gatten"

bei Holtzmann dagegen:

> „Und den Gemahl entzückte sie
> Durch Anmuth, Witz und Zärtlichkeit".

Groß ist dieser Bearbeiter auch im „Kürzen": „mein König Nal ist um die Hälfte kürzer geworden als Bopp's Nalas und Damajanti. Bei Bopp sind es fast 2000, bei mir wenig über 1000 Verse."

So lange wir aber eine so wundervolle Episode wie z. B. 'Jajati' noch in keiner andern deutschen Uebersetzung besitzen, können wir das Holtzmannsche Werk in der Weltlitteratur-Bibliothek nicht entbehren.

16. RAMAYANA | id est carmen epicum de Ramae rebus gestis | poetae antiquissimi Valmicis opus. Textum Codd. mss. collatis recensuit / Augustus Guilelmus a Schlegel / Voluminis primi Pars prior. Bonnae, sumtibus editoris, MDCCCXXIX (in gr. 8⁰; LXXII [praefatio] & 382 pp.).
Mit figurenreichem Frontispice lithographirt nach einer indischen Gemme. — Exemplar auf Velinpapier.
Die Ausgabe ist unvollendet geblieben: bei Schlegel's Lebzeiten erschienen nur noch (1838) Vol. I, pars altera und Vol. II, pars prior.

17. Yadjnadatta-Badha, ou la mort d'Yadjnadatta, épisode extrait et traduit du Ramayana / par A. L. Chézy / Paris, Didot, MDCCCXIV (in gr. 8°; 48 pp.).
Mit Chézy's handschriftlicher Widmung: „*Pour l'académie royale des Sciences de Munich de la part de l'auteur.*"

18. Die Herabkunft der Ganga. Nach dem Râmâjana. = Indische Gedichte. In deutschen Nachbildungen von Albert Höfer. Zwei Theile. Leipzig, Brockhaus, 1844 (in 12°).
Theil 2, S. 33—75.
Im Versmaaß des Originals. A. W. Schlegel hatte diese Episode 1820 in seiner 'Indischen Bibliothek' (I, 50—96) in Hexametern (!) verdeutscht. Der erste, der ein Bruchstück aus dem Ramayana im Originalversmaaß verdeutschte, war Friedrich Schlegel: sein oben (Nr. 7) verzeichnetes Buch enthält S. 231—271 den 'Anfang des Ramayana'.

Kalidasa.

19. Sakontala | oder der entscheidende Ring | ein indisches Schauspiel von Kalidas. Aus den Ursprachen Sanskrit und Prakrit ins Englische und aus diesem ins Deutsche übersetzt | mit Erläuterungen | von Georg Forster. Mainz und Leipzig, J. P. Fischer, 1791 (in 8°; XL & 366 pp. + 1 Bl. 'Verbesserungen').

Die in Versen geschriebenen Stellen des Dramas sind von Forster durchgängig — nur ganz vereinzelt verwendet er Jamben (!) — in Prosa wiedergegeben, Prosaübersetzung war auch seine englische Vorlage: *'Sacontala or the fatal ring, translated from the Sanscrit by W. Jones. Calcutta 1789.'*

20. — — Zweite rechtsmässige, von J. G. v. Herder, besorgte Ausgabe. Frankfurt am Main 1803. Bey A. Hermann dem Jüngeren (in 8°; XXXVIII & 268 pp.).
S. XXIX–XXXVIII: Vorrede Herder's. Uebrigens ist nach dessen Versicherung in der neuen Ausgabe nichts geändert, auch den Forster'schen Erläuterungen nichts hinzugefügt.

21. La reconnaissance de Sacountala, drame sanscrit et pracrit de Calidasa, traduit sur un manuscrit unique de la bibliothèque du Roi par A.-L. Chézy / Paris, Dondrey-Dupré, MDCCCXXXII (in gr. 8°; 416 pp.).
Auf der Rückseite des Titelschutzblattes Goethe's Distichen auf die Sakontala (in deutschen Typen). — Exemplar in grünem Ganzmaroquin, mit Goldpressungen und goldenem Schnitt.
Die Verspassagen sind zwar in Prosa übersetzt, aber durch Einrückung und kleinen Druck als Verse gekennzeichnet. Von Sir William Jones' Uebersetzung sagt Chézy: *„la traduction anglaise est défigurée par au moins cinquante contre-sens d'une importance majeure, outre un grand nombre de passages ou mille petites nuances d'une délicatesse exquise ont échappé à la pénétration du savant traducteur."*
Antoine Léonard Chézy's letzte Publikation: er starb 31. August 1832.

22. Sakuntala. Schauspiel von Kalidasa. Aus dem Sanskrit übersetzt von Friedrich Rückert. Zweite Auflage. Leipzig, Hirzel, 1885 (in kl. 8°; 148 pp.).
Zuerst gedruckt in dem Werke 'Aus Friedr. Rückert's Nachlaß'. Leipzig 1867.
Während Nr. 19 und 21 die Bengâlî-Recension des Textes wiedergeben, hat Rückert nach der Devanagari-Recension übersetzt, die Verspassagen metrisch, im Originalversmaaß.

23. Sakuntala. Metrisch übersetzt von Ludwig Fritze. Schloß-Chemnitz, Schmeitzner, 1877 (in kl. 8°; VIII & 200 pp.).
Die nach Pischel's Ausgabe der Bengâlî-Recension (Kiel 1877) gemachte Uebersetzung bildet nicht die Versmaaße des Originals nach: sie ist durchweg in fünffüßigen Jamben (!) abgefaßt, und auch die Prosapassagen des Originals sind jambisirt (!!). Dabei nimmt sich dieser Seminaroberlehrer noch heraus, gegen Rückert's getreue Wiedergabe zu polemisiren.

24. Vikrama und Urvasi oder der Held und die Nymphe. Ein Drama des Kalidasa.
Enthalten in:
Theater der Hindu's. Aus der Englischen Uebertragung des Sanscrit-Originals, von H. H. Wilson, metrisch übersetzt [von O. L. B. Wolff]. Erster Theil. Weimar, Industrie-Comptoir, 1828 (in gr. 8°). S. 283—382.
Leider hat der Uebersetzer die Verspassagen in fünffüßigen Jamben wiedergegeben.

25. Mâlavikâ und Agnimitra. Ein Drama des Kâlidasâ in fünf Akten. Zum ersten Mal aus dem Sanskrit übersetzt von Albrecht Weber. Berlin, Dümmler, 1856 (in kl. 8°; XLVIII & 108 pp.).

26. Meghaduta oder der Wolkenbote. Lyrisches Gedicht von Kalidasa. Metrisch übersetzt von Dr. Bernhard Hirzel. Zürich, Meyer & Zeller, 1846 (in gr. 8°; 42 pp.).
Statt der 4zeiligen Strophen des Original-Versmaaßes, genannt Mandakranta, hat der Uebersetzer 7zeilige jambisch-anapästische Strophen angewandt, die sich wie Prosa lesen.
Das Gedicht ist mit unsrer Nr. 32 in Einen Band vereinigt, aber besonders paginirt.

27. Ritusanhàra i. e. Tempestatum cyclus | Carmen sanskritum Kâlidâso adscriptum edidit, latina interpretatione, germanica versione metrica atque annotationibus criticis instruxit Petrus a Bohlen. Lipsiae, Wigand, MDCCCXXXX (in 8°; VIII & 160 pp.).
Die Deutsche Uebersetzung ist gereimt (!), in Nibelungen-Strophen.
Eine Interlinearübersetzung, in französischer Prosa, siehe unten, Nr. 35.

28. MRKKHAKATIKA, d. i. das irdene Wägelchen, ein dem König Cûdraka zugeschriebenes Schauspiel. Uebersetzt von Otto Böhtlingk. St. Petersburg, Kaiserl. Akademie der Wissenschaften, 1877 (in gr. 8°; IV & 214 pp.).
Die Verspassagen sind in Prosa übersetzt, aber durch den Druck als solche gekennzeichnet. — Eine frühere Uebersetzung des Dramas ist enthalten in dem Nr. 24 verzeichneten Werke, S. 75—282. Böhtlingk bezeichnet sie als „elegant aber sehr frei".

29. Malati und Madhava oder die heimliche Heirath. Ein Drama des BHAVABHUTI, in zehn Acten.
Enthalten in:

Theater der Hindu's / Zweiter und letzter Theil. Weimar, Industrie-Comptoir, 1831 (in gr. 8°). S. 1—122.
Die Verspassagen sind, wie in Nr. 24, in fünffüßigen Jamben.
Bhavabhuti lebte unter der Regierung Yasoverna's, Herrschers von Kanoj, Anfang des 8. Jahrhunderts unsrer Zeitrechnung.

30. Retnávali, oder das Halsband. Ein Drama in vier Acten [von SRI HERSCHA DEVA].
Am in voriger Nr. angegebenen Orte, Seite 123—194.
Durchweg Prosaübersetzung.
Herscha, dem im Prolog das Stück zugeschrieben wird, bestieg den Thron von Kaschmir 1113 unsrer Zeitrechnung.

31. Prabod'h Chandro'daya, or the moon of Intellect; an allegorical Drama / Translated from the Shanscrit and Pracrit by J. Taylor / London, Longman, 1812 (in gr. 8°; XVI & 124 pp.).
Prosaübersetzung.

32. Prabodhatschandrodaya oder der Erkenntnißmondaufgang. Philosophisches Drama von Krischnamisra / metrisch übersetzt von Dr. Bernhard Hirzel. Zürich, Meyer & Zeller, 1846 (in 8°; X & 102 pp.).
Das Drama ist in Prosa und Versen geschrieben, natürlich sind nur die letzteren (u. z. im Originalversmaaß) metrisch übersetzt.

33. Gita-Govinda | ein indisches Singspiel von JAJADEVA. Aus der Ursprache ins Englische von W. Jones, und aus diesem ins Teutsche übersetzt, und mit einigen Er-

läuterungen begleitet von Dr. Friedrich Majer. Weimar, Industrie-Comptoir, 1802 (in gr. 8°; 84 pp.).

Mit Frontispice und Titelvignette in Kupferstich. Prosaübersetzung. Eine schöne Nachbildung in den Originalversmaaßen hat Rückert geliefert: „Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes' I, 129 ff. (Göttingen 1837).

34. Gita Govinda | Jayadevae poetae indici drama lyricum | Textum / recognovit / interpretationem latinam adjecit Christianus Lassen / Bonnae, Koenig & van Borcharen, MDCCCXXXVI (in 4°; XXXVIII & 142 pp. + 1 Bl. Addenda et Corrigenda.)

Nach Lassen lebte Jayadeva um 1550 unsrer Zeitrechnung, nach Andern im 12. Jahrhundert.

35. Le Gita-Govinda | et le Ritou-Sanhara, traduits du sanscrit en Français, pour la première fois, par Hippolyte Fauche. Paris, chez tous les libraires etc, 1850 (in 8°; X & 200 pp. + 1 Bl. Errata).

Die Gita-Govinda (S. 1—108) liegt hier in einer interlinearen Prosaübersetzung vor, von der der Herausgeber sagt: „quant à la fidélité, nous confessons que nous l'avons poursuivie jusqu' à la témérité" **(nämlich in den hypererotischen Stellen).**

36. Théatre Indou | La Devadassi / comédie en quatre parties | traduite du Tamoul par Louis Jacolliot / Paris, librairie internationale, 1868 (in gr. 8°; 46 pp.).

37. BHARTRIHARIS Sententiae / edidit, latine vertit et commentariis instruxit Petrus a Bohlen. Berolini, Duemmler, MDCCCXXXIII (in 4°; XXX & 248 pp. + 1 Bl. Addenda et Corrigenda).

Angebunden:

Variae lectiones ad Bohleni editionem Bhartriharis sententiarum pertinentes / per A. Schiefner et A. Weber. Berolini, Duemmler, 1850 (in 4°; 26 pp.).

Bhartrihari, falls er mit dem Grammatiker gleichen Namens identisch ist, starb im Jahre 650 unsrer Zeitrechnung.

38. Die Sprüche des Bhartriharis. Aus dem Sanskrit metrisch übertragen von P. von Bohlen / Hamburg. A. Campe, 1835 (in 8°; VI & 186 pp.).
Vorrede p. v: „Die fremdartigen und sehr abweichenden Metra des Originals sind gegen deutsche Reimverse (!) vertauscht" . . . „Die Gedanken . . haben im ersten Buch bei einigen ungezogenen Kindern eine manierlichere Wendung nehmen müssen"(!!).
Ebenfalls in deutschen Reimversen hat eine Auswahl „Sprüche eines indischen Weisen, aus Bhartrihari's drei Centurien" gegeben Albert Höfer in seinem schon (oben Nr. 18) verzeichneten Buche: I, 141—179; II, 168—178).
Der Erste, der Sprüche des Bhartrihari im Originalversmaaß verdeutscht hatte, war A. W. Schlegel gewesen (Indische Bibliothek, Band II, S. 474).
Herder hatte seine „Gedanken eines Brahmanen" nur nach der holländischen Uebersetzung des Missionärs Abraham Roger (1651) frei umgeformt.

39. Bhartrihari / les sentences érotiques, morales et ascétiques / expliquées du sanscrit en français, pour la première fois, par Hippolyte Fauche, traducteur du Gita Govinda et du Ritou-Sanhâra. Paris, Frank, 1852 (in 12°; 208 pp.).
Interlineare Prosaübersetzung.

40. Sprüche des Bhartrihari.
= Indisches Liederbuch / Aus dem Sanskrit übersetzt und erläutert von Ernst Meier / Stuttgart, Metzler, 1854 (in kl. 8°).
Seite 70—89 (160—165).
Wiedergabe von 51 Sprüchen in deutschen, aber reimlosen Metren.

41. Les Stances érotiques, morales et religieuses de Bhartrihari traduites du Sanscrit par Paul Regnaud / Paris, Leroux, 1875 (in kl. 12°; XVI & 116 pp.).
Regnaud wirft der Uebersetzung seines Landsmanns Fauche „*respect exagéré pour l'original sanscrit*" vor, liefert dagegen seinerseits eine kastrirte Ausgabe, in welcher z. B. die 15. und 19. Stanze des I. Buchs sogar ganz fehlen: „*la licence grossière (!) de ces stances m'en a fait supprimer la traduction*" (!!).

42. Anthologie érotique d'AMAROU | Texte sanscrit, traduction, notes et gloses, par A. L. Apudy. Me legat . . non frigida virgo. OVID. Amor. II, 1. Paris, Dondey-Dupré, MDCCCXXXI (in gr. 8°; XVI & 96 pp.).
Prosaübersetzung, von A. L. Chézy *(Apud[=chez]y)*.

43. Indische Sprüche. Sanskrit und deutsch herausgegeben von Otto Böhtlingk / Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. 3 Theile. St. Petersburg, Kaiserl. Akademie der Wissenschaften, 1870. 1872. 1873 (in Lex. 8°; XVI & 436 + VI & 512 + VIII & 650 pp.).
Interlineare Prosaübersetzung. — Dieses monumentale Werk enthält u. a. den vollständigen Bhartrihari und Amaru.

44. Les KAMA SUTRA de Vatsyayana | Manuel d'Érotologie Hindoue | rédigé en Sanscrit / traduit sur la première version Anglaise par Isidor Liseux. | Imprimé à deux cent vingt exemplaires pour Isidore Liseux et ses Amis | Paris 1885 (in gr. 8°; XXIV & 276 pp.).

No. 53 de l'Édition privée.
Die erste, englische, Uebersetzung war betitelt: ,The Kama Sutra of Vatsyayana. Translated from the Sanscrit / Benares for the Hindoo Kama Shastra Society, 1883' (in 8°; 198 pp.). Verschieden vom ,Kama Sutra' ist das Kama Schastra (d. i. Wissenschaft [Schastra] der Liebe [Kama]), welches Werk später anzusetzen ist als das Kama Sutra, da sein Verfasser, der Dichter Kuk-koka den Namen Vatsyajana's zweimal erwähnt (siehe ,The Kama Shastra' (London 1873) p. 46. 59.)
Vom Kama Sutra ist jetzt auch eine deutsche Uebersetzung von Richard Schmidt erschienen (Leipzig, W. Friedrich. Gedruckt mit Unterstützung der Berliner Akademie der Wissenschaften).

45. Carmen quod CHAURI nomine circumfertur eroticum / edidit, latine vertit et commentariis instruxit Petrus a Bohlen. Berolini, Duemmler, MDCCCXXXIII (in 4°).
Die fünfzig Vierzeiler des Tschaura sind, weil angeblich zu einer Sonderausgabe zu wenig umfangreich, dem Bartrihari unsrer Nr. 37 vorangestellt (obwohl der Titel lautet: Bhartriharis sententiae et Carmen etc.), sie sind in der dort verzeichneten

Pagination also miteinbegriffen und umfassen S. 1—20 [Sanskrittext], S. 77—83 [lateinische Uebersetzung], S. 131—144 [Kommentar].

46. An die Geliebte. Funfzig Abschiedsstrophen auf dem Wege zum Richtplatz. Nach Tschaurapantschâsikâ.
Enthalten in dem oben, Nr. 18 verzeichneten Werke von Albert Höfer. Theil 2, S. 117—139 (200—203).
In gereimten (!) achtzeiligen Strophen.

47. La Pantchaçika de Tschaura.
Enthalten in Fauche's, Nr. 39 aufgeführter Bhartrihari-Uebersetzung (deren Titel vollständig lautet: ‚Bhartrihari et Tchaura') S. 9—37.
Interlineare Prosaübersetzung.

48. Die Kaçmîr-Recension der Pañcâçikâ / von Dr. W. Solf. Kiel, Haeseler, 1886 (in gr. 8°; XXVI [Einleitung] & 34 pp.).
Auf den Sanskrit-Text der Pantschasika folgt eine deutsche Prosaübersetzung (S. 19—28), sodann Anmerkungen zum Sanskrittexte. Die von Solf zum erstenmal veröffentlichte Kaschmir-Handschrift schließt:

Ende der funfzig Strophen
vom heimlichen Liebesgenuß
gedichtet vom Pandit Bilhana.

Hiernach scheint der Name des Dichters nicht, wie in den früheren Texten, Tschaura (oder Tschora) gewesen zu sein, sondern er hieß Bilhana, der in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts unsrer Zeitrechnung, urkundlich nachweisbar, gelebt hat. Auch in einem Manuskript der Bodleyana heißt der Dichter Bilhana, der die Königstochter Tschandralekha unterrichtet und dem sie sich hingiebt, nachdem sie eines Tages das Kama Schastra (siehe unsre Nr. 44) studirt und „dabei Liebesregungen bekommen hatte" (Solf's Einleitung S. XV).

49. Pantschatantra: Fünf Bücher indischer Fabeln, Märchen und Erzählungen. Aus dem Sanskrit übersetzt | mit Einleitung und Anmerkungen | von Theodor Benfey. Zwei Theile. Leipzig, Brockhaus, 1859 (in 8°; XLIV & 612 + VIII & 556 pp.).

50. Hitopadésa ou l'instruction utile / traduit du Sanscrit par M. E. Lancereau / Paris, Jannet, MDCCCLV (in kl. 8°; XII & 288 pp.).

51. Contes et apologues indiens inconnus jusqu'à ce jour / traduction de M. Stanislas Julien. 2 tomes. Paris, Hachette, MDCCCLX (in kl. 8°; XX & 240 + VIII & 216 pp.).

52. Die Çukasaptati. Aus dem Sanskrit übersetzt von Richard Schmidt. Kiel, Haeseler, 1894 (in Lex. 8°; IV & 102 pp.).

53. Baitál Pachisi oder die fünfundzwanzig Erzählungen eines Dämon. In deutscher Bearbeitung / von Hermann Oesterley. Leipzig, Fleischer, 1873 (in 8°; 218 pp.). Hindi-Uebersetzung der ‚Vetála pantschavinsatika', von Oesterley nach der englischen Ausgabe Barker's (Hertford 1855) übersetzt. Die mongolische Bearbeitung siehe unten, Nr. 58 und 59.

+**54.** [Somadeva]. Indische Märchen übertragen von Friedrich von der Leyen. Halle, Hendel [1898] in kl. 8°; VIII & 168 pp. Enthält 12 Märchen der Kathā Sarit Sāgara (= „Ocean of the Stream of Stories", wie C. H. Tawney, der den ganzen Somadeva (Calcutta 1881 ff.) übersetzte, den Titel wiedergiebt). Die 12 Märchen gehören der ‚Vetala Pantschavinsatika' an, die Somadeva (11. Jahrhundert unsrer Zeitrechnung) in sein Werk mit aufnahm.

55. Le Tiroukkovai (le saint livre d'amour). Traduction complète du poëme érotique Kalladam par M. Ariel. Im Auszuge enthalten in:
La fleur lascive orientale | Contes libres inédits, traduits du Mongol, de l'Arabe, du Japonais, de l'Indien, du Chinois, du Persan, du Malay, du Tamoul etc. Oxford | Imprimé par les presses de la Bibliomaniac Society | 1882 (in kl. 8°)
p. 145—157.
Ein Exemplar dieser tamulischen Dichtung, auf Palmblätter geschrieben, vermachte Ariel 1854 der *Bibliothèque de la Société Asiatique* in Paris, woselbst es sich mit seiner handschriftlichen Interlinearübersetzung befindet. Das Werk enthält 400 Strophen, jede von 10 Versen. Als Verfasser wird Manikkawa-Tschaka genannt.

56. Der Kural des Tiruvalluver. Ein gnomisches Gedicht über die drei Strebeziele des Menschen. Uebersetzung /

von Karl Graul / Leipzig, Dörffling & Franke, 1856 (in 8°; XXIV & 196 pp.).
Prosaübersetzung. — Am Schluß: Leben des Tiruvalluver.

57. Le livre de l'amour de Tirouvallouva. Traduit du Tamoul par G. de Barrigue de Fontainieu / Paris, Lemerre, MDCCCLXXXIX (in 8°; XX & 126 pp.).
Mit Porträt des Dichters „d'après un manuscrit original Indien". Prosaübersetzung des 3ten Buchs des ‚Kural'. Am Schlusse (p. 101—118) ein Appendix: Das 3te Buch des *‚Naladiyar'*, welches ebenfalls von der Liebe handelt.

Mongolische Litteratur

58. Kalmükische Märchen. Die Märchen des SIDDHIKÜR oder Erzählungen eines verzauberten Todten / Aus dem Kalmükischen übersetzt von B. Jülg. Leipzig, Brockhaus, 1866 (in Lex. 8°; VI & 70 pp.).

59. Mongolische Märchen. Die neun Nachtrags-Erzählungen des Siddhi-Kür und die Geschichte des Ardschi-Bordschi Chan. Eine Fortsetzung zu den ‚Kalmükischen Märchen' | aus dem Mongolischen übersetzt / von B. Jülg. Innsbruck, Wagner, 1868 (in gr. 8°; XVI & 132 pp.).

***60.** Die Thaten Bogda Gesser Chan's | des Vertilgers der Wurzel der zehn Uebel in den zehn Gegenden / Aus dem Mongolischen übersetzt von I. J. Schmidt / St. Petersburg, Gräff, 1839 (in 8°; XVI & 288 pp.).

Chinesische Litteratur.

***61.** CONFUCII Chi-king sive liber carminum. Ex latina P. Lacharme interpretatione edidit Julius Mohl. Stuttgartiae et Tubingae, Cotta, 1830 (in 8°; XXII + XVI [Pro legomena, tabula] & 322 pp.).

62. Schī-kīng. Das kanonische Liederbuch der Chinesen. Aus dem Chinesischen übersetzt und erklärt von Victor von Strauß.

Heidelberg, Winter, 1880 (in gr. 8°; 528 pp. [p. 1—6: Einleitung, p. 519—528: Inhaltsverzeichniß]).
Zeilengetreue Uebersetzung, unter Beobachtung der Reimstellung des Originals, dieser von Khung-fu-tse im Jahre 483 vor unserer Zeitrechnung gesammelten, dem 12. bis 7. Jahrhundert angehörenden Volkslieder. Von Lacharme's lateinischer Uebersetzung (aus dem Jahre 1733) sagt v. Strauß: sie ist voller Fehler und Mißverständnisse, meist nur Umschreibung des ungefähren Sinnes und nimmt nicht selten erklärende Zusätze in den Text selber auf". Rückert's ausschließlich auf Lacharme beruhende deutsche Bearbeitung (Altona 1833) ist daher werthlos: „es blieb wenig vom Original übrig, ja dasselbe ist mitunter gar nicht darin zu erkennen." Das Selbe gilt von Johann Cramer's Bearbeitung (Crefeld 1844).

63. Poésies de l'époque des Thang / traduites du Chinois pour la première fois / par le Marquis d'Hervey-Saint-Denys. Paris, Amyot, MDCCCLXII (in gr. 8°; CXII & 302 pp.).
Das Werk eröffnet mit den beiden größten Dichtern unter der Thang-Dynastie (618—906 unserer Zeitrechnung) Li-taï-pe (geb. 702 gest. 736) und Tu-fu (714—774); der erstere, von dem d'Hervey 24 Gedichte mittheilt, war der bedeutendere, den auch Tu-fu als seinen Meister anerkannte. Unter den 22 von Tu-fu mitgetheilten Gedichten befindet sich auch das berühmte Gedicht ‚Le village de Kiang', welches bereits 1834 von Stanislas Julien, aber nach einer andern Textredaktion übersetzt war (in dem Nr. 66 verzeichneten Werke). Sonst sind alle Gedichte Li-taï-pe's und Tu-fu's von d'Hervey zum ersten Male übersetzt. Es ist wunderbar, wie modern diese beiden alten chinesischen Poeten noch heute wirken. Es waren eben realistische Dichter, wie Hafis und Goethe.

64. Thee- und Asphodelosblüten. Chinesische / Gedichte / metrisch bearbeitet von Adolf Ellissen. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 1840 (in 8°; 224 pp.).
Enthält (S. 36—39) auch eine Nachbildung von Tu-fu's Gedicht ‚Das Dorf Kiang'.
Angebunden ist ein Flugblatt Ellissen's (1868), worin er seine berechtigten Prioritätsansprüche gegenüber Hans Hopfen's Dichtung

‚Der Pinsel Mings. Eine chinesische Geschichte‘ geltend macht. In den ‚Theeblüten‘ steht nämlich S. 50—54 Hopfen's uneingestandene Vorlage, unter dem selben Titel Der Pinsel Mings. Die chinesischen Charaktere am Rand meines Exemplars des Flugblatts sind von Ellissen's Hand.

65. TCHAO-CHI-COU-EULH, ou l'orphelin de la maison de Tchao, Tragédie chinoise, traduite par le R. P. de Prémare Missionaire de la Chine / Présentée à Madame * * * par M. Sorel Desflottes / A Peking MDCCLV (in 12°; 96 pp.).
Mit Ex Libris Viollet le Duc's.
Prémare's Uebersetzung — die erste Uebertragung einer chinesischen Tragödie in eine europäische Sprache — ist zuerst 1735 im III. Bande der ‚Déscription de la Chine‘ des Jesuiten Du Halde gedruckt, der sich das Manuskript widerrechtlich zu verschaffen gewußt hatte. Aus Du Halde's Werk lernte Voltaire das Stück kennen, der dadurch zu seinem ‚Orphelin de la Chine‘ (zuerst aufgeführt den 20. August 1755) angeregt wurde. Die Aufführung gab vermuthlich den Anlaß zu dem ersten berechtigten Druck der Prémare'schen Uebersetzung, die von Desflottes im selben Jahre veranstaltet wurde, u. z. auf Grund des noch vorhandenen Prémare'schen Originalmanuskripts. Prémare hatte das Stück aus der Sammlung Youen-pin-pe-tchong d. i. ‚die 100 Stücke, gedichtet unter der Yuen-Dynastie‘ (1279—1368 unsrer Zeitrechnung) übersetzt.

66. Tchao-chi-kou-eul, ou l'orphelin de la Chine, drame en prose et en vers / Traduit du Chinois par Stanislas Julien / Paris, Moutardier, 1834 (in gr. 8°; XXXII & 352 pp. [p. 133—352: nouvelles et poésies chinoises]).
In der Tragödie sind alle Verspassagen, die der Pater Prémare unübersetzt gelassen hatte, zum ersten Mal wiedergegeben, in Prosa, aber durch Gänsefüße ausgezeichnet.

67. HOEÏ-LAN-KI ou l'histoire du cercle de craie, drame en prose et en vers, traduit / par Stanislas Julien. London, Murray, MDCCCXXXII (in gr. 8°; XXIV & 152 pp.).
Mit lithographirtem Titelbilde.
Aus der in Nr. 65 genannten Sammlung.

68. Théatre chinois ou choix de pièces de Théatre composées sous les empereurs mogols / traduites pour la

première fois par M. Bazin Ainé / Paris, Imprimerie Royale, MDCCCXXXVIII (in gr. 8°; LXIV & 412 pp.).

Enthält vier weitere Stücke aus der Nr. 65 genannten Sammlung u. z.: Tschao-meï-hiang ou les intrigues d'une soubrette; Ho-han-chan ou la tunique confrontrée; Ho-lang-tan ou la chanteuse; Teou-ngo-youen ou le ressentiment de Teou-ngo.

69. La mort de Tong-tcho. Épisode du roman historique, intitulé SAN-KOUE-TCHI ou l'histoire des trois royaumes.

Enthalten in dem Nr. 66 verzeichneten Werke S. 135—192.
Lo-kuan-shung, der Verfasser dieses Romans, ist der erste der zehn Thsai-tseu (d. i. der schönen Geister par excellence). Er lebte unter der Yuen-Dynastie (14. Jahrhundert unsrer Zeitrechnung).

70. HAO-KHIEOU-TCHOUAN, ou la femme accomplie. Roman chinois, traduit / par M. Guillard d'Arcy. Paris, Duprat, 1842 (in gr. 8°; X & 560 pp.)

Roman aus der Zeit der Ming-Dynastie (1368—1644), der Dichter ist der zweite der zehn Thsai-tseu.

71. IU-KIAO-LI, ou les deux cousines; Roman chinois, traduit par M. Abel-Rémusat / IV tomes. Paris, Moutardier, 1826 (in 12°; 256+172+196+240 pp.).

Der Dichter lebte unter der Ming-Dynastie, u. z. nach 1450 unsrer Zeitrechnung, er ist der dritte der zehn Thsai-tseu.

72. HWA-TSĖEN | Chinese courtship. In verse / By Peter Perring Thoms. London, Parbury, Allen and Kingsbury / Macao, printed at the East India Company's Press, 1824 (in gr. 8°; XVI & 340 pp.).

Roman in Versen, aus der Zeit der Ming-Dynastie. Hwa-tsiän = ‚Geschichte des geblümten Blattes'. Der Dichter ist der achte der zehn Thsai-tseu.

Den Abdruck des chinesischen Textes begleitet Thoms Verszeile für Verszeile mit einer Uebersetzung in Prosa.

73. Das Blumenblatt, eine epische Dichtung der Chinesen, aus dem Original übersetzt von Heinrich Kurz / St. Gallen, Wartmann & Scheitlin, 1836 (in 8°; XXIV & 180 pp.).
Prosaübersetzung, in welcher die Verszeilen nicht abgetheilt sind.

74. Kin-ku-ki-kuan [d. i. Gemälde neuer und alter außerordentlicher Dinge]. 10 Hefte (in kl. 8°).



Chinesischer, moderner Originaldruck (19. Jahrhundert), auf gelblichem Papier, mit Seide geheftet; im ersten Heft 40 Doppelblätter, mit je 2 Holzschnittillustrationen. Die chinesischen Titel-Charaktere sind nebenstehend reproducirt.
Diese berühmteste Novellensammlung der chinesischen Litteratur zerfällt in 40 Kiuan, d. i. Abschnitte, deren jeder eine Novelle enthält. Das Werk erschien im 16. Jahrhundert unsrer Zeitrechnung, also unter der Ming-Dynastie. In der 35. Novelle heißt es nämlich: „Die Geschichte trug sich nicht unter der Tang-Dynastie zu, auch nicht unter der Sung-Dynastie, sondern sie ereignete sich in unserer eigenen Zeit, oder vielmehr in unserer Väter Tagen, während des ersten Jahres der Regierung des Kaisers Tiän-schun.“ Dieser Kaiser, von der Ming-Dynastie, bestieg aber den Thron im Jahre 1458. Die 5. Novelle spielt dagegen im Jahre 1591. Das Kin-ku-ki-kuan ist demnach ein Sammel-Werk von aus verschiedenen Jahrhunderten stammenden und daher von verschiedenen Verfassern herrührenden Novellen. Der Redakteur nannte sich Mi-kan-tscha.

75. Chinese Novels, translated from the originals / By John Francis Davis. London, Murray, 1822 (in 8°; 250 pp.).
Enthält drei Novellen ‚the shadow in the water‘ (p. 51—106), ‚the twin sisters‘ (p. 107—151), ‚the three dedicated chambers‘ (p. 153—224). Alle drei sind aus dem ‚Kin-ku-ki-kuan‘ übersetzt: siehe Bazin, Chine moderne (Paris 1853) p. 552.

76. Contes Chinois, traduits par MM. Davis, Thoms, le P. d'Entrecolles, etc., et publiés par M. Abel-Rémusat;

III tomes. Paris, Moutardier, 1827 (in kl. 12°; XII & 240 + 226 + 200 pp.).
Enthält zehn Novellen aus dem ‚Kin-ku-ki-kuan', u. z. die 14. Novelle: ‚les tendres époux' (übersetzt nach ‚the affectionate pair, a Chinese tale translated by P. P. Thoms.' London 1820); die 20. Novelle: ‚la matrone du pays de Soung' (übersetzt vom Jesuitenpater d'Entrecolles in ‚Déscription de la Chine'. Par le P. Du Halde. Paris 1735); die 26. Novelle: ‚l'héroisme de la piété filiale' (übersetzt von Stanislas Julien); die 29. Novelle ‚le crime puni'; die 30. Novelle ‚la calomnie démasquée'; die 31. Novelle ‚les trois frères' (übersetzt [29—31] von d'Entrecolles a. a. O.); ferner die ‚histoire de Fan-hi-tcheou' (übersetzt nach ‚Fan-hi-cheu, a tale, in Chinese and English by Stephen Weston'. London 1814); endlich die drei Novellen ‚l'ombre dans l'eau', ‚San-iu-leou ou les étages consacrés', und ‚les deux jumelles' (übersetzt nach Davis: siehe vorige Nr.).

77. Hing-lo-tou, ou la peinture mystérieuse.
Uebersetzt von Stanislas Julien (1834): enthalten in dem Nr. 66 verzeichneten Werke S. 193—262. — Es ist die 3. Novelle des ‚Kin-ku-ki-kuan'.

78. Tsé-hiong-hiong-ti, ou les deux frères de sexe différent.
Uebersetzt von Stanislas Julien: enthalten in dem Nr. 66 verzeichneten Werke S. 263—322.

79. Der weibliche und der männliche Bruder. Eine Novelle aus dem Chinesischen (in 8°; 44 pp.).
Uebersetzt von Heinrich Kurz und seinem Nr. 73 verzeichneten Werke von 1836, unter besonderer Paginirung, angehängt. Wie der Uebersetzer bemerkt, hat er die Novelle aus dem ‚Kin-ku-ki-kuan' d. h. Schauplatz merkwürdiger Geschichten aus neuer und alter Zeit (nach dem in der pariser Bibliothèque de l'Arsenal befindlichen Original) übersetzt, u. z. schon im Jahre 1829, so daß die Uebersetzung unabhängig von der in voriger Nr. verzeichneten ist.

80. WANG KEAOU LWAN PIH NËEN CHANG HAN or the lasting resentment of Miss Keaou Lwan Wang, | A Chinese tale / translated from the original by Sloth / Canton,

1839. Printed at the Canton Press Office (in 4°; VIII & 66 pp.). Mit Frontispice ‚Kirogua pinxit. Lithographed at Canton 1839'. Uebersetzung der 35. Novelle des ‚Kin-ku-ki-kuan'. Die eingestreuten Gedichte sind in Prosa, jedoch Verszeile für Verszeile übersetzt. Ein besonders schönes Gedicht der Heldin, über ihre Brautnacht, hat der übersetzende Missionar (dessen wahrer Name Robert Thom ist) ausgelassen: siehe unten, Nr. 91.

81. WANG KEAOU LŴAN PIH NËEN CHANG HAN oder die Blutige Rache einer jungen Frau. Chinesische Erzählung. Nach der in Canton 1839 erschienenen Ausgabe von Sloth übersetzt von Adolf Boettger. Dritte, wohlfeile Auflage. Leipzig, Jurany, 1847 (in gr. 8°; 112 pp.).
Das Buch erschien 1846, die „dritte Auflage" ist nur „Titel-Auflage". Böttger's deutsche Uebersetzung des englischen Textes ist über alle Begriffe elend. Einige Beispiele mögen diese Behauptung erweisen:

Englischer Text	Adolf Böttger
p. 18: „the go-between acquainted me, that no time can be fixed upon" (d. h. daß keine Zeit — für die Hochzeit — festgesetzt werden könne).	S. 27: „der Zwischenträger sagte mir, daß keine Zeit vermögend wäre" (!!)
p. 27: „I, having clandestinely admitted you to my appartment, now hold myself your's for ever! — and you, Sir, were you now to cast me off, would not this be a poor return for the implicit confidence I repose in you?"	S. 39: „Ich habe Dich heimlich in mein Zimmer eingelassen und halte mich jetzt ganz für die Deine, und Du hast mich ganz in Deiner Gewalt; würde es aber nicht eine traurige Rückkehr (!!) werden für das unbegrenzte (!) Vertrauen, das ich in Dich setzte!"
p. 53: „J now again take a piece of stuff, like the fatal gauze handkerchief — And send it you with all due ceremony"	S. 76 . . . . und sende es Dir mit der nöthigen Sitte" (!)
p. 51: „the Tsze-ping*) *) a famous work on fortune-telling" (d. i. Wahrsagen).	S. 72: „ein berühmtes Buch über Glücksprechen" (!!).

+82. The Casket of Gems. Translated from the Chinese by Samuel Birch, Esq. L. L. D. London: Published at the Office of the *Phoenix,* 1872 (in kl. 8°; 44 pp.).
Uebersetzung der 5. Novelle des ‚Kin-ku-ki-kuan'.

+83. The Chinese Widow. Translated from the Chinese by Samuel Birch, Esq. L. L. D. London: Published at the Office of the *Phoenix,* 1872 (in kl. 8°; 26 pp.).
Mit einem gedruckten Streifen, eine Korrektur zu p. 24 enthaltend. Uebersetzung der 20. Novelle des ‚Kin-ku-ki-kuan'. Samuel Birch hatte, ohne seinen Namen zu nennen, diese — zuerst von d'Entrecolles (siehe unsre Nr. 76) wiedergegebene — Novelle bereits 1843 im ‚Asiatic journal' unter dem Titel ‚the impatient widow' übersetzt: bei der Uebersetzung von 1872 hat er aber das chinesische Original wieder verglichen und infolgedessen die Novelle zum Theil ganz von frischem übersetzt, sodaß sie nun in einer neuen Form erscheint, „with the corrections, additions, improvements and notes".

84. DIE TREULOSE WITWE | Eine chinesische Novelle und | ihre Wanderung durch die Weltlitteratur | von | Eduard Grisebach | Wien | Verlag von L. Rosner | 22, Tuchlauben, 22 | 1873 (in kl. 8°; IV & 140 pp.).
S. 1—36 enthält die Uebersetzung der *‚Impatient Widow'* aus dem *‚Asiatic Journal'* von 1843; S. 37—137 die Abhandlung über ihre Wanderung.

85. — — Zweite unveränderte Auflage. Wien, Rosner, 1873.
Die „zweite Auflage" wurde gleichzeitig mit der ersten gedruckt, d. h. von den gedruckten 1000 Exemplaren des Buches wurden, auf Veranlassung des Verlegers, 500 auf Titel und Umschlag mit der Bezeichnung versehen: *„Zweite unveränderte Auflage."*

86. Die Treulose Witwe | Eine chinesische Novelle | und | ihre Wanderung durch die Weltlitteratur | von | Eduard Grisebach | Dritte, umgearbeitete Auflage | Stuttgart | Verlag von A. Kröner | 1877 (in kl. 8°; 128 pp.).
Gedruckt in 500 Exemplaren. — S. 7—37 enthält die übersetzte chinesische Novelle; S. 39—128 die umgearbeitete Abhandlung über ihre Wanderung.

87. — — Dritte Auflage | Stuttgart, Kröner, 1877.
Neuer Abdruck (in 200 Exemplaren), von dem stehengebliebenen Satze, auf holländischem Papier. In dem Neudruck sind 7 Errata verbessert worden; er endet auf Seite 127, da auf S. 123/124 ein längerer Absatz getilgt ist.

88. Die Treulose Witwe | Eine orientalische Novelle | und ihre | Wanderung durch die Weltlitteratur | von | Eduard Grisebach | Vierte Auflage | Leipzig | Verlag von W. Friedrich | 1883.
Die Jahreszahl befindet sich nur auf dem Umschlag. Diese „vierte Auflage" ist von den 1883 noch auf Lager befindlich gewesenen Exemplaren der 3. Auflage [Nr. 86 und 87] hergestellt. Hinzugekommen ist nur bei den Exemplaren auf gewöhnlichem Papier ein Blatt „ERRATA".

89. Die Treulose Witwe | Eine Chinesische Novelle | Deutsch | nach dem Asiatic Journal MDCCCXLIII | Von | Eduard Grisebach | Berlin | Verlag von F. & P. Lehmann | 41, Genthiner Strasse, 41 | 1886 (in kl. 8°; 38 pp.).
Als ich im Jahr 1886 eine Neubearbeitung meiner Abhandlung über „die Wanderung der Novelle von der treulosen Wittwe durch die Weltlitteratur" erscheinen ließ (siehe WLK³ Anhang A), habe ich die damals noch vorhandenen 343 Exemplare des unter der vorigen Nr. verzeichneten Buches aus dem Handel zurückgezogen. Von diesen Exemplaren sind die Seiten 39—128 (also die Abhandlung enthaltend) vernichtet worden, die Seiten 7—38 (die übersetzte Novelle) aber sind mit neuem Titel und Umschlag versehen und als besonderes Büchlein neu in Verlag gegeben (jetzt im Verlag von J. G. Cotta's Buchhandlung Nachfolger in Berlin und Stuttgart).

90. MAI YU LANG TOU TCHEN HOA KOUEÏ | Le vendeur-d'huile qui seul possède la Reine-de-Beauté / Roman Chinois traduit pour la première fois sur le texte original par Gustave Schlegel / Leyde, Brill, 1877 (in gr. 8⁰; XVIII & 140 pp. + 80 pp. *texte Chinois*).
Gebunden in chinesischen Seidenstoff, von Amand in Paris. Enthält p. 4—15 die 34. Novelle (‚La bachelière du pays de Chu') und p. 19—129 die (auf dem Titel genannte) 7. Novelle des ‚Kin-ku-ki-kuan.'

91. Kin-ku-ki-kuan | Neue und alte Novellen | der | Chinesischen 1001 Nacht | Deutsch | von | Eduard Grisebach | Stuttgart | Druck und Verlag von Gebrüder Kröner | 1880 (in kl. 8^0; XVI & 148 pp.).
Rother Ganzmaroquinband mit Goldschnitt, von Amand in Paris. Enthält die 12., 35. und 20. Novelle des ‚Kin-ku-ki-kuan'. Die 12. Novelle ist übersetzt nach dem englischen, ohne Namen des Uebersetzers veröffentlichten Texte im ‚*Asiatic Journal*' von 1845 (IV, 155-163), wovon mir der Uebersetzer, Samuel Birch, eine Abschrift zur Verfügung gestellt hatte. Die 35. Novelle ist übersetzt nach R. Thom's — unter Nr. 80 verzeichneter — englischer Uebersetzung, jedoch nach einem Exemplare mit handschriftlichen Ergänzungen Samuel Birch's, insbesondere ist das von jenem Missionar unterdrückte Gedicht auf die Brautnacht der Heldin nach einer von dem berühmten Orientalisten für mich gemachten Uebersetzung wiedergegeben. Die 20. Novelle ist die Uebersetzung des unter Nr. 83 aufgeführten Buches, ist also die „Treulose Witwe" unserer Nr. 84, aber nach einem neuen Texte übersetzt.
Gedruckt in 1000 Exemplaren wovon bis Ende 1886 dreihundert abgesetzt waren.

92. Kin-ku-ki-kuan | Chinesisches Novellenbuch | Deutsch von Eduard Grisebach. Berlin | Verlag von F. & P. Lehmann | 41, Genthiner Srasse, 41 | 1887. [Auf der Rückseite des Titelblatts: Viertes bis zehntes Hundert].
Bei dem Uebergange dieses Buches in den Berliner Verlag (Ende 1886) sind, außer Umschlag und Titel, auch die Seiten XIII und XIV, 145 und 146 neu gedruckt, auf den letztern auch ein Abschnitt „Zur Bibliographie des ‚Kin-ku-ki-kuan' überhaupt" hinzugefügt worden. Nach Ankauf des Lehmann'schen Verlags durch die ‚Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart' (1892) ging das Buch in diesen Verlag über, im Jahre 1900 aber in den Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.

+**93.** Din Kin-ku-ki-kuan: Veduva necredinciosa; o poveste chinezeasca.
Enthalten in:
Patru Novelle | traducere romana de Titu Maiorescu.

Craiova, Editura Librarieriei S. Samitca. 1882 (in kl. 8°) p. 85—134.
Rumänische Uebersetzung der ‚Treulosen Wittwe' aus Nr. 91.

94. La matrone du pays de Soung | les deux jumelles | Contes chinois | Avec une préface par E. Legrand / Paris, Lahure, MDCCCLXXXIV (in gr. 8°; XXX & 104 pp.).
Mit farbigen Illustrationen. — Gebunden in chinesischen Seidenstoff, von Amand in Paris.
Die Texte der beiden Novellen sind Neudrucke aus dem Nr. 76 verzeichneten Werke.

95. Chinesische Novellen | Die seltsame Geliebte || das Juwelenkästchen || deutsch, mit einer bibliographischen Notiz von Eduard Grisebach | Leipzig | Verlag von Fr. Thiel | 1884 (in kl. 8°; 124 pp.).
S. 123: „Gedruckt auf deutschem Büttenpapier von Gebrüder Ebart in Berlin bei W. Drugulin in Leipzig und vollendet am 2. September 1883."
Mit Kopfleisten und Schlußstücken, nach chinesischen Originalen gezeichnet, und von Brend'amour geschnitten. — Exemplar in Seidenfaserumschlag.
Enthält die 34. und 5. Novelle des ‚Kin-ku-ki-kuan, übersetzt nach den in Nr. 90 und 82 verzeichneten Texten (in der 5. Novelle ist S. 64 Z. 11 zu lesen: ausgelassener [statt: auslassener]). Vgl. dazu ‚Kleine Schriften von Wilhelm Scherer' (Berlin, Weidmann, 1893) Bd. II, S. 414 f.
Gedruckt in 1000 Exemplaren, wovon 1886 fünfhundert abgesetzt waren.

96. Dasselbe.
Gelber Ganzmaroquinband mit Goldschnitt, von Amand in Paris.

97. Chinesische Novellen | Die seltsame Geliebte || das Juwelenkästchen || deutsch mit einer bibliographischen Notiz von Eduard Grisebach | Berlin | Verlag von F. & P. Lehmann | 41, Genthiner Straße, 41 | 1886. [Auf der Rückseite des Titelschutzblatts: Sechstes bis zehntes Hundert.]
Die 1886 noch vorhandenen 500 Exemplare gingen in den auf

dem Titel genannten Verlag über (jetzt im Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung).

98. Trois Nouvelles Chinoises traduites du Chinois pour la première fois par le Marquis d'Hervey-Saint-Denys / Paris, Leroux, 1885 (in 12°; XVIII & 230 pp.).
Enthält die 39., 10. und 27. Novelle des ,Kin-ku-ki-kuan'.

99. La Tunique de Perles | Un serviteur méritant | et Tang le Kiaï-Youen | Trois nouvelles chinoises | traduites pour la première fois par le Marquis d'Hervey-Saint-Denys / Paris, Dentu, 1889 (in 12°; VIII & 250 pp.).
Enthält die 23., 25. und 33. Novelle des ,Kin-ku-ki-kuan'.

100. Six nouvelles nouvelles traduites pour la première fois du Chinois par le Marquis d'Hervey-Saint-Denys / Paris. Maisonneuve, 1892 (in kl. 8°; VIII 336 pp.).
Enthält die 32., 38., 4., 11., 37. und 24. Novelle des ,Kin-ku-ki-kuan'.

Zu den in Nr. 75 bis 100 verzeichneten achtundzwanzig aus dem ,Kin-ku-ki-kuan' übersetzten Novellen kann ich noch die folgenden fünf in europäische Sprachen übersetzten nachtragen:
Die 1. Novelle ist ins Lateinische übersetzt in dem Werke ,Cursus litteraturae sinicae | neo-missionariis accomodatus | auctore P. Angelo Zottoli S. J. / volumen primum / Lingua familiaris' (Chang-Hai, typographia missionis catholicae, MDCCCLXXIX in Lex. 8°) pp. 412—441. Betitelt ist sie ,Piae fraternitatis pagus'. In dem selben Bande sind noch die 11., 32. und 37. Novelle übersetzt: alle drei französisch wiederholt in dem Nr. 100 verzeichneten Werke. Den Titel der Novellensammlung giebt Zottoli mit ,Recentia et antiqua mira visu' wieder.
Die 2. Novelle ist übersetzt von R. W. Hurst in ,The China review' unter dem Titel ,The Chinese Cindarella' und daraus wiederabgedruckt in ,The Evening Post' (New York, july 2, 1887).
Die 6. Novelle (Le poëte Li-taï-pe'), die 8. Novelle (,Les pivoines') und die 19. Novelle (,Le luth brisé') sind übersetzt in dem Werke ,Choix de Contes et nouvelles traduits du Chinois par Th. Pavie' (Paris 1839).

101. Chinesische Novellen. Von P u - s s u n g - l i n g. Uebersetzt von Li-te-schun, bearbeitet und herausgegeben von Gustav Gast. Leipzig / Bibliograph. Institut [1901] in kl. 8°; 88 pp.
Das Original, betitelt ‚Liau-djai-tschi-y' d. i. Erzählungen zur Vertreibung der Langenweile aus der Arbeitsstube, erschien um die Mitte des 17. Jahrhunderts und ist das einzige von Pu-ssun-ling bekannte Werk.

Die vorliegende erste deutsche Ausgabe enthält 12 Novellen.

102. P r o v e r b e s chinois, recueillis et mis en ordre par Paul Perny / Paris, F. Didot, 1869 (in 12°; VIII & 136 pp.).
Enthält 441 Sprichwörter, in chinesischem Text nebst Uebersetzung, und 183 Sprichwörter ohne Beifügung des chinesischen Textes.

Japanische Litteratur

103. A n t h o l o g i e j a p o n a i s e | poésies anciennes et modernes / traduites en français et publiées avec le texte original par Léon de Rosny / Paris, Maisonneuve, MDCCCLXXI (in gr. 8°; XVIII + XXXII & 224 pp. (texte japonais).
Uebersetzung der japanischen Anthologie ‚Ssi-ka-sen-yo', deren Text in lithographischer Wiedergabe beigefügt ist. Sie beginnt mit Auszügen aus dem im 8. Jahrhundert unsrer Zeitrechnung abgefaßten Man-yo-syn (Recueil des dix mille feuilles), dann folgen Auszüge aus Hyaku-nin-is-syu (Pièces de vers de cent hommes), Ha-uta-kei-ko-hon (Recueil de chants populaires et érotiques) etc. S. 148—164 hat de Rosny noch ein sehr interessantes modernes erotisches Prosastück im Originaltext, Transkription und Uebersetzung mitgetheilt: L'étude des fleurs à Yosiwara, und S. 165—166 ein in der Anthologie ebenfalls fehlendes Lied: Fleur ou jeune fille?

104. [R i n t e i T a n e f i k o] Sechs Wandschirme in Gestalten der vergänglichen Welt | Ein japanischer Roman im Originaltexte sammt den Facsimiles von 57 japanischen Holzschnitten | übersetzt und herausgegeben von Dr. August Pfizmaier / Wien, k. k. Hof- und Staats-Druckerei, 1847.

In gr. 8°; XIV & 40 Blatt (Vorrede und Uebersetzung) + 84 Blatt (japanischer Text mit eingedruckten Illustrationen).
Die erste Ausgabe dieses Romanes erschien in Yeddo (Tokio) 1821. Pfizmaier hat noch Manches aus der japanischen Litteratur verdeutscht: so 1849 die altjapanische Volksdichtung Wowo-namudzi und Runa-kava-sime (im Original und deutscher Uebersetzung in den Sitzungsberichten der Wiener Akademie der Wissenschaften (III, 391—406) und 1852 ebenda (VIII, 382. 387) zwei Volkslieder: Sommerfreude. — Winterregen. Diese drei Gedichte sind wiederholt in der unten, Nr. 159 verzeichneten Anthologie S. 201—208. 36. 88.

105. Japanische erotische Novelle. In 2 Theilen. In quer 8°; 22×15 cm; 2 Bl. (Titel und Vorwort), 26 Bl. (Illustrationen in Holzschnitt), 14 Bl. (japanischer Text) + 2 Bl. (Titel und Vorwort) 20 Bl. (Illustrationen in Holzschnitt), 14 Bl. (japanischer Text).

106. Japanische erotische Novelle.
In gr. 8°; 14 Bl. (farbige Illustrationen in Holzschnitt) & 12 Bl. (japanischer Text).

Persische Litteratur

107. Heldensagen von Firdusi. Zum ersten Male metrisch aus dem Persischen übersetzt | nebst einer Einleitung über das Iranische Epos | von Adolph Friedrich von Schack | Berlin, Herz, 1851 (in 8°; VIII & 538 pp.)
Erste Ausgabe, enthaltend 10 Episoden des Schahnameh. 1853 ließ der Uebersetzer folgen: ‚Epische Dichtungen aus dem Persischen des Firdusi.' 1865 erschien eine 2. Auflage der ‚Heldensagen' (in 2 Bänden). Die 3. Auflage und Ausgabe letzter Hand erschien Stuttgart, Cotta, 1877.

108. Firdusi's Satire gegen den Gasneviden. Die in Nr. 107 fehlende Verdeutschung v. Schack's ist abgedruckt in der unten, Nr. 158 verzeichneten Polyglotte, S. 493—496.

109. Jussuf und Suleicha | Heldengedicht von Firdussi | Aus dem Persischen zum ersten Male übertragen von Ottokar Schlechta-Wssehrd. Wien, Gerold, 1889 (in gr. 8°; XVI & 268 pp.).

110. BUCH DES KABUS oder Lehren des persischen Königs KJEKJAWUS für seinen Sohn Ghilan Schach / übersetzt und durch Abhandlungen und Anmerkungen erläutert von Heinrich Friedrich von Diez | Auf eigene Kosten | Berlin, in Commission der Nicolaischen Buchhandlung | 1811 (in gr. 8°; VI & 868 pp.).
Geschenkexemplar Goethe's an Herrn von Willemer mit der von mir in meinem 'Goethe'schen Zeitalter der deutschen Dichtung' S. 134 veröffentlichten handschriftlichen Widmung.
Nach Diez'ens „Vorbericht" (S. 15) hat Kjekjawus, letzter Regent aus der Dynastie der Dilemiten, das Werk im Jahre 473 der Hedschra (= 1080 unserer Zeitrechnung) verfaßt. Diez (1784—1790 preußischer Gesandter in Konstantinopel) hat nicht nach dem Original übersetzt, sondern nach der türkischen Bearbeitung des Merschimek (1431), mit Vergleichung von noch zwei anderen türkischen Handschriften.

111. Rubáiyát of OMAR KHAYYAM rendered into english verse by Edward Fitzgerald | with illuftrations by Herbert Cole | London & New-York, John Lane, MDCCCCI (in 16°; 68 pp.)
Abdruck der 1. Ausgabe (London, Quaritch, 1859): sie enthält 75 Rubayat (außerdem 5 in der Einleitung und den Anmerkungen). Die 2. Aufl. erschien erst 1868, die 3. Aufl. 1872.

112. Rubáiyát of Omar Kháyyám of Naishápur | Edward Fitzgerald | [o. O. & J.] in 4°; 46 Blatt, von denen nur die Stirnseite bedruckt ist, Bl. 46 ist weiß.
Neudruck der 4. Auflage (London 1879) veranstaltet für die Besitzer von „Mr. Vedder's accompaniment". Die 4. Auflage, enthaltend 101 Rubayat, und 4 in den Noten und der Biographie Omars, ist die Ausgabe letzter Hand: Fitzgerald starb 1883. Eine 5. Auflage (London, Macmillan) erschien 1889.
In den vierzeiligen Rubayats Omar Khayyam's (gest. 1123) reimt die erste und zweite mit der vierten Verszeile, so daß die dritte reimlos bleibt (nur ausnahmsweise haben alle vier Verszeilen den selben Reim). Fitzgerald's Nachbildung hat daher durchweg die Reimstellung, die im Original die Regel bildet, befolgt.

113. Strophen des Omar Chijam. Deutsch von A. F. Grafen v. Schack. Stuttgart, Cotta, 1878 (in 8°; 124 pp.)
Enthält 336 Rubayat, aber nur in 40 hat Schack die Reimfolge des Originals eingehalten, ebenso wechselt er häufig mit dem Metrum, während im Original die Stanzen aus vier Zeilen „of equal, though varied, prosody" bestehen. Fitzgerald hat auch in dieser Beziehung das Original treu nachgebildet. — Ueber eine französische Uebersetzung siehe unten Nr. 1024.

114. Die Lieder und Sprüche des Omar Chajjam verdeutscht durch Friedrich Bodenstedt. Dritte Auflage. Breslau, Schletter, 1882 (in 8°; XXII & 218 pp.)
Titelauflage: die Einleitung ist datirt „Mitte Oktober 1880".
Die Reimfolge des Dichters ist vom Uebersetzer nur selten eingehalten, oft sind sogar aus den Vierzeilern Achtzeiler geworden und das Metrum wechselt wie bei Schack. Uebersetzt hat Bodenstedt 467 Rubayat. In den in Deutschland, England und Frankreich vorhandenen Handschriften dieses großen pessimistischen Dichters haben die am wenigsten umfangreichen 158, die umfangreichsten 516 Rubayat.

115. The Strophes of Omar Khayyám translated from the Persian by J. L. Garner. Milwaukee, Corbitt & Skidmore, 1888 (in kl. 4°; XII & 76 pp. mit einem Streifen ‚Errata').
Enthält 144 Rubayat, Reimfolge und Metrum befolgt der Uebersetzer eben so treu wie Fitzgerald.

116. Mesnewi oder Doppelverse des Scheich Mewlânâ DSCHELAL-ED-DIN RUMI. Aus dem Persischen übertragen von Georg Rosen / Leipzig, Vogel, 1849 (in gr. 8°; XXVI & 218 pp.)
Auf das Vorwort folgen (p. XIII—XXVI) die Lebensbeschreibungen des Dichters von Fehim Efendi (Verfasser einer Persischen Litteraturgeschichte) und von Dschami (siehe Nr. 124). Nach beiden ist Dschellalledin im Jahre 604 der Hedschra (= 1207) gestorben. Sein berühmtestes Werk, der ‚Mesnewi-i-scherif' enthält 40000 Doppelverse, sein ‚Divan' 30,000 Doppelverse. — Rosen hat den trochäischen Rhythmus des Mesnewi in den jambischen verwandelt.

117. Mewlana Dschelaleddin Rumi. I, 1—44. II, 1—27. = Gesammelte Gedichte von Friedrich Rückert. Zweiter Band. (Erlangen, Heyder, 1836, in gr. 8°) S. 421—486.
Von Rückert's Nachbildungen aus dem ‚Divan' erschienen die ersten 42 Gaselen der I. Abtheilung zuerst im ‚Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1821', also im Herbst 1820. Als dann Graf Platen seine ‚Ghaselen' (Erlangen 1821) herausgab und dabei, in der Vorrede (vom 1. März 1821) so that als wenn er der Erste wäre, der deutsche Gaselen gedichtet: verwies ihm dies Rückert brieflich und noch 15 Jahre später stellte er seinem Dschellaledin das Motto voran:

Die neue Form, die ich zuerst in Deinen Garten pflanze,
O Deutschland, wird nicht übel stehn in Deinem reichen Kranze.
Nach meinem Vorgang mag sich nun mit Glück versuchen mancher
Sogut im persischen Gasel, wie sonst in welscher Stanze.

Rückert wechselt in seiner Nachbildung mit Jamben und Trochäen ab.

118. Moslicheddin Sadi's Rosengarten / Aus dem Persischen übersetzt | mit Anmerkungen und Zugaben | von Karl Heinrich Graf. Leipzig, Brockhaus, 1846 (in 12°; XXII & 302 pp.)
Die Anmerkungen eröffnen (S. 229) mit dem Leben Sadi's von Dauletschah: danach starb der Dichter im Jahre der Hedschra 691 (= 1291).

119. The Gulistân or Rose Garden of Sa'di | faithfully translated into English | Printed by the Kama Shastra Society for private subscribers only | Benares 1888 (in 8°; VIII & 282 pp.).

120. Saadi's Bostan aus dem Persischen übersetzt von Friedrich Rückert. Leipzig, S. Hirzel, 1882 (in kl. 8°; VIII & 286 pp.). Aus Rückert's Nachlaß herausgegeben von W. Pertsch.

121. Touti Nameh. Eine Sammlung Persischer Märchen von Nechschebi. Deutsche Uebersetzung von C. J. L. Iken / Mit einem Anhange von demselben, und von J. G. L. Kosegarten. Stuttgart, Cotta, 1822 (in 8°; 324 pp.).
Nur der Anhang (S. 188—247; 312—316) enthält von Kosegarten aus dem Persischen übersetzte Stücke aus dem Tutinameh Nachschebi's (gest. 1321). Das von Iken übersetzte Werk ist eine abkürzende Bearbeitung, welche der Perser Muhammed Kaderi

(im 16. Jahrhundert) vom Nachschebi gemacht hat, und wovon eine Ausgabe, mit englischer Uebersetzung (London, J. Debrett, 1801) erschien. Nach letzterer hat Iken gearbeitet, doch hat Kosegarten Iken's Uebersetzung des englischen Textes mit dem persischen Original verglichen und berichtigt. — Das indische Original siehe Nr. 52, eine türkische Uebersetzung Nr. 153.

122. Der Divan des großen lyrischen Dichters | HAFIS | im persischen Original herausgegeben | ins Deutsche metrisch übersetzt | und mit Anmerkungen versehen von Vincenz Ritter v. Rosenzweig-Schwannau / III Bände. Wien, K. K. Hof- und Staatsdruckerei, 1858. 1863. 1864 (in Lex. 8°; XII & 832 + 596 + 584 pp.).
Mit 3 in Farben und Gold gedruckten Titelvignetten vor dem persischen Text. Das schön ausgestattete zum Preise von 20 ½ Thlr. ausgegebene, in der Restauflage herabgesetzte Werk ist jetzt gänzlich vergriffen.

123. Poeseos asiaticae commentariorum libri sex / auctore Guilelmo Jones / Londini, Cadell, MDCCLXXIV (in gr. 8°; XXXII & 544 pp.).
Hierin zahlreiche Gaselen des Hafis im persischen Text, mit lateinischer Uebersetzung. Wohl die erste Uebersetzung des Dichters (gest. 1389); „zum erstenmal ganz übersetzt" hat ihn Joseph von Hammer (in zwei Theilen. Stuttgart 1812, 1813), doch leider ungenießbar wie alle Uebersetzungen dieses österreichischen Gesandtschafts-Dragomans und Hofdolmetschen. Sein Hafis hat jedoch das Verdienst, Goethen zum ‚West-östlichen Diwan' angeregt zu haben.

124. The Behâristân (Abode of Spring) by JAMI a literal translation from the Persian | Printed by the Kama Shastra Society for Private Subscribers only | Benares 1887 (in 8°; VI & 184 pp.).
Mewlana Abdurrahman Dschami (gest. 1492) ist der letzte namhafte Dichter der Perser.

125. Les Mille et Un Jours | Contes Persans traduits en français par Pétis de Lacroix | suivies de plusieurs autres recueils de contes traduits des langues orientales.

Nouvelle édition, accompagnée de notes et de notices historiques par A. Loiseleur-Deslongchamps / Paris, Desrez, MDCCCXL (in Lex. 8°; 706 pp.).
Die erste Ausgabe der 'Mille et Un Jours' erschien Paris 1710—1712 (5 Bände in 12°). François Pétis sagt im Vorwort, daß er nach dem persischen Manuskript gearbeitet habe, welches ihm von dem Derwisch Mokles 1675 in Ispahan mitgetheilt sei. Mokles seinerseits habe nach indischen Komödien gearbeitet, die er in Erzählungen verwandelt habe.

126. A group of eastern romances and stories from the Persian, Tamil, and Urdu. With introduction, notes, and appendix by W. A. Clouston / Privately printed. MDCCCLXXXIX (in 8°; XL & 586 pp.).
Enthält: 2 längere und 9 kürzere Erzählungen aus dem persischen Sammelwerk 'Mahbub ul-Kalub', verfaßt von Mumtaz, der unter Schah Husain (1693—1722) lebte; ferner die 'Alakesa Katha' (the King and his four ministers), aus dem Tamulischen übersetzt, zum Sindbadkreise gehörend, unbekannten Alters; endlich der persische Roman 'Gul-i-Bakawali', verfaßt von Scheik Issat Ullah im J. 1712, aber in Cloustons Sammlung übersetzt nach einer modernen Bearbeitung im Urdu-Dialekt. — Im Appendix (p. 452—572): zahlreiche Parallelgeschichten etc. zu den im Text enthaltenen.

Hebräische Litteratur

127. Die Heilige Schrift des alten Testaments / übersetzt und herausgegeben von E. Kautzsch / Zweite, mehrfach berichtigte Ausgabe. Freiburg i. B. und Leipzig, Mohr, 1896 (in quartförmigen 8°; IV & 1012 pp. [Text] + XVI & 220 [Beilagen, mit einer Karte von Palästina].
Erste kritische Uebersetzung, bei welcher namentlich die Zerlegung der Bücher und Urkunden in verschiedene, von verschiedenen Redaktoren herrührende Bestandtheile durchgeführt ist. Danach ist z. B. das 1. Kapitel des I. Buchs Mose um das Jahr 500 vor unsrer Zeitrechnung in Babylonien abgefaßt. Schon Schopenhauer hatte bekanntlich den nachexilischen Ursprung des A. T. behauptet (vgl. meine 'Edita und Inedita Schopenhaueriana' S. 69—74).

*128. Die Genesis historisch-kritisch erläutert von P. von Bohlen / Königsberg, Bornträger, 1835 (in 8°; XVI & 508 pp.).

129. Schir Ha-Schirim / oder das Salomonische Hohelied | übersetzt und kritisch erläutert von H. Grätz. Wien, Braumüller, 1871 (in gr. 8°; VIII & 220 pp.).

130. Kohelet / oder der Salomonische Prediger | übersetzt und kritisch erläutert von Dr. H. Graetz / Leipzig, Winter, 1871 (in gr. 8°; XII & 200 pp.).

131. Das Buch von den sieben weisen Meistern | aus dem Hebräischen und Griechischen zum ersten Male übersetzt und mit literarhistorischen Vorbemerkungen versehen von H. Sengelmann. Halle, Lippert, 1842 (in 12°; X & 194 pp.).
Enthält S. 30—75 die Uebersetzung der ‚Mischle Sandabar'; S. 76—189 die des griechischen ‚Syntipas' (siehe Nr. 218).

132. Paraboles de Sendabar sur les ruses de femmes | traduites de l'hébreu / par E. Carmoly | Paris, Jannet 1849 (in 8°; 160 pp.).
Vgl. meine ‚Wanderung der Novelle von der treulosen Wittwe' (1889) S. 55.

133. Nichtandalusische Poesie andalusischer Dichter aus dem elften, zwölften und dreizehnten Jahrhundert / Von Dr. S. I. Kaempf / Prag, Bellmann, 1858 (in gr. 8°; XXIV & 294 pp.).
I. Abth. Makamen Charisi's. II. Abth. Dichtungen von Gabirol, Ibn Esra und Jehuda ha-Levi.

Arabische Litteratur

134. Hamâsa oder die ältesten arabischen Volkslieder, gesammelt von Abu Temmâm, übersetzt und erläutert von Friedrich Rückert. In zwei Teilen. Stuttgart, Liesching, 1846 (in gr. 8°; VIII & 428 + 400 pp.).

135. Muallakat. Die sieben Preis-Gedichte der Araber ins Deutsche übertragen von Dr. Philipp Wolff / Rotweil, Degginger, 1857 (in gr. 8°; VIII & 88 pp.).

136. Amrilkais / Aus dem Arabischen übertragen von Friedrich Rückert. Stuttgart & Tübingen, Cotta, 1843 (in gr. 8°; VI & 130 pp.).

137. Le Koran, traduction nouvelle faite sur le texte arabe, par M. Kasimirski / revue er précédée d'une introduction par M. G. Pauthier. Paris, Charpentier, 1840 (in gr. 12°; X & 576 pp.).

138. Calila und Dimna oder die Fabeln Bidpai's. Aus dem Arabischen von Philipp Wolff. 2 Bändchen. Stuttgart, Scheible, 1837 (in 12°; LIV & 248 + 278 pp.).
Uebersetzung der nach dem Pehlewi des Persers Barsuyeh (erste Hälfte des VI. Jahrhunderts unsrer Zeitrechnung) gemachten Bearbeitung des Abdallah ben Mokaffa (gest. im Jahre 145 der Hedschra = 762). Die persische Vorlage ist verloren gegangen. Siehe deren indisches Original oben Nr. 49. Vgl. auch unten, Nr. 153.

139. Fables de Loqman le sage / par J. Derenbourg / Berlin & Londres, Asher, 1850 (in 8°; 68 pp. + 1 Bl. Additions & Corrections).
Abdruck der auf der pariser Bibliothèque nationale befindlichen arabischen Handschrift aus dem Jahre 1299, nebst französischer Uebersetzung.

140. Motenebbi, der größte arabische Dichter. Zum ersten Mal ganz übersetzt von J. v. Hammer / Wien, Heubner, 1824 (in gr. 8°; LVI & 428 pp.).

141. Commentatio de Motenabbio / ejusque carminibus / auctore Petro a Bohlen. Bonnae, Weber, [1824] in 8°; X & 140 pp.
Enthält 4 vollständige Dichtungen Motenebbi's (gest. im Jahre der Hedschra 354 = 965) und zahllose Proben, in arabischem Text und lateinischer Interlinearübersetzung.

142. Die Verwandlungen des Ebu Seid von Seru'g oder die Maka'men des Hariri / in freier Nachbildung von Friedrich Rückert. Erster Theil. In der Cotta'schen Buchhandlung 1826 (in 8°; XXIV & 672 pp.).
Ein 2. Theil ist nicht erschienen, sondern 1837 ein um die sehr umfangreichen Anmerkungen verkürzter Neudruck dieses 1. Theils,

mit Hinzufügung der für den 2. Theil bestimmt gewesenen Makamen. Die siebzehnte Makame des 1. Theils (S. 441—461) ist dabei als „unanständig" weggeblieben und nie wieder gedruckt.

143. Die Verwandlungen des Abu Seid von Serug oder die Makamen des Hariri | von Friedrich Rückert. Vierte Auflage. Stuttgart, Cotta, 1864 (in gr. 8°; XIV & 332 pp.).
Ausgabe letzter Hand. — Von den 50 Makamen Hariris (geb. im Jahre der Hedschra 446 = 1054) hat Rückert 45 (einschließlich der nur in Nr. 142 enthaltenen 17. Makame) wiedergeben.

144. Tausend und Eine Nacht | Arabische Erzählungen | Zum erstenmal aus einer Tunesischen Handschrift ergänzt und vollständig übersetzt von Max. Habicht, F. H. von der Hagen und Karl Schall. 15 Bändchen. Breslau, Max & Comp., 1825 (in kl. 8°).
Aus dem Original sind nur die aus der Tunesischen Handschrift gezogenen Stücke übersetzt, alles Uebrige ist Uebersetzung der G a l l a n d'schen f r a n z ö s i s c h e n B e a r b e i t u n g. „Unanständiges" ist weggelassen.

145. Tausend und Eine Nacht | Arabische Erzählungen | Zum erstenmal aus dem arabischen Urtext treu übersetzt von Dr. Gustav Weil. Herausgegeben / von August Lewald. Mit 2000 Bildern und Vignetten von F. Groß. Erster Band. Stuttgart, Verlag der Classiker 1838. Zweiter—Vierter Band. Pforzheim, Dennig, Finck & Comp., 1839—1841 (in 4°; XVI & 926 + 942 + 958 + 952 pp.).
Die gutgedruckte Ausgabe hat nur Werth durch die Wiederholung der schönen f r a n z ö s i s c h e n Illustrationen der Pariser Ausgabe der Galland'schen Mille et une nuit. Der Weil'schen „sich dem Urtext gewissenhaft anschließenden" Uebersetzung ist durch Lewald „eine gefällige Form gegeben", wogegen Weil später, „um seinen Ruf als Orientalist zu decken", öffentlich protestirt hat. (Vorrede zur 3. vollständig umgearbeiteten Auflage: siehe folgende Nr.).

146. Tausend und Eine Nacht | Arabische Erzählungen / Zum erstenmale aus dem Urtext vollständig und treu übersetzt von Dr. Gustav Weil / Dritte, vollständig umgearbeitete, mit Anmerkungen und mit einer Einleitung versehene Auflage. Mit mehreren hundert

Illustrationen / 4 Bände. Stuttgart, Rieger, 1866 (in 8°; XII & 414 + 432 + 418 + 370 pp.).
Die „zweite Auflage“ (Pforzheim 1842. 4 Bände in 12°) war ein „gegen den Willen“ Weil's veranstalteter Neudruck der ersten Quartausgabe. — Die Holzschnitte der 3. Auflage sind eine Auswahl aus denen der Quartausgabe. Diese von Weil anerkannte 3. Auflage ist jedoch keineswegs, wie er behauptet, eine „philologisch treue“ Uebersetzung. Wenn wir nämlich gleich auf S. 2 des I. Bandes der Quartausgabe zu der Geschichte von Masud folgende Anmerkung finden: „Es wird dem Uebersetzer nicht verargt werden dürfen, wenn er hier und in der Folge, bei aller Treue, den Anforderungen des Geschmacks und der Sitte Gehör giebt, da das Original in seiner Naivetät manchmal diese Grenzen überschreitet“: so trifft diese Anmerkung ganz ebenso auf Weil's dritte Auflage zu, denn die Geschichte von Masud stimmt hier wörtlich mit der Quartausgabe überein: in beiden ist sie also kastrirt! Die erste nicht kastrirte Uebersetzung ist die in der folgenden Nr. verzeichnete.

147. A plain and literal translation of the arabian night's entertainments, now entitled | The Book of the Thousand Nights and a Night | with introduction, explanatory notes on the manners and customs of Moslem men and a terminal essay upon the history of the nights | by Richard F. Burton | 10 volumes. Benares: MDCCCLXXXV: Printed by the Kamashastra Society for private Subscribers only (in gr. 8°).
Gedruckt in 1000 Exemplaren, zum Subskriptionspreis von 1 Guinea für den gebundenen Band. Nachdem die Subskription geschlossen war, stieg der Preis des Werkes um mehr als das Doppelte: in Quaritch ‚Catalogue of works in the oriental languages‘ (London 1887) ist das Werk (im Originalleinenband) mit 25 £ angesetzt.

147a. Supplemental Nights to the Book of the Thousand Nights and a Night | with notes anthropological and explanatory | by Richard F. Burton. 6 volumes. Benares: MDCCCLXXXVI—MDCCCLXXXVIII: Printed by the Kamashastra Society for private Subcribers only (in gr. 8°).
Gedruckt in 1000 Exemplaren. Der Subskriptionspreis betrug

1 Guinea für den gebundenen Band. — Zwei Jahre nach Vollendung des Werkes, im Oktober 1890, ist Sir Richard Burton (als englischer Konsul in Triest) gestorben. Das vollständige Werk, in 16 Bänden, war 1891 im Katalog von W. Hiersemann in Leipzig mit 690 Mark, angesetzt und ist jetzt völlig vergriffen. Ein Neudruck ‚Burton's Arabian nights entertainments, now entitled: The Book of the thousand Nights and a Night.' (including the supplemental Nights) erschien London 1896 in 12 Bänden, gr. 8°, doch sind in diesem einige 20 Seiten der Burton'schen Anmerkungen unterdrückt „pour donner satisfaction aux premiers souscripteurs": Catalogue H. Welter. Paris 1901 (wo als Preis 170 fr. angegeben).

148. Contes Arabes. Histoire des dix vizirs (Bahktiar-Nameh) | Traduite et annotée par René Basset / Paris, Leroux, 1883 (in 18°; XXVIII & 204 pp.)
Arabische Uebersetzung eines verlorenen persischen Originals des XIV. Jahrhunderts. Gehört zum Sindbadkreise: vgl. Nr. 150a.

149. Le Jardin parfumè | du Cheikh Nefzaoui | Manuel d'Érotologie arabe (XVIe siècle) traduction revue et corrigée | Imprimé à deux cent vingt exemplaires | pour Isidore Liseux et ses amis | Paris 1886 (in gr. 8°; XVI & 300 pp.).
Le No. 116 de l',Édition privée'.
Mit Ex Libris von Edward Hailstone

Türkische Litteratur

150. Taryqh kirk wesir [= Geschichte der vierzig Wesire] o. O. & J. (in 4°; 156 pp.).
Siehe über diesen türkischen Druck meine ‚Wanderung der Novelle von der treulosen Wittwe' (1889) S. 69 f.

150a. Histoires de la Sultane de Perse et des Visirs, Contes turcs. Traduits par Pétis de Lacroix.
Enthalten in dem Nr. 125 verzeichneten Werke p. 285—367.
Die Türkische Uebersetzung der ‚Vierzig Wesire' nach einem arabischen Original wurde von ihrem Verfasser dem Sultan Murad II. (1422—1451) gewidmet. Pètis' französische Wiedergabe erschien

zuerst Paris 1707. — Der Roman gehört zum Sindbadkreise: siehe meine ‚Wanderung der Novelle' S. 55.

151. Die Vierzig Veziere oder weisen Meister / zum ersten Male vollständig aus dem Türkischen übertragen / von Dr. Walter Fr. Adolf Behrnauer. Leipzig, Teubner, 1851 (in 8°; XX & 384 pp.).
Uebersetzung nach einer auf der K. Bibliothek in Dresden befindlichen Handschrift.

152. Tuti-Nameh. Das Papagaienbuch / Nach der türkischen Bearbeitung zum erstenmale übersetzt von Georg Rosen. 2 Theile. Leipzig, Brockhaus, 1858 (in 8°; XVIII & 278 + VIII & 312 pp.).
Der ungenannte türkische Uebersetzer hat nach der persischen Version Nachschebi's (siehe oben Nr. 121) gearbeitet und sein Werk dem Sultan Bajazid II (gest. 1512) gewidmet.

153. Contes et fables indiennes de Bidpai. Traduites d'Ali Tchelebi-ben-Saleh, auteur turc; par Galland et Cardonne. Enthalten in dem Nr. 125 verzeichneten Werke p. 369—549.
Neudruck nach ‚Contes et fables indiennes de Bidpai et Loqman, ouvrage commencé par feu M. Galland, continué et fini par M. Cardonne' (Paris 1778, 3 voll. in 12°). Die 1. Ausgabe dieses Werkes (Paris 1724. 2 voll. in 12°) war ebenfalls erst nach Galland's Tode erschienen. Galland's Original war Ali Tschelebi's ‚Homayun-Nameh', eine um das Jahr 1540 gemachte türkische Uebersetzung der persischen Bearbeitung der ‚Kalila we Dimna', die Hussein al-Vaëz um das Jahr 1494, unter dem Titel ‚Anwari Soheili', verfaßt hatte.

154. Sottisier de Nasr-Eddin-Hodja | bouffon de Tamerlan | suivi d'autres facéties turques, traduits sur des manucrits inédits par J. A. Decourdemanche | Bruxelles, Gay et Doucé, 1878 (in gr. 8°; XII & 314 pp.)
Nach verschiedenen Handschriften übersetzt, von denen die älteste (auf der pariser Bibliothèque nationale) dem 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts angehört.
Nasreddin-Hodja war ein Zeitgenosse Timur's (1336—1405). Vgl. auch Goethe's ‚Westöstlichen Divan' S. 512, 513 der 1. Ausgabe.

155. Baki's, des größten türkischen Lyrikers, Diwan. Zum ersten Mahle verdeutscht von Joseph von Hammer / Wien, Beck, 1825 (in gr. 8°; L & 142 pp.).
Baki, geb. 1526 in Konstantinopel, starb 1600.

156. Le Livre de Volupté (Bah Nameh) traduit du Turc par Abdul-Haqq Effendi. Erzeroum | chez Qizmich-Aga, libraire-éditeur (in 8°; 128 pp.).
Erschienen bald nach 1878 (Bruxelles, Gay & Doucé), da im ‚avertissement de l'éditeur' auf den soeben herausgegebenen Nasr-eddin-Hodja (Nr. 154) Bezug genommen wird.

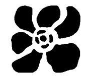
---

157. Mahomed und sein Werk. Eine Sammlung orientalischer Gedichte. [Deutsch] von G. Fr. Daumer. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1848 (in 8°; 372 pp.).

158. Der poetische Orient | enthaltend die vorzüglichsten Dichtungen der Afghanen, Araber, Armenier, Chinesen, Hebräer (Althebräer, Agadisten, Neuhebräer), Javanesen, Inder, Kalmücken, Kurden, Madagassen, Malayen, Mongolen, Perser, Syrer, Tartaren, Tscherkessen, Türken, Yeziden etc. | in metrischen Uebersetzungen deutscher Dichter | mit Einleitungen und Anmerkungen von Dr. H. Jolowicz / Zweite veränderte Ausgabe. Leipzig, Wigand, 1856 (in gr. 8°; XXIV & 638 pp.).

159. Blüthenkranz morgenländischer Dichtung. Herausgegeben von H. Jolowicz / Breslau, Trewendt, 1860 (in kl. 8°; XXII & 400 p p.).

159a. La fleur lascive orientale | contes libres inédits, traduits du Mongol, de l'Arabe, du Japonais, de l'Indien, du Chinois, du Persan, du Malay, du Tamoul, etc. Oxford, Imprimé par les presses de la Bibliomaniac Society exclusivement pour les membres, 1882 (in 8°; IV & 190 pp.; mit Frontispice-Radirung [nicht signirt] von Félicien Rops).





II

Griechische Litteratur

160. *'ΟΜΗ'ΡΟΥ 'ΙΛΙ'ΑΣ καὶ 'ΟΔΥΣΣΕΙ'Α* / Cum latina versione accuratissima / Accurante Corn. Schrevelio. Amstelodami, ex officinâ Elzevirianâ. Anno MDCLVI (in 4°; 8 Bl. [Vorstücke], 716 & 536 pp. + 22 Bl. Index).

161. HOMERI Carmina ad optimorum librorum fidem | curante Guilielmo Dindorfio. II volumina. Editio quarta correctior. Lipsiae, Teubner, MDCCCLVIII (in 8°).

162. *Η'ΣΙΟ'ΔΟΥ Α'ΣΚΡΑΙ'ΟΥ ΤΑ ΕΥ'ΡΙΣΚΟ'ΜΕΝΑ* / opera et studio Cornelii Schrevelii. Amstelodami, typis Ludovici & Danielis Elzeviriorum. MDCLVII (in 8°; 8 Bl. [Vorstücke] & 342 pp.).

163. Fabulae variorum auctorum nempe AESOPI fabulae graeco-latinae CCXCVII | Aphthonii Soph. fabulae gr. lat. XL. Gabriae fab. gr. lat. XLIII. Babriae fab. gr. lat. XI. / Anonymi veteris fabulae, latino carmine redditae LX / Adjiciuntur insuper Phaedri fabulae XC. Avieni fabulae XLII. Abstemii fabulae CXCVIIII. Opera & studio Isaaci Nicolai Neveleti / Cum figuris ligneis. Francofurti, Gerlach & Beckenstein, MDCLX (in 8°; 8 Bl. [Vorstücke] & 678 pp.).
Mit über 200 Holzschnitten von Virgil Solis.

164. Carminum poetarum novem, lyricae poeseωs principum fragmenta. Alcaei, Sapphus, Stesichori, Ibyci,

Anacreontis, Bacchylidis, Simonidis, Alcmanis, Pindari, nonnulla etiam aliorum. Cum latina interpretatione / Editio IIII multis versibus ad calcem adiectis locupletata. Excudebat Paulus Stephanus, Anno MDC (in schmal kl. 8°; 472 pp.).

165. Theognidis, Phocylidis, Pythagorae, Solonis & aliorum poemata gnomica. Graecis ex adverso Latina interpretatio apposita / opera Frederici Sylburgii. Utlrajecti, Joh. a Waesberge, anno MDCLIX (in kl. 8°; 4 Bl. [Vorstücke] & 170 pp.).

166. Pindari Olympia, Pythia, Nemea, Isthmia / Editio II. Graecolatina H. Steph. recognitione / Anno MDLXVI Excudebat Henr. Stephanus, illustris viri Huldrichi Fuggeri typographus (in schmal kl. 8°; 576 pp.).
In der Nr. 164 verzeichneten Sammlung sind nur die bei andern Schriftstellern vorkommenden Fragmente Pindars enthalten.

167. The Poems of Bacchylides | from a papyrus in the British Museum | edited by Frederic G. Kenyon / Printed by order of the trustees of the British Museum / 1897 (in gr. 8°; LIV & 248 pp.).
Editio princeps der in einem ägyptischen Grabe gefundenen, aus dem 1. Jahrhundert vor unsrer Zeitrechnung stammenden Papyroshandschrift des Bakchylides.

168. Bakchylides | von Ulrich von Wilamowitz-Moellendorf | Berlin, Weidman, 1898 (in gr. 8°; 34 pp.).
Bericht über die Kenyon'sche Ausgabe und Proben daraus in deutscher Uebersetzung. Ein Gedicht an den Tyrannen Hieron schließt:

Ja, niemals geboren zu werden, das Sonnenlicht
Nie zu schauen ist der Sterblichen höchstes Glück.

169. *ΑΙΣΧΥΛΟΣ.* Aeschyli tragoediae septem et perditarum fragmenta / translationem latinam condidit / E. A. J. Ahrens / Parisiis, Didot, MDCCCXLII (in Lex. 8°; X & 284 pp.).

170. *ΣΟΦΟΚΛΗΣ.* Sophoclis tragoediae septem et perditarum fragmenta / translationem latinam Brunckii reformavit L. Benloew / Parisiis, Didot, MDCCCXLII (in Lex. 8°; II & 408 pp.).

Bildet mit Nr. 169 Einen Band, unter dem Gesammttitel: ‚ΑΙΣΧΥΛΟΣ και ΣΟΦΟΚΛΗΣ. Aeschyli et Sophoclis tragoediae et fragmenta. Graece et latine cum indicibus.'

171. *ΕΥΡΙΠΙΔΟΥ τραγῳδίαι ἑπτακαίδεκα* /
[in fine:] Primum Volumen Euripidis in quo sunt tragoediae decem. Hecuba. Orestes. Phoenissae. Medea. Hippolytus. Alcestis. Andromache. Supplices. Iphigenia in Aulide. Iphigenia in Tauris /
Venetiis apud Aldum | Mense Februa|rio·M·D·III.
In kl. 8°; unpaginirt | Bogenbezeichnung *Α—Ω + ΑΑ—ΚΚ* + 4 Blatt ohne Signatur, die Rückseite des 4. Blattes hat das Druckerzeichen des Aldus. — Gepreßter Lederband der Zeit, mit goldenem ciselirten Schnitt.
Editio princeps des Euripides („der 2. Theil fehlt oft" Ebert Nr. 7071): vorher waren nur vier einzelne Tragödien in Florenz (o. J.) erschienen.

172. *ΕΥΡΙΠΙΔΗΣ.* Euripidis fabulae. Recognovit, latine vertit / Theobaldus Fix / Parisiis, Didot, MDCCCXLIII (in Lex. 8°; LXXIV & 616 pp.).

173. *ΑΡΙΣΤΟΦΑΝΘΥΣ ΚΩΜΩιΔΙΑΙ ιά* | Aristophanis comoediae undecim, graece & latine / accesserunt fragmenta. Lugduni Batavorum, Maire, MDCXXIV (in 12°; XXIV [Vorstücke] 936 pp. + 56 pp. [fragmenta]).
Die metrischen lateinischen Uebersetzungen sind von Niokodemus Frischlin und F. Sept. Florenz Christianus; die prosaischen (‚Vögel' ‚Ekklesiazusen' und ‚Thesmophoriazusen') von Andreas Divus (siehe folgende Nr.). — Mit Ex Libris ‚Bibliotheca Thebesiana'.

174. Aristophanis Comicorum principis Comoediae undecim, e Graeco in Latinum, ad verbum translatae Andrea Divo Iustinopolitano interprete / Basileae MDXLII (in kl. 8°; 560 pp.). [in fine:] Basileae, apud Haeredes Cratandri, Mense Martio, Anno M. D. XXXXII.

175. Aristophanes' Wolken | Eine Komödie. Wien, Beck, 1812 (in 4°; 122 pp. + 1 Bl. Verbesserungen).

176. Aus Aristofanes' Acharnern | griechisch und deutsch mit einigen Scholien. Berlin, Nauck, 1812 (in 4°; VIII & 70 + 1 Bl. Druckfehler).

Die Uebersetzungen (Nr. 175 & 176) ,im Versmaaß des Originals' sind von F. A. Wolf. Am Schlusse der zweiten steht (gegen Voß):

Nun steckt, wenn's euch gelüstet, die Nas' ins Griechische:
Sonst metscht es der Heidelberger Knab' euch treulich voll.

177. Die Frösche des Aristophanes. Griechisch und deutsch | Mit Einleitung und Commentar | Von Herbert Pernice, Doctor der Rechte und der Philosophie. Leipzig, Barth, 1856 (in gr. 8°; X & 212 pp.).
Vorzügliche Uebersetzung im Originalversmaaß.

178. HERODOTI Halicarnassei | libri novem | interprete Lauren. Val. | Anno M. D. XXVI.
[in fine:] Coloniae apud Eucharium Cervicornum.
In Folio; XIV [Vorstücke] & 274 pp.
Mit Ziertitel und Umrahmung der ersten Textseite von Anton Woensam von Worms.

179. HIPPOCRATIS Coi aphorismi | graece et latine / Lugduni Batavorum, Maire, MDCXXVII (in kl. 12°; 638 pp.).

180. *ΘΟΥΚΥΔΙΔΗΣ.* Thucydidis historia belli Peloponnesiaci | cum nova translatione latina F. Haasii / Parisiis, Didot, MDCCCXL (in Lex. 8°; VIII & 388 pp. + 146 [vita; scholia]).

181. *Ἁπαντα ΠΛΑΤΩΝΟΣ* / Platonis omnia opera / Basileae apvd Ioan. Valdervm, Menſe Martio, Anno M.D.XXXIIII (in fol.; 38 Bl. [Vorstücke] & 434 pp.)
Zweite Ausgabe des Plato (besorgt von Simon Grynaeus, unter Beihülfe des Joannes Oxorius): die Editio princeps ist die Aldine von 1513.
Prachtvolles Exemplar in Pergamentband mit Schließen, auf dem Vorblatte die Einzeichnung „J. G. Schulthesſii 1766", nebst eingeklebtem Röthelporträt des Sokrates „Heſs del:"

182. *Πλατωνος Συμποσιον* | Platons Gastmahl: ein Dialog | hin und wieder verbessert, und mit kritischen und erklärenden Anmerkungen herausgegeben von Friedrich August Wolf. Leipzig im Schwickertschen Verlage 1782 (in 8°; XCIV & 120 pp).

182a. — — Neue, nach den vorhandenen Hülfsmitteln durchgängig verbesserte Auflage. Leipzig, Schwickert, 1828 (in 8°; LXXIV & 136 pp.).
Nach F. A. Wolf's Tode (gest. 1824) von einem Ungenannten herausgegebene 2. Auflage: Wolfs Vorrede ist verstümmelt.

183. Das Gastmahl, oder: von der Liebe. Ein Gespräch. Aus dem Griechischen des Plato überletzt von G. Schultheß, Sohn. Zürich, bey Orell, Geßner, Füßlj und Comp. 1782 (in 8°; VI & 86 pp.).
Seltene Separatausgabe aus dem IV. Bande des Abtheilung XV WLK verzeichneten Werkes.

183a. — — Zweyte, mit F. A. Wolf's Einleitung vermehrte und durch Johann Kaspar Orelli berichtigte Auflage. Zürich, Orell, Füßli u. Comp., 1828 (in kl. 8°; VI & 162 pp.).

184. *ΞΕΝΟΦΩΝΤΟΣ ἀπομνημονευματων βιβλια Δ'. Του αὐτου Σωκρατους ἀπολογια. Ἐκ Θεατρου ἐν Οξονία* / 1690 (in 8°; IV & 296 pp.).
Mit Sokrates' Bildniß ‚M. Burg sculp.'

185. ARISTOTELIS de Poetica liber graece et latine ex recensione | Theoph. Christoph. Harles | Lipsiae, S. L. Crusius, MDCCLXXX (in gr. 8°; XLIV & 256 pp. + 6 Bl. Index, Errata.)
Angebunden:
Aristotelis de arte poetica liber | recensuit Johannes Vahlen. Berolini, Guttentag, MDCCCLXVII (in gr. 8°; 52 pp.).

186. MENANDRI et Philemonis Reliquiae / graece et latine / Amstelodami, Lombrail, MDCCIX (in gr. 8°; 7 Bl. [Vorstücke] & 398 pp.; mit einem Kupfer ‚*ΜΕΝΑΝΔΡΟΣ* apud Fulvium Ursinum').
Angebunden:
Emendationes in Menandri et Philemonis Reliquias / auctore Phileleuthero Lipsiensi / Trajecti ad Rhenum, van de Water, MDCCX (in gr. 8°; 20 Bl. [Vorstücke] und 176 pp.).
Handexemplar Johann Matthias Gesner's, mit Namenseinzeichnung und einigen Randnoten.

187. HERONDAE Mimiambi / edidit O. Crusius | Lipsiae, Teubner, MDCCCXCII (in 8°; XVIII & 90 pp.).

Die 1. Ausgabe des in einer ägyptischen Papyrushandschrift entdeckten Herondas lieferte F. G. Kenyon (London 1891).

187a. Die Mimiamben des Herondas. Deutsch | mit Einleitung und Anmerkungen | von Otto Crusius. Göttingen, Dieterich, 1893 (in 8°; XLIV & 88 pp.).

188. *ΘΕΟΚΡΙΤΟΥ, Μοσχου και Βιωνος ειδυλλια παντα.* Parmae | in aedibus Palatinis | typis Bodonianis | MDCCXCII (in gr. 8°; VI & 176 pp.).

188a. Theocriti, Moschi, et Bionis Idyllia omnia a Bernardo Zamagna Rachvsino latinis versibus expressa. Parmae | in aedibus Palatinis | typis Bodonianis | MDCCXCII (in gr. 8°; VI & 192 pp.).
Nr. 188 und 188a kartonnirt in Einem Bande: unbeschnittenes Exemplar auf stärkstem Büttenpapier.

189. *Η ΠΑΛΑΙΑ ΔΙΑΘΗΚΗ ΚΑΤΑ ΤΟΥΣ ΕΒΔΟΜΗΚΟΝΤΑ* | Vetus testamentum graecum ex versione Septuaginta Interpretum | Cum Apocryphis juxta exemplar Vaticanum Romae editum, & Anglicanum Londini excusum / Lipsiae, Koenig MDCXCVII (in breit 8°; LVIII pp. *[Prolegomena]*, 3018 pp. *[Septuaginta]* + 186 pp. *[Scholia]*).
Mit dem Kupferporträt Herzog Friedrichs von Sachsen ‚M. Bernigeroth fc.', einem Frontispice (*οἱ ἑβδομηκοντα*) und einer Kupfervignette über p. 1 (Fridenstein Refidentia Saxo Gothana).

190. Parthenii | Nicaenſis, de amato | riis affectioni | bvs liber | Iano Cornario Zuiccaui | enſi interprete. In officina Frobeniana anno | MDXXXI | Cum gratia & priuilegio Cæſareo (in kl. 8°; 76 pp. [p. 1—6 Prolegomena, p. 7—54: lateinische Uebersetzung, p. 55—76: Cornarii in peregrinationis laudem] + 21 Bl. [griechischer Text] & 1 Bl. Druckerzeichen).
Editio princeps der einzigen erhaltenen Schrift des Parthenios, betitelt: *Περι ἐρωτικων παθηματων.*

191. Parthenius des Nicäers Liebesgeschichten / Ueberſetzt von Fr. Jacobs. Stuttgart, Metzler, 1837 (in kl. 8°; 68 pp. [p. 1—21 Einleitung]).

192. Vitae Plutarchi Cheronei novissime post Jodocū Badium Ascēsium longe diligentius repositae / Una cū figuris suis locis apte dispositis.
[in fine:] Venetiis exactissima cura p Melchiorē Sessam & Petrū de Ravanis socios. Anno domini MCCCCCXVI, Die XXVI Nouembris.
In Folio; 24 ungez. Bl. [Vorstücke] & CCCLX gez. Bl.)
Mit zahlreichen Holzschnittbildern und prachtvollen Initialen.

193. Apoftemmi di Plvtarco / tradotti in lingua toscana per M. Gio. Bernardo Gvalandi Fiorentino / In Vinega | Giolitto de' Ferrari | MDLXVII (in 4°; 14 Bl. [Vorstücke] & 634 pp.). Mit Initialen, Kopf- und Schlußstücken. — Alter Rothmaroquinband, mit Deckelpressung und goldenem Schnitt.

194. Plutarchi Eroticus et eroticae narrationes / emendavit / latinam Xylandri interpretationem / adjecit A. G. Winckelmann / Turici, Schulthess, 1836 (in gr. 8°; XII & 272 pp.)

195. *ΛΟΥΚΙΑΝΟΥ ΣΑΜΟΣΑΤΕΩΣ* / *τα σωζομενα* / Cum Latina / interpretatione | I. Bovrdelotivs cum Regiis Codd. Mss. contulit, emendavit, supplevit / Lutetiae Parisiorum, Febvrier, MDCXV (in folio; 14 Bl. [Vorstücke] & 1168 pp. + 52 pp. [notae] & 52 Bl. index, privilegium).

196. Lucians von Samosata sämtliche Werke. Aus dem Griechischen übersetzt und mit Anmerkungen und Erläuterungen versehen von C. M. Wieland. 6 Theile. Leipzig, Weidmann, 1788—1789 (in gr. 8°; XLVI & 452 + 664 + 460 + 476 + 398 + 460 pp.). In den Hetärengesprächen läßt Wieland das fünfte aus, „das keine Uebersetzung in irgend eine lebende Sprache gestattet."

197. Dialogues des Courtisanes, traduits du Grec de Lucien.
= Manuel des Boudoirs ou Essais érotiques sur les Demoiselles d'Athènes / Réimprimé sur l'édition originale (Paris 1787) par H. Kistemaeckers, Editeur à Bruxelles [s. a.] in 8°; p. 3—100. Der Uebersetzer war Mercier de Compiègne, der auch das fünfte Gespräch übersetzt, grade ein Jahr vor Wieland.

198. Lucien | Dialogues des Courtisanes | traduction et notices par A. J. Pons | Illustrations par H. Schott et F. Méaulle. Paris, Quantin, 1881 (in kl. 8°; VIII & 136 pp.).
Mit in Gold und Farben ausgeführten Kopf-Vignetten.

199. La Luciade ou l'Ane de Lucius de Patras, Avec le texte grec revu sur plusieurs manuscrits. A Paris, Bobée, 1818 (in kl. 8°; XXIV & 322 pp.).
Der ungenannte Herausgeber und Uebersetzer war Paul Louis Courier. — Der Titel der von ihm übersetzten Schrift lautet bei Photius (‚Bibliotheka'):

ΛΟΥΚΙΣ Η ΟΝΟΣ

und ebenso in einer einzigen der zahlreichen Handschriften, alle übrigen aber haben:

ΛΟΥΚΙΟΣ Η ΟΝΟΣ.

200. La Luciade | ou l'Ane de Lucius de Patras, / Traduction de Paul-Louis Courier / A Paris, Corréard, 1822 (in gr. 8°).
Dieser Wiederdruck aus Nr. 199 eröffnet (S. 1—94) die 3. Lieferung der Corréard'schen ‚Collection des romanciers grecs et latins'. Die Noten (S. 347—349) sind nicht von Courier.
Nach Photius hätte Lucian die ‚Metamorphosen' des Lucius von Patras abgekürzt in seine ‚*Λουκις ἡ ὀνος*' und in der That schließt die Lucianhandschrift der Markusbibliothek in Venedig: „*Λουκιανου ἐπιτομη των Λουκιου Μεταμορφωσεων*". Courier aber spricht die *Λουκις* dem Lucian ab und hält sie für den ersten Wurf des Lucius von Patras, dessen mehrere Bücher umfassende ‚Metamorphosen', die Photius noch selbst gelesen hatte, seitdem verloren gegangen sind. In diesen ‚Metamorphosen' hätte der altgewordene Lucius seinen ersten Wurf amplificirt und verschlechtert (welches verschlechterte Werk dann die Vorlage des Apulejus gewesen sei). Erwin Rohde (‚Ueber Lucians Schrift *Λουκιος ἡ ὀνος*'. Leipzig 1869) vindicirt die Schrift wieder dem Lucian: während nach Photius die ‚Metamorphosen' des Lucius mit der Abergläubigkeit eines alten Weibes geschrieben seien, mache Lucian daraus eine lustige Parodie und Satire auf seinen Zeitgenossen Lucius, ihn selber als Helden der Geschichte auftreten lassend.

201. *ΤΑ ΤΩΝ ΦΙΛΟΣΤΡΑΤΩΝ λειπομενα ἁπαντα* / vita Apollonii libris VIII | vitae Sophistarum libris II | Heroica | Imagines priores & posteriores et epistolae | accessere Apollonii Tyanensis epistolae | Evsebii liber adversvs Hieroclem | Callistrati descript. statvarvm | omnia ex mss. codd. recensuit / versionem totam fere novam fecit Gottfridvs Olearius. Lipsiae, Fritsch, MDCCIX (in gr. Folio; XLIV & 988 pp.).
Mit Vignette über p. 1 (Porträt des Apollonius von Tyana).

202. *ΤΗΣ ΚΑΙΝΗΣ ΔΙΑΘΗΚΗΣ ἁπαντα.* Novi testamenti libri omnes / juxta exemplar Oxonienſe ad amusſim recuſa / Lipsiae, König, MDCXCVII (in breit 8°; 3 Bl. [praefatio] & 448 pp.).

Mit Kupfervignette über p. 1 (Altenburgum Ducum Sax. Gothan.). — Diese Ausgabe bildet mit der Nr. 189 verzeichneten ‚Septuaginta' Einen Band, hat aber besonderen Titel und eigene Seitenzahlen.

+**203.** Die Apokalypse des Sophonias | Aus dem Koptischen übersetzt von Ludwig [Christian] Stern / Berlin, Akademische Buchdruckerei, 1886 (in 4°; 24 pp.).
Die, zu Anfang der 80er Jahre des XIX. Jahrhunderts in einer Papyrushandschrift der Todtenstadt von Chemmis anfgefundene koptische Version ist Uebersetzung eines verschollenen griechischen Originals.

204. *ΒΑΒΡΙΟΥ μυθιαμβοι.* Babrii fabvlae iambicae CXXIII / nunc primum editae | Joh. Fr. Boiſſonade / recenſuit, latine convertit, annotavit / Paris, Didot, MDCCCLXIV (in gr. 8°; XII & 270 pp.).
Editio princeps der 1844 im Laura-Kloster auf dem Berge Athos entdeckten Handschrift des Babrios.
Boissonade setzt den Dichter in die Zeit des in Syrien geborenen Alexander Severus (222—235), da in dem Prolog vor dem Buchstaben M (die Fabeln sind nach dem Anfangsbuchstaben geordnet) der Sohn des *βασιλευς Ἀλεξανδρος* angeredet wird und die „Syrer" unter Ninus und Belus als die Erfinder der Fabeln bezeichnet werden. Daß Babrios in der That in Syrien gelebt hat, geht

aus der 57. Fabel hervor, wo er sagt: „Die Araber, wie ich aus eigner Erfahrung weiß, sind Lügner und Betrüger und sitzt auf ihrer Zunge kein wahres Wort.“
Dagegen führt allerdings Du Méril (in dem Nr. 288 verzeichneten Werke, S. 50) an, daß Dositheus, zu Anfang des 3. Jahrhunderts unserer Zeitrechnung seinen Schülern eine Fabel des Babrios zum Uebersetzen ins Lateinische aufgegeben habe.

205. AELIANI variae historiae libri XIIII / Cum Latina interpretatione Justi Witeij Wetterani / Apud Ioan. Tornaeſium, Typogr. Reg. Lvgd. MDXXCII (in kl. 8°; 8 Bl. [Vorstücke] & 460 pp. + 10 Bl. [Index und Druckerzeichen]).

206. ALCIPHRONIS Rhetoris epistolae | cum adnotatione critica editae ab Augusto Meinekio | Lipsiae, Teubner, MDCCCLIII (in gr. 8°; IV & 180 pp. [p. 1—82 Text]).

207. ARISTAENETI epiſtolae | graece cum verſione latina et notis Josiae Merceri | curante Ioan. Cornelio de Pauw / Trajecti ad Rhenum, Besseling, MDCCXXXVII (in kl. 8°; 12 Bl. [Vorstücke] & 288 pp.).

208. *ΗΛΙΟΔΩΡΟΥ αἰθιοπι-|κης ἱστοριας Βιβλια δεκα.* | Heliodori historiae Aethio- | picae libri decem, nunquam antea | in lucem editi. | Basileae ex officina Hervagiana an. M. D. XXXIIII. Mense febrvario. (in 4°; 4 Bl. [Vorstücke] & 242 pp.).
Editio princeps, nach der Handschrift der Bibliothek des Matthias Corvinus. — Mit Titelvignette (Druckerzeichen) in Holzschnitt.

209. Hiſtoire Aethiopique de Heliodorvs, contenant dix libres, traittant des loyales & pudiques amours de Theagenes Theſſalien & Chariclea Aethiopienne. Traduite de Grec en Francois / A Lyon, povr Loys Cloqvemin. 1579 (in kl. 8°; 618 pp.).

210. LONGI Paſtoralia e codd. mss. duobus italicis primum graece integra edidit P. L. Courier. Exemplar Romanum emendatius et auctius typis recudendum curavit G. R. Lud. de Sinner. Pariſiis, Didot, MDCCCXXIX (in gr. 8°; LXII & 212 pp.)

211. Longi Paſtoralia. Graece et latine | emendavit | Ernestus Eduard. Seiler. Lipsiae, T. O. Weigel, 1843 (in 8°; LXXII & 354 pp.).

212. Les Pastorales de Longus ou Daphnis et Chloé, traduction de Messire Jacques Amyot / revue, corrigée, completée, de nouveau refaite en grande partie / par Paul-Louis Courier, Vigneron, membre de la Légion d'honneur, ci-devant Cannonier à cheval, ajourd'hui en prison à Sainte-Pélagie. Cinquième édition. Paris, Corréard, 1821 (in gr. 8°; XII & 288 pp).

213. Longus Hirtengeschichten von Daphnis und Chloe | in vier Büchern. Uebersetzt von Friedrich Jacobs / Stuttgart, Metzler, 1832 (in kl. 8°; 136 pp.).

214. *Ἐρωτικῶν* | *ἈΧΙΛΛΕΏΣ ΤΑΤΊΟΥ* | Sive de Clitophontis & Levcippes | Amoribvs | libri VIII | ex Editione | Cl. Salmasii. | Lvgd. Batavor. | Apud Franciſcum Hegerum. Anno 1640 (in 12°; 12 Bl. [Vorstücke] & 782 pp).
Schmutztitel: Achillis Tatii *ἘΡΩΤΙΚΆ*, ex libris veteribus correcta aucta, restituta. Nova editio cum verſione.
Haupt-Titel in Kupferstich, mit Vignette, eine Scene des Roman darstellend.

215. XENOPHONTIS Ephesii de Anthia et Habrocome | Ephesiacorum libri V. Graece et latine | recensuit Aloys. Emeric Liber Baro Locella. / Vindobonae, apud A. Blumaver, MDCCXCVI (in 4°; XXVIII & 304 pp).

216. CHARITONIS Aphrodisiensis de Chaerea et Callirrhoe amatoriarvm Narrationvm libri VIII. Graece et latine J. Ph. d'Orville publicavit / editio altera / Lipsiae, Schwickert, MDCCLXXXIII (in Lex. 8°; 8 Bl. [Vorstücke] & 720 pp. [p. 1—193: Text; p. 195—720: Jacobi d'Orville animadversiones; Index]).

217. *ΕΥΣΤΑΘΙΟΥ ΚΑΘ' ΥΣΜΙΝΙΑΝ ΚΑΙ ΥΣΜΙΝΗΝ ΔΡΑΜΑ.* / Graece et latine. Curavit Ludov. Henr. Teuchervs. Lipsiae, Breitkopf, MDCCXCII (in 8°; VIII & 528 pp.).

218. Specimen sapientiae Indorum i. e. liber pervetustus, dictus arabice *KALILA ve DIMNA* graece *ΣΤΕΦΑΝΙΤΗΣ καὶ ΙΧΝΗΛΑΤΗΣ*, Nunc primum Graece ex MSS. Cod. Holsteiniano prodit, cum versione nova Latina, opera Sebast. Gottofr. Starkii. Berolini, Rüdiger, 1697 (in 8°; 16 Bl. [Vorstücke] & 544 pp.).

219. *ΚΕ'ΡΑΣ ΑΜΑΛΘΑΙ'ΑΣ. ΙΩΑΝΝΟΥ ΣΤΟΒΑΙΟΥ ΕΚΛΟΓΑΙ* / Johannis Stobaei Sententiae ex thesauris Graecorum delectae, quarum authores circiter ducentos & quinquaginta citat / a Conrado Gesnero Doctore Medico Tigurino in Latinum sermonem reductae /
[in fine:] Tigvri apud Christophorum Frosch. Anno 1559. Mense Augusto.
In Folio; 12 Bl. [Vorstücke] & 662 pp.).
Mit Druckerzeichen, entworfen von Hans Holbein, und mit Initialen.

220. *ΑΝΘΟΛΟΓΙΑ διαφόρων ἐπιγραμμάτων παλαιων* / Magno epigrammatum numero et duobus indicibus auctum / Anno MDLXVI Excudebat Henricus Stephanus illuſtri viri Hvlderici Fvggeri typographus (in hoch 4°; 574 pp.).
Mit Titelvignette (Druckerzeichen) in Holzschnitt.

221. Anthologiae graecae | a Constantino Cephala conditae libri tres | dvo nvnc primvm | tertivs post Jensium iterun editi | cum latina interpretatione / Lipsiae, Gleditsch, MDCCLIIII (in 8°; XXXIV & 272 pp. + 286 pp. [notae & index]).

222. Anthologia graeca ad Palatini codicis fidem edita / III tomi. Lipsiae, Tauchnitz, 1829 (in kl. 8°; 396 + 300 + 432 pp.).

223. Poetae lyrici Graeci | Recensuit Theod. Bergk. Ed. altera auctior et emendatior. Lipsiae, Reichenbach, MDCCCLIII (in gr. 8°; XIV & 1094 pp.).

224. *ΤΡΑΓΟΥΔΙΑ ΡΩΜΑΙΚΑ* / Neugriechiſche Volkslieder. Gesammelt / von C. Fauriel. Uebersetzt / von Wilhelm Müller. 2 Theile. Leipzig, Voss, 1825 (in gr. 8°; LXXII & 120 + IIII & 222 pp.).
Neugriechischer Text und metrische deutsche Uebersetzung.
Schon 1823 waren von Goethe verdeutschte neugriechische Volkslieder („Neugriechisch-epirotische Heldenlieder' und ‚Charon') erschienen („Kunst und Alterthum' Band IV, Heft 1, S. 54—64; Heft 2, S. 49 f.)





III

Römische Litteratur

Mittel- & Neulateinische Litteratur

225. Fragmenta Poetarum veterum Latinorum quorum opera non extant: ENNII, Accii, Lvcilii, Laberii, Pacvvii, Afranii, Naevii, Caecilii, aliorumque multorum: undique à Rob. Stephano summa diligentia olim congesta: nunc autem ab Henrico Stephano eius filio digesta / Anno M.D.LXIIII Excudebat Henricus Stephanus (in kl. 8°; 434 pp.).

226. M. PLAVTI Comoediae xx / Basileae An. M.D.XXIII [in fine:] Apud And. Cratandrvm, mense Septembri, anno M.D.XXIII.
In 8°; 16 ungez. [Vorstücke] & 576 gezählte Bl. — Mit Titelumrahmung, Initialen und dem Druckerzeichen Cratander's.

227. M. Accii Plavti Comodiae superstites XX / Amstelodami, Typis Ludovici Elzevirii, A°. 1652 (in schmal kl. 8°; 720 pp).
Titel in Kupferstich (der Dichter vor der Bühne sitzend).

228. TERENTIUS, a M. Antonio Mvreto locis prope innumerabilibus emendatus / Venetiis M.D.LV. apud Paulum Manutium Aldi F. (in 8°; 16 ungez. [Vorstücke] & 152 gez. Bl. + 36 Bl. [Mureti annotationes]).

229. Titi LVCRETII | Cari poetae, ac philosophi vetvstiss. | de Rerum Natvra libri sex | Apud Seb. Gryphium Lugduni, 1548 (in schmal kl. 8°; 278 pp.).

230. Titi Lucretii Cari | de rerum natura | libri sex. Birminghamiae: typis Johannis Baskerville. MDCCLXXIII (in gr. 12°; 214 pp.).

231. T. Lucreti Cari | De rerum natura libri sex | Carolus Lachmannus recensuit et emendavit / Berolini, Reimer, MDCCCL (in gr. 8°; 252 pp.).

232. [C. JULIUS CAESAR] Commentarii Caesaris recogniti per | Philippum Beroaldum || Anno Salutis M. DVIII. Die vero XIIII. Julij (in 8°; 3 Bl. [Vorstücke] & 252 gezählte Bl + 40 ungez. Bl. [Index Raymundi Marliani]).
Die Ausgabe erschien zuerst Bononiae 1504 (in fol.): die von 1508 (ohne Druckort & Drucker) ist ein in Lyon veranstalteter schöner Wiederdruck.

233. M. Tullii CICERONIS opera omnia / accurante C. Schrevelio. Amstelodami, Apud Ludovicum et Danielem Elzevirios / A° 1661 (in 4° 4 Bl [Vorſtücke] & 1339 pp. + 53 (ungez.) pp. [Index].)
Mit Kupfertitel (Cicero im Senat).

234. C. SALLVSTIVS Crispvs, cum veterum Historicorum fragmentis Lugduni Batavorum, Ex Officina Elzeviriana Anno 1634 (in kl. 12°; 10 Bl. [Vorſtücke] & 310 pp. + 17 Bl. [Index].)
Titel in Kupferstich und auf dem letzten Blatt der Vorstücke Sallust's Porträt ‚ex nomismate Urſini'.

235. CATVLLVS. | TIBVLLVS. | PROPERTIVS. || Venetiis in aedibus Aldi, et Andreae soceri mense Martio. M. D. XV (in kl. 8°; 154 pp.).
Mit dem Aldinenanker auf Titel- und Schlußblatt.

236. Catvllvs | Tibvllvs | Propertivs | Cvm C. Galli fragmentis quae exstant. Amſtelodami, Typis Lvdovici Elzeviri | Sumptibus Societatis. 1651 (in schmal kl. 8°; 260 pp.)
Mit (in der Pagination einbegriffenem) Titel in Kupferstich, die drei Dichter und im Hintergrunde die neun Musen darstellend.



III

Römische Litteratur

Mittel- & Neulateinische Litteratur

225. Fragmenta Poetarum veterum Latinorum quorum opera non extant: ENNII, Accii, Lvcilii, Laberii, Pacvvii, Afranii, Naevii, Caecilii, aliorumque multorum: undique à Rob. Stephano summa diligentia olim congesta: nunc autem ab Henrico Stephano eius filio digesta / Anno M. D. LXIIII Excudebat Henricus Stephanus (in kl. 8°; 434 pp.).

226. M. PLAVTI Comoediae xx / Basileae An. M. D. XXIII [in fine:] Apud And. Cratandrvm, mense Septembri, anno M. D. XXIII.
In 8°; 16 ungez. [Vorstücke] & 576 gezählte Bl. — Mit Titelumrahmung, Initialen und dem Druckerzeichen Cratander's.

227. M. Accii Plavti Comodiae superstites XX / Amstelodami, Typis Ludovici Elzevirii, A°. 1652 (in schmal kl. 8°; 720 pp).
Titel in Kupferstich (der Dichter vor der Bühne sitzend).

228. TERENTIUS, a M. Antonio Mvreto locis prope innumerabilibus emendatus / Venetiis M. D. LV. apud Paulum Manutium Aldi F. (in 8°; 16 ungez. [Vorstücke] & 152 gez. Bl. + 36 Bl. [Mureti annotationes]).

229. Titi LVCRETII | Cari poetae, ac philosophi vetvstiss. | de Rerum Natvra libri sex | Apud Seb. Gryphium Lugduni, 1548 (in schmal kl. 8°; 278 pp.).

230. Titi Lucretii Cari | de rerum natura | libri sex. Birminghamiae: typis Johannis Baskerville. MDCCLXXIII (in gr. 12°; 214 pp.).

231. T. Lucreti Cari | De rerum natura libri sex | Carolus Lachmannus recensuit et emendavit / Berolini, Reimer, MDCCCL (in gr. 8°; 252 pp.).

232. [C. JULIUS CAESAR] Commentarii Caesaris recogniti per | Philippum Beroaldum || Anno Salutis M . DVIII. Die vero XIIII. Julij (in 8°; 3 Bl. [Vorstücke] & 252 gezählte Bl + 40 ungez. Bl. [Index Raymundi Marliani]).
Die Ausgabe erschien zuerst Bononiae 1504 (in fol.): die von 1508 (ohne Druckort & Drucker) ist ein in Lyon veranstalteter schöner Wiederdruck.

233. M. Tullii CICERONIS opera omnia / accurante C. Schrevelio. Amstelodami, Apud Ludovicum et Danielem Elzevirios / A° 1661 (in 4° 4 Bl [Vorſtücke] & 1339 pp. + 53 (ungez.) pp. [Index].)
Mit Kupfertitel (Cicero im Senat).

234. C. SALLVSTIVS Crispvs, cum veterum Historicorum fragmentis Lugduni Batavorum, Ex Officina Elzeviriana Anno 1634 (in kl. 12°; 10 Bl. [Vorſtücke] & 310 pp. + 17 Bl. [Index].)
Titel in Kupferstich und auf dem letzten Blatt der Vorstücke Sallust's Porträt ‚ex nomismate Urſini'.

235. CATVLLVS. | TIBVLLVS. | PROPERTIVS. || Venetiis in aedibus Aldi, et Andreae soceri mense Martio. M . D . XV (in kl. 8°; 154 pp.).
Mit dem Aldinenanker auf Titel- und Schlußblatt.

236. Catvllvs | Tibvllvs | Propertivs | Cvm C. Galli fragmentis quae exstant. Amſtelodami, Typis Lvdovici Elzeviri | Sumptibus Societatis. 1651 (in schmal kl. 8°; 260 pp.)
Mit (in der Pagination einbegriffenem) Titel in Kupferstich, die drei Dichter und im Hintergrunde die neun Musen darstellend.

237. Catvlli Tibvlli Propertii | Carmina. Accedunt Laevii Calvi Cinnae aliorum reliqviae et Priapea. | Recensuit / Lucianus Mveller. Lipsiae, Teubner, MDCCCLXX (in kl. 8°).

238. P. VIRGILIUS MARO | accurante Nic. Heinsio Dan. Fil. Lugd. Batavorum, Ex officina Hackiana 1671 (in schmal kl. 8°; 468 pp.).
Mit Kupfertitel und 98 ganzseitigen Kupfern.

239. Publii Virgilii Maronis Carmina omnia | perpetuo commentario / explicuit Fr. Dubner | Parisiis, Didot, MDCCCLVIII (in sehr kleinem 4°; XVI & 472 pp.).
Mit Kupferstichtitel und 25 Vignetten in Kupferstich.

240. Q. HORATI FLACCI opera. Cum animadversionibus & notis Danielis HEINSI; longe auctioribus / Lvgdvni Batavorum, Apud Ludouicum Elzeuirium. Anno MDCXII (in 8°; 16 Bl. [Vorstücke] & 320 pp. + 120 [notae], 174 pp. [de satyra Horatiana]).

*241. Q. Horatii Flacci Opera | Biponti, ex typographia Societatis, MDCCLXXXIII (in gr. 8°; L & 334 pp.)

242. Q. Horatius Flaccus | Editio stereotypa. Parisiis, Didot, anno VIII, (1800) in 18°; 288 pp.
Mit Kopfleisten in Holzschnitt.

243. Horazens Briefe aus dem Lateinischen übersetzt und mit historischen Einleitungen und andern nöthigen Erläuterungen versehen von C. M. Wieland. 2 Theile. Dessau, auf Kosten der Verlags-Kasse und zu finden in der Buchhandlung der Gelehrten, 1782 (in gr. 8°; 7 Bl. [Widmung an Carl August von Weimar] & 304 + 262 pp.).

244. Horazens Satyren aus dem Lateinischen übersetzt und mit Erläuterungen und erläuternden Anmerkungen versehen von C. M. Wieland. 2 Theile. Leipzig, Weidmann, 1786 (in gr. 8°; 7 Bl. [Vorstücke] & 308 + 254 pp.).

+**245.** Samuel Brassai. Aesthetische Kritik. Als Beitrag zur Theorie der Horaz-Uebersetzungskunst. Klausenburg, Acta Comparationis litterarum universarum, 1879 (in kl. 8°; 90 pp.).

246. P. Ouidii Metamorphosis / cum Gratia & Privilegio. || Impressum Venetiis Per Johannem Thacuinum de Tridino. M. D. XIII (in folio; 10 Bl [Vorstücke] & CLVI gez. Bl.)
Mit Titelumrahmung und zahlreichen Holzschnittbildern im Text.

247. P. OVIDII NA-|SONIS amorvm libri tres / cvm privilegio || Venetiis in Aedibus Tacuini de Tridino | Anno M. D. XVIII Menſe Ianuario (in folio; 6 Bl. [Vorſtücke] & 89 gez. Bl. + 1 weisses Bl.)
Mit Titelumrahmung & 3 Holzschnittbildern.

248. Pub. Ovidii Nasonis Amatoria / Apud Seb. Gryphivm | Lvgdvmi, 1546 (in 8°; 398 pp.).

249. Pub: Ovidii Nasonis Opera | Daniel Heinsivs textum recensuit / [tomus I: Amatoria] Lugd: Batavorvm, Ex officina. Elzeviriana. Anno MDCXXIX (in kl. 8°; 12 ungez. Bl. [Vorſtücke] & 344 pp.)
Sehr schöner Kupfertitel (ohne Bandbezeichnung), mit dem Porträt Ovid's. Ein gewöhnlicher Titel fehlt. — Tomus II & III erschienen ebenfalls 1629 (ohne Kupfertitel).

250. Operum | P. Ovidii | Nasonis | editio nova, | accurante Nicolao Heinsio Dan. Fil. [III tomi] Amstelodami | Typis Ludovici Elzevirii / 1652 (in schmal kl. 8°; 252 + 292 + 336 pp.)
Der Kupfertitel (ohne Bandbezeichnung) stellt Venus zu den am Schreibpult sitzenden Ovid herniedersteigend dar, Minerva steht hinter ihm, der gesammte Olymp thront im Hintergrunde. — Auf den drei gewöhnlichen Titeln steht die Bandbezeichnung.

251. P. Ovidii Nasonis opera quae supersunt. III tomi. Parisiis, Barbou, MDCCLXII (in 12°; XII & 328 + 378 + 396 pp.).
Mit 3 herrlichen Frontispicekupfern. Das erste ‚C. Eisen inv. C. Baquoy ſculp.', die andern beiden ‚C. Eisen invenit 1761. de Longueil Sculp.', sowie mit Kopfvignetten ‚C. Eisen inv. C. Baquoy ſculp.' — Drei schöne Ganz-Lederbände der Zeit, mit goldenem Schnitt und goldgepreßten Deckelrändern.

252. Publii Ovidii Nasonis opera / cum notitia literaria / III volumina. Biponti, ex typographia Societatis, MDCCLXXXIII

(in 8°; LXXVI & 398 + 426 + 470 pp., mit 3 Porträt-Titelvignetten, ‚Weis f.').
Mit Ex Libris: „Auctoritate senatus scholastici regii gymnasii Joachimici praemium *Caroli Ludovici Heinsius* / publice tributum a Rectore & professoribus Anno 1797. *Meierotto*."

253. Les Oeuvres galantes et amoureuses d'Ovide contenant l'Art d'Aimer, le Remede d'Amour, les Epîtres & les Elégies amoureuses. Nouvelle édition. II Tomes. A Cythere, Aux Dépens du Loisir, MDCCLXIII (in 12°; IV & 134 + 220 pp.).
Mit Titelkupfer. Schöner alter Ganzlederband mit Goldschnitt und goldgepreßten Deckelrändern.

254. Zwei Bücher von der Kunst zu lieben. Alte Weisheit in neuem Kleid von Dr. H. Criepen. Leipzig, J. A. Barth, 1856 (in kl. 8°; VI & 146 pp.).
Mit Holzschnittfrontispice von Loedel. — Der Uebersetzer (im Blumauer-Versmaaß) war Herbert Pernice (vgl. oben Nr. 177).

255. Titi LIVII historiarum quod exstat. Ex recensione J. F. Gronovii. Amstelodami, apud Danielum Elzevirium. A° 1678 (in 12°; 788 pp.).
Titel in Kupferstich.

256. Valerii Maximi Dictorum Factorumque Memorabilium libri IX. Amstelodami, typis Dan. Elzevir. A° 1671 (in kl. 8°; 4 Bl. [Vorstücke] & 328 pp.).
Titel in Kupferstich.

257. L. Annaei SENECAE philosophi opera omnia / et M. Annaei Senecae rhetoris quae exstant / [III tomi] Lugd. Batav. Apud Elzevirios. 1640 (in kl. 12°; 12 Bl. [Vorstücke] & 552, 718, 442 pp. + 90 Bl. Index).
Gestochener Zier-Titel, und zwei Porträts Seneka's in Kupferstich; die gedruckten Titel des *Tomus secundus* und *tertius* tragen die Jahreszahl 1639.

258. L. & M. Annaei Senecae tragoediae | cum notis Thom. Farrabii. Amsterdami, G. & J. Blaeu, MDCXXXII (in 12°; 4 Bl. [Vorstücke] & 364 pp.).

259. Titi PETRONII Arbitri | Eqvitis Romani | Satyricon, | cum fragmento nuper Tragurii | reperto. | Accedunt divers | orum Poëtarum | Lusus in Priapum, Pervigilium Veneris / & alia nonnulla / Amstelodami, J. Blaev MDCLXIX (in 8°; 16 Bl. [Vorstücke], 558 pp. & 21 Bl. Index + 176 pp. [Priapeia etc.].
Mit schönem, figurenreichen Kupferfrontispice „*Romyn de Hooghe del. et sc. 1669*".

260. Petronii Satirae et Liber Priapeorum | iterum editit F. Buecheler | adiectae sunt Varronis et Senecae satirae similesque reliquiae. Berolini, Weidmann, MDLCCCXXI (in gr. 8°; 244 pp.).

261. D. Junii Juvenalis et AVLI PERSII Flacci Satyrae | cum annotationibus Thomae Farnabii. Amsterodami, apud J. Janssonium, MDCXXXXII (in 12°; 190 pp.).
Titel in Kupferstich. — Persius (mit gedruckten Specialtitel) = p. 151—190.

262. Junius Juvenalis. Opus quidem divinū antea impressorum vitio: tetruz: mancum & inutile: nunc autem a viro bene docto recognitum: adeoque diligenti castigatione excultū: ut ne pūctus: cōma: seu interrogatiūcula: cum in textu: tū in cōmēto deficiat / Una cum figuris / additis / annotamentis / Angeli Politiani. Philippi Berualdi. Baptiste Egnatii.
[in fine:] Impraessum Mediolani per Johannem Angelum Scinzenzeler | Anno Domini M . D . XIIII. (in folio; 8 Bl. [Vorstücke] & CXXVI gez. Bl.).
Mit 16 Holzschnitten.

263. Des D. Junius Juvenalis sechste Satire. Mit Einleitung und Uebersetzung von Eduard Casp. Jac. von Siebold / Braunschweig, Vieweg, 1854 (in gr. 8°; XII & 48 pp.).
Exemplar auf Velinpapier, mit Ex Libris (Blaustempel) „ad Bibliothecam Ed. Casp. Jac. de Siebold".

264. Die Satiren des D. Junius Juvenalis. Lateinischer Text mit metrischer Uebersetzung und Erläuterungen von Ed. Casp. Jac. von Siebold / Leipzig, Engelmann, 1858 (in gr. 8°; XXIV & 320 pp.).

265. M. Val. MARTIALIS Epigrammata. Cum notis Th. Farnabii. Amsterdami, J. Blaeu, MDCXLIV (in 12°; 492 pp.). Mit interessantem Titel in Kupferstich.

***266.** M. Fabii QVINTILIANI rhetoris / oratoriarum institutionum libri XII / Basileae.
[in fine:] In inclyta Rauracorum Basilea, apud Robertum Winter Anno à nato Christi M . D . XLIII. Mense Martio.
In 4°; 12 Bl. [Vorstücke] & 758 pp.). Auf der letzten Seite schönes Druckerzeichen. Figurenreicher gepreßter Schweinslederband, signirt I L R 1563.

267. C. Cornelius TACITUS / Amstelodami, typis Danielis Elzevirii, 1678 (in schmal kl. 8°; 624 pp. & 12 Bl. [Index]). Mit Titel in Kupferstich.

268. Cajus SUETONIUS Tranquillus / Lugd. Batavorum, Luchtmanns, MDCCLXVII (in 12°; 1 Bl. [praefatio] & 408 pp.). Mit Kupferfrontispice.

269. C. PLINII Caecilii Secundi epistolarum libri IX / Lugd. Batav. Ex officina Hackiana, 1669 (in 8°; 26 Bl. [Vorſtücke] & 818 pp. + 12 Bl. [Index]).
Mit Frontispice ‚G. Wingendorp ſculp.'

270. C. Plinii Panegyricvs / Lugduni Batavorum | Ex officina Hackiana | MDCLXXV (in 8°; 20 Bl. [Vorſtücke] & 470 pp.).
Mit Kupferfrontispice.

271. IVSTINI hiſtoriarum ex Trogo Pompeio Lib. XLIV cum notis Isaaci Vossii. Amſtelodami, Ex officina Elzeviriana. Anno 1664 (in kl. 12°; 6 Bl. & 330 pp. + 19 Bl. [Index]).
Mit schönem Kupfertitel „Cor. Cl. Duyſent fec."
Pergamentband, mit ciselirtem Goldschnitt.

272. A. GELLII Noctes reddi-|tae nuper omni di-|scvssa caligi-|ne micantis|simae. || Florentiae ſumptibus Philippi de Giunta MDXIII (in 8°; 8 Bl. [Vorſtücke] & 330 gez. Bl.).
Mit Titelumrahmung in Holzschnitt, die auf dem Vorderdeckel unseres Umschlagkartons reproducirt ist.

273. QUAE PRAESENTI ENCHIRIDIO CONTINEANTUR. L. APULEII de Aſino aureo libelli XI. Floridorum libri quatuor. De dogmate Platonis liber unicus. De philosophia item liber unicus. Asclepius, Mercurii Trismegisti dialogus de voluntate divina, interprete L. Apuleio. Eiusdem Trismegisti dialogus de potestate et sapientia dei, interprete Marsilio ficino, adnexus operi propter materiae affinitatem. Item in calce. L. Apuleii orationes duae pro ſeipſo. || Impressum Florentiae opera et impenſa Philippi de Giunta civis florentini, Anno à virginis nuntio quingentesimo duo decimo ſupra Mille, menſe Februario (in 8°; 2 Bl. [Vorſtücke] & CCLXV gez. Bl.)

274. Apuleii Metamorphoseon libri XI | Franciscus Eyssenhardt recensuit | Berolini, Gutentag, MDCCCLXVIII (in gr. 8°; 2 Bl. [Vorſtücke] & 226 pp.).

275. Apuleio | del l'asino d'oro | Tradotto per M Angelo Fiorenzuola / Nuovamente da molti errori di voci Toscane, mal inteſe, corretto | e cō le Figure a suoi luoghi adornato. In Venetia per Francesco de Leno (in kl. 8°; 6 Bl. [Vorſtücke] & 348 pp.). Mit 60 in den Text gedruckten Holzſchnitten.
Die erſte Ausgabe dieſer von Firenzuola (geſt. 1547) hinterlaſſenen Ueberſetzung (Firenze, Giunti, 1549) ſoll, nach Ebert Nr. 877, kaſtrirt ſein, unkaſtrirt iſt dagegen die erſte Venediger Ausgabe (Giolito, 1550) und wohl auch meine undatirte Ausgabe, deren 3. Holzſchnitt (p. 17) von ungemeiner Unanſtändigkeit iſt.

276. Pervigilium Veneris, ex editione Petri Pithoei / Hagae comitum, Scheurleer, MDCCXII (in gr. 8°; XII & 208 pp. + 8 Bl. [Index]).

276a. Ausonii Cupido Cruci adfixus, Eidyllion /
Dies Werk des „chriſtlichen Dichters" iſt dem ‚Pervigilium Veneris' (pp. 167—208) angehängt, als Gegengift, da man hier die „bei den Heiden" gefeierte Göttin „verhöhnt und ausgepocht" ſehe (Praefatio).

---

277. Anthologia veterum epigrammatum et poematum, Editionem Burmannianam digessit et auxit H. Meyerus / II tomi. Lipsiae, Fleischer, 1835 (in gr. 8°; L & 218 + 208 pp.).
Die Burmann'ſche Ausgabe erſchien 1759.

278. PRIAPEIA, sive diverſorum poetarum in Priapum luſus; illustrati commentariis Gasperis Schoppii / accedunt Joſephi Scaligeri in Priapeia commentarii ac Friderici Linden-Bruch in eadem notae. Patavii, apud Gerhardum Nicolaum V. Sub ſigno Angeli Aurati, MDCLXIV (in 8°; 8 Bl. + 176 pp.)
Mit dem Ex Libris von Jacob Manzoni.
Vgl. oben, Nr. 237. 259. 260 und unten, Nr. 308.

279. Corpvs omnium vetervm Poëtarvm Latinorvm / qvo continentur, non eorvm tantum Poëtarum opera, quae integra, aut penè integra extant, verum etiam eorum, quorum fragmenta tantum supersunt | Postrema editio priore multò accuratior. Sumtibus Jacobi Crispini M.DC.XXVII (in 4°; 4 Bl. [Vorſtücke] & 2132 pp.).
Der Druckort ist Genf.

---

280. BIBLIA AD VETVSTISSIMA EXEMPLARIA NVNC RECENS CASTIGATA | FRANCOFORTI AD MOENVM M.D.LXXVI || Impressum apud Georgium Corvinum, Sigismundum Feyerabend et Haered. Wigandi Galli (in Folio; 8 Bl. [Vorſtücke] & 602 gez. Bl. + 62 Bl. [Index etc.])
Nach der Vulgata (*Lovanii* 1547 und *Antwerpen* 1565): „*Latinam D. Hieronymi Tralationem . . . ne vocula quindem usquam immutata integram . . . novis nostris describeremus characteribus*“ (*Typographi ad Lectorem*).
Mit zahlreichen, halbblattgroßen Holzschnitten von Jost Amman, u. A.

281. Divi Hieronymi in vitas patrum percelebre opus / Venūdatur Lugduni abs Jacobo Huguetan || Impreſſis Lugduni Per honeſtum virum Jacobum Myt. Anno noſtre ſalutis M.CCCCCxv die vero xvij Menſis Auguſti (in 4°; 6 Bl. [Vorſtücke] & Clxviij gez. Bl.)
Gothischer Druck, mit Ziertitel und schönen Initialen. Die letzteren sind in der Quartausgabe meines ‚Neuen Tanhäuser' reproducirt.

282. D. AVRELII AVGVSTINI / libri XIII Confessionum / opera et studio R.P.H. Sommalii è Societate Jesu. Coloniae Agrippinae, Cornel. ab Egmond, MDCXXXVII (in kl. 12°; 996 pp. + 8 Bl. [Index]).

Mit Kupferstichtitel. — Alter rother Maroquinband, mit Goldpressungen und goldnem Schnitt.

283. Poeseos popularis ante saeculum duodecimum latine decantatae reliquias sedulo collegit / Edélestand du Méril. Parisiis, Guiraudet & Jouaust, 1843 (in gr. 8°; 430 pp.).

284. Latina quae per medium aevum / vulgabantur Carmina sedulo iterum collegit / Edélestand du Méril. Ebroicis, Tavernier, MDCCCXLVII (in gr. 8° 454 pp.).

285. Phaedri / fabularum Aesopiarum libri quinque / Parisiis, Coustelier. MDCCXLII (in 12°; 10 Bl. [Vorstücke] & 132 pp. [p. 69—106: Flavii Aviani fabularum Aesopiarum liber unicus & p. 107—132: Publii Syri sententiae.]).
Mit Frontispice ‚Coypel In. Fessard sculp.' und 5 Kopf-Vignetten ‚Pierre inv. Fessard sc.' Ganzlederband mit goldenem Schnitt.

286. Phaedri fabvlarum Aesopiarvm libri qvinque. Emendavit, adnotavit, svpplevit Lvcianus Mveller. Lipsiae, Teubner, MDCCCLXXVII (in gr. 8°; XL & 120 pp.).
Die von Peter Pithoeus besorgte Editio princeps erschien 1596, die ihr zu grunde liegende Handschrift gehört dem 10. Jahrhundert an (eine andre Handschrift des selben Alters, der pariser Ausgabe von 1617 zu grunde liegend, ist später einem Brande zum Opfer gefallen).
Daß die Gedichte dieses „Phädrus" nicht dem Augusteischen Zeitalter angehören, sondern von einem Gelehrten des frühen Mittelalters herrühren, hat u. a. du Méril (Nr. 288) nachgewiesen. Vgl. auch meine ‚Wanderung der Novelle' S. 40—42.

287. Romulus | die Paraphrasen des Phaedrus und die Aesopische Fabel im Mittelalter | von Hermann Oesterley. Berlin, Weidmann, 1870 (in 8°; 124 pp.).
Die zu grunde liegende Handschrift des Romulus (British Museum) gehört dem 10. Jahrhundert an.

288. Poésies inédites du Moyen Age | précédées d'une histoire de la fable Ésopique | par M. Édélestand du Méril. Paris, Franck, 1854 (in gr. 8°; 456 pp.).
Enthält, u. a., vollständig: 1) Novus Aesopus (Alexand.

Neckam), 2) Alter Aesopus (Baldo). 3) Novus Avienus. Ferner des Matthäus Vindocinensis ,Comoedia Lydiae' und ,Alda' (Ende des XII. Jahrhunderts).

289. Maximiani Elegiae. Ad fidem Codicis Etonensis recensuit / M. Petschenig. Berolini, Calvary, 1890 (in gr 8°; 1 Bl. [praefatio] & 38 pp.).
Der zu grunde gelegte Codex gehört dem 11. Jahrhundert an.

290. Early Mysteries, and other Latin Poems of the twelfth and thirteenth Centuries: edited / by Thomas Wright / London, Nichols, 1838 (in gr. 8°; XXX & 136 pp.).
Mit Dedikation des Herausgebers an Dr. Kuenzel.

291. REINARDUS VULPES. | Carmen epicum seculis IX et XII conscriptum. Ad fidem Codd. Mss. edidit / Franciscus Josephus Mone. Edidio princeps. Stuttgardiae & Tubingae, Cotta, 1832 (in gr. 8°; VIII & 338 pp. + 1 Bl. [Druckfehler]).
Nach 3 Handschriften, von denen die Lütticher A Mitte des XIII. Jahrhunderts, die Lütticher B Ende des XIV. geschrieben ist, die Pariser ebenfalls im XIV. Jahrhundert.

292. Petri ABAELARDI abbatis Ryenſis et Heloissae abbatiſſae Paracletenſis epistolae | a prioris editionis erroribus purgatae & cum Cod. Ms. collatae curâ Ricardi Rawlinson / Londini, Currl & Taylor, MDCCXVII (in gr. 8°; VIII & 280 pp.).

293. Briefwechſel zwiſchen Abaelard und Heloiſe / Aus dem Lateiniſchen überſetzt / von Dr. P. Baumgärtner. Leipzig, Reclam, [1894] in kl. 8°; 316 pp.).
S. 5—17: Einleitung des Uebersetzers.

294. Policratici Contenta. | Feſtivū opus: et omni ſtatui delectabile lectu: qd intitulat Policraticū De nugis curialium et veſtigiis philoſophorum Joanis Saleſberienſis doctiſſimi ſane et eloquētiſſimi viri / Quod quidē opus libris octo digeſtum eſt / Venale in vico ſancti Jacobi in Sole aureo: et in Lilio aureo apud benivolos mercatores mgrm Bertholdū Rēmbolt: et Joānē parvū.
[in fine:] Inpressum Parrhiſiis / Anno domini M.D.XIII. Die vero XXV. May.
In quartförmigen 8°; 46 Bl. [Vorstücke] & CCXXII gez. Bl.).

295. Johannis de Alta Silva Dolopathos sive de rege et septem sapientibus. Herausgegeben von Herrmann Oesterley. Strassburg, Trübner. 1873 (in gr. 8°; XXIV & 100 pp.). Abdruck der in der Bibliothek des Athenäums zu Luxemburg entdeckten Handschrift (niedergeschrieben vom Verfasser 1184 oder 1185).

296. Alberti Magni de Secretis Muliervm / eivsdem de virtvtibus herbarum, lapidum & animalium quorundam | item de mirabilibus mundi libellvs / Adjecimus et ob materiae similitudinem Michaelis Scoti philisophi De secretis naturae opusculum | Argentorati, Zetzner, MDCXV (in kl. 8°; 390 pp. + 5 Bl [Index]).

297. [JACOBUS A VORAGINE: Legenda aurea.] (Fol. 1:) Incipit prologus in legendas ſanctorum quas collegit in vnum frater Jacobus ianuenſis de ordine predicatorum.
(in fine:) Finit lombardica hyſtoria per mandata Anthonii koburger Nurinberge. impreſſa Anno ſalutis. MCCCCLxxii kl. octob.
In Folio; 1 Vorblatt (dessen Stirnseite weiß, die Versoseite enthält den Index) & CLXXXIII gez. Bl., durchweg rubricirt.

298. Ex Geſtis ro|manoruꝫ hyſtorie notabiles|collecte de vicijs virtuti-|buſqꝫ tractantes cum|applicationibus|moraliſatis ⁊ | myſticis.
[in fine:] Impreſſuꝫ Venetiis opere ⁊ impenſa Georgii de Ruſconibus Mediolanenſis. Anno domini M.d.xvi. die xxvi Aprilis.
In breit kl. 8°; CXLIII gez. Bl. & 8 ungez. Bl. [Tabula generalis]. Mit Titelvignette. Zum Deckel und Rücken des Einbands ist ein Pergamentmanuskriptblatt verwendet.

299. CARMINA BURANA | Lateinische und deutsche Gedichte einer Handschrift des XIII. Jahrhunderts aus Benedictbeuern auf der k. Bibliothek zu München. Stuttgart, Literarischer Verein, 1847 (in gr. 8° XVI & 276 pp. mit 10 Miniaturen in Facſimile). Herausgegeben von J. A. Schmeller.
Das p. 232 abgedruckte Gedicht ‚De conflictu vini et aquae' bricht in der Münchner Handschrift mitten in Strophe 11 ab: den Schluß dieser Strophe und 17 weitere Strophen gewährt, aus einer Pariser Handschrift, das oben, Nr. 288 verzeichnete Werk du Méril's (p. 303 bis 309).

300. Der fahrenden Schüler Liederbuch. Eine Auswahl der Vagantengesänge in modernen Uebertragungen, mit einer Einführung in das Wesen und die Poesie der „Fahrenden" von K. Mischke. Berlin, Letto, 1893 (in kl. 8°; XII & 208 pp.).

301. — — Nachtrag. Als Manuskript gedruckt. Berlin, Letto, 1893 (in kl. 8°; VI & 22 pp.).
Enthält die, wegen ihrer „Anstößigkeit", in Nr. 300 unterdrückten Gedichte.

---

302. Francisci PETRARCHAE De remediis utriusque fortunae libri duo. Editio quinta / Coloniae Allobrogorum, Jacob Stoer, MDCXXVIII (in schmal kl. 8°; 728 pp. + 16 Bl. [Index]).
Mit Titelvignette (Porträt Petrarca's).

303. [IMITATIO CHRISTI.]
Incipit liber pm᷑ Joãnis gerson cãcelarij parisiensis. De imitatiõe xp̄i ꝛ de ꝯtēptu oiuꝫ vanitatū mūdi.
[in fine:] Impressum Mediolani impensis Leonardi pachel de alamania. M. CCCCLXXXVIII. mensis Julii.
In breit kl. 8°; Sign. a—k, wovon k nur 4 Bl. hat.

Der Verfasser ist bekanntlich nicht der Franzose Gerson, sondern Thomas a Kempis, (geb. 1380), dessen Handschrift, vom Jahre 1441, noch erhalten ist.

304. Facecie poggij.
[in fine:] Pogij florẽtini secretarij apostolici fa- | ceciarum liber Explicit feliciter.
In breit 8°; Sign. a—h (= 64 ungezählte Blätter, von denen das 1. Blatt auf der Stirnseite den Titel enthält, während die Versoseite weiß ist; ebenso ist die Versoseite des vorletzten Blattes und das letzte Blatt weiß). Gothischer Druck, mit rothen, mit der Hand gemalten Initialen, o. O. & J., jedenfalls noch dem XV. Jahrhundert angehörig: die Editio princeps erschien 1470, elf Jahre nach Poggio's Tode (geb. 1383). Dunkelgrüner Ganzmaroquinband mit Goldschnitt „*bound by J. Mackenzie, bookbinder to the king*".
In der Nr. 375 verzeichneten Schrift sagt der zu den unnützerweise moralisirenden Litterarhistorikern gehörende Verfasser von den Facetien Poggio's, sie seien „größtenteils von einer solchen Unfläthigkeit

und Obscönität, daß sich hier jedes nähere Eingehen auf deren Inhalt verbietet" (!!). Poggio's Vorrede hatte Herr Landau wohl überschlagen: „*facessant ab istarum confabulationum lectione . . nimis rigidi censores aut acres existimatores rerum! A facetis et humanis legi cupio.*"

305. Poggii Bracciolini Flor. | Dialogus an seni sit uxor ducenda / adjuvante codice Laurentiano ad meliorem lectionum redactus | Florentiae | typis Magherianis 1823 (in gr. 8°; 32 pp.).

306. ANTONII PANORMITAE Hermaphroditus. Primus in Germania edidit et apophoreta adjecit Frid. Carol. Forbergius. Coburgi, Sumtibus Meuseliorum, 1824 (in 8°; XVI & 406 pp. + 1 Bl. Corrigenda).

Antonio Degli Beccadelli (geb. in Palermo 1394) schrieb die Epigramme und Elegien des ‚Hermaphroditus' in Siena, wo ihn Kaiser Sigismund 1433 mit dem Dichterlorbeer krönte. Die „Zionswächter der Sittlichkeit" ließen das Buch aber in Bologna, Ferrara und Mailand verbrennen (siehe Voigt, ‚Wiederbelebung des classischen Alterthums' S. 229) — Poggius jedoch nannte es in einem Briefe an den Dichter „opus et jocosum et plenum voluptate" (abgedruckt in Forberg's Ausgabe p. 14—16). Gedruckt wurde der Hermaphroditus erst über 300 Jahre später (Paris, Molini, 1791). Forberg benutzte eine Coburger Handschrift.

307. Lebenslauf eines Verschollenen. Hildburghausen und Meiningen, Kesselring, 1840 (in 8°; 62 pp.).
Ist Forberg's Selbstbiographie, niedergeschrieben „im Januar 1840".

308. Erotopaegnion, sive Priapeia veterum et recentiorum / Lutetiae Parisiorum, Patris, 1798 (in kl. 8°; 4 Bl. [Vorstücke] & 188 pp. + 5 Bl. [Index]).
Mit 2 Kupfertafeln priapischer Darstellungen. — Rother Maroquinband der Zeit.

Enthält u. a. 9 Gedichte des Panormita, und 5 Elegien aus dem ‚Hecatelegium' des Pacificus Maximus (1. Ausgabe Florenz 1489).

309. HISTORIA DE EURIALO & LUCRETIA.
= Equitis franci et adolescentulae mulieris Italæ Practica artis amandi, insigni et jucundissima historia ostensa | cui praeterea, quae ex variis autoribus antehac annexa sunt, alia quaedam huic materiae non inconvenientia iam primum accesserunt / auctore Hilario Drudone poeseos studioso. Ursellis, ex officina / Cornelii Sutorii, 1606 (in 12°; 548 pp.).
Die Novelle des Aeneas Sylvius (geb 1405, gest. als Papst Pius II. 1464) steht p. 6—95 (schließend „Ex Vienna 5. nonas Julij Anno salutis MCCCCXLIIII). Die erste datirte Ausgabe erschien Rom 1475 (in 4°). Von dem Dichter enthält Drudo's Buch noch (p. 99—109) eine Epistel ‚Amoris illiciti medela' und (p. 505—506) eine Elegie ‚in effigiem Amoris'.

310. Regulae Sypppontinae.
[in fine:] Nicolai Perotti pontificis Sypppontini ad Pyrrhum Perottum nepotem ex fratre suavissimum rudimentorum grammatices: Finis.
Impressum Venetiis: per Christophorum pēsis: Anno Salutis dominicae M. CCCCLXXXXV. die quarto Novembris.
In quartförmigem 8°; Signatur a—k (k hat 10 Bl.). Mit einem schönen Holzschnitt, in halber Blattgröße, auf der Stirnseite von Bl. 3. — Die erste datirte Ausgabe erschien Rom 1471.

311. Speculum exemplorum ex diversis libris in unū laboriose collectum.
[in fine:] in ciuitate Argentina Anno d[omi]ni MCCCCLXXXVII, in die sancti Adriani martyris gloriosi, in martio.
In Folio; = Hain Nr. 14919.
Rubricirtes Exemplar, mit ausgemalten Initialen, aus der v. Arnswaldt'schen Bibliothek.
Die *editio princeps* erschien *Daventriae* 1481: das Werk ist auch nicht lange vorher abgefaßt, da Albrecht von Eybe's Novelle vom Prokurator (siehe unten, Nr. 1355) lateinisch mitgeteilt wird („*legi in theutonicali libro*").

312. Heures a lusage de Rome/
[in fine:] acheuees le deusieme iour de iuillet L'an Mil quatre

centz q̄tre vingtz et douze pour Robin Challot libraire demourant a Paris /
In 8°; Signaturen A B, a—k (= 106 Bl., wovon meinem Exemplar 20 Bl. fehlen). Auf Pergament, jede Seite mit figurenreicher Umrahmung, außerdem zahlreiche herrliche Holzschnitte und Initialen. Durchweg rubricirt in Farben und Gold.
Nur der Titel, das Kalendarium und die Schlußschrift französisch, der Text lateinisch.

313. MARGARITA POETICA
[in fine:] Explicit opus excellentissimū in se cōtinens omniū fere OratoR: PoetaR: HistoricoR ac PhilosophoR Auctoritates: collectū p[er] Clariſſimū uiR Albertum de Eyb utriusqz Juris doctorem: quod Margaritā poeticā inſcripſit: Impreſſū Basileae per magistrū Joannem de Amerbach. Anno domini M.CCCC.XCV.
In Folioartigem 8°; Sign. a z, A—J + A—C [Summaria]).
Rubricirtes Exemplar, aus der v. Arnswaldt'schen Bibliothek.

314. Tractatus de Pestilentiali Scorra | sive mala de Franzos | originem remediaque eiusdem continens | compilatus a venerabili viro Magistro Joseph Grvnpeck de Bvrckhavsen super carmina quaedam Sebastiani Brant utriusque juris professoris.
Neudruck der Originalausgabe (o. O. u. J., aber die Vorrede datirt „XV. Kal. Novembris anno 1496"), enthalten in:
G. H. Fuchs, die ältesten Schriftsteller über die Lustseuche in Deutschland von 1495 bis 1510 (Göttingen, Dieterich, 1843 (in 8°; XIV & 454 pp.)

p. 1—24

Ebendaselbst (p. 25—48) die deutsche Uebersetzung des Traktats, nach der Originalausgabe (Augspurg, durch Hannsen Schawren, 1496).

315. Facetiarvm Heinrici Bebelii, poetae a D. Maximiliano laureati, libri tres / His accesserunt selectae quaedam Pogij Facetiae. | His additae sunt & Alphonsi regis Arragonum & Adelphi facetiae / Tubingae, anno 1750 (in kl. 8°; 3 Bl. [Vorstücke] & 162 gez. Bl.)

Die 1 Ausgabe der Facetien Bebel's (geb. 1475) erschien Straßburg 1502, der '*Novus liber* [*tertius*]' Straßburg 1514.

316. Nicod. Frischlini | Beb. et Poggii | facetiae. Item additamenta Phil. Hermotimi. [Amstaelodami] Apud Joh. Janſſonium Jun. 1660 (in 12°; 382 pp. [pp. 1—36: facetiae Frischlini; pp. 37—266, 379—382: Bebel; pp. 267—279: Poggius; pp. 279—358: Hermotimus; 359—378: 'facetiae Alphonsi regis & aliorum']).
Mit interessantem Ziertitel in Kupferstich, welcher jedoch gegen den im ersten Abdruck dieses Büchleins (vom Jahre 1651) befindlichen durch Ueberarbeitung gelitten hat.
Exemplar in rothem Ganz-Maroquin (quadrillé, dos orné, fil. tr. dor. signé Thouvenin).
Mit Ex Libris Albert Pascal.

317. Margarita Facetiarum | Alfonsi Aragonum Regis Vafredicta | Proverbia Sigiſmundi & Friderici tertii Ro. ImperatoR | Tropi siue ſales Joannis Keiſersberg / Marsilii Ficini Florentini de Sole opusculum | Hermolai Barbari Orationes | Facetiae Apelphine.
[in fine:] Impressum per honestum Johannem gruniger. Anno nostrae redemptionis Nono, supra Mille quingentos Argentinae (in kl. 4°; 100 ungez. Bl.)

318. Collectanea Ada-|giorū veterum Deſyderij Eraſ-|mi Roterodami Germaniae decoris. /
[in fine:] Haec / collectanea graecis p̄ſertim characteribus q̄ȝ nuper longe abſolutiora Argētorati Matthias Schurerius Seleſtenſis ſtanneis calamis exſcripſit / Menſe Aprili Anno a Christo M.D.XV (in 4°; 4 Bl. [Vorſtücke] & LVII gez. Bl. + 7 Bl. [Index].
Mit Titelumrahmung, und Druckerzeichen am Ende.
Die Editio princeps erschien Pariſiis 1500 (in 4°), wovon die gegenwärtige ein Neudruck ist; inzwischen (1508) war bereits eine Aldine (in Folio) erschienen, die die Sammlung auf 3300 Nummern gebracht hatte.

319. Familiarivm colloqviorvm Des. Erasmi Rote. opvs, ab autore postremùm diligenter recognitum / Coloniae,

Haeredes Gymnici excudebant, Anno MDXLIIII (in 8°; 766 pp. + 1 Bl. [Index]).
Gepreßter Pergamentband mit Schließen.
Die 1. Ausgabe erschien 1516.

320. Clariss. Pictoris et Geometrae Alberti Dureri, de varietate figurarum et flexuris partium ac gestib. imaginum, libri duo / Anno M.D.XXXIIII (in Folio; 44 ungez. Bl.)
Mit zahlreichen Holzschnitten.
Auf dem Verso des Schlußblattes:
Elegia Bilibaldi Pirckeymheri in obitum Alberti Dureri.

321. Eqvitis / Ulrichi de HVTTEN ad B. Pirckheymer Patr. Norimb. epistola qva et vitae svae rationem et temporvm in qvae aetas ipsivs incidit conditionem lvcvlenter descripsit. In lvcem denvo protvlit et commentarivm / svbjecit J. Bvrckhard / Wolfenbvttel, Freytag, MDCCXVII. — Jacobi Bvrckhard / de Ulrichi Hvttenii fatis ac meritis commentarii pars posterior: cvi complvres epistolae | inter qvas nunquam antea editae | insertae sunt. Wolfenb., Freytag, M.DCCXVII (in 8°; 12 Bl. [Vorstücke], 240 pp. & 8 Bl. [Index] + 8 Bl. [Praefatio], 326 pp. & 20 Bl. [Index, ad primam partem analecta]).
Mit 2 Kupferporträts Hutten's, das eine „M. B. sc.", das andere „Bernigeroth sc."

322. EPISTOLAE | OBSCVRORVM VIRO-|rum, ad D. M. Ortuinū Gratium, Attico lepôre refertae, denuò excusae, & mendis repurgatae, pristinoqȝ nitori restitutae. | Qvibvs ob stili et argumenti similitudinem adiecimus in calce Dialogum mirè festiuum, eruditis salibus refertum | M.D.LVI. (in kl. 8°; 216 pp.).
Bei Ebert nicht aufgeführte Ausgabe. Am Ende steht: „*impressum in Vtopia, in impressoria Claudi Sutoris cum stella tenebrosa. Anno quo supra: cavisatū etiam est, ut in aliis, ne quis audeat post nos impressare per decennium*".

Die Editio princeps des I. Theils erschien: Hagenau, Henr. Gran, 1515; die des II. Theils 1517. — Schon Burckhard sagt von dem weltberühmten Buche: „Huttenus, si non solus, princeps tamen auctor est."

323. Ad Serenissimu Principem z | Dn̄m Do. Carolum . V. | Rho. Caes Impe. | Aug. Hispaniarum ꝛc. Regē: | Archiducem Austrie: ꝛc. | Doctoris Martini | Lutheri Epi-|stola. | Et Eiusdem Doctoris Mart-|ini Lutheri Obla-|tio siue prote-|statio | Wittenberge. D. M. XX. In 4°; 4 ungez. Bl., gothischer Druck.

Seite 1 = Titel,
 „ 2: weiß,
 „ 3—4 (Sign. A II) 33 Zeilen auf S. 3, 14 Zeilen auf S. 4. (der Rest der S. 4 enthält die Ueberschrift der ‚Protestatio')
 „ 5—6 (Sign. A III) Text der ‚Protestatio', je 33 Zeilen auf der Seite.
 „ 7 & 8 weiß.

In der ‚Protestatio' nennt sich Luther „filius supplex et obediens Sancte Ecclesie Catholice".

324. Sylva Nuptialis | p[er] excellsum iuriscōsul. d. Jo. de Neuizanis Asten. cōstructa / Nuper Sum̄ariis aucta et Rep[er]torio preposito excellentius q[uam] antehac excusa. 1540 (in 8°; 16 Bl. [Vorstücke] & CCLVI gez. Bl.).

Lyoneser Druck. Nach der vorgedruckten Epistel des J. U. Doct. Achilles alionus an den Autor (einen Italiäner aus dem Capitanat Asti bei Turin), datirt „Ex edibus nostris M. CCCCCXXII", ist die 1. Ausgabe einige Jahre zuvor („*aliquot ante annos*") erschienen: folglich ist die bei Ebert Nr. 14723 erwähnte Ausgabe „*Paris, Kerver, 1521*" nicht die *Ed. princeps.*

Mit Ex Libris William Horatio Crawford's.

325. Hieronymi Morlini parthenopei Novellae Fabulae Comoedia | Editio tertia, emendata et aucta | Lutetiae Parisiorum, Jannet, MDCCCLV (in kl. 8°; VIII & 284 pp.).

Die *Editio princeps* erschien in Neapel 1520.

326. Jo. Baptistae Pignae carminum lib. quatuor / Caelii Calcagnini carm. lib. III | Lvdovici Areosti Carm. lib. II / Venetiis, ex officina Erasmiana, Vincentii Valgrisii, MDLIII (in 8°; 312 pp. + 8 Bl. [Index & Errata]).

Die lateinischen Gedichte Ariost's (gest. 1533) wurden hier von Pigna,

dem sie Ariost's Sohn anvertraut hatte, zum erstenmal herausgegeben. Das Buch ist dem Herzog Alfons von Ferrara gewidmet: charakteristisch für die Zeit ist es, daß sich unter Calcagnini's Gedichten eine ‚Descriptio Cunni' befindet, die unmittelbar auf ein Gedicht ‚Ad Leonem X' folgt.

327. Hieronymi Fracastorii Syphilis / Avec la traduction en Français et des notes. / Paris, Lucet, 1796 (in 12°; XIV & 162 pp.).
Mit Titel in Kupferstich und Fracastor's Porträt ‚gravé par Benizy'. Der Herausgeber und Uebersetzer war Mercier de Compiègne. Die 1. Ausgabe dieses Gedichts in Hexametern erschien Verona 1530 (in 4°) und war dem Cardinal Bembo gewidmet.

328. Joannis Secvndi Hagiensis poetae elegantissimi opera, nunc secundùm in lucem edita / Parisiis, apud Andream Wechelum, sub Pegaso, in vico Bellouaco. 1561 (in kl. 8°; 172 gez. Bl.).
Mit Wechel's Druckerzeichen auf dem Titelblatt, Kopfleisten und Initialen. In schönem Lederband, mit eingepreßten Fleurons und den Initialen des Besitzers *DCH* 1565.
Die erste Gesammtausgabe erschien, nach des Dichters frühem Tode, 1539: Herausgeber der von 1561 ist der Haager Rechtsgelehrte G. Cripius, welcher seine Ausgabe dem Nicolaus Grudius und Adrianus Marius, Brüdern des Johannes Sekundus (Everard), widmet.

329. Küsse. Aus dem Lateinischen des Johannes Secundus übersetzt von Franz Passow. Leipzig, Fleischer, 1807 (in gr. 8°; 78 pp.).
Lateinischer Text und nebenstehende metrische Uebersetzung.

330. Henr. Stephani Carmen de senatulo foeminarum / Argentorati, Bertramus, MDXCVI (in 4°; 4 Bl. [Vorstücke] & 40 pp.).

331. Iocorvm | atque | Seriorum, tvm novorvm, tvm selectorvm atqve memorabilivm Centuriae aliquot / recensente Othone Melandro, J. V. D. / Francofvrti, Palthenius, M.DC.III (in kl. 12°; 816 pp. + 12 Bl. [Index]).

Melander's (1571—1640) Sammlung ist nach Goedecke II², 129 zuerst erschienen Mülhausen 1600. Die gegenwärtige Ausgabe umfaßt 749 Nummern und stimmt genau mit der von Goedeke angeführten (sich als vermehrt bezeichnenden) Frankfurt 1626 überein.

332. Joannes Lesbians sive Modvs et via vera lesbiandi sexvs mascvlini, maxime compendialis Carmine elegiaco simplo & perbreui comprehensa & luci donata / cui subjunctus Joannes cognomine Cloacarius & alia miſcella Cocleatoria; lectu persuavia. | Anno | In pagInâ DorMIt sICa Veneris / **Getruckt zu Winckelspiel, gelegen nicht weit von Klüfftenthal** (in 4°; 16 pp.). Das Chronogramm = MDCVIIII.

333. Dissertatio Theorico-Practica de nobilisſima & frequentiſſima Hanreitatum materia, quam auspice Venere / Praesidente Patientiſſ. & tolerantiſſ. viro | Dn. Josepho Cornigero / publice discutiendam proponit / Bartholomaeus Alecthrochoras Baro & Dynasta in **Frawenberg, Weiberbusch & Jungferndorff** / Anno 1627. Hanripoli Cornutorum | Typis exſcripſit Andraeas **Kleinstengel** | ad signum albae Gallinae (in 4°; 11 ungez. Bl.). Mit Titelholzschnitt (langgeöhrter Narr mit einer Frau).

334. Dispvtatio medica de Notis Virginitatis In almâ Argentoratenſium Academia proposita: praeside Melchiore Sebizio / Respondente Georgio - Sebastiano Widemanno, Augustano. Argentorati, Welper. MDCXXX (in 4°; 11 ungez. Bl.).

335. Theses inavgvrales de Virginibvs | qvas / proponet / Catharina Florida Paphiensis. In magno Virginum Collegio ſeu Schnaderclappertorio. Die fututura Veneris, horis antepomeridianis, aut praeter propter / Excusum Virginae, sub praelo Typographi,

Anno in his numeris comprehenso,
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

In 4°; 28 pp.

336. Crepundia poëtica | somniata somniculoſissimo omnium somniatorum somniatore | nunquam Somniante | Anno MDCXLIII (in schmal kl. 12°; 48 pp.).
Mit Titelvignette in Holzschnitt.

337. Facetiae facetiarvm | hoc est Joco-Seriorum fasciculus novus. Pathopoli, apud Gelaſtinum Severum. A° 1657 (in kl. 12°; 572 pp.).

Figurenreicher Ziertitel in Kupferstich. — Die Sammlung enthält u. a. einen Wiederdruck unſrer Nr. 335.

338. Fr. BACONI de Verulamio Sermones fideles | Ethici, politici, oeconomici sive Interiora rerum. Accedunt Faber Fortunae | Colores boni et mali etc. Lugd. Batavor. Apud Fr. Hackium A° 1644 (in schmal 12°; 408 pp.).

Mit Ziertitel in Kupferstich.
Nach der Fr. S. Alban (= Francis [Viscount] Saint-Alban) unterzeichneten Widmung an den Groß-Admiral Georg Herzog von Buckingham muß dieſe lateiniſche Ueberſetzung der ‚Essays' zwiſchen den Jahren 1623 und 1626 zuerſt erſchienen ſein. Denn George Villiers wurde im Jahre 1623 zum Herzog von Buckingham gemacht, und Bacon ſtarb am 9. April 1626. In der Widmung heißt es „*Delibationes meas*, quae ex omnibus meis operibus fuerunt acceptiſſimae . . . eas auxi et numero et pondere in tantum, ut plane opus novum ſint. Conſentaneum igitur duxi . . . ut Nomen tuum illis praefigam, tam in *Editione anglica*, quam *Latina*." Er erwähnt dann, daß er ſeine (1622 engliſch erſchienene) *Historia Henrici Septimi* „quam etiam in *Latinum* verti" dem Kronprinzen gewidmet habe. Gleichwohl verzeichnet der ‚Catalogue of printed books' des British Museum keine bei Lebzeiten Bacon's erſchienene lateiniſche Ueberſetzung ſeiner ‚Essays'. Die erſte daſelbſt verzeichnete iſt vielmehr diejenige Lugd. Batav. 1641, die zweite unſre gegenwärtige von 1644. Engliſch erſchienen die ‚Essays' zuerſt London 1597 (10 Nummern enthaltend), die Ausgabe von 1612 enthielt 38, die Ausgabe letzter Hand von 1625 zählt 58 Nummern. Die lateiniſche Ueberſetzung von 1644 enthält 62 Nummern (Nr. 60 = Faber fortunae, Nr. 61 = de certitudine legum, Nr. 62 = Colores boni et mali).

339. Epigramatum Joan. Owenı / Editio poſtrema, correctiſſima, & poſthumis quibusdam adaucta. Amſterodami, Apud Lud. Elzevirium A° MDCXLVII (in kl. 12°; 212 pp.).

Mit Frontispice: Owen's Portrait, und Ziertitel in Kupferstich. Die 1. Ausgabe der Gedichte Owen's (gest. 1622) erschien London 1606.

340. Hippolytus | redivivus | id eſt Remedium contemnendi ſexum muliebrem. Autore S. I. E. D. V. M. W. A. S. Anno M.DC.XLIV (in kl. 12°; 96 pp.).

341. [Nicolas Chorier] ALOISIAE | SIGEAE | TOLETANAE. | SATYRA SOTADICA | DE | ARCANIS AMORIS | ET VENERIS. | ALOISIA | *Hispanice scripsit.* | *Latinitate donavit* IOANNES | MEVRSIVS. | V. C.

In kl. 12°; 6 [ungezählte] Blätter (Titel und „Monitum lectori") & 245 pp. + 6 [unpaginirte] Seiten („Errata", welche auf Seite 246 beginnen und bis S. 251 gehen (durchschnittlich 40 Zeilen auf der Seite); S. 252 ist leer. Die Signaturen sind a—a[III]; A—L[II].

— — *Pars altera.* | VENERES.

In kl. 12°; 4 [ungezählte] Blätter (weißes Vorblatt, Titel und „Testimonium") & 112 pp. (p. 111 schließt mit „Finis Colloquii Sexti", die unpaginirte p. 112 ist weiß.) Die Signaturen sind a—a[III]; A—E[VI].

Erste Ausgabe, gedruckt in Lyon, mit den selben Typen wie „Les Recherches du Sieur Chorier sur les antiquités de la ville de Vienne. A Lyon . . . 1658" (in kl. 12°) und auch gleichzeitig oder bald nachher gedruckt: Chorier selbst sagt in seinen „Adversariis de vita et rebus suis" zum Jahre 1680: Latino conscripta sermone, ornate et culte, *vigesimum ante annum* Satyra Alosiae Sigaeae in lucem exierat." Hiernach wäre also das Erscheinungsjahr 1660.

Die bei Ebert Nr. 13954 als vermuthlich erste Ausgabe angeführte ist ein späterer Neudruck dieser unserer Nr. 341.

342. ALOISIÆ | SIGÆAE | TOLETANAE | SATYRA SOTADICA | DE | Arcanis Amoris & Veneris. | *Editio Nova, Emendatior &* | *Auctior.* | Acceſſit Colloquium ante hac | non Editum, FESCENNINI | Ex M. S. Recens Reperto. | Amſtelodami. | 1678.

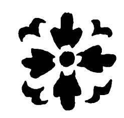
In kl. 12°; 19 [ungezählte] Blätter (Titel; Widmung: „Summo viro ********************* Aloysia ex Elysiis hortis S. D.“; „Tuberonis Genethliacon. Versibus senariis“) & 324 pp. (Pars prima & altera sind durchpaginirt.) Nach p. 324 beginnt mit neuer Paginirung Pars tertia = Fescennini: 1 Bl. (Schmutztitel) & 161 pp. + 3 unpaginirte Seiten (162—164) enthaltend das Gedicht in Hexametern „De Laudibus Aloisiae“.

Die Signaturen sind: für die Vorstücke *—*6, **—**6
für Pars prima A—K4
für Pars altera A—E6
für Pars tertia A—G5

Erste, in Genf gedruckte Ausgabe der um die ‚Fescennini‘ (= colloquium VII) vermehrten Aloisia. Die beiden hier ebenfalls zum ersten Mal erscheinenden Gedichte (Genethliacon und De laudibus Aloisiae) hat Chorier aufgenommen in seine Gedichtsammlung: ‚Nic. Chorerii, Viennensis I. C. carminum liber unus. Gratianopoli, Fr. Provensel, 1680‘. In der Vorrede protestirt er dagegen, daß diese beiden Gedichte ohne sein Wissen in der zwei Jahre vorher erschienenen Satire (Aloisia Sigaea) abgedruckt worden seien. Es war dies jedoch ein bloßer Scheinprotest. Er hatte die Ausgabe der ‚*Aloisia*‘ von 1678 selbst veranstaltet, und der, durch die 21 Sternchen angedeutete „*Summus vir*“, dem sie gewidmet ist, war sein Freund und Gönner François Du Gué de Bagnols, Intendant der Justiz, Polizei und der Finanzen in Lyon. Chorier (geboren 1612 zu Vienne im Dauphiné, 1639 *Doctor juris*, Advokat in seiner Vaterstadt, seit 1661 *Avocat de la ville* zu Grenoble) lebte noch eine Reihe von Jahren nach dem Erscheinen seiner Ausgabe letzter Hand der ‚*Aloisia*‘: er starb zu Grenoble 1692 (vgl. ‚*Curiosité littéraire et bibliographique*‘ *III*, *8 ff. 177 ff. 190. 202 ff.*). Ebert, Nr. 13956, behauptet, ohne Gründe anzugeben, daß diese unsre Nr. 342 in Deutschland gedruckt sei. Er führt, andrerseits, Nr. 13955, eine in Holland unter dem Titel „*J. Meursii elegantiae latini sermonis*“ o. O. u. J. erschienene Ausgabe auf und meint sie sei „um 1670“(!) gedruckt, obwohl dieser (von Brunet ins Jahr 1680 gesetzte) holländische Druck bereits die ‚*Fescennini*‘ enthält, die 1678 zuerst erschienen waren.

343. Joannis Meursii elegantiae Latini Sermonis seu Aloisia Sigaea Toletana de arcanis Amoris & Veneris | Adjunctis fragmentis quibusdam Eroticis | Nova Editio emendatior. II partes. Londini MDCCLXXXI (in kl. 12°; II & 330 + II & 234 pp.). Mit 1 Titelkupfer ‚Bd Chevaux. inv. C. Duponchele sculp.' und einem gestochenen Ziertitel vor dem ersten Theil. — Marmorirter Ganzlederband mit Goldschnitt und goldgepreßten Deckelrändern.

***344.** ASCETICΩN | sive Originum rei monasticae libri decem | auctore Antonio Dadino Alteserra | V. I. Professore et Decano universitatis Tolosanae | Recensuit / Christ. Frid. Glück / Halae, impensis Orphanotrophei, MDCCLXXXII (in gr. 8°; XXXII & 844 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1674.





IV

Italiänische Litteratur

345. Le NOVELLE ANTICHE | dei Codici Panciatichiano-Palatino 138 e Laurenziano-Gaddiano 193 | con una introduzione sulla storia esterna del testo del Novellino per G. Biagi. Firenze, Sansoni, 1880 (in gr. 8°; CCVIII [Introduzione] & 258 pp.).
Der 1. Codex gehört den ersten Jahren des XVI. Jahrhunderts an, der 2. Codex dem XIV. Jahrhundert, die Novelle antiche erwuchsen aber bereits in der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts und nahmen auch noch ältere Bestandtheile auf.

346. Le cento Novelle antiche | secondo l'edizione del MDXXV | corrette ed illustrate con note. Milano, per cura di Paolo Antonio Tosi, MDCCCXXV (in gr. 8°; XX & 150 pp. + 1 Bl. Errata).
Sorgsamer Wiederdruck der Editio princeps (*Bologna, nelle Case di Girolamo Benedetti, 1525*), die Handschrift, auf der sie beruht, ist verloren gegangen.
Am Schlusse (S. 145—150) ist die in der LXIV. Novelle vorkommende Canzone des Troubadours Ricaut de Barbezi nach einer Handschrift vom Jahre 1252 abgedruckt.

347. Il libro dei Sette Savj di Roma | Testo di buon secolo della lingua | Pisa, Nistri, 1864 (in Lex.°; LXIV & 124 pp.).
Edizione di 100 esemplari, in 8° mass. di carta imperiale.

Nach der Einleitung des Herausgebers, Alessandro d'Ancona, gehört die zu grunde gelegte Handschrift der Laurenziana der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts an (buon secolo oder trecento = XIV. Jahrhundert).

348. Intorno al libro dei Sette Savj di Roma | Osservazioni di Domenico Comparetti | Pisa, Nistri, 1865 (in gr. 8°; 38 pp.).
Sonderabzug der Besprechung unserer Nr. 347 in der ‚Revista italiana' Nr. 225. 226. 232.

349. Il libro dei sette savi | di Roma | tratto da un codice del secolo XIV per cura di Antonio Capelli. Bologna, Romagnoli, 1865 (in 8°; XVI & 88 pp.).
No. 2 dell' edizione di 202 esemplari.
Mit handschriftlicher Widmung des Herausgebers an Giov. Batta Passano.

350. Novella della figlia del re di Dacia | Testo inedito del buon secolo della lingua | Pisa, Nistri, 1866 (in Lex. 8°; CXII & 52 pp.).
Edizione di 100 esemplari, in 8° mass. di carta imperiale.
Herausgegeben von A. Wesselofsky.

351. La Leggenda di Vergogna | testi del buon secolo in prosa e in verso | E la Leggenda di Giuda | testo italiano antico in prosa / Bologna, Romagnoli, 1869 (in 8°; 130 + 102 pp.).
N. 84 della Edizione di soli 202 esemplari
S. 5—113 (Einleitung des Herausgebers, Alessandro d'Ancona).
S. 115—129 (Appendice von D. Comparetti).

352. Vita del nostro signore Misere iesu christo & de la sua gloriosa madre uergine madona sancta maria.
In breit 8°; 4 Bl. (Tavola) und Sign. a bis i (von i fehlen in meinem Exemplar das 2. und das letzte Blatt). Mit Umrahmung des fol. 1 (Sign. a), und mit Initialen. Die letzteren habe ich in meinem Buche ‚Der neue Tanhäuser', von der 14. Auflage an, in Reproduktion verwendet.
Als Editio princeps dieser „*légende fort singulière*" verzeichnet Brunet einen Bologneser Foliodruck von 1474.

353. I Cantici di SAN FRANCESCO d'Assisi / Magònza sul Reno. Presso la libreria Kirchemiana. 1854 || Die Lieder des heiligen Franciscus von Assisi / ins Deutsche übertragen von J. F. H. Schlosser / Zweite Ausgabe. Mainz, Kirchheim, 1854 (in gr. 8°; 140 pp.).
Das Buch erschien 1842, die 2. Ausgabe ist eine, nach Schlosser's Tode veranstaltete Titelauflage.
Von den drei dem h. Franciscus zugeschriebenen *'Cantici'* sind der zweite und der dritte von Jacopone da Todi (gest. 1306).

354. Fioretti di S. Francesco | e de' suoi Religiosi | Ginepro ed Egidio / secondo l'edizione Veronese del 1822 / del padre A. Cesari / Parma, Fiaccadori, 1839 (in kl. 8°; XVI & 312 pp.).
Cesari hat die 1. Ausgabe (Venedig 1480) zu grunde gelegt, unter Benutzung mehrerer Handschriften des XIV. Jahrhunderts.

355. DANTE COL SITO, ET | FORMA DELL' INFERNO. [in fine:] P ∻ ALEX ∻ PAG ∻ | BENacenses ∻ | ∻ F ∻ | BENA ∻ | ∻ V ∻ ∻ V ∻
(In 8°; Sign, a—z, A—H).
Mit einem 2 Seiten einnehmenden Holzschnitt (Sito et forma della valle inferna) & 3 Seiten Situationsplänen zum Inferno und Purgatorio. — Gedruckt von Alexander Paganini (Tusculani apud Benacum) und vermuthlich bald nach der Aldine von 1502 erschienen.

*__356.__ La divina Commedia di Dante Alighieri / Edizione conforme al testo Cominiano del 1727. III tomi. Firenze, Majoli, MDCCCXIX (in kl. 12°; 360 + 348 + 380 pp.).
Mit Porträt 'Nasi inc.'

357. Dante Allighieri's Göttliche Komödie. Ueberletzt von Karl Witte. Berlin, Decker, 1865. Im lechsten Säkularjahr nach des Dichters Geburt.
In kl. 8°; XL & 728 pp. [p. 539 bis 728 „Erläuterungen"].
Mit Porträt (Photographie „nach Raphael").

358. Dante's göttliche Comödie in ihrer Anordnung nach Raum und Zeit mit einer übersichtlichen Darstellung des In-

halts. Vorträge, gehalten von J. K. Bähr / Nebst lithographirten Plänen der drei Reiche und 13 astronomischen Zeichnungen in Holzschnitt. Dresden, Kuntze, 1852 (in gr. 8°; VI & 234 pp.).

+**359.** [Hugo Meltzl v. Lomnitz] Les trois L du Dante | Nouvel essai d'un commentaire sur le chant I de la divine comédie | Troisième édition augmentée. Kolozsvár / Achevé d'imprimer le 31 janvier 1886 (in 8°; 16 pp.).
Gedruckt in 100 Exemplaren: Exemplar auf Japanpapier.

+**360.** Goethe und Freidank | als Interpreten Dante's, namentlich seiner 3 L / Von H. v. L[omnitz] / Klausenburg, Demjén, 1886 (in sehr gr. folio; 8 Bl.).
Gedruckt in 33 Exemplaren.

+**361.** Dantes Pilgerfahrt durch das Jenseits. Ein Vortrag zur Säkularfeier / von Dr. H. Leverkühn / Lübeck, Lübcke & Nöhring, 1900 (in 8°; 32 pp.).

362. Delle opere di Dante Alighieri tomo I. Contenente il Convito, e le Pistole | Con le annotazione del Dottore A. M. Biscioni || tomo II. Contenente la Vita Nuova / Trattato dell' Eloquenza latino, ed Italiano; e le Rime | Venezia, Pasquali, MDCCXXXXI (in 8°; 1 Bl. & 286 + 300 pp.).
Aus Scartazzini's Bibliothek.

363. Il Canzoniere di Dante Alighieri, annotato e illustrato da Pietro Fraticelli, aggiuntovi le rime sacre e le poesie latine / Seconda edizione. Firenze, Barbèra, 1861 (in 8°; 452 pp.).

364. Il PETRARCA | con le osservationi di Messer Francesco Alunno. | M.D.XXXIX. | Con privilegio.
[in fine:] Impreſſa in Venetia per Franceſco Marcolini da Forli il meſe di Ottobre nel MDXXXIX.
In 12°; 2 Bl., 354 pp. & 9 Bl. [Versanfänge] + Sign. A—Z, AA—XX [Osservationi]. —
Mit zwei Ziertiteln in Holzschnitt (Porträts Petrarka's und Alunno's) und dem Druckerzeichen Marcolini's. Vor den ‚*Osservationi*' steht ein Brief Pietro Aretino's an Francesco Marcolini, datirt „*Venetia il duodecimo di Decembre* M.D.XXXIX."

365. Le Rime di Francesco Petrarca con l'interpretazione di Giacomo Leopardi / Napoli, Rondinella, 1868 (in 8°; 386 pp.).
Neudruck der Leopardi'schen Ausgabe letzter Hand von 1836, die 1. Ausgabe erschien Mailand 1826.

366. Francesco Petrarca dargestellt von C. L. Fernow | Nebst dem Leben des Dichters und ausführlichen Ausgabenverzeichnissen herausgegeben von L. Hain. Altenburg & Leipzig, Brockhaus, 1818 (in 8°; 352 pp.).
Aus Fernow's Nachlaß. Das Ausgabenverzeichniß ist von F. A. Ebert.

+**367.** Notice historique et bibliographique sur 25 manuscrits / ayant fait partie de la bibliothèque de François Pétrarque / en possession de Louis Arrigoni | Milan, 1883 (in folio; 40 pp.).
Mit Petrarka's Porträt, Abbildung seines Hauses in Literno, und seines Sessels.

+**368.** Francesco Alunno da Ferrara / ricerche storiche illustrate di Luigi Arrigoni / Firenze, tipografia dell' arte della stampa, 1885 (in folio; 56 pp.).
Mit Alunno's Porträt, einem Druckerzeichen und 2 farbigen, lithographirten Tafeln.
Enthält, u. a., (p. 36—40) aus den ‚*Osservazioni sopra il Petrarca*' *ed.* 1553 einen in dieser Ausgabe neu hinzugefügten Widmungsbrief Alunno's an Petrarka und dessen Antwort „*da i felicissimi campi Elisii il di sesto Aprile*".

369. IL DECAMERONE DI M. | GIOVANNI BOC-|CACCIO. [in fine:] Impreſſo in Vinegia per Gregorio de Gregori il meſe di Maggio dell' anno M.D.XVI.
In breit gr. 8°: 20×14 cm (Gamba, Brunet, Ebert nennen das Format „4°", der Bogen hat aber 8 Blätter); 2 Bl. [Titel, Vorwort des Herausgebers Nicolo Delphino]; CCCLII gezählte Bl. + 2 ungez. Bl. *[Errori fatti stampando]* & 7 ungez. Bl. [Inhaltsverzeichniß], darauf folgt ein 8tes (weißes) Bl., das in meinem Exemplar fehlt.
Pergamentband mit grünem Schnitt und Goldtitel auf rothem Maroquinschilde.

Aus der Vorrede dieser sehr seltenen, der ersten kritischen Ausgabe stehe hier das Folgende:

„Alle gentile et valorose donne
Nicolo Delphino.

„Nobilissime Donne tralle cose nella prosa volgare iscritte (di quante hoggidi si veggono) niuna ve ne ha; che nel vero tanto commendare si debba, & havere dal mondo cara; quāto il Decamerone dallo eccellente M. Giouāni Boccaccio gia a vostra consolatione composto . . .
„Ma perche egli infino adhora in ogni sua parte manchevole & oscuro é stato letto; mi è paruto essere ben fatto, con quella diligenza, che usare per me si è potuto maggiore; di recarloui alla sua interna & chiara lettione . . . .“

370. Il Decameron di Messer Giovanni Boccaccio Cittadino Fiorentino. Si come lo diedero alle stampe gli SS[ri] Giunti l' Anno 1527. Parte prima. Parte seconda. In Amsterdamo. M.DC.LXXIX (in schmal 12°; 12 Bl. [Prefazione dello stampatore, Tavola, Proemio] & 544 pp. + 8 Bl. [Tavola] & 436 pp.).
Alte Lederbände mit goldenem Schnitt.

371. Il Decamerone di M. Giovanni Boccaccio nuovemente corretto et con diligentia stampato. M D. XXVII. Londra per Tommaso Edlin MDCCXXV (in 4°; 284 gez. Bl. & 6 Bl. [Tavola] + 34 pp. [osservazioni]).
Auf Schreibpapier. Eines der wenigen in folioartigem Quart (29×21 cm) abgezogenen Exemplare.
Diese von Paolo Rossi besorgte Ausgabe giebt Wort für Wort und Zeile für Zeile die Ventisettana wieder. Die ‚osservazioni‘ bieten Lesarten anderer Ausgaben, sowie diejenigen eines „*MS. del Signor Coke di Norfolk*“.

372. Ducento Novella. | Zwey hundert Newer Historien, welche von dreyen Männern, vnd sieben Weibern, so zu Florentz ein groß Sterben geflohn, zusammen geredt / Durch den weltberümbten Poeten Johannem Boccatium hundert beschrieben. Jetzo aber auffs new vbersehen, verbessert, vnd mit hundert sehr schönen lustigen Historien vermehrt / In Verlegung J. G. Schönwetters Anno 1646 (in kl. 12°; 980 pp. + 2 Bl. [Register]).

Auf dem Kupferfrontispice der Verlagsort: Frankfurt. — Trotz der Angabe auf dem Titel sind den aus Boccaz übersetzten 100 Novellen (S. 1—728) nur 38 aus andern Quellen geschöpfte Novellen angehängt.

373. Das Dekameron von Giovanni di Boccaccio / übersetzt von Karl Witte. Dritte verbesserte Auflage. 3 Theile. Leipzig, Brockhaus, 1859 (in 12°; C II [Einleitung] & 340 + XII & 332 + XII & 306 pp.).

374. Die Quellen des Decamerone. Von Marcus Landau, Wien, Prandel, 1869 (in gr. 8°; VI & 160 pp. nebst Tabelle der Bearbeitungen der in den VII sapientes enthaltenen Erzählungen).

375. Beiträge zur Geschichte der Italienischen Novelle von Dr. M. Landau. Wien, Rosner, 1875 (in gr. 8°; 184 pp.).
Inhalt: „Nachahmer des Decamerone“ (im 14.—18. Jahrhundert); „Nachträge und Verbesserungen zu den Quellen des Decameron“.

376. Die Quellen des Dekameron von Dr. M. Landau. Zweite sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Stuttgart, Scheible, 1884 (in gr. 8°; XVIII & 346 pp. + 2 Tabellen).
S. 39 und 304 handelt der Verf. hier auch von der ‚Wittwe von Ephesus‘: auf den dabei gegen mich versuchten Seitenhieb habe ich ihm gedient in meiner unten, Nr. 2871 verzeichneten ‚Wanderung der Novelle‘ (Berlin 1886) S. 65—73.

377. Il PHILOCOPO di Messer Giouanni Boccacio | in fino a qui falſamente detto Philocolo | diligẽtemẽte da Meſſer Tizzone Gaetano di Poſi reuiſto || Stampato in Venegia per Bernardino di Bindoni / MDXXXVIII (in kl. 8°; VI & 704 pp.).
Mit Titelumrahmung und Druckerzeichen.
Prosaroman: Boccaccio's frühestes Werk.

378. Delle opere di M. Giovanni Boccaccio / Il Filocopo / Volume I. / Volume II. / In Firenze, MDCCXXIII (in gr. 8°; 3 Bl. & 292 + 308 pp.).

379. AMETO DEL BOCCACCIO. || Impreſo in Firenze per gli heredi di Philippo di Giunta. Nellanno del Signore M. D. XXIX. adi XXIX di Maggio (in kl. 8°; 102 Bl.).

Alter rother Maroquinband, mit Gold-Deckelpressung.
Prosadichtung, mit Terzinen untermischt.

380. Ameto | Comedia delle ninfe fiorentine, di M. Giovanni Boccaccio da Certaldo. Con la dichiarazione de' luoghi difficili di M. Francesco Sansovino / Vinegia, Giolito, MDLVIII (in kl. 8°; 8 Bl. [Vorstücke] & 100 gez. Bl.).

381. LA TESEIDE di Giovanni Boccaccio | tratta dal manoscritto del Conte G. Camposampiero accademico della Crusca. Milano, Silvestri, M.DCCC.XIX (in kl. 8°; XII & 434 pp.).
Episches Gedicht in Ottaverime, das erste italiänische Werk in diesem Versmaaß. Die Dichtung ist Fiametta gewidmet (siehe Nr. 385.)

382. Il FILOSTRATO, Poema di Gio. Boccaccio, ora per la prima volta dato in luce. Parigi, Didot, M.DCC.LXXXIX (in schmal hoch 4°; 4 Bl. & 246 pp.).
Episches Gedicht in Ottaverime.
Der Herausgeber (F. L. B. S. = Fra Luigi Baroni Servita) hat bei seinem Aufenthalt in Toskana ein Manuskript dieses Gedichtes (auf Pergament im Jahre 1393 geschrieben) erworben, dasselbe mit andern Handschriften verglichen und danach diese angeblich erste Ausgabe veranstaltet. Der Filostrato war aber in Editio princeps Venedig, Anfang der achtziger Jahre des XV. Jahrhunderts, erschienen, außerdem viermal im XVI. Jahrhundert. Gamba ('Testi di lingua' 1839) bezeichnet den Didot'schen Druck als „svisato, mutilato e quasi affatto ricomposto dal' arrogante editore".

383. AMOROSA VISIONE di Messer Gio. Boccaccio. Di nuovo ridotta in lvce, nella qvale si contengono cinqve trionfi. Trionfo di Sapientia, di Gloria, die Ricchezza, di Amore, e di Fortvna. In Vinegia, Giolito, MDLVIII (in kl 8°; 78 gez. Bl.).
Nur der Titel und Blatt 2—8 sind 1558 (oder, vielmehr wie in der Schlußschrift steht, 1559) neu gedruckt, der Rest des Buches ist aus den unverkauft gebliebenen Exemplaren der Ausgabe von 1549 hergestellt.
Dichtung in 1500 Terzinen, deren Anfangsbuchstaben zwei Sonette und eine Ballata bilden, und auch sowohl den vollen Namen Boccaccio's als den seiner Geliebten Madonna Maria (natürliche Tochter des Königs Robert von Neapel) enthalten.

384. NIMFALE FIESOLANO nel quale si contiene l'innamoramento di Affrico e Mensola, Poemetto in ottava rima. Di Giovanni Boccaccio, ridotto a vera lezione. Londra e si trova a Parigi presso Molini. 1778 (in kl. 12°; IV & 160 pp.). Mit gestochenem Kupfertitel ‚C. Marillier inv. N. Delaunay ſc.'. — Gelber Maroquinband, mit Goldpressung und goldnem Schnitt. Mit Ex Libris von W. G. Crawford.

385. FIAMETTA amoro|sa de M. Giovanni | Boccaccio ri|corretta | di nuovo || Stampata in Vinegia per Nicolao di Ariſtotile detto el Zoppino | Nel anno di noſtra salute MDXXV. dil meſe di Martio (in kl. 8°; CXI gez. Bl.)
Mit schöner Titelumrahmung und mit Druckerzeichen.
Prosaroman. — Fiametta ist Madonna Maria, die in den Akrostichen der ‚Amorosa Visione' (Nr. 383) auch „*Cara Fiamma*" genannt wird.

386. La Fiammette amovrevse de M. Jean Boccace / faicte Françoiſe & Italienne, pour l'vtilité de ceux qui deſirent apprendre les deux langues, par G. C. D. T. Paris, l'Angelier, M.D.LXXXV (in 12°; 8 ungez. Bl. & 460 gez. Bl.).
Der Uebersetzer hieß Gabriel Chapuis de Tours.

387. Fiametta. Aus dem Italienischen des Boccaccio übersetzt von Sophie Brentano. Berlin 1806. In der Realschulbuchhandlung (in kl. 8°; VIII & 384 pp.).
Die falsche Schreibung „Italienisch" wird dem Drucker zur Last fallen, denn zu Anfang des XIX. Jahrhunderts wurde noch das allein richtige Italiänisch geschrieben.

388. LABERINTO D' AMORE di M. Giovanni Boccaccio. Con una Epistola à Messer Pino de Rossi cõfortatoria del medesimo Avtore & di nouo corretto. || Stampata in Venetia per Nicolo detto Zoppino | nel Anno di nostra salute M.D.XXV. dil Meſe de Aprile. (in kl. 8°; LXXII gez. Bl.).
Mit Titelumrahmung und mit Druckerzeichen.
Bl. 2 (Verso) steht der Nebentitel dieser Prosaschrift:
Invettiva di M. Giovanni Boccaccio, contra una malvagia donna. Detto Laberinto damore & altrimẽti il Corbaccio.

389. Laberinto d'Amore di M. Giovanni Boccaccio. Di nuouo riſtampato, & con diligenza ricoretto. Venetia, Bonfadio, 1586 (in kl. 12⁰; 144 pp. + 5 Bl. [tavola]).

390. La storia del Calonaco da Siena ovvero la Rufianella | attribuita a Giovanni Boccaccio | copiata da un codice del sec. XV / Londra 1863 (in kl. 4⁰; VI & 24 pp.).
Gedruckt in 72 Exemplaren. — Die Novelle in Ottave Rime hat nichts mit der *Rufianella* des Boccaccio (in vierzeiligen Strophen) zu thun.

391. Giovanni Boccaccio | sein Leben und seine Werke von Dr. M. Landau. Stuttgart, Cotta, 1877 (in gr. 8⁰, XII & 264 pp.).

392. Novelle di GIOVANNI SERCAMBI. Bologna, Romagnoli, 1871 (in 8°; X & 304 pp.).
Edizione di 202 esemplari: No. 10.
Herausgegeben von Alessandro d'Ancona.

393. Novelle inedite di Giovanni Sercambi | Alla libreria Dante in Firenze MDCCCLXXXVI (in 8°; 72 pp.).
Mit Titelvignette in Holzschnitt. — Herausgeber: d'Ancona.

394. Novelle inedite di Giovanni Sercambi | tratte dal codice Trivulziano CXCIII | per cura di Rodolfo Renier | Torino, Loescher, 1889 (in gr. 8°; LXXVI & 436 pp.).
Der Lucchese Sercambi läßt (nach dem Proemio der Trivulziana) seine Novellen von einer Gesellschaft erzählen, die im Jahre 1374 (Todesjahr Boccacio's) vor der in Lucca wüthenden Pest sich nach Toskana geflüchtet hat. Daß er eine Novellensammlung in der That in diesem Jahr angefangen hat, ergiebt eine Novelle der giornata terza, welche beginnt „In questo di 4. aprile 1374 avenne in Lucca" (nur die Anfangszeilen dieser in der Trivulziana fehlenden Novelle sind bekannt: die Novelle befand sich in einer der Trivulziana vorhergehenden 100 Novellen enthaltenden (jetzt verlorenen) Handschrift des Sercambi). Die dem XV. Jahrhundert angehörende Handschrift im Besitz des Marchese Trivulzio in Mailand ist aber jedenfalls erst lange nach 1374 vollendet worden. Von ihren 155 Novellen hat der Schreiber in der tavola diejenigen schwarz anangestrichen, die „in presenzia di donne da bene" nicht vorgelesen werden können.

In Renier's Druck sind die bereits von d'Ancona (Nr. 392 und 393) aus der Handschrift veröffentlichten 31 Novellen nicht wiederholt, sonst ist die gesammte Handschrift abgedruckt, jedoch hat der Herausgeber 12 Novellen von den schwarz angestrichenen in einem besondern Anhang, und nur auszugsweise (!) wiedergegeben (unter der Ueberschrift „sunti di novelle . . sconcissime").

+ **394**a. Rainoldo Köhler: Illustrationi comparative ad alcune novelle di Giovanni Sercambi.
= Estratto dal Giornale storico della letteratura italiana XIV. XV. Torino, Loescher, 1889, 1890 (in gr. 8⁰; 10 + 4 pp.).

395. Il Pecorone di SER GIOVANNI Fiorentino, nel qvale si contengono cinqvanta novelle antiche, belle d'inventione et di stile. In Milano, Giovann' Antonio degli Antonij, MDLIIII (in 8⁰; X pp. [Widmung, correzioni d'errori] & 227 gez. Bl.)
Druckort, Drucker und Jahreszahl sind ein Falsum: diese Ausgabe wurde von Benedini in Lucca um das Jahr 1740 gedruckt.
Die erste Ausgabe erschien: *Milano, Giovann' Antonio degli Antonij* 1558, eine zweite *Venezia, Domenico Farri*, 1565. — Die Lucchesér Ausgabe ist eine Wiederholung dieser zweiten Ausgabe, doch enthält sie den Widmungsbrief, den Lodovico Domenichi der von ihm besorgten Ausgabe von 1558 voranstellte, und der in der Ausgabe von 1565 fehlt (vgl. Gamba a. a. O. Nr. 526).
Ser Giovanni begann sein Werk im Jahre 1378, wie er im Vorsonett sagt:

Mille trecento con ſettant' otto anni
Veri, correvan, quando incomminciato
Fuqueſto libro, ſcritto & ordinato
Come vedete, per me ſer Giovanni.

Im Vorbericht wiederholt er, daß er das Buch 1378, u. z. in Dovadola (bei Forli) begonnen habe.

396. Delle Novelle di FRANCO SACCHETTI Cittadino Fiorentino Parte prima || Parte seconda [ultima]. In Firenze M.D.CC.XXIV (in gr. 8⁰; 4 Bl. & 50 pp. [Vorstücke], 238 [p. 159/160 kommen doppelt vor] + 230 pp. & 9 Bl. [Indice].
Erste Ausgabe (über 2 Nachdrucke vgl. Gamba Nr. 849), schließt mit Nr. 258 der Novellen, doch fehlten in dem zugrundegelegten

Codex, an verschiedenen Stellen, im Ganzen 35 Novellen, so daß die wahre Zahl nur 223 beträgt. In der 193. Novelle wird die erste und die zweite Vertreibung der Gambacorti aus Pisa erwähnt, die zweite Vertreibung und die Ermordung des Piero Gambacorti fiel in das Jahr 1392: diese Novelle kann also erst nach diesem Jahre geschrieben sein. Sacchetti war geboren in Florenz um 1330, verheirathete sich 1354, zum drittenmal 1396 und starb bald nach 1400.

397. Ser Meoccio Ghiottone | Novella di GENTILE SERMINI da Siena | ora per la prima volta pubblicata. Modena Vincenzi, 1868 (in quartförmigen 8°; 32 pp.).
Edizione di 100 copie, più una in pergamena.

398. Ser Giovanni da Prato | Novella inedita di Gentile Sermini | Venezia, Clementi, 1868 (in 4°; 16 pp.).
Edizione di 36 esemplari.
Herausgeber: Pietro Ferrato.

399. La Pellegrina e il vescovo di Lucca | Novella di M. Gentile Sermini | non mai stampata. [Lucca, Canovetti,] M.DCCC.LXVIII (in gr. 8°; 20 pp.).
Edizione di XVIII esemplari: No. 9.

400. Le Novelle | di Gentile | Sermini | da Siena | ora per la prima volta raccolte e pubblicate nella loro integrità. In Livorno, coi tipi di Francesco Vigo, 1874 (in gr 8°; XII & 460 pp.).
Gedruckt in 234 Exemplaren, von denen einige wenige (darunter das meinige, unbeschnittene) in Quartformat auf Büttenpapier abgezogen sind.
Auf Grund der einzigen beiden Handschriften in Modena (XV. Jahrhundert) und Venedig (XVI. Jahrhundert) von Francesco Vigo besorgte Ausgabe der 40 Novellen Sermini's. Die 12. Novelle beginnt: „Negli anni mille quattrocento vintiquattro fuggendo io la moría", woraus sich ergibt, daß der sonst unbekannte Novellist nach dem Jahre 1424 geschrieben hat.
Der Erste, der, im Jahre 1794, Novellen Sermini's veröffentlichte, war der Graf Borromeo (siehe unsre Nr. 566) u. z. die 14. und 16. Novelle, sodann nahm Poggiali 1815 in sein (Nr. 567 ver-

zeichnetes) Sammelwerk 9 unedirte Novellen auf. Es folgten erst 1868 die obigen 3 Novellen (Nr. 397—399), und 1869 ließ Pietro Ferrato die 20. Novelle (Bologna, tipographia regia) erscheinen. Papanti (siehe unsre Nr. 568) sagt von ihr „la novella è oscenissima, ma delle piu belle che s'abbiano a stampa di questo autore". Herr Landau (in seinem oben, Nr. 375 verzeichneten Buche) citirt diese Novelle zwar, hat sie aber nicht gelesen, denn er polemisirt gegen den einstmaligen Besitzer der Sermini-Handschrift Apostolo Zeno, der (Biblioteca del Fontanini I, 394 f.) die Novellen als „per lo piu assai libere" bezeichnet und von den „troppe laidezze e disonestà che vi si contengono" spricht, sein Kritiker dagegen schließt aus dem ihm bekannten Dutzend, daß Sermini's Novellen züchtig und langweilig seien. Glücklicherweise hat Zeno Recht und Herr Landau kann also künftig auch über Sermini das Gift seiner Moralinsäure aussprützen, wie er es bei Poggio (siehe oben, Nr. 304) und bei Fortini (siehe Nr. 489) gethan hat.

401. La bella Mano | di | GIUSTO DE' CONTI | Romano/ Edizione seconda Veronese più ricca della prima, | e corretta / In Verona, Tumermani, MDCCLIII (in 4°; XXIV & 394 pp.).
Mit Frontispice ‚B. Picard inu. F. Zucchi inc.' & 3 kleinen Kupfervignetten.
Die 1. Ausgabe der ‚Bella mano' erschien in Bologna (per Scipionem Malphigium) 1472. In der Ausgabe, welche der Florentiner Jacopo Corbinelli in Paris 1595 erscheinen ließ, bemerkt er, daß in dem von ihm benutzten Manuskript in Goldschrift auf der ersten Seite stand: Justus Nat. de Comptis V. Jurecons. existens Bononiae amore captus composuit MCCCCIX. In der Chronik von Rimini ist der Tod des Dichters unter dem Jahre 1449 verzeichnet: „a dì XIX. die novembre morì Missier Giusto da Valle Monte, Dottore valente e buon uomo" etc.

402. Proverbi di Messer ANTONIO CORNAZANO in facetie. Parigi, Didot. M.DCCCXIII (in kl. 8°; X & 170 pp.).
Eines der 7 Exemplare auf Pergament. Violetter Ganzmaroquinband, mit Gold-Deckelpressungen, und oberem goldnen Schnitt. Cornazano (geb. in Piacenza 1431, gest. in Ferrara 1500) hat seine ‚Proverbi' nicht selbst herausgegeben. Lateinisch, in elegischem Vers-

maß erschienen zuerst 10 Nummern in dem Werk ‚Antonii Cornazani de proverbiorum origine opus'. Mediolani 1503 (in 4°). Die 1. italiänische Ausgabe (in die nur 4 der proverbia latina wiederkehren) erschien Venezia, Bindone e Pasini, 1518 (in 8°). Die Didot'sche Ausgabe, mit Benutzung aller erreichbaren Drucke, zählt 16 Sprichwortsnovellen, eine ‚Novella ducale' und zwei Dialoge.

403. Rime | del BVRCHIELLO | comentate dal Doni In Vinegia, Marcolini, MDLIII (in kl. 8°; 224 pp.).
Mit dem Porträt Burchiello's (2 Mal) und dem Druckerzeichen Marcolini's (2 Mal). — Alter rother Maroquinband mit reichster Goldpressung der Deckel und des Rückens, sowie ciselirtem goldnen Schnitt. Mit Ex Libris „Comitis Josephi Goretti de Flaminiis". Die 1. Ausgabe mit Datum erschien Bologna 1475 (in kl. 4°). In die Barbierzunft wurde der Dichter 1432 aufgenommen, er starb 1448.

404. Novella del Grasso Legnajuolo riscontrata col manoscritto e purgata da molti e gravissimi errori. Firenze, Le Monnier, 1856 (in kl. 8°; XX & 72 pp.)
Die zugrundegelegte Handschrift der Magliabecchiana gehört dem XV. Jahrhundert an. Erster Druck in den Anhängen der Giuntina-Ausgabe des Decameron (Firenze, 1516).
Die mehrfach ins Deutsche übersetzte Novelle (siehe unten, Nr. 569 und Nr. 570) ist von Emanuel Geibel dramatisirt worden (‚Meister Andrea. Lustspiel in 2 Aufzügen' 1855). Geibel hat seine Quelle übrigens verschwiegen, vermuthlich um nicht zur Vergleichung anzuregen, die sehr zu seinen Ungunsten ausfällt.

405. Lionora de' Bardi ed Hippolyto Bondalmonte | Novella leggiadra e rarissima || Dalla Stamperia di Harding & Wright, Piazza di San Giovanni. Londra . MDCCCXIII (in 8°; 6 Bl. & XXXVIII pp.).
Mit dieser Novelle eröffnet die sehr seltene, nur in 50 Exemplaren gedruckte Sammlung:

Novelle scelte | rarissime | stampati a spese di | XL amatori | Londra MDCCCXIV (in 8°).
Die Novelle, deren erste datirte Ausgabe *Treviso 1471* erschien, ist hier nach einem Manuskript des XV. Jahrhunderts wiedergegeben.
Die Sammlung, deren einzelne Bestandtheile besondere Titel und

Paginirung haben, enthält ferner:
Le amorose Novelle di M. Givstiniano Nelli.
(Siehe unsre Nr. 465.)
Istoria dell' infelice innamoramento di Gianfiore e Filomena.
(2 Bl. & XXXVI pp.).
Diese dem XVI. Jahrhundert angehörende Legende ist abgedruckt nach der Quart-Ausgabe: *Firenze per Domenico Giraffi, s. a.*
Endlich:
Novelle tre dell' Ingratitudine | dell' Avarizia e dell' Eloquenza. Attribuito a M. Marco di Mantova. (2 Bl. & CXLVIII pp.)
Abgedruckt nach der einzigen, dem XVI. Jahrhundert angehörenden Ausgabe o. O. u. J. Borromeo erwähnt ein Exemplar des Originaldrucks, in welchem von der Hand eines Zeitgenossen eingeschrieben war „Dello Eccellentissimo M. Marco da Mantoa“ (= Marco Mantova Benavides, Professore di Legge Padovano).

406. Il Novellino | di | MASUCCIO Salernitano | restituito alla sua antica lezione | da Luigi Settembrini. Napoli, Morano, 1874 (in 8°; LVIII & 538 pp. + 1 Bl. Errata).
Die *Editio princeps*, von der nur Ein Exemplar bekannt ist, erschien (noch bei Lebzeiten des Dichters) *Napoli 1476* (in Folio). Masuccio (oder wie er in der Schlußschrift der ersten Folio heißt: Masuzo Guardato Nobele Salernitano) war, nach Settembrini, um 1420 geboren und überlebte die Veröffentlichung seines Novellino nicht lange.

407. Il Morgante Maggiore di Messer LUIGI PULCI Fiorentino. II tomi. Torino MDCCLIV (in kl. 12°; 14 Bl. [Vorstücke] & 550 + 480 pp.).
Mit Pulci's Porträt in Kupferstich ‚Gius. Zocchi dis.' und mit Ziertitel vor dem I. Bande ‚Franc. Allegrini sc.'. Ganz-Lederbände mit goldnem Schnitt.
Die 1. Ausgabe erschien Venedig 1481 (in Folio), sie hat nur 23 canti, die erste vollständige Ausgabe (28 canti) erschien Florenz 1482 (in gr. 4°) und ist zugleich die Ausgabe letzter Hand, da bis zu Pulci's Tode (gest. 1487) keine weitere erschien.

408. Sonetti di Matteo Franco e di Luigi Pulci | Assieme con la Confessione: Stanze in lode della Beca, ed altre Rime

del medesimo Pulci | Nuovamente date alla luce con le fua vera lezione da un Manofcritto Originale di Carlo Dati | dal Marchefe Filippo de Rossi. Anno MDCCLIX (in gr. 8⁰; VIII & 284 pp.).

409. El Tractato intitulato il Prete cole Monache, chomposto da Messer Luigi de Pulci.
= *Quatro novelle scelte. Cosmopoli, MDCCCLXV (in 8°; 20 pp.).*
Nr. 59 der in Brüssel, bei J. H. Briard, in 100 Exemplareu gedruckten Sammlung.
Die Pulci'sche Novelle, in Ottave Rime, war zum erstenmal gedruckt Parigi, Crapelet, 1840 (in kl. 8°).

410. La Novella della figliuola del mercatante che si fuggi la prima sera dal marito, per non essere impregnata.
= Quatro novelle scelte: p. 21—34.
Die Novelle, in Ottave Rime, ist ein Wiederdruck der Ausgabe s. l. e. a. (Firenze ca. 1495).
Die Sammlung der ‚Quatro novelle' enthält ferner:
p. 35—66: „*Historia nova di tre donne che ogni una fece una beffe al suo marito, per guadagnar un anello*" (in Ottave Rime), abgedruckt nach der Ausgabe Firenze 1558;
p. 67—72: ‚*La Dama ed il Calzolaio. Novella attribuita al Cavalier Marini*' (in vierzeiligen, gereimten Strophen). Siehe unten, Nr. 522.

411. Orlando innamorato di BOJARDO / with an essay on the romantic narrative poetry of the Italians; memoirs, and notes by Antonio Panizzi. Volume I—V [ultimo]. London, William Pickering, 1830. 1831. (in 8°).
Band I: XX & 422 pp. [Preface & Essay]; Band II: I—CLIV [Life of Bojardo] & 252 pp. [1—157: Text; 159—252: Notes]. Band: III: 386 pp. [1—319: Text; 321—386: Notes]; Band IV (1831): 380 pp. [1—336: Text; 337—379: Notes]; Band V (1831): 392 pp. [1—320: Text; 321—371: Notes; 373—391: Bibliographical notices of the editions of Bojardo].
Der Text dieser Bojardo-Ausgabe reproducirt im Wesentlichen die unkastrirte Mailänder Ausgabe von 1513, welche ihrerseits ein Wiederdruck der ersten vollständigen Ausgabe in III Büchern (Scan-

diano 1495, ein Jahr nach Bojardos Tode) ist. Von dieser Ausgabe von 1495 ist übrigens kein Exemplar bekannt. Von der Editio princeps (Venezia 1486), nur das I. Buch enthaltend, befindet sich das einzige bekannte Exemplar im Besitz des Grafen Melzi in Mailand.

412. Orlando innamorato del Sig. Matteo Maria Boiardo Conte di Scandiano, Insieme co i tre Libri di Nicolo de gli Agostini, nuouamente riformato per M. Lodouico Domenichi / In Venetia, per Vicenzo Viano & Bernardin fratelli, L'anno MDLXXII (in 4°; 244 + 180 Bl. [Agostini's Fortsetzung]).
Mit Ziertitel, Holzschnitten und Initialen.

+412a. Bojardo. Der verliebte Roland. Aus dem Italienischen übersetzt von J. D. Gries. Neu herausgegeben, überarbeitet und eingeleitet von Ludwig Fränkel. 2 Bände. Stuttgart, Cotta, [1895] in kl. 8°; 408 + 380 pp., mit Holzschnittporträt und Facsimile der Namensunterschrift).

413. Poesie volgari, nuovamente stampate, di LORENZO DE' MEDICI, che fu padre di Papa Leone: col commento del medesimo sopra alcuni de' suoi sonetti | In Vinegia, M.D.L.IIII. [in fine:] In Vinegia, in casa de' figliuoli di Aldo, M.D.LIIII (in kl. 8°; 205 Bl. + 2 Bl. [Errata] & 1 Bl. [Druckerzeichen]).
Der Bogen der Sign. O hat nur 4 Bl. (Kartons), da die ursprünglichen 8 Bl. während des Drucks kassirt wurden.
Erste, posthume Ausgabe (Lorenzo il Magnifico starb 1494).
Exemplar in marmorirtem Ganz-Lederband, auf dem Vorderdeckel, über 3 Lilien, in Golddruck:
„*BIBLIOTHECAE REGIÆ PARMENSIS.*"

414. Le poesie italiane di ANGELO POLIZIANO | Milano Bettoni, MDCCCXXVIII (in kl. 8°; 192 pp.).
Die erste Ausgabe erschien Florenz 1489, vier Jahre vor des Dichters Tode.

415. Canti carnascialeschi | Trionfi, Carri e Mascherate secondo l'Edizione del Bracci | con prefazione di Olindo Guerrini. Milano, Sonzogno, 1883 (in 8°; 352 pp.).
Auf die ersten Ausgaben o. O. u. J folgte 1559 die erste datirte

Florentiner. Die vom Abbate Bracci besorgte Ausgabe ist von 1750 (in 4°, mit 43 Kupfern).

416. Scelta di Facetie | motti, bvrle, et bvffonerie del Piovano Arlotto, & altri autori. Di nuovo ristampate & ricorrette. In Venezia, M.DC.XXIV. Appreſſo Ghirardo & Imberti (in kl. 8°; 87 gez. Bl.).
Mit Portrait Arlotto's als Titelholzschnitt.
Arlotto Mainardi (geb. 1395 in Florenz) war Pfarrer im Bisthum Fiesole und starb 1484 in der Florentiner Casa di Dio. Seine Bonmots wurden erst nach seinem Tode gesammelt: undatirte Quartausgabe Firenze, Bernardo Zucchetta, erste datirte Ausgabe Venezia, Joanne Tacuino da Trino, 1520 (in 8°).

416a. Les Contes et Facéties d'Arlotto de Florence | avec introduction et notes par P. Ristelhuber / Paris, Lemerre, M.D. CCCLXXIII (in kl. 8°; XX & 116 pp.).

417. Gli Asolani | di M. Pietro BEMBO. Vinega, Comin da Trino, M.D.LIIII (in kl. 8°; 109 gez. Bl. + 1 Bl. weiss).
Die 1. Ausgabe erschien Venezia, Aldo, 1505 (in kl. 4°).

418. Le Rime | di M. Pietro Bembo, | nuovamente ricorrette. In Venetia, Per Giordano Ziletti, alla libraria della stella. M.D.LXII (in kl. 8°; 58 Bl.).
Die 1. Ausgabe erschien Venezia, Sabbio, 1530 (in 4°).
Das Bändchen eröffnet mit Liebessonetten an Lucrezia Borgia, in denen der Dichter besonders ihr Haar preist:

Crin d'oro creſpo & d'ambra terſa & pura.

Von diesem Haar hat eine Locke den Jahrhunderten getrotzt: Byron sah sie in der Ambrosiana in Mailand: „I have pored over a lock of her hair, the prettiest and fairest imaginable — I never saw fairer“ . . . „I took one single hair of it as a relic.“ (Brief an Murray vom 15. Oktober und an Moore vom 6. November 1816.) Mit der Locke werden daselbst 9 Briefe Lucrezia's an ihren Geliebten Pietro Bembo aufbewahrt (siehe folgende Nr.).

419. Lettere | di | Lucrezia Borgia | a Messer | Pietro Bembo | dagli Autografi conservati in un Codice della Biblioteca ambrosiana. Milano, coi tipi dell' Ambrosiana, 1859 (in gr. 8°; 16 pp.).

Herausgegeben, mit Vorwort (p. 3—8) von Bernardo Gatti. Am Schlusse (p. 14—15) „Versi della Borgia", auf deren Rückseite Bembo geschrieben hat: Lvcretiae Borgiae manvs — Octavo Kal. Junii MDIII Ferrariae.

419a. [Lodovico Caſtelvetro] Giunta fatta al ragionamento degli articoli et de verbi di Meſſer Pietro Bembo. *Κεκρικα* / [in fine:] In Modona, per gli heredi di Cornelio Gadaldino MDLXIII.

In 4°; 14 ungez. *[Tavola]* & 90 gez. Bl.

Mit Titelumrahmung, die auf dem Schutzblatt unsres ‚Anhangs' reproducirt ist.

420. COMEDIA | DI BERNARDO | DIVITIO | DA BIBIENA | INTITOLATA | CALANDRA.

[in fine:] Stampata in Roma nellanno M.D.XXIIII.

In kl. 12°; XLVII gez. Bl. + 1 weißes Blatt am Ende.

Die ‚*Calandra*' ist die erste italiänische Prosa-Komödie, sie wurde am Hofe von Urbino in den Jahren zwischen 1504 und 1508 aufgeführt. Erster bekannter Druck Siena 1521 (in 8°), 3 Jahre nach dem Tode des Kardinals Bibiena.

421. La Cassaria. Comedia di M. LODOVICO ARIOSTO, da lvi medesimo riformata, et ridotta in versi. / In Vinega | Appreſſo Gabriel Giolito de Ferrari. | MDXLVI (in kl. 8°; 56 Bl.). Erste Ausgabe der ‚Cassaria' in ihrer Umarbeitung in Versen. Sie war anfänglich in Prosa abgefaßt und wurde in dieser Form um das Jahr 1512 in Ferrara aufgeführt. Die Schauspieler entwendeten damals die Handschrift und beförderten sie zum Druck (Brief Ariosto's an den Herzog von Urbino dd. 27. December 1532: „I *Suppositi* e la *Cassaria*, rubatami da li recitatori già vent' anni che furo rappresentate in Ferrara, andarono con mia grandissima displicentia in stampa"). In der That erschien die ‚Comedia nuova, intitulata Cassaria' s. l. e. a. (in 8°) und in späteren datirten Drucken Venezia 1525 (in 8°) und Roma 1525 (in 12°). In dem Brief vom 27. December 1532 sagt der Dichter ferner, daß er vor 3 Jahren — also im December 1529 — die ‚Cassaria' in Verse umgeschrieben habe. Das Stück wurde dann in seiner neuen Form auf dem (nach Ariosts Entwürfen erbauten)

Theater in Ferrara aufgeführt. In dem, wohl später als 1529, für die erste Aufführung abgefaßten Prolog sagt er im Anfang:

Questa Comedia, c'hoggi recitata vi
Sara; ſe no'l ſapete, è la Caſſaria,
Ch' un' altra volta gia, vent'anni paſſano,
Veder ſi fece ſopra queſti pulpiti.

Da das Datum der ersten Aufführung der Verskomödie nicht be- bekannt ist, so können wir auch das Datum der „vor 20 Jahren" stattgehabten ersten Aufführung der Prosakomödie aus diesen Prologversen nicht bestimmen. Nach den Prologversen zu dem wahrscheinlich 1528 aufgeführten ‚Negromante' aber (siehe unten, Nr. 423) ist die ‚Caſſaria' 15 oder 16 Jahre früher, also 1513 oder 1514 zuerst aufgeführt; was also mit der Angabe Ariost's im Briefe vom 27. December 1532 ungefähr übereinstimmt.

422. I Svppositi | comedia di M. Lodovico Ariosto, da lvi medesimo riformata, & ridotta in uerſi / Vinegia, Giolito, MDLI (in 12°; 44 Bl.).
Diese vom Verleger dem Virginio Ariosto (dem 1509 geborenen natürlichen Sohne des Dichters) gewidmete Ausgabe scheint die erste zu sein: Gamba verzeichnet zwar, auf die Autorität der ‚Drammaturgia' Allaci's hin, eine Ausgabe Venezia, Bindoni, 1542, hat das Buch aber nie gesehen. — Von der Prosabearbeitung des Stückes gilt das selbe wie von der der ‚Cassaria': die ‚Comedia nuova intitolata I Suppositi' s. l. e. a. (in 8°) scheint der erste Druck zu sein, die ersten datirten Drucke erschienen Siena 1523 (in 12°) und Roma 1524 (in 12°).
Die ‚Suppositi' wurden, in der Prosabearbeitung, gleich der ‚Cassaria", in Ferrara aufgeführt (siehe Schluß der folgenden Nr.).

423. Il Negromante | Comedia di M. Ludovico Ariosto, tratta dallo eſemplare di man propria dell' Autore / Vinegia, Giolito, MDLI (in 12°; 44 Bl.).
Herausgegeben von Ludovico Dolce, der auch den vermuthlich ersten Druck dieser Komödie besorgt hatte, der o. O. u. J., aber Venedig, bald nach 1530 erschien. Diese erste Ausgabe (in 8°) mit Widmung Dolce's an Pietro Aretino, wurde vom Herausgeber wiederholt Venezia, Niccolò d'Ariſtotile, 1535 (in 8°). Sie weicht von

der auf Ariost's Handschrift beruhenden Ausgabe von 1551 erheblich ab.

Der ‚Negromante' ist die früheste Verskomödie des Dichters. Er sandte sie am 16. Januar 1520 an Papst Leo X., der ihn um eine neue Komödie hatte ersuchen lassen. Doch wurde sie in Rom nicht aufgeführt (Leo X. starb schon im folgenden Jahre). Der ‚Negromante' wurde vielmehr zuerst in Ferrara, u. z. bald nach der ‚Lena' aufgeführt: denn Ariosto sagt im Prolog zu ersterem, er sei

„dal medeſimo
Autor, da chi Ferrara hebbe di proſſimo
La Lena, e gia ſon quindici anni o ſedici
Ch'ella hebbe la Cassaria e li Suppoſi:i".

424. La Lena | Comedia di M. Lodovico Ariosto. Tratta dallo istesso eſemplare di man propria dell' Autore / Vinegia, Giolito, MDL (in 12°; 36 Bl.).

Herausgegeben von Lodovico Dolce, der diese Komödie in Versen vorher schon einmal herausgegeben hatte: Venezia, Bindoni, 1535 (in 4°), mit Widmung an Pietro Aretino.

Die ‚Lena' wurde nach dem Zeugniß des Giacomo Garofalo (Leben Ariost's in der Ausgabe des ‚Orlando' Venezia, Franzeschi, 1584) im Jahre 1528 auf dem Theater von Ferrara zuerst aufgeführt und im folgenden Jahr wiederholt, zu welcher Wiederholung der Dichter 2 neue Scenen hinzufügte und einen neuen Prolog schrieb.

425. Scolastica | Comedia di M. Lodovico Ariosto, di nvovo con somma diligenza corretta, e ristampata / Vinegia, Giolito, MDLIII (in 12°; 46 Bl.).

Die 1. Ausgabe erschien Venezia, Griffio, 1547.

Diese vom Dichter nur im ersten Wurf und unvollendet hinterlassene Verskomödie wurde von seinem Bruder überarbeitet und vollendet.

426. Orlando Fvrioso | di M. Lodovico Ariosto, nuovamente ricorretto; con nuovi argomenti di M. Lodovico Dolce. Venetia, Guerra, 1568 (in kl. 12°; 1027 pp. + 27 pp. [Vita & tavola].

Mit Ziertitel und mit Holzschnittbildern am Kopf jedes Gesanges. Die Editio princeps erschien in Ferrara 1516 (in 4°; Titelblatt:

'Orlando Fvrioso de Lvdovico Ariosto da Ferrara', dann folgt Con gratia e privilegio und dazwischen steht das Druckerzeichen mit den Initialen J. M. = Joanne Mazocco). Die 2. Ausgabe Ferrara, Giovanni Battista de la Pigna, 1521 (in 4°) hat folgenden Titel: 'Orlando Fvrioso di Lvdovico Ariosto, Nobile Ferrarese, ristampato et con molta diligentia da lvi corretto et quasi tvtto formato di nuouo et ampliato'; die Ausgabe letzter Hand *Ferrara, Francesco Rosso da Valenza*, 1532 (in 4°) ist betitelt 'Orlando Fvrioso di Messer Lvdovico Ariosto Nobile Ferrarese nvovamente da lvi proprio corretto e d'altri canti nvovi ampliato'. Der Druck war nach der Schlußschrift am 1. Oktober 1532 beendigt. Diese drei sind die einzigen authentischen Ausgaben, die zu Ariosts Lebzeiten (gest. 6. Juni 1533) erschienen sind.

427. Orlando Furioso di Ariosto | with memoirs and notes by Antonio Panizzi | IV volumes | London, William Pickering, 1834 (in 8°).
Band I: CLXXVI [Life of Ariosto] & 198 pp. [p. 1—166: Text, p. 167—198: notes].
Band II: 436 pp. [p. 1—191: Text, p. 193—436: notes].
Band III: 424 pp. [p. 1—381: Text, p. 383—424: notes].
Band IV: 330 pp. [p. 1—291: Text, p. 293—330: notes] + 80 pp. [Bibliographical notices].
Mit Porträt in Holzschnitt, kopirt nach dem in Nr. 428 besprochenen.

427 a. Lodovico Ariosto's Rasender Roland | übersetzt von J. D. Gries. Zweite rechtmässige Auflage. Neue Bearbeitung. Fünf Theile / Jena, Frommann, 1827—1828 (in gr. 12°; 2 Bl. [Widmung an Carl August] & 336 + 336 + 366 + 358 + 348 pp.).
Ausgabe letzter Hand. Die erste Bearbeitung war Jena 1804 — 1809 (4 Theile, in gr. 8°) erschienen.

428. Le Satire autografe | di | Lodovico Ariosto | publicate a cura del comitato Ferrarese per la ricordenza del IV. Centenario Ariosteo | Bologna, Zanichelli e Romagnoli, 1875 (in 4°; VIII ungez. Bl., nur die Stirnseite bedruckt, & 88 Bl., nur auf der Stirnseite mit dem lithographirten Handschriftsfacsimile bedruckt). Die hier lithographirte, aus 44 auf beiden Seiten beschriebenen

Blättern in 4° bestehende Handschrift, das Manuskript letzter Hand, befindet sich in der öffentlichen Bibliothek zu Ferrara.
An der Spitze der Centenarpublikation ist das von einer Bordüre umrahmte Porträt Ariosto's reproducirt, welches die dritte Ausgabe des ‚Orlando' von 1532 schmückt. Die Holzschnitt-Bordüre ist ‚F. de Nanto' signirt, das nicht signirte Porträt aber ist von Tizian. Tizian's Schüler Verdizotti sandte zwei Abzüge des Porträts am 27. Februar 1588 an Orazio Ariosto, den Neffen des Dichters, indem er dazu schreibt: „del quale [i. e. di Ariosto] le mando un ritratto in carta stampata di due copie che mi donò già l'eccellentissimo Tiziano, che lo dipinse, e ne fece anco questo disegno nel primo libro che si stampò del suo Furioso, o per dir meglio nelle prime edizioni".

*429. Satire di Lodovico Ariosto. Edizione critica riveduta da Gio. Gaspare Orelli. Zurigo, Orell, Fuessli e Comp., M.D. CCCXLII (in 4°; IV & 56 pp.).
Ueber die zahlreichen Anstreichungen und Randbemerkungen Schopenhauer's siehe meine ‚Edita und Inedita Schopenhaueriana' (Leipzig, Brockhaus, 1888) Seite 99—101.
Orelli reproducirt den Text der Satiren aus den ‚Poesie varie' (Firenze, Giuseppe Molini, 1824). Molini war selbst der Herausgeber und hat die Ferrareser Handschrift, zum erstenmal, benutzt. Die 1. Ausgabe der ‚Satire' (o. O. 1534) beruht auf einer von der Ferrareser verschiedenen Handschrift.

430. Le Rime di M. Lodovico Ariosto non piu uiste, & nuouamente stampate à inſtantia di Jacopo Modaneſe, cio è Sonetti. Canzoni. Madrigali. Stanze. Capitoli. In Vinegia / MDXLVI (in kl. 4°; 55 gez. Bl. + 1 Bl. weiss).
Auf dem Titelblatt Ariosto's Porträt in Holzschnitt (identisch mit dem Tizianischen der Orlando-Ausgabe letzter Hand).
Zweite, seltene Ausgabe: die 1. Ausgabe (o. O.) „ad instantia di Hyppolito Ferrarese" erschien 1537 (in 8°).
Ariost's lateinische Gedichte siehe oben, Nr. 326.

431. Leben Lodovico Ariosto's des Göttlichen / von C. L. Fernow | *Natura il fece, e poi ruppe la stampa. Orl. Fur. X. 84* | Zürich, Gessner, 1809 (in kl. 8°; XXXII & 310 pp.).

432. L'Asino d'oro | di NICOLO MACHIAVELLI | Citadino et Secretario Fiorentino, con tutte l'altre sve operette / M.D.L (in 4°; 158 pp.).

Mit dem Holzschnittporträt Machiavelli's auf dem Titelblatt. Ein Neudruck der im Jahre vorher erschienenen 1. Ausgabe: *'L'asino d'oro | con alcuni Capitoli e una novella | nuovamente messi in luce, e non piu stampati. Firenze, appresso Bernardo Giunti, 1549' (in 8°)*; jedoch vermehrt um die schon früher gedruckten Prosakomödien 'Mandragola' und 'Clitia'. Die köstliche 'Comedia facetissima intitola Mandragola et recitata in Firenze' erschien in erster datirter Ausgabe Roma nel mese di Agosto del MDXXIIII, die 'Clitia' Firenze 1537. Was die 1549 zuerst, aus der Handschrift, veröffentlichte Novelle betrifft, so war sie, mit den Handschriften der Gedichte, von Machiavelli's Sohn, Guido Macchiavelli, 22 Jahr nach seines Vaters Tode dem Drucker zur Verfügung gestellt. Es ist die berühmte vom '*Belfagor arcidiavolo*' und der Herausgeber sagt in der Widmung: „*abbiamo voluto . . . restituirla [i. e. la novella] come cosa propria al fattor suo, acciochè come parto abbandonato non fosse . . prosontuosamente usurpata da persona che ama farsi onor degli altri sudori*". Die Novelle war nämlich handschriftlich verbreitet und nach einer solchen Kopie hatte sie der römische Prälat Giovanni Brevio, ein geborener Venezianer, in seiner (sie verschlechternden) Bearbeitung als die seinige in seine 1545 in Rom erschienenen Novellen aufgenommen (siehe unten, Nr. 471). Machiavelli's Originalhandschrift der Novelle ist erhalten: sie befindet sich noch jetzt in Florenz (Codex Nr. 335 der *Magliabecchiana)*. Vgl. auch über Macchiavelli's Au orschaft meine Anmerkung zu Nr. 479 (*'Libreria seconda del Doni'*), sowie die erst nach dem Druck der 2. Auflage meines Katalogs in meinen Besitz gelangte, Nr. 432a verzeichnete Schrift.

432a. La questione sulla novella del Belfagor | Lettera al Comm. Francesco Zambrini / di Licurgo Cappelletti / Bologna, Fava e Garagnani, 1880 (in gr. 8°; 20 pp).

433. Opere di Niccolo Macchiavelli. Coll' aggiunta delle inedite. Tomo I—VIII [ultimo]. Londra MDCCLXVIII. Si trova in Parigi apresso Marcello Prault (in 12°)

Mit Porträt Macchiavell's ‚Littred del. sc. 1768', sowie mit schönem Frontispice ‚J. M. Moreau 1768. F. Godefroy sc.' vor jedem Bande. Marmorirte Lederbände der Zeit, mit reicher Goldpressung und goldnem Schnitt.

Die 1. Ausgabe der ‚Opere divise in cinque parti' erschien o. O. 1550 (in 4°).

434. Lettere familiari di N. Machiavelli pubblicate per cura di E. Alvisi. Firenze, Sansoni, 1883 (in sehr kl. 8°; XX & 532 pp.).

Die Ausgabe ist kastrirt!

435. Pasquale Villari. Niccolò Machiavelli e i suoi tempi | illustrati con nuovi documenti. Volume I, II, III ed ultimo. Firenze, Le Monnier, 1877, 1881, 1882 (in gr. 8°; XX & 648 + 594 + 502 pp.).

436. Il Manganello | Parigi MDCCCLX (in 8°; XII & 68 pp.). Réimpression, tirée à 100 exemplaires. Paris. Imprimerie de Ch. Jouaust, rue Saint-Honoré, 338.

Von diesem Gedicht in Terzinen sind nur 2 Ausgaben bekannt, ohne besondres Titelblatt und ohne Ort, Jahr und Drucker; an der Spitze der einen stand, nach Brunet, die handschriftliche Notiz: der Verfasser sei ein Mailänder gewesen, der sich durch diese Satire an einer Dame in Ferrara, die ihn schlecht behandelt hatte, habe rächen wollen. Der ungenannte Herausgeber unsres Wiederdrucks setzt die früheste der beiden Ausgaben „um 1530" an. Das Gedicht ist aber erheblich älter, denn zufolge der Publikation Girolamo d'Adda's ‚Leonardo da Vinci e la sua libreria (Milano 1873)' hat Leonardo (gest. 1519) auf einem Blatt des Codex Atlanticus als von ihm gelesene Bücher verzeichnet: „Burchiello, Poggio's Facecie und Il Manganello" (freundliche Mittheilung von Woldemar von Seidlitz).

437. Le couvent hospitalier | Conte tiré du livre | De l'Origine des Proverbes d'Aloyse Cynthio De Gli Fabritii / littéralement traduit pour la première fois, texte Italien en regard | Paris, Liseux, 1885 (in kl. 8°; XVIII & 58 pp.).

Nr. 96 des cent vingt exemplaires imprimés.

Die erste (und einzige) Ausgabe dieser Novellen erschien Vinegia 1526 (in folio). Nach Passano lautet der Titel ‚Libro della Ori-

gine delli volgari proverbii', es sind 45 Novellen in Terzinen, von denen der französische Uebersetzer die 2te ('Ogni scusa è buona pur che la vaglia') ausgewählt hat.
Von den 45 Novellen sind 12 aus Cornazano (siehe oben, Nr. 402) entlehnt.

438. Il Cortegiano del Conte Baldeſſar Caſtiglione, reviſto per M. Lodovico Dolce ſopra l'eſemplare del proprio auttore e / nel margine annotato. / In Lyone appreſſo Guglielmo Rouillio. 1562 (in kl. 8°; 496 pp. + 16 Bl. [tavola]).
Die 1. Ausgabe erschien 1528 (Venezia, Aldo), die 1. Ausgabe Dolce's Venezia, Giolito, 1559. Die Ausgabe Ciccarelli's (Roma 1584) ist kastrirt „in modo che si possa leggere [il libro] senza niuno intoppo di ſcandalo"(!)

439. Dubbii amorosi, altri dubbii e Sonetti lussuriosi di PIETRO ARETINO. Nella Stamperia del Forno, alla Corona de Cazzi (in breit kl. 8°; 82 pp.).
Pietro Aretino (geb. in Arezzo 1492) hatte 1524, als er in Rom 16 von Giulio Romano entworfene, von Marco Antonio Raimondi gestochene Bilder (figurae Veneris) sah, zu jedem Bilde ein Sonett geschrieben und gab dann die Kupfer mit den Sonetten heraus. Mit seinem (im 'Primo libro de Lettere' [1537] gedruckten) Briefe an Cesare Fregosi vom 9. November 1526 sandte er ihm „il libro de' Sonetti e delle figure luſſurioſe". Diese 1. Ausgabe scheint völlig verschwunden zu sein: Ebert führt Nr. 954, ohne genaue Titelangabe, auf: 'Sonetti lussuriosi mit Zeichnungen von Giulio Romano' und bemerkt dazu: „Die Dresdener Bibliothek hatte bis zum Jahr 1781 das vielleicht einzige Exemplar, welches noch existirte". In seiner 'Geschichte und Beschreibung der K. Bibliothek in Dresden' (1822) fügt er hinzu, daß das Buch auf Befehl der Staatsregierung vernichtet worden sei. — Ohne die Kupfer ist der Text der Sonette mehrfach wiederdruckt. Meine Ausgabe erschien (nach Brunet) „Paris, Grangé, vers 1757". Sie enthält (S. 55—82) 26 Sonette, einschließlich des Einleitungs- und Schlußsonetts. Die vorangehenden 'Dubbii' (XXXI + XVII) sind nicht von Aretino: als ihre erste Ausgabe führt Mazzuchelli (Vita di Aretino) eine o. O. u. J. an, die er in den Anfang des 17. Jahrhunderts setzt.

440. L'Arétin français, par un membre de l'Académie des Dames. *J'apelle un Chat, un Chat. Boileau.* A Londres, MDCCCIII.
In 12°; 6 Bl. [Vorstücke und Titelkupfer], 17 einseitig bedruckte Bl. zu den 17 nummerirten nichtsignirten Kupfern + 56 pp. mit 1 Kupfer [Les epices de Vénus / par le même académicien].
Der Herausgeber nennt die 17 Kupfer „*faites d'après les précieux dessins de Jules Romain*").
Von den diese Kupfer begleitenden Gedichten erinnern nur einige wenige an die Sonette des Aretino.
Die 1. Ausgabe dieser Publikation (mit 19 Kupfern von Elluin) erschien Londres 1787 (in 18°).

441. Quattro Comedie del Divino Pietro Aretino cioè Il Marefcalco, La Cortegiana, La Talanta, L'Hipocrito | MDLXXXVIII (in kl. 8°; 8 Bl. [Vorstücke] & 285 Bl. + 3 Bl. [Errori]).
Mit dem Medaillonporträt Aretino's auf dem Titelblatt.
Der ‚Marefcalco' erschien zuerst Vinegia, Vitali, 1533; die ‚Cortegiana' Vinegia. Nicolini di Sabio, 1534; die ‚Talanta' Vinegia, Marcolini, 1542 und der ‚Hipocrito' Venezia, Bindoni, 1540.

442. Capricciosi & Piacevoli Ragionamenti di M. Pietro Aretino, | Il Veritiere e'l divino, cognominato il flagello de' Principi. Nuova editione / Stampati in Cosmopoli. L'Anno 1660 (in 8°; 542 pp.).
Diese von den Elzevirs gedruckte Ausgabe reproducirt den Druck ‚nella nobil città di Bengodi MDLXXXIV', welcher betitelt war ‚La prima [seconda] parte de Ragionamenti' etc. Der von Aretino selbst herausgegebene erste (von ihm aber nicht als solcher bezeichnete) Theil hatte folgenden Titel ‚Ragionamento de la Nanna et de la Antonia / composto dal divino Aretino per suo capriccio / Parigi [=Venezia] Aprile 1534'; der zweite (von ihm aber nicht als solcher bezeichnete) Theil war betitelt: ‚Dialogo di Messer Pietro Aretino, nel quale la Nanna / insegne a la Pippa, sua figliola, a esser puttana / Torino [=Venezia] 1536.' Der unter dem Pseudonym Barbagrigia auftretende Drucker der Ausgabe von 1584 vereinigte zum erstenmal diese beiden Werke Aretino's von 1534 und 1536. Er hängte ihnen an

1) einen Wiederdruck des ‚Ragionamento del Zoppino fatto frate e Lodovico Puttaniere, dove contiensi la vita e genealogia di tutte le cortigiane di Roma. Vinegia per Francesco Marcolini 1539'.
Es ist das Werk eines unbekannten Verfassers, der aber **nicht** Aretino ist;
2) ‚Commento di Ser Agresto da Ficaruolo sopra la prima ficata del padre Sigeo'.
Das (mitabgedruckte) Hauptwerk in Terzerime ist von Francesco Maria Molza und der Prosa-Kommentar von Annibale Caro.
1. Ausgabe: Baldacco, per Barbagrigia di Bengodi, 1539 (in 4°).
3) ‚Nasea overo Diceria de nasi',
ebenfalls von Annibale Caro, und ebenfalls der 1. Ausgabe des ‚Commento' angehängt.
In einigen der verschiedenen Abzüge der Elzevir-Ausgabe von 1660 sind diese Anhänge Barbagrigia's noch vermehrt um einen besonders paginirten, 54 Seiten zählenden Prosadialog ‚La puttane errante', der auch **nicht** von Aretino ist (vgl. unsre Nr. 447).

443. L'Orlandino | Canti due di Messer Pietro Aretino. Bologna, Romagnoli, 1868 (in kl. 8°; 32 pp.).
Edizione di soli 202 esemplari: No. 168.
Abdruck nach der Ausgabe o. O. u. J., die aber um das Jahr 1536 anzusetzen ist, da darin die ‚Zaffetta' (siehe unten Nr. 448. 449) erwähnt wird.

444. Il primo libro delle lettere di Nicolo Martelli. MDXLVI. [in fine:] In Fiorenza a instanza dell' Autore, l'anno MDXLVI adi VIII del Mese di Giugno.
In schmal 4°; 91 Bl.; mit dem großen Holzschnitt-Porträt Martelli's auf dem Titelblatt.
Enthält, u. a., 7 Briefe an Aretino und 2 ausführliche Antwortsbriefe desselben.

445. La vita di Pietro Aretino | scritta dal conte Giammaria Mazzuchelli Bresciano. Padova, Comino, MDCCXLI (in 8°; VIII & 304 pp.).
Mit Titelbild (Porträt Aretino's) und 6 Kupfertafeln (5 Medaillen, mit dem Kopfe Aretino's, und 1 Medaille mit dem Kopf seiner

Tochter Adria [auf der Rückseite der Kopf von deren Mutter Caterina Sandella]).

446. Pietro Aretino nella leggenda e nella storia | di Giovanni Ratti (Firenze).
= Zürcher Diskussionen. Nr. 7. 1898 (in 4°; 8 pp.).
Enthält anhangsweise einen längeren Abschnitt aus dem ,Dialogo' in erstmaliger deutscher Uebersetzung von O. Panizza. Eine vollständige treffliche Uebersetzung des ,Ragionamento' und des ,Dialogo' ist inzwischen unter folgendem Titel erschienen: ,Die Gespraeche des goettlichen Pietro Aretino | verdeutscht von Heinrich Conrad. 2 Bände. Leipzig im Insel-Verlag 1903' (in 8°; XXVI & 338 + X & 518 pp.).

447. La Puttana errante | Poëme en quatre chants de LORENZO VENIERO | Gentilhomme Vénitien / littéralement traduit, texte Italien en regard. Paris, Liseux, 1883 (in kl. 8°; XXIV & 140 pp.).
Tiré à 150 exemplaires: No. 144.
Dem Gedicht in Ottaverime geht voran ein Sonett Aretino's ,All' authore', in welchem er das „stupendo ingegno del Veniero" preist. Aretino übersandte das Büchlein auch seinem Gönner, dem Herzog von Mantua mit einem ,Capitolo', worin er auf die Erhebung des Marquisats von Mantua in ein Herzogthum anspielt. Da diese Erhebung (durch Karl V.) ins Jahr 1530 fällt, so ist das Erscheinen der ,Puttana errante' mit Recht von den meisten Bibliographen in das Jahr 1531 gesetzt worden.
Veniero's Gedicht ist nicht zu verwechseln mit einem Prosadialog, der über 50 Jahre später erschien, in einem dem 1557 gestorbenen Aretino fälschlich zugeschriebenen Buche ,Dialoghi due di Ginevra et Rosaura' (Bengodi 1584). Der erste dieser Dialoge wurde nämlich später (mit Veränderung der Namen in ,Maddalena e Giulia') mit dem auf das Werk garnicht passenden Titel La puttana errante versehen und unter Aretino's Namen sehr oft gedruckt (vgl. u. a. oben, Nr. 442 und unten, Nr. 458.).

448. [Lorenzo Veniero] La Zaffetta. Parigi MDCCCLXI (in 8°; XVI & 80 pp.).
Tiré à 100 exemplaires (Paris. Imprimerie de Ch. Jouaust).

Abdruck der beiden Ausgaben (o. O. u. J.), welche die Pariser Nationalbibliothek besitzt.

449. Le Trente et Un de la Zaffetta | Poëme de Lorenzo Veniero / Littéralement traduit, texte Italien en regard | Paris, Liseux, 1883 (in kl. 8°; XVI & 80 pp.).
Tiré à 150 exemplaires: No. 107.
Veniero schrieb dies Ottaverime-Gedicht, mit dem er sich an der Venetianischen Kurtisane Angela rächen wollte, nach seiner ‚Puttana errante' (die darin ausführlich erwähnt wird), u. z. etwa um das Jahr 1535, denn in der 5ten Strophe erwähnt er Berni's Bearbeitung des Bojardo

„Com è 'l ghiotton presontuoso Berna
Che per haver Orlando sconcaccato . . .
Il nome suo ci ha scarpellato sopra,
Come se del furfante fussa l'opra".

Da Berni im Juli 1536 starb, die erste bekannte Ausgabe seines rifacimento aber erst im Oktober 1541 erschien, mit dem in rothen Lettern gedruckten Frontispice: ‚Orlando innamorato nuovamente composto da M. Francesco Berni Fiorentino', so hatte Veniero wohl einen früheren Druck oder auch ein handschriftliches Exemplar im Auge. Auch Aretino moquirte sich im Prolog seines 1540 zuerst gedruckten Dramas ‚Il Hipocrito' über Berni: „Io non ho penſato al gaſtigo, che io darei a quegli, che pongono il lor nome ne libri, che eſſi guaſtano, ne la foggia, che un non ſo chi ha guaſto il Bojardo".

450. La Tariffa delle Puttane di Venegia / Texte italien et traduction littérale. Paris, Liseux, 1883 (in kl. 8°; VIII & 88 pp.).
Tiré à 150 exemplares: No. 150f.
Die Originalausgabe dieser Dichtung in Terzinen ist ohne Ort und Verlegernamen (aber wahrscheinlich in Venedig bei Zoppino) erschienen: auf den Haupttitel ‚Tariffa delle Puttane' folgt noch „overo Ragionamento del Foreſtiero e del Gentilhuomo, nel quale ſi dinota il prezzo e la qualita di tutte le Cortigiane di Venegia; col nome delle Ruffianelle", am Schlusse des 19 Blätter in Oktav starken Bändchens steht „*Stampato nel nostro hemispero l'anno*

1535, del mese di Agosto". Die Ausgabe ist beschrieben von Charles Nodier (in den *'Mélanges tirés d'une petite bibliothèque'*), der 1816 das einzige bekannte Exemplar des Buches erworben hatte (für *395 fr.*). Nach Nodier's Tode (1844) erwarb es G. Libri, und beim Verkauf der Bibliothek des letzteren der portugiesische Bibliophile Graf Santarem. Was nach dessen Tode aus diesem Unikum geworden ist, ist mir nicht bekannt geworden.
Dem Liseux'schen Neudruck liegt eine Abschrift zu Grunde, die Tricotel, vermuthlich von Nodier's Exemplar, angefertigt hat.
Der Verfasser ist unbekannt geblieben, er ruft den Veniero als Musageten an und erwähnt dessen Dichtung 'Zaffetta', schrieb also später als Veniero. Aretino erwähnt im 'Dialogo' von 1536 bereits unser Buch: Nanna räth ihrer Tochter Pippa, sich mit ihren Anbetern über Ariosts 'Furioso' und die 'tariffa de le Cortigiane di Vinegia' zu unterhalten.
In den folgenden beiden Nummern ist eine französische und eine englische Nachahmung des Buches, beide in Prosa, verzeichnet.

451. Nouvelle liste des plus jolies femmes publiques de Paris. Leurs demeures, qualités et savoir faire / Par un connaisseur / A Paris, Au Palais-Egalité, foyer de la Montansier. An IX.—1801 (in 12°; 54 pp.).
Mit Titelkupfer: „Savoir faire de ces Dames."
In braunem Halbmaroquin, mit oberem goldnen Schnitt (rel. Hardy).
Das Büchlein erschien zuerst 1790, unter dem Titel 'Tarif des filles du Palais Royal / avec leurs noms et demeures'.

452. The pretty Women of Paris; their Names and Addresses, Qualities and Faults / 1883. Privately printed (in 8°; IV & 200 pp.).

453. Le terze rime piacevoli di M. Giovanni della Casa / con una scelta delle migliori Rime Burlesche del Berni, Mauro, Dolce, ed altri autori incerti. In Benevento 1727 (in 8°; 3 Bl. & 112 pp.).
Alter Lederband, mit Goldschnitt.
Della Casa war Erzbischof in Benevent und würde Cardinal geworden sein, wenn er diese fünf *'Capitoli'* nicht geschrieben hätte. Sie erschienen zuerst Venezia 1528. Er starb 1556.

454. Orlando innamorato di Messer Francesco Berni. IV tomi. Londra 1781. si vende in Livorno presso G. T. Masi e Comp. (in kl. 12°; XXIV & 401 + 420 + 418 + 402 pp.). Mit Berni's Porträt ‚Pomp. Lapi scul.' und 4 Kupfertiteln ‚G. Lapi inv. e scul.' — Vgl. oben, Nr. 449.

455. Il Vendemmiatore, | poemetto in ottava rima | di LUIGI TANSILLO / A Pe-king, regnante Kien-long, nel XVIII. secolo [= Paris, Molini, 1790] in 8°; VIII & 60 pp.
Die 1. Ausgabe erschien Napoli 1534 (in 4°).

456. La Priapea, | sonetti lussuriosi-satirici | di NICCOLO FRANCO.
Bildet mit Nr. 455 Einen Band: auf die Priapea (pp. 61—166) folgen noch ‚Lettere di Niccolò Franco' (pp. 167—188).
Grüner Maroquinband, mit Gold-Deckelpressung und goldnem Schnitt. — Mit Ex Libris von Thos. Gaisford.
Die 1. Ausgabe der gegen Aretino gerichteten 159 Sonette erschien Torino 1541 (in kl. 8°). Ihr Verfasser (geb. 1510) wurde 1569, auf Befehl des Papstes Pio V., in Rom am Galgen hingerichtet, wegen seiner Satiren auf den römischen Hof.

457. [ANTONIO VIGNALI] La Cazzaria. Cosmopoli MDCCCLXII (in 8°; LXXXII [*‚Notice sur l'académie des Intronati'*] & 104 pp).
Tiré à 100 exemplaires (Bruxelles. Imprimerie de J. H. Briard).
Vorzüglicher Neudruck der um 1530 erschienenen Ausgabe: ‚*La Cazzaria de lo Arsiccio Intronato*', unter Benutzung eines alten Manuskripts.

458. Il libro del Perchè / la pastorella del Marino, la novella dell' Angelo Gabriello, e la puttana errante di Pietro Aretino / Pe-king, regnante Kien-long, Nel XVIII. Secolo [= Paris, Molini, 1784] in kl. 8°; 140 pp.
Das dies Werk (p. 1—56) eröffnende ‚libro del perchè' ist eine Versificirung der Cazzaria in Hendekasyllaben, die bereits Paris, Grangé, 1757 erschienen war.
Zu dem Gedicht (in Ottave Rime) des Marino siehe unten, Nr. 522.
Die ‚Novella dell' Angelo Gabriello' (in Prosa) eines unbekannten Verfassers gehört nach Brunet dem XVIII. Jahrhundert an.

Die angebliche Aretino'sche Schrift ist betitelt ‚La puttana errante | dialogo di Maddalena e Giulia (vgl. darüber oben, Nr. 447).

459. Lettera | di Antonio Vignali | Arsiccio Intronato | in proverbii / Napoli, Ferrante, 1864 (in gr. 8°; VIII & 54 pp.). Dieser, aus lauter Sprichwörtern zusammengesetzte Brief ist datirt „Del meſe degli Aſini [= maggio] 1557": Vignali starb 1559.

460. [Antonio Vignali] La | Floria | Comedia | dell' | Arſiccio Intronato. Nuouamente riſtampata | Con privilegio. In Fiorenza | appresso i Givnti, | MDLXVII (in kl. 8°; 78 pp.).
In der Widmung des Herausgebers Ludovico Domenichi an Bernardino da Romena, datirt vom 4. Mai 1560 (in diesem Jahre erschien die erste Ausgabe), beklagt er, daß der Autor [*„M. Antonio Vignali gentilhuomo Sanese"*] vor nicht langem zu einem bessern Leben eingegangen sei.

461. Le Rime di MICHELANGELO BUONARROTI / Cavate dagli Autografi e pubblicate da C. Guasti / Firenze, Le Monnier, M.DCCC.LXIII (in gr. 4°; CXXXVI & 368 pp. + 2 Tafeln mit 1 Sonett und 2 Stanzen in Facsimile).
Michelangelo's ‚Rime' wurden zuerst von seinem Neffen herausgegeben Firenze, Giunti, 1623 (in 4°), 60 Jahre nach des Meisters Tode.
Ein Brief Michelangelo's steht in dem oben, Nr. 444 verzeichneten Werke, viele seiner Briefe an seinen Freund Pietro Aretino wurden in dessen ‚Lettere' veröffentlicht.

462. Lettere storiche di Luigi da Porto Vicentino dall' anno 1509 al 1528 / per cura di B. Bressan | aggiuntevi La Celebre novella di Giulietta e Romeo dello stesso autore / Firenze, Le Monnier, 1857 (in 12°; 448 pp.).
Die Novelle (p. 329—359), deren erste datirte Ausgabe *Venezia, Bindoni, 1535* erschien, war vor Da Porto (1480—1529) bereits von Masuccio erzählt (mit anderen Namen des Helden und der Heldin), später von Bandello, der Shakespeare's Quelle war.

463. Novella di Messer Lvigi da Porto | mandata a Messer Antonio Caccialvpo a Bologna. Venezia, appresso Francesco Marcolini M.D.XXXX (in 8°; 4 Bl.).

Verlegername und Jahreszahl sind ein Falsum. Die Novelle ist aus dem Werke *‚Alcune lettere di Luigi da Porto, scritte dall' anno MDIX al MDXIII' (Padova, Crescini, 1829)* abgedruckt durch G. B. Merlo in Venedig, im Jahre 1848.

464. Dioneo e Lisetta | Novella | Edizione di L. esemplari | Anno MDCCCXII (in 8°; 36 pp.).
Von dieser Novelle theilte bereits Borromeo in der ersten Auflage seines ‚*Catalogo*', p. 225—227, aus einer in der S. Markus-Bibliothek befindlichen Papierhandschrift des XVI. Jahrhunderts, ein kleines Bruchstück mit, weil ihm die *„liberta colla quale si scriveva in quel Secolo per tutta l'Italia"* verbot, die Novelle ganz abzudrucken. Sie erschien dann vollständig *Londra [= Milano]* 1808 (in 4°) und von diesem Druck ist meine Ausgabe die Wiederholung, welche aber 1820 erschien, und mit der falschen Jahreszahl 1812 versehen wurde. Der Druckort ist Venedig.

465. Le amorose Novelle di M. GIVSTINIANO NELLI | Londra, da i torchi di T. Bensley, MDCCCXIII (in 8°; 6 Bl. + LXII pp.).
Exemplar auf Pergament, in gelbem Maroquinband, mit reichster Gold-Deckelpressung und goldenem Schnitt. Dies Pergamentexemplar ist ein Separatabzug aus den ‚*Novelle scelte rarissime*' (siehe oben, Nr. 405). Es hat das Ex Libris W. H. Crawford's.
Die beiden Novellen Nelli's sind abgedruckt nach der Originalausgabe: *„Le amorose Novelle di M. Giustiniano Nelli, Cittadino Sanese, dalle quali chiascuno innamorato giovene puo pigliare molti utili accorgimenti nelli casi d'Amore" s. l. e. a. (in 8°).*
Poggiali hatte die Novellen bereits vor dem Londoner Wiederdruck in seine (Nr. 568 verzeichnete) Sammlung aufgenommen, aber die zweite Novelle „per convenienti riguardi" (d. h. „par respect pour les moeurs") kastrirt. Nur 12 Exemplare hatte er unkastrirt abziehen lassen.
Gamba (in dem Nr. 2896 verzeichneten Werke) glaubte die Lebenszeit Nelli's durch Bezugnahme auf einen (von ihm auszüglich abgedruckten) Brief von Giustiniano Nelli an Aretino dd. Perugia, 28. Februar 1539 feststellen zu können: aber dieser Giustiniano Nelli ist schwer-

lich unser Novellist, denn es heißt in dem Briefe, daß dessen Verfasser im Sommer in Perugia ein medicinisches Kolleg lesen und im Oktober nach Siena zurückkehren werde. Anderthalb Jahre vorher, am 17. December 1537, hatte Aretino an den selben Nelli einen Brief gerichtet, dessen Ueberschrift lautet „a M. Giustiniano Nelli Phisico". Der Brief ist ein Kondolenzbrief anläßlich des Todes der Gattin des Arztes, Laura Nelli, und Aretino tröstet ihn durch den Hinweis auf die ihm gebliebenen „bellissimi figliuoli". Der Novellist ist vermuthlich einer dieser Söhne.
Ein andrer, der selben Familie angehörender Sienese, Pietro Nelli, machte sich bekannt durch Herausgabe der ‚Satire alla Carlona di Messer Andrea da Bergamo' (Vinegia 1546), und hier ist die zweite Satire des ersten Buchs dem Giustiniano Nelli gewidmet. Dies wird wohl unser Novellist sein.
Francesco Zambrini veröffentlichte (Bologna 1868) eine Novelle, die er für eine bisher unbekannte Nelli's hielt, in 89 kastrirten und 17 unkastrirten Exemplaren. Ganz die selbe Novelle befindet sich aber in einer Handschrift der Stadtbibliothek von Perugia, zusammen mit 6 bereits bekannten Novellen Grazzini's, und wurde in dem selben Jahre 1868 (unverstümmelt) herausgegeben (siehe unsre Nr. 468).

466. La prima e la seconda Cena | Novelle di ANTONFRANCESCO GRAZZINI detto il Lasca | Alle quale si aggiunge una novelle della terza Cena | Londra,. Nourse, MDCCLVI (in 8°; XXXII & 412 pp. + 5 Bl. [dichiarazione de vocabuli]).
Alter Lederband mit goldnem Schnitt.
Erste Ausgabe, nach einer Florentiner Handschrift.

467. [Antonfrancesco Grazzini] Novella della Giulleria. Trovata in fine di un libro / ſcritto nel 1539. Nella Libreria Gaddiana.
Erster Druck dieser Novelle, enthalten (p. 233—326) in dem Werke *Scelta di Prose e Poesie Italiane. Parigi, a spese de l'Editore, MDCCLXV (in kl. 8°; IV & 350 pp.).*
In dieser Sammlung stehen außerdem, u. a., (p. 189—232): *Panegirico (in prosa) sopra la carità pelosa che l'Abbate Mancini fece . . . recitare.*

Capitolo (in terze rima) di Orazio Persiani
„ „ „ Cav. Nicolo Cini
„ „ „ Averano Seminetti
„ „ Il Cotal bruciolato.

468. Tre Novelle di Antonfrancesco Grazzini | ora la prima volta messe a stampa secondo un codice della Comunale di Perugia | per cura del bibliotecario Adamo Rossi. Perugia, Boncompagni, 1868 (in 8°; 72 pp.).
Die Handschrift gehört der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts an und enthält 9 anonyme Novellen, von denen aber 6 in der ‚Seconda cena' bereits gedruckt sind (nach einer anderen Handschrift).

469. La Gelosia | Comedia | d'Antonfrancesco Grazini | Fiorentino. | Detto il Lasca | Recitatasi in Firenze publicamente il Carnavale dell' anno 1550 / In Firenze. MDLI (in kl. 8°; 52 gez. Bl.).
Erste Ausgabe, nach der Schlußschrift ‚in casa de Giunti' gedruckt. Die Widmung an den Bischof von Arezzo ist unterzeichnet: „15. di Febbraio 1550. Di V. S. R. humiliss. Seruidore. Il Lasca."

470. Novelle di M. MARCO CADEMOSTO da Lodi | Edizione formata sulla prima rarissima di Roma, per Antonio Blado Asolano, del 1544. MDCCXCIX (in 12°; 2 Bl. & 80 pp.).
Edizione di 85 esemplari.
Nach Gamba wäre diese, von G. Scalvini besorgte Ausgabe (ebenso wie die Nummer 471 verzeichnete Brevio's) in Mailand 1819 erschienen. Es sind 6 Novellen, nach dem Schluß der sechsten beklagt der Autor in einer besonderen Note, daß er nur diese 6 habe geben können, da ihm 27 andere „nel tempo del sacco di Roma" gestohlen seien.

471. Novelle di Monsig. GIOVANNI BREVIO | Edizione formata sulla rarissima di Roma, per Antonio Blado Asolano, del 1545. | MDCCXCIX (in 12°; XII & 84 pp.).
Edizione di 85 esemplari.
Die sechste und letzte Brevio'sche Novelle ist die vom *‚Belfagore arcidiavolo'*, die der Monsignore dem Machiavelli gestohlen hat, indem er sie nach dessen Handschrift (oder einer Abschrift derselben) in seiner Weise bearbeitete. Vgl. meine Anmerkung zu Nr. 432. sowie unten, zu Nr. 479.

472. Prose di M. Agnolo FIRENZVOLA Fiorentino. | In Fiorenza appresso Lorenzo Torrentino / MDLII (in 8°; 432 pp.).
Zweite Ausgabe: die 1. Ausgabe erschien Firenze, Giunta, 1548.

473. Ragionamenti di M. Agnolo Firenzvola Fiorentino | Et discacciamento delle nuove lettere, inutilmente aggiunte nella lingua Toſcana. Nuovamente stampati. In Venetia, Gio. Griffio / MDLII (in kl. 12°; 28 + 11 Bl.).

474. Dialogo delle Belleze delle Donne di M. Agnolo Firenzvola Fiorentino | Nuovamente stampato. In Venetia, Griffio, MDLII (in kl. 12°; 46 Bl.).
Mit 7 in den Text gedruckten Holzschnitten.

475. Discorsi de gli animali di M. Agnolo Firenzvola Fiorentino. | Nuovamente riſtampati & revisti. In Venetia per Giouan. Griffio. Ad inſtantia di Pietro Boselli || MDLII (in kl. 12°; 47 Bl.).

476. Novelle di Messer Agnolo Firenzuola Fiorentino. Milano, Società Tipografica de' Classici Italiani, 1802 (in gr. 8°; 144 pp.).
Zu den in Nr. 472 enthaltenen 8 Novellen sind hier 2 hinzugekommen, die zuerst in den ‚Novelle di alcuni Fiorentini' (Londra 1795) gestanden hatten.

477. Facetie, motti, et bvrle / raccolte per M. Lodovico Domenichi & da lui di nuovo del ſettimo libro ampliate. Con una nuova aggiunta di Motti; raccolti da M. Tommaſo Porcacchi / *Di nuouo reuista in Roma & ripurgata da' luoghi infetti.* Venezia, Carnetti, 1588 (in 8°; XVI Bl. [Vorstücke] & 424 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien Firenze, Torrentino, 1548 und ein Neudruck ebendaselbst 1562, welche beide von der „römischen Infektion" (siehe das Kursivgedruckte auf dem Titelblatt meiner Ausgabe) frei, aber außerordentlich selten sind.

478. La libraria del DONI Fiorentino. | Nella qvale sono scritti tutti gl' Autori uulgari con cento diſcorſi ſopra quelli / di novo riſtampata / In Vinegia, Giolito, MDL (in kl. 12°; 72 Bl.).

In Ganzlederband mit Goldpressungen und goldnem Schnitt.
Die 1. Ausgabe war im selben Jahr bei dem selben Verleger erschienen.

479. La seconda libraria del Doni. Al Signor Ferrante Caraffa. Riſtampata nouamente con giunta de molti Libri. In Vinegia MDLV. Con privilegio (in kl. 8°; 176 pp.).
Mit Marcolini's Druckerzeichen auf dem Titelblatt.
Die 1. Ausgabe erschien bei dem selben Verleger, 1551 (in 12°).
Die hier verzeichneten und meist mit Bemerkungen versehenen Bücher sind nach dem Alphabet geordnet. Unter dem Buchstaben *N* theilt Doni eine neue Redaktion der Novelle vom ‚*Belfagor*' mit, indem er, in einer Vorbemerkung, sagt: „*una bella compositione va d' una in mille mani & fa cento mutationi, come s' è veduto in una novella sotto nome del Machiavello, laquale . . . è stampata nelle novelle del Brevio . . . & io che haveva l'originale in mano mi son riso quanto la sia strappazzata* [verpfuscht]: *alla fine accioche si ponga fine a questo strapazzamento voglio che la si lega come dall' autor fu fatta interamente*". Es folgt nun p. 131—143 die Novelle, die von Brevios Bearbeitung gänzlich abweicht, mit Machiavellis Text (Nr. 432) aber — abgesehen von zahlreichen Wortänderungen im Eingang der Novelle — meist genau übereinstimmt. Unmittelbar darauf, unter dem selben Buchstaben *N*, verzeichnet Doni:

„NICCOLO MACHIAVELLI
Il Secretario Comedia".

In der selben ‚*Seconda Libraria*' steht unter dem Buchstaben *B* verzeichnet

„GIOVANNI BREVIO
La Creanza de prelati"

offenbar eine Malice gegen die Prälaten-Elster. In der [*Prima*] ‚*Libraria*' von 1550 findet sich dagegen aufgeführt:

„GIOVANNI BREVIO
Rime & alcune Novelle".

Uebrigens hatte sich Doni schon einige Jahre zuvor über Brevio's Verhältniß zu Machiavelli satirisch geäußert. In dem Buche ‚*Lettere di Antonfrancesco Doni. Libro secondo. Fiorenza, appresso il Doni, 1547*' ließ er einen Brief an Francesco Revesla, vom

26. März 1547, abdrucken, in welchem er diesem Freunde Bericht erstattet, welche Verlagswerke er in seiner Druckerei demnächst drucken werde. Darunter führt er auf: „*Novelle & altre prose di Messer Giovanni Brevio, copiate dall' Originale di man propria di Nicolò Machiavegli*": was natürlich ein maliciöser Witz ist, denn daß Macchiavelli die Schriften des Monsignore Brevio abgeschrieben habe, kann nur ein Schafskopf im Ernst glauben (trotzdem haben mehrere litterarische Schafsköpfe die schalkhafte Stelle des Doni wörtlich genommen und daraus Brevio's Autorschaft an der Novelle als erwiesen angesehen!).

480. Novelle di Messer Anton Francesco Doni. MDCCCXV (in 8°; XXXII & 230 pp. + 6 Bl. [tavola]).
Edizione di soli 80 esemplari.
Mit Doni's Porträt in Kupferstich auf dem Titelblatt. — Die Sammlung ist aus den verschiedenen Schriften Doni's von Bartolommeo Gamba zusammengetragen.

481. Novella di Antonfr. Doni. Pisa, Nistri, 1870 (in 8°; XII pp.).
Aus Doni's '*Morale Filosofia*' gezogen von A. d'Ancona.

482. I Diporti di M. Girolamo PARABOSCO, novamente riſtampati & diligentisſimamente reuiſti / In Venetia appreſſo Giouan. Griffio. MDLII (in kl. 8°; 113 Bl.).
Mit 3 halbblattgroßen Holzschnitten, und mit Initialen.
Zweite Ausgabe und Ausgabe letzter Hand: die 1. Ausgabe erschien bei dem selben Verleger o. J. — In den 3 giornate stehen 17 Novellen.

483. I Diporti di Messer Girolamo Parabosco. Londra, Bancker, 1795 (in 8°; XXII & 342 pp.).
Mit Porträt 'Teod. Matterni del. Giuseppe Calendi ſc.'

484. Le Tredeci piacevoli notti del S. Gio. Francesco STRAPAROLA da Caravaggio | Libro primo || Libro secondo. Vinegia, Farri, 1569 (in breit kl. 8°; 176 + 160 Bl.).
Mit Ex Libris von W. H. Crawford.
Die 1. Ausgabe des libro primo (Notte I—V) erschien Vinegia, Comin da Trino, 1550, die des libro secondo ebenda 1553.

485. La prima parte de le Novelle del BANDELLO. Tomo I—III. Londra, presso Riccardo Bancker, 1791 (in 8°).
La seconda [&] terza parte / Tomo IV—VIII. 1792.
La quarta parte / Tomo IX. 1793.
Mit Porträt Matteo Bandello's ‚Ang. Emilio Lapi del. e sc.'
Die 1. Ausgabe der Prima, seconda, terza parte erschien Lucca, Busnago, 1554; die Quarta parte erst etwa 12 Jahre nach Bandello's Tode Lyon 1573.

486. La terza Giornata delle Novelle de' Novizi di M. PIETRO FORTINI | ora per la prima volta data alla luce. Siena, Quinza, MDCCCXI (in 8°; IV & 192 pp.).

487. Due novelle di Pietro Fortini Senese. Venezia, Clementi, 1868 (in gr. 4°; 20 pp.).
Edizione di soli 60 esemplari.

488. Tre novelle inedite di Pietro Fortini Senese. Bologna, Romagnoli, 1877 (in kl. 8°; 112 pp.).
Edizione di soli 202 esemplari: N. 154.
Mit handschriftlicher Dedikation des Herausgebers C. F. Borgi an G. B. Passano.

489. Novelle di Pietro Fortini Senese. I. Le Giornate delle Novelle de' Novizi | Volume I. Volume II. Firenze, il ‚Giornale di Erudizione', 1888. 1890 (in 8°; 576 + 672 pp.).
Edizione de 250 esemplari numerati: No. 232.

II. Le piacevole et amorose Notti dei Novizi. Volume I. Volume II. Firenze, il ‚Giornale di Erudizione', 1894. 1899 (in 8°; 596 + 192 pp.).
Edizione de 250 esemplari numerati: No. 199. 38.
Der Schluß des zweiten Bandes der ‚Notti' ist bisher nicht erschienen. Der Erste, der eine Novelle Fortini's (aus der in der Stadtbibliothek zu Siena verwahrten einzigen Handschrift) veröffentlichte, war der Graf Borromeo, u. z. im Anhang des Katalogs seiner Novellenbibliothek von 1795. Ein Jahr später wiederholte Poggiali (in der Nr. 567 verzeichneten Sammlung) die von Borromeo mitgetheilte und fügte noch 13 Novellen Fortini's hinzu. Poggiali gab auch das Porträt des Dichters, nach einer in Siena aufge-

fundenen Bronze-Medaille wieder. Auch hat er das Verdienst, das Todesjahr dieses ausgezeichneten Novellisten urkundlich (aus dem ‚*Necrologio esistente nel Convento di S. Domenico*' in Siena) festgestellt zu haben: er starb 1562. Sein Geburtsjahr ist unbekannt, es dürfte um die Wende des XV. und XVI. Jahrhunderts fallen.
Eine ebenfalls von Poggiali signalisirte Papierhandschrift, Prosa und Verse, „*scritti di proprio pugno da Pietro Fortini sanese nel 1554, e titolati Capricci*", früher in der Bibliothek der Augustiner in Leccetto, ist noch nicht wieder aufgefunden worden.
Der schon mehrfach erwähnte Herr Landau sagt von unserm Dichter: „Der schmutzigste(!) der Sieneser und Luccheser Novellisten ist Fortini . . . Gamba muthet uns zu, wir sollten aus den von Poggiali ausgewählten Novellen auf den Inhalt der aus Rücksichten des Anstands nicht gedruckten schließen; aber es ist meiner Meinung nach eine sehr schwierige Aufgabe, sich noch Unanständigeres als die publicirten Novellen Fortini's vorzustellen." Dabei sind die von Poggiali veröffentlichten 14 Novellen, die Landau allein kennt, in der That völlig harmlos.

490. Pietro Fortini. Ein Beitrag zur Geschichte der italienischen Novelle. Von Jacob Ulrich.
= *Festschrift zur Begrüssung der XXXIX. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner. Zürich, Zürcher & Furrer, 1877 (in 4°)*
S. 61—90.

491. Vita di BENVENUTO CELLINI orefice e scultore fiorentino, da lui medesimo scritta / In Colonia Per Pietro Martello (in 4°; 8 Bl. [Vorstücke] & 318 pp.).
Cellini (geb. 1500) begann seine Lebensbeschreibung 1558 und starb 1571. — Die gegenwärtige Ausgabe o. J. [= Napoli 1728] war die Vorlage von Goethe's Uebersetzung.

492. Hecatommithi ouero Cento Novelle di M. Giovanbattista GIRALDI CINTHIO nobile Ferrarese / quarta impressione | Parte prima || Parte seconda. In Venezia, Zopini MCLXXX (in 4°; VIII Bl. [Vorstücke] & 251 + IV & 240 Bl.).
Die 1. Ausgabe erschien 1565.

493. Le Sei Giornate di M. Sebastiano ERIZZO, mandate in luce da M. Lodovico Dolce / In Venetia, Varifco, MDLXVII (in 4°; VIII Bl. [Vorstücke] & 93 Bl. + 1 Bl. [Errori]).
Erste Ausgabe.
Mit schöner Titelvignette. — Alter Ganzlederband.

494. Novelle di M. Giuseppe OROLOGI | intitolati I Succeſſi | tratte per la prima volta da un codice Mariano già Farſetti | Lucca, Canovetti. 1867 (in gr. 8°; XXIV & 160 pp.).
Gedruckt auf Büttenpapier in 115 numerirten Exemplaren: Nr. 101. Orologi, den Aretino in einem Briefe vom Jahre 1550 seinen lieben Sohn nannte, starb 1576.

495. Delle Rime del Signor TORQUATO TASSO. Parte Prima (in kl. 12°; 9 Bl. [Tavola] & 144 pp.).

496. Aminta | favola boschereccia del S. Torqvato Tasso. Di nouo corretto, & di vaghe figure adornata. Con privilegio (in kl. 12°; 120 pp.).
An der Spitze ist die Widmung der 1. Ausgabe (Aldo Manucci all' S. Don Ferrando Gonzaga) wiederholt, dd. Vinetia, à XX. di Dicembre, MDXXC. Am Schluß der ‚Aminta' (p. 93 ff.) steht der ‚Discorso dell' amor vicendevole tra'l padre e'l figliuolo' und ‚Lettera all' Duca d'Urbino'.

497. Il Forno, ouero della Nobiltà | dialogo del S. Torquato Tasso / Con la tavola delle coſe notabili (in kl. 12°; 172 pp. + 10 Bl. [tavola]).

498. Lettera del Signor Torqvato Tasso, nella quale paragona l'Italia alla Francia (in kl. 12°; 66 pp.).
Auf die ‚Lettera' folgt (p. 31 ff.) ‚Il Romeo, overo de Giuoco. Dialogo', und (p. 54 ff.) ‚Conclusioni amorose'.

499. Delle Rime del Signor Torqvato Tasso. Parte Seconda (in kl. 12°; 6 Bl. [Tavola] & 144 pp.).
Angehängt ist den ‚Rime' (p. 114 ff.) die ‚Lettione sopra il sonetto *Questa vita mortal etc.* di Monsignor dalla Casa'.

500. Il Rinaldo | del S. Torqvato Tasso. Di nuouo riueduto, & con diligenza corretto: aggiunteui le Figure, Argu-

menti, & Allegorie à ciascun Canto / Con privilegio (in kl. 12°; 276 pp. + 18 Bl. [tavola]).
Die 1. Ausgabe des ‚Rinaldo' erschien Venezia 1562 (in 4°), als Tasso 18 Jahr alt war, wie er selbst im Vorwort sagt.

501. Il padre di famiglia | dialogo dal S. Torquato Tasso / Con privilegio (in kl. 12°; 84 pp. + 6 Bl. [tavola]).
Die vorstehenden Nummern 495—501 sind vereinigt unter dem Gesammttitel:
Delle Rime e Prose del S. Torqvato Tasso, di nuovo con diligenza rivedute, corrette, & di vaghe figure adornate, Parte Prima. || Parte Seconda. In Vinetia, MDXXCIII. Presso Aldo.
Mit figurenreichen Ziertiteln in Holzschnitt. Schönes Exemplar in 2 flexibeln Pergamentbänden. Der erste Band wiederholt Bl. 2—3 die Widmung der 1. Ausgabe (Aldo Manucci al S. Francesco Melchiori dd. Vinegia, XIII. di Aprile MDLXXXI); der zweite Band, eröffnend mit ‚Delle Rime parte seconda', wiederholt Bl. 2 bis 6 die Widmung der 1. Ausgabe (Aldo Manucci al S. Hercoli Cato dd. Vinetia VII. di Ottobre MDXXCI).

502. Aminta | favola boscareccia di Torquato Tasso. Londra 1780 | si vende in Livorno presso G. T. Masi (in 12°; 262 pp.).
Mit Kupfertitel und 5 Kupfern ‚Joan Lapi inv. et scul.'
Auf die ‚*Aminta*' folgen (p. 105 ff.) die ‚*Canzoni amorose di Torquato Tasso*'.

503. Le sette giornate del Mondo creato | di Torquato Tasso | Londra 1780 | si vende in Livorno presso Gio. Tom. Masi è Comp. (in 12°; 330 pp.).
Mit Kupfertitel ‚Joan. Lapi inv. et scul.
Die 1. Ausgabe (nur due giornate) erschien erst nach des Dichters Tode Venezia 1600, die erste vollständige Ausgabe Viterbo 1607.

504. La Gerusalemme liberata di Torquato Tasso esattamente copiata dalla edizione di Bodoni da C. L. Fernow. II tomi. Jena, Frommann, 1809 (in 12°; XXVIII & 326 + 334).
Die 1. Ausgabe der ‚Gerusalemme' (nicht von Tasso selbst veranstaltet) erschien Venezia, Cavalcalupo, 1580 (in 4°); eine neue Aus-

gabe „secondo le proprie copie dell' istesso Autore" **Parma,** Viotto, 1581 (in 4°).
Die Bodoniana erschien Parma 1794 (2 Bände, in Folio).

505. Il Candelaio | commedia di GIORDANO BRUNO / Milano, Daelli, MDCCCLXIII (in 8°; XVI & 152 pp. con ritratto).
Die 1. Ausgabe erschien Paris 1582.

506. La Cena de le Ceneri / per Giordano Bruno. Nuova edizione / Milano, Daelli, MDCCCLXIV (in 8°; XVI & 144 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien o. O. 1584.

507. Gli eroici furori di Giordano Bruno | Milano, Daelli, MDCCCLXIV (in 8°; XIV & 230 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien Paris 1585.

508. Delle Novelle di ASCANIO DE' MORI da Ceno. Londra, Bancker, 1794 (in 8°; XX & 284 pp.).
Mit Porträt ‚Joan. Lapi del. 1788. Pom. Lapi figlio ſc.'
Die 1. Ausgabe, von dem Novellisten selbst herausgegeben, erschien in Mantua 1585.

509. Il Pastor Fido, Tragicomedia Paſtorale, del Signor Cavalier BATTISTA GUARINI. Con una nuova aggiunta. Amsterdamo, Appreſſo Pietro Brunel (in sehr kl. 8°; 256 pp.).
Mit Frontiſpice und 6 Kupfern.
Die 1. Ausgabe erschien Venezia, Bonfadini, 1590 (in 4°).

510. Astuzie sottilissime di Bertoldo / Data in luce da Giulio Ceſare dalla CROCE. In Venezia, ed in Treviso. Per Euſebio Bergami (in gr. 16°; 80 pp.).
Croce lebte um die Wende des XVI. und XVII. Jahrhunderts: 1594 erschien von ihm in Ferrara ‚L'eccellenza e trionfo del Porco'.

511. Le piacevoli, e ridicoloſe ſemplicità di Bertoldino / Opera non tanto piena di Moralità quanto di ſpaſſo, Di Giulio Ceſare Croce. In Trevigi, MDCCXXXVIII. Appresso Euſebio Bergami (in gr. 16°; 80 pp.).

512. Novella di Cacasenno / Nuovamente aggionta al Bertoldino dal Croce | Dal Signor Camillo Sclaligeri dalla Frata | Nuovamente riſtampata. In Bologna, Padova, et in Trevigi, Per il Bergami (in gr. 16°; 48 pp.).

513. Il Fvggilozio di TOMASO COSTO diuiſo in otto giornate, ove da otto gentilhvomini e due Donne ſi ragiona delle Malizie di femine, e traſcuragini di mariti. Schiochezze di diversi. Detti arguti / Venetia, M.DC.XIII (in 8°; XXVIII Bl. [Vorstücke], 602 pp. + 18 Bl. [tavola]).
Aus der vorgedruckten Widmung des Druckers der Ausgabe von 1600, dd. Venezia a 24. di Marzo 1600, geht hervor, daß das Werk nicht nur lange vor 1600 geschrieben, sondern auch bereits in Neapel im Druck erschienen war.

514. Avvenimenti amorosi di Psiche; Poema Eroico del. Sig. HERCOLI VDINE | Con l'erudita allegoria del Molto Illustre, e Reverendiſs. P. Abbate Grillo; Et nuovamente arrichito di vaghi argomenti dal Clariſs. Sig. Franceſco Contarini | Venetia, Ciotti, MDCXVII (in kl. 8°; VI Bl. & 172 pp.).
Mit Kupfertitel und 8 Kupfern ‚L. Valesio F.'
Die 1. Ausgabe dieser Dichtung in Ottaverime erschien Venetia, Ciotti, 1599 (in kl. 8°).

515. Le avventurose disavventure d'amore divise in sei novellette | dal Cavalier Cesare GIUDICI | Venezia, Recurti, MDCCXXII (in kl. 8°; 264 pp).
Auf die 6. Novelle folgt (p. 199—264): ‚La Dafne | favola pastorale' in 3 Akten, in Versen.
Die 1. Ausgabe der Novellen erschien Milano 1603.

516. Dvcento Novelle del Signor CELIO MALESPINI / In Venetia, MDCIX. Al Segno dell' Italia (in 4°; VIII Bl. [Vorſtücke] & 282 + 312 gez. Bl.)
Die Sammlung ist in Prima e Seconda parte getheilt, von denen jeder Theil besonders paginirt ist.
Malespini, geb. in Venedig 1521, starb bald nach der Herausgabe. Beinahe die Hälfte (94 Nummern) der Novellen ist aus Anthoine de la Sale's ‚Cent nouvelles nouvelles' geschöpft, darunter auch die Novelle vom Prokurator (vgl. dazu mein ‚Goethe'sches Zeitalter' S. 120.).

517. Il Pentamerone del Cavalier Giovan Battista BASILE, overo lo Cunto de li Cunte / Nchesta utema 'mpressione,

corrietto co tutto lo jodizio. A Napole MDCCXLIX a la Stamperia Muzejana (in 12°; VI Bl. [Vorstücke) & 454 pp.).
Mit dem Bibliothekssstempel des Herzogs von Cambridge.
Die erste bekannte Ausgabe erschien Napoli, Bettramo, 1637 (in 8°). Basile's Name begegnet schon 20 Jahre früher, als er die ‚Rime' des Galeazzo di Tarsia herausgab (Napoli 1617).

518. Der Pentamerone oder: Das Märchen aller Märchen von Giambattista Basile / übertragen von Felix Liebrecht. Nebst einer Vorrede von Jacob Grimm. 2 Bände. Breslau, Max, 1846 (in 8°; XXVIII & 412 + 340 pp.).

519. La Secchia rapita | Poema Eroi-Comico del Signor ALESSANDRO TASSONI, Con le dichiarationi del Sig. Gasparo Salviani, e'l Primo Canto dell' Oceano / Bologna, Longhi, M.DC.LXXXIII (in 12°; 300 pp.).
Die erste Ausgabe erschien Parigi, du Bray, 1622 (in 12°). Der Dichter versteckte hier seinen wahren Namen unter dem Pseudonym Androvinci Melisoni. Unter dem auf dem Titel unsrer posthumen Ausgabe genannten Kommentator „Salviani" verbirgt sich der Verfasser (gest. 1635) selbst.

520. La Lira | Rime del Cavalier MARINO / Parte prima — terza / Venezia, Pezzana, MDCLXXV (in kl. 12°; XXIV Bl. [Al Lectore; Vita; Index] & 408 pp. + XII Bl. [A chi legge] & 364 pp.).
Mit Ziertitel in Kupferstich: „*Rime del Cav*^r. *Marini*".
Unter dem Gesammttitel ‚La Lira' erschienen die Rime in 3 Theilen zuerst Venedig 1602. Marino (auf dem Ziertitel meiner Ausgabe und Nr. 522 Marini genannt) starb 26. März 1625.

521. L'Adone, poema heroico del C. Marino / IV tomi. In Amsterdam, nella Stamperia del S. D. Elsevier et in Parigi appresso Thomaso Jolly, MDCLXXVIII (in kl. 16°; 374 + 302 + 358 + 310 pp. & 13 Bl. [tavola]).
Mit Kupferziertitel & 20 niedlichen Kupfern ‚S. le Clerc in. et f.' Die 1. Ausgabe erschien Parigi, Varano, 1623 (in Folio) mit des Dichters Widmung an seine Gönnerin ‚Maria de' Medici, regina di Francia'.

522. Raccolta di poesie giocose del celebre Cavalier Marini Napoletano. Amsterdam 1804 (in gr. 16°; 48 pp.).

Enthält die, in Nr. 520 fehlenden Gedichte in Ottaverime ‚La Pastorella‘, ‚la notte goduta‘, ‚il duello amoroso‘, ‚la Cleopatra‘ und die beiden Sonette ‚il peccato d'Adamo‘, ‚lo Spillo‘.
Siehe auch das Gedicht ‚la dama e il calzolaio‘ in der oben, Nr. 410 verzeichneten Sammlung.

523. Novelle amorose | de' Signori Academici Incogniti | pvblicate da Francesco Carmeni Segretario dell' Academia / Venetia, Sarzina, MDCXLI (in 4°; VIII Bl. & 288 pp.).
In dieser, bereits den Niedergang der italiänischen Novellistik bezeichnenden Sammlung sind nur die Novellen des Annibale Campeggi bemerkenswerth, dessen ‚Novelle due‘ zuerst 1603 erschienen waren (vgl. meine Nr. 2871 aufgeführte Schrift „Die Wanderung der Novelle“ S. 93).

524. Il vicario burlato | Novella di Andrea Cavalcanti / Firenze, Polverini, 1870 (in 8°; 16 pp.).
Edizione di 46 esemplari.
Cavalcanti war im Jahre 1658 „*Arciconsolo della Crusca*“.

525. Satire di SALVATOR ROSA | dedicate a Settano. In Amsterdam, Presso J. F. Bernard. MDCCXIX (in 8°; 180 pp.).
Erste Ausgabe der bei Rosa's Lebzeiten (gest. 1673) und nachher nur handschriftlich kursirenden Satiren.

526. Satire di Salvator Rosa | dedicate a Settano. In Amsterdam presso Severo Prothomastix [s. a.].
In kl. 12°; 162 pp.: es sind aber in Wirklichkeit nur 160 Seiten, da die Zählung von Seite 86 auf 89 springt.
Ein, vermuthlich in Rom hergestellter Nachdruck der Ausgabe von 1719. Ein zweiter Nachdruck „presso Sevo Prothomastix“, ebenfalls in 12°, zählt 154 Seiten.

527. Satire | odi e lettere di Salvator Rosa | illustrate da G. Carducci. Firenze, Barbera, 1860 (in kl. 16°; XCVIII *[vita]* & 456 pp.).
Mit Porträt Rosa's in Kupferstich.

528. [Gio. Francesco LAZZARELLI] La Cicceide legitima | et accresciuta della seconda parte. In Parigi [= Venezia]

Presso Claudio Rind 1692 | Con licenzia et Privileg. (in 12°; 412 pp.).
Titel in Kupferstich '*M. Desbois fecit*'.
Nach dem Titel folgender Schmutztitel:
La Cicceide legitima. In questa seconda impressione ordinatamente disposta, Notabilmente accresciuta, e Fedelmente rincontrata con gli Originali dell' Autore.
Die 1. Ausgabe erschien Cosmopoli [= Venezia] 1688. Die gegenwärtige ist die Ausgabe letzter Hand, da Lazzarelli di Gubbio (geb. 1621) 1693 starb. Eine „*terza impressione . . accresciuta d'alquanti sonetti*", die o. O. & J. erschien, ist posthum. Unsre 2. Ausgabe enthält im 1. Theil 318 Sonette, im 2. Theil 79 Sonette und Madrigale. Vgl. über das witzige, aber gränzenlos unanständige Buch Goethe's Aufsatz (XXXVIII, 233—239 der Ausgabe letzter Hand). Ihm hatte ein später Druck (*Amsterdam MDCCLXXX*) vorgelegen, welcher 330 Sonette, und im 2. Theil 80 Sonette und Madrigale enthielt. Mit schöner Unbefangenheit sagt Goethe am Schlusse: „Diese Ausgabe ist noch im Buchhandel zu finden, und keinen geistreichen Freund der Italiänischen Litteratur wird es gereuen, sie in seine Hand-Bibliothek aufgenommen zu haben."

529. [NICCOLÒ FORTEGUERRI] Ricciardetto di Niccolò Carteromaco. In Parigi a spese di Francesco Pitteri libraio Viniziano. MDCCXXXVIII (in Lex. 8°; XXXVI & 420 + 412 pp.).
Mit Porträt Forteguerri's & Titelkupfer, 30 Kupfern (Kopfstücken) 'G. Ghedini in. et. de. F. Zucchi sc.', Schlußstücken & Initialen in Kupferstich.
Erste Ausgabe, drei Jahre nach dem Tode des Dichters (gest. in Rom 17. Februar 1735) erschienen. Sein Pseudonym ist die latinisirte griechische Uebersetzung seines Namens, welcher letztere auch in der lateinischen Form Fortiguerra begegnet.
Exemplar aus der Bibliothek F. de Gramont's.

530. Raccolta universale delle opere di Giorgio BAFFO Veneto. IV tomi. Cosmopoli 1789 (in gr. 8°; 312 + 312 + 312 + 312 pp.).
Mit Baffo's Porträt und 4 Ziertiteln in Kupferstich.
Die Gedichte Baffo's (1694—1768) sind erst nach seinem Tode ge-

druckt, zum ersten Mal, in einer unvollständigen Sammlung: ‚*Poesie di G. Baffo. 1771*‘ (o. O.). Die vollständige Ausgabe von 1789 hat Lord Pembroke veranstaltet.

531. Delle opere drammatiche giocose di Carlo GOLDONI | avvocato veneto | tomo I—IV [ultimo] / Torino, Guibert, MDCCLXXVII (in 12°; 222 + 226 + 212 + 242 pp.).
Goldoni (geb. 1707) gab die erste Sammlung seiner ‚Opere‘ in 17 Bänden 1761 ff. heraus.

532. Novelle del Conte GASPARO GOZZI Viniziano. Edizione correttissima. II volume. Venezia, Gnoato, 1821 (in 8°; 302 + 288 pp.).
Die Novellen erschienen zuerst in Gasparo Gozzi's (geb. 1713) ‚*Gazzetta Veneta*‘ 1760—1761.

533. Le dieci fiabe teatrali del conte CARLO GOZZI. Tomo primo, secondo, terzo ed ultimo. Edizione di J. E. Hitzig. s. l. & a. (in kl. 16°; 280 + 276 pp.).
Carlo Gozzi (geb. 1722) gab seine ‚Opere‘, in 8 Bänden, zuerst Venezia 1772—1774 heraus. Die gegenwärtige posthume Ausgabe erschien Berlin 1808.

*__534.__ BECCARIA, dei delitti e delle pene | stampato a Livorno: era prohibito il venderlo col titulo (in kl. 8°; XVI & 168 pp.).
Das Titelblatt von Schopenhauers Hand geschrieben. Der Druck fängt mit pag. I (Sign. a) an. Mit vielen An- und Unterstreichungen des erlauchten Vorbesitzers.
Die 1. Ausgabe erschien Monaco 1764.

535. [GIAMBATTISTA CASTI] Delle Novelle galanti | attribuite all' Ab. C. | nuova Edizione diligentemente corretta. Coira M.DCC.L.XL (in 12°; 246 pp. + 1 Bl. Indice).
Nach dem Vorwort zu dieser Ausgabe wäre der erste (aber nicht vom Verfasser veranstaltete) Druck dieser Novellen in Ottave Rime im Jahre 1789 erschienen. Der Neudruck von 1790, der ebenfalls ohne Casti's Zuthun erfolgte, enthält 9 Novellen, deren erste ‚*La bella Circassa, ossia la passione delli Eunuchi*‘ aber nicht von Casti ist, da er in der ‚Introduzione‘ zu der ächten Ausgabe (Nr. 536) diese Novelle ausdrücklich als apokryph und ihm unter-

geschoben erklärt. — Die 7te der 9 Novellen, ‚L'arcivescovo di Praga', hörte Goethe 1787 in Rom den Abbate selbst vorlesen. Er nennt sie „nicht sehr ehrbar, aber außerordentlich schön, in Ottave rime, geschrieben" (XXIX, 34).

536. Novelle galanti dell' Abb. Casti | edizione corretta, ed accresciuta. Tomo I—III. A Pe-king, regnante Kienlong (in 8°; 170 + 178 + 152 pp.).
Mit 3 Kupfern und 3 Titelvignetten in Kupferstich.
Es sind 18 Novellen (am Schlusse des ‚terzo ed ultimo volume' p. 121—151: ‚*Poesie diverse*').
Die Ausgabe ist in Paris bei Molini erschienen, woselbst auch 1793 die erste ächte Ausgabe (12 Novellen enthaltend) herausgekommen war.

537. Novelle inedite di Giambattista Casti. Volume I—IV [ultimo]. Filadelfia MDCCCIII (in 12°; II & 186 + 168 + 168 + 162 pp.).
Diese im Todesjahr Casti's (gest. in Paris 6. Februar 1803) erschienene Ausgabe enthält 30 neue Novellen, vielleicht erster Druck: im folgenden Jahre erschienen ‚Novelle galanti, opera postuma dell' abate Giambatista Casti Romano. Italia 1804' (4 voll. in 8°).

538. [DOMENICO BATACCHI] Novelle galanti edite ed inedite del P. Atanasio da Verrocchio Minore Osservante di .... III tomi. Londra 1800. Per Richard Barker (in 12°; VIII & 218 + 302 + 238 pp.).
Diese noch bei Lebzeiten Battacchi's (gest. 1802) erschienene Ausgabe enthält 24 Novellen in Sestinen.
Eine frühere Ausgabe erschien, nach Passano, in vier Theilen *Londra [= Bologna] 1798*, nur 19 Novellen enthaltend.
Goethe las die Novellen 1810 in Karlsbad mit „Vergnügen .... sie stehen denen des Abbate Casti an poetischem und rhetorischem Werth ziemlich nahe, nur ist Casti künstlerisch mehr zusammengenommen und beherrscht seinen Stoff meisterhafter" (XXXII, 74).

539. [UGO FOSCOLO] Ultime lettere di Jacopo Ortis. Italia MDCCCII (in 8°; IV & 244 pp. + 1 Bl. [Errori]).
Mit Porträt in Kupferstich.
Erste Ausgabe.

540. [Ugo Foscolo] Ultime Lettere di Jacopo Ortis | Edizione XV ed unica fatta sovra la prima / Londra MDCCCXIV (in 8°; X & 238 pp. + CXII [Notizia bibliographica]).
Mit neugestochenem Kupferstich-Porträt, gestochenem Titel, worauf eine Vignette (Porträt der Heldin), und je einem Kupfer über S. 1 und unter S. 237 ‚Wezel del. F. Hegi sc.'
Violetter Maroquinband mit reicher Goldpressung und goldnem Schnitt; in Futteral.
Foscolo's Gedicht ‚I sepolcri' und andere Gedichte von ihm siehe in Leopardi's Nr. 564 verzeichneter Sammlung.

541. PIETRO BURATTI | Poesie | la maggior parte inedite | aggiuntavi una poesia inedita die Franc. Gritti | Lugano, Tip. F. Giglio & Comp. 1854 (in kleinstem 8°; 204 pp.).
Der Venezianer Buratti ist der Baffo des XIX. Jahrhunderts. Die anscheinend erste Ausgabe seiner ‚Poesie e satire' erschien Amsterdam [= Firenze] 1823. In einem der Gedichte der gegenwärtigen Ausgabe wird die Modefarbe des Jahres 1812 erwähnt. Ein anderes Gedicht ist an die Gattin Rossini's, die Sängerin Isabella Colbrand, gerichtet, und mithin im Jahre 1823 geschrieben, in welchem Rossini in Venedig seine ‚Semiramide' aufführen ließ. Buratti (geb. 1772) starb 1832.

542. I promessi sposi | storia Milanese del secolo XVII | scoperta e rifatta da Alessandro MANZONI. VI tomi. Firenze, Ducci, 1827 (in kl. 12°; 204 + 208 + 220 + 202 + 226 + 248 pp.).
Mit 6 Kupfern.
Aus K. Witte's Bibliothek mit der Einzeichnung ‚Breslavia, ai 24 di Luglio 1828'.
Die 1. Ausgabe erschien Milano 1825—1827 (3 Bände, in 8°).

+542a. Alessandro Manzoni. Die Verlobten / übersetzt von E. von Bülow. In 2 Bänden. Neu herausgegeben und eingeleitet von Ludwig Fränkel. Stuttgart, Cotta's Nachfolger (1894) in 8°; 384 & 354 pp.).
Mit Manzoni's Porträt in Holzschnitt und Facsimile seiner Unterschrift.

543. Canti di GIACOMO LEOPARDI. | Edizione corretta, accresciuta, e sola approvata dall' autore. | Napoli | presso Saverio Starita | Strada Quercia n. 14 | 1835 (in 12°; 178 pp.).
Auf dem in die Pagination nicht einbegriffenen Titelvorblatt steht:
Opere di Giacomo Leopardi. Vol. I.
Die beiden ersten ‚*Canti*' wurden in Rom 1818 veröffentlicht, eine X Canti umfassende Ausgabe erschien Bologna 1824, eine XXI canti enthaltende Ausgabe Firenze 1831. Die gegenwärtige Ausgabe (XXXIX canti enthaltend) ist Ausgabe letzter Hand: Leopardi starb in Neapel, den 14. Juni 1837.

544. Le Poesie di Giacomo Leopardi / Edizione accresciuta e corretta da G. Chiarini. Livorno, Vigo, 1869 (in kl. 12°; 556 pp.).
Enthält p. 5—175 die ‚Canti', vermehrt um 2 Nummern, die zuerst in den ‚Opere' 1845 (siehe Nr. 549) gedruckt waren.

545. Canti di Giacomo Leopardi | con le note filologiche delle prime dieci canzoni e i Paralipomeni della Batracomiomachia. Terza Edizione. Firenze, Le Monnier, 1887 (in kl. 16°; XXVIII & 388 pp.
Die ‚Canti' zählen auch hier XLI Nummern.

546. Gedichte von Giacomo Leopardi. Verdeutscht in den Versmaßen des Originals von Robert Hamerling. Hildburghausen, Bibliographisches Institut, 1866 (in 8°; 144 pp.).

547. Operette morali | del Conte | Giacomo Leopardi | Milano, presso Ant. Fort. Stella e Figli | MDCCCXXVII (in 12°; IV & 256 pp.).
Erste Ausgabe, 20 Aufsätze und Dialoge enthaltend.

548. Operette morali di Giacomo Leopardi. Terza edizione | corretta, ed accresciuta di operette non più stampate. Volume I. Napoli, presso Saverio Starita | Strada Quercia n. 14, e Strada Toledo n. 50. 1835 (in 12°; 198 pp.).
Auf dem in die Pagination nicht einbegriffenen Titelvorblatt steht:
Opere di Giacomo Leopardi. Vol. II.
Auf der Rückseite dieses Vorblatts stehen 4 Zeilen ‚Aggiunta alle correzioni del volume I'.

Dieser 1. Band der ,Operette' wiederholt aus der Ausgabe von 1827 die Aufsätze und Dialoge 1—4 und 6—14.. Ueber den weggebliebenen 5ten Dialog sagt Leopardi: „Il Dialogo di un lettore di umanità e di Sallustio . . . manca per volontà dell' autore". Dieser (nur 3 Seiten lange) Dialog ist auch in der posthumen Ausgabe der ,Opere' (Nr. 549) nicht wiedergedruckt.
Der 2. Band dieser Ausgabe letzter Hand der ,Operette' scheint nicht erschienen zu sein.

548a. Prose di Giacomo Leopardi. Edizione corretta, accresciuta e sola approvata dall' autore. Napoli, presso Saverio Starita | Strada Quercia n. 14. 1835 (in 12°; 198 pp.).
Der Titel ist ein Falsum. Den nach Leopardi's Tode noch vorhandenen Exemplaren des *Vol. I* der *,Operette morali'* ist das neue Titelblatt nur vorgeklebt, außerdem sind Titelvorblatt, Vorrede und Index herausgetrennt, so daß der Band nach dem Titelblatt mit p. 7 beginnt. Durch das Titelblatt sollte der Schein erweckt werden, als ob Leopardi's Prosawerke hier vollständig in einer Ausgabe letzter Hand vorlägen.

549. Opere di Giacomo Leopardi | Edizione accresciuta, ordinata e corretta secondo l'ultimo intendimento dell' autore | da Antonio Ranieri. Vol. I. Vol. II. Nuova Impressione. Firenze, Le Monnier, 1865 (in 12°; 360 + 360 pp.).
Mit Leopardi's Porträt (auf dem Todtenbette) ,G. Turchi del. L. Errani inc.' und Abbildung seines Leichensteins ,P. Lasinio inc.'
Die erste Ausgabe erschien ebendaselbst 1845 (2 Bände, in 12°).

***550.** Le mie prigioni, Memorie die SILVIO PELLICO da Saluzzo / Lipsia, Baumgärtner, 1833 (in 12°; 3 Bl. & 218 pp.).

551. Juvenilia | e Levia Gravia di GIOSUÈ CARDUCCI | Bologna, Nicola Zanichelli, MDCCCLXXXXI (in 8°; IV & 416 pp.).
p. III f.: „La presente edizione annulla le altre uscite in vari anni [da 1857] fino ad ora."
Am Schlusse des Bandes (p. 385—397) steht das Gedicht ,A Satana' (zuerst gedruckt, aber nicht in den Handel gebracht, Pistoja 1863.

Die ‚Juvenilia' erschienen zuerst San Miniato 1857, die ‚Levia gravia' Pistoja 1868.

552. Nuove poesie di Giosuè Carducci / Edizione quarta / Col ritratto dell' autore. Bologna, Zanichelli, MDCCCLXXXI (in kl. 12°; 224 pp.).
Die erste Ausgabe erschien Imola 1873.

553. Odi barbare | di Giosuè Carducci / Terza edizione | col rittratto dell' autore | Bologna, Zanichelli, MDCCCLXXX (in kl. 8°förmigen 4°; 130 pp. + 62 pp.: *bibliografia di alcune opere di G. Carducci*).
Die erste Ausgabe ist vom Jahre 1877; in der gegenwärtigen dritten erscheint die Porträtradirung mit dem Facsimile der Unterschrift des Dichters (datirt Mai 1880) zum erstenmal. Das Porträt (in Holzschnitt) vor Nr. 552 ist völlig verschieden von der Radirung.

+553a. Giosuè Carducci. [Von] Siegfried Samosch. = Die Kultur. Köln, Verlag von Schafstein & Co., 1903 (in Lex. 8°; pp. 1195—1206).

554. [OLINDO GUERRINI] Postvma | Canzoniere di Lorenzo Stecchetti | (Mercutio) | edito a cura degli amici | Terza edizione | Bologna, Zanichelli, MDCCCLXXVII (in 12°; 160 pp.).
Der 1. Druck dieser am 5. September 1877 im Druck vollendeten Ausgabe erschien im selben Jahre 1877; die „Dott. Olindo Guerrini" unterzeichnete Vorrede ist datirt „Bologna 8 Febbraio 1877." Hier gerirt sich der Unterzeichner als Herausgeber der hinterlassenen Verse seines Freundes und Vetters Lorenzo Stecchetti und erzählt das Leben Stecchetti's von dessen Geburt (4. Oktober 1845) bis zu seinem am 4. Februar 1876 erfolgten Tode. Guerrini, Bibliothekar in Bologna, (geb. 1845), war aber selbst der Verfasser des ‚Canzoniere', wie aus der in der folgenden Nr. verzeichneten Ausgabe hervorgeht.

555. Postvma | Canzoniere di Lorenzo Stecchetti (Mercutio) edito a cura degli amici | Decima edizione | Bologna, Zanichelli, MDCCCLXXXII (in kl. 8°; XVI [Prologo dell' Editore] & 168 pp. + 26 pp.: *‚Documenti sulle contraffazione'*).

Mit dem Porträt des Autors in Kupferstich, und dem Facsimile seiner Unterschrift:

Olindo Guerrini
| *L. Stecchetti* |
2. Maggio 1880

„Stecchetti" ist also das Pseudonym Guerrini's.

556. Polemica | Versi di Lorenzo Stecchetti | In Bologna presso Nicola Zanichelli | MDCCCLXXVIII (in kl. 8°; 16 pp.).
Erste Ausgabe, im Druck vollendet den 16. März 1878.

557. Nova Polemica | Versi di Lorenzo Stecchetti | *Pro domo sua* | In Bologna | presso Nicola Zanichelli | MDCCCLXXVIII (in kl. 8°; IV & 208 pp.).
Erste Ausgabe, im Druck vollendet den 30. September 1878.
Angebunden, aus der 3. Ausgabe (*Bologna 1882*):
‚Prologo dell' Editore (Zanichelli) XVI pp., ferner ein neu hinzugekommenes Gedicht ‚*In Musica*' und zwei neu hinzugekommene zu der Abtheilung ‚*Clam*'.

558. E. NAVARRO DELLA MIRAGLIA | Storielle Siciliane. Catania, Giannotta, 1885 (in 8°; 210 pp.).
Mit Umschlag, gezeichnet von Ximenes.

559. [GABRIELE RAPAGNETTA] Il Piacere | Romanzo di Gabriele d'Annunzio | Milano, Treves, 1889 (in 8°; IV Bl. & 450 pp.).

560. G. D'Annunzio | L'Innocente | con disegno di G. A. Sartorio | Prima edizione | Napoli, Bideri, 1892 (in 8°; IV Bl. & 376 pp.).

561. Gabriele d'Annunzio | Trionfo della Morte | Romanzo | Milano, Treves, 1894. Quarta edizione (in 8°; XII & 494 pp.).

---

562. Sonetti è canzoni di diversi antichi avtori Toscani | in dieci libri raccolte. | Di Dante Alaghieri | M. Cino da Pistoia | Guido Caualcanti | Dante da Maiano | Fra Guittone d'Arezzo | diverse Canzoni è Sonetti senza nome d'autore || Impresso in Firenze per li heredi di Philippo di Giunta

nell' anno del Signore M.D.XXVII. Adi VI. del meſe di Luglio (in kl. 8°; IV ungez. Bl. & 148 gez. Bl.).

562a. Raccolta di antiche rime di diversi Toscani. Oltre a quelle de i X. Libri.
Dieſe Sammlung iſt der Nr. 401 verzeichneten Ausgabe des Giuſto de'Conti von 1753 angehängt (S. 157—393). Sie enthält u. a. eine ſchöne Canzone von Franco Sacchetti.

563. Blumensträusse italiänischer, spanischer und portugiesischer Poesie von August Wilhelm Schlegel. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1804 (in 16°; 238 pp.).
Mit Frontiſpice und 4 Kupfern ‚Tiek i'.
Enthält S. 1—154: Stücke aus Dante, Petrarka (darunter einige Sonette von Gries überſetzt), Boccaccio, Arioſto (von Gries), Taſſo, Guarini.
S. 155—225: Stücke aus Montemayor's Diana, Cervantes, Camoens.
Exemplar in rothem Maroquin, mit Goldverzierung und Goldſchnitt, Einband der Zeit.

564. Crestomazia Italiana Poetica, cioè Scelta di luoghi in verso italiano | insigni o per sentimento o per locuzione, raccolti, e distribuiti secondo i tempi degli autori, dal Conte Giacomo Leopardi. Milano, Stella e Figli, MDCCCXXVIII (in gr. 12°; 3 Bl. & 638 pp.).
Enthält u. a. von in meinem Katalog nicht Verzeichneten: Vittoria Colonna; Chiabrera; Metaſtaſio; Alfieri (elf Sonette); Parini; Vincenzo Monti (S. 571—620).

565. Del Novelliero Italiano Volume Primo — Quarto. / In Venezia, Giambatista Pasquali, MDCCLIV (in 8°; XLVIII & 384 + XXXVI & 316 + XXVIII & 334 + XXXII & 350 pp.).
In dieſem vierbändigen Sammelwerk befinden ſich folgende in meinem Katalog bisher nicht Aufgeführte: Sabadino degli Arienti (10 Novellen aus den ‚Porrettane' 1. Ausgabe Bologna 1483); Francesco-Maria Molza (1 Novelle); Antonio Mariconda (3 Novellen); Ortenſio Lando (4 Novellen); Levanzio da Guidicciolo (1 Novelle); Niccolò Granucci (1 Novelle, zuerſt gedruckt 1574).

Der Sammler selbst, der Venezianer Girolamo Zanetti, ist am Schluß des IV. Bandes (S. 341—348) vertreten durch eine
Novella d'incerto Autore | *Ranieri mercatante è pregato dalla moglie di comperarla una borsa ripieno di senno; e quello che indi ne avenne.*
Er hat die Novelle nach einem Fabliau des Trouvere Jean le Galois (in Fauchet's *Recueil*, p. 580) bearbeitet.

566. Notizia de' Novellieri Italiani posseduti dal Conte Anton-Maria Borromeo | Gentiluomo Padovano | Con alcune novelle inedite. Bassano, MDCCXCIV (in gr. 8°; XXIV & 242 pp.).
Von folgenden bisher in meinem Katalog nicht Aufgeführten sind hier Novellen abgedruckt: Luigi Alamanni (geb. 1495); Gio. Battista Amalteo; Giulia Bigolina (Freundin Aretino's); G[iovanni] M[arsili]; und Vincenzio Rota (XVIII. Jahrhundert).

566a. Catalogo de' novellieri italiani posseduti dal Conte Anton-Maria Borromeo / Edizione seconda | con aggiunte, ed una Novella inedita. Bassano MDCCCV (in gr. 8°; XX & 132 pp.).
Enthält p. 99—101 die ‚Novella di Tito Tamisio', ausgezogen aus dem Werke ‚Libro di Mons. Paolo Giovio de' Pesci Romani tradotto in volgare da Carlo Zancaruolo' (Venezia 1560) und p. 103—132 die unedirte ‚Novella di Marco Antonio Bendidio scrittore del secolo XVI'.

567. Novelle di Autori Senesi. Volume primo. Volume secondo. Milano, Giovanni Silvestri, 1815 (in kl. 8°; XXXII & 400 + XXIV & 388 pp.).
Mit 2 Porträts (Fortini und Bargagli).
Diese von Gaetano Poggiali — zuerst Livorno 1796/98 — herausgegebene Sammlung enthält von bisher in meinem Katalog nicht Verzeichneten: Scipione Bargagli (gest. 1612); und Alessandro M. Bandiera (Verfasser des ‚Gerotricamerone' Venezia 1745).
Die an der Spitze des II. Bandes erscheinende, nach dem ersten Druck von 1511 reproducirte Novelle von Bernardo Ilicino ist nur eine amplificirende Bearbeitung der 15. Novelle Sermini's. — Der, ebenfalls im II. Bande, mit 5 Novellen vertretene Alessandro Sozzini

ist gar kein Novellist: die „Novellen“ sind seinem Werke ‚Raccolta di burle, facetie, motti e buffonerie‘ (Siena s. a.) entnommen.

568. Catalogo dei Novellieri Italiani in prosa | raccolti e posseduti da Giovanni Papanti | Aggiuntevi alcune novelle per la maggior parte inedite. II volume. Livorno, Vigo, 1871 (in gr. 8°; VI & 218, LII + XII & 152, CXII pp.).
In der Aggiunta sind von folgenden in meinem Katalog nicht Aufgeführten Novellen abgedruckt: Feliciano Antiquario (XV. Jahrhundert); Giovanni Forteguerri und Giulio Del Testa Piccolomini (XVI. Jahrhundert).

569. Das Novellenbuch; oder hundert Novellen nach alten italie[!]nischen, spanischen, französischen, lateinischen, englischen und deutschen bearbeitet von Eduard v. Bülow. Mit einem Vorworte von Ludwig Tieck. 4 Theile. Leipzig, Brockhaus, 1834—1836 (in 8°).
Von bei mir bisher nicht erwähnten italiänischen Novellisten enthält das Sammelwerk nur zwei, ganz späte: Giovanni Bottari (geb. 1689) und Francesco Argelati (Verfasser des ‚Decamerone cognominato Filarete' Bologna 1750).
Die famose LXXXIV. Novelle des Malespini hat Herr v. Bülow aufgenommen, aber „mit Entfernung der sehr bedenklichen (!!) Stellen und Verarbeitung der zuweilen flüchtigen Sprache“ (!). Während er die Genialität dieser Novelle rühmt, weiß er von Fortini's ‚Terza giornata‘ (unsere Nr. 486) nur zu sagen, diese 7 Novellen seien „poetisch nichtig“ (!!).

570. Italiänischer Novellenschatz. Ausgewählt und übersetzt von Adelbert Keller. 6 Theile. Leipzig, Brockhaus, 1851 (in 8°).
Von bei mir bisher nicht Aufgeführten enthält diese Sammlung: Lionardo Bruni von Arezzo (1511) und Baldassare Scaramelli (1585). Die in Band V und VI enthaltenen zahlreichen Uebersetzungen aus den ‚Novelle amorose‘ (siehe oben Nr. 523) und von Novellisten des XVIII. Jahrhunderts wären besser weggeblieben. Was diese Uebersetzung im Allgemeinen betrifft, so versichert Keller zwar im Vorwort zum 1. Bande: „zu Abkürzungen oder Abschwächungen einzelner Stellen konnte ich mich nicht entschließen“ — er hat sich aber oft doch dazu entschlossen (z. B. IV, 300 . 308 . 361 ff. V, 178 ff. [Malespini's Novelle LXXXIV]), indem er theils

starke Ausdrücke abschwächte, theils ganze Absätze ausließ und dafür die beliebten . . . . . setzte. Die Uebersetzung ist daher durchaus eine in usum Delphini, wenn auch den Bülow'schen Bearbeitungen immerhin vorzuziehen.

571. Agrumi. Volksthümliche Poesieen aus allen Mundarten Italiens und seiner Inseln. Gesammelt und übersetzt von August Kopisch. Berlin, Crantz, 1838 (in kl. 8°; 392 pp.).
Italiänische Texte und beigedruckte Uebersetzung.

572. Sicilianische Märchen. Aus dem Volksmund gesammelt von Laura Gonzenbach. Mit Anmerkungen Reinhold Köhler's und einer Einleitung herausgegeben von O. Hartwig. Zwei Theile. Leipzig, W. Engelmann, 1870 (in 8°; LIV & 368 + 264 pp.).
Mit 2 Kupferstich-Porträts sicilianischer Märchenerzählerinnen.
Die ‚Vergleichenden Anmerkungen von Reinhold Köhler' stehen Band II, 205—263.

573. Chi l'ha detto? | Repertorio / di MDLXXV citazioni e frasi di origine letteraria e storica / che sono popolari in Italia | ordinate / da Giuseppe Fumagalli. Milano, Ulrico Hoepli, MDCCCXCV (in 8°; XVI & 516 pp.).





V

Spanische Litteratur

574. ROMANCERO, | e historia del muy valeroso Cavallero el Cid Ruy Diaz de Vibar, | en lenguage antiguo. Recopilado por Juan de Escobar / En Cadiz, por Pedro Ortiz, Año 1702 (in schmal 12°; 144 gez. Bl.).

575. Silva de Romances viejos | publicada por Jacobo Grimm. Vienna, Mayer y Comp., 1815 (in breit kl. 8°; XXVIII & 320 pp.).

576. El libro di Patronio | e por otro nombre El Conde de Lucanor compuesto por el infante DON JUAN MANUEL en los años 1328—29. Vigo, Eugenio Krapf, 1898 (in kl. 8°; XXIV & 360 pp.).
Dieser Neudruck ist nach der 2. Ausgabe (Madrid 1642) — die 1. Ausgabe erschien Sevilla 1575 — und der, um zwei Kapitel aus einer Handschrift vermehrten Gayangos'schen Ausgabe (Madrid 1860) hergestellt. Die Handschrift gehört dem XV. Jahrhundert an, die Originalhandschrift, welche der im Kloster Peñafiel 1348 gestorbene Prinz dem Kloster vermacht hatte, ist noch nicht wieder aufgefunden.

577. Der Graf Lucanor von Don Juan Manuel. Uebersetzt von Joseph Freiherrn von Eichendorff. Berlin, Simion, 1840 (in 8°; VIII & 180 pp.).

Eine „Neue Ausgabe" dieser Uebersetzung erschien im selben Verlage 1843: es ist aber nur eine s. g. Titelauflage, mit hinzugefügten (das Buch verunstaltenden) Zeichnungen von Th. Hosemann.

578. The tales of the „Spanish Boccaccio". Count Lucanor; or the fifty pleasant stories of Patronio. Written by the Prince Don Juan Manuel | And first done into English by James York, M. D., 1868 / London, Pickering & Chatto, 1888 (in 8°; XVI & 246 pp.).
Mit Frontispice und 29 Vollbildern in Holzschnitt, signirt ‚S. L. Wood'.

579. CELESTINA. Tragicomedia de Calisto y Melibea. / En la oficina Plantiniana. 1599 (in schmal kl. 8°; 312 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien Burgos, Fadrique Aleman, 1499 (in 4°).

580. La Célestine | Tragi-comédie de Calixte et Mélibée | Par Fernando de Rojas (1492). Traduite de l'espagnol et annotée par A. Germond de Lavigne | Nouvelle édition revue et complétée. Paris, Lemerre, MDCCCLXXII (in 8°; XXXIV & 262 pp.).

581. [DIEGO HURTADO DE MENDOZA] La vida de Lazarillo de Tormes, y de sus fortunas y aduersidades | Restitución de la edición principe por R. Foulché-Delbosc | Madrid, M. Murillo, 1900 (in 8°; VI & 72 pp.).
Der Text beruht auf den drei Ausgaben von 1554 (Alcalà de Henares, Burgos und Anvers), die nach dem Herausgeber auf eine frühere, unbekannte Ausgabe zurückgehen. Mendoza (1503—1576) schrieb diesen ersten Schelmen-Roman der spanischen Litteratur als Student.

***582.** Vida de Lazarillo de Tormes. Corregida, y emendada por H. de Luna | Zaragoça, Pedro Destar, M . D. C . LII.
Segunda Parte de la Vida de Lazarillo de Tormes. Sacada de las Coronicas antiguas de Toledo. Por H. de Luna | Zaragoça, Pedro Destar, M . DC . LII.
In kl. 12°; X & 120 pp. + XII & 168 pp.
Die 1. Ausgabe dieser sprachlichen Umarbeitung und Fortsetzung erschien (nach Dietze) Saragossa 1602, dagegen (nach Brunet) Paris, Rolet Boutonné, 1620: De Luna war Lehrer des Spanischen in Paris.

583. La vie de Lazarille de Tormes, | Et de ſes fortunes & aduerſitez. | Traduicte nouuellement d'Eſpagnol en François, par M. B. P. A Paris, Rolet Boutonné, M. DC. XXIII (in 12°; 232 pp.).
Mit vierfach getheilter Titelvignette in Kupferstich (vier Scenen des Romans darstellend).
Die Uebersetzung ist nach der Originalausgabe gemacht, nur ist das letzte, erst de Luna's Ueberarbeitung angehängte Kapitel auch hier hinzugefügt.

583a. Seconde partie de la vie de Lazarille de Tormes, tirée des vieilles Chroniques de Tolède, traduit nouvellement de l'Espagnol en françois par L. S. D. [= le Sieur d'Audiguier] Paris, Boutonné, 1620 (in 12°; 4 Bl. & 288 pp.).
Meinem Exemplar (das an Nr. 583 angebunden ist) fehlt das Titelblatt, das ich nach Brunet mitgetheilt habe. Am Ende des dem Rolet Boutonné Marchand libraire à Paris ertheilten Privilegs vom 9. Januer 1620 steht Bl. 3 meines Exemplars: Achevé d'imprimer le 20. Feburier 1620. Die Uebersetzung erschien also gleichzeitig mit der Pariser Ausgabe des spanischen Textes de Luna's.

584. Las cuatro Comedias de LOPE DE RUEDA | y extractos de sus dos Coloquios.
= Teatro español. Hamburgo, Perthes, 1832 (in gr. 8°) p. 247—464.
Die 1. Ausgabe der Werke Rueda's erschien bald nach seinem Tode: *'Las quatro comedias y coloquios pastoriles del excelente poeta y gracioso representante L. de Rueda, dirigidas por Juan de Timoneda. Valencia, Juan Mey, 1567' (in 8°).*
Die vier Komödien sind in Prosa; die Schäferspiele (Coloquios) sind in Versen, werden aber durch Prosa-Zwischenspiele (Pasos) unterbrochen. Solche Pasos aus den beiden Coloquios 'Timbria' und 'Camila' stehen in dem Hamburger Druck S. 449—464.
Ein drittes Schäferspiel, ganz in Versen, 'Prendas de amor' befindet sich in dem Nr. 643 verzeichneten Sammelwerk, nebst sechs Zwischenspielen. Als 1. Ausgabe der letzteren verzeichnet Dietze: El Deleytoso, en el qual ſe contienen muchos Pasos gracioſos del excelente poeta y grocioſo representante Lope de Rueda,

recopilado por Juan de Timoneda. En Valencia, Juan Mey, 1567 (in 8°).

585. Der Andaluse Lope de Rueda.
= Spanisches Theater. Herausgegeben von Moritz Rapp. Erster Band. Die Anfänge des spanischen Theaters. Hildburghausen, Bibliographisches Institut, 1868 (in 8°)
S. 181—335.
Erste deutsche Uebersetzung von 2 Komödien und 6 Zwischenspielen nach dem Texte des Nr. 643 verzeichneten Sammelwerks.

586. Las obras de BOSCAN y algvnas de GARCILASSO DE LA VEGA / En Anvers, en caſa de Pedro Bellero. Año M.D.LXXVI (in kl. 12°; 6 Bl. + 257 gezählte Bl.).
Brunet führt als 1. Ausgabe eine o. O. 1543 (in 4°) erschienene an.

***587.** Examen de ingenios para las sciencias / Compueſto por el Doctor JUAN HUARTE, natural de Sant Juan del pie del Puerto. En la oficina Plantiniana. M.D.C.III (in kl. 8°; VIII Bl. & 464 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien Pampelona 1578.

588. Los seis libros de Galatea. Escrita por MIGUEL DE CERVANTES SAAVEDRA. Dividida en dos tomos. Corregida e ilustrada con laminas finas. Madrid, Sancha, M.DCC.LXXXIV (in gr. 8°; XVI & 304 + 364 pp.).
Mit 12 Kupfern ‚Josef Ximeno la inv. i. dib.'
Die 1. Ausgabe erschien Madrid 1584. — Eine deutsche Uebersetzung siehe Nr. 602.

589. El ingenioso Hidalgo Don Quixote de la Mancha | Compueſto por Miguel de Ceruantes | Saauedra / Año 1605. Con privilegio, En Madrid Por Juan de la Cueſta. Vendese en casa de Franciſco de Robles, librero del Rey ñro ſeñor.
Segunda parte del ingenioso Cavallero Don Quixote de la Mancha. Por Miguel de Ceruantes Saauedra, autor de ſu primera parte / Año 1615 | Con privilegio, En Madrid, Por Juan de la Cueſta. vendese en caſa de Franciſco de Robles, librero del Rey N. S.
In 4°; 12 ungez. Bl., 316 gez. Bl. & 4 Bl. [tabla] + 8 ungez. Bl., 280 gez. Bl. & 4 Bl. [tabla].

Phototypische Reproduktion der Editio princeps von beiden Theilen des Don Quixote, veranstaltet von F. L. Fabra in Barcelona 1872. Auf Büttenpapier, unbeschnitten, in 2 Originalbänden.

590. Leben und Thaten des scharfsinnigen Edlen Don Quixote von La Mancha | von Miguel de Cervantes Saavedra | übersetzt von Ludwig Tieck. Vier Bände. Berlin, bei Johann Friedrich Unger, 1799—1801 (in 8°; XXXII & 440 + 478 + 488 + 548 pp.).
Aus der Bibliothek der Gräfin Louise Voß, mit Namensinschriften und dem Wappen in Schwarzdruck.

591. Leben und Thaten des scharfsinnigen Edlen Don Quixote von la Mancha | von Miguel de Cervantes Saavedra | übersetzt von Ludwig Tieck (in 8°).
Erster Band. Berlin, 1810. Bei J. F. Unger.
Zweiter Band. Zweite, verbesserte Auflage. Berlin, 1812.
Dritter Band. Zweite, verbesserte Auflage. Berlin, 1815.
Vierter Band. Zweite, verbesserte Auflage. Berlin, 1816.
} In der Realschulbuchhandlung.
Obwohl auf dem Titelblatt des 1. Bandes die Bezeichnung als zweite Auflage fehlt, ist auch der 1. Band ein verbesserter Neudruck der Ausgabe von 1799. — Die Seitenzahlen der 2. Auflage stimmen mit denen der 1. Ausgabe überein.
Eine dritte Auflage (die letzte bei Tieck's Lebzeiten) erschien Berlin, Reimer, 1830—1832.

592. Der sinnreiche Junker Don Quixote von La Mancha. Von Miguel Cervantes de Saavedra. Aus dem Spanischen übersetzt; mit dem Leben von Miguel Cervantes nach Viardot, und einer Einleitung von Heinrich Heine. 2 Bände. Stuttgart, Verlag der Classiker, 1837. 1838 (in Lex. 8°; LXVI & 734 + 870 pp.).
Mit 2 Frontispicen und 800 Holzschnittbildern und Vignetten ‚Tony Johannot inv.'
Der ungenannte Uebersetzer hat die Bertuch'sche und Soltau'sche Uebersetzung benutzt, die Tieck'sche „lag dagegen ganz außer seinem Kreis".

Eine im folgenden Jahr (1839) erschienene neue Uebersetzung siehe unten, Nr. 602.

593. Der sinnreiche Junker Don Quixote von der Mancha | Von Miguel de Cervantes Saavedra. Uebersetzt, eingeleitet und mit Erläuterungen versehen von Ludwig Braunfels. 4 Bände. Stuttgart, Spemann (in 8°; 240 + 252 + 276 + 298 pp).
Erschienen 1883. Der Uebersetzer (geb. 1810) starb (als spanischer Honorar-Konsul in Frankfurt a/M.) im Jahre 1884.

594. Viage al Parnaso, compuesto por Miguel de Cervantes Saavedra / Publicanse ahora de nuevo una tragedia y una comedia ineditas del mismo Cervantes: aquella intitulada La Numancia: esta El Trato de Argel. Madrid, Antonio de Sancha, año de M.DCC.LXXXIV (in 8°; XVI & 384 pp.).
Mit 3 Kupfern ‚J. F. Ximeno inv.' und ‚Man. de la Cruz inv.'
Die 1. Ausgabe des ‚*Viage al Parnaso*' erschien nach Brunet Madrid 1614: Cervantes erwähnt aber bereits im Prologo al lector zu den 1613 zuerst erschienenen ‚Novelas ejemplares' des ‚Viage al Parnaso' als vorher erschienen.
Die in der Ausgabe von 1784 im ersten Druck erschienene Verstragödie ‚Numancia' war 1582 geschrieben, die Verskomödie ‚Trato de Argel' 1583.

595. Novelas exemplares de Migvel de Ceruantes Saauedra / En Brvsselas. Por Roger Velpio, y Hvberto Antonio, Impressores de Svs Altezas | año de 1614 (in 8°; 8 Bl. [Vorstücke] & 616 pp.).
Das Druck-Privileg ist *dd. Brusselas 10. May 1614.* Die erste Madrider Ausgabe erschien 1613: Druckprivileg vom 31. Juli 1613. Deutsche Uebersetzung siehe Nr. 602.

596. Novelas exemplares de Miguel de Cervantes Saavedra: en esta nueva imprecion adornadas y illustradas de muy bellas estampas. Tomo primero. Tomo segundo. Amberes, Bousquet y Compañia, MDCCXLIII (in gr. 8°; XII & 380 + 338 pp.).
Mit dem Porträt des Cervantes in Kupferstich ‚G. Kent pinx. Jacquemin sc.' und 13 Kupfern ‚T. Folkema del. F. A. Aveline sculp.'

Das Porträt ist eine Wiederholung desjenigen, welches vor der Don Quixote-Ausgabe London 1738 steht. Dessen vermuthliche Vorlage, ein Oelbild von Alonso del Arco, befindet sich in der Real Academia Española in Madrid.

597. El Espiritu de Miguel de Cervantes / va añandida al fin de el una Novela Comica, intitulada La tia fingida; obra postuma del mismo Cervantes, hasta ora inedita / Por D. Augustin Garcia Arrieta / Madrid, Vallin, 1814 (in kl. 8°; XLII & 228 pp.).
Erster, aber kastrirter Abdruck dieser zu den ‚*Novelas ejemplares*‘ gehörigen vorzüglichen, aber vom Dichter ausgeschiedenen Novelle. Das Manuskript (aber nicht in der Handschrift des Cervantes) wurde in einem Kodex des *Collegio de San Hermenegildo* in Sevilla 1814 entdeckt. In dem selben Kodex befinden sich auch Cervantes' erste Niederschriften der in die *Novelas ejemplares* aufgenommenen Novellen ‚*Rinconete y Cortadillo*‘ und ‚*Zeloso Estremeño*‘.

598. La tia fingida, Novela inédita de Miguel de Cervantes Saavedra. | Beilage zum dritten Heft der Analekten. | Berlin, Nauck, 1818 (in gr. 8°; 36 pp.).
Erster unverstümmelter Abdruck der Novelle, besorgt von C. F. Franceson und F. A. Wolf.
Aus F. Jacobs' Bibliothek.
Uebersetzungen siehe Nr. 602.

599. Ocho entremeses de Miguel de Cervantes Saavedra. Tercera impresion. Cádiz, D J. A. Sanchez, año de 1816 (in kl. 8°; 238 pp.).
Die acht Zwischenspiele ließ Cervantes zuerst drucken in seiner Sammlung: ‚*Ocho comedias y ocho entremeses nuevos nunca representados, compuestas por Miguel de Cervantes Saavedra. Madrid, Martin, 1615 (in kl. 4°)*. Ein später aufgefundenes neuntes Zwischenspiel ‚*Las dos habladores*‘ ist gedruckt in Ochoa's Appendix zu Moratin, nebst einer der acht Komödien ‚*L'entretenida*‘ (siehe Nr. 642).

599a. Cervantes' neun Zwischenspiele. Ueberſetzt von Hermann Kurz. Hildburghausen, Bibliographisches Institut, 1868 (in 8°; 186 pp.).
Bildet den 2. Band des oben, Nr. 585 verzeichneten Werkes.

600. Trabajos de Persiles y Sigismunda, historia setentrional por Miguel de Cervantes Saavedra / Tomo I. Tomo II. Madrid, Sancha, M.DCC.LXXXI (in gr. 8°; XX & 394 + XVI & 352 pp.).
Mit 4 Kopfvignetten und 8 Vollbildern ‚Jos. Ximeno inv.'
Die Widmung des Werkes an den Grafen von Lemos ist vom 19. April 1616 datirt, am 23. April starb der Dichter. Die 1. Ausgabe des ‚Persiles' erschien erst nach seinem Tode (Madrid 1617 in 4°).

601. Die Leiden des Persiles und der Sigismunda von Miguel de Cervantes Saavedra. Aus dem Spanischen übersetzt. Mit einer Einleitung von Ludwig Tieck. 2 Theile. Leipzig, Brockhaus, 1837 (in 12°; XXIV & 272 + 246 pp.).
Der Uebersetzer hat sich nicht genannt. — Eine spätere Uebersetzung siehe folgende Nr.

602. Miguel's de Cervantes sämmtliche Romane und Novellen. Aus dem Spanischen von Adelbert Keller und Friedrich Notter. 12 Bände. Stuttgart, Metzler, 1839 (in kl. 8°).

Bd. 1—5. Der sinnreiche Junker Don Quixote. Uebersetzt von Keller.
Bd. 6—7. Galathea. Uebers. von F. M. Duttenhofer.
Bd. 8. Novellen I. „ „ Notter.
Bd. 9—10. Novellen II—III. „ „ Keller.
Bd. 11—12. Persiles. „ „ Notter.

Am Schlusse der Novelas ejemplares ist auch die Tia fingida wiedergegeben, die, wie der Prospekt der Verlagshandlung hervorhebt, „in allen bisherigen Uebersetzungen nur verstümmelt aufgenommen" war. Mir ist von früheren Uebersetzungen nur die Eduard v. Bülow's bekannt (in der oben, Nr. 569 verzeichneten Sammlung) und dieser hat zwei Seiten „par respect pour les moeurs" unterschlagen, was er durch .... (sieben Punkte) andeutet!

603. Documentos Cervantinos | hasta ahora inéditos | recogidos y anotados por el presbítero D. Cristobal Pérez Pastor / Madrid, Fortanet, 1897 (in Lex. 8°; XVI & 436 pp.).

Mit den Facsimiles mehrerer Handschriften und Unterschriften des Cervantes, seiner Verwandten und Verleger.
Angebunden:
Nuevos documentos | para ilustrar la vida de Miguel de Cervantes Saavedra / por D. José Maria Asensio y Toledo. Precedidos de una carta escrita por el Sr. D. Juan Eujenio Hartzenbusch, é ilustrados con la copia del retrato que pintò Franciso Pacheco / Sevilla, Geofrin, 1864 (in 4°; XVIII & 96 pp.).
Das Original des Porträts des jungen Cervantes, gemalt von seinem Zeitgenossen Pacheco, befindet sich im Provincial-Museum zu Sevilla.

604. Vida y hechos del Picaro Gvzman de Alfarache. Atalaya de la vida humana. Por MATEO ALEMAN / *Nueva impreſſion, corregida de muchas erratas, y enriqueſcida con muy lindas Eſtampas.* Parte primera. Parte segunda. En Amberes, Verdussen, 1681 (in 8°; 6 Bl. & 304 pp. + 8 Bl. & 400 pp.).
Mit figurenreichem Frontiſpice ‚Caſp. Bouttats inv. et ſculp.' & 16 Kupfern, meiſt von dem ſelben.
Die 1. Ausgabe erſchien Madrid, Vares de Castro, 1599. 1600 (in 4°).

605. Relaciones de la vida del Escvdero Marcos de Obregon. Por el maestro VICENTE ESPINEL, Capellan del Rey nueſtro, ſeñor en el Hoſpital Real de la Ciudad de Ronda. Con Licencia. En Madrid. Por Gregorio Rodriguez, y à ſu coſta (in kl. 4°; IV Bl. [Vorstücke] & 244 gez. Bl.).
Die vorgedruckte Aprobacion ſchließt:
„Eſte libro . . . correſponde, y eſta impresso conforme ai que antes lo eſtava. En Madrid à 12. de Agoſto de 1657."
Die 1. Ausgabe erſchien Madrid 1618.

606. Leben und Begebenheiten des Escudero Marcos Obregon. Oder Autobiographie des Spaniſchen Dichters Vicente Espinel / zum erſtenmale in das Deutſche übertragen / mit einer Vorrede von Ludwig Tieck. 2 Bände. Breslau, Max, 1827 (in 8°; LVIII [Einleitung des Herausgebers], VI [Vorrede des Verfaſſers] & 258 + 188 pp.).

607. Teatro Escogido de LOPE DE VEGA, | con una

introduccion y la biografía | por Don E. de Ochoa. Paris, Baudry, 1838 (in gr. 8°; VIII & 652 pp.).
Mit Lope's Porträt ‚Geoffroy sc.'.
Der I. Band der ersten Sammlung der Comedias erschien Madrid 1604 (in 4°), der XXII. und letzte bei Lope's Lebzeiten Zaragossa 1630 (in 4°). Später erschienen noch Parte XXIII—XV.

608. Schauspiele des Lope de Vega übersetzt von Julius Graf von Soden. 2 Theile. Wien, Schade, 1827 (in 16°; 204 + 232 pp.).
Der 1. Druck dieser Uebersetzung erschien Leipzig 1820. Sie enthält: ‚Die drei Diamanten', ‚Die Köhlerin' und ‚Das Landhaus von Florenz'. Der Uebersetzer ist der Gönner E. T. A. Hoffmanns, der ihn 1808 nach Bamberg zog.

609. Stern, Zepter, Blume, oder: der Stern von Sevilla; Der beste Richter ist der König; Das Krugmädchen; von Lope de Vega. Herausgegeben von E. F. G. O. von der Malsburg. Dresden, Hilscher, 1824 (in kl. 8°; LVIII & 364 pp.).
Der Uebersetzer (der seine Arbeit „Seiner Excellenz dem Herrn Geheimrath und Staatsminister von Goethe, Großkreuz ꝛc" gewidmet hat) hat die gereimten oder assonirenden Trochäen des Originals in den ersten beiden Stücken in reimlose fünffüßige Jamben „verwandelt" (!!); im dritten Stücke hat er „die ernsteren Stellen" jambisirt, sonst aber in gereimten Trochäen übersetzt.

610. Dieses Wasser trink' ich nicht. Lustspiel in drei Aufzügen nach Los Milagros del Desprecio des Frey Lope Felix de Vega Carpio von Ed. Tiessen. Leipzig, Philipp Reclam jun. [1890] in 16°.
Vortreffliche Uebersetzung im Originalversmaaß und in Reimen.

611. Comedias escogidas de Fray GABRIEL TELLEZ (El Maestro Tirso de Molina) juntas en colleccion é illustradas por D. Juan E. Hartzenbusch. Segunda edicion. Madrid, Ribadeneyra, 1857 (in Lex.-8°; XLIV & 726 pp.).
Die Comedias des Gabriel Tellez erschienen unter dem Pseudonym *Tirso de Molina* noch bei seinen Lebzeiten (gest. 1648) in VI Theilen: die ersten beiden Theile Madrid 1627, der dritte Theil Tortosa 1634, der vierte und fünfte Madrid 1634 & 1635, der sechste Theil (in welchem zuerst ‚El Burlador de Sevilla y Convidado de pietra'

erschien) ist von Hartzenbusch nicht aufgefunden, der den Burlador (= Don Juan Tenorio) daher nach einer späteren Ausgabe in seine Sammlung aufgenommen hat.

612. Poësias de Don FRANCISCO DE QUEVEDO Villegas / En Brusselas, Foppens, MDCLXI (in 4°; 2 Bl. & 512 pp.).
Auf die Poësias folgt, besonders paginirt ‚*Epicteto y Phocilides en español*' (94 pp.).

613. Les œuvres de Don Francisco de Quevedo Villegas / Tome premier. Contenant le Coureur de Nuit / l'Avanturier Bufcon, & les Lettres du Chevalier de l'Epargne || Tome second. Contenant les sept Vifions / Traduit par le Sr Raclots / Nouvelle édition / Bruxelles, T'Serstevens, MDCCXVIII (in 12°; 432 + 360 pp.).
Mit 2 Frontispicen & 29 Kupfern ‚J. Harrewijn fecit'.

614. Histoire de Don Pablo de Ségovie, surnommé l'aventurier Buscon | Par Don Francisco de Quevedo-Villegas | traduite de l'Espagnol / par A. Germond de Lavigne | précedée d'une lettre de M. Charles Nodier | Vignettes de Henry Émy / Paris, Warée, 1843 (in gr. 8°; XXXII & 400 pp.).
Die 1. Ausgabe der ‚Historia de la vida del Buscon llamado Don Pablos' erschien (nach Ebert) Barcelona, Deu, 1627 (in 8°). Erst in posthumen Ausgaben wurde dieser Schelmenroman „el gran Tacaño" betitelt. De Lavigne hat keine getreue Uebersetzung gegeben: „j'ai dû retrancher souvent des passages de mauvais goût . . . je n'ai fait grâce à aucune saleté, à aucune expression inconvenante" (!). Die Vorwürfe, daß er die Celestina (oben Nr. 580) zu wörtlich übertragen habe, hatten ihm nämlich Furcht eingejagt.

+615. Die Visionen des Bardd CWSC. [Von] Ludwig Christian Stern.
= Zeitschrift für Celtische Philologie. Halle, Niemeyer. Band III, p. 167—188.
Behandelt die welsche Uebersetzung der ‚Sueños' Quevedo's, welche der Pfarrer Ellis Wynne 1703 (nach der 1667 erschienenen englischen Uebersetzung Sir Roger L'Estrange's) herausgab. Die eng-

lische Uebersetzung beruhte wieder auf der 1633 erschienenen französischen des Sieur de la Geneste. Die letztere ist auch die Quelle unsres Moscherosch (WLK Nr. 1398). (Ueber eine italiänische, ebenfalls auf der französischen beruhenden Uebersetzung siehe meine ‚Wanderung der Novelle' S. 115.)

616. Las Comedias de D. PEDRO CALDERON de la Barca / dadas á luz por Juan Jorge Keil. En cuarto tomos, adornadas de un ritrato del Poeta / Leipsique, Fleischer, 1827—1830 (in 4°).
Die erste Ausgabe der Comedias erschien erst nach Calderon's Tode (gest. 1681) in 9 Bänden Madrid 1683—1694 (in 4°).

617. Schauspiele von Don Pedro Calderon de la Barca. Uebersetzt von August Wilhelm Schlegel. Zwei Bände. Berlin, Julius Eduard Hitzig, 1809 (in 8°; 532 + 344 pp.).
Metrische Uebersetzung im Originalversmaaß.
Der erste Band erschien schon 1803, und die Ausgabe von 1809 ist nur Titelauflage davon.

618. Schauspiele von Don Pedro Calderon de la Barca. Uebersetzt von J. D. Gries. Zweite, durchgesehene Ausgabe. Erster — Siebenter Band. Berlin, Nicolai, 1840 (in kl. 8°).
— — Achter [letzter] Band. Berlin, Nicolai, 1841 (in kl. 8°).
Mit Calderon's Porträt ‚gem. v. Ximeno — Stahlstich v. Grüzmacher'.
Ausgabe letzter Hand: Gries starb zu Anfang 1842.
Die 1. Ausgabe (7 Bände) erschien ebenda 1815—1829.
Die 2. Ausgabe ist nicht bloß „durchgesehen", sondern verbessert, so beispielsweise ein grobes Versehen im I. Akt des ‚Richters von Zalumea'

1. Auflage: Mendo.
Gibt's nicht, ohne Heirath, manches
Fest in Burgos, wo ich hin sie
Führe, wenn ich Grillen habe?

2. Auflage: Mendo.
Kann ich nicht, die Heirath sparend,
Sie ins Nonnenstift zu Burgos
Bringen, wenn sie mir zur Last fällt?

619. Die Schauspiele des / Don Pedro Calderon de la Barca, metrisch treu / übersetzt von G. N. Bärmann / und C. Richard / 12 Bändchen. Zwickau, Schumann, 1824—1827 (in kl. 16°).
Unter den 12 Stücken dieser Uebersetzung sind 6 von Schlegel und von Gries nicht übersetzte.

620. Las confessiones del glorioso Doctor de la Iglesia ſan Aguſtin. Tradvzidas de Latin, en Caſtellano, por el Padre Pedro Ribadeneyra de la Compañia de Jesvs. Año 1628 | Con Privilegio. | En Madrid. En la Imprenta Real. | A costa de Domingo Gonçalez (in sehr kl. 16°; 8 ungez. Bl. & 330 gez. Bl. + 14 Bl. [Tabla]).
In altem Pergamentband, mit rothem Schnitt.

***621.** Vida y hechos de ESTEBANILLO GONZALEZ, hombre de buen humor: compuesta por el mismo / II Tomos. Madrid, Ruis, 1795 (in kl. 8°; 2 Bl. & 288 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien Amberes, Cnobbaert, 1646 (in 4°).

+**622.** Ern. Gossart | Estevanille Gonzalez | un bouffon espagnol dans les pays-bas au XVIIe siècle / Bruxelles, Weissenbruch, 1893 (in Lex. 8°; 56 pp.).
Mit dem Porträt des Gonzalez.

***623.** El Heroe | de Lorenzo GRACIAN Infanzon. En esta impreſſion nuevamente corregido. | Amsterdam, J. Blaeu, MDCLIX (in kl. 12°; 76 pp.).
Erste, zuerst 1630 erschienene Schrift des Jesuitenpaters Baltasar Gracian (1604—1658), der als Geistlicher nicht mit seinem richtigen Vornamen auf den Titeln weltlicher Bücher erscheinen wollte.

***624.** El polìtico D. Fernando el Catholico | de Lorenzo Gracian que publica Don Vincencio Jvan de Lastanosa | Con licencia en Hueſca, por Juan Nogues, Año 1646. | Amsterdam, J. Blaeu, MDCLIX (in kl. 12°; 102 pp.).

***625.** El Discreto, de Lorenzo Gracian. Que publica Don Vincenzio de Laſtanoſa. Amsterdam, Pedro le Grand, MDCLXIV (in kl. 12°; IV Bl. & 184 pp.).

***626.** Oracvlo Manval y Arte de Prvdenzia. Sacada de los Aforismos que ſe diſcurren en las obras de Lorenço Gracian. Publicala D. Vicencio Ivan de Lastanosa / Amsterdam, J. Blaeu, MDCLIX (in kl. 12°; 202 pp.).
Vgl. über dieses Exemplar des zuerst Madrid 1653 erschienenen Buches meine Festschrift ‚Edita und Inedita Schopenhaueriana' (1888) S. 103—106.

626a. Das ſelbe.
Rother Maroquinband mit Goldpressung und goldnem Schnitt.

627. L'Homme de Cour | Traduit de l'Eſpagnol de Baltasar Gracian | Par le Sieur Amelot de la Houssaie. Avec des Notes. A Paris, Chez la Veuve-Martin, & Jean Boudot, M.DC.LXXXV (in kl. 8°; XXXII Bl. [Vorſtücke] & 320 pp.).
Mit Frontispice und Titelvignette in Kupferstich.
Die 1. Ausgabe erschien 1684 (in 4°).

628. — — — Troiſième Edition revûe & corrigée. Paris, Martin & Boudet, M.DC.LXXXXI (in 12°; XXVIII Bl. & 372 pp.).
Mit dem Frontispice der vorigen Nr., aber mit neuer Titelvignette in Holzschnitt.
Mit Ex Libris des Baron De Wal de Baronville.

629. L'Uomo di Corte / di Baldassar Graziano / Nuovamente tradotto dal Franceſe nell' Italiano / dall' Abate Francesco Tosques / Edizione terza Veneta / Parte prima. Parte ſeconda. In Venezia, Gio: Gabriel Hertz, MDCCXVIII (in 8°; XXX Bl. & 392 + 320 pp.).

630. Balthaſar Gracians Oracul / das iſt Kunſtregeln der Klugheit / aus dem Spaniſchen Original / ins Deutſche überſetzet / von D. Auguſt Friedrich Müllern / Leipzig, Eyſſel, 1715 (in 8°; VIII Bl. & 776 pp. + 20 Bl. [Regiſter].
— — Zweyter Band / Zweyte Auflage. Leipzig, Eyſſel, 1733 (in 8°; VII Bl. & 828 pp. + 20 Bl. [Regiſter].
Mit Titelkupfer vor dem ersten Bande. — Der spanische Text ist beigedruckt. Der erste (auf dem Titel nicht als solcher bezeichnete) Band enthält die Maximen 1—100, der zweite (1717 zuerst erschienene) Band den Rest, Maxime 101—300.

631. Balthasar Gracians Uomo di Corte, Oder Kluger Hof- und Welt-Mann. Nach des gelehrten Abts Francisci Tosques seiner Italiänischen Version ins Teutsche übersetzet / Von D. Christoph Heinrich Freiesleben | Altenburg, J. C. Richter, 1723 (in kl. 8°; VII Bl. & 588 pp. + 6 Bl. [Register].
Der italiänische Text ist beigedruckt.

632. Balthazar Gracian's Hand-Orakel und Kunst der Weltklugheit. Aus dessen Werken gezogen von Don Vincencio Juan de Castanosa, und aus dem spanischen Original treu und sorgfältig übersetzt von Arthur Schopenhauer. (Nachgelassenes Manuskript.) Leipzig, F. A. Brockhaus. 1862 (in kl. 8°; XII & 204 pp.).
Nicht ganz korrekter Abdruck des Manuskripts, besorgt von Julius Frauenstädt. Siehe die unten, Nr. 2598 aufgeführte erste genaue, und durch die vollständige „Litterarische Notiz" Schopenhauer's ergänzte Ausgabe dieser Uebersetzung (= ‚Schopenhauer's handschriftlicher Nachlaß'. Erster Band).

633. Obras de Lorenzo Gracian | divididas en dos Tomos / En Amberes, Geronymo y Juanbautista Verdussen. 1669 (in 4°; IV Bl. & 562 + IV Bl. & 544 pp.).
Mit 2 Titelkupfern ‚E. Quelinus del. P. Clouwet sculp.'.
Am Schlusse des 2. Bandes dieser Gesammtausgabe steht auf dem Separattitel der geistlichen Schrift ‚*El Comulgador*' der richtige Name des Verfassers *Baltasar Gracian*.
Die erste Gesammtausgabe, ebenfalls in 2 Bänden, erschien Madrid, Pablo de Val, 1664 (in 4°).

634. Engaños de Mugeres, y desengaños de los hombres. Divididos en Quatro Discursos, historicos, politicos, y morales, que consagra a la Soberana, y milagrosa Reyna de los cielos Maria Santissima, Señora nuestra de Montserrate, Madre de Pecadores, su Autor Don MIGUEL DE MONTREAL, Vecino de esta Corte. A la fin và añadida la Novela de los tres Maridos burlados | Madrid, Ruiz de Murga, Año de 1700 (in 4°; VIII Bl. & 280 pp.).
Die Druckerlaubniß ist vom 4. November 1697.
Die angehängte ‚*Novela burlesca* . . . Escrita por un ingenio de esta corte' ist neu paginirt (32 pp.).

*635. Fabulas literarias | Por Don TOMAS DE YRIARTE / Barcelona, Gibert y Tutó, 1796 (in kl. 8°; 2 Bl. & 144 pp. + 10 Bl. [Indice]).

636. Don Juan Tenorio. Religiös-phantastisches Drama in zwei Abtheilungen von Don José Zorilla. Verdeutscht und mit einem Vorwort über die Don Juan-Sage versehen von Johannes Fastenrath. Dresden & Leipzig, Reißner, 1898 (in 8°; XCVIII & 208 pp.).
Mit handschriftlicher Widmung des Uebersetzers an Edmund von Zoller, und einem Briefe an den selben, in welchem Fastenrath bittet den König von Württemberg für die Aufführung des Stücks zu interessiren.
Die 1. Ausgabe des Originals erschien in Madrid 1844.

637. JUAN VALERA. Pepita Jimenez. Octava edicion. Sevilla, Alvarez y Co. || Madrid, Fernando Fe, 1884 (in kl. 8°; X [*Prologo*] & 274 pp.).
Diese köstliche Novelle Valera's (geb. 1827) erschien zuerst im Madrider ‚Imparcial', dann in Buchausgabe Madrid 1874.

638. Pepita Jimenez. Ein andalusischer Roman von Don Juan Valera. Aus dem Spanischen übersetzt von Pauline Schanz. Berlin, Auerbach, 1882 (in gr. 8°; VIII & 154 pp.).

639. El sombrero de tres picos | Historia verdadera / por D. PEDRO A. DE ALARCON Bachiller en Filosofia y Teologia, etc. etc. Octava edición. Madrid, A. Pérez Dubrull, 1885 (in 8°; 240 pp.).
Diese der *Novelas exemplares* würdige Novelle Alarcon's (1833—1892) erschien zuerst im Juli 1874.

640. Novelas cortas de D. Pedro Antonio de Alarcon Primera Serie | Cuentos amatorios | Nueva Edición | Madrid Dubrull, 1884 (in 8°; XLVI [Biografía & Dedicatoria] & 318 pp.).

— — Segunda Serie | Historietas Nacionales / Nueva Edición | Madrid, Dubrull, 1885 (in 8°; 352 pp.).

— — Tercera Serie | Narraciones inverosimiles / Nueva Edición | Madrid, Dubrull, 1886 (in 8°; 328 pp.).
Mit dem Porträt des Dichters („*B. Maura grav. 1881*") vor dem ersten Bande.

641. Ausgewählte Novellen von Pedro Antonio de Alarcon. Aus dem Spanischen übersetzt von Lili Lauser. Mit einem biographischen Vorwort von Wilhelm Lauser. Stuttgart, Gebr. Kröner, 1878 (in kl. 8°; XVIII & 174 pp.).
Mit Frontispice in Holzschnitt.
Enthält Nr. 637 und vier Novellen aus Nr. 640.

---

642. Teatro español anterior á Lope de Vega. Por el editor de la Floresta de rimas antiguas castellanas [J. N. Böhl de Faber]. Hamburgo, Perthes, 1832 (in gr. 8°; IV & 472 pp.).
Das Sammelwerk des (1836 in Cadix verstorbenen) Hamburgers Böhl von Faber enthält
6 dramatische églogas von Juan del Encina;
4 autos, 2 comedias (von der einen nur ein Fragment) und 2 pasos von dem portugiesischen Dichter Gil Vicente, der diese Stücke in spanischer Sprache schrieb;
4 comedias von Torres Naharro;
4 comedias etc. von Lope de Rueda: siehe oben Nr. 584.

643. Orígenes del Teatro español, seguidos / de piezas dramáticas anteriores á Lope de Vega, por Don. L. F. de Moratin, con un apéndice por Don. E. de Ochoa. Paris, Baudry, 1838 (in gr. 8°; 582 pp.).
Moratin's Sammlung enthält, außer Dichtungen der in Nr. 642 genannten:
1 diálogo von Rodrigo de Cota
1 Stück von Alonso de la Vega
2 Stücke von Juan de Timoneda.
Von Lope de Rueda sind nur 2 der ‚cuatro comedias' abgedruckt, dagegen 6 Zwischenspiele und 1 Schäferspiel.
Ochoa's ‚Apéndice' enthält u. a. von Cervantes ‚L'entretenida. Comedia' und ‚Las dos habladores. Entremes.'

644. Volkslieder und Romanzen der Spanier im Versmaße des Originals verdeutscht durch Emanuel Geibel. Berlin, Duncker, 1843 (in 12°; VIII & 212 pp.).
S. 89—94 stehen ‚Zigeunerliedchen', übersetzt nach George Borrow's ‚The Zincali' London 1841.

645. Spanisches Liederbuch von Emanuel Geibel und Paul Heyse. Berlin, Hertz, 1852 (in kl. 8°; 296 pp.).
Die Volkslieder aus Nr. 644 sind hier wiederholt und um 7 vermehrt; 2 Seguidillas sind weggeblieben. Paul Heyse hat 6 geistliche, 50 weltliche Lieder und 35 Seguidillas beigesteuert. Ein Anhang (S. 217—286) enthält ‚Provençalische Lieder' übersetzt von Heyse.

646. Romanzero der Spanier und Portugiesen von Emanuel Geibel und Adolf Friedrich von Schack. Stuttgart, Cotta, 1860 (in 8°; XIV & 418 pp.).
Die von Geibel übersetzten Romanzen sind aus Nr. 644 (bis auf fünf) wiederholt und 31 neue hinzugefügt, v. Schack hat 32 spanische und die 15 portugiesischen übersetzt, die letzteren nach der Sammlung von Almeida-Garret.





VI

Portugiesische Litteratur

647. Die alten Liederbücher der Portugiesen / vom XIII. bis zum Anfang des XVI. Jahrhunderts | nebst Proben aus Handschriften und alten Drucken | herausgegeben von Dr. Christ. Fr. Bellermann, Berlin, Dümmler, 1840 (in 4°; IV Bl. & 82 pp.).

648. Portugiesische Volkslieder und Romanzen. Portugiesisch und deutsch / herausgegeben von Dr. Christ. Fr. Bellermann. Nachgelassenes Manuskript / Leipzig, Engelmann, 1864 (in 8°; XII & 284 pp.).
Siehe auch die Nr. 646 verzeichneten, von v. Schack übersetzten Romanzen.

649. Obras de GIL VICENTE | correctas e emendadas de J. V. Barreto Feio e J. G. Monteiro. III tomos. Lisboa / Pariz, Baudry, 1843 (in gr. 8°; XLII & 388 + 536 + 404 pp.).
Neue Titelauflage der Hamburg, Langhoff, 1834 erschienenen Ausgabe. Dieselbe bietet einen Wiederabdruck der zwei Jahrzehnte nach dem Tode des Dichters erschienenen Originalausgabe *Lisboa, Alvares, 1562* (in Folio) nach dem Exemplar der Göttinger Universitäts-Bibliothek. Die Editio princeps von 1562 ist die einzige authentische, die spätere (*Lisboa 1582*) trägt das Brandmal an der Stirn: emendirt vom Santo Officio.

Die erste deutsche Uebersetzung, und zwar von einem Auto, einem zu den Autos gehörigen Dialogo, einer Tragikomödie, 4 **Farças** und dem Bruchstück einer fünften, sowie von dem portugiesischen Vorspiel zu dem spanischen ‚Auto da Lusitania‘ lieferte M. Rapp in dem Nr. 585 verzeichneten 1. Bande des ‚Spanischen Theaters‘ (S. 23—180). Leider hat er aber die Versmaaße des Originals nicht nachgebildet, sondern Alles uniform in reimlosen fünffüßigen Jamben (!!) wiedergegeben; wie er das auch bei Lope und Calderon in Band 3—7 jenes Werkes gethan hat.

650. Os Lusiadas | Poema epico de LUIS DE CAMÕES | Nova Edição / dada á luz por P. de Souza. Paris, Aillaud Guillard e Ca, 1865 (in 12°; VI Bl. & 536 pp.).
Mit des Dichters Porträt in Stahlstich und 10 Vignetten in Holzschnitt.
Die 1. Ausgabe erschien Lissabon 1572.

651. Wilhelm Storck | Camoens in Deutschland. Bibliographische Beiträge zur Gedächtnissfeier des Lusiadensängers. Kolozsvár, Acta Comparationis Litterarum universarum, 1879 (in kl. 8°; 48 pp.).
Gedruckt in 101 Exemplaren.





VI

Französische Litteratur

652. Die Werke der Troubadours, in provenzalischer Sprache / von C. A. F. Mahn / Erster Band. Berlin, bei dem Herausgeber, 1846 (in 8°; XXXIV & 386 pp.).
Enthält die Gedichte von 20 Troubadours, von Wilhelm IX, Graf von Poitiers (1071—1127) bis Raimbaut de Vaqueiras (gest. 1207).

653. Gedichte der Troubadours im Versmaaß der Urschrift übersetzt von K. L. Kannegießer. Tübingen, Osiander, 1852 (in kl. 8°; XXXVI & 460 pp.).
Mit handschriftlicher Widmung des Uebersetzers an Dr. Mahn.
Siehe auch die im selben Jahr 1852 erschienenen Uebersetzungen P. Heyse's oben, Nr. 645.

654. Le Romancero Français. Histoire de quelques anciens Trouvères et choix de leurs chansons. Le tout nouvellement recueilli par M. Paulin Paris | Paris, Techener, 1833 (in 8°; X & 204 pp.).
Enthält, aus Handschriften zum erstenmal edirt, Chansons von *Audefroy-le-Bastard, Quesnes de Béthune, le vidame de Chartres, Charles d'Anjou, Auboins de Sezanne, Jean de Brienne, le comte de Bretagne et Hues de la Ferté.*

655. AUCASSIN ET NICOLETTE. Chantefable du XIIme siècle | traduite par A. Bida | Révision du texte original et

préface par Gaston Paris | Paris, Hachette, MDCCCLXXVIII (in 4°; XXXII & 104 pp.).
Mit 9 Kupfern von Vida.

656. Aucassin und Nicolette | neu nach der Handschrift | von H. Suchier. 2. Auflage. Paderborn, Schöningh, 1881 (in gr. 8°; X & 118 pp.).
Die 1. Ausgabe Suchier's erschien im selben Jahre wie Nr. 655. Die einzige Handschrift der Chantefable befindet sich auf der Nationalbibliothek in Paris. Der erste gute Abdruck war schon 1856 in dem Nr. 670 verzeichneten Werke erschienen (S. 230—309): hier sind auch die Musiknoten zu den Verspartien wiedergegeben, die Nr. 655 und 656 fehlen. Eine deutsche Uebersetzung gab Wilhelm Hertz (Wien 1864) und wiederholte sie in seinem ‚Spielmannsbuch' (Stuttgart, Kröner, 1886). Zu ihrer Charakterisirung führe ich an, daß in dem Prosastück XII die Worte „Elle avoit . . . les mamelettes dures, qui li soulevoient ſa vesteüre, auſi con ce fuiſſent II nois gauges" in der Uebersetzung unterdrückt sind, „weil," wie Hertz in einer Anmerkung sagt, „der Vergleich mit den Walnüssen unserm heutigen Geschmack (!) zu sehr widerspricht." In der Verspartie XXXIII giebt er die Verse

Quant mes dous amis m'acole,
Et il me sent graſſe et mole

also wieder:

Wenn, von meinem Reiz beglückt, (!!)
Mich mein Liebster an sich drückt.

657. Fabliaux et Contes des poëtes français des XII, XIII, XIV & XVes Siècles. Paris, chez Vincent, MDCCLVI (in kl. 8°; LX & 306 pp.).
— — Tome II, Tome III. A Amsterdam, chez Arkstée et Merkus, MDCCCLVI (in kl. 8°; 360 + 316 pp.).
Herausgegeben, aus Pariser Handschriften, von Etienne Barbazan.

658. Nocrion | conte allobroge | d'après l'édition originale de 1741 / suivi du fabliau de GARIN | le chevalier qui aisoit parler les c . . . et c . ls | avec un glossaire et une postface par A. de la Fizelière | Nouvelle édition à la quelle

se trouvent joint les blasons supprimés dans le recueil publié par Méon. Bruxelles, Gay & Doucé, 1881 (in gr. 8°; 96 pp.).

Mit der Reproduktion einer Vignette von Charles Eisen.

Das Fabliau Garin's war zuerst gedruckt in Nr. 657 (tome III, p. 85—122).
Es ist die Quelle der Prosaerzählung ‚Nocrion', die dem Kardinal Bernis zugeschrieben wird.
Der auf dem Titel unsres Neudrucks genannte Méon gab 1808 eine neue, vermehrte Ausgabe von Nr. 657 heraus, worin 3 ‚blasons du Con', 2 ‚blasons du Cul' und 3 ‚contre-blasons' (de la langue, du cul et du con) nicht aufgenommen waren: sie sind in de la Fizelière's Buche (S. 79—94), wie es scheint, zum erstenmal gedruckt.

659. Poésies de MARIE DE FRANCE, poète anglo-normand du XIIIe siècle, ou recueil de lais, fables et autres productions de cette femme célèbre, publiées d'après les manuscrits de France et d'Angleterre, avec une notice sur sa vie et les ouvrages de Marie; la traduction de ses lais en regard du texte / par B. de Roquefort. II tomes. Paris, Chasseriau, 1820 (in 8°; IV Bl. & 582 + 504 pp).
Der Herausgeber versetzt Marie de France ins XIII. Jahrhundert, nach Gaston Paris lebte sie aber unter Henri II (1154—1189). Einzelne Lais von ihr waren, jedoch ohne ihren Namen, in Nr. 657 und bei Méon gedruckt.

660. Les Romans du Renard examinés, analysés et comparés, d'après les textes manuscrits les plus anciens | par M. A. Rothe | Paris, Techener, 1845 (in gr. 8°; 524 pp.).
Die Anfänge der französischen Renard-Dichtungen fallen, nach Gaston Paris, noch ins XII. Jahrhundert.

661. Li Romans de Dolopathos publié pour la première fois en entier | par MM. Ch. Brunet et A. de Montaiglon | Paris, Jannet MDCCCLVI (in kl. 8°; XXXII & 432 pp.).
Das Gedicht entstand in der ersten Hälfte des XIII. Jahrhunderts u. z. vor dem Jahre 1223.

662. Li Romans des Sept Sages | nach der Pariser

Handschrift herausgegeben von Heinrich Adelbert Keller / Tübingen, Fues, 1836 (in 8°; CCLVI & 198 pp.).
Das Gedicht fällt in die zweite Hälfte des XIII. Jahrhunderts (nach 1284).

663. Deux rédactions du Roman des Sept Sages de Rome | publiées par Gaston Paris | Paris, Firmin Didot & Cie., MDCCCLXXVI (in gr. 8°; XLIV & 218 pp.).
Die erste der beiden Redaktionen ist eine Prosaauflösung von Nr. 662, die zweite ein Wiederdruck der französischen Prosaübersetzung der Historia septem sapientum (Imprimé à Genève l'an MCCCCLXXXXII).

664. Le rommant de la rose | imprime a Paris | Jehan Dupre.
Paris, Delarue editeur, Mdccclxxviii (in gr. 4°; 72 ungez. Bl.).
Tiré à *250 exemplaires sur papier vergé: No. CCXLI.*
Facsimilereproduktion (mit den schönen Initialen und Holzschnitten) der Ende des XV. Jahrhunderts erschienenen Ausgabe Jehan Dupré's.
Die erste Hälfte des Gedichts ist von Guillaume Lorris (1237), die zweite von Jean de Meung (1277).

665. Oeuvres complètes de RUTEBEUF | trouvère du XIIIe siècle | recueillies et mises au jour pour la première fois | par Achille Jubinal | I. II. | Paris, Pannier, 1839 (in gr. 8°; XXXII & 480 + 526 pp.).
Rutebeuf, geb. in Paris um 1235, gest. 1286.

666. Lyoner Yzopet | Altfranzösische Uebersetzung des XIII. Jahrhunderts / mit dem kritischen Text des lateinischen Originals (Sog. Anonymus Neveleti) / Zum erstenmal herausgegeben von W. Foerster. Heilbronn, Henninger, 1882 (in 8°; XLIV & 166 pp.).
In achtsilbigen Reimversen.

667. Ce ſont li III mors et li III vis
Que Baudoins de Condé fist.
= L'alphabet de la mort de Hans Holbein / suivi d'anciens poëmes français ſur le ſujet des trois mors et de trois vis /

publiés d'après les manuſcrits par A. de Montaiglon | Paris, Tross, MDCCCLVI (in schmal 4°; XII & 88 pp.).
Auf das ‚*dit*' Baudoins (XIII. Jahrh.) folgt noch eines von Nicholes de Margival und drei anonyme.
Exemplar auf Büttenpapier, mit Widmung des Verlegers an *Mr. de la Fizèliere.*

668. Le Bestiaire d'Amour par RICHARD DE FOURNIVAL suivi de la Reponse de la Dame | Enrichi de 48 dessins gravés sur bois | publiés pour la première fois d'après le manuscrit de la bibliothèque impériale par C. Hippeau. Paris, Aubry M.D.CCC.LX (in 8°; XLIV & 162 pp.).
In Prosa. Nach der Schlußschrift im Jahre 1285 geschrieben.

669. Prestre Jehan à l'emperoeur de Rome et au roy de France.
= *Le monde enchanté cosmographie et histoire naturelle fantastiques du moyen âge par M. Ferdinand Denis / Paris, Fournier, 1843 (in kl. 16°; IV & 376 pp.)*
p. 185—205.
Abdruck dieses kurioſen Briefes in Proſa nach einem gothiſchen Druck der Pariſer Nationalbibliothek o. O. & J. (in 4°; 12 Bl.).
Der Name des Prieſters Johannes begegnet zuerſt um die Mitte des XII. Jahrhunderts. Siehe auch die Einleitung zu dem Neudruck des (zuerſt lateiniſch erſchienenen) Briefes im ‚Appendix' zu dem unten, Nr. 745 verzeichneten Werke.

670. Nouvelles françoises en prose du XIIIe siècle | publiées d'après les manuscrits / par L. Moland et C. d'Héricault. Paris, Jannet, MDCCCLVI (in kl. 8°; LVI & 312 pp.).
Enthält: *L'Empereur Conſtant; Amis et Amile; le Roi Flore et la belle Jeanne; la Comtesse de Ponthieu; Aucassin et Nicolette.*

671. Nouvelles françoises en prose du XIVe siècle, publiées d'après les manuscrits / par L. Moland et C. D'Héricault. Paris, Jannet, MDCCCLVIII (in kl. 8°; CXL & 306 pp.).
Enthält: *Asseneth; hiſtoire de Foulques Fitz Warin; roman de Troïlus.*

Anthoine de la Sale

I

Anonyme Schriften

672. Les | Qvinze | Joyes de | Mariage, | Extraicts d'vn vieil exemplaire eſcrit | à la main, paſſez ſont quatre | cens ans. | A Roven, Chez Raphaël du petit Val, deuant la grand' porte du Palais. M.D.XCVI. Avec Privilege (in kl. 12°; 186 pp. + 3 Bl. [‚Quatrains de l'honneſte amour']).
Mit einem die Reuse darstellenden 3/4 Blatt großen Holzschnitt über der ‚*Premiere Joye*'.
In grünem Ganzmaroquin mit oberem goldnen Schnitt.
Der Herausgeber dieser Ausgabe von 1596 war François de Rosset, sie erschien, nach Brunet, zuerst „Paris 1595 (in 12°)." Das Manuskript, das de Rosset besaß (und das seitdem verloren gegangen ist), ist weder mit dem jetzt in der Bibliothek in Rouen befindlichen (siehe Nr. 674) identisch, noch mit demjenigen, nach welchem die Editio princeps o. O. & J. (in kl. Folio) gemacht wurde. Ein Exemplar der letzteren befindet sich auf der Nationalbibliothek in Paris, Brunet glaubt, daß die Ausgabe in Lyon, in den Jahren 1480—1490 gedruckt sei.

673. Les quinze Joyes de Mariage. Ouvrage très ancien, auquel on a joint le Blason des fausses amours, le Loyer des folles amours, & le Triomphe des Muses contre Amour. / A la Haye, chez A. de Rogissart, M.DCC.XXXIV (in 12°; XVI & 344 pp.).
Ein von Le Duchat besorgter Neudruck von Nr. 672, zuerst erschienen La Haye 1726.

674. Les Quinze Joies de Mariage. Paris, Téchener, 1837 (in breit kl. 8°; XLVIII [Vorstücke] & CCX pp.).
No. 55 des 100 exemplaires imprimés sur papier de Hollande.
Verkleinerte Reproduktion des gothischen Drucks Paris, Jehan Treperel, s. a. [spätestens 1499], dessen Titelblatt und 2 Holzschnite wiederholt werden, die sonstigen, modernen Vignetten sind von Gigoux.

Die in den Vorstücken auf den '*Avant-propos*' folgenden '*Variantes du Manuscrit de Rouen*' sind der Handschrift von 1464 entnommen, die der Bibliothekar André Pottier zu Rouen im Jahre 1830 daselbst entdeckt hatte. In Facsimile ist die Schlußschrift dieses Manuskripts beigefügt, welche in Form eines Sylbenräthsels „den Namen Desjenigen der die XV Freuden der Ehe geschrieben" enthält. (Das Facsimile des Räthsels ist unten, S. 171 reproducirt.)

675. Les quinzes Joyes de Mariage | Nouvelle Édition conforme au manuscrit de la Bibliothèque publique de Rouen. Avec les Variantes des anciennes éditions | une Notice bibliographique | et des Notes. Paris, chez P. Jannet libraire, 1853 (in kl. 8°: XVI & 180 pp.).
Der Verleger war zugleich der Herausgeber dieser vortrefflichen Ausgabe.

676. Das selbe.
Unbeschnittenes Exemplar, mit Originalumschlag, gebunden in gelbem Halbmaroquin, mit oberem goldnen Schnitt.
Angebunden:
La seizième Joye de Mariage. Publiée pour la première fois | avec préface et glossaire. Paris, Académie des Bibliophiles, MDCCCLXVI (in kl. 8°; 32 pp.).
Tiré à 500 exemplaires. No. 101.
Den „*Avis de l'Éditeur*" hat in meinem Exemplar handschriftlich unterzeichnet:

l'auteur,
P. Jannet.

677. Les quinze joyes de Mariage | Seconde édition de la *Bibliothèque elzévirienne* / Paris, P. Jannet, MDCCCLVII (in kl. 8°; XVI & 152 pp.).

678. Les quinze joies du [!] mariage suivies des Caquets de l'Accouchée | Nouvelle édition / Paris, Dentu, 1888 (in 8°; VIII & 312 pp.).
Die '*Caquets de l'Accouchée*' (S. 152—311), von denen Viollet le Duc ('*Bibliographie des Chansons, fabliaux, facéties etc.*') eine Ausgabe o. O. 1613 verzeichnet, stellen eine Nachahmung der *Troisième joie de mariage* dar.

679. Zehen | Ergetzlichkeiten | des | Ehestandes: Schertzweise in Holländischer Sprache beschrieben durch HIPPOLITUS den Freyen Wittber. Aus dem Holländischen verteutschet | zum andernmahl herauß gegeben | und hin und wieder vielfältig vermehret | Sind zu bekommen Hamburg, im güldnen A. B. C. und zu Frankfurt und Leipzig bey Zacharias Herteln (in kl. 12°; 182 pp. + 5 ungez. Bl. [1 plattdeutsches & 3 hochdeutsche Gedichte]).
Die vermuthlich 1. Ausgabe befindet sich auf der K. Hof- und Staatsbibliothek in München: ‚Die mit Kummer und Sorgen voll angefüllete Ehestands-Freude, darinnen zehen süße, wiewohl allenthalben mit Bitterkeit vermischte Ehe-Ergötzlichkeiten enthalten / Aus Holländischer Sprache in Hoch-Teutsche übersetzt | Von Hyppolito dem Freyen Wittwer. Im Jahr 1693' (in 12°; 144 pp.).
Das Werk ist eine Bearbeitung des Themas, zu der die ‚XV joyes' zwar die Anregung gegeben (und den Titel), die aber unendlich hinter ihnen zurückbleibt. — Einen zweiten Theil des Werkes siehe in der folgenden Nr.

680. De Biegt der Getroude, zynde het Twede Deel van De Tien Vermakelikheden des Houwelyks. Spotsgewyze beschreven door Hippolytus de Vrye, Weduwenaar. En met kopere Konſtplaten verciert. t'Amsterdam, By Hieronymus Sweerts, in de Beurs-Straat, 1679 (in kl. 12°; 6 Bl. & 180 pp.).
Mit Titelkupfer & 10, nicht signirten Kupfern.
Enthält ebenfalls zehn Ehestandsfreuden.
Vor „Hyppolytus de Vrye" hatte sich Jakob Cats in seiner Dichtung ‚*Huwelycks Fuyck*' (Die Ehestandsreuse) durch die XV joyes anregen lassen: siehe Cats ‚*Alle de wercken*' in der unten, Nr. 2393 verzeichneten Ausgabe von 1658.
Vgl. auch den oben, Nr. 340 aufgeführten ‚Hippolitus'.

681. Funfzehn Freuden der Ehe, aus einem uralten Werke gezogen. Nicht allein nützlich, sondern auch lustig und kurzweilig zu lesen. Die Ehe ist für uns armen Sünder | Ein Marterstand. || Gleim.
[o. O.] 1794 (in kl. 8°; 262 pp.).
Erste deutsche Uebersetzung. Der ungenannte Uebersetzer war Friedrich Samuel Mursinna, und er hat, gar nicht übel, nach Rossets Text (in der Ausgabe *La Haye 1726*) übersetzt.

+**682.** Die funfzehn Freuden des Ehestandes. Von Antoine de la Sale. Berlin, Dr. Langmann & Co., 1872 (in kl. 8°; 2 Bl. [Titel und Widmungsblatt: „Dem liebenswürdigen Dichter des Neuen Tanhäuser gewidmet"] & 232 pp.).
Ueber diese vortreffliche Interlinearübersetzung (nebst Kommentar) vgl. meine ‚Wanderung der Novelle' 2. Ausgabe S. 141, wo das Werk jedoch unrichtig als ‚die erste deutsche Uebersetzung' bezeichnet ist: mir war damals Nr. 681 noch nicht bekannt.
In Hayn's ‚Bibliotheca Germanorum erotica' (1. und 2. Auflage) ist die gegenwärtige Nr. aufgeführt mit der Bemerkung „wurde konfiscirt". Die Konfiskation muß sehr gründlich ausgeführt sein, da nicht einmal die Berliner K. Bibliothek ein Exemplar besitzt.

683. L'Histoire et plaisante Cronique du Petit Jehan de Saintré, de la jeune Dame des Belles Coufines, sans autre nom nommer. Avecques deux autres petites Hiftoires de Meffires Floridan & de la Belle Ellinde, & l'Extrait des Croniques de Flandres / III tomes. Paris, Saugrain, MDCCXXIV (in 12°; XXXVI Bl. [Vorftücke] & 757 pp. + 23 pp. [Tables] & 1 Bl. Errata).
Mit Ex Libris H. Crawford's.
Neudruck der dritten Ausgabe *Paris, Philippe Le Noir*, 1533; die erste Ausgabe erschien *Paris, Michel Le Noir*, 1517 (in kl. Folio, mit 5 prachtvollen Holzschnitten), die zweite ebenda 1520. Auf die dritte Ausgabe folgten noch zwei Ausgaben im XVI. Jahrh. (Paris, Treperel s. d. und Paris, Bonnefons, 1533), sie gehen sämmtlich auf den ersten Druck von 1517 zurück und sind alle ohne Namen des Verfassers auf dem Titelblatt. Der Herausgeber der Ausgabe von 1724, Gueulette, ist der Erste, der in seinem Vorwort als Verfasser „Anthoine de la Salle" nennt, denn mit diesem Namen war, schon in der Editio princeps, der ‚Extrait des Cronicques de Flandres' unterzeichnet, wohingegen die Widmungs- und die Schlußschrift des Saintré — beide an Jehan d'Anjou, Duc de Calabre et Lorraine gerichtet — mit dem Namen des Verfassers nicht unterzeichnet sind.

684. Histoire du petit Jehan de Saintré et de la Dame des Belles-Coufines, extraite de la vieille chronique de ce nom |

par M. de Tressan. Édition mignonne. Paris, Lugan, 1827 [in sehr kl. 8°; 172 pp.).

Mit Titelbild ‚Tassaert del. Paul Legrand sc.‘.

Modernisirende Bearbeitung, von der die letzte Ausgabe bei Lebzeiten des Grafen Tressan (gest. 1783) Paris, Didot, 1780 erschien.

685. L'Hystoyre et plaisante Cronicque du Petit Jehan de Saintré et de la jeune dame des belles Cousines sans autre nom nommer | Publiée d'après les Manuscrits de la Bibliothèque Royale par J.-Marie Guichard. Paris, Gosselin, 1843 (in 12°; XXXII & 300 pp.).

Das von Guichard zur Grundlage seiner Ausgabe gemachte Manuskript des XV. Jahrh. befindet sich auf der Nationalbibliothek in Paris (Nr. 1506 = 7569 ancien fonds), außerdem hat er noch zwei ebendaselbst befindliche, spätere, aber nur einen Auszug des Romans enthaltende Handschriften benutzt. Das mnspt. 1506 ist das selbe, welches auch der Editio princeps von 1517 als Vorlage gedient hat. Es beginnt (Bl. 1 recto) mit folgender von mir zum erstenmal genau und vollständig wiedergegebenen Widmung:

A vous tresexcellent & puissant prince monseigneur iehan daniou duc de calabre & de lorraine marchis et marquis du pont et mon tresredoubte seigneur: apres mes humbles et tresobeissantes recommandacions p[ou]r obeir a vos prieres qui me sont entiers commandements Me suis delicte a vous faire quatre biaulx petits traicties en deux livres pour les porter plus aisement: dont le premier parlera dune dame des Belles Cousines de France sans aultre nom ne surnom nommer et du tres vaillant chevalier le sire de Saintre: le deuxiesme sera des tres loialles amours et tres piteuses fins de messire Floridan chevalier et de la tres belle et bonne Damoiselle Elinde desquels le livre dont listore est translatee de latin en francoys ne les nomme point fors que listore ainsy que mot a mot sensuyvent: et la troisiesme ystore sera une adicion que iay traictie des cronicques de Flandres qui est tres belle chose a veoir.

Et premierement de ma dicte dame des belles cousines et de sa mie. Au temps du roy Jehan de France . . . .

Mit der gesperrt gedruckten Zeile beginnt also sogleich der Text, ohne daß der Name des Widmenden genannt ist.

Der Saintré (Bl. 191 recto) hat folgende Schlußschrift:

Tres haut excellent prince et mon tresredoubte seigneur si aucunement pour trop ou pou escripre . . . .

Der Rest der von Guichard zur Widmung gemachten Schlußschrift ist bei ihm (p. 1—2) abgedruckt, aber mit der Unterzeichnung

„Vostre tres humble et tres obeissant serviteur
Anthoine de la Sale."

Diese Unterzeichnung fehlt aber in der Handschrift. Außerdem hat Guichard der Schlußschrift, um sie als Widmung an die Spitze des Saintré stellen zu können, die ersten 3 Zeilen der wirklichen Widmung („A vous, tres excellent et puissant prince" bis „seigneur") vorangestellt.

Der mehrgenannte Herausgeber hat indessen jene Unterzeichnung der von ihm künstlich zurechtgemachten Widmung nicht gänzlich aus den Fingern gesogen. In der Pariser Handschrift ist nämlich der Bl. 203 beginnende Auszug aus den ‚cronicques de Flandres' auf Bl. 210 folgendermaaßen unterzeichnet:

Votre tres humble et obeissant
servit Anthoine de la salle

Wenn der Name des Autors in diesem Manuskript unrichtig mit Doppel-l geschrieben ist, so hat dagegen das Manuskript No. 19159 (ancien fonds No. 1676) auf Bl. 1 in alter Handschrift die Bemerkung: „Antoine de la Sale a fait ce livre".

686. L'Hystoyre et plaisante Cronicque du Petit Jehan de Saintré et de la Jeune Dame des belles Cousines | Par Antoine de la Sale | Publiée avec Préface, Notes et glossaire par G. Hellêny. Paris, Sauvaitre 1890 (in sehr kl. 4°; XX & 480 pp.).

Diese neueste, auf Büttenpapier schön gedruckte Ausgabe zeichnet sich nur dadurch aus, daß sie die erste ist, welche La Sale's Namen auf dem Titel trägt. Sonst ist sie nur eine Wiederholung von Nr. 685, sogar die gefälschte Widmung mit der Unterschrift ist von dort übernommen.

687. Les Cent Nouvelles nouvelles | Suivent les Cent Nouvelles contenant les Cent Histoires Nouveaux qui sont

moult plaisants à raconter en toutes bonnes Compagnies, par manière de joyeuseté. Tome premier. Tome second. A la Haye, Gosse & Neaulme, M.DCCXXXIII (in kl. 12°; IV Bl. & 280 + 264 pp.).
Kalb-Lederbände mit reichen Goldpressungen und goldnem Schnitt, signirt Koehler.
Der Herausgeber sagt, er habe sich als Vorlage ein altes Exemplar verschafft, für das er 20 Pistolen bezahlt habe.

688. Les Cent Nouvelles nouvelles. Édition revue sur les textes originaux, et précédée d'une introduction par Le Roux de Lincy. II tomes. Paris, Paulin, 1841 (in 8°; LXXII & 342 + 428 pp.).
Der Text ist ‚scrupuleusement collationné sur celui de 1486', reproducirt also die Editio princeps Paris, Anthoine Vérard, 1486 (in kl. Folio). Die voraufgehende Widmung ist ohne Unterschrift.

689. Les Cent Nouvelles nouvelles | Publiées d'après le seul manuscrit connu | avec introduction et notes | par M. Thomas Wright / II Tomes. Paris, Jannet, MDCCCLVIII (in kl. 8°; XLIV & 304 + 324 pp.).
Die in der Handschrift vorausgehende Widmung ist ohne Unterschrift.

690. Les dix dizaines | des | Cent nouvelles | réimprimées par les soins de D. Jouaust | avec Notice, notes et glossaire par M. Paul Lacroix. Dessins gravés de Jules Garnier. [IV tomes.] Paris, Librairie des Bibliophiles, MDCCCLXXIV (in 8°; LXXX & 118, 84 + 104, 106 + 72, 80, 84 + 62, 64, 136 pp.).
Mit den 10 Garnier'schen Zeichnungen, gestochen von Lalauze, in doppelter Suite, vor der Schrift und mit der Schrift.
Paul Lacroix (= *P. L. Jacob, bibliophile*) hatte die ‚*Cent Nouvelles nouvelles*' bereits zwei Mal herausgegeben *1° Paris, Desrez, 1841* („*avec l'orthographe moderne*") *2° Paris, Delahays, 1858* („*revue sur l'édition originale sans date*"). Die „Originalausgabe ohne Datum", welche Lacroix seiner Ausgabe von 1858 zu grunde gelegt hatte, war keineswegs die Originalausgabe gewesen (siehe Nr. 688), sondern ein späterer Verard'scher Druck ohne Datum. Trotzdem ist Lacroix' Text von 1858 der neuen Ausgabe von 1874

zu grunde gelegt, nur hat der Drucker der Ausgabe, D. Jouaust, die Editio princeps von 1486 zur Vergleichung herangezogen und deren Lesarten sind *„dans certains cas“* adoptirt worden. Auf das inzwischen entdeckte Manuskript in Glasgow ist überhaupt keine Rücksicht genommen: die Wright'sche Ausgabe (Nr. 690) bleibt also noch immer die einzige authentische dieses Meisterwerks unsres Dichters.

691. Les Cent nouvelles nouvelles. Edition revue sur les textes originaux et illustrée de plus de 300 dessins par A. Robida. II tomes. Paris, Librairie illustrée (in gr. 8°; VIII & 340 + 308 pp.).

692. Die Cent nouvelles nouvelles in lexikalischer Hinsicht. [Von] Richard Volkmann.
= Archiv für neuere Sprachen. XVIII [1854] (in 8°; pp. 143 —177).

II

Leben De la Sale's, mit seinem Namen veröffentlichte oder handschriftlich hinterlassene Schriften, und Nachweisung der anonymen (Nr. 672.683.687) als von Ihm herrührend

§ 1

Antboine de la Sale wurde geboren im Jahre 1388, wie er uns selbst erzählt, im Prolog zu seinem noch unedirten Werke *La Salle* [*sc. des histoires*], hier sagt er: er habe das Buch geschrieben *„pour passer de mon triste cœur la tres desplaisante merencolie, par infortune tumbé ou LXIIIme an de ma vye“*: dieses Werk ist aber datirt „Acheve & parfaist . . . le XXe jour du moys dottobre lan . . . mil CCCC Cinquante & ung“. (Bis auf den unten, Nr. 694 verzeichneten Aufsatz Gossart's war als La Sale's Geburts-

jahr überall 1398 angegeben.) Seine Heimat war die Grafschaft Provence*), wie wir wiederum von ihm selbst wissen: in der kleinen (später zu erwähnenden) Schrift '*Du reconfort*' nennt er sich „*escuier de la conté de Provence.*" Im Jahre 1429 war er *viguier* (Landrichter) „de la noble cite d'Arle le Blanc en Provence" (La Salle des [histoires] chapitre IX). 1434 wurde er Gouverneur des ältesten Sohnes des Herzogs René von Anjou, Königs von Sicilien und Grafen der Provence. Als solcher verfaßte er seine erste Schrift, betitelt '*La Salade*' („*parce que en Salade se met plusieurs bonnes herbes et aussi en ce livret iay mis une partie des bonnes et plaisantes choses, que iay veues et leues*"). Unter den Dingen, die er gesehen hat, ist namentlich die Beschreibung seiner Reisen in Italien von hervorragendem Interesse. Er widmete das Buch seinem Zögling Jehan d'Anjou „*duc de Calabre, premier fils du Roy de Sicile*"; abgefaßt ist es zwischen 1437 und 1442. Eine Handschrift befindet sich auf der

---

*) In der ersten Bearbeitung meiner Notiz über De la Sale ('Katalog eines deutschen Bibliophilen' 1894) hatte ich gesagt, daß er „in der Provence, wahrscheinlich in der Nähe von Arles" geboren sei. Diese Angabe beruhte auf Gossart's Mittheilung, daß „Anthoinette de la Sale, d'une famille de Piémont, 1408 au territoire de Saint-Rémy, à quatre lieues d'Arles" Grundbesitzerin geworden sei. Gossart vermuthete in dieser Anthoinette eine Verwandte Anthoine's und ließ ihn deshalb „probablement près d'Arles" geboren sein. Später schien mir dieser Schluß doch nicht stringent genug, und ich ließ deshalb in der zweiten Bearbeitung meiner Notiz ('Weltlitteratur-Katalog. Ergänzungsband' 1900) den Zusatz „wahrscheinlich in der Nähe von Arles" weg.
Im 'Centralblatt für Bibliothekswissenschaft' (Januar/Februar-Heft 1901) belehrte mich nun ein Recensent, der meine erste Bearbeitung zwar citirt, aber sie nicht gelesen hatte: in meiner „sehr dankenswerthen Notiz über Antoine de la Sale hätte jetzt vielleicht auch angeführt werden können, daß er wahrscheinlich in der Nähe von Arles geboren" sei. Der Recensent hatte diese Weisheit aus der 1900, vor meiner zweiten Bearbeitung der La Sale-Notiz erschienenen 'Geschichte der Französischen Litteratur' von Suchier und Birch-Hirschfeld geschöpft und wollte mir damit die Nichtbenutzung dieses Werkes vorrücken, während in Suchiers Abschnitt über La Sale grade meine erste Bearbeitung von 1894 verwerthet und auch das „wahrscheinlich in der Nähe von Arles" übernommen war.

Königlichen Bibliothek in Brüssel. Gedruckt erschien es, unter La Sale's Namen, *Paris*, *Michel Le Noir*, *s. d.* (das Druckprivileg ist datirt vom 22. Januar 1521), und wiederholt *Paris*, *Philippe Le Noir*, *1527*, beidemal in Klein-Folio.

1448 verließ La Sale den Dienst des Hauses Anjou, und damit die Provence und trat in die Dienste Louis' von Luxemburg, Grafen von Saint Pol, als Gouverneur („*au ſervice de la garde et gouvernement*") der drei Söhne desselben.

Die Herrschaften seines neuen Gönners lagen in Artois und Flandern (damals zum Herzogthum Burgund gehörig) und von dem Schlosse Chasteller an der Oise („*en voſtre chaſtell du chaſteller*") datirt er 1451 sein (schon erwähntes) umfangreiches Werk ‚*La Salle*' [*des hiſtoires*]*), das er seinem neuen Herrn „Monseigneur Loys de Luxemburg Conte de saint Pol" widmet: „*me ſuis delitéz à vous faire ce préſent livre, trait de pluſieurs ſaints docteurs et aultres ystoriographes, desquelz j'ay aulcun peu requelly de leurs ſentences . . . qui ſera moult beau plaiſant et proffittable à tous, eſpécialement aux princes ſeigneurs dames et tous aultres qui ſegnorie ont a gouverner, les quelz ne poevent veoir ſus graves eſtudes deſcriptures Et pour ce ay je ce fait a cauſe de leurs engins Car oncques nul fors dieu ne peut veoir toutes eſcriptures ne de ſoy peult moult ſavoir*".

§ 2

In dem ebengenannten Sammelwerke von 1451 hat der Brüsseler Bibliothekar Ernest Gossart die erste Skizze zu dem dritten Werke La Sale's aufgefunden, seinem ersten Meisterwerke, den ‚*Quinze joyes de mariage*'.

Daß La Sale der Verfasser dieses Werkes sei, hatte allerdings bereits der Bibliothekar André Pottier zu Rouen in der ‚*Revue de Rouen*' (Oktoberheft 1830) nachgewiesen.

Pottier hatte, wie schon oben (zu Nr. 674) erwähnt, in der ihm

*) Das Werk enthält eine Auswahl von Geschichten aus der Weltgeschichte, wie der Geschichte der Heiligen, und hat Aehnlichkeit mit dem später oft gedruckten Werke ‚*La mer des hiſtoires*' (1. Ausgabe, Paris 1488), einer Bearbeitung der lateinischen *Rudimenta noviciorum* des Johannes Columna (Lübeck 1475).

unterstellten Stadtbibliothek eine Handschrift der XV joyes aus dem Jahre 1464, die einzige bis auf uns gekommene, aufgefunden, in welcher der Schreiber am Schluß folgendes, den Namen des Verfassers verhüllendes Silbenräthsel*) angebracht hatte:

De labelle la teste oustez
Tres justement davant le monde
Sa mere decapitez
Tantost et apres le seconde
Toutes trois a messe vendront.
Sans teste bien chantee et dicte.
Le monde avec elles tendront
Du deux piez qui le tout acquite

Pottier fand nun, indem er die vorgeschriebene dreifache Köpfung an den in Eins geschriebenen Worten labelle, samere, leseconde vornahm, in Zeile 1 das la, in Zeile 3 das sa und in Zeile 4 das le, also = la sale, erklärte jedoch, den Rest des Räthsels nicht haben errathen können. Nun fährt das Räthsel aber in Zeile 5 und 6 fort: die drei Köpfe kommen zur Messe, die ohne Kopf doch gut gesungen wird, d. h. von dem in Eins geschriebenen Worte amesse (vgl. amessement, Anhörung der Messe) ist der Kopf a wegzunehmen und er ergiebt den Anfangsbuchstaben des Vor-

*) Der Schreiber kennzeichnet es selbst als solches, indem er zu den Versen hinzusetzt:
En ces huyt lignes trouverez le nom de celui qui a dictes les Xv. Joies de mariage.

namens La sale's. In Zeile 7 und 8 halten die vier Silbenköpfe die Welt (das in Eins geschriebene Lemonde) auf zwei Füßen fest d. h. von Lemonde (wovon Le der Kopf, mon der Rumpf und de die Füße sind) ziehen sie die Füße an sich, also das de, das Adelsprädikat des Verfassers. Der Achtzeiler ergiebt also

a de la sale

Das de („qui le tout acquite") ist sehr wesentlich, denn der Dichter heißt nicht La Sale, sondern de la sale. In seinem schon erwähnten Werke ‚la Salade' erzählt er, daß er seinen Namen in den Felsen am Eingang zum Berg der Sibylle eingemeißelt habe:

de la sale

(siehe S. 129 der unten, Nr. 696 verzeichneten Schrift).

Diese von mir vervollständigte Pottier'sche Lösung des Räthsels wird nun durch Gossart's Entdeckung gleichsam durch De la Sale selbst als richtig bestätigt. Ganze Passagen der Skizze von 1451 stimmen wörtlich mit den ausgeführten *XV joies* überein.

Wie der Dichter zu dem Titel seines Büchleins gekommen, berichtet er uns selbst im ‚*Prologue*': „*Et comment aucunes devotes creatures, pensans en la Vierge Marie et considerant les grans joyes qu'elle povoit avoir durant les saincts mistères . . . qu'ils ont mises en joyes . . .: moy aussi . . . ay advisé que en mariage a quinze seremonies . . . lesquelles ceulx qui sont mariés tiennent à joyes.*"

In der That finden wir in den Handschriften der *Livres d'heures* häufig den Traktat „*Les XV joyes de Notre Dame*": so ist im Katalog Sotheby (London, Januar 1890) ein Pergamentmanuskript aufgeführt „*Heures de le Crois et de Nostre Dame en Latin avec les XV Joies de Nostre Dame en français*", und ein zweites ‚*Horae beatae Mariae Virginis (avec les Quinze Joyes de Nostre Dame en françois)*'. La Sale liebte derartige Titel, denn schon seinem Erstlingswerke ‚*La Salade*' flicht er einen Traktat ein: „Les quinze advisements de guerre. Le premier. Est quant le prince va en avant . . . Le IIme. Est qu'il revient . . ."

Ueber die Vorbilder des Inhalts der ‚*XV joies de mariage*', siehe die Abhandlung von Ludwig Christian Stern (Nr. 693) und die mehrerwähnte von E. Gossart: auf ein offenbares Vorbild ist

bisher noch nicht aufmerksam gemacht: es ist das bei Du Meril *,Poésies populaires latines du moyen âge'* (siehe oben, Nr. 284) S. 179—187 veröffentlichte *Chanson contre le mariage*, aus dem XIII. Jahrhundert. Hier heißt es u. a.:

Qui ducit coniugem se ipsum onerat,
a cuius onere sola mors liberat;
vir servit conjugi et uxor imperat,
et servus factus est qui liber fuerat . . .

Vere conjugium est summa servitus,
duplex angustia carnis et spiritus;
sic homo trahitur sicut bos vinditus,
ut sit perpetuo dolori subditus . . .

Si forte fuerit de magno genere
virum innobilem quarit opprimere . . .

Einen andern Text dieses Gedichts hatte schon vor Du Méril Thomas Wright in seinen *,Poems attributed to Walter Mapes'* veröffentlicht, ebenso eine dem XIV. Jahrhundert angehörige Version in französischen Versen.

Was die Abfassungszeit des La Sale'schen Werkes betrifft, so lehrt uns Gossart's Entdeckung, daß der Dichter schon 1451 daran arbeitete, er wird es gewiß demnächst vollendet haben und so werden wir mit der Annahme nicht fehl gehen, daß diese köstliche realistische Satire, in der sich, wie bei Shakespeare, die Komik mit pessimistischer Tragik eint, in den ersten fünfziger Jahren des XV. Jahrhunderts u. z. im nördlichen Frankreich*) geschrieben ist.

*) Der Provenzale La Sale hatte sich das in seiner neuen Heimat gesprochene Französisch so zu eigen gemacht, daß Le Duchat im *,Avertissement'* zu seiner oben, Nr. 673 verzeichneten Ausgabe der *XV joyes* sagte: *„l'auteur était apparement **Picard**, puisque le dialecte picard regne dans tout l'ouvrage."* Provenzalismen begegnen freilich trotzdem, wie das provenzalische *li* (statt *luy*), worauf L. Stern a. a. O. p. 118 aufmerksam macht. Da die Stern'sche Abhandlung vor der Entdeckung Gossart's geschrieben ist, so verlegt sie die Abfassung der *XV joyes* noch in die Zeit des Aufenthalts La Sale's in der Provence.

§ 3.

In die Zeit von La Sale's Aufenthalt in der Oise-Gegend fallen noch zwei kleinere Schriften.

Die erste Schrift war ein Turnierbuch, von dem sich in der *Bibliothèque nationale* zu Paris zwei Handschriften befinden *(fonds français* № *1997* und *5867)*. Sie ist an der Spitze als ‚*lettre à Louis de Luxembourg*' bezeichnet und führt den Titel ‚comment les tournoys en armes & en tymbres se font'. Die schönste der Handschriften (№ *1997*) zählt 40 Seiten in 4°, sie schließt: „Escrit & achesve au chasteller sur oize le IIIIe jour de janvier lan Mil quatre cens cinquante & huyt", doch fehlt die Unterschrift, während die ebenso datirte Handschrift № *5897* den Namen gewährt „Vrē humble et obeissant svitr̄ Anthoine de la sale". La Sale erzählt uns in diesem Schriftchen auch von zwei Turnieren, die er selbst mitgemacht: „Mais au temps de ma Jonesse Je tournoray par deux fois. lune a bruxelles au temps de feu monsg. le duc anthoine de Brabant Il a plus de cinqñte ans" .... „lautre fut a Gand fait par mon tres redoubte Seigneur le duc philippe de Bourgoigne ... Il y a XLIII ou XLIIII ans ainsi que souuenir men peult" (fol. 13. 21). Dies Turnierbuch ist, im Verein mit denen anderer Verfasser, herausgegeben von Bernard Prost (Paris, Barraud, 1878).

Die zweite Schrift, betitelt ‚*Du reconfort de Madame de Fresne*', eine Trostschrift an die Mutter über den Verlust ihres in der ersten Kindheit verstorbenen Sohnes, befindet sich auf der Königlichen Bibliothek zu Brüssel (41 Bl. in kl. 4°). Ausführliche Auszüge aus diesem schönen kleinen Werke giebt Ernest Gossart a. a. O. Unterzeichnet ist die Schrift:

> Escrit à Vendeuil sur Oize le XIIIIe jour de dessembre lan mil quatre cens et cinquante et
>
> Vostre serviteur et pere
> Anthoine de la Salle.

Die Schreibung „Salle" statt Sale ist Unaufmerksamkeit des Kopisten, der auch die auf „et" folgen sollende Zahl in blanko gelassen hat: sie kann jedoch mit einiger Sicherheit ergänzt werden. Katharina de Neufville hatte im Oktober 1456 den Seigneur de

Fresnes geheirathet, einen Verwandten des Grafen Saint Pol, der Verlust eines Sohnes hat also frühestens Ende des folgenden Jahres eintreten können, so daß in diesem Falle die Trostschrift vom December 1457 wäre, sie kann indeß ebenso gut vom December 1458 sein, dagegen nicht vom December 1459, da, wie wir gleich sehen werden, La Sale damals bereits mit dem Grafen Saint Pol in Genappe bei Brüssel lebte.

Der ‚*Reconfort*‘ der Brüsseler Handschrift ist veröffentlicht von Joseph Nève (*Bruxelles, Olivier, 1891* [*No 14 des publications de la Société des bibliophiles belges*]). Drei Jahre vorher war, nach einem andern Manuskripte, herausgegeben ein „*Extrait consolatoire à Katerine de Neufville, dame de Fresne, sur la mort de son premier et seul filz. Texte original publiée d'après le MS unique [!] de St. Pétersbourg par A. M. Chazaud*“ (*Moulins 1878 in kl. 4°.*) Von diesem Petersburger Manuskript urtheilt Gossart (*L'Athenaeum belge. 1879* S. 92 f.) „*le style a été rajeuni et la rédaction très souvent altérée*“.

§ 4.

Im Laufe des Jahres 1459 folgte La Sale seinem Herrn und Gönner an den Hof Philipps des Guten (*Philippe le bon*) von Burgund, der damals in Brüssel residirte. Zu diesem hatte sich um diese Zeit der mit seinem Vater in Streit gerathene Dauphin Louis von Frankreich (nachmals Louis XI.) geflüchtet, er war am 11. November (*jour de St. Martin*) 1456 in Brüssel eingetroffen, und Philipp, der zur Zeit der Ankunft des Dauphins Utrecht belagerte, begrüßte ihn nach Beendigung dieser Belagerung in Brüssel und wies seinem Gaste das vier Meilen von Brüssel belegene Schloß Genappe zum Wohnsitz an. Zu den ihm beigegebenen burgundischen Großen gehörte in erster Reihe der Graf Saint Pol, der sich alsbald zum erklärten Günstling des Dauphins aufschwang. In Genappe vollendete La Sale einen wohl schon längere Zeit in Arbeit befindlichen Roman, die „*Histoire du Petit Jehan de Saintré et de la jeune dame des belles cousines*“. Das Werk ist im Pariser Papier-Manuskript (*fonds français No 1506*) am Schlusse datirt: „Escript a Geneppe en Brabant le XXVe jour de septembre lan de nõ sr Mil CCCC cinquante et neuf.“ La Sale

widmete es (wie wir bereits gesehen: oben, Nr. 685) seinem früheren Zögling „*Monseigneur Jehan d'Anjou, duc de Calabre et de Loraine, marchis et marcquis du Pont et mon tres redoubté seigneur*“. In dieser mit seinem Namen in der Handschrift nicht unterzeichneten Widmung sagt er ferner, sein Werk bestehe aus verschiedenen Theilen:

„*le premier parlera d'une dame des Belles Cousines de France . . . et du tres vaillant chevalier, le sire de Saintré;*

*le deuxiesme sera des tres loialles amours et tres piteuses fins de messire Floridan, chevalier, et de la tres belle et bonne damoiselle Elinde . . . dont l'istoire est translaté de latin en francoys**) . . .;

et la troisiesme ystore sera une adicion que jay traictié des croniques de Flandres, qui est tres belle chose à veoir.“

Daß am Ende dieser „*troisiesme ystore*“, also am Schlusse des ganzen Werkes, das Pariser Manuskript den Namen des Autors trägt, ist schon oben, Nr. 685 erwähnt worden. Gleichwohl ist dieser erste moderne Roman der Weltlitteratur (Roman im Gegensatz zum Ritterroman) über vier Jahrhunderte hindurch als anonymes Werk behandelt, so noch in der neuesten Auflage Brunet's und ihrem Supplement (1862. 1878). Denn auch Guichard (Nr. 685), der über die Verfasserschaft La Sale's keinen Zweifel hatte**), hatte dessen Namen nicht auf das Titelblatt seiner Ausgabe gesetzt. Wie wir gesehen, hat dies erst der neueste Herausgeber (1890) gethan.

§ 5.

Als der Dauphin nach dem am 22. Juli 1461 erfolgten Tode seines Vaters nach Frankreich zurückkehrte, nahm er den neuen Günstling

---

*) Die Novelle von Floridan und Elinde ist übrigens nicht von La Sale selbst aus dem Lateinischen (des Nicolas de Clamangis) übersetzt, sondern von seinem Freunde Rasse de Brinchamel, der ihm diese Arbeit gewidmet und zur Verfügung gestellt hatte.

**) Er sagt in der *Introduction*: „*Ses devanciers étaient prodigues de charmes magiques, de légendes merveilleuses et d'enchantements: Antoine de la Sale, en rejetant ces merveilles et ces enchantements, a ouvert une voie nouvelle . . . il appartient à la littérature moderne, dont il marque le début; on dirait une histoire écrite hier, avec cette langue simple et facile qui a précédé celle de Des Periers et de Montaigne.*“

Saint Pol mit sich, während La Sale in den Dienst des Herzogs Philipp von Burgund übertrat, unter dessen Augen er, wie wir gesehen, schon 1414 oder 1415 im Turnier zu Gent aufgetreten war, als der damalige Kronprinz (geboren 1396 zu Dijon) 18 oder 19, La Sale 26 oder 27 Jahre zählte. Er wurde nun sein *„premier maître d'hôtel"*.

Vielleicht noch vor dieser Ernennung oder als Dank dafür überreichte er dem Herzog ein neu hergestelltes Prachtexemplar seines Fürstenspiegels von 1451, ausgeführt auf Pergament, in Großfolio, mit kostbaren Miniaturbildern geschmückt, das Titelvollbild stellt den Herzog selbst dar, von seinem Hofstaat umgeben, La Sale überreicht seinem neuen erhabenen Gönner knieend das Werk. Hier hätten wir zugleich das einzige erhaltene Porträt des großen Schriftstellers. Ob es Absicht war, daß auf dem Bilde hinter ihm der Hofnarr erscheint? und sollte damit angedeutet werden, daß der Verfasser der *XV joyes* den Schalk im Nacken habe? Am Schlusse des Werkes heißt es: „Acheve et parfaict en vostre ville de Bruxelles le premier de Junii l'an de nr̃ sauveur Mil CCCCLXI.

Auch dies Pergamentmanuskript von 1461 befindet sich (ebenso wie die Papierhandschrift von 1451) auf der Königlichen Bibliothek zu Brüssel *(Bibliothèque des Ducs de Bourgogne)*.

§ 6.

Das nächste Werk nach dem ‚Petit Jehan de Saintré', welches zugleich das letzte des Dichters werden sollte, sind die ‚Cent nouvelles nouvelles'. Aber der Name ihres Verfassers ist, wie bei den *‚XV joies de mariage'* Jahrhunderte lang unbekannt geblieben. Denn weder die Vérard'sche Editio princeps noch die späteren Drucke, noch auch das in Glasgow von Thomas Wright entdeckte, einzige erhaltene Manuskript der *C nouvelles* (Nr. 689) tragen an der Spitze oder am Schlusse den Namen ihres Autors, ebensowenig wie sie das Datum der Abfassungszeit geben. Die Widmung an den Herzog Philipp von Burgund (aber ohne den Namen des Widmers) trägt im Glasgower Manuskript zwar ein von späterer Hand hinzugefügtes Datum *„De Dijon, l'an M. IIII^C XXXII"*, allein diese hinzufügende Hand war die eines Ignoranten: der Abfassungsort ist ebenso falsch wie die Jahreszahl. Autorschaft und

Abfassungszeit lassen sich jedoch für dieses Werk ebenso sicher nachweisen wie für die *XV joies de mariage.*

Den *C nouvelles nouvelles* liegt die Fiktion zu grunde, daß die einzelnen Novellen — gerade wie bei Boccaz, der, nebst den *C novelle antike*, in der Widmung als Vorbild ausdrücklich erwähnt wird — von bestimmten, zu einer Gesellschaft vereinigten Erzählern vorgetragen werden.

So beginnt z. B. die 57. Novelle:

„*Tandiz que l'on me preste audience et que ame ne s'avance quand à present de parfournir ceste glorieuse et edifiant euvre de cent nouvelles, je vous comteray ung cas . . . pour estre mis au reng et nombre et nombre des dictes nouvelles*“.

Und die 81. Novelle:

„*Je vous feray . . ung bien gracieux compte d'un chevalier que la plus part de vous, mes bons seigneurs, congnoissez de pieça*“.

Ebenso die 32. Novelle:

„*Affin que ne soye seclus du trèseureux et hault merite deu à ceulx qui traveillent et labourent à l'augmentacion et acroiſſement des hiſtoires de ce preſent livre, je vous racompteray . . .*“

Daß es aber eben nur eine Fiktion ist, verrät der Autor in der 90., mit dem Namen des *Monſeigneur de Beaumont* überschriebenen Novelle, welche beginnt: *Pour accroiſtre et amplier mon nombre des nouvelles que j'ai promis compter et deſcripre, j'en monstreray cy une dont la venue eſt freſche. Ou gentil pays de Brabant . . .*“

Daß der Sammler indeß manche seiner Geschichten wirklich von Herren aus der Burgunder und der den Dauphin umgebenden französischen Hofgesellschaft zuerst vernommen hatte, verträgt sich sehr wohl mit der Annahme, daß es sich bei der im Buche durchgeführten Vertheilung der einzelnen Geschichten auf bestimmte Namen doch nur um eine Fiktion handelt.

Gleich die erste Novelle wird nun (laut *Table* des Glasgower Manuskripts) dem Herzog Philipp in den Mund gelegt, ebenso die zweite und noch eine Reihe anderer. Denn der Widmung zufolge war die Sammlung dieser Geschichten „*d'assez fraiche mémoire*“ ja auf Geheiß des Herzogs verfaßt („*à vostre requeste et adver-*

tissement") und ihm sind sie daher gewidmet. Wie die erste und die zweite Novelle den Namen des Herzogs als Ueberschrift trägt, so steht auch am Kopfe der übrigen je ein Erzählername, nur am Kopfe der Novellen LI, XCI und XCII, XCVIII und XCIX steht im Glasgower Manuskript „*Par l'Acteur*"*), (bei Bérard fehlt über diesen 5 Novellen ausnahmsweise die Angabe des Erzählers, nur das Inhaltsverzeichniß hat bei der LI. Novelle ebenfalls „*par l'acteur*"). Da nun die der LI. vorhergehende Novelle im Glasgower Manuskript „*Par Monseigneur de la Sale, Premier maistre d'Hostel de Monseigneur le Duc*" (bei Bérard „Par Anthoine de la Sale" ohne seine Charge) überschrieben ist, so schloß Wright, daß La Sale bei der unmittelbar darauf folgenden Novelle seinen Namen aus Bescheidenheit nicht wiederholt habe, sondern sich nur durch „*par l'acteur*" bezeichnet habe. Es genügte ihm, sich einmal genannt zu haben. Nun sind, wie gesagt, auch die Novellen XCI und XCII, XCVIII und XCIX**) mit „par l'acteur" überschrieben, also zwei Novellen-Paare, grade wie L und LI ein Paar bilden. Auch diese Anordnung des Textes bestätigt, daß La Sale und der acteur Eine Person sind.***)

Daß überhaupt das ganze Buch das einheitliche Werk einer einzigen Feder, von Einem „*acteur*" herrühre, geht schon aus der Widmung hervor: „*A mon treschier et trèsredoubté Seigneur Monseigneur Le Duc de Bourgoigne, de Brabant etc. . . . Je, vostre*

---

*) = *auteur*: siehe Volkmann's Glossar zu den C nouvelles (oben, Nr. 692).

**) Die XCIX. Novelle sollte übrigens ursprünglich die Schlußnovelle der Sammlung werden, denn der Eingang lautet (im Glasgower Manuskript): „*Ce prelat dont j'entens fournir ceste derreniere nouvelle*". Später wurde dann eine andre Novelle als „Centiesme et derrenière de ces nouvelles" an den Schluß gestellt, die im Text des Glasgower Manuskripts dem Philippe de Loan beigelegt ist (in der Table ist sie dagegen als „par l'acteur" bezeichnet und dafür die ursprünglich als letzte bestimmte XCIX. Novelle dem Philippe de Loan beigelegt.) Jedenfalls wollte, wie er die 50. Novelle mit seinem Namen bezeichnete, so auch für die 100. und letzte der Autor ausdrücklich als Erzähler auftreten.

***) Vermuthet hatte das schon Le Roux de Lincy in der ‚*Introduction*' zu seiner Ausgabe von 1841: „*La cinquante et unième*

trèsobéissant serviteur . . . ose et presume ce present petit oeuvre, à vostre requeste et advertissement mis en terme et sur piez, vous présenter et offrir". (Vgl. auch den obenerwähnten Eingang der XC. Novelle.) Es erhellt aus dieser Widmung nebenbei, daß der Widmende zum Hofstaat des Herzogs gehörte, wie das bei La Sale, seinem „premier maitre d'hôtel", zutrifft.

Eine wichtige Verstärkung des Wright'schen Schlusses auf La Sale als Autor der C nouvelles hat später Ludwig Christian Stern geliefert. In seinem mehrgedachten Aufsatz macht er darauf aufmerksam, daß die XCVIII. Novelle, welche das Glasgower Manuskript im Text (und ebenso im Inhaltsverzeichniß) „*Par l'Acteur*" überschreibt, eben diejenige Novelle ist, welche La Sale seinem ‚*Petit Jehan de Saintré*' angehängt hatte, nämlich die aus dem Lateinischen übersetzte Novelle von Floridan und Elinde.

Während aber im Saintré die Bearbeitung der Novelle durch Rasse de Brinchamel so wiedergegeben war wie dieser sie geschrieben, hat sie La Sale jetzt völlig umgeschrieben und dem Tone der C nouvelles nouvelles angepaßt. Wenn Brinchamel am Schlusse seiner Bearbeitung sagt: „Dictes moy, Anthoine, ſi celle piteuſe advanture & infortune fuſt advenue au temps de Bocace poete Florentin, ſi l'euſt teu, & paſſé ſoubs ſilence, ſans en faire aucune mencion en ſes livres", so hat La Sale aus dem Brinchamel'schen Rohstoffe in der That eine des Boccaz würdige Novelle geschaffen. Schwerlich aber würde irgend ein anderer Schriftsteller diese Umarbeitung vorgenommen haben als eben der, dem der ursprüngliche Text zum Geschenk gemacht war und der ihn (im September 1459) seinem Roman angehängt hatte. Wir haben hier also gleichsam einen urkundlichen Beweis, daß der „*Acteur*" der ‚*C Nouvelles nouvelles*' und der Autor des ‚*Petit Jehan de Saintré*' Eine und die selbe Person sind.

---

des Cent Nouvelles est attribuée à l'acteur . . . Ne faudrait-il pas voir dans cet acteur Antoine de la Sale, qui a composé le roman du Petit Jehan de Saintré et les Quinze Joyes de mariage? . . . Entre cet ouvrage, la Dame des Belles Cousines et les Cent Nouvelles, il y a un air de famille qui suffirait seul pour qu'on les attribuât tous trois au même auteur."

Vom Standpunkte des Sprachforschers hat Stern ferner eine lange Reihe von Stellen der C nouvelles angeführt, die in den XV joyes und im Saintré ihre fast wörtlichen Parallelen haben. Er hat auch zuerst bemerkt, daß La Sale in den C nouvelles seine XV joyes citirt hat. In der XXXVII. Novelle heißt es von einem Eifersüchtigen „*la fin principale à quoy tendoit son . . . estude, estoit de savoir et cognoistre les façons et manières et quoy et comment femmes pevent decepvoir leurs mariz. Et car, la Dieu mercy, les histoires anciennes, comme Matheolet, Juvenal, les Quinze Joyes de mariage, et aultres pluseurs . . . . nostre jaloux les avoit tousjours entre ses mains*“.

Die Abfassungszeit der ‚*C Nouvelles nouvelles*‘ ergiebt sich aus Folgendem.

Die 42. Novelle beginnt mit der Zeitangabe „*L'an cinquante derrenier passe*“ d. h. in den verflossenen fünfziger Jahren, woraus hervorgeht, daß der Schreiber sich mindestens in den sechziger Jahren des Jahrhunderts befindet.

Nun starb der Herzog Philipp von Burgund am 15. Juli 1467, und im ältesten Katalog der *Bibliothèque des ducs de Bourgogne* ist das zur herzoglichen Bibliothek gehörige Exemplar der *C nouvelles* folgendermaaßen inventarisirt:*)

„*No. 1261. Ung livre tout neuf escript en parchemin à deux coulombes, couvert de cuir blanc de chamoy, hiſtorié en pluſieurs lieux de riches hiſtoires, contenant cent nouvelles tant de Monſeigneur que Dieu pardonne***), que de pluſieurs autres de ſon hostel . . .*“

Wie aus der mehrgedachten Widmung hervorgeht, ist das Buch aber noch bei Lebzeiten des Herzogs Philipp vollendet worden, und das im Katalog beschriebene, leider jetzt verschwundene reich illustrirte („*hiſtorié*“) Prachtexemplar auf Pergament ist eben das gewesen, welches La Sale seinem Herzog überreicht hat.

---

*) Siehe: ‚*Bibliothèque protypographique . . . publiee par Barrois*‘. *Paris, Treuttel et Wurtz, 1830 (in 4°) pag. 283.*

**) Daß der Bibliothekskatalog nach dem Tode Philipp's des Guten abgefaßt worden, ergiebt sich aus dem Beisatz „*que Dieu pardonne*“.

Hiernach ist das Buch also zwischen 1460 als frühestem und 1467 als spätestem Termin geschrieben. Ich vermuthe jedoch, daß es bereits im Jahre 1464 vollendet gewesen ist. Drei der Novellen — die 6., 82. und 97. — sind nämlich dem *Monseigneur Jean de Launoy* in den Mund gelegt, einem der Großen des burgunder Hofes (1451 Ritter des von Philipp gestifteten Ordens vom goldenen Bließ, Gouverneur von Lille ꝛc.). Im Jahre 1464 entpuppte sich de Launoy aber als Verräther, er mußte landesflüchtig werden, seines Schlosses bemächtigte sich im März 1465 der Graf von Charolais (Sohn Philipps, nachmals Karl der Kühne), auch erlangte er die Gnade Philipps und seines Nachfolgers nie wieder. Es erscheint mir nun ausgeschlossen, daß La Sale in dem auf Befehl des Herzogs geschriebenen und ihm gewidmeten Buch dem Verräther de Launoy eine Novelle in den Mund gelegt hätte, wenn das Buch nicht schon vor der Flucht des in Burgund gebrandmarkten Mannes vollendet gewesen wäre.

Ferner wird die 75. Novelle dem *Monseigneur de Thalemas* in den Mund gelegt und damit der Erzähler bei Abfassung der Novelle als noch lebend angenommen. Dieser burgundische Hofmann ist aber im Jahre 1463 gestorben (siehe *Le Roux de Lincy*, a. a. O. II, 329).

Jedenfalls können wir wohl mit Sicherheit sagen, daß dieses erste und schönste Novellenbuch der französischen Litteratur in den ersten sechziger Jahren des XV. Jahrhunderts in Brüssel oder einer der nahe gelegenen Residenzen des Herzogs Philipp des Guten geschrieben worden ist.

Es war La Sale's letztes Buch, er stand, als er es schrieb, bereits in der Mitte der Siebziger seines Lebens. Das Todesjahr des Schöpfers des französischen Romans und der Novelle, des ersten großen Prosadichters der Neuen Zeit, ist bisher nicht ermittelt. Daß er mindestens sein 76. Jahr noch erreicht hat, geht daraus hervor, daß das im November 1464 geschriebene Manuskript der *XV joyes* ihn noch als lebend betrachtet und deshalb seinen Namen unter dem oben besprochenen Räthsel verhüllte.

§ 7.

Anhangsweise will ich hier noch der Litteraturlegende gedenken, die

sich über den Ursprung der *C nouvelles* gebildet hat und die noch immer weiter wuchert.*)

In der mehrerwähnten Editio princeps Vérard's von 1486 stellt der Titelholzschnitt die Tafelrunde der Novellenerzähler dar, denen der Dauphin von Frankreich und sein Gastgeber, der Herzog von Burgund präsidiren. Und die auf den Holzschnitt folgende Widmung (an den Herzog von Burgund) schließt mit folgendem Absatz: „*Et notez que par toutes les nouvelles où il eſt dit par Monseigneur, il eſt entendu par Monſeigneur le Dauphin lequel depuis a succédé à la couronne, et eſt le roy Loys unsieme, car il eſtoit lors ès pays du duc de Bourgoingne.*“

Schon aus der Fassung dieses Absatzes läßt sich mit Sicherheit auf eine dem Lokalbyzantinismus des französischen Verlegers entsprungene Interpolation**) schließen, denn der Widmung kann

---

*) Dieser Paragraph dient insbesondere auch zur Widerlegung der in meiner ersten Bearbeitung der Notiz über La Sale enthaltenen Anmerkung zu S. 85.

**) Wie der Pariser Verleger, bezw sein litterarischer Helfershelfer hier eine Fälschung durch Zusatz beging, so hat er im Werke selbst mehrere Fälschungen durch Weglassung begangen, die den Zweck hatten, die richtige Deutung des „*Monſeigneur*“ zu verschleiern. So ist die 19. Novelle im Glasgower Manuskript überschrieben

Par Philippe Vignier, escuier de Monseigneur

und die 36. Novelle

Par Monſeigneur Philippe Vignier, escuier de la chambre de Monseigneur.

Das „*Monſeigneur*“ mußte hier *Monseigneur le Duc* bedeuten, denn Vignier kommt urkundlich 1451 unter den *valets de chambre* Philipps von Burgund vor (siehe Wright a. a. O. II, 257). Vérard läßt deshalb die Ueberschrift mit dem Namen des Erzählers beidemale im Texte fort, nur in der „*table*“ zur 19. Novelle hat er den Namen „*Phelippe Vignieu*“ (ohne Titel) stehen lassen. Ferner ist die 80. Novelle im Glasgower Manuskript überschrieben:

Par Meſſire Michault de Changy, Gentilhomme de la Chambre de Monseigneur.

Dieser von Changy war nämlich „*Chambellan ordinaire, premier écuyer tranchant et premier maître d'hôtel des ducs de Bourgogne Philippe et Charles*“ (Le Roux de Lincy a. a. O. II, 316 f.). Vérard dagegen überschreibt die Novelle

Par Meſſire Michault

läßt also den Familiennamen und die Charge fort!

der Absatz ja unmöglich angehören: im Glasgower Manuskript fehlt denn auch der ganze Absatz! Der Vérard'sche Druck überschreibt nun gleich die 2. Novelle (vor der 1. Novelle fehlt bei ihm die den Erzähler nennende Ueberschrift) „*Par Monseigneur*“: diese Ueberschrift hat auch das Glasgower Manuskript, aber in seiner *Table* steht „*Par Monseigneur le Duc*“! Unter der Benennung *Monseigneur* schlechtweg konnte überhaupt, wie sich von selbst versteht, in einem auf Geheiß des Herzog von Burgund in seinem eigenen Lande geschriebenen, von einem seiner Hofbeamten verfaßten und Ihm gewidmeten Buche nur der Herzog verstanden werden, unmöglich aber sein früherer Gast, der Dauphin. Nirgends weist auch der Inhalt irgend einer Novelle darauf hin, daß sie dem Dauphin in den Mund gelegt sein sollte, der Name des Dauphins kommt in dem Buche der *C nouvelles* überhaupt nicht vor. Alle die bei Vérard mit *Par Monseigneur* überschriebenen Novellen — es sind die 2. 4. 7. 9. 11. 29. 33. 58. 69. 70. — gehören also nicht dem Dauphin, sondern dem Herzog an. Im Glasgower Manuskript sind nun die eben aufgeführten Nummern — bis auf Nr. 58 — ebenfalls „*Par Monseigneur*“ überschrieben (nur die 9. Novelle hat in der *Table* „*par Monsieur le Duc*“), die 58. aber ist im Text, wie in der ‚*table*‘ „*Par Monseigneur le Duc*“ überschrieben. — Möglich ist es übrigens, daß einigemale, wo eine Novelle „*Par Monseigneur*“ überschrieben ist, nur der Name des Erzählers in blanco gelassen ist: so ist es mir wahrscheinlich, daß dies bei der 4. Novelle der Fall gewesen und sie einem Franzosen vom Gefolge des Dauphins zugetheilt werden sollte: sie hebt nämlich an: „*Le roy estant nagueres en sa ville de Tours.*“ Der selbe Fall liegt vielleicht bei der 17. Novelle vor, welche beginnt: „*N'aguères que à Paris presidait en la chambre des comptes un grand clerc chevalier.*“ Es ist nicht wahrscheinlich, daß der Herzog Philipp als ihr Erzähler aufgeführt werden sollte, sondern vielmehr ein Franzose. Wenn nämlich auch dem Dauphin keine einzige Novelle gehört, so sind doch mehrere den Leuten seiner Hofgesellschaft in den Mund gelegt. Dies ist beispielsweise bei der 27. und der 30. Novelle der Fall, die dem *Monseigneur de Bauvoir* beigelegt sind, der in der

table des Glasgower Manuskripts zur 30. Novelle ausdrücklich als „*Francoys*" bezeichnet wird. Er begleitete in der That den Dauphin nach Burgund, war später „*Conseiller et premier valet de chambre de Louis XI*" (siehe *Le Roux de Lincy* a. a. O. II, 315). Ebenso ist die 31. Novelle mit dem Namen des *Monseigneur de la Barde* überschrieben, welcher ebenfalls zum Gefolge des Dauphins gehörte und später „*Conseiller et chambellan du roi Louis XI*" war (a. a. O.).
Schließlich bemerke ich, daß die oftcitirte (ein Jahrhundert nach Ludwig's XI. Tode niedergeschriebene!) Stelle Brantome's:
„*Louis XI, ce bon rompu, duquel on dit que la pluspart du temps il mangeoit en commun . . avec force Gentils-hommes . . . et celuy qui lui faisoit le meilleur et plus lascif conte des Dames de joye, il estoit le mieux venu et festoyé, et luy-mesme ne s'espargnoit à en faire*" (*Discours VII des Dames*), falls sie eine Anspielung auf die C nouvelles sein sollte, eben nur auf der Litteraturlegende beruht, die durch die Vérard'sche Fälschung veranlaßt war.

* * *

+**693.** Versuch über Antoine de la Sale des XV. Jahrhunderts. [Von] Ludwig Stern.
= Archiv für neuere Sprachen. XLVI [1870] (in gr. 8°; pp. 113—218).
Mit handschriftlichen Korrekturen des Verfassers.

+**694.** Antoine de la Salle. Sa vie et ses oeuvres inédites. [Par] E. Gossart.
Separatabzug auf Büttenpapier aus:
Le Bibliophile belge. Année 1871 (in gr. 8°; 36 pp.).
Mit zahlreichen handschriftlichen Korrekturen und mit Zusätzen des Verfassers.
Die Schreibung „de la Salle" hatte Gossart adoptirt, weil das Brüsseler Manuskript des ‚Reconfort' den Namen La Sale's mit einem Doppel-l gewährt, und ebenso das älteste Pariser Manuskript des ‚Saintré' und dessen erster Druck. Allein die Mehrzahl der Handschriften und Drucke hat „de la Sale": so die Brüsseler Handschrift und die beiden Pariser Drucke der Erstlingsschrift ‚la Salade';

so beide Brüsseler Handschriften der ,La Salle [sc. des histoires]; so das Rouener Manuskript der ,XV joyes de Mariage' (im Silbenräthsel); so das Pariser Manuskrift des ,Traicté des tournois'; so endlich die einzige Handschrift der ,C nouvelles' (im Wright'schen Druck steht freilich I, 301 „la Salle", aber Wright hat diesen Druckfehler ausdrücklich korrigirt) und Vérard's Editio princeps. Gossart hat denn auch in der in der folgenden Nr. verzeichneten zweiten Auflage seiner Abhandlung die unrichtige Namensschreibung der ersten zurückgenommen.

+**695.** Antoine de Sale | sa vie et ses oeuvres | par Ernest Gossart | deuxième édition | Bruxelles, Lamertin, 1902 (in gr. 8°; 48 pp.).

+**696.** Antoine de la Sale et la legende de Tannhäuser. [Par] Werner Söderhjelm.
= Mémoires de la Société Néophilologique à Helsingfors. 1897 (in gr. 8°; pp. 101—168).
Mit einer Reproduktion des ,Mont de la Sibylle' aus Le Noir's Druck von La Sale's ,Salade'.
Professor Söderhjelm giebt in dieser Abhandlung u. a. die Episode aus ,La Salade', welche überschrieben ist ,Du mont de la Sibylle et des choses que je y ay veu et oy dire au gens du pais' nach dem Brüsseler Manuskript wieder. Hier beschreibt La Sale seinen im Mai 1420 ausgeführten Besuch des Berges der Sibille (im Herzogthum Spoleto) und berichtet, daß einst ein Deutscher Ritter den Berg besucht und im Innern das von einer Königin beherrschte Paradies gefunden habe. Die Königin habe großes Gefallen an ihm gefunden und gewünscht ihn dauernd bei sich zu behalten. Nach 330 in Wollüsten verbrachten Tagen aber ergreift ihn Angst, daß die Königin und ihre Gefährtinnen Teufelinnen seien. Er verläßt daher den Berg, nachdem er zum Abschied von der Königin ein goldenes Zauberstäbchen erhalten, und pilgert nach Rom, um dem Papst zu beichten. Er überreicht ihm dabei das Stäbchen. Da aber die Absolution versagt wird, kehrt er zum Berge zurück. Inzwischen sendet der Papst, dem seine Härte nachträglich leid thut, Boten hinter dem Ritter her, um ihn nach Rom zurückzuführen. Die Boten erfahren jedoch durch einen von jenem zurück-

gelassenen Brief, daß er wieder „en ce paradis de la royne Sibille“ sei, denn, wie er sehr verständig hinzusetzt: „puis que n'ay peu avoir la vie de l'ame que ne vueil perdre celle du corps“. Die Boten bringen dem Papst die Kunde, der nun sehr betrübt ist, „car il en sentoit sa conscience très grandement agrevée, mais trop tard fut le repentir“.
Den Namen des Deutschen Ritters hat La Sale nicht erkunden können, der Papst aber sei entweder Innocenz VI (1352) oder Urban V (1362) oder Urban VI (1377) gewesen.
La Sale ist bei seinem Besuch nur in eine Vorgrotte des unheimlichen Berges eingetreten, wo er viele Namen von Besuchern eingemeißelt findet, trotz der Härte des Steins meißelt er auch den seinigen ein:

de la sale

nebst seinem Wappenspruch:

il convient.

Vgl. auch über den Berg der Sibille die unten, Nr. 1338 verzeichnete Schrift von Gaston Paris.

697. Les Euangiles des Connoilles | faictes en lonneur et exaulcement des dames. Lyon, Jehan Mareschal, MCCCCXCIII. Paris, Techener libraire, MDCCCXXIX (in kl. 8°; 132 pp.).
Tiré à *76 exemplaires: No 38.*
Reproduktion des gothischen Drucks von 1493 (mit den 5 Holzschnitten). Die Editio princeps erschien Bruges, Colard Mansion, 1475 (in kl. Folio).

698. Maistre Pierre Patelin | Texte revu sur les manuscrits et les plus anciennes éditions | avec une introduction et des notes par F. Génin | Paris, Chamrot, 1854 (in Lex. 8°; 372 pp.).
Reproducirt die älteste datirte Ausgabe *Paris, Germain Beneaut 20 décembre 1490 (pet. in 4°)*, deren Holzschnitte, sowie solche der undatirten pariser Ausgaben (*Pierre Levet* und *Jehan Treperel*) reproducirt sind (7 Holzschnitte). Die benutzten beiden Manuskripte sind später als der Druck von 1490. — Die Schreibung *Patelin* ist eine ganz unberechtigte Neuerung Génin's: alle alten Ausgaben und die beiden Manuskripte haben *Pathelin.*

Génin sucht als Autor dieser köstlichen Farce Anthoine de la Sale zu erweisen, worin Ludwig Stern ihm folgte, doch hat Stern später seine Ansicht geändert, wie ich aus mündlicher Mittheilung weiß.

699. Recueil de Farces | Soties et Moralités du XVe siècle | publiées par P. L. Jacob bibliophile. Paris, Delahays, 1859 (in 8°; XL & 456 pp.).
Enthält:

p. 1—117 Maistre Pierre Pathelin
p. 119—173 Le Nouveau Pathelin
p. 175—210 Le Testament de Pathelin.

Im Vorwort zum ‚Pathelin' (S. 8) setzt Lacroix die Farce um 1467, spätestens 1470, und schreibt sie, wie viele vor ihm, dem Pierre Blanchet zu, der aber nach der eignen Angabe des Herausgebers (S. 6) „um 1459" (!) geboren ist. Blanchet, von dem übrigens keine Zeile auf die Nachwelt gekommen ist, hätte also mit 7, höchstens 10 Jahren den *Pathelin* gedichtet!! Daß die Zahl „1459" kein Druckfehler ist, geht aus dem, von Lacroix ebenfalls mitgetheilten Epitaph Jean Bouchet's auf seinen Freund Blanchet hervor: hier heißt es, Maistre Pierre Blanchet sei in seiner Jugend Advokat gewesen, sei aber „quant il eut quarante ans, un peu plus" Priester geworden, habe 20 Jahre lang Messe gelesen und sei dann „mil cinq cens et dix-neuf" in Poitiers gestorben. Er war also bei seinem Tode 60 Jahre oder „etwas darüber", was als Geburtsjahr ergiebt „um 1459".

700. L'avocat Patelin. Comédie de Monsieur Brueys / Paris, Prault, MDCCXXV (in kl. 8°; 68 pp.).

701. La Farce de Pathelin, in literarischer, grammatikischer und sprachlicher Hinsicht (Schulprogramm). Von Dr. Stähle. Aschersleben, Haller, 1862 (in 4°; 20 pp.).

702. Maistre Pierre Patelin. Essai littéraire et grammatical, précédé d'un résumé succinct de l'histoire du théâtre français, par O. E. A. Dickmann. [Schulprogramm] Hamburg, Meissner, 1875 (in 4°; 48 pp.).

703. Die Farce Pathelin und ihre Nachahmungen. Dissertation / von K. Schaumburg. Oppeln & Leipzig, Maske, 1887 (in 8°; 48 pp.).

704. Oeuvres de Maistre FRANÇOIS VILLON, corrigées et complétées d'après plusieurs manuscrits qui n'étaient pas connus / par J.-H.-R. Prompsault / Paris, Béthune, 1832 (in gr. 8°; 480 pp.).
Halbkalblederband sign. Capé.
Die erste datirte Ausgabe der Gedichte Villon's (geb. 1431) erschien, erst nach seinem Tode, Paris, Pierre Levet, 1489 (in 4°).

705. Oeuvres complètes de François Villon | Nouvelle Édition | Par P. L. Jacob, Bibliophile. Paris, Jannet, MDCCCLIV (in kl. 8°; XXXVIII & 364 pp.).

706. Les deux testaments de Villon suivis du Bancquet du boys | Nouveaux textes, publiés d'après un manuscrit inconnu jusqu'à ce jour | par Paul L. Jacob bibliophile | Paris, Académie des Bibliophiles, Décembre 1866 (in 8°; IV & 120 pp.).
Tiré à 200 exemplaires + 20 sur papier Whatman.'
Nr. 3 sur papier Whatman.

707. Oeuvres complètes de François Villon | suivies d'un choix des poesies de ses disciples | avec notes et glossaire par M. Pierre Jannet. Paris, Picard, MDCCCLXVII (in kl. 8°; XXIV & 272 pp.).

708. Oeuvres complètes de François Villon | publiées d'après les manuscripts et les plus anciennes éditions | par Auguste Longnon / Paris, Lemerre, MDCCCXCII (in 8°; CXII & 368 pp.).
Die definitive Ausgabe des Dichters.

709. Les ballades de Maistre François Villon. London, Hacon & Ricketts, MCM (in 8°; 92 pp.).
Mit Frontispice ‚dess. & gravé sur bois par Lucien Pissaro', Bordüre und Initialen ‚dess. L. Pissaro gravées par Esther Pissaro'.
Édition limitée à 226 exemplaires, dont 200 pour la vente.

710. François Villon. Versuch einer kritischen Darstellung seines Lebens nach seinen Gedichten. Von Dr. S. Nagel.
= *Vierter Jahresbericht der höheren Bürgerschule / Müllheim a. d. Ruhr. 1856 (in 4°; 24 pp.).*

711. François Villon | sa vie et ses oeuvres par A. Campaux / Paris, Durand, 1859 (in gr. 8°; 392 pp.).

712. François Villon | Dissertation / par Albert Stimming. Berlin, Schade, 1869 (in 8°; 62 pp.).

712[a]**.** François Villon. Von Dr. Albert Stimming. = Archiv für neuere Sprachen. XLVIII [1871] in 8°; pp. 241—290).

713. Notice sur François Villon | d'après des documents nouveaux et inédits / Par Auguste Vitu | Paris, librairie des Bibliophiles, 8 Mai 1873 (in schmal 4°; 56 pp.).
Tiré à 350 exemplaires: N° 157.

714. La grande diablerie | poëme du XV[e] siècle par ÉLOY D'AMERVAL | Paris, Hurtrel, 1884 (in kl. 4°; 216 pp.). Tiré à 1000 exemplaires: N° 439.
Mit Frontispice ‚P. Avril inv. & sc.' und Holzschnitten von G. Frapont. Die erste datirte Ausgabe erschien Paris, Michel Le Noir, 1508 (in Folio).

715. Oeuvres de COQUILLART | Nouvelle édition | revue et annotée par M. Charles d'Héricault | II tomes. Paris, Jannet, MDCCCLVII (in kl. 8°; CLII & 200 + 400 pp.).
Die erste Gesammtausgabe der Gedichte Coquillart's erschien Paris, par la veufve feu Jehan Trepperel, s. d. (in 4°). d'Héricault weist nach, daß dieser Druck zwischen 1512 und 1515 anzusetzen ist. Er ist posthum, da der Dichter 1510 starb.

716. Histoire du comte de Nevers et de la belle Euriant, sa mie; par M. de Tressan. Edition mignonne. Paris, Lugan, 1827 (in sehr kl. 8°; 172 pp.).
Mit Titelbild ‚Tassaert del. Paul Legrand sc.'.
Die 1. Ausgabe dieses nachzüglerischen Ritterromans erschien Paris. Hemon le Fevre, 1520 (in 4°). Er ist eine Prosaauflösung des um 1225 gedichteten ‚Roman de la Violette'. In Tressant's Bearbeitung ist bei dem Namen der schönen Euriant, die in der 1. Ausgabe Euriant de Savoie hieß, die Familienbezeichnung unterdrückt, da eine Princessin aus dem Hause Savoyen unmöglich die Maitresse eines Grafen von Nevers sein könne: „on est revolté de l'attentat d'un auteur ignorant, qui s'éloigne de toute espèce de vraisemblance."

717. Oeuvres de RABELAIS | Édition conforme aux derniers textes revus par l'auteur | avec les Variantes de toutes les éditions originales | une notice, des notes et un glossaire | par Pierre Jannet. VI tomes. Paris, Picard, MDCCCLXVII—MDCCCLXVIII (in kl. 8°).
— — Tome VII. Paris, Lemerre, MDCCCLXXIV (in kl. 8°; LXXIV [Notice, documents biographiques] & 228 pp. [Glossaire-Index]).
Dieser Schlußband ist von Louis Moland: Pierre Jannet war 1870 gestorben.
Rabelais' erste Bearbeitung des ersten Buchs (Gargantua) erschien Lyon 1533 (in kl. 8°); die 1. Ausgabe des vierten Buchs (Pantagruel) erschien Paris, Fezandat, 1552 (in kl. 8°). Das fünfte Buch erschien erst nach Rabelais' Tode (gest. 1553) in den ‚Oeuvres' Lyon, 1564 (in 16°) und gleichzeitig in einer Sonderausgabe (in 16°).

718. Les songes drolatiques de Pantagruel | où sont contenues cent vingt figures de l'invention de Maitre François Rabelais | copiées en facsimile / sur l'édition de 1565 / Paris, chez les bons libraires, MDCCCLXIX (in 8°; 18 & CXX pp. + 2 Bl. [Index]).

719. P. L. Jacob-bibliophile- | Rabelais, sa vie et ses ouvrages. Bruxelles & Leipzig, Schnée, 1858 (in kl. 8°; 234 pp.).

720. Le Nu de Rabelais d'après Jules Garnier | par Armand Silvestre | Illustrations de Japhet. Paris, Bernard & Cie, 1892 (in 8°; VIII & 136 pp.).
Phototypische Wiedergabe von 32 Vollbildern von Garnier, und [zum Texte Silvestre's] 45 Kopf- & Schlußvignetten von Japhet in Holzschnitt.

721. Le Triumphe de haulte et puissante Dame Verolle et le Pourpoint formant a boutons | Nouvelle édition complète avec une préface et un glossaire par M. A. de Montaiglon et le facsimile des bois du Triumphe par M. A. Pilinski. Paris, Willem, 1874 (in 8°; 68 & CLX pp.).
Tiré à 476 exemplaires: No. 27.
Die 1. Ausgabe erschien Lyon M.D.XXXIX.

722. FERRY JULYOT | Les Elegies de la belle fille lamentant sa virginité perdue | réimpression complète publiée d'après l'édition originale de 1557 / Paris, Willem, 1873 (in 8°; XX & 124 pp.).

Tiré à 350 exemplaires: No. 183.
Halbmaroquinband, signirt ‚Lanscelin'.

723. L'Heptaméron de la Reine MARGUERITE DE NAVARRE | avec une introduction, un index et des Notes par F. Frank | orné d'un portrait de la Reine Marguerite et de 12 dessins de Sahib | III tomes. Paris, Liseux, 1879 (in kl. 8°; CLXXX & 296 + 344 + 600 pp.).

Drei Halbmaroquinbände, mit oberem goldenen Schnitt, von Amand in Paris.
Die 1. Ausgabe erschien erst nach dem Tode der Königin von Navarra (gest. 1549) Paris 1558 (in 4°), ihr Herausgeber Pierre Boaistuau, einer der Secretaire der Königin, hatte von den 72 Novellen des Manuskripts 5 Novellen ganz unterdrückt, und sich außerdem der „suppression des passages les plus hardis" schuldig gemacht. Eine 2. Ausgabe erschien Paris 1559 (in 4°), deren Herausgeber, Claude Gruget, ebenfalls Sekretär der Königin, zwar die von seinem Vorgänger weggelassenen 5 Novellen restituirte, dafür aber die Novellen XI, XLIV und XLVI unterdrückte und an deren Stelle drei von ihm selbst verfaßte einfügte; außerdem stellte er die von dem ersten Herausgeber kastrirten Stellen nicht wieder her! Alle folgenden Ausgaben bis zum Jahre 1853 beruhen auf dem Grugetschen Texte und sind also werthlos. Erst Le Roux de Lincy gab den ältesten Text der von der Königin hinterlassenen Manuskripte heraus Paris, Société des Bibliophiles français, 1853 (3 volumes en 8°). Frank giebt, wie Le Roux de Lincy, den Text der Manuskripte wieder, und berücksichtigt den Text der ersten Ausgaben nur in den Anmerkungen seines Appendix.

724. Les Comptes dv Monde adventvreux | Texte original avec notice, notes et index par Félix Frank | II tomes. Paris, Lemerre, 1878 (in oktavförmigem 4°; CXXXII & 200 + 220 pp.).

Die 1. Ausgabe erschien Paris, Groulleau, 1555 (in kl. 8°). Auf deren Titelblatt steht „Par A. D. S. D.“ Der Verfasser war Antoine de Saint Denis, ein Pfarrer, der zu den Intimen der Königin von Navarra gehörte.

725. Oeuvres françoises de BONAVENTURE DES PERIERS revues sur les éditions originales et annotées par M. L. Lacour. II Tomes. Paris, Jannet, MDCCCLVI (in kl. 8°; CXXXVI & 384 + XXXII & 396 pp.).

Des Periers, valet de chambre der Königin von Navarra, starb durch Selbstmord im Winter 1543 auf 1544, sein Hauptwerk ‚les Nouvelles Récréations et joyeux devis‘ erschien erst nach seinem Tode Lyon, Granjon 1558 (in kl. 4°).

Dagegen hatte er die im Jahre 1529 verfaßten vier satirischen Dialoge unter dem Titel ‚Cymbalum mundi‘ noch selbst herausgegeben: das Buch erschien in Paris bei Jehan Morin 1537, wurde aber wegen ketzerischen Inhalts beim Parlement de Paris denuncirt und dann vom Henker verbrannt, der Drucker ins Gefängniß geworfen.

726. Bonaventure des Periers | Contes ou nouvelles récréations et joyeux devis | suivis du Cymbalum Mundi | Nouvelle édition | par P. L. Jacob bibliophile. Paris, Garnier, 1872 (in 8°; LXVIII & 356 pp.).

727. Les oeuvres de CLEMENT MAROT. | De Cohors en Quercy, Valet de chambre du Roy. Reueuës & augmentees de nouueau. A Rouen, Chez Thomas Mallard, deuant le Palais, à l'Homme armé, MDXCVI (in 12°; XII Bl. & 516 + [Traductions] 276 pp.).

Mit dem Gräflich Voß'schen Bibliotheksstempel.

Auch Marot (1495—1544) war früher Valet de chambre der Königin von Navarra gewesen. Die 1. Ausgabe seiner Gedichte, unter dem Titel ‚*L'adolescence clémentine, autrement les oeuvres de Clément Marot de Cahors*‘, erschien Paris, Roffet, 1532 (in kl. 8°).

728. Les Contes et discours d'Eutrapel, Par NOEL DU FAIL Seigneur de la Herissaye, gentilhomme Breton / II tomes | MDCCXXXII (in 12°; X & 310 + 330 pp.).

Discours d'aucuns propos rustiques / Par Leon Ladulfi (Noel du Fail) / MDCCXXXII (in 12°; XVI & 178 pp.).
Beide Werke in altem Lederband zusammengebunden.
Die ,Propos rustiques' erschienen zuerst Lyon, Jean de Tournes, 1547 (in kl. 8°), die ,Contes' Paris, Trepperel, 1548 (in kl. 16°).

729. Les Oevvres de PIERRE DE RONSARD | Gentilhomme Vandosmois | Prince des Poetes François. *Reueues et augmentees.* [X tomes] A Paris. Chez Nicolas Bvon au mont St Hilaire a l'enseigne Sainct Claude. *Auec privilege du Roy.* M DC.X (in 12°; XX & 698 + XII & 780 + 224 + 166 + 184 + 148 + 262 + 328 + 128 + 318).
Gebunden in 5 gleichzeitigen Pergamentbänden mit Goldschnitt.
Nur der Kupfertitel des 1. Bandes trägt die Jahreszahl 1610, der 2.—6. und der 9—10. haben 1609, der 7. und 8. Band sind in meinem Exemplar ersetzt durch die mit neuen, die Bandbezeichnungen tragenden Titelblättern versehenen Einzel-Ausgaben *A Paris, Chez la veufue Gabriel Buon, au cloz Bruneau, à l'enseigne S. Claude. 1567. 1597.*
Mit einem schönen Frontispice „*L. Gaultier sculp.*" und den Holzschnittporträts von A. Muret (Ronsard's Freund und Commentator), Henri II, Charles IX, Henri III, François von Valois und Ronsard (letzterer erscheint in jedem der 10 Bände).

729a. Recveil des sonnets, odes, hymnes, elegies, et autres pieces retranchees aux editions precedentes des oeuures de P. de Ronsard Gentilhomme Vandomois. | Avec quelques autres non imprimees cy-devant. A Paris, chez Nicolaz Bvon / M.DCIX (in 12°; 360 pp. + 12 Blatt [l'art poétique françois par P. de Ronsard] & 4 Bl. [table]).
Das erste Gedicht Ronsard's ,L'hymne à la France' erschien Paris, Vascosan, 1549 (in 8°). Die Editio princeps der ,Oeuvres' (IV tomes) erschien Paris, Gabriel Buon, 1560 (in 16°), die erste posthume Ausgabe, im selben Verlag zwei Jahre nach des Dichters Tode (gest. 1585) in 10 Theilen = 5 Bänden.

730. Les Gayetez et Epigrammes de Pierre de Ronsard / A Turin, chez Jean François Pico, 1575 || Réimpression augmentée de quelques pièces entièrement inédites / Amster-

dam [= Bruxelles, J. Gay] 1865 (in 12°; 152 pp. & portrait).
Tiré à cent exemplaires sur papier vergé: No 96.
pp. 91—118: „pièces qui ne se trouvent dans aucune des éditions de Ronsard".

731. Oeuvres poetiques de MELLIN DE S. GELAIS. Nouvelle édition. Augmenté d'un très-grand nombre de Pièces Latines & Françoises. A Paris, M.DCC.XIX (in kl. 12°; IV Bl. & 288 pp.).
Saint Gelais war mit Ronsard im selben Jahre (1525) geboren, starb aber schon 1558, die erste Sammlung seiner Gedichte erschien Lyon, de Harsy, 1574.

732. Apologie pour Herodote / par HENRI ESTIENNE. | Nouvelle édition: fait sur la première: augmenté de tout ce que les postérieures ont de curieux / II tomes. A La Haye, Scheurleer, MDCCXXV (in kl. 8°; XXXV + XLVIII [Vorstücke] & 624 + 438 pp. & 24 Bl. [Table]).
Mit 3 Titelkupfern.
Die 1. Ausgabe erschien Genève 1566.

733. Memoires de Mre Pierre de Bourdeille, Seigneur de BRANTOME, contenans les vies des Dames Illustres de France de son temps. Leyde, chez Jean Sambix le jeune, à la Sphère, M.DCCXXII (in 12°; IV & 392 pp.).
In Brantome's Manuskript ist dies Werk betitelt: Premier livre des Dames.

734. Memoires de Mre Pierre de Bourdeille, Seigneur de Brantome, contenans les vies des dames Galantes de son temps. II tomes. Leyde, Jean de la Tourterelle, M.DCCXXII (in 12°; 400 + 466 pp.).
In Brantome's Manuskript ist dies Werk betitelt: Second livre des Dames.
Die von Brantome (1527—1614) hinterlassenen Memoiren wurden erst 1665, von Foppens in Brüssel (unter der Deckfirma „*Leyde, chez Jean Sambix*") gedruckt.
Nr. 733 & 734 in 3 alten Ganzlederbänden mit reicher Goldpressung und goldnem Schnitt.

735. Oeuvres du Seigneur de Brantome | Nouvelle édition, plus correcte que les précédentes. [VIII tomes.] Paris, J.-F. Bastien, M . DCCLXXXVII (in 8°).
Exemplar mit Ex Libris des Herzogs von Dalberg.
Mit Kupferstich-Porträt Brantome's.

736. Brantome | Vies des Dames Illustres françoises et étrangères | Nouvelle édition | avec une introduction et des notes par L. Moland. Paris, Garnier, 1873 (in 8°; XXXVIII & 444 pp.).

737. Vies des Dames Galantes par le Seigneur de Brantome | Nouvelle édition / avec des remarques historiques et critiques. Paris, Garnier, 1868 (in 8°; 390 pp.).

738. Les Essais de Michel Seignevr de MONTAIGNE. Edition novvelle / Corrigée & augmentée d'un tiers outre les précédentes Impressions / A Rouen, chez Louys du Mesnil / 1627 (in 8°; VIII Bl. & 1130 pp. + 16 Bl. [table]).
Mit Frontispice, sowie Porträt Montaigne's in Kupferstich
Alter Lederband mit Goldschnitt.
Die Editio princeps der ‚Essais' erschien Bordeaux 1580, die letzte, von Montaigne selbst besorgte Ausgabe erschien Paris. Abel l'Angelier, 1588 (in 4°), auf dem Titel ist sie bezeichnet als „cinquième édition, augmentée d'un troisième livre et de six cents additions aux deux premiers". Nach seinem Tode (gest. September 1592) gab seine „fille d'alliance", Mlle de Gournay auf Grund von Montaigne's hinterlassenem und mit vielen Vermehrungen versehenen Handexemplar eine neue Ausgabe heraus Paris, Angelier, 1595, mit einer langen Vorrede, an deren Stelle sie jedoch in den folgenden Drucken von 1598 und 1602 (in 8°) eine neue ganz kurze setzte. Unsre Nr. 738 ist ein Wiederdruck der Ausgabe von 1602.

739. Essais de Montaigne | avec les notes de M. Coste. Nouvelle Edition. X tomes. A Londres, chez Jean Nourse & Vaillant, M . DCC . LIV (in kl. 12°).

740. [ESTIENNE TABOUROT] Les Bigarrvres, et Tovches dv Seignevr des Accords. Avec les Apophtegmes du sieur Gaulard. Et les Escraignes Dijonnoises. Dernière édi-

tion. Revueuë & de beaucoup augmentée. A Rouen, Martin la Motte, MDC . XXV (in 12°).
Bigarrures [livre I]: 12 ungez. & 181 gez. Bl. + 1 weisses Bl. [livre IV]: 4 ungez. & 50 gez. Bl.
Touches: 64 Bl.
Gaulard: 56 Bl.
Escraignes: 56 Bl. + 1 Bl. [Wappen des Autors: eine Trommel mit der Umschrift A tous accords.]
Mit den Porträts Tabourot's und Gaulard's in Holzschnitt.
Tabourot (geb. in Dijon 1547, gest. 1590), Advokat in seiner Vaterstadt, gab seine „Bigarrures" zuerst 1582 heraus, das 4. Buch 1585 (ein 2. und 3. Buch ist nie erschienen).
Den wahren Namen des Verfassers ergeben die Anfangsbuchstaben der 22 Kapitel des Livre I der ‚Bigarrures': Estienne Tabourot ma fait.
Die ‚Apophthegmes' (contes facétieux) Gaulard's fügte er zuerst 1588 hinzu Der erste Druck der ‚Escraignes' (Spinnstubengeschichten) ist nicht bekannt, ein Wiederdruck erschien Lyon 1592. Von den ‚Touches' (gereimte Epigramme) erschienen zuerst 3 Bücher Paris, Richer, 1585; ein 4. und 5. Buch ebenda 1588. In die Gesammtausgabe der Werke ist nur eine Auswahl aus dem 4. und 5. Buch aufgenommen.

741. Serées de GVILLAVME BOVCHET, jvge et consvl des marchands, à Poictiers. Livre premier / A Roven, chez Lovys Lovdet / MDCXXXV (in 8°; XVI & 382 pp.).
— — Second | Troisiesme [dernière] livre / A Roven, Lovdet, MDCXXXIV. MDCXXXV (in 8°; XII & 716 pp.).
Die 1. Ausgabe des ersten Buches erschien in Poitiers 1584, als der Verfasser 58 Jahr alt war, er starb 1606.

742. Oeuvres du Seigneur de CHOLIÈRES | Édition préparée par Éd. Tricotel | Notes, index et glossaire par D. Jouaust | Préface par Paul Lacroix | Tome premier: Les Matinées | Tome second: Les Après-Dinées | Paris, Librairie des Bibliophiles, MDCCCLXXIX (in gr. 8°; XLIV & 344 + 400 pp.).
Die ‚*Matinées*' erschienen zuerst Paris 1585, die ‚*Après-Disnees*' Paris 1587. Sein letztes Buch ‚*Forêt nuptial*' erschien 1660.

743. [François Beroalde, Sieur de VERVILLE] Le Moyen de Parvenir | Nouvelle edition corrigée de diverses fautes qui n'y étoient point & augmentée de Plusieurs autres. II tomes. A Chinon | de l'Imprimerie de François Rabelais, Ruë du grand Bracquemart à la Pierre Philosophale | l'Année Pantagrueline (in kl. 12°; VIII & 544 pp.).
Für die 1. Ausgabe hält Brunet eine gleichfalls undatirte (IV & 692 pp.), die er in das erste Jahrzehnt des XVII. Jahrhunderts setzt. Der Verfasser dieses geistreichen Buches war am 28. April 1558 in Paris geboren (*Bayle, art. Beroalde*), nach dem Register der Kathedrale zu Tours wurde er als „*Chanoine de St. Gatien de Tours*" am 5. November 1593 recipirt (*La Monnoye, Menagiana IV, 313 ff.*). Sein Todesjahr wird von Bayle nicht angegeben, nach Viollet le Duc (‚*Bibliothéque poétique*' *p. 361*) starb er 1612.

744. Le Moyen de Parvenir | oeuvre contenant la raison de ce qui a este, est et sera / par Beroalde de Verville | Nouvelle édition, collationnée sur les textes anciens, avec Notes, Variantes, Index, Glossaire & Notice bibliographique | par un bibliophile campagnard. II tomes. Paris, Willem, MDCCCLXX—MDCCCLXXII (in 8°; LVIII & 382 + XVI & 474 pp.).
Avec le portrait de Verville et „enrichie de charmantes figures sur bois dues au crayon de plusieurs artistes distingués dont nous devons taire les noms".

744a. Contes en vers imités du Moyen de Parvenir par Autreau, Dorat. Grécourt, La Fontaine, B. de la Monnoye, Plancher de Valcour, Regnier, Vergier &c | Paris, Willem, 1874 (in 8°; 232 pp.).

745. La nouvelle fabrique des excellens traits de verité | livre pour inciter les resveurs tristes et merancoliques à vivre de plaisir | Par Philippe d'Alcripe, Sieur de Neri en Verbos | Nouvelle édition / augmentée des *nouvelles de la terre de Prestre Jehan.* | Paris, P. Jannet, 1853 (in kl. 8°; XVI & 220 pp.).
Als Originalausgabe dieses Buches wird in Du Verdier's *Bibliothèque françoise* eine 1579 in Paris bei Jean de Lastre erschienene aufgeführt, die aber Du Verdier nie gesehen zu haben erklärt, und

bis heute hat sie auch sonst niemand gesehen. Bekannt ist nur eine Ausgabe Paris o. J. (nach Brunet von Anfang des XVIII. Jahrhunderts). Der ungenannte Verleger bezeichnet das Werk als „rare malgré ses éditions réiterées". Schon lange vor diesem Wiederdruck erschienen 42 der in der ‚*Nouvelle fabrique*' enthaltenen Anekdoten in dem Werke: *Facétieux Devis et plaisants Contes, par le Sieur du Moulinet, Comédien.* (*Paris, J. Millot s. a.* [*Paris 1612*]).
Die Jannet'sche Ausgabe beruht nun für die 42 Anekdoten Moulinet's auf dessen, 1829 in Techener's *Collection de Facéties et de Joyeusetés* wiedergedruckten Werke, übrigens ist sie ein Neudruck der Ausgabe o. J.

746. Les fantasies de BRUSCAMBILLE, contenant plusieurs Discours, Paradoxes, Harangues & Prologues facecieux. Reveue & corrigée en cette dernière Edition. A Paris, Florentin Lambert, MDCLXVIII (in kl. 12°; 286 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien Rouan 1610 (in 12°).

747. Recveil général des oevvres et fantasies de TABARIN / A Roven, chez David Ferrand, MDCXXXII (in kl. 12°; 298 pp.).
S. 231—298 enthalten unter neuem Titel ‚Les aventvres et amours dv Capitaine Rodomont'.
Die 1. Ausgabe des Tabarin erschien Paris, Rocollet, 1622 (in 12°).

748. Vaux-de-Vire d'Olivier Basselin et de Jean de Houx / Nouvelle édition / par P. L. Jacob bibliophile | Paris, Delahays, 1858 (in 8°; XXXVI & 288 pp.).
Die Ausgabe wiederholt das nur in zwei Exemplaren bekannte Werk ‚Le livre des chants nouveaux de Vau-de-Vire / corrigé et augmenté outre la précedente impression. A Vire, chez Jean de Cesne' s. d. Der Herausgeber Jean de Houx, Advokat in Vire, starb 1616. Unter den der Lacroix'schen Ausgabe angehängten älteren ‚chansons normandes' beginnt gleich das erste

C'est à ce jolly moys de may,
Que toute chose renouvelle,
Et que je vous presentay, belle,
Entièrement le coeur de moy.

Die schon vor 1858 mehrfach gedruckte Strophe ist von Heine im ‚Buch der Lieder' nachgeahmt.

749. Poesies de MALHERBE / Nouvelle édition / Paris, Barbou, MDCCLXXVI (in kl. 8°; XLVIII & 302 pp.).
Mit Porträt „*L. J. Cathelin. Sculp. 1762*".
In Ganzlederband mit goldenem Schnitt.
Von François Malherbe (1555—1627) erschienen zuerst ‚Diverses poésies nouvelles' Paris, Petit Val, 1597, die erste Ausgabe der ‚Oeuvres' Paris, Chappellain, 1630 (in 4°).

750. Les Satyres et avtres oevvres folaſtres du S[r] REGNIER. Dernière edition, reveue, corrigée & augmentée de pluſieurs pieces de pareille etoffe, tant des Sieurs de Sigogne, Motin, Touuant & Bertelot, qu'autres des plus beaux Eſprits de ce temps. Rouen, chez la Vefue Du Bosc, M.DC.XXI (in 8°; IV ungez. & 195 gez. Bl.)
Die 1. Ausgabe erschien Paris, du Bray, 1608 (in kl. 4°), die 4. Du Bray'sche Ausgabe, von 1613, ist die Ausgabe letzter Hand: Regnier (geb. in Chartres 1573) starb zu Rouen im December 1613.

751. Oeuvres de Mathurin Regnier, avec commentaires, revus, corrigés et augmentés / Par M. Viollet le Duc. Edition elzévirienne, Paris, Brissot-Thivars et C[ie], 1828 (in kl. 12°; XLVIII & 404 pp.).
Auf dem Verso des Titelschutzblattes steht:
Imprimerie de H. Balzac, rue des Marais S.-G., n. 17.

752. Oeuvres complètes de Regnier revues sur les éditions originales / par M. Pierre Jannet. Paris, Picard, MDCCCLXVII (in kl. 8°; XXIV & 264 pp.).

753. Memoires du Maréſchal de Bassompierre | contenant l'histoire de sa vie / Nouvelle édition. II volumes. Cologne, Pierre du Marteau, MDCLXXXXII (in 12°; IV Bl. + 552 + 808 pp.).
Mit dem Porträt des Marschalls in Kupferstich.
Die von Bassompierre (1579—1646) hinterlassenen Memoiren wurden zuerst 1665 *(Cologne, Pierre du Marteau)* gedruckt.
Die von Goethe in den ‚Ausgewanderten' übersetzte reizende ‚avanture' steht Vol. I, 158—162.

754. Oeuvres complètes de SAINT-AMANT | Nouvelle èdition | publiée sur les manuscrits inédits et les éditions anciennes / par Ch.-L. Livet. II Tomes. Paris, Jannet, MDCCCLV (in kl. 8°; XLIV & 480 + 512 pp.).
Gerard's de Saint-Amant (1594—1661) ‚Oeuvres' erschienen zuerst 1651.

755. [CHARLES SOREL] La vraye histoire comique de Francion. Compòſée par N. de Movlinet, ſieur Du Parc, Gentilhomme Lorrain. Amplifiée en pluſieurs endroits, & augmentée du XII. Liure, ſuivant les Manuſcrits de l'Autheur. A Paris, Chez Jvlian Jacqvin, ruë des Maſſons, proche Sorbonne. M.DC.XLI (in 8°; VIII & 962 pp. + 1 weisses Bl.).
Erste Ausgabe des Romans, welche das XII. Buch enthält.
„N. de Moulinet, fieur du Parc" ist das Pseudonym Charles Sorel's. Sorel wäre nach Gui Patin's Angabe 1599 geboren (Brief Gui Patin's an Falconet vom 25. November 1653: „*M. Sorel est mon bon ami . . . C'est un petit homme grasset . . . agé de cinquante quatre ans*"): dies kann indeß nicht richtig sein, denn sein erstes Buch ‚*Les agréables diversités d'amour*' erschien bereits 1614 (*Paris, J. Millot, in 12°*); wie er uns selbst, im Vorwort zum ‚*Francion*' von 1641, berichtet. Hier erwähnt er auch die 1. Ausgabe des Romans (nur VII Bücher enthaltend) als im Jahre 1622 erschienen. Sorel's Geburtsjahr ist also einige Jahre früher anzusetzen als 1599; er starb, unverheirathet, um das Jahr 1674.

756. La vraie histoire comique de Francion composée par Charles Sorel | Sieur de Souvigny | Nouvelle édition, avec avant-propos et notes par Émile Colombey. Paris, Delahays, 1858 (in 8°; 540 pp.).
Mit Frontispice in Kupferstich.

757. Lustige Historia von dem Leben des Francions | Frankfurt. In Verlegung Thomas Mathias Götzens | Anno 1663 (in 12° [16 × 7 cm]; 924 pp.).
Der schöne Kupfertitel stellt eine berühmte Scene des Roman's dar. In dieser Uebersetzung wird Grimmelshausen den Roman kennen gelernt haben. Er erwähnt seiner ausdrücklich im ‚Satyrischen Pilgram'.

758. Le Theatre de P. CORNEILLE. Reveu & corrigé par l'Autheur. I. Partie. A Rouen, Et se vend | A Paris, chez Guillaume de Luyne / M . DC . LXIV (in 8°; XCX & 704 pp.).
II. Partie. A Rouen, Et se vend | A Paris, chez Thomas Jolly / M . DC . LXIV (in 8°; LXVI & 720 pp.).
III. & IV. [dernière] Partie. A Paris, chez Guillaume de Luyine / M . DC . LXXXII (in 12°; LXXXIV & 612 + XXIV + 592 pp.).
Die *I. & II. Partie* hat je ein Frontispice in Kupferstich, welches der der Ausgabe von 1664 vorhergehenden entnommen ist und daher die Jahreszahl 1660 trägt. Diese beiden Theile haben 16 Kupfer ‚F. C. del. H. David sculꝛ.'. Die *III. & IV. Partie* haben nur je ein neues Frontispice in Kupferstich, aber keine Kupfer. Diese beiden Theile sind Ausgabe letzter Hand: Corneille starb 1684.

759. Recveil de qvelqves vers bvrlesqves de M[r] SCARON. | A Paris, chez Tovssainct Qvinet, au Palais, ſous la montée de la Cour des Aydes. M . DC . XXXXV. Avec privilège dv Roy (in 4°; X [Vorſtücke] & 164 pp.).
Mit Frontispice ‚Jac. picart fecit'.
Zweiter Druck der 1. Ausgabe.
In dem dem Buche vorangeschickten Briefe Guez de Balzac's ist der Name des Dichters *„Scarron"* gedruckt.

760. Svite des oevvres bvrlesqves de M Scaron. A Paris, Quinet, M . DC . XXXXIV (in 4°; 76 pp.).
Erste Ausgabe. — Im Texte ist S. 17, 62, 67, 68, 75 der Name des Dichters jedesmal *„Scarron"* gedruckt.

761. Typhon ov la Gigantomachie. Poëme Burleſque. Dedié à Monseignevr L'Eminentissime Cardinal Mazarin. A Paris, Qvinet, M . DC . XLIIII. Avec privilège dv Roy (in 4°; 20 pp. (premier chant) + 36 pp. (second et troiſième chant), 14 pp. (quatrieſme chant) + 14 pp. (cinqvieſme et dernier chant) & 1 Bl. [privilège]).
Mit Frontispice ‚L Dauid f.'.
Erste Ausgabe, die anonym erschien.

762. Le Virgile travesty en vers burlesques | de Mon-

sieur Scarron. Reveu & corrigé. II tomes. Amsterdam, Wetstein, 1712 (in kl. 12°; 586 + 118 pp.).
Mit Frontispice und 8 Kupfern.
Angebunden:
La Suite, ou Tome III du Virgile travesty. Par Messire Jaques Moreau, Chevalier Seigneur de Brasey. Amsterdam, Mortier, MDCCVI (in kl. 12°; 360 pp.).
Mit Frontispice und 5 Kupfern.
Die 1. Ausgabe der Scarron'schen Virgil-Travestie (Buch I—VIII) erschien 1648.

763. Le Roman comique de M[r] Scarron. Première Partie. Seconde Partie. A Paris chez Michel David / MDCCXVII. Avec privilège du Roy (in 12°; X & 290 + IV & 292 pp.).
Die 1. Ausgabe der „*Première partie*" erschien 1651, die 1. Ausgabe der „*Seconde partie*" 1657, drei Jahre vor Scarron's Tode.

763[a]. Le Roman comique par Scarron | Novelle édition | revue, annotée et précédée d'une introduction par M. Victor Fournel. Tome I. Paris, Jannet, MDCCCLVII (in kl. 8°).
Enthält p. V—LXXXVIII eine ‚Introduction' des Herausgebers „Du roman comique, satirique et bourgeois, au XVII[e] siècle et en particulier du *Roman comique* de Scarron".

764. Les Dernieres oeuvres de Monsieur Scarron | Amsterdam, Mortier, MDCXCV (in kl. 12°; 6 Bl. + 238 + 84 + 70 + 94 pp.).
Mit Frontispice und Scarron's Porträt in Kupferstich.

765. Oeuvres comiques | galantes et littéraires de CYRANO DE BERGERAC | Nouvelle édition | par P. L. Jacob | Paris, Delahays, 1858 (in gr. 12°; VIII & 416 pp.)

766. L'Ovide en belle hvmeur, avgmenté dv Ravissement de Proserpine, et dv Jvgement de Paris. Par le ſieur DASSOUCY. A Paris, Loyson, M. DC. LIX (in 12°; 236 pp.).
Mit figurenreichem Frontispice in Kupferstich.
Die erste Ausgabe des travestirten Ovid erschien 1650. Dassoucy starb 1679.

767. Tombeau de la Melancholie | A Paris, chez

Eſtienne Hebert, & Jacques Poullard, rue d'Eſcoſſe derriere St Hilaire (in 12°; 304 pp.).
Der Titel ist in Kupfer gestochen: vier Männer tragen die auf dem Todtenbett liegende Melancholie, zu deren Häupten befindet sich ein Spruchband: ‚*Cy git la melancholie*".
Die 1. Ausgabe erschien, nach Brunet, Paris 1634.
Angebunden:
Passe-temps joyeux, Contes à rire et Gasconnades nouvelles. Avec Approbation & Privilège du Roy. Paris, Huet. M.DCC.XVII (in kl. 12°; 290 pp.).

768. Nouveaux Contes à rire, et aventures plaisantes de ce temps; ou recréations françoises. Enrichies de figures en taille-douce. Amsterdam, Gallet, M.DC.XCIX (in kl. 8°; 7 Bl. & 304 pp.).
Mit Frontispice ‚D. Penningen Sculp.' & 52 halbblattgroßen Kupfern.
Die 1. Ausgabe erschien Paris 1692.

769. [LA ROCHEFOUCAULD] Reflexions ou sentences et maximes morales. Augmentées de plus de deux cens Nouvelles Maximes. Suivant la copie imprimée | A Paris, chez Claude Barbin, MDC.XC (in kl. 12°; XVI Bl. & 178 pp. + 4 Bl. [table]).
Mit Frontispice in Kupferstich.
Die 1. Ausgabe erschien Paris, Claude Barbin, 1665 (in 12°). Die „*5me édition, augmentée de plus de cent Nouvelles maximes*", erschienen im selben Verlage 1678 („*achevé d'imprimer le 26.juillet*"), ist die Ausgabe letzter Hand: der Herzog starb 1680. Eine 6. Ausgabe erschien bei Claude Barbin, 1693.

770. Oeuvres de François Duc de La Rochefoucauld. Paris, Belin, 1820 (in gr. 8°; XX & 240 pp.).

771. [BUSSY RABUTIN] Histoire amoureuse des Gaules. A Liege (in kl. 12°; 208 pp. + 1 Bl. [Clef.]).
Eine datirte Ausgabe erschien *Liège* 1665.
Eine ‚Comédie' Rabutin's siehe Nr. 795.

772. L'escole des Filles | de MILILOT | Réimpression complète du texte original | sur la contrefaçon hollandaise de

1668. Bruxelles, aux dépens des Dames de la rue des Cailles [Poulet-Malaſſis, 1865] in kl. 8°; IV & 192 pp.
Tiré à 158 exemplaires sur papier vergé: No. 43.
Mit einem Kupferstich-Frontiſpice (geſtochen von Danſe nach der Radirung von Félicien Rops).
Die 1. Ausgabe erſchien *Paris 1655* und wurde unter dem Galgen, an dem der flüchtig gewordene Verfaſſer in effigie gehenkt wurde, verbrannt. Drei ſpätere Ausgaben von 1671, 1672 und 1686, ſowie holländiſche Ueberſetzungen, darunter eine Amsterdam 1658, verzeichnet Ebert Nr. 6568. Eine deutſche Ueberſetzung führt unter dem korrumpirten Namen „Milot“ Hayn auf: Paris [= Frankfurt a/M.] 1737 (in 4°).

773. Oeuvres complètes de LA FONTAINE ornées de trente vignettes dessinées par Devéria et gravées par Thompson | Paris, Baudouin Frères | MDCCCXXVI (in gr. 8°; 2 ungez. Bl., VIII & 496 pp.).
Mit Titelvignette: des Dichters Porträt in Holzſchnitt & den 30 Kopf-Vignetten Devéria's.
Auf dem Verſo des Titelſchutzblattes ſteht:

H. BALZAC, ÉDITEUR-PROPRIETAIRE, RUE DES MARAIS-S.-GERMAIN, No. 17.

Die den Band eröffnende ‚*Notice sur la vie de la Fontaine*‘ iſt unterzeichnet:

H. BALZAC.

774. Oeuvres complètes de La Fontaine | Publiées d'après les textes originaux / par Ch. Marty-Laveaux. V tomes. Paris, Jannet, — Pagnerre — Duffis, MDCCCLVII — MDCCCLXXVII (in kl. 8°).
Die 1. Ausgabe der ‚Fables choisies, mis en vers par M. de la Fontaine‘ war Paris, Clavde Barbin, 1668 (in 4°) erſchienen, die Ausgabe letzter Hand erſchien, ein Jahr vor des Dichters Tode, Paris, Barbin, 1694.
Die Editio princeps der ‚Nouvelles en vers tirees de Bocace et de l'Arioste. Par M. de L. F.‘ erſchien Paris, Barbin, 1665 (in kl. 12°), ebenda im ſelben Jahre ‚Contes et Nouvelles en vers. De M. de la Fontaine‘. Die Schlußausgabe ſind die ‚Novveaux Contes de Monsievr de la Fontaine‘ Mons, Migeon, 1674 (in

kl. 8°), deren Verkauf durch einen Befehl des Polizeilieutnants La Reynie vom 5. April 1675 verboten wurde, „attendu que ce livre se trouve rempli de termes indiscrètes et malhonnêtes, et dont la lecture ne peut avoir d'autre effet que celui de corrompre les bonnes moeurs et d'inspirer le libertinage."

775. Les Oeuvres de MOLIÈRE | avec notes & Variantes | par A. Pauly. VIII tomes. Paris, Lemerre, [1872—1874] in 12°.
Mit Molière's Porträt, gestochen von Bracquemont.
Ein genauer Wiederdruck der Originalausgabe letzter Hand, deren Titelblätter ebenfalls reproducirt sind.
Das erste Stück Moliere's ‚L'estourdy' erschien Paris, Gabriel Quinet, 1663, das letzte ‚Le Malade imaginaire' in den ‚Oeuvres' von 1674, erschienen nach des Dichters Tode (gest. 1673 während einer Aufführung dieses Stückes).

776. Pensées de M. PASCAL | sur la réligion et sur quelques autres sujets, | Qui ont éſté trouvées après sa mort parmy ſes papiers. Seconde édition. A Paris, chez Guillaume Desprez, ruë Saint Jacques, à Saint-Proſper. | M. DC. LXX. Avec Privilège & Approbation (in 12°; LXXVIII [Vorstücke] & 348 pp. + 10 Bl. [*table des matières*]).
Die 1. Ausgabe erschien im selben Jahre 1670.

777. Pensées de Blaise Pascal. Nouvelle édition. II tomes. Paris. Pougin, 1835 (in kl. 12°; 232 + 280 pp.).

778. F. Rabbe. Un Abbé libre penseur et un critique inconnu de Pascal au XVII[e] siècle.
= Revue contemporaine. Paris 1870 (in gr. 8) pp. 593—612.
Der Abbé ist Montfaucon de Villars, Verfasser des ‚Comte de Cabalis', der in seiner Schrift „De la Délicatesse" 1671 im fünften Dialog die ‚Pensées' kritisirte.

779. Oeuvres de NICOLAS BOILEAU Despreaux. Nouvelle Edition, revûe & augmentée. II tomes. A Amsterdam, Chez Henri Schelte. MDCCXIII (in 8°; 5 Bl., XLIV & 352 + 544 pp.).
Mit Boileau's Porträt („*F. de Troy pinxit — A. de Blois sculpſit*"), Frontiſpice, 1 Kopfvignette & 10 Kupfern.

Diese Ausgabe enthält die berühmte XII. Satire (*„contre l'Equivoque“*), welche in der Pariser von 1713 nicht gedruckt werden durfte. Boileau's (gest. 1711) Ausgabe letzter Hand erschien Paris, Thierry, 1701 (2 voll. in 12°).

780. L'Art Priapique | parodie des deux premiers chants de l'Art Poëtique | par un Octogenaire. Namur, à l'enseigne de Boileau dindonné, MDCCCLXIV (in 12°; XII & 38 pp.).
Tiré à 150 exemplaires sur papier vergé: No. 141.
In Halbmaroquin mit goldenem oberen Schnitt.
Mit einem superben Frontispice von Felicien Rops.

781. Oeuvres de RACINE. Tome premier. Tome second [dernier]. A Amſterdam. Chez les Héritiers Antoine Schelte. MDCC (in kl. 12°).
Mit 2 Frontispicen, sowie 1 Kupfer vor jedem der 12 Stücke. Jedes Stück hat besondern Titel und ist einzeln paginirt, sie tragen sämtlich die Jahreszahl 1698, nur ‚Athalie‘ 1696, sind also sämmtlich noch bei Racines Lebzeiten gedruckt (Racine starb 26. April 1699).

781a. Oeuvres de Racine | édition illustrée de 85 vignettes par Pauquet | augmentée d'une vie de Racine et de notices sur chaque pièce, par Émile de la Bédollière. Paris, Barba (in folioförmigem 8°; jedes Stück besonders paginirt).
Lieferungsausgabe des ‚*Panthéon populaire illustré*‘.

782. [LA BRUYÈRE] Les Caractères de Theophraste traduits du grec: avec les Caractères ou les moeurs de ce siècle. Quatrième édition, corrigée & augmentée. A Paris, chez Estienne Michallet, premier Imprimeur du Roy, ruë Saint Jacques, à l'Image S. Paul. M.DC.LXXXIX. Avec Privilège de Sa Majesté (in 12°; XXI Bl. [Discours ſur Theophraſte] & 430 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1688, die 9. Ausgabe *(Paris, Michallet, 1696)* ist die Ausgabe letzter Hand: La Bruyère starb 10. Mai 1696.

783. Oeuvres satyriques de P.-Corneille BLESSEBOIS. [En deux volumes.] Leyde [= Bruxelles, Poulet-Malaſſis] MDCCCLXXVI—VII (in 12°; XXXVI & 212 + IV & 162 pp.).
Tiré à 160 exemplaires papier vergé: No. 150 & No. 127.

Mit Nachbildung des Original-Kupferstichtitels der Ausgabe *Leyde 1676.*
Blessebois war geboren 1646, wahrscheinlich in Verneuil.

784. Lupanie | histoire amoureuse de ce temps (1668) | Relation d'un voyage de Copenhague à Brême en vers burlesques par Clément (1676) | Leyde [= Bruxelles, Poulet-Malassis] MDCCCLXVII (in 16°; XII & 172 pp.).
Tiré à 261 exemplaires: No. 54.
Mit Frontispice-Radirung (von Felicien Rops).
Im ‚Avant-propos' wird nachgewiesen, daß Blessebois, dem die anonyme Prosa-Satire ‚Lupanie' häufig zugeschrieben wird, nicht ihr Verfasser ist; dagegen ist er der Herausgeber der ‚Relation d'un voyage', zu der er zwei Gedichte an den Autor und ein Vorwort beisteuerte. Clement war Violinspieler im Dienste des Königs von Dänemark. Blessebois lernte ihn in Kopenhagen kennen, und nahm das Manuskript der burlesken Reisebeschreibung mit nach Holland, wo er es zum Druck beförderte: Leyde, chez la veuve de Daniel Boxe, 1676 (in kl. 12°).

785. Dictionaire historique et critique, par Mr Pierre BAYLE. Quatrième édition revue, corrigée et augmentée / par Mr Des Maizeaux. IV tomes. A Amsterdam, P. Brunel etc. A Leide, S. Luchtmans, MDCCXXX (in gr. folio).
Mit 4 Titelvignetten und 1 Kopfstück in Kupferstich.
Bayle gab dies sein Lebenswerk zuerst 1696 in 2 Bänden heraus, die zweite Auflage von 1702 war seine Ausgabe letzter Hand. Eine dritte, posthume Ausgabe erschien 1720, der Herausgeber der obigen vierten hat die von Bayle hinterlassenen Manuskripte und Randschriften des Handexemplars aufs neue verglichen und benutzt *„et par ce moyen on a établi le texte dans sa pureté"*.
Mit Ex Libris von *Mich. Gottl. von Liebenau.*

786. Les oeuvres de Mr. REGNARD | Tome I. Tome II [dernier]. A Paris, Chez Pierre Ribou / MDCCXIV (in 12°; 357 & 3 pp. [Privilège] + 278 pp.).
Mit 2 Kupfertiteln und 6 nicht signirten Kupfern.
Neudruck (Seite für Seite) der bei dem selben Verleger erschienenen Ausgabe letzter Hand von 1708: Regnard starb 1709.

Angebunden:
Le Legataire universel / Paris, Ribou, MDCCXIV (in 12°; II & 106 pp.).
La Critique du Legataire / Paris, Ribou, MDCCXIV (in 12°; II & 22 pp.).
Diese beiden Stücke erschienen zuerst 1708, aber später als die Ausgabe letzter Hand.

787. Contes, nouvelles et poésies diverses du Sieur VERGIER et de quelques auteurs anonymes. Nouvelle édition augmentée d'un volume. III tomes. A Rouan. Chez Besoigne. MDCCXLIII (in 8°; VI & 36 pp. (Recueil de poésies anonymes), 422 + 328 + 176 pp.).
Mit 3 Titelkupfern.
T. II p. 27—33: ‚Lettre de Monſieur de La Fontaine à Monſieur Vergier.' 1687
p. 33—37: ‚Réponſe de Mr. Vergier.'
Jacques Vergier, geb. 1557, war Comissaire de Marine in Dünkirchen, zog sich 1712 nach Paris zurück und wurde dort 1720 von Einbrechern der Bande des Cartouche ermordet. Als erste Ausgabe gilt die ‚Amsterdam' 1726 erschienene, der von 1743 liegt ein Originalmanuskript, „communiqué par un neveu de l'auteur", zu Grunde: sie enthält „un assez grand nombre de pièces qui n'avoient point encore vû le jour".

788. [LE SAGE] Le diable boiteux. A Amsterdam, chez Henri Desbordes, MDCCVII (in 12°; 4 Bl. + 348 pp. + 2 Bl. [table des matières & Privilège]).
Mit Frontispice in Kupferstich.
Die 1. Ausgabe war im selben Jahr (Paris, Veuve Barbin) erschienen.

789. Le diable boiteux. Par Monſieur Le Sage. Nouvelle édition, corrigée, refondue, ornée de figures & augmentée d'un Volume. Tome I. Tome II. A Amſterdam, chez Pierre Mortier, MDCC . XXIX (in 12°; 5 Bl. & 240 + 224 pp.).
Mit Frontispice & 11 Kupfern.
Diese Neubearbeitung erschien zuerst 1726 (Approbation dd. Paris 29. Novembre 1726) und hat im ersten Band XI, im zweiten X Kapitel, während Nr. 788 nur XVI Kapitel hat.

790. Les Avantures de Gil Blas de Santillane. Par Monsieur Le Sage. Nouvelle édition. IV tomes. A Amſterdam, Herman Uytwerf, MDCCXXV—XXXV (in kl. 12°).
Mit 32 nicht signirten Kupfern.
Die 1. Ausgabe der ersten beiden Theile erschien Paris 1715, diejenige des dritten Theils Paris 1724 und die des vierten Theils Paris 1735.

790a. Les Avantures de Gil Blas de Santillane. Par Monſieur Le Sage. Nouvelle édition. IV tomes. Amſterdam, Uytwerf – Leipzig & Amſterdam, Arkstée & Merkus, MDCCXXXIV—MDCCLXVII (in kl. 12°).
Mit 32, von denen der Nr. 790 verschiedenen, Kupfern.

791. Hiſtoire d'Eſtevanille Gonzalez, surnommé Le Garçon de bonne humeur, tirée de l'Espagnol. Par Monsieur Le Sage. II Tomes. Paris, Prault, M.DCC.XLI (in 12°; 428 + 500 pp.).
Erste Ausgabe.
Der erste Band erschien bereits 1734, der zweite 1741: für die bei Erscheinen des zweiten Bandes beim Verleger noch vorhandenen Exemplare des ersten wurde dann ein neues Titelblatt mit der Jahreszahl 1741 gedruckt. — Der Roman ist keineswegs eine Uebersetzung des WLK Nr. 621 verzeichneten spanischen Originals, hat von diesem vielmehr nur den Titel und im Eingang einige wenig umfangreiche Episoden entlehnt, weit mehr ist aus Espinel geschöpft, Vieles ist aber auch eigene Erfindung Le Sage's.

792. Oeuvres diverses de MR. [Jean-Babtiste] ROUSSEAU. Nouvelle Edition revuë & augmentée. III tomes. Amsterdam, Changuion, MDCCXXVI (in 12°; XXXVI & 328 + 356 + 396 pp.).
Mit 3 Frontispicen und 3 Titelvignetten in Kupferstich von Cheron und B. Picart.
Vom Dichter selbst veranstaltete Ausgabe: „Celle-ci comprend tout ce que j'ai jamais fait, de vers, à l'exception de 34 épigrammes et de 2 opéras".

792a. Supplément aux oeuvres de Mr. Rousseau. Con-

tenant les Pièces que l'Auteur a rejettées de ſon Edition / A Londres, Tonson & Watts, MDCCXXIII (in 12°; 166 pp.)
Für die Subſcribenten der Changuion'ſchen Ausgabe dieſer angehängt. Enthält eine Ueberſetzung der Mandragora Macchiavelli's; vermiſchte ‚Poésies' und die 34 Epigramme, um 2 vermehrt; endlich ein lateiniſches Idyll.

793. Contes inédits de J.-B. Rousseau publiés pour la première fois d'après un manuscrit du temps, provenant de la collection de V. de Luzarche | Bruxelles, Gay et Doucé, 1881 (in 8°; VI & 80 pp.).
Mit einem Frontiſpice ‚J. Chauvet fecit'.

794. Poësies diverses de Mr. DE GRÉCOURT. Nouvelle édition, augmentée d'un très-grand nombre de Piéces, & purgée de toutes celles qu'on a fauſſement publiées ſous le nom de cet Auteur. Première Partie. Seconde partie. A Lausanne et à Genève, Aux dépens de la Compagnie, M. DCC. XLVII (in 8°; VIII & 196 + 212 pp.).
Mit Frontiſpice & Titelvignette in Kupferſtich.
Die Gedichte Jean-Babtiſte-Joſeph Villart's de Grécourt (1684—1743) erſchienen bei ſeinen Lebzeiten nicht im Druck. Die 1. Ausgabe kam (nach Gay) *Lausanne 1746* heraus.

795. Oeuvres de Théatre de Mr PIRON. A Paris, Chez Prault fils / MDCCXLI (in gr. 8°).
Pièces contenues dans ce Volume.

Les fils ingrats, Comédie
Calisthène, Tragédie.
Gustave, Tragédie.
Les Courſes de Tempé, Pastorale.
La Métromanie, Comédie.

Unter dem 1741 gedruckten Generaltitel (auf den, Bl. 3, das ſoeben reproducirte Inhaltsverzeichniß folgt) ſind die früher erſchienenen Einzeldrucke zu einem Bande vereinigt. Nur die erſten beiden Stücke ſind bei Prault erſchienen (1738); das dritte Stück *Paris, chez Le Breton fils 1733;* das vierte *Paris, chez Le Breton 1734*; das fünfte hat folgenden Titel:

La Métromanie, | ou | Le Poète. | Comédie | en vers et en cinq actes. | Par M. Piron. | Repréſentée pour la première fois, ſur le Theatre François | le 10 Janvier 1738. Le Prix eſt de trente ſols. [Fleuron] A Paris, Chez Le Breton, Quai des Augustins, au coin de la rue Gît-le-Coeur, à la Fortune. M.DCC.XXXVIII. Avec approbation et privilege du Roi (VI & 132 pp.).
Auf das Titelblatt folgen (p. III—V) 9 Strophen „A M. L. C. D. M * * *; p. VI steht das Personenverzeichniß; p. 132 ‚Faute à corriger'.
Vermuthlich erster, besonders schöner Druck dieses berühmtesten Stückes Piron's. Als erste Ausgabe wird bei Le Petit (*Bibliogr. des princip. Éditions Originales*) angeführt: Paris, Le Breton, MDCCXXXVIII (in 8°; 114 pp., die Seite 113 schließt mit der *„Approbation dd. 26 février 1738"*, p. 114 ist weiß. Die Holzschnittvignette dieser Ausgabe ist verschieden von dem Fleuron der von mir beschriebenen.
Schöner, marmorirter Ganzlederband der Zeit, mit goldenem Schnitt.

796. Melanges de Pieces cvrieuses tant en Prose qu'en Vers ou Sotisier de Poche. Imprime A. N. . . . Pour l'Année Prochaine. || Pieces echappées du feu ou La Curiosité, La Rareté. Seconde Sotise. Imprime A. N. . . . Pour l'Année Prochaine (in kl. 8°; 16 + 22 + 16 & [Seconde partie] 96 pp.).
Enthält von Piron:
La Nouvelle Messaline Comédie en 1. acte | Par Prepucius / (*22 pp.*)
Ferner eine Reihe von Gedichten und Erzählungen Piron's, die sich ebenfalls in der Nr. 797 verzeichneten Sammlung befinden. Doch gewährt dieser alte Druck vielfach abweichende Lesarten und hat auch zahlreiche Verse mehr.
Sonst sind im ersten Theil des *‚Sottisier'* noch *‚La Comtesse d'Olonne | Comédie de Mr. de Bus[s]i Rabutin /* (16 pp.), im zweiten Theil Erzählungen von Grécourt u. A. enthalten.

797. Oeuvres badines, libres et erotiques d'Alexis Piron. Précédées d'une notice sur sa vie, et d'un essai sur le

plaisir. Seule édition complète. Bruxelles, Waltren et Compie., M.D.CCCXX (in kl. 12°; 180 pp.).

798. [Charles Secondat de MONTESQUIEU] Lettres Persanes. Tome I. II. A Amsterdam, chez Pierre Brunel, ſur le Dam. MDCCXXI (in 8°; 312 + 348 pp.).
Eine der im ſelben Jahre 1721 erſchienenen acht Ausgaben, von denen die Cologne, Pierre Marteau (nach Jules Le Petit) die erſte iſt. — In zwei Ganzlederbänden, mit dem Wappen des Vorbeſitzers in Golddruck auf den Einbanddecken.

799. Le Temple de Gnide || Il Tempio di Gnido nuovamente traſportato dal Franceſe in Italiano | Parigi presso Prault 1767 (in 12°; 156 pp.).
Der Titel iſt in Kupfer geſtochen ‚J. M. M[arillier] ſ. 1766‘.
Die italiäniſche Ueberſetzung (von Ch. Veſpaſiano) ſteht dem franzöſiſchen Text gegenüber.
Die erſte Ausgabe dieſer Dichtung in Proſa, die Montesquieu für die Ueberſetzung eines griechiſchen Manuſkripts ausgab, erſchien 1725.

800. De l'esprit des loix, ou du rapport que les loix doivent avoir avec la Constitution de chaque gouvernement, les mœurs, le climat, la religion, le commerce, etc. / Nouvelle édition, corrigée par l'auteur et augmentée d'une table des matières et d'une carte géographique pour servir à l'intelligence des articles qui concernent le commerce. Premiere partie. *Prolem ſine matre creatam.* Ovid || Seconde partie. *Docuit quae maximus Atlas.* Genève, Barrillot & fils. MDCC.XLIX (in 4°; XXIV & 326 + XIV & 398 pp.).
Die Editio princeps erſchien bei dem ſelben Verleger o. J. [=1748].

801. Oeuvres de l'Abbé de CHAULIEU. Nouvelle édition, augmentée d'un grand nombre de pièces qui n'étoient point dans les précédentes, & corrigée dans une infinité d'endroits, ſur des copies authentiques. Par M. de Saint Marc. II tomes. A Amſterdam et se vend à Paris, chez David / Prault fils / Durant / MDCCLVII (in kl. 8°; CLXVI & 152 + 360 pp.).
Mit 2 Kopfvignetten in Kupferſtich.

Die erste Ausgabe erschien, vier Jahre nach dem Tode des Dichters, Lyon 1724.

802. Le Temple du Goût. Par M. de VOLTAIRE. Edition véritable, donnée par l'Auteur. Amsterdam, Etienne Ledet, M.DCC.XXXIII (in 8°; XIV & 48 pp.).
In dem dem Werkchen vorangeschickten ‚Lettre de Mr. de V. à Mr. de C.' heißt es: „Une des plus mauvaifes & des plus infidèles copies . . . a été imprimée fans mon aveu . . . Peut-être fait-on plus mal encore de donner cette nouvelle édition . . . Mais la fottife eft faite.“ Bengesco ‚*Voltaire*, *Bibliographie de ses oeuvres*' *[Paris 1882 f.]* führt als 1. Ausgabe an: ‚Le Temple de Goust. A l'enseigne de la Vérité [s. l.] chez Hierosme Print 1733 (in 8°).

803. Zayre, Tragédie de M. de Voltaire / Augmentée de l'Epitre Dédicatoire. | Nouvelle édition, revuë & corrigée par l'Auteur. Amsterdam, Ledet, M.DCC.XXXIII (in 8°; XVIII & 106 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien Rouen & Paris 1733 (in 8°).

804. Alzire ou les Américains, Tragédie de M. de Voltaire / Amsterdam, Desbordes, M.DCC.XXXVI (in 8°; XXXII & 94 pp.).
Enthält von Voltaire selbst eingesandte Verbesserungen, die der 1. Ausgabe (Paris 1736) entgehen.

805. La Mort de César, Tragédie de M. de Voltaire. Seconde édition, revue, corrigée & augmentée par l'Auteur. Amsterdam, Desbordes, M.DCC.XXXVI (in 8°; 62 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1735.

806. Le Fanatisme, ou Mahomet le prophete, Tragédie par Mr de Voltaire. A Amsterdam, Chez Etienne Ledet & Compagnie. M.DCC.XLIII.
In gr. 8°; XVIII ungezählte Seiten *(titre, avis de l'éditeur [dd. Amsterdam, 18. novembre 1742], épitre dédicatoire „A S. M. le Roi de Prusse“ d. d. Rotterdam 20. janvier 1742)* & 112 pp. (p. 106—112: *„Lettre de l'auteur à Mr de G[ravefende] dd. Ciray, 1. juin 1741)*.

Mit Titelkupfer *(L. F. D. B. inv. — P. Tanjé sculp.")*.
Erste Ausgabe. — Den *'Avis de l'éditeur'* hat Voltaire später in die von ihm veranstaltete Ausgabe seiner *'Oeuvres'* (siehe Nr. 822) aufgenommen und damit wohl als von ihm selbst herrührend anerkannt.

807. Mahomet. Trauerspiel in fünf Aufzügen nach Voltaire von Göthe. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung 1802 (in kl. 8°; 102 pp.).
Erste Ausgabe (mit dem Druckfehler „Göthe" statt Goethe).
Unbeschnittenes Exemplar in Originalkartonnirung.

808. Tancrède, tragédie, en vers croisés, et en cinq actes; Représentée par les Comédiens ordinaires du Roi, le 3 Septembre 1760. A Paris, chez Prault / M.DCCLXI.
In gr. 8°; XII gezählte Seiten *(titre, dédication „A Madame la Marquise de Pompadour" dd. Ferney 19. octobre 1760)* & 80 pp.
Mit Voltaire's Portrait *'peint par Delatour'* und 2 Kupfern *'L. P. delin. P. F. Tardieu Sculp.'*.
Erste Ausgabe.

809. Tancred. Trauerspiel in fünf Aufzügen, nach Voltaire von Göthe. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung 1802 (in kl. 8°; 104 pp.).
Erste Ausgabe (mit dem Druckfehler „Göthe" statt Goethe).

810. La | Pucelle | d'Orleans | Poëme. | Divisé en quinze livres. | Par | Monsieur de V * * * | Louvain, | MDCCLV (in 12°; IV *(titre, préface)* & 162 pp.).
Erste (aber nicht von Voltaire veranstaltete) Ausgabe in XV Gesängen. Er erwähnt sie in seinem Brief an die *'Académie Française'* von 1756: *„Ce poëme a été d'abord imprimé à Francfort, quoi qu'il ſoit annoncé de Louvain."*

811. La Pucelle d'Orleans, Poëme divisé en vingt chants; avec des notes. Nouvelle édition, corrigée, augmentée & collationnée ſur le Manuſcript de l'Auteur. MDCCLXII (in gr. 8°; VIII & 358 pp.).
Mit 20, nicht signirten Kupfern.
Erste, von Voltaire selbst (in Genf, bei den Brüdern Cramer) veranstaltete Ausgabe.

812. La Pucelle d'Orleans, poëme, divisé en vingt chants, avec des notes / A Conculix (in 24°; 266 pp.).

Mit gestochenem Titel und Voltaires Porträt, sowie 20, denen der Nr. 811 nachgebildeten Kupfern. Zwischen den Seiten 138 und 139 ist ein gedrucktes Titelblatt eingeschoben: Tome second. Aux Délices. MDCCLXV.
Der Herausgeber sagt im ‚*Avertissement*': „*Nous nous flattons . . . d'agir ici selon ses voeux . . . en conservant dans la nouvelle édition que nous donnons de sa Pucelle, presque tout ce qu'il a politiquement retranché dans celle qui parut à Genève en 1762 . . . Tout ce qui est dans la notre en Italique manque à l'Edition de Genève.*"

813. Das Mädchen von Orleans. Nach Voltaire. Erster Gesang. = Komische und humoristische Dichtungen [von Clamer Schmidt]. Mit fünf Kupfertafeln. Berlin, Maurer, 1802 (in kl. 8°) S. 165—202.

Den Eingang zum ersten, zweiten und fünften Gesange der ‚Pücelle' übersetzte Blumauer. Sonst hat sich kein namhafter deutscher Poet an der geistreichsten Dichtung Voltaire's versucht. Doch erschien eine anonyme metrische Bearbeitung bei Francke in Berlin 1787 (unter der Deckfirma „Paris bei Foisson & Gaillard"): ‚Das Mädchen von Orleans. Ein heroisch-komisches Gedicht in 16 Gesängen nach Voltaire.' Nach Engelmann hieß der Bearbeiter Ernst Christoph Lindemann.

814. Candide, ou l'optimisme, traduit de l'Allemand de Mr. Le Docteur Ralph. MDCCLIX (in kl. 12°; 302 pp. [p. 295—301 table des [XXX] chapitres, p. 302 blanche]).

Titel roth gedruckt, mit Holzschnittvignette (zwei zusammengewachsene Bäume in einer Landschaft).
Eine der acht im Jahre 1759 erschienenen Ausgaben, von denen, nach Bengesco, eine 300 pp. (in 12°) zählende die erste ist.

815. Candide, ou l'optimisme, traduit de l'Allemand de Mr le Docteur Ralph. M. DCCLXI (in kl. 8°; 240 pp.).
Candide, ou l'optimisme, traduit de l'Allemand de Mr le Docteur Ralph. Seconde Partie. M. DCC. LXI (in kl. 8°; 130 pp.).

Von dem „zweiten Theil" (in XX Kapiteln), der 1761, in mehreren Ausgaben, zuerst erschien, ist es zweifelhaft, ob Voltaire der Verfasser ist. Jedenfalls nahm er in die von ihm veranstaltete Ausgabe seiner ‚*Oeuvres*' (siehe Nr. 822) nur das Werk von 1759 auf.

816. La Cacomonade: ou histoire politique et philosophique du Mal de Naples; Par Simon Nicolas Henri Linguet. Ouvrage traduit de l'Allemand du Docteur Pangloss, par le Docteur lui-même, depuis son retour de Constantinople. A Cologne, 1766 Et à Paris, Chez les Marchands de Nouveautés, 1797 (in kl. 12°; XVIII & 103 pp. + 5 pp. [Catalogue des ouvrages nouveaux qui ſe trouvent chez Mercier de Compiègne]).

Mit Frontiſpice in Kupferſtich.
Eine Nachahmung des Voltaire'ſchen ‚Candide'.

817. Oeuvres de Voltaire avec Notice, Notes & Variantes par Frédéric Dillaye. Romans. III tomes. Paris, Lemerre, MDCCCLXXVII—IX (in kl. 8°).

Mit Portrait Voltaire's, radirt von L. Monziès.
Im I. Bande (p. I—XXXVI) ‚Voltaire. Par Frédéric Dillaye. Der Verfaſſer iſt der Anſicht, daß VOLTAIRE das Anagramm von AROVET L. I. (= Le ieune) ſei. Der Name, aber mit dem Adelsprädikat, erſcheint zuerſt auf dem Titel ſeiner erſten Tragödie ‚Oedipe' (1718), deren Widmung unterzeichnet iſt ‚Arouet de Voltaire'. Das Richtige hat daher wohl die Notiz in des Marquis von Condorcet Leben Voltaire's, wonach der junge Arouet, nach einem damals allgemein üblichen Brauch, ſich den Namen „de Voltaire" von einem ſeiner adligen Mutter, Marguerite d'Aumart, gehörigen Gute in Poitou beilegte.

818. Zadig oder das Geſchick. Eine morgenländiſche Geſchichte von Voltaire. Deutſch mit Einleitung und Anmerkungen von Adolf Elliſſen. Leipzig, Philipp Reclam jun. (in kl. 8°; 112 pp.).
Adolf Elliſſen's vorzügliche und durch die litterariſchen Beigaben ausgezeichnete Ueberſetzung erſchien zuerſt Leipzig, Wiegand, 1844: der Neudruck von 1892 iſt durch den älteſten Sohn des Ueberſetzers, Hans Elliſſen, der nun auch ſchon verſtorben iſt, veranſtaltet worden.

819. Voltaire's Roman Zadig / Eine Quellenforschung. Inaugural-Dissertation / von Wilhelm Seele / Leipzig-Reudnitz, Schmidt, 1891 (in gr. 8°; 68 pp.).

820. L'évangile de la raison, ouvrage philosophique. M.D.CCLXV (in gr. 8°; VIII & 254 pp.).
Enthält:
Testament de Jean Meslier | *Catéchisme de l'Honnête-Homme* | *Sermon des cinquante* | *Examen de la Religion* | *Saül & David, Hyperdrame.*

821. Le Philosophe ignorant. M.DCC.LXVI (in gr. 8°; IV Bl. & 120 pp.).

822. Collection complette des Oeuvres de Mr. de Voltaire, première edition. XVIII tomes. MDCCLVII—M DCC.LXIII (in gr. 8°).
Mit Voltaire's Porträt in Kupferstich („*J. M. Loitard delin. J. J. Balechou sc.*") und der Unterschrift:

Post Genitis hic carus erit
Nunc carus amicis.

Gebunden in 20 Lederbänden der Zeit.
Erste, von Voltaire selbst veranstaltete, aber unvollendet gebliebene Ausgabe, erschienen bei den Brüdern Cramer in Genf.
Die ersten X Bände tragen die Jahresziffer 1757, die Bände XI—XVII 1761, ebenso Band V soconde partie; Band X seconde partie hat 1763 und ebenso Band XVIII. Die ersten XVII Bände erschienen schon 1756 und tragen auch sämtlich diese Jahreszahl, sie wurden später mit neuen Titelblättern und der Jahreszahl 1757, bez. 1761 versehen.

823. Oeuvres complètes de Voltaire. Tome premier-quatre-vingt-douzième. De l'imprimerie de la Société Litteraire-Typographique. 1785 [et le dernier tome] 1789.
Mit 3 Porträts Voltaire's ‚M. de Largillère pinx'; ‚De la Tour pinx'; ‚J. M. Moreau d'après Houdon del. Ed[ad] Boisson sculp.' und dem Porträt der Marquise du Châtelet ‚Peint par Marie-Ane Loir et gravé par P. G. Langlois'.
In 92 marmorirten Lederbänden, mit doppelten Titelschildern und

reicher Goldverzierung. Jeder Band hat das Ex Libris M. S. H. de la Parra.
Dieser zweite Druck der von Beaumarchais besorgten, in Kehl gedruckten Ausgabe — der erste Druck, 70 Bände in gr. 8°, hat die Jahreszahl 1784, nur der 70. Band 1789 — ist in 12°, mein Exemplar, auf Schreibpapier, ist jedoch in gr. 8° abgezogen (ein ebensolches besitzt die Nationalbibliothek in Paris). Von der 70bändigen Ausgabe sind, nach Bengesco, 28,000, von der 92bändigen 15,000 Exemplare abgezogen.

824. Pièces inédites de Voltaire | imprimées d'après les manuscrits originaux, pour faire suite aux différentes éditions publiées jusqu' à ce jour. A Paris, Didot, MDCCXX (in 8°; XVI & 464 pp.).

825. Le dernier volume des oeuvres de Voltaire | Oeuvres inédites précédées du testament autographe de Voltaire | du fac-simile de toutes les pièces relatives à sa mort / Portrait en taille-douce de Mme de Chatelet. Paris, H. Plon, MDCCCLXII (in gr. 8°; 436 pp.).
Das facsimilirte Testament ist datirt „ferney ce 30. septembre 1776" und unterzeichnet „arouet voltaire". Er starb in Paris den 30. Mai 1778.

826. [Frédéric II.] Poësies Diverses | A Berlin | chez Chretien Frederic Vofs | MDCCLX (in 8°; IV & 306 pp.).
Mit Titelvignette („*J. W. Meil inv. et fc.*").
p. 52—54: A Voltaire.

827. [Frédéric II.] Oeuvres du philosophe de Sanssouci. Première — Seconde — Troisième — Partie. Nouvelle édition, avec de très-belles figures, de jolies vignettes et de variantes [III volumes]. Berlin, et se trouve à Amsterdam chez J. H. Schneider MDCCLXIV—MDCCLXXIV (in 8°).
I, p. 53—56: Ode à Voltaire
II, p. 66—68. 82—83: Epitre et stances à Voltaire
III, p. VIII–X. 56—57. 62—73: Epitre et lettres à Voltaire.

828. [Frédéric II.] Eloge de M. de Voltaire, lu à l'Académie Royale des sciences et belles-lettres de Berlin, dans une

assemblée publique extraordinairement convoquée pour cet objet, le 26 novembre MDCCLXXVIII. Suivant la Copie imprimée à Berlin chez G. J. Decker. Et se trouve à Amsterdam chez J. H. Schneider MDCCLXXVIII (in 8°; 30 pp.).

829. Voltaire. Sechs Vorträge von David Friedrich Strauß. Leipzig, Hirzel, 1870 (in 8°; IV & 446 pp.).

829a. Voltaire und sein neuester Biograph. [Von Adolf Ellissen. = Im neuen Reich. Leipzig, Hirzel, 1872 (in gr. 8°).

S. 129—142.

830. Rokoko. Büsten und Bilder von Karl Frenzel. Berlin, Verein für Deutsche Litteratur, 1895 (in 8°).
Hierin S. 294—351: ‚Voltaire's Triumph und Tod'.

831. [Antoine-François PRÉVOST d'Exiles] Memoires et avantures d'un homme de qualité, qui s'est retiré du monde. Tome premier — septième [et dernier]. A Paris, aux dépens de la Compagnie. MDCCCXXXI (in kl. 12°).
Mit Titelkupfer (ein Magier) vor dem 1. Bande.
Die Ausgabe ist in Nr. 834 (p. 11) genau beschrieben und als B bezeichnet, eine, mit Ausnahme des Titelkupfers und der Titelvignetten, textlich genau übereinstimmende Ausgabe ist ebenda p. 10 beschrieben und als A bezeichnet. Beide enthalten in Band VII die ‚Histoire du Chevalier Des Grieux & de Manon Lescaut' (344 pp.). Ob A oder B der erste Druck ist, ist nicht auszumachen.

832. Les | Avantures | du Chevalier | des Grieux, | et de | Manon Lescaut. Par Monsieur D*** | A Amsterdam, Aux dépens de la Compagnie. MDCCXXXIII (in gr. 12°; IV Bl. *[Titre, Avis de l'Auteur]* & 410 pp.).
Erste Sonderausgabe des berühmten Romans: um sie als selbständiges Werk erscheinen zu lassen ist der im Druck von 1731 an die ‚Memoires' anknüpfende Eingang des Avis de l'auteur hier weggelassen, und aus dem selben Grunde auch der Anfang des Livre premier verkürzt.

833. Histoire de Manon Lescaut et du chevalier des Grieux par l'Abbé Prévost | Précédée d'une notice et suivie de notes

par M. Pierre Jannet. Paris, Lemerre, MDCCCLXXIV (in kl. 8°; VIII & 248 pp.).
Abdruck der letzten bei Prevost's Lebzeiten (gest. 1763) erschienenen Ausgabe von 1756.

833a. Histoire de Manon Lescaut et du chevalier des Grieux, par l'Abbé Prévost, nouvelle édition, précédée d'une notice sur la vie et les ouvrages de Prévost par M. Sainte-Beuve / Paris, Charpentier, 1839 (in 12°; L & 296 pp.).

834. Hiſtoire du Chevalier des Grieux et de Manon Lescaut. Bibliographie et Notes pour servir à l'hiſtoire du livre 1728—1731—1753 | Paris, Rouquette, MDCCCLXXV (in gr. 8°; VIII & 64 pp.).
Tiré à 127 exemplaires: No 31.

835. [Claude Prosper Jolyot de CREBILLON FILS] Tanzaï et Néadarné. Histoire japonoise. Avec figures. II tomes. A Pekin 1743 (in kl. 12°; XXIV & 276 + VI & 242 pp.).
Gestochener Titel, Frontispice & 4 Kupfer.
Die 1. Ausgabe erschien *Pekin [Paris] 1733* (in 12°).
In einem späteren Druck Londres 1735 war das Buch betitelt *'L'Ecumoire, histoire japonoise'* und unter diesem Titel („Der Schaumlöffel") wurde es mehrfach ins Deutsche übersetzt.

836. Le Sopha, conte moral, par Mr. Crebillon, Fils. Première partie. Seconde partie. Se trouve en Hollande, chez les libraires. M . DCC . XLV (in kl. 12°; 233 & 9 pp. [Catalogue des livres imprimés à la Haye chez F. H. Scheurleer] + 216 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien A Gaznah. L'an de l'Hégire 1120 (= Paris 1742) und im selben Jahre à la Haye chez Scheurleer.

837. La Riche de la Popelinière | Tableaux | des | moeurs du temps | dans les différents âges de la vie | Notice de M. Charles Monselet. | Tome premier. Tome second | Paris, imprimerie des ci-devant fermiers généraux (in 12°; VIII & 190 + 196 pp.).
Das Werk wurde in einem einzigen Druckexemplare (mit 20 Miniaturbildern) im Nachlaß La Popelinière's (gest. 1762) gefunden, es ging durch mehrere Hände und befand sich zuletzt (1863) im Besitz

Frederic Hankey's in Paris. Der erste Neudruck erschien Paris 1863; ein späterer Bruxelles, Poulet-Malassis, 1867 (mit Frontispice &c. von Rops). Die Moeurs du temps bestehen aus XVII Dialogen, denen eine ‚Histoire de Zairette', angehängt ist. Von La Popelinière ist nur diese letztere, eine Fortsetzung des von ihm selbst herausgegebenen Buches ‚Daïra. Histoire orientale' (Paris 1760). Diese beiden Sachen sind höchst mittelmäßig und beweisen, daß er gar nicht im Stande gewesen wäre, die Dialoge zu schreiben. Schon J. Gay sagte von diesen: „la plupart libres, mais extrèmement spirituels, et dont l'auteur ne saurait être que Crébillon fils ou un homme de la même trempe." In der That haben wir von Crebillon mehrere ‚Contes dialogués', die O. Uzanne neu herausgegeben hat (Paris, Quantin, 1879).

838. [NICOLAS FROMAGET] Le Cousin de Mahomet. II tomes. A Constantinople (in kl. 12°; 204 + 250 pp.).
Mit Ziertiteln, Vignetten und 6 Kupfern ‚*P. Clavareau in. St. Fessard Sculp. 1750*'.
Die 1. Ausgabe erschien *Leide 1742.*

839. [J Ch. GERVAISE DE LATOUCHE] Histoire de Dom Bougre, portier des Chartreux, ou Mémoires de Saturnin; écrits par lui meme. II parties. A Rome, aux dépens des Chartreux, M.DCC.LXXVII (in kl. 12°; 332 pp.).
Die erste datirte Ausgabe dieses berüchtigten Buches des Pariser Parlaments-Advokaten erschien unter der Deckfirma: *Francfort, J.-J. Trotener, 1748.*

840. [Claude-Henri Fusée, abbé de VOISENON] Le sultan Misapouf, et la princesse Grisemine. Première partie. Seconde partie. A Londres. MCCCLX (in kl. 12°; XVI & 120 + 136 pp.).
Nach Gay erschien die 1. Ausgabe dieser köstlichen Satire auf die „contes de fées" Londres 1746.

841. [TANT MIEUX | POUR ELLE, | CONTE PLAISANT. | A VILLE NEUVE, | De l'Imprimerie de l'HYMEN. | CETTE ANNÉE (in kl. 12°; 140 pp. + 2 weisse Bl.).
Die Titelzeilen abwechselnd roth und schwarz gedruckt. Unbeschnittenes Exemplar.

Wie aus der Bemerkung zur folgenden Nr. hervorgeht, ist dies die 1. Ausgabe dieser reizenden Erzählung Voisenon's, die 1760 erschien.

842. TANT MIEUX | Pour Elle; | Conte plaisant. | Il y a | commencement | à tout (in 12°; 140 pp.).
In Kupfer gestochener Titel mit Vignette.
Im '*Avertissement sur cette nouvelle Édition*' sagt der Verfasser: „*La première Édition de cette brochure court la Province depuis deux mois, et Paris n'en jouit pas encore . . . Eh! vîte, Eh! vîte, mon Imprimeur, en vingt-quatre heures faite paſſer à Paris cette Édition, qui est la ſeule qui ſe ſoit faite ſous mes yeux*". Meinem Exemplar ist vorgebunden (in altem Lederband aus der Zeit) ein offenbar nicht von Voisenon herrührendes, aber ganz gleichmäßig mit '*Tant mieux pour Elle*' und anscheinend gleichzeitig von dem selben Drucker gedrucktes und mit ähnlichem Kupfertitel versehenes Werk:
TANT-PIS Pour Luy, ou l'Amant Salamandre. 1761.
Diese undatirte Ausgabe von '*Tant mieux pour Elle*' dürfte daher ebenfalls von 1761 und die erste in Paris gedruckte sein.

843. Contes de l'Abbé de Voisenon de l'Académie française | avec une notice bio-bibliographique par Octave Uzanne. Paris, Quantin, 1878 (in gr. 8°; LXVI & 226 pp.).
Mit Voisenon's Porträt '*Cochin inv. A. Lalauza sculp.*', einem Kupfer '*A. Mongin d'après Gravelot*' und einem facsimilirten Brief Voisenon's.
Die Sammlung enthält 8 Contes (darunter Nr. 841), aber der famose '*Sultan Misapouf*' fehlt „*pour des raisons de dignite (!!) que l'on comprendra aisément*", also, wie Beranger singt, „*mais je me tais par respect pour les moeurs*".

844. Les exercices de dévotion de Monsieur Henri Roch avec Madame la Duchesse de Condor | Par feu l'Abbé de Voisenon de joyeuse mémoire / Bruxelles, Gay et Doucé, 1882 (in 8°; VIII & 74 pp.).
Mit farbigem Frontispice von Felicien Rops.
Das Werk wurde angeblich unter Voisenon's (gest. 1775) Papieren

gefunden und erschien s. l. n. d., die erste datirte Ausgabe Vaucluse 1786.

845. Les Dévotions de Mme de Bethzamooth | La Retraite, les tentations et les confessions de Mme la marquise de Montcornillon | Par l'abbé Th. J. Duvernet | Bruxelles, Gay et Douce, 1880 (in 8°; VIII & 84 + 68 pp.).
Imprimé à 500 exemplaires: No. 338.
Das erste der hier vereinigten Werkchen erschien 1789, der anonyme Verfasser erklärt es im Vorwort ausdrücklich als Nachahmung von Nr. 844; das zweite, von Duvernet selbst bevorwortete Pendant zum ersten Werkchen erschien zuerst 1790.

846. [Jean-Baptiste-Louis GRESSET] Ver-vert | ou les voyages du Perroquet de Nevers. | Poëme heroïque. Sixième édition. A Amsterdam. M.DCC.XXXV (in kl. 8°; IV [titre, avertissement] & 32 pp.).
Auf dem Titel die farbige Holzschnittvignette eines Papageis.
Die erste, von Gresset selbst herausgegebene Ausgabe erschien im selben Jahr 1735 (ebenfalls mit dem fingirten Druckort „Amsterdam"), auch diese 6te Auflage ist Gresset'sche Originalausgabe, ebenso wie die in den folgenden Nummern verzeichneten Gedichte Gresset's.

847. Le Caresme in-promptu. Et le Lutrin vivant. Poëmes. Par l'Auteur de Vert-Vert. Sixième édition, revûë & corrigée. A Amsterdam; M.DCC.XXXVI (in kl. 8°; 20 pp.).

848. La Chartreuse, epitre à M. D. D. N. Par l'auteur de Vert-Vert. Du 17. Novembre 1734. Deuxième édition, revûë & corrigée sur le manuscrit de l'Auteur. A Rotterdam. M.DCC.XXXVI (in kl. 8°; 32 pp.).

848a. Les Ombres, suite de la Chartreuse. Epitre à M. D. D. N. Par l'Auteur de Ver-Vert. Du 21. Decembre 1734. Deuxième édition, revûë & corrigée sur le manuscrit de l'Auteur. A Rotterdam. M.DCC.XXXVI (in kl. 8°; 18 pp. + 2 ungez. Bl. [*Lettre à M. l'Abbé Marquet. Vers extraits d'une lettre de M. Gresset.*]).

849. Epitre de Monsieur Gresset, à sa Muse. Deuxième édition, revûë & corrigée. A Paris, Prault / M.D.CC.XXXVI (in kl. 8°; IV & 30 pp. + 1 Bl. [Privilège]).

850. Epitre de M. de B * * * à Monsieur Gresset. A Paris, Prault / M.DCC.XXXVII (in kl. 8°; 8 pp.).
Angebunden (32 pp.):

*Epitre de M. Gresset / au Pere * * *.*

851. Vers sur les tableaux | exposés à l'Académie Royale de Peinture, au mois de Septembre 1737. A Paris, Prault / M.DCC.XXXVII (in kl. 8°; 6 pp.).
Angebunden (4 pp.):

Epitre de M. Gresset, à M. Orry.

852. Epitre de M. Gresset, sur ſa Convalescence. A Paris, Prault / M.DCC.XXXVIII (in kl. 8°; 16 pp.).
Angebunden (8 pp.):

Le rajeuniſſement inutile / Par l'Auteur des lettres sur les Chats.

853. [CHARLES COLLÉ] Chansons joyeuses, mises au jour par un Ane-onyme, onissime. Nouvelle édition, *Conſiderablement augmentée, & avec de grands changemens qu'il faudrait encore changer.* A Paris; A Londres, Et à Ispahan ſeulement, de l'Imprimerie de l'Académie de Troyes. VXL. CCD.M. (in 8°; 80 pp. + 16 pp. [in Kupferstich: Airs]).
Chansons Joyeuse[s] 2e Partie. A Paris à Londres et à Hiſpahan seulement (in 8°; 1 Bl. [Avantpropos] & 110 pp.).
Die Seconde partie hat einen gestochenen Titel ‚Gravelot inv. Née Sc.'
In marmorirtem Ganzlederband.
Ist eine Separatausgabe des 4. Theils von Monnet's ‚Anthologie française' 1765.
In der 2. Partie sind nicht alle Chansons von Collé: „on a jugé à propos d'y en ajoûter quelques-unes d'anciennes qui ont eu de la réputation dans leur temps", wie der „Editeur de l'Anthologie Française" im Vorwort bemerkt.

854. Recueil complet des chansons de Collé / II tomes. A Hambourg, et à Paris, chez tous les Marchands de Nouveautés, 1807 (in 12°; IV & 198 + 178 pp.).
Diese Ausgabe beruht hauptsächlich auf einer handschriftlichen Samm-

lung des Dichters, welche er seinem Handexemplar des dritten Bandes des ,*Théatre de Societé par Collé*' (1777) angefügt hatte. Es sind aber auch diejenigen Chansons hinzugefügt, welche Collé selbst im ,*Théatre de Société*' hatte drucken lassen, nämlich „*celles que son Censeur a pu lui permettre*".
Immerhin fehlt eine nicht unerhebliche Anzahl von den in voriger Nr. enthaltenen ,Chansons'.

854a. Correſpondance inédite de Collé / accompagnée de fragments également inédits / avec une introduction et des notes par H. Bonhomme / Paris, Plon, 1864 (in gr. 8°; 496 pp.).
Mit Porträt Collé's ,Adrien Nargeot del. & ſculp.' und 2 Briefen in Facſimile.

855. Discours ſur l'origine et les fondemens de l'inégalité parmi les hommes. Par JEAN JAQUES ROUSSEAU Citoyen de Genève / A Amſterdam, chez Marc Michel Rey. MDCCLV (in gr. 8°; LXXII [Dedicace, préface] & 262 pp. + 1 Bl. Errata).
Mit Titelkupfer ,C. Eiſen inv. D. Somique sculp.', Titelvignette und Kopfstück ,S. Fokka ſcul.'.
Die Dedikation „A La Republique de Genève" ist datirt „Chamberi; le 12 Juin 1754".
Erste Ausgabe; schönes unbeschnittenes Exemplar.

856. Lettre | de J J. Rousseau | à Mr. de Voltaire. Le 18. août 1756. [s. l.] 1759 (in 8°; 60 pp.).

857. Lettres de deux amans, habitans d'une petite ville au pied des Alpes. Recueillies et publiées par J. J. Rousseau. Première — Sixième partie / [III tomes] A Amsterdam, Chez Marc Michel Rey. MDCCLXI (in 8°; 6 Bl. [Préface] & 1002 pp.).
Neudruck der im selben Jahre bei dem selben Verleger erschienenen 1. Ausgabe in 12°.
Zwischen der ,Préface' und p. 1 des Textes steht, unter besonderem Titel:
Préface de la Nouvelle Heloïse: ou entretien sur les romans, entre l'éditeur et un homme de lettres. par J. J. Rous-

seau, Citoyen de Genève. A Amsterdam, chez Marc Michel Rey. MDCCLXI (in 8°; 31 pp.; auf der unpaginirten p. 32: „Errata pour Julie“, nämlich Errata im gegenwärtigen Neudruck).
Diese Préface erschien zuerst Paris, Duchesne, 1761.

858. La nouvelle Héloise ou lettres de deux amans, habitans d'une petite ville au pied des Alpes; recueillies et publiées par J. J. Rousseau. Nouvelle édition, revue, corrigée & augmentée de figures en taille douce, & d'une table des matières. IV tomes. A Neuchatel; et se trouve à Paris, chez Duchesne | M. DCC. LXIV (in gr. 12°; IV & 454 + 478 + 504 + 436 pp. & 4 Bl. [privilège, etc.]).
Mit einem neuen Titelkupfer ‚C. N. Cochin del. 1763. De Longueil Sculp.‘ und den 12 Gravelot'schen Kupfern, die zuerst unter dem Titel ‚Recueil d'estampes pour la Nouvelle Héloise‘ Paris, Duchesne, 1761 als besonderes Heft erschienen waren.
Am Schluß des Tome IV. (p. 419—436) ist Voltaire's Satire ‚Prédiction faite ſur l'Auteur de la Nouvelle Héloïſe par un Anonyme‘ abgedruckt!

859. Émile, ou de l'Éducation. Par J. J. Rousseau. Citoyen de Geneve. IV tomes. Amsterdam, J. Néaulme, M. DCC. LXII (in 12°; VIII & 338 + 270 + 256 + 342 pp.).
Mit 5, nicht signirten Kupfern.
Neudruck der im selben Jahre erschienenen 1. Ausgabe *(A la Haye, J. Néaulme, 1762)*.
Mit Ex Libris der von Wallmoden'schen Bibliothek.

860. Du Contrat social; ou principes du droit politique. Par J. J. Rousseau, citoyen de Genève. — *foederis aequas Dicamus leges.* Aeneid. XI. A Amſterdam, Chez Marc Michel Rey, MDCCLXII (in 8°; IV [Titre & table] & 202 pp.).
Erste Ausgabe: in einer im selben Jahre bei dem selben Verleger erschienenen (in 8°; 206 pp.) folgt auf das Schlußkapitel IX: *Lettre de J.-J. Rousseau de Genève, qui contient ſa renonciation à la Société civile & ses derniers adieux aux Hommes, adressée au seul Ami qui lui reste dans le monde.*
Hierauf noch ein kurzes ‚Avertiſſement‘ und Table.

861. Lettres écrites de la montagne. Par J. J. Rousseau. En deux parties. *Vitam impendere vero.* A Amsterdam, chez Marc Michel Rey. MDCCLXIV (in 12°; VIII *[faux titre, titre, avertissement, table]* & 368 pp. + 2 unpaginirte Seiten ‚*Fautes nécessaires à corriger*').
Erste Ausgabe. Das von einem Eichenkranz umgebene Motto ist in Kupfer gestochen.

862. Les Confessions de J. J. Rousseau, Suivies des Rêveries du Promeneur solitaire. Tome premier. Tom II. A Genève. MDCCLXXXII (in gr. 8°; 472 & 280 pp. + *[Rêveries]* 296 pp.).
Erste Ausgabe der ‚*Confessions*', die aber nur die ersten VI Bücher umfaßt. Die angehängten ‚*Rêveries*' bezeichnet Rousseau selbst (p. 16) als „*Appendice de mes Confessions*". Sie sind geschrieben 1776, zwei Jahre vor seinem Tode.
Im Jahre 1789 erschienen, ebenfalls in Genf, noch zwei weitere Bände der ‚*Confessions*'.
Die spätere, XII Bücher umfassende Didot'sche Ausgabe (Nr. 863) beruht auf einer anderen Handschrift als die Genfer Ausgabe.

863. Les Confessions de J. Jacq. Rousseau. *Intus et in cute.* Édition stéréotype / IV tomes. Paris, Didot, 1813 (in kl. 12°).

864. Mémoires et correspondance de Madame d'Epinay, où elle donne des détails sur ses liaisons avec Duclos, J.-J. Rousseau, Grimm, Diderot, le Baron d'Holbach, Saint Lambert, Mme d'Houdetot et autres | Ouvrage refermant un grand nombre de Lettres inédites de Grimm, de Diderot, et de J.-J. Rousseau, lesquelles servent d'éclaircissement et de correctif aux Confessions de ce dernier. Seconde édition, augmentée de plusieurs lettres. III tomes. Paris, Volland, 1818 (in gr. 8°; X & 392 + 408 + 432 pp.).
Aus Otto Jahn's Bibliothek, mit dessen Ex Libris, gezeichnet und in Holz geschnitten von Ludwig Richter.

865. [Denis DIDEROT | Lettre | sur les sourds | et muets, | à l'usage de ceux qui entendent & qui parlent. Adressée a M** / M.DCC.LI (in kl. 12°; X & 252 pp.).
Mit 3 Tafeln in Kupferstich.

866. Regrets sur ma vieille robe de chambre. Par Diderot. Avis à ceux qui ont plus de goût que de fortune. 1772 (in 8°; 32 pp.).

867. La Religieuse, Par Diderot; Nouvelle Edition, ornée de figures / II tomes. A Paris, Deroy etc., An VII de la République (in gr. 8°; 158 + 186 pp.).
Mit Diderot's Porträt ‚Aubry del. J. B. M. Dupréel sc.' und 4 Kupfern nach Le Barbier.
‚La Religieuse' erschien zuerst Paris 1796, zwölf Jahre nach Diderot's Tode.

868. Oeuvres de Denis Diderot publiées sur les manuscrits de l'Auteur par Jacques-André Naigeon / XV tomes. Paris, Deterville, an VIII (1800) in 12°.

869. Rameau's Neffe. Ein Dialog von Diderot. Aus dem Manuskript übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Goethe. Leipzig, bey G. J. Göschen, 1805 (in 8°; 482 pp.).
Erste Ausgabe. Der französische Text erschien erst 18 Jahre später zum erstenmal im Druck: ‚*Oeuvres inédites de Diderot. Paris, J.-L.-J. Brière, 1821*' (aber ausgegeben erst 1823).
Die hier zu grunde gelegte Copie ist nicht die von Goethe benutzte, sondern stammt aus dem Besitz von Diderots Tochter, sie ist übrigens vom Verleger und einem litterarischen Helfershelfer vielfach korrumpirt worden.

870. Denis Diderot | Le Neveu de Rameau | texte revue d'après les manuscrits | notice, notes, bibliographie par Gustave Isambert. Portrait et deux Eaux-fortes par Saint-Elme Gauthier. Paris, Quantin, 1883 (in gr. 8°; 280 pp.).
Mit dem Porträt von ‚Rameau le neveu' nach J. G. Wille und einem facsimilirten Briefe Diderot's.
Die benutzten „Manuskripte" sind Abschriften, von denen sich die eine im Besitz des Herausgebers befand, die andre wird auf der Eremitage in St. Petersburg aufbewahrt. Die letztere oder eine Abschrift dieser Abschrift war Goethe's Vorlage.

871. Diderot | Le neveu de Rameau | Satyre | publié pour la première fois sur le manuscrit original auto-

graphe / par Georges Monval / Paris, Plon, MDCCCXCI (in kl. 8°; XXXII & 236 pp.).
Mit Facsimile der ersten und letzten Seite des Manuskripts, das der Herausgeber in einem am Seinequai gekauften Sammelbande zu entdecken das außerordentliche Glück gehabt hat.

872. Mémoires, correspondance et ouvrages inédits de Diderot | de 1759 à 1780 | publiés d'après les manuscrits confiés, en mourant, par l'auteur à Grimm. IV tomes. Paris, Paulin, MDCCCXXX—MDCCCXXXI (in gr. 8°; 436 + 450 + 460 + 418 pp.).
Die ‚Mémoires' sind nicht die Memoiren Diderot's, sondern die Memoiren seiner Tochter über ihn, welche hier der Korrespondenz Diderot's mit Mlle Volland vorangestellt sind. Die ‚ouvrages inédits' enthalten u. a. die Dialoge ‚Paradoxes sur le comédien'; ‚Le rêve de d'Alembert'; sowie ‚La promenade sceptique'.

873. Oeuvres complètes de Diderot / par J. Assézat et Maurice Tourneux | tome XVIII. XIX. Paris, Garnier, 1876 (in gr. 8°; 540 + 508 pp.).
Mit einem facsimilirten Briefe an Lemonnier.
Diese beiden Bände enthalten u. a.: Diderot's Korrespondenz mit Falconet, XXXIII Briefe (von denen in Nr. 872 nur 10 Briefe und 3 Fragmente eines Briefes mitgetheilt waren), und die sämtlichen Briefe an Mlle Volland (Neudruck nach Nr. 872), ferner seine Briefe an den Abbé Lemonnier, und an die Schauspielerin Mlle Jodin.

874. Oeuvres de VAUVENARGUES | II tomes. Paris, Belin, 1820 (in gr. 8°; XII & 238 pp.).
Luc Clapiers Marquis de Vauvenargues (1715—1747) gab ein Jahr vor seinem Tode eine Auswahl seiner ‚Reflexions et Maximes' als Anhang zu seiner ‚Introduction à la connaiſſance de l'Esprit humain' heraus. Paris, Briasson, 1746 (in 12°).

874a. Supplément aux oeuvres de Vauvenargues. Paris, Belin, 1820 (in gr. 8°; IV & 104 pp.).
Enthält u. a. 244 unedirte ‚Reflexions et maximes'.

875. Oeuvres badines et morales de CAZOTTE.

Nouvelle edition. III tomes. A Londres 1793 (in 12°; 378 + 428 + 322 pp.).
Mit 6 Kupfern ‚Challiou del. Bovinet sculp.'

876. Oeuvres badines de J. J. VADÉ et de L'Écluse. A Paris, chez tous les marchands de nouveautés. An septième (in kl. 12°; 176 pp. [pp. 63—81: Le Dejeuné de la Rapée par L'Écluse.]).
Mit Titelkupfer (La pipe cassée), 1 Kupfer ‚dessiné & gravé par Berthet' und 1 farbigem Kupfer ‚Benoist sculp."

877. Oeuvres de VADÉ | précédées d'une notice sur la vie et les oeuvres de Vadé par J. Lemer / Paris, Garnier, 1875 (in 12°; 422 pp.).
Jean-Joseph Vadé (1720—1757) ist nicht zu verwechseln mit „Guillaume Vadé", unter welchem Pseudonym Voltaire eine seiner geistreichsten Facetien veröffentlichte.

878. Mémoires de JACQUES CASANOVA de Seingalt, écrits par lui-même / Edition originale, la seule complète. IV tomes. Paris, Paulin, 1843 (in gr. 12°; 600 + 568 + 608 + 584 pp.).
Mit Ex libris Ch. Mehl's.

879. Dialogues sur le commerce des blés par l'Abbé GALIANI | Nouvelle édition augmentée de deux lettres de l'auteur / A Berlin, chez H. A. Rottmann, 1795 (in 12°; 574 pp. + 1 weisses Bl.).
Dieser neue Abdruck der zuerst *Londres* [= *Paris*] *1770* erschienenen Dialoge ist in Basel (*Imprimerie de Haas fils*) gedruckt: auf dem Titel steht unrichtig „*Gagliani*" statt *Galiani*.
Exemplar der Berliner Lesegesellschaft, deren Mitglieder auf dem innern Banddeckel eingetragen sind, darunter Kleist, Pirch, Pfuel, u. A.

880. Correfpondance inédite de l'Abbé Ferdinand Galiani, Confeiller du Roi, pendant les années 1765 à 1783, avec Mme D'Épinay / et autres perfonnages célèbres de ce temps / Par M. C*** De St.-M****** [= Antoine Serieys] / II tomes. Paris, Dentu, 1818 (in gr. 8°; XXIV & 382 + IV & 366 pp.).

Am Schluß des 2. Bandes stehen zwei kleine Schriften Galiani's:
p. 335—346: ‚Les Femmes. Dialogue.
p. 347—363: ‚Differtation sur les choeurs et la mufique des Anciens‘.
Aus Böttiger's Bibliothek.

881. Correfpondance inédite de l'Abbé Ferdinand Galiani, confeiller du Roi de Naples, avec Mme D'Épinay / et autres perfonnages célèbres du XVIIIe siècle. Édition imprimée fur le manufcrit autographe de l'Auteur, revue et accompagnée de notes, par M.*** / II tomes. Paris, Treuttel et Würtz, 1818 (in gr. 8°; IV & 348 pp. + IV & 520 pp.).

882. Lettre de l'Éditeur de la Correfpondance complète de l'abbé Galiani à l'Éditeur de cette Correfpondance incomplète. Par M. C. de St.-M . . . . [= Antoine Serieys] / Paris, Dentu, 1818 (in gr. 8°; II & 14 pp.).
Der Herausgeber von Nr. 881 hatte in seinem ‚*Avertiffement*‘ dem ersten Herausgeber der Briefe Galiani's vorgeworfen, daß er nicht genug unterdrückt habe!! („*on y a procédé avec tant de viteffe, qu'entre autres suppreffions néceffaires, on a négligé d'y en faire plufieurs qui étaient impérieufement commandées par le bon goût et par le refpect pour les moeurs et la décence publique*"). Serieys vertheidigt sich in seinem Briefe — vom 31. August 1818 — gegen diesen Vorwurf: „*Vous m'accufez, monfieur, de suppreffions dans mon édition, et moi je vous accufe d'en avoir fait beaucoup trop; je vous accufe d'avoir fupprimé vingt-neuf lettres de la Correfpondance de Galiani*".
Richtig ist freilich, daß dem ersten Herausgeber nur Abschriften zu Gebote standen und daß man daher gut thut, die nach dem Originalmanuskript veröffentlichte zweite Ausgabe in Zweifelsfällen zu Rathe zu ziehen. Uebrigens haben L. Perey und G. Maugras 1881 (*Paris, Lévy*) eine neue zweibändige Ausgabe dieses geistreichen, überaus witzigen Briefwechsels herausgegeben „*entièrement retablie d'après les textes originaux, augmentée de tous les passages supprimés et d'un grand nombre de lettres inédites*".

883. Le Barbier | de Séville, | ou la Précaution inutile, | Comédie en quatre actes; Par M. de BEAUMARCHAIS; Re-

préſentée & tombée ſur le Théâtre de la Comédie Françaiſe aux Tuileries, le 23 de Février 1775. / Quatrième édition. / A Paris, de l'Imprimerie de Clousier / et chez la Veuve Duchesne, MDCCLXXXII (in gr. 8°; 46 pp. [,lettre modérée ſur la chute et la critique du Barbier de Séville'] & 132 pp.).
Die 1. Ausgabe (Paris, Ruault, 1775) iſt in der ſelben Druckerei gedruckt und hat die ſelben Seitenzahlen.

884. Le Barbier de Séville, ou la précaution inutile, Comédie en quatres actes; Par M. de Beaumarchais; Représentée & tombée ſur le Théatre de la Comédie Françoiſe aux Tuileries, le 23 février 1775 | A Paris, chez Delalain / MDCCLXXXIII (in gr. 8°; 88 pp.).
Das berühmte Vorwort (,lettre modérée') fehlt!

885. La Folle Journée ou le Mariage de Figaro, Comédie en cinq actes, en prose. Par M. de Beaumarchais. Repréſentée pour la première fois, par les Comédiens français ordinaires du Roi, le mardi 27 avril 1784. / De l'Imprimerie de la Société littéraire-typographique; et se trouve à Paris, chez Ruault. 1785 (in gr. 8°; LII [titre, préface] & 200 pp. + 1 Bl. Errata).
Mit 5 Kupfern ,St. Quentin del. C. N. Malapeau sc.'- das fünfte Kupfer ,Roi ſculp.'.
Erſte Ausgabe (zweiter Druck).
Vor dieſer, in Beaumarchais' eigener Druckerei in Kehl gedruckten, Ausgabe war nämlich bereits in Paris (,Au Palais-Royal, chez Ruault, MDCCLXXXV') eine Ausgabe erſchienen, die von der Imprimerie de Ph.-D. Pierres gedruckt und am 28. Februar 1785 vollendet war. Die oben verzeichneten Kupfer befinden ſich nicht in dieſem erſten Druck, ſondern wurden erſt ſpäter beſonders ausgegeben. Als die Auflage der Kupfer erſchöpft war, wurden ſie neu geſtochen, von andern Stechern, und dieſe neuen Stiche befinden ſich in den meiſten Exemplaren des Kehler Drucks.
Schönes Exemplar, im Halblederbande der Zeit, aus Karl Richard Lepſius' Bibliothek.

886. La Folle Journée ou le Mariage de Figaro, Comédie

en cinq actes, en prose. Par M. Caron de Beaumarchais / Prix 36 sols. Paris. MDCCLXXXV (in 8°; 108 pp.).
Ueber diesen allerersten, aber unberechtigten Druck („tiré de mémoire et défiguré") beklagt sich der Dichter auf dem Vorblatt in Nr. 885.

887. L'autre Tartuffe ou la Mère coupable, drame moral en cinq actes, | Représenté pour la première fois à Paris, le 26. juin 1792. A Paris, chez Maradan / L'an deuxième de la République française (in gr. 8°; IV & 100 pp.).
Erste, aber nicht von Beaumarchais veranstaltete Ausgabe dieses Stückes, in welchem Graf Almaviva und seine Gattin, Figaro und Susanne wieder auftreten.

888. [Cl. J. DORAT] Les Baisers, précédés du mois de Mai. Troisième édition. A la Haye, Et se trouve à Paris chez Lambert et Delalain. M.DCC.LXX (in 8°; 188 pp.).
Mit 1 Kupfertitel, 1 Vignette auf dem gedruckten Titel, 1 Frontispice, 22 Kopfstücken & 20 Culs-de-lampe von Charles Eisen sowie 2 Culs-de-lampe von Marillier; in Kupfer gestochen von N. Ponce, C. Baquoy, de Launay, de Longueil, u. A.
Gleichzeitiger marmorirter Lederband mit Gold-Rückenpressung.
Die 1. Ausgabe erschien ebenfalls 1770: ein unbeschnittenes Exemplar *(„Cartonnage de l'époque")* war im Jahre 1890 von P. Rouquette in Paris mit 2200 *fr.* angesetzt, von E. Lortic (1893) ein Exemplar in altem Maroquinband mit 1200 *fr.*

889. Les Sacrifices de l'amour, ou lettres de la Vicomteſſe de Senanges, et du Chevalier de Versenai. Nouvelle édition. II Parties. A Amsterdam, Et ſe trouve à Paris, chez Delalain / M.DCC.LXXII (in gr. 8°).
Mit zwei Titelbildern ‚C. P. Marillier inv. E. de Ghendt ſculp.' und ‚C. P. Marillier inv. A. J. Du Clos ſculp. 1771'.
Das zweite Bild zu diesem ziemlich faden Dorat'schen Werke ist eines der schönsten des Meisters.

890. [NICOLAS-EDME RESTIF] Les Contemporaines, ou Avantures des plus jolies Femmes de l'âge présent: Recueillies par N.*******, Et publiées par Thimothée Joly, de Lyon, Dépositaire de ſes Manuſcrits | *Il s'eſſaie, par ces Hiſtoriettes;*

bientôt il prendra un vol plus hardi. Troisième Volume. / ſe trouve à Paris, chés la dame Veuve Ducheſne, en la rue Saintjacques. 1780. (in 12°; 246 pp.).
Erſte Ausgabe; enthält 8 Novellen:

La Fille-Garfon.	La Fille attrapée.
La ····· (qu'on devinera).	Le Penſionnaire.
La Mort-d'amour.	La Fille ſéduite.
Le Mariage caché.	Le Mari à l'eſſai.

891. Monsieur Nicolas ou le coeur humain dévoilé | mémoires intimes de Restif de la Bretonne | réimprimé sur l'édition unique et rarissime publiée par lui-même en 1796 | Tome I—XIV [dernier] Paris, Liseux, 1883 (in 8°).
Mit Porträt in Heliogravüre nach dem Kupfer Binet's von 1785. Die 1. Ausgabe erſchien in XVI Bänden (Paris) Imprimé à la maiſon 1794—1797 (in 12°).

892. Contes de VASSELIER / réimprimés sur l'édition originale (Londres, 1800). Paris, Liseux, 1883 (in kl. 4°; XII & 152 pp.).
Joſeph Vaſſelier's ‚Poésies et Contes' erſchienen, in 2 Bänden Paris et Londres 1800 (in kl. 8°), zwei Jahre nach ſeinem Tode. Liſeux giebt nur den 2. Band (der die vollſtändige ‚Contes' enthält) wieder.
Tiré à 150 exemplaires: No. 32

893. [Stanislas Marquis de BOUFFLERS] La Reine de Golconde. Conte. 1761 (in kl. 8°; 48 pp.).!
Titel (mit Vignette) in Kupferſtich.
Erſte Ausgabe.

894. Oeuvres du Chevalier de Boufflers. A Genève. MDCCLXXXII (in 24°; 168 pp.).
Angehängt iſt (p. 101—168): ‚Caquet-Bonbec, La Poule à ma tante', Dichtung in 7 Geſängen eines Anonymus.
Bürger hat nicht nur die ‚Reine de Golconde' überſetzt, ſondern auch von Boufflers' Gedicht ‚Le Coeur'

„Le coeur eſt tout, diſent les femmes"

hat er das erſte Drittel wiedergegeben und ich habe es in meiner

Hundertjahrsjubelausgabe (Nr. 1610) zum erstenmal unter seine Gedichte aufgenommen, wußte damals aber nicht, daß Boufflers seine Vorlage gewesen; was also a. a. O. II, 224 nachzutragen ist.

895. Paul | et | Virginie, | Par Jacques-Bernardin-Henri | DE SAINT-PIERRE. | Avec figures | . . . Miseris succurrere disco. Aeneid. lib. I | Prix, papier vélin d'Essone, 6 liv. | A Paris, de l'imprimerie de Monsieur. M . DCC . LXXXIX. Avec approbation, et privilège du Roi (in kl. 12°; XXXVI & 244 pp.).
Mit 4 Kupfern: die ersten 3 ‚J. M. Moreau le j^e inv. Girardet sculp. — Gravé p. M. halbou — De Longueil sculp.'; das 4te ‚J. Vernet del. 1788 — De Longueil sculp.'
In rothem Maroquin, mit Goldpressungen und goldenem Schnitt, signirt ‚Rel. P. Bozerian jeune'.
Erste Sonderausgabe: die Erzählung erschien zuerst im IV. Bande der ‚Etudes de la Nature'.

896. La Chaumière indienne, suivie du Café de Surate, et du voyage en Silésie; Par Jacques-Henri-Bernardin de Saint-Pierre. . . . Miseris succurrere disco. Virg. A Paris, de l'Imprimerie de P. Didot l'aîné. M.DCCCVII (in kl. 12°; CIV & 198 pp.).
In marmorirtem Lederband, mit Goldpressungen und goldenem Schnitt.
Die 1. Ausgabe erschien Paris, Didot, 1791.

897. Paul et Virginie | Par Bernardin de Saint-Pierre | Paris, Picard, MDCCCLXVII (in kl. 8°; VIII & 188 pp.).
Voraus geht (p. I—VIII) eine Selbstbiographie des Verfassers, die er im Jahre 1809, fünf Jahre vor seinem Tode niederschrieb.

898. [ANDRÉA DE NERCIAT] Félicia, ou mes fredaines. IV tomes. Avec figures. A Paris, chez les Marchands de Nouveautés 1795 an 3eme (in kl. 12°; 220 + 130 + 142 + 132 pp.).
Mit Frontispice & 22, nicht signirten, Kupfern.
Die 1. Ausgabe erschien *Londres 1775.*

899. Oeuvres de CHAMFORT, recueillies et publiés par un de ses Amis. IV tomes. A Paris, chez le Directeur des

Sciences et Arts. l'an 3 de la Republique (in 8°; LXXX & 316 + 344 + 396 + VIII & 344 pp.).

900. [CHODERLOS DE LACLOS] Les Liaisons dangereuses, ou lettres recueillies dans une société, & publiées pour l'inſtruction de quelques autres. Par M. C..... de L... / Première Partie — Quatrième [dernière] Partie. A Amsterdam; Et se trouve à Paris, chez Durand Neveu, libraire à la Sagesse, rue Galande, M.DCC.LXXII (in gr. 12°; 242 + 258 pp.).
In zwei schönen marmorirten Lederbänden, mit dem Wappen des Marquis de Béthizy auf den Deckeln.
Erste Ausgabe.

901. [J. B. Choudard, dit DESFORGES] Le poète, ou mémoires d'un homme de lettres, écrits par lui-même. VIII tomes / A Hambourg, chez les principaux libraires. 1799 (in kl. 12°; XVI & 214 + 244 + 224 + 236 + 226 + 220 + 236 + 242 pp.).
Mit 8 nicht signirten Kupfern.
Diese mit ‚Monſieur Nicolas' zusammenzustellende Selbstbiographie erschien zuerst Hambourg (= Paris) 1798, IV tomes in 12°; eine 3te Ausgabe erschien erst 1819 (Paris, Babeuf) nach dem Tode des Verfassers (5 volumes, avec notice biographique, la clef des principaux personnages, portrait et figures).

902. Point de lendemain | Conte par VIVANT DENON | Réimprimé sur le texte original, 1777, augmenté d'un avant-propos et d'un frontispice gravé à l'eauforte par L. Ribeaunardy. Bruxelles, Brancart, 1883 (in kl. 8°; VIII & 58 pp.).

903. Errotica Biblion. Par MIRABEAU. *Abstrusum excudit.* A Rome, de l'Imprimerie du Vatican. MDCCLXXXIII (in kl. 8°; 264 pp.).

904. Anandria ou confessions de Mademoiselle Sapho, contenant les détails de ſa réception dans la ſecte anandrine, ſous la présidence de Mlle Raucourt, & ſes diverses aventures. En Grèce. 1789 (in kl. 8°; 140 pp.).
Erste Ausgabe.

905. Poésies érotiques de M. PARNY.

= Poésies de Sapho, suivies de différentes poésies dans le même genre. A Amsterdam [= Paris, Cazin] M. DCC. LXXVII (in kl. 12°); pp. 103—149.
Erster pariser Druck dieses Erstlingswerks von Evariste-Desforges, Chevalier de Parny: es war kurz vorher Isle de Bourbon 1778 (in 12°) erschienen und wurde nun am Schlusse der ‚Poésies de Sapho' wiedergedruckt. Obwohl nämlich auf dem Titelblatt der letzteren die Jahreszahl 1777 steht, ist das Titelkupfer unterzeichnet: ‚*N. de Launay s. 1778 C. P. Marillier del.*', das Buch ist also erst 1778 erschienen.

906. Oeuvres d'Evariste Parny. IV tomes. Paris, chez Debrais, de l'Imprimérie de P. Didot l'Ainé, M. DCCCVIII (in 12°; 252 + 250 + 260 + 228 pp.).
Auf den vierten Theil folgt noch, mit neuer Paginirung, das berühmte Gedicht ‚*La Guerre des Dieux*' (232 pp.), ohne als fünfter Theil bezeichnet zu sein.
Diese Ausgabe der „Werke" ist Ausgabe letzter Hand: Parny starb 1814.

907. Poésies de ANDRÉ CHÉNIER | précédées d'une notice par M. H. de Latouche. Paris, Charpentier, 1874 (in 12°; XLVIII & 284 pp.).
Henry de Latouche hat das Verdienst, die erste Sammlung der Gedichte Chénier's, 26 Jahre nach dessen Tode, herausgegeben zu haben: mit Prosaschriften vereinigt erschienen sie unter dem Titel ‚Oeuvres complètes d'André de Chénier' Paris, Baudouin frères, Foulon & Cie, 1819. Eine ‚Nouvelle et seule édition complète' der ‚Poésies posthumes et inédites' in 2 Bänden gab Latouche 14 Jahre später heraus: Paris, Charpentier et Renduel, 1833 (in 8°). Hiervon ist die Ausgabe von 1874 ein Wiederdruck, der, wie schon die 1. Ausgabe, mit den 15 Anfangs-Verszeilen eines angeblich letzten Gedichtes schließt, die Chénier wenige Augenblicke vor dem Besteigen des Karrens, der ihn zur Hinrichtung führte, verfaßt haben sollte. Das Gedicht beginnend „Comme un dernier rayon, comme un dernier zéphyre" war aber gar nicht sein letztes und es war auch gar nicht unvollendet: Latouche hatte vielmehr selbst den Schluß mitgetheilt, ihn nur, unter besonderer Nummer, zu einem

selbständigen Gedichte zugestutzt, und dabei von den 64 Verszeilen des Schlusses 21 unterdrückt!

908. Poésies de André Chénier | Edition critique / par L. Becq de Fouqières | Deuxième édition revue et corrigée | ornée d'un portrait d'André Chénier | Paris, Charpentier, 1872 (in gr. 12°; CXXIV & 492 pp.).

Das Porträt ‚Henriquel Dupont del. Cyprien Jacquarmin sc.' ist signirt Peint à St Lazare le 29. Messidor l'an 2 par J. B. Suvée, ist also im Gefängniß St. Lazare von einem Leidensgenossen Chenier's gemalt.

Diese Ausgabe, die zuerst 1862 erschien, versucht zwar jenes von Latouche verfälscht wiedergegebene „letzte Gedicht" zu rekonstruiren, da dem Herausgeber aber die von der Familie verwahrte Handschrift nicht zugänglich war, so ist ihm die Rekonstruktion nur theilweise gelungen, und auch sonst ist diese kritische Ausgabe, da ihr die Handschriften abgingen, unzuverlässig und unvollständig.

909. Oeuvres poétiques | de | André de Chénier | Avec une notice et des notes par M. Gabriel de Chénier. III tomes. Paris, Lemerre (in kl. 4°; CLVIII [Notice] & 280 + 292 + 380 pp.).

Mit einer Suvee's Gemälde wiedergebenden Radirung ‚Rajon sc.' und dem Facsimile der letzten Aufzeichnungen des Dichters.

Einzige, auf den Handschriften beruhende, vollständige Ausgabe. Sie erschien zuerst mit der Jahreszahl 1874 auf dem Titel: die von mir verzeichnete o. J. ist ein vor dem Jahre 1880 von dem, in diesem Jahre verstorbenen Herausgeber veranstalteter Neudruck, der einige Verbesserungen aufweist.

André Chénier sandte seine letzten Aufzeichnungen, in mikroskopischer Schrift auf zwei schmalen Papierstreifen, in seine Wäsche versteckt, am 5. Thermidor (23. Juli) 1794 aus dem Gefängniß St. Lazare an seinen Vater. Am 6. Thermidor wurde er in das Conciergerie-Gefängniß übergeführt, am 7. verurtheilt und noch am selben Tage an der Barriere von Vincennes guillotinirt.

Der erste der beiden Papierstreifen beginnt mit dem 50 Jahre lang als das letzte ausgegebenen, 88 Verszeilen umfassenden Gedicht: Comme un dernier rayon, comme un dernier zéphire. Sodann folgen 2 Gedichtfragmente, und Prosanotizen.

Der zweite Papierstreifen schließt mit einem 21 Verszeilen umfassenden Gedicht, dessen erste Zeile lautet:

On vit; on vit infâme. Eh bien? il fallut l'être

Die letzten 5 Zeilen lauten:

Le pourvoyeur paraît. Quelle sera la proie
Que la hache appelle aujourd'hui?
Chacun frissonne, écoute; et chacun avec joie
Voit que ce n'est pas encore lui.
Ce sera toi demain, insensible imbécile.

Hier bricht das Gedicht anscheinend ab, wofür auch spricht, daß, während die vollendeten Gedichte der beiden Streifen am Schlusse jedesmal mit dem Zeichen ⁓ versehen sind, dies Zeichen hier fehlt und noch leerer Raum auf dem Streifen geblieben ist.

Dieses wirklich letzte Gedicht hat Gabriel de Chénier jedoch nicht an den Schluß seines III. Bandes gestellt, sondern läßt es dem (von den Fragmenten gefolgten) „Comme un dernier rayon" voraufgehn. Außerdem stellt er der ersten Zeile eine Reihe von Punkten voran, als ob der Anfang fehlte: die Originalhandschrift hat diese Punkte aber nicht.

Ich kann, bei dem hohen Interesse, den dies letzte Gedicht des unglückseligen Dichters in Anspruch nimmt, nicht unterlassen, ein in der 12. Verszeile vom Herausgeber nicht entziffertes Wort meinerseits zu ergänzen. In Zeile 11 werden die Mitglieder des Comité du Salut public als „plats bélîtres" (platte Lumpenhunde) charakterisirt, und in Zeile 12 heißt es weiter von ihnen:

dont . . . بار est le plus savant

Der Dichter hatte den Anfang des zu verschleiernden Namens mit arabisch-türkischen Schriftzeichen, einem Be, Elif und einem Re, von rechts nach links geschrieben und er war also zu lesen Bar, während die drei Punkte den Rest des Namens ergeben, nämlich rere, zusammen also:

Barère

Gabriel de Chénier meinte dagegen in seinen ‚Notes', der Dichter habe zuerst 6 Punkte gesetzt und aus den letzten 3 sodann die lateinischen Buchstaben j t s gemacht, was eine Abkürzung von Justus sei und Saint-Just bedeuten müsse!

Ueber Barère hatte sich Chénier bereits in der VII. Satire geäußert:

„Lorsque le Moniteur vous eut mis sous les yeux
Le sot fatras du sot Barère.“

Nach der Familientradition hatte der Vater André's am 4. Thermidor die Vermittlung grade dieses Barère angerufen und die zweideutige Antwort erhalten: „votre fils sortira dans trois jours.“

910. Documents nouveaux sur André Chénier et examen critique de la nouvelle édition de ses oeuvres / par L. Becq de Fouquières | Paris, Charpentier, 1875 (in gr. 12°; XII & 372 pp.).

Ich kam erst in den Besitz dieser (auf der K. Bibliothek in Berlin nicht vorhandenen) Schrift, als meine Anmerkung zur vorigen Nr. schon gesetzt war: Becq hat (p. 361) bereits die Entzifferung des Namens Barère gegeben: pereant qui ante nos nostra dixerunt! Die Schrift bildet die nothwendige Ergänzung zu Nr. 909.

910a. [A. Ch. Schubert] A. Chénier's Leben und Dichtungen. Anclam, Dietze, 1857 (in 4°; 26 pp.).

910b. André Chénier. Die Ueberlieferung seiner ‚Oeuvres Poétiques‘. Von Richard Hülsen / Berlin, Gaertner, 1885 (in 4°; 26 pp.).

910c. Beiträge zu André Chénier. [Von Oscar Schultz.] = Archiv für neuere Sprachen XCV [1895] in gr. 8° p. 407—430.

911. Les Amours du Chevalier de Faublas; Par J.-B. LOUVET. Troisième Edition, revue par l'auteur. IV tomes. Se vend à Paris chez l'Auteur, rue de Grenelle Germain, vis-à-vis la rue de Bourgogne, ci-devant hôtel de Sens, no. 1495. Et chez les marchands de nouveautés. An VI de la République (in gr. 8°; XVI & 244 + 274 + 308 + 230 pp.).

Die 1. Ausgabe erschien 1786—1789. Diese dritte Ausgabe von 1798 ist die Ausgabe letzter Hand, da Louvet (oder wie er sich in der Ausgabe von 1786 nannte: Louvet de Couvray) im selben Jahre starb.

912. [XAVIER DE MAISTRE] Voyage autour de ma chambre. Par M. Le C. X ******, O. A. S. D. S. M. S.

Dans maint auteur, de science profonde,
J'ai lu qu'on perd à trop courir le monde.
Gresset.

A Paris, chez Dufart, Imprimeur-Libraire. An 5. 1797 (in kl. 12°; 144 pp.).
Mit Titelbild ‚Blanchard sc.‘
Exemplar in grünem Halbmaroquin, mit reicher Rückenpressung und obern goldenem Schnitt (sonst unbeschnitten).
Die 1. Ausgabe erschien Turin 1794 (in 12°; 188 pp.). Ihr Titel stimmt mit dem der Pariser überein, nur steht statt „C." Chev. [alier]: die übrigen Buchstaben bedeuten: Officier au service de Sa Majesté Sarde.

913. Voyage autour de ma chambre. Le Lépreux d'Aoste. Les Prisonniers du Caucase. Nouvelle édition | revue et corrigée par l'auteur. Turin 1830 | chez les frères Reycend et Ce (in kl. 8°; 220 pp.).
Auf dem Titelvorblatt:
Oeuvres de M. le Comte Xavier de Maistre. Tome premier.

913a. Expedition nocturne autour de ma chambre. La Jeune Sibérienne. | Nouvelle édition revue et corrigée par l'auteur. Turin 1830 | chez les frères Reycend et Ce (in kl. 8°; 216 pp.).
Auf dem Titelvorblatt:
Oeuvres de M. de Comte Xavier de Maistre. Tome deuxième.

914. Oeuvres complètes du Comte Xavier de Maistre. Nouvelle édition, revue et corrigée | Voyage autour de ma Chambre. Expédition nocturne. Le Lépreux de la Cité d'Aoste. Les Prisonniers du Caucase. La jeune Sibérienne. | Paris, Charpentier, 1839 (in gr. 12°; 408 pp.).

915. Xavier de Maistre | Voyage autour de ma chambre | Préface par Alex. Piedagnel | Portrait inédit | six gravures de C. Delort. Paris, Quantin, 1882 (in 12°; XIV & 172 pp.).
Mit dem Facsimile eines Briefes De Maistre's.

In grünem Halbmaroquin, mit oberem goldenen Schnitt, signirt ‚**Amand**'.

916. Le Lepreux de la cité d'Aoste par Xavier de Maistre. Sixième édition valdotane, enrichie de nouvelles notes. Aoste, Mensio, 1879 (in kl. 8°; 56 pp.).
Mit einem lithographirten Titelbilde: „*Tour du Lépreux* (*Aoste*)". In den Noten 1 Brief Le Maistre's von 1818 an den Rath der Stadt Aosta, und 2 Briefe an seine Freundin Elisa D. in Aosta, von 1827 und 1828.

917. Obermann | par de SENANCOURT | nouvelle édition | avec une préface par George Sand | Paris, Charpentier, 1863 (in 12°; 432 pp.).
‚Obermann' erschien zuerst 1804; der Wiederdruck mit G. Sand's Vorwort Paris 1845.

918. [COLNET] L'art de diner en ville, à l'usage des gens de lettres. Poëme en IV chants. Seconde édition revue et corrigée. A Paris, chez Delaunay, libraire, Palais-Royal, galerie de bois; Colnet, quai Voltaire. 1810 (in 12°; 142 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien im selben Jahre.
Der Verfasser dieses amüsanten Werkes (eine Art Parodie von Boileau's ‚*l'art poëtique*') war der auf dem Titel als Mitverleger genannte Buchhändler Colnet.

919. [ÉTIENNE DE JOUY] L'Hermite de la Chaussée-d'Antin, ou observations sur les moeurs et les usages parisiens au commencement du XIX[e] siècle. A Paris, chez Pillet, 1812 (in 12°; 330 pp.).

920. De l'Allemagne, par M[me] la BARONNE DE STAËL Holstein. Seconde édition. III tomes. Paris, Nicolle — Mame frères, MDCCCXIV (in gr. 8°; XVI & 348 + 388 + 416 pp.).
Die Druckbogen der 1. Ausgabe wurden im Jahre 1810 der von Napoleon neueingerichteten Censur unterworfen und eine Anzahl von Stellen fielen dem Censor zum Opfer. Als dann die so verstümmelte Auflage von 10000 Exemplaren gedruckt war, verhinderte der Polizeiminister gleichwohl die Ausgebung und ließ die ganze Auflage einstampfen. Nach einem vor der Vernichtung ge-

retteten Exemplar wurde dann 3 Jahr später in London ein Neudruck hergestellt: „Réimprimé par John Murray. London MDCCCXIII (in kl. 8°). Erst in der ‚Seconde édition' von 1814 hat die Verfasserin die Censurlücken der 1. Ausgabe ergänzt.

***921.** Réflexions sur le suicide, suivies de la défense de la Reine, publiée en août 1793; et de lettres sur les écrits et le caractère de J. J. Rousseau. Par Mme La Baronne de Staël-Holstein. Paris, H. Nicolle — Mame Frères 1814 (in gr. 8°; 270 pp.).

922. Adolphe | anecdote trouvée dans les papiers d'un inconnu et publiée par M. BENJAMIN DE CONSTANT. Paris, chez Treuttel et Würtz — Londres, chez H. Colburn, 1816 (in 12°; VIII & 228 pp.).
Erste Ausgabe. Unbeschnittenes Exemplar im Originalkarton.

923. Adolphe | par Benjamin Constant | Nouvelle edition suivie des reflexions sur le théatre allemand du même auteur / Paris, Charpentier, 1868 (in kl. 8°; 276 pp.).
Die ‚Reflexions' (pp. 212—273) waren der 1809 erschienenen Constant'schen Uebersetzung von Schiller's ‚Wallenstein' vorangestellt.

924. Atala. | René. | Les aventures du dernier Abencerage. Par M. le Vicomte de CHATEAUBRIAND | Pair de France, Membre de l'Académie Françoise. A Paris, chez Lefèvre et chez Ladvocat, MDCCCXXX (in gr. 8°; XXIV & 376 pp.).
Auf die auf dem Titel genannten Werke folgen noch (p. 143—312) ‚Poëmes traduits du Gallique en anglois, par John Smith' und (p. 313—372) ‚Poésies' nämlich *„Tableaux de la Nature"* (1784—1789) & *„Poëmes divers"*.
Die 1. Ausgabe der ‚Atala' erschien 1800, die 1. Sonderausgabe des ‚René' 1805.

***925.** [NAPOLÉON BONAPARTE] Manuscrit venu de St. Helene d'une manière inconnue. A Londres chez Murray 1817 (in gr. 8°; IV & 92 pp.).
Das Manuskript, eine Selbstbiographie des großen Napoleon,

ist in Seinem Auftrage (vielleicht auch unter Seinem Diktat) von Lullin de Châteauvieux niedergeschrieben.
Drei Jahre später gab der General Gourgaud eine neue Ausgabe heraus: Le Manuscrit de Sainte-Hélène, publié pour la première fois avec des notes de Napoléon. *Paris*, *Baudouin*, 1821 (in 8°).

926. [ANTHELME BRILLAT-SAVARIN] Physiologie du goût, ou méditations de gastronomie transcendentale / Par un professeur, membre de plusieurs sociétés savantes / Paris, Charpentier, 1838 (in 12°; VIII 494 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien Paris, Sautelet, 1826 (2 voll. in 8°), am 2. April des selben Jahres starb der Verfasser, „dont la mort a suivi de si près le succès“, wie Balzac sagt.

927. Collection complète des Pamphlets politiques et opuscules littéraires de PAUL-LOUIS COURIER, ancien Canonnier à cheval. Bruxelles, chez tous les libraires, 1827 (in gr. 8°; 426 pp.).
Um 1 Stück vermehrte Ausgabe des ersten Drucks von 1826. Beide posthum: Courier (geb. 1773) war am 10. April 1825, auf Anstiften seiner Ehefrau, durch deren Liebhaber, im Verein mit dem Gutsaufseher, ermordet worden.
Mit der Porträt-Radirung Courier's.
Kalblederband mit oberem goldnen Schnitt.

928. Oeuvres de Paul-Louis Courier, précedées de sa vie, par Armand Carrel / Paris, Firmin Didot, 1845 (in 12°; 606 pp.).
Mit Porträt ‚A. Ethiou sc.‘ Um das Doppelte vermehrte Sammlung der Schriften Courier's, nebst 132 ‚lettres inédites‘.

+**928^a^.** Paul-Louis und Madame Courier, ein Familien-Drama. = Pariser Feste und Streifzüge in die Normandie, Bretagne und Vendée. Von Siegfried Samosch. Minden, Bruns, 1897 (in 8°) S. 155—179.

929. Oeuvres complètes de P. J. DE BÉRANGER. Édition revue par l'auteur. III tomes. Paris, rue de Seine-Saint-Germain No. 16, MDCCCXXXV (in kleinstem 8°; XII & 332 + 340 + 236 pp.).
Mit dem Porträt des Chansonniers ‚*Hopwood sculp^t^.*‘.

930. Oeuvres posthumes de Béranger | Dernières chansons 1834—1851 | Ma biographie avec un appendice et un grand nombre de notes de Béranger sur ses anciennes chansons. Paris, Perrotin, MDCCCLVIII (in kleinstem 8°; 568 pp.).

931. Chansons de Béranger. Supplement / Paris, chez les marchands de nouveautes, MDCCCLXVI (in gr. 8°; 160 pp.).
Auf dem Vorblatt nach dem Titel: ‚Chansons érotiques‘.

932. [HENRI BEYLE] De l'amour; par l'auteur de l'Histoire de la peinture en Italie, et des vies de Haydn, Mozart et Métastase. / II tomes. Paris, Mongé, 1822 (in 12°; IV & 232 + 330 pp.).
Erste Ausgabe.

933. Le Rouge et le Noir | Chronique du XIXe siècle | par M. de Stendhal. Deuxième édition. VI Tomes. Paris, Levavasseur—Urbain Canel, 1831 (in 12°; 3 Bl. & 218 + 212 + 204 + 252 + 186 + 240 pp.).
Die 1. Ausgabe (2 voll. in 8°) war im selben Jahr erschienen.

934. La Chartreuse de Parme, par Stendhal (Henri Beyle); précédée d'une notice sur la vie et les ouvrages de Beyle, par M. Colomb; suivie d'une étude littéraire sur Beyle, par M. de Balzac, et d'une lettre inédite de l'auteur en réponse à ce travail. Paris, Hetzel, 1846 (in 12°; IV & 532 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien Paris, Dupont, 1839 (2 voll. in 8°), drei Jahre vor Beyle's Tode.

935. Méditations poétiques | Par M. Alphonse de LAMARTINE. | Septième édition. *Ab Jove principium. Virg.* Paris, Nicolle, MDCCCXXI (in gr. 8°; 156 pp.).

936. Nouvelles méditations poétiques, Par Alphonse de Lamartine. *Musae Jovis omnia plena. Virg.* Paris, Urbain Canel, MDCCCXXIII (in gr. 8°; II [avertissement de l'éditeur] & 180 pp.).
Erste Ausgabe.

937. Oeuvres complètes de Lamartine | publiées et inédites. La Mort de Socrate | Le dernier chant du Pèlerinage d'Harold | Premières Harmonies poétiques et reli-

gieuses / Paris, chez l'Auteur, rue de la ville-l'Evêque, 43, MDCCCLX (in gr. 8°; 540 pp.).

938. Contes en vers et Chansons par Ch. PAUL DE KOCK. *In varietate voluptas.* Paris, Barba, 1836 (in 8°; 280 pp.).

Mit 1 Titelbild ‚*Raffet del. A. Dutillois sc.*'.

939. Moeurs Pariſiennes. Nouvelles, | par Ch. Paul de Kock. *Ce monde, chère Agnes, est une étrange choſe. Molière.* Première — Troisième partie. Paris, Barba, 1839. 1840 (in gr. 8°; 404 + 476 + 446 pp.).

Mit 3 Titelbildern ‚Raffet del. A. Dutillois—J. M. Fontaine sc.'.

940. Les Consultations du Docteur-Noir. (Première Consultation.) Stello | Par le Comte ALFRED DE VIGNY / Cinquième édition. Paris, Charpentier, 1841 (in 12°; 390 pp.).

In einer Episode ‚Une histoire de la Terreur' schildert De Vigny sehr anschaulich die Leidensgeschichte André Chénier's.

941. Servitude et Grandeur militaires, | Par le Comte Alfred de Vigny / Quatrième édition | Paris, Charpentier, 1841 (in 12°; 280 pp.).

Hierin p. 29—74 die ergreifende Novelle ‚Laurette ou le cachet rouge'.

942. [HONORÉ DE BALZAC] La dernière fée ou la nouvelle lampe merveilleuse; Par M. Horace de Saint-Aubin. II tomes. A Paris, J. N. Barba—Hubert—Mondor—Bobée, 1823 (in 12°; 212 + 254 pp.).

Erste Ausgabe des von den ‚*Oeuvres complètes*' ausgeschlossenen Jugendwerkes.

943. Physiologie du Mariage ou Méditations de philosophie éclectique, sur le bonheur et le malheur conjugal. Publiées par un jeune Célibataire. *Le bonheur est la fin que doivent se proposer toutes les sociétés. (L'auteur.)* II tomes. Paris, Levavasseur—Urbain Canel, MDCCCXXX (in gr. 8°; XXXVI [Introduction] & 332 + 352 pp.).

Erste Ausgabe. — Die ‚Introduction' ist unterzeichnet „15. décembre 1829. H. B . . . . c.".

944. Les | Cent Contes | drolatiques, | colligez és abbaies de Touraine, et mis en lumière par le sieur de Balzac, pour l'ésbattement des Pantagruelistes et non aultres. Premier Dixain. Se trouve à Paris en la librairie de Charles Gosselin / Ha été imprimé par Everat / et acheué en Mars MDCCCXXXII (in 8°; 396 pp. + 2 Bl. [Errata; Table]).
Erste Ausgabe. Das ‚Deuxième Dixain' erschien ebenda 1833.

945. Berthe la repentie. — Contes drolatiques — Par H. de Balzac. Paris, Souverain, 1839 (in 8°; 370 pp. + 3 Bl. [Errata; Table]).

Neudruck des ‚*Troisième dixain*' (*Paris, Werdet, 1837*).
Diese 30 Novellen sind Alles was Balzac von seinen 100 Contes drolatiques veröffentlicht hat: aus seinem Nachlaß erschien noch ‚La Filandière' (Revue de Paris, octobre 1851).

946. Les Contes drolatiques / par le sieur de Balzac / Huitiesme édition, illustrée de 425 dessins par Gustave Doré, Paris, Garnier, 1873 (in gr. 8°; XXXII & 616 pp.).
Die 1. Ausgabe mit Doré's Holzschnitten erschien 1855.

947. Nouveaux contes philosophiques par M. de Balzac | Maitre Cornélius. Madame Firmiani. L'auberge rouge. Louis Lambert. | Second tirage. Paris, Gosselin, MDCCCXXXII (in gr. 8°; 426 pp.).

[Auf dem Umschlag:] *Ornée d'une vignette, dessinee par Tony Johannot, et gravée par Porret.*]
Blauer Halbmaroquinband mit Goldschnitt, signirt ‚Amand'.

948. Louis Lambert suivi de Séraphita par M. H. de Balzac. Nouvelles editions revues et corrigées. Paris, Charpentier, 1842 (in gr. 12°; 328 pp.).

Blauer Halbmaroquinband, signirt ‚Amand'.
‚Louis Lambert' erschien zuerst in den ‚Nouveaux contes philosophiques' 1832; ‚Seraphita' zuerst im ‚Livre mystique' 1835.

949. Balthazar Claës | ou | La Recherche de l'Absolu | par M. de Balzac | Nouvelle édition | revue et corrigée. Paris, Charpentier, 1839 (in gr. 12°; 348 pp.).

Erste Sonderausgabe des Romans, der zuerst im III. Bande der ‚*Scenes de la vie privée*‘ (1834) erschienen war.

950. Histoire de la grandeur et de la décadence de César Birotteau, parfumeur, chevalier de la légion-d'honneur, adjoint au maire du 2e arrondissement de la ville de Paris; Nouvelle scène de la vie parisienne par M. de Balzac. II tomes. Paris, chez l'Editeur, 3, rue Coq-Héron. 1838 (in gr. 8°; 354 pp. & 1 Bl. [Errata] + 338 pp. & 3 Bl. [Table, Errata; Extrait du Figaro: ‚Malheurs et Aventures de César Birotteau avant sa naissance]).
Erste Ausgabe. Unbeschnittenes Exemplar in zwei blauen Halbmaroquinbänden, signirt ‚Amand‘.

951. Revue parisienne dirigée par M. de Balzac. Paris, à la Revue Parisienne, Rue de Croissant, 16, hôtel Colbert. 1840 (in kl. 8°; IV & 396 pp.).

952. Scènes de la vie de Province. IV tomes. Paris, Furne—Dubochet—Hetzel, 1843—1844 (in 8°).
[Faux titre:] Oeuvres complètes de M. de Balzac.
[Antiporte:] La Comédie Humaine. Cinquième volume — Huitième volume.
Mit 32 Vollbildern, in Holzschnitt, nach Henry Monnier, Céléstin Nanteuil, Bertall, u. A.
Von dieser Gesammtausgabe erschienen (1842—1848) XVII Bände.

953. Petites misères de la vie conjugale par H. de Balzac. Illustrées par Bertall. Paris, chex Chlendowski, 8, rue du Jardinet [1845] (in Lex.-8°; VIII & 392 pp.).
Mit Frontispice und 49 Vollbildern, sowie 300 in den Text gedruckten, in Holzschnitt.
Erste Ausgabe.

954. La grande ville | Nouveau tableau de Paris comique, critique et philosophique, par MM. Paul de Kock, Balzac, Dumas / etc. Illustrations de Gavarni, Victor Adam, Daumier, d'Aubigny, H. Emy, Travies, Boulanger, Henry Monnier et Thenot. [II tomes.] Paris, Maresq, 1844 (in Lex.-8°).

Ziertitel des I. Bandes: *La grande ville, nouveau tableau de Paris, par Paul de Kock.*
Ziertitel des II. Bandes: *La grande ville par H. de Balzac 1844.*
Dieser II. Band enthält indeß von Balzac nur:
p. 129—208: „Monographie de la presse parisienne".

955. H. de Balzac | Traité de la vie élégante. Paris, Librairie Nouvelle, 1853 (in 12°; 88 pp.).
Wiederdruck aus *„La Mode"* (Oktober—November 1830).

956. H. de Balzac | Théorie de la démarche | Cet ouvrage est inédit en librairie. Paris, Didier. MDCCCLIII (in 12°; 96 pp.).
Wiederdruck aus der Zeitschrift *l'Europe littéraire'* (August—September 1833).

957. Oeuvres illustrées de Balzac | 200 dessins par MM. Tony Johannot, Staal, Bertall, E. Lampsonius, H. Monnier, Daumier, Meissonnier, etc. Paris, chez MM. Maresq et Compagnie et chez J. Bry Ainé, 1851 (in folioförmigem 8°).
Fünf Originalbände der Lieferungsausgabe, in der jeder Roman einzeln paginirt ist.
Erste Gesammtausgabe nach Balzac's Tode (gest. 19. August 1850).

958. Oeuvres complètes de H. de Balzac / Correspondance 1819—1850 | Avec portrait et Facsimile. Paris, Calman Lévy, MDCCCLXXVI (in gr. 8°; LXXXX & 674 pp.).
Bildet den XXIV. und letzten Band der s. g. „Edition définitive".

959. Honoré de Balzac par Théophile Gautier | édition revue et augmentée, avec un portrait gravé à l'eau-forte par E. Hédouin. Paris, Poulet-Malassis et de Broise, 1859 (in 12°; 180 pp.).

960. Honoré de Balzac | sa vie & ses oeuvres | Biographie par Théophile Gautier. | Analyse critique de la Comédie humaine par H. Taine. Bruxelles, Meline, Cans et Comp., 1858 (in kl. 8°; 94 + 96 pp.).

961. Portrait intime de Balzac | sa vie, son humeur et son caractère par Edmond Werdet, son ancien libraire-éditeur. / Paris, Dentu, MDCCCLIX (in 12°; VIII & 404 pp.).

962. Histoire des oeuvres de H. de Balzac par Charles de Lovenjoul. Paris, Calman Lévy, MDCCCLXXIX (in gr. 8°; 408 pp.).

963. A. Parran | Romantiques | Editions originales | Honoré de Balzac | Avec une figure de Tony Johannot, gravé par Porret. Paris, P. Rouquette, 1881 (in Lex.-8°; 56 pp.).

964. Odes et Ballades | par VICTOR HUGO. Cinquième édition. II tomes. Paris, Bossange, 1828 (in gr. 8°; XL & 320 + 472 pp).
Mit 2 nicht signirten Titelkupfern und 2 Titelvignetten in Holzschnitt ‚C. Cousin sc.'
Die 1. Ausgabe der ‚Odes' erschien 1822.

965. Les Orientales, par Victor Hugo. Cinquième édition. / Paris, Gosselin—Bossange, 1829 (in gr. 8°; XII & 424 pp.).
Mit Titelkupfer ‚C. Cousin sc.' und Titelvignette in Holzschnitt.

966. Les Orientales, par Victor Hugo, de l'Académie Française. Paris, Charpentier, 1845 (in 12°; 296 pp.).
Mit einer neuen Vorrede (S. 9—11) unter der Ueberschrift: „*Quatorzième édition*".

967. Les feuilles d'Automne, par Victor Hugo. Deuxième édition. Paris, Renduel, M. DCCCXXXII (in gr. 8°; XIV & 392 pp.).
Mit einem Frontispice von Tony Johannot, in Holz geschnitten von Porret.
Die 1. Ausgabe erschien ebenfalls 1832.

968. Oeuvres complètes de Victor Hugo. Poésie. V. Les Chants du crépuscule. Paris, Renduel, 1835 (in gr. 8°; XVIII & 356 pp.).
Erste Ausgabe. — Die Bände „*Poésie. I—IV*" sind die Nr. 964. 965. 967 verzeichneten.

969. Victor Hugo | Les voix intérieures | Les Rayons et les ombres. Paris, Hachette, 1867 (in 8°; 344 pp.).
Diese beiden Sammlungen erschienen zuerst (1837 und 1840) mit dem Nebentitel „*Poésie. VI. VII*".

970. Victor Hugo | Notre-Dame de Paris | Sculpture de

Falguière | Compositions de Bieler, Falguière, Myrbach et Rossi | gravées par Ch. Guillaume | Paris, Edouard Guillaume, 1888 (in 12°; 678 pp.).
Tirée à 1000 exemplaires sur vélin du Marais: No. 592.
Die ‚sculpture' Falguière's ist eine in den vorderen Deckel des blauen Maroquineinbandes eingelassene Plaquette in Kupfer.
Die 1. Ausgabe von „Notre-Dame de Paris' erschien 1831.

971. Causeries | par ALEXANDRE DUMAS | II séries / Paris, Michel Lévy, 1860 (in gr. 12°; 280 + 288 pp).
Siehe auch oben, Nr. 954 (II, 315—396): Filles, Lorettes et Courtisanes. Par Alex. Dumas.

972. [PROSPER MÉRIMÉE] Théatre de Clara Gazul, comédienne espagnole | Seconde édition. Paris, Sautelet et Cie, 1826 (in gr. 8°; X & 340 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1825.

973. Mosaïque par l'auteur du théatre de Clara Gazul. Paris, H. Fournier Jeune, 1833 (in gr. 8°; 440 pp.).
Erste Ausgabe.

974. Nouvelles de Prosper Mérimée. / Troisième Edition. Paris, Michel Lévy, 1852 (in gr. 12°; 360 pp.).
Auf Mérimée's eigne Novellen folgt die Uebersetzung einer Novelle Puschkin's und Auszüge aus Gogol's ‚Novellen', aus den ‚Todten Seelen' und dem ‚Revisor'.

975. Colomba suivi de la Mosaïque et autres contes et nouvelles. Par Prosper Mérimée. Nouvelles éditions corrigées. Paris, Charpentier, 1857 (in gr. 12°; 452 pp.).
‚Colomba' erschien zuerst Paris, Magen & Comon, 1841 (in 8°).

976. Indiana par G. SAND. Tome premier. Tome second. 3e édition. Paris, Henry Dupuy — L. Tenré, 1832 (in gr. 8°; 336 + 354 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien ebenfalls 1832.

977. Oeuvres complètes de George Sand | Nouvelle édition revue par l'auteur / Valentine | Paris, Perrotin, MDCCCXLIII (in gr. 12°; 364 pp.).
Die 1. Ausgabe der ‚Valentine' erschien im selben Verlag 1832.

978. Lélia | Par George Sand. Tome premier. Tome second. 2e édition. Paris, H. Dupuy — L. Tenré, 1833 (in gr. 8°; 350 + 384 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien im August 1833 (gleichzeitig mit Musset's ‚Rolla'). Der hier verzeichnete zweite Druck stimmt mit der 1. Ausgabe durchaus überein. Erst 1839 gab die Verfasserin eine umgearbeitete, purificirte Ausgabe heraus, und seitdem wurde immer nur diese neu aufgelegt. Insbesondere steht der berühmte ‚Inno ebrioso' Alfred de Musset's vollständig (neun 6zeilige Strophen) nur in der 1. und 2. Ausgabe von 1833.

979. André, Par George Sand. Paris, F. Bonnaire — Vict. Magen, 1835 (in gr. 8°; 420 pp.).
Erste Ausgabe.

980. Jeanne | par George Sand | Nouvelle édition | Paris, Hetzel — Michel Lévy, 1856 (in 12°; IV & 358 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien Paris, de Potter, 1844.
Es ist die erste ihrer Dorfgeschichten, wenn auch bereits in der ‚Valentine' Ansätze dazu erscheinen.

981. George Sand. Lucrezia Floriani 1. 2. Paris, Desessart, 1847 (in gr. 8°; 308 + 334 pp.).
Erste Ausgabe.
Der Roman ihres Verhältnisses zu Chopin.

982. La petite Fadette | Par George Sand | I. II. Paris, Michel Lévy frères, 1849 (in gr. 8°; 336 + 272).
Erste Ausgabe dieses Meisterwerks ihrer ‚Romans champêtres'.

983. Oeuvres de George Sand | La petite Fadette — la Marquise — M. Rousset — Mouny-Robin — Les sauvages de Paris. Paris, Hetzel — Lecou, 1852 (in 12°).
Die Préface der 1. Ausgabe der ‚Petite Fadette' ist weggelassen, statt deren erscheint hier eine ‚Notice' (vom 21. December 1851).

984. Les enchantements de Prudence par Mme P. de Saman | Deuxième édition avec préface de George Sand. Paris, Michel Lévy, 1873 (in 12°; XX [préface de G. Sand] & 366 pp.).
Die Verfasserin war eine der Geliebten Chateaubriand's und berichtet darüber sehr anziehend.

985. Vicomte de Spoelberch de Lovenjoul | La véritable histoire de „Elle et Lui" — Notes et documents — Deuxième édition | Paris, Calman Lévy, 1897 (in gr. 12°; IV & 294 pp.).
Enthält viele neue Dokumente über das Verhältniß zwischen Alfred de Musset und G. Sand, insbesondere ungedruckte Briefe beider, ein langes, unedirtes humoristisches Gedicht Musset's (über das Duell Gustav Planche's mit einem sittlich entrüsteten Kritiker der ‚Lélia') u. s. w.

986. Premières poésies de ALFRED DE MUSSET 1829—1835 | Nouvelle édition | Paris, Charpentier, 1852 (in gr. 12°; IV & 356 pp.).

987. Poésies nouvelles de Alfred de Muſſet 1836 –1852 | Nouvelle édition | Paris, Charpentier, 1852 (in gr. 12°; IV & 298 pp.).
Nr. 986 & 987: 1. Ausgaben der ‚Gedichte' unter diesen Titeln.

988. Premières poésies de Alfred de Muſſet | 1829—1835 | Nouvelle édition | Paris, Charpentier, 1854 (in gr. 12°; 356 pp.).
Ausgabe letzter Hand (Musset starb 2. Mai 1857).
Der Text ist der selbe wie in Nr. 986, aber die Anordnung hie und da abweichend.

989. Poésies nouvelles de Alfred de Musset | 1836—1852 | Nouvelle édition | Paris, Charpentier, 1867 (in gr. 12°; 298 pp.).
Neudruck der Ausgabe letzter Hand von 1854: zu der Ausgabe Nr. 987 sind 6 Gedichte hinzugekommen.

990. Oeuvres de Alfred de Musset [X volumes]. Paris, Lemerre, MDCCCLXXVI (in kl. Octav-förmigem 4°).
Auf Bütten-Papier; mit 4 Porträts des Dichters (von Moogin, Gavarni, Le Rat, und David d'Angers [Basrelief]).
Der X. Band enthält die ‚Oeuvres posthumes' (278 pp.), darunter 35 Briefe.

991. Biographie de Alfred de Musset par Paul de Musset. Paris, Lemerre, MDCCCLXXVII (in kl. Oktav-förmigem 4°; 366 pp.).
Mit Abbildung der Büste Musset's ‚L. Monziés ſculp.'.

992. Bibliographie des oeuvres d'Alfred de Musset | par

M. Clouard | Portrait gravé à l'eau-forte par M. Charbonnel d'après la statue de P. Granet. Paris, Rouquette, 1883 (in Lex.-8°; XXIV & 98 pp.).
Tirage à 320 exemplaires sur papier velin: No. 302.

993. Gamiani ou deux nuits d'excès par Alcide, Baron de M*** | A Londres chez le concierge du Pigsclub (in kl. 12°; 90 pp.).
Mit 3 Radirungen, wovon eine (zu p. 65) von F. Rops.
Die 1. Ausgabe erschien *Bruxelles 1833 (in 4°)*.

994. Les Bas-fonds de la société | Par HENRY MONNIER | Avec 8 dessins à la plume de F[élicien] R[ops]. Edition minuscule tirée à 64 exemplaires (in kl. 12°; 162 pp.).
Die erste Ausgabe erschien Paris, J. Claye, 1859 (in gr. 8°).
Der Zeichner Monnier hatte sich schon 30 Jahre vorher auch als Schriftsteller berühmt gemacht durch sein Buch ‚Scènes populaires dessinées à la plume, ornées d'un portrait de M. Prudhomme et d'un fac-simile de sa signature' *Paris*, *Levavasseur*, 1830 (in 8°).

995. Les deux gougnottes | pièce en un acte par M. Henry Monnier | Partout et nulle part | Mais dans l'Arrière-Boutique de tous les Libraires | En l'an de joie 1892 (in 8°; 62 pp.).
Neudruck der 1. Ausgabe: ‚Deux gougnottes, sténographie de Joseph Prudhomme / L'an de joie 1864 (in 8°; VIII & 142 pp.).
Eine andre „pièce en un acte" Monnier's, betitelt ‚La grisette et l'étudiant' eröffnet das unten, Nr. 1055 verzeichnete Werk.

996. Rapsodies par PETRUS BOREL. (Sur l'imprimé de Paris, Levavasseur, Palais-Royal, 1832) Bruxelles, chez tous les libraires, 1868 (in 12°; VIII & 108 pp.).
Tirage à 280 exemplaires: No. 117.
Mit 3 Radirungen.

997. Voyage en orient par GÉRARD DE NERVAL. I. II. Seule édition complète. Paris, Michel Lévy, 1867 (in gr. 12°; 436 + 564 pp.).
Gérard de Nerval (mit wahrem Namen Gérard Labrunie), geboren in Paris 1808, ist bei uns als Uebersetzer des ‚Faust' (siehe Nr. 1696).

und durch seine Beziehungen zu Heinrich Heine bekannt geworden, aber wer kennt seine köstlichen, zuerst 1845 in der ‚*Revue des deux Mondes*‘ erschienenen, orientalischen Reisenovellen?

998. Les Illuminés | Les faux Saulniers | par Gérard de Nerval. Paris, Lévy, 1868 (in gr. 12°; 472 pp.).
Das erste Werk erschien zuerst 1852, das zweite (in der Zeitung ‚National‘) 1850.

999. Gérard de Nerval | Petits châteaux de Bohème | Prose et Poésie | Paris, Eugène Didier / MDCCCLIII (in kl. 12°; 96 pp.).
Erste Ausgabe.

1000. Les filles du feu | Par Gérard de Nerval / Nouvelle édition / Paris, Michel Lévy, 1856 (in gr. 12°; XX [Préface à Alexandre Dumas] & 300 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien *Paris, Giraud, 1854.* Aus den ‚*Petits chateaux de Bohème*‘ ist das Drama ‚*Corilla*‘ als besonderes Kapitel eingeflochten.

1001. La Bohème galante | Par Gérard de Nerval | nouvelle édition | Paris, Michel Lévy, 1866 (in gr. 12°; VIII & 316 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1855: das letzte Werk des Dichters (gest. 24. Januar 1855), die ‚*Petits châteaux de Bohème*‘ sind größtentheils darin aufgegangen.

1002. Gérard de Nerval | Le rêve et la vie / Paris, Lecou, MDCCCLV (in gr. 12°; 360 pp.).
Das Buch, eröffnend mit Théophile Gautier's Nekrolog in ‚La Presse‘ vom 27. Januar 1855, enthält (p. 39—129) die unvollendete Prosadichtung ‚Aurélie ou le rêve et la vie‘ und vieles Andere aus Gérard's Nachlaß; darunter (p. 161—237) ‚Henri Heine‘ (Besprechung und Uebersetzungen).

1003. Poésies complètes de THÉOPHILE GAUTIER | Albertus | La Comédie de la Mort | Poésies diverses | Poésies nouvelles | Paris, Charpentier, 1845 (in gr. 12°; IV & 370 pp.).
Die 1. Sammlung der Gedichte Gautier's erschien Paris, Mary, 1830 (in 12°).

1004. Théophile Gautier | Poésies nouvelles | Émaux et Camées | Théatre | Poésies diverses | Paris, Charpentier, 1863 (in gr. 12°; 284 pp.).
Die 1. Ausgabe von ‚Emaux et Camées' erschien Paris, Didier, 1852 (in 16°).

1005. Théophile Gautier | Poésies complètes. Tome premier. Tome second [dernier]. Paris, Charpentier, 1880 (in gr. 12°; IV & 358 + 336 pp.).
Posthume Sammelausgabe, die zuerst 1875 erschien.

1006. Théophile Gautier | Emaux et Camées | Edition definitive | avec une eau-forte par J. Jacquemart. Paris, Charpentier, 1881 (in gr. 12°; 228 pp.).
Mit dem Medaillonportrait des Dichters.
Die ‚*Édition définitive*', gegen Nr. 1004 um 9 Gedichte vermehrt, erschien zuerst *Paris, Charpentier, 1872 (in 12°)*: es war wirklich eine Ausgabe letzter Hand, denn der Dichter starb, 71 Jahre alt, im Oktober 1872.

1007. Poésies de Th. Gautier qui ne figureront pas dans ses oeuvres | précédées d'une autobiographie | ornée d'un portrait singulier. France, imprimerie particulière, MDCCCLXXIII (in gr. 8°; VI & 84 pp. + une planche de musique).

1008. Les Jeunes-France | Romans goguenards par Théophile Gautier. Bruxelles, chez tous les libraires, 1866 (in gr. 8°; XVIII & 216 pp.).
In rothem Halbmaroquin mit oberem goldnen Schnitt, signirt ‚Van Roosbroek'.
Die 1. Ausgabe erschien *Paris, Renduel, 1833 (in 8°)*.

1009. Mademoiselle de Maupin par Théophile Gautier | Avec quatre dessins de M. E. Giraud, gravés à l'eau-forte par M. Champollion | II tomes. Paris, Charpentier, 1880 (in sehr kl. 8°; 410 + 432 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien *Paris, Renduel, 1836 (2 voll. in 8°)*.

1010. Une larme du diable | Par Théophile Gautier. Troisième édition. Paris, Recoules, 1845 (in gr. 8°; 300 pp.).

In gelbem Halbkalblederband mit oberem goldnen Schnitt, signirt ‚Petit‘.
Enthält außer dem Mysterium ‚*Une larme du diable*‘ noch fünf Novellen: La chaine d'or; Omphale; le petit chien de la Marquise; le nid de rossignols; la morte amoureuse.
Die 1. Ausgabe erschien 1839.

1011. Théophile Gautier | Théatre | Mystère | Comédies et Ballets Paris, Charpentier, 1872 (in gr. 12°; 494 pp.).
Diese Ausgabe letzter Hand eröffnet mit einem Neudruck der ‚*Larme du diable. Mystère*‘.

1012. Théophile Gautier | Nouvelles | Quinzième édition. Paris, Charpentier, 1884 (in gr. 12°; 420 pp.).
Eröffnet (p. 5—157) mit ‚*Fortunio*‘ (1. Ausgabe 1838), darauf folgt ‚*La toison d'or*‘, sodann die 5 Novellen aus Nr. 1010, endlich ‚*Une nuit de Cléopatre*‘, ‚*Le roi Candaule*‘.

1013. Le Roman de la Momie | par Théophile Gautier | Paris, Hachette, 1858 (in gr. 12°; VIII & 304 pp.).
Erste Ausgabe.

1014. Partie Carrée | Roman par Théophile Gautier. I—III. Paris, Hippolyte Souverain, 1851 (in gr. 8°; 304 + 288 324 pp.).
Erste Ausgabe dieses Romans, der später den Titel ‚*La belle Jeuny*‘ (*Paris, Lévy, 1865*) erhielt.

1015. Théophile Gautier | Le Capitaine Fracaffe | Douzième édition | II tomes. Paris, Charpentier, 1876 (in gr. 12°; IV & 376 + 384 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien *Paris, Charpentier, 1863.*

1016. Théophile Gautier | Romans et contes / Paris, Charpentier, 1863 (in gr. 12°; 460 pp.).
Erste Ausgabe. Eröffnet mit den Romanen ‚Avatar‘ und ‚Jettatura‘, worauf noch 8 kleinere Erzählungen folgen.

1017. Théophile Gautier | Spirite | nouvelle fantastique. Cinquième édition. Paris, Charpentier, 1882 (in 12°; 236 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1865.

1018. Voyage en Espagne par Théophile Gautier. Nouvelle édition revue et corrigée. Paris, Charpentier, 1845 (in gr. 12°; 408 pp.).
Die 1. Ausgabe hatte den Titel: ‚*Tra los montes*‘ und erschien *Paris, Victor Magen, 1843 (2 voll. in 8°)*.

1019. Théophile Gautier | Caprices et Zigzags. Troisième édition. Paris, Charpentier, 1884 (in 8°; 372 pp.).
Die 1. Ausgabe dieser Sammlung von Reiseskizzen erschien *Paris, Magen, 1845 (in 8°)*.

1020. Théophile Gautier | Voyage en Italie. Nouvelle édition. Paris, Charpentier, 1879 (in gr. 12; 366 pp.).
Die 1. Ausgabe, unter dem Titel ‚*Italia*‘, erschien *Paris, Lecou, 1852 (2 voll. in 12°)*.

1021. Théophile Gautier | Lettre à la Présidente — Voyage en Italie 1850 — De l'Imprimerie du Musé secret du Roi de Naples 1890 (in gr. 8°; 48 pp.).
Imprimé à Cent exemplaires: No. 20.

1022. Constantinople par Théophile Gautier. Paris, Michel Lévy, 1853 (in gr. 12°; 366 pp.).
Erste Ausgabe.

1023. Voyage en Russie par Théophile Gautier. II tomes. Paris, Charpentier, 1867 (in gr. 12°; 402 + 296 pp.).
Erste Ausgabe.

1024. Théophile Gautier | L'Orient. II tomes. Paris, Charpentier, 1877 (in gr. 12°; 368 + 390 pp.).
Posthume Sammlung von den Orient betreffenden Feuilletons Gautier's. Im 1. Bande u. a. seine ‚Excursion en Grèce‘ (‚Moniteur‘, octobre 1853). Im 2. Bande u. a. ein Feuilleton (‚Moniteur‘ du 8 décembre 1867) über Omar Keyam, den der französische Konsul in Rescht, J.-B. Nicolas eben übersetzt hatte. Von einer Strophe sagt Gautier: „Que vous semble de ce quatrain? ne dirait on pas une strophe de Henri Heine?“

1025. Les Vacances du Lundi — Tableaux de montagnes — par Théophile Gautier. Paris, Charpentier, 1881 (in gr. 12°; 316 pp.).

Posthume Sammlung von kleineren Reiseskizzen (die Vogesen und die Schweiz) 1860—1868.

1026. Les Grotesques | par Théophile Gautier | Nouvelle édition | Paris, Lévy, 1873 (in gr. 12°; XVI & 402 pp.).
Die 1. Ausgabe dieser Sammlung litterarhistorischer Aufsätze (eröffnend mit einer genialen Skizze ‚*François Villon*') erschien *Paris, Desessart, 1841 (2 voll. in 8°)*.

1027. Portraits et Souvenirs littéraires par Théophile Gautier | Gérard de Nerval — Madame Emile de Girardin — Henri Heine — Charles Baudelaire — Achim d'Arnim | Paris, Lévy, 1875 (in gr. 12°; 320 pp.).
Posthume Sammlung.

1028. Théophile Gautier | Histoire du Romantisme / 1830—1868 / Nouvelle édition. Paris, Charpentier (in gr. 12°; VI & 410 pp.).
Posthume Sammlung von Feuilletons, die sich auf die französischen Romantiker beziehen; am Schlusse ein Aufsatz ‚Les progrès de la poésie française depuis 1830'.

1029. Théophile Gautier | Portraits contemporains avec un portrait de Th. Gautier d'après une gravure à l'eau-forte par lui même / cinquième édition | Paris, Charpentier, 1886 (in gr. 12°; 464 pp.).
Diese posthume Sammlung eröffnet (p. 1—13) mit einer Selbstbiographie Gautier's aus ‚L'Illustration, 9 mars 1867'.

1030. Poésies de Jules BARBEY D'AUREVILLY | commentées par lui-même MDCCCLXX (in Lex.-8°; 70 pp.).
Mit dem Wappen Barbey's (nebst heraldischer Beschreibung!) auf Umschlag und Titelblatt.
Gedruckt in 72 Exemplaren; die 1. Ausgabe (in 36 Exemplaren) erschien *Caen, Trébutien, 1854*.

1031. Les Diaboliques | par J. Barbey d'Aurevilly, Paris | E. Dentu / 1874 (in gr. 12°; VIII & 356 pp.).
Die ganze Auflage wurde bald nach dem Erscheinen confiscirt, ein Neudruck ist aber ein Jahrzehnt später Paris, Lemerre, 1883 erschienen, und dazu (1886) 7 Radirungen von Felicien Rops.

1032. Les fleurs du Mal par CHARLES BAUDELAIRE | Seconde édition augmentée de trente-cinq poëmes nouveaux et ornée d'un portrait de l'Auteur dessiné et gravé par Bracquemond. Paris, Poulet-Malassis et de Broise, 1861 (in gr. 8°; 1 Bl. [Widmung an Th. Gautier] & 320 pp.).
Schwarzer Halbmaroquinband mit oberem goldnen Schnitt, signirt ‚Amand'.
Die 1. Ausgabe erschien 1857 im selben Verlage. Sechs Gedichte daraus wurden vom Strafrichter zur Vernichtung verurtheilt — *„par respect pour les moeurs"!*

1033. Les Epaves de Charles Baudelaire | Pièces condamnées — galanteries — épigraphes — pièces diverses — bouffonneries | Bruxelles, chez tous les libraires, 1874 (in gr. 8°; 164 pp.).
p. 9—55 stehen die ‚*Pièces condamnées tirées des Fleurs du Mal*'.
‚Les epaves' erschienen zuerst 1866 (Bruxelles, Poulet-Malassis) mit einem Frontispice von F. Rops.

1034. Les Paradis artificiels | Opium et Haschisch | Par Charles Baudelaire | Paris, Poulet-Malassis et de Broise, 1860 (in gr. 12°; IV & 306 pp.).

1035. Richard Wagner et Tannhauser à Paris | par Charles Baudelaire. Paris, Dentu, 1861 (in gr. 12°; 70 pp.).
Richard Wagner schrieb dem Dichter für diese begeisterte Schutzschrift einen Dankbrief.

1036. Curiosités esthétiques par Charles Baudelaire | Paris, M. Lévy, 1868 (in gr. 12°; 440 pp.).
Posthume Publikation: Baudelaire starb in Paris 31. August 1867 (geb. April 1821).

1037. Charles Baudelaire | sa vie et son oeuvre par Charles Asselineau. Paris, Lemerre, M.DCCC.LXIX (in 12°; 112 pp.).
Mit 5 Porträts Baudelaire's:
1) Peint par Emile de Roy 1844
2) Dessiné par Baudelaire 1848 } gravé par B.[racquemond].
3) Peint par Courbet 1848
4) Peint et gravé par Manet 1862.
5) Peint et gravé par Manet 1865.

1038. Madame Bovary — Moeurs de province — Par GUSTAVE FLAUBERT | Nouvelle édition | I. II. | Paris, Michel Lévy, 1858 (in gr. 12°; 490 [durch beide Bände durchpaginirte] pp.).
Die 1. Ausgabe, ebenfalls in 2 Bänden, erschien 1857, im selben Jahre noch eine ‚troisième édition‘.

1039. Gustave Flaubert | Madame Bovary | moeurs de Province | Edition définitive | suivie des réquisitoire, plaidoirie et jugement du procès intenté à l'auteur devant le tribunal correctionnel de Paris audiences des 31 janvier et 7 février 1857 | Paris, Charpentier, 1880 (in gr. 12°; 472 pp.).
Ausgabe letzter Hand: Flaubert (geb. im December 1821) starb im Mai 1880.

1040. Salammbô | Par Gustave Flaubert | Troisième édition | Paris, M. Lévy, 1863 (in gr. 8°; 476 pp.).
Die erste Ausgabe erschien im selben Jahre.
Mit Ex Libris des Herzogs Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha.

1041. Gustave Flaubert | Salammbô | Edition définitive avec des documents nouveaux. Paris, Charpentier, 1880 (in gr. 12°; 376 pp.).
Gelber Halbmaroquinband, mit oberem goldnen Schnitt, signirt ‚Amand‘.
Ausgabe letzter Hand.

1042. L'éducation sentimentale — Histoire d'un jeune homme — par Gustave Flaubert. Tome premier. Tome deuxième. Paris, Michel Lévy, 1870 (in gr. 8°; 428 + 332 pp.).
Erste Ausgabe.
Mit Ex Libris Antonii Thomas.

1043. La tentation de Saint Antoine par Gustave Flaubert. Paris, Charpentier, 1874 (in gr. 8°; 296 pp.).
Gelber Halbmaroquinband mit Goldschnitt, signirt ‚Amand‘.
Erste Ausgabe.

1044. Le Candidat | Comédie en quatre actes | par Gustave Flaubert | représentée sur le théatre du Vaudeville les 11, 12, 13 et 14 mars 1874. Paris, Charpentier / 1874 (in breit kl. 8°; 166 pp.).

Erste Ausgabe; unbeschnitten im Originalumschlage.
Am Fuß des Vorblatts (Personnages - Acteurs) steht die Bemerkung: „Les mots entre deux crochets ont été supprimés par la censure.“

1045. Gustave Flaubert | Trois Contes | Quatrième édition | Paris, Charpentier, 1877 (in gr. 12°; 250 pp.).
Stereotypabzug der im selben Jahre erschienenen 1. Ausgabe.
Gelber Halbmaroquinband, mit oberem goldnen Schnitt, signirt ‚Amand‘.

1046. Guy de Maupassant | Gustave Flaubert dans sa vie intime.
= *La Nouvelle Revue. Tome huitième. Paris 1881 (in Lex.-8.) p. 142—147.*

1047. Lettres de Gustave Flaubert à George Sand | précédées d'une étude par Guy de Maupassant. Deuxième Mille. Paris, Charpentier, 1884 (in gr. 12°; LXXXVI & 292 pp.).

1048. Scènes de la vie de Bohème. Par HENRY MURGER | Nouvelle édition | entièrement revue et corrigée. Paris, Michel Lévy, 1874 (in gr. 12°; XIV & 418 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien *Paris 1848.*

1049. La dame aux camélias | Par ALEXANDRE DUMAS FILS | Préface de M. Jules Janin | Nouvelle édition entièrement revue et corrigée | Paris, Michel Lévy, 1857 (in gr. 12°; 320 pp.).
Die 1. Ausgabe (in 2 Bänden) erschien 1848.

1050. Affaire Clémenceau — Mémoire de l'accusé — par Alexandre Dumas Fils | Neuvième édition | Paris, Michel Lévy, 1867 (in gr. 12°; 354 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1866.

1051. Théatre complet de EUGÈNE LABICHE | avec une préface par Emile Augier [X volumes] Paris, Calman Lévy, 1880 (in gr. 12°).
Am Schlusse des X. Bandes steht: „*Fin de la première série.*“

1052. Le Roman d'une nuit | Comédie par CATULLE

MENDÈS | Avec une eau-forte de Félicien Rops | Paris, H. Doucé, 1883 (in 8°; 72 pp.).
Zuerst gedruckt 1861. Der Dichter wurde damals dafür zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt!

1053. Catulle Mendès. Toutes les amoureuses. Paris, Dentu, 1886 (in gr. 12°; 304 pp.).

1054. Denise par AURELIEN SCHOLL | Aquarelles de Grivaz | Gravées par Arents | Paris, Rouveyre, 1884 (in gr. 8°; 60 pp.).
Auf p. 9 das Datum „*Blois 1863*".

1055. Le Théatre | érotique | de la rue de Santé | Son histoire | Batignolles MDCCCLXIV—MDCCCLXVI (in 12°; 220 pp.).
Mit 2 Radirungen von Félicien Rops.
Die 1. Ausgabe erschien 1864.
Enthält, außer der Geschichte dieses Privattheaters, je ein Stück von H. Monnier (siehe oben, Nr. 994 f.), Tisserant, Lemercier de Neuville, Albert Glatigny, Amedee Rolland, J. Duboys, Nadar und Charles Bataille.

1056. [ALBERT GLATIGNY] Joyeusetés galantes et autres du Vidame Bonaventure de la Braguette. Luxuriopolis, à l'enseigne du beau triorchis, l'an du monde ? ? ? ? ? ? (in kl. 8°; 208 pp.).
Neudruck der Ausgabe *Bruxelles, Poulet-Malassis, 1866.*
Das auf dem ‚Théatre érotique' aufgeführte Stück in Versen (‚Scapin maquereau') ist hier (p. 171—193) wiederholt.
Glatigny's erste Gedichtsammlung ‚Les vignes folles' erschien 1860.

1057. Gustave DROZ (Gustave Z.) Monsieur, Madame et Bébé | Neuvième édition. Paris, Hetzel, 1867 (in 12°; 392 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1866. Die einzelnen Novellen und Skizzen des Buches waren zuerst in der ‚*Vie parisienne*' erschienen.

1058. [Gustave Droz] Un été à la campagne | correspondance de deux jeunes Parisiennes recueillie par un Auteur à la mode | Amsterdam 1886 (in kl. 8°; VI & 128 pp.).

Die erste Ausgabe erschien Bruxelles, Poulet-Malassis, 1867. In dem Katalog eines großen Pariser Antiquars war (zu Anfang der neunziger Jahre) ein Exemplar dieses Büchleins mit dem Namen ‚*Gustave Droz*‘ in Klammern angezeigt; worauf Herr Droz verlangt hat, daß sein Name mit einem schwarzen Stempel unleserlich gemacht werde, was denn auch geschehen ist. — Droz (geb. 1832) starb 1895.

1059. LUDOVIC HALÉVY | La Famille Cardinal. Paris, Calman Lévy, 1883 (in kl. 4°; 212 pp.).
Halévy (geb. 1834) hat in diesem Werke die beiden Bücher „*Madame et Monsieur Cardinal*“ (zuerst erschienen 1872), und „*Les petites Cardinal*“ (1880) vereinigt.

1060. La vie parisienne | opéra-bouffe en 4 actes | par Henry Meilhac et Ludovic Halévy | musique de Jacques Offenbach | Nouvelle édition / Paris, Michel Lévy, 1875 (in 12°; 112 pp.).
Zuerst aufgeführt auf dem Théatre du Palais Royal am 31. Oktober 1866.

1061. Les Rougon-Macquart | histoire naturelle et sociale d'une famille sous le second empire | I La fortune des Rougon | Par ÉMILE ZOLA | Quatrième édition | Paris, Charpentier et Cie, 1873 (in gr. 12°; 386 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien Paris, Lacroix, Verboekhoven et Cie, 1871.

1062. — — — II La Curée | Par Émile Zola | Quatrième édition | Paris, Charpentier, 1874 (in gr. 12°; 350 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien Paris, Lacroix etc., 1871.

1063. — — — III Le ventre de Paris | Par Émile Zola | Deuxième édition | Paris, Charpentier, 1873 (in gr. 12°; 358 pp.).

1064. — — — IV La conquête de Plassans | Par Émile Zola | Deuxième édition | Paris, Charpentier, 1874 (in gr. 12°; 402 pp.).

1065. — — — V La faute de l'abbé Mouret | Par Émile Zola | Quatrième édition | Paris, Charpentier 1875 (in gr. 12°; 428 pp.).

1066. — — — VI Son Excellence Eugène Rougon | Paris, Charpentier, 1876 (in gr. 12°; 462 pp.).
Erste Ausgabe.

1067. — — — L'Assommoir | Par Émile Zola | Cinquante-sixième édition | Paris, Charpentier, 1879 (in gr. 12°; 568 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1877. Von diesem Roman der Serie an sind die Bandbezeichnungen weggefallen.

1068. — — — Une page d'amour | Par Émile Zola | Trente-sixième édition | Paris, Charpentier, 1880 (in gr. 12°; 406 pp. + 1 Bl. ‚arbre généalogique des Rougon-Macquart').
Die 1. Ausgabe erschien 1878.

1069. — — — Nana | Par Émile Zola | Soixante-treizième édition | Paris, Charpentier, 1880 (in gr. 12°; 524 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien ebenfalls 1880.

1070. — — — Pot-Bouille | Par Émile Zola | Paris, Charpentier, 1882 (in gr. 12°; 496 pp.).
Erste Ausgabe.

1071. — — — Au bonheur des dames | Par Émile Zola | Troisième mille | Paris, Charpentier, 1883 (in gr. 12°; 522 pp.).

1072. — — — La Joie de vivre | Par Émile Zola | Vingt-neuvième mille | Paris, Charpentier, 1884 (in gr. 12°; 448 pp.).

1073. — — — Germinal | Par Émile Zola | Trente-huitième mille | Paris, Charpentier, 1885 (in gr. 12°; 592 pp.).

1074. — — — L'oeuvre | Par Émile Zola | Paris, Charpentier, 1886 (in gr. 12°; 492 pp.).
Erste Ausgabe.

1075. — — — La Terre | Par Émile Zola | Quinzième mille | Paris, Charpentier, 1887 (in gr. 12°; 520 pp.).

1076. — — — Le Rêve | Par Émile Zola | Quatre-vingtième mille | Paris, Charpentier, 1891 (in gr. 12°; 310 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1888.

1077. — — — La bête humaine | Par Émile Zola | Paris, Charpentier, 1890 (in gr. 12°; 416 pp.).

1078. — — — L'argent | Par Émile Zola | Soixante-quinzième mille | Paris, Charpentier, 1891 (in gr. 12°; 448 pp.).

1079. — — — La Débacle | Par Émile Zola | Trente-deuxième mille | Paris, Charpentier, 1892 (in gr. 12°; 636 pp.).

1080. — — — Le docteur Pascal | Par Émile Zola | vingt-septième mille | Paris, Charpentier, 1893 (in gr. 12°; 390 pp. + 2 Bl. ‚arbre généalogique des Rougon-Macquart).
Auf dem Widmungsvorblatt: „A la mémoire de ma mère et à ma chère femme je dédie ce roman qui est le résumé et la conclusion de toute mon oeuvre."

1081. Émile Zola | Thérèſe Raquin | drame en 4 actes | représenté pour la première fois à Paris sur le théatre de la Renaissance le 11 juillet 1873 | Paris, Charpentier, 1873 (in 12°; 144 pp.).
Erſte Ausgabe, der Roman unter dem ſelben Titel erſchien Paris, Lacroix etc., 1868.

1082. Émile Zola | Guy de Maupassant — J. K. Huysmans — Henry Céard — Léon Hennique — Paul Alexis | Les Soirées de Médan. Troisième édition. Paris, Charpentier, 1880 (in gr. 12°; 3 Bl. & 296 pp.).
Das Sammelwerk eröffnet (p. 1—49) mit der Novelle ‚L'attaque du moulin | Par Émile Zola'.

1083. Les farces de mon ami Jacques par ARMAND SILVESTRE | Paris, Ollendorff, 1881 (in gr. 12°; 376 pp.).
Avec couverture illustrée, par Jean Béraud.

1084. Armand Silvestre | Histoires inconvenantes | Paris, à la librairie illustrée (in gr. 12°; 290 pp.).
Illustrations par Ch. Clérice.

1085. Armand Silvestre | Maïma | Deuxième édition. Paris, Piaget, 1888 (in gr. 12; 306 pp.).
Avec couverture illustrée et coloriée par Jose Riou.
Auf die Titelnovelle folgen noch 17 Novellen.

1086. Les Joyeusetés de la Semaine par Armand

Silvestre. Paris, Rue Saint-Joseph, 8 au Bureau des Joyeusetés (in gr. 16°; 32 pp.).
Numéro 110 — 5 juillet 1890.
Illustrations par Ch. Clérice.

1087. Paul VERLAINE | Poèmes Saturniens | Troisième édition | Paris, Léon Vanier, 1894 (in gr. 12°; 148 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien Paris, Lemerre, 1866: erste Veröffentlichung Verlaine's (geb. 1844).

1088. Paul Verlaine | La bonne chanson | Paris, Vanier, 1891 (in gr. 12°; 44 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1870.

1089. Paul Verlaine | Fêtes galantes | Nouvelle édition | Paris, Vanier, 1891 (in gr. 12°; 62 pp.).

1090. Paul Verlaine | Romances sans paroles / Edition nouvelle | Paris, Vanier, 1891 (in 8°; 56 pp).
Die 1. Ausgabe erschien 1874.

1091. Paul Verlaine | Sagesse | Quatrième édition revue et corrigée | Paris, Vanier, 1896 (in gr. 12°; II [Préface de la première édition] & 134 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1880.

1092. Paul Verlaine | Amour | Nouvelle édition revue et augmentée | Paris, Vanier, 1892 (in gr. 12°; 180 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1881.

1093. Paul Verlaine | Parallèlement | Paris, Vanier, 1889 (in gr. 12°; 4 Bl. & 116 pp.).
Erste Ausgabe.

1094. Paul Verlaine | Femmes | Imprimé sous le manteau et ne se vend nulle part (in gr. 12°; 72 pp.).
Edition tirée à 480 exemplaires sur papier Van Gelder: No. 416.
Die 1. Ausgabe (in nur 175 nummerirten Exemplaren) erschien 1890.

1095. Paul Verlaine | Mes Hopitaux | Paris, Vanier, 1891 (in gr. 12°; 76 pp.).
Mit Verlaine's Porträt ‚F. A. Cazol 90' und dem Facsimile seiner Unterschrift unter einem Vierzeiler.

1096. Paul Verlaine | Mes Prisons | Paris, Vanier, 1893 (in gr. 12°; 84 pp.).

1097. Paul Verlaine | Confessions | Notes autobiographiques | Portrait par Anquetin | Paris, Publications du ‚Fin de Siècle', 1895 (in gr. 12°; 252 pp.).
Auf der letzten Seite „Achevé d'imprimer le 15. Mai 1895: Verlaine starb am 8. Januar 1896.

1098. JEAN RICHEPIN. La Chanson des Gueux | Édition définitive | Illustrée d'un portrait de l'auteur par E. de Liphart. Paris, Dreyfous, 1881 (in 12°; XXIV & 296 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1876.

1099. Les Caresses par Jean Richepin | Paris, Decaux [1877] in gr. 12°; 300 pp.).
Erste Ausgabe.

1100. J-K. HUYSMANS | Le Drageoir aux épices. Deuxième édition. Paris, librairie générale / 1875 (in 12°; 4 Bl. & 118 pp.).
Tiré à 300 exemplaires: No. 124.
Die 1. Ausgabe erschien *Paris, Dentu, 1874.*

1101. Marthe | histoire d'une fille | par J.-K. Huysmans | Bruxelles, Jean Gay, 1876 (in 12°; 3 Bl. & 144 pp.).
Erste Ausgabe.

1102. J. K. Huysmans | Les Soeurs Vatard. Paris, Charpentier, 1879 (in gr. 12°; 324 pp.).
Erste Ausgabe.

1103. J. K. Huysmans | Croquis Parisiens | Eaux-fortes de Forain et Raffaelli | Paris, Vaton, 1880 (in gr. 8°; 110 pp.).
Mit 4 Radirungen, signirt J. L. Forain und 4 Radirungen, signirt J. F. Raffaelli; außerdem 2 nicht signirte Radirungen von Forain.

1104. Sac au dos | par J K. Huysmans [1880].
Enthalten in dem Nr. 1082 aufgeführten Sammelwerk p. 107—147.

1105. J.-K. Huysmans | En ménage | Paris, Charpentier, 1881 (in gr. 12°; 348 pp.).
Erste Ausgabe.

1106. J.-K. Huysmans | A Vau-l'eau / Paris, Tresse & Stock, 1894 (in kl. 8°; 142 pp).
Mit dem Porträt des Autors ‚Eug. Delatre dess. et sculp.' Die 1. Ausgabe dieser Novelle erschien Bruxelles, Kistemaeckers, 1882.

1107. Théodor Hannon. Rimes de Joie | Avec une préface de J.-K. Huysmans | un frontispice et trois gravures à l'eau-forte de Félicien Rops | Bruxelles, Gay et Doucé, 1881 (in 8°; 212 pp.).

1108. J.-K. Huysmans | A rebours / Paris, Charpentier, 1884 (in gr. 12°; 294 pp.).
In diesem psychologischen Roman wird Schopenhauer (p. 112) „le grand Allemand" κατ' ἐξοχην genannt.

1109. J. K. Huysmans | En rade. Paris, Tresse & Stock / 1887 (in gr. 12°; 320 pp.).
Erste Ausgabe.

1110. J. K. Huysmans | Un dilemme. Paris, Tresse & Stock / 1887 (in kl. 8°; 144 pp.).
Erste Ausgabe.

1111. J.-K. Huysmans | Là-bas | Quatrième édition. Paris, Tresse & Stock, 1891 (in gr. 12°; 442 pp.).

1112. J.-K. Huysmans | En Route / Dix-septième édition | augmentée d'une préface | Paris, Stock, 1897 (in gr. 12°; XII & 458 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1895.

1113. Voyage autour des Parisiennes par Georges de Létorière | Paris, Ollendorff, 1879 (in 12°; 292 pp.).
Hierin p. 189—201 die schöne Novelle ‚*Sortir seule!*'

1114. Des vers par GUY DE MAUPASSANT | Paris, G. Charpentier, 1880 (in gr. 12°; 4 Bl. & 214 pp).
Erste Ausgabe.
Auf Bl. 4 die Widmung: „*A Gustave Flaubert, à l'illustre et paternel ami, que j'aime de toute ma tendresse, à l'irréprochable maître, que j'admire avant tous*".
Rother Halbmaroquinband mit Goldschnitt, signirt ‚Amand'.

1115. Boule de Suif | par Guy de Maupassant [1880]

Enthalten in dem Nr. 1082 aufgeführten Sammelwerk p. 51—105. Dies ist die erste von Maupassant (geb. 1850, gest. 6. Juli 1893) veröffentlichte Novelle, über welche ihm Flaubert schrieb: „Oui, jeune homme! ni plus, ni moins, cela est d'un maitre".

1116. Guy de Maupassant | Au printemps.
= *Almanach du Figaro pour 1881.* [*Illustré par Willette etc.*] *Paris* | *à l'Hôtel du Figaro* (in 4°; p. 36—39).

1117. Guy de Maupassant | La Maison Tellier | Neuvième édition | Paris, Victor Havard, 1883 (in gr. 12°; 310 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1881.
Auf die Titelnovelle folgen noch 7 Novellen, darunter ‚Au printemps' (siehe vorige Nr.).

1118. La Maison Tellier par Guy de Maupassant | Nouvelle édition augmentée | Paris, Ollendorff, 1891 (in gr. 12°; 316 pp.).
In dieser Ausgabe letzter Hand ist zu der auf die Titelnovelle folgenden noch eine hinzugekommen (‚Les Tombales').

1119. Guy de Maupassant Mlle Fifi | Eau-forte par Just | Bruxelles, Kistemaeckers, MDCCCLXXXII (in kl. 8°; 176 pp.).
Die Radirung ist das Porträt des Dichters.
Auf die Titelnovelle folgen noch 6 andre Novellen.
Erste Ausgabe.

1120. Guy de Maupassant | Mlle Fifi | Nouveaux Contes | Septième édition | Paris, Havard, 1883 (in gr. 12°; 320 pp.).
Gegen Nr. 1119 um elf neue Novellen vermehrte Ausgabe.

1121. Jules Guérin | Fille de fille / avec une préface de Guy de Maupaſſant | Bruxelles, Kiſtemaeckers [1883] in 8°; VI [préface de Maupaſſant] & 324 pp.

1122. Guy de Maupassant | Une vie | (*L'humble vérité*) | Vingtième édition | Paris, Havard, 1883 (in gr. 12°; 338 pp.).

1123. Guy de Maupaſſant | Contes de la Becasse | Paris, Rouveyre & Blond, 1883 (in gr. 12°; 330 pp.).
Erste Ausgabe.

1124. Guy de Maupassant | Au Soleil | Huitième édition | Paris, Havard, 1884 (in gr. 12°; 300 pp.).
Schilderungen einer Reise nach Algerien.

1125. Guy de Maupassant | Miss Harriet | Huitième édition revue | Paris, Havard 1884 (in gr. 12°; 350 pp.).
Auf die Titelnovelle folgen noch 11 andere Novellen.

1126. Guy de Maupassant | Les Soeurs Rondoli | Dixième édition. Paris, Ollendorff, 1884 (in gr. 12°; 312 pp.).
Auf die Titelnovelle folgen noch 14 andere Novellen.

1127. Guy de Maupassant | Clair de Lune | Vingt-troisième édition | Paris, Ollendorff, 1896 (in gr. 12°; 318 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien Paris, Monnier, 1884.
Auf die Titelnovelle folgen noch 16 Novellen.

1128. Guy de Maupassant | Yvette | Dix-huitième édition | Paris, Havard, 1893 (in gr. 12°; 296 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1885.
Auf die Titelnovelle folgen noch 7 andre Novellen.

1129. Guy de Maupassant | Bel-Ami | Soixante-dix-septième édition. Paris, Havard, 1894 (in gr. 12°; 442 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1885.

1130. Guy de Maupassant | Contes du jour et de la nuit | Illustrations de P. Cousturier | Paris, Flammarion (in gr. 12°; 356 pp.).
Sammlung von 21 Novellen.

1131. Guy de Maupassant | Toine | Illustrations de Mesplès | Paris, Flammarion (in gr. 12°; 316 pp.).
Auf die Titelnovelle folgen noch 17 andre Novellen.

1132. Guy de Maupassant | La Petite Roque | Quinzième édition | Paris, Havard, 1886 (in gr. 12°; 328 pp.).
Auf die Titelnovelle folgen noch 9 andre Novellen.

1133. Monsieur Parent par Guy de Maupassant | quinzième édition | Paris, Ollendorff, 1886 (in gr. 12°; 320 pp.).
Auf die Titelnovelle folgen noch 16 Novellen.

1134. Guy de Maupassant | Mont-Oriol | Vingt-troisième édition | Paris, Havard, 1887 (in gr. 12°; 368 pp.).

1135. Guy de Maupassant | Le Horla | Neuvième édition | Paris, Ollendorff, 1887 (in gr. 12°; 356 pp.).
Auf die Titelnovelle folgen noch 13 andre Novellen.

1136. Guy de Maupassant | Le Rosier de Madame Husson | Cinquième mille | Paris, Librairie moderne, 1888 (in 8°; 314 pp.).
Auf die Titelnovelle folgen noch 13 andre Novellen.

1137. Guy de Maupassant | Pierre & Jean | sixième édition. Paris, Ollendorff, 1888 (in gr. 12°; XXXVI [„Le Roman"] & 278 pp.).
„Le Roman" ist Maupassant's Theorie des Romans, datirt ‚Étretat, septembre 1887'.

1138. La Main Gauche | par Guy de Maupassant | vingt-deuxième édition. Paris, Ollendorff, 1889 (in gr. 12°; 318 pp.).
„La Main gauche" ist der Generaltitel einer Sammlung von 11 Novellen.

1139. Guy de Maupassant | Fort comme la Mort. Cinquante-sixième édition. Paris, Ollendorff, 1889 (in gr. 12°; 354 pp.).

1140. Guy de Maupassant | L'inutile Beauté | Dix-neuvième édition | Paris, Havard, 1890 (in gr. 12°; 340 pp.).
Auf die Titelnovelle folgen noch 10 Novellen.

1141. La vie errante par Guy de Maupassant | Quatrième édition | Paris, Ollendorff, 1890 (in 8° carré; 236 pp.).
Avec couverture illustrée, par Riou.
Schilderungen einer Reise nach Sicilien und Kairuan.

1142. Guy de Maupassant. Notre Coeur. Paris, Ollendorff, 1890 (in gr. 12°; 300 pp.).
Erste Ausgabe.
Letzter Roman des Dichters: er erkrankte unheilbar im Januar 1892.

1143. Guy de Maupassant | Le Colporteur | Vingt-sixième édition | Paris, Ollendorff, 1900 (in gr. 12°; 346 pp.).
Dieser Nachlaßband enthält, außer der (noch bei Maupassant's Lebzeiten im ‚Figaro' 1893 gedruckten) Titelnovelle, 19 andere Novellen, darunter (p. 21—31) ‚*Auprès d'un mort*' (Erlebniß eines Wächters an Schopenhauer's Leiche).

1144. MAURICE ROLLINAT. Les névroses / Avec un

portrait de l'auteur par F. Desmoulin. / Quatrième mille. Paris, Charpentier, 1883 (in gr. 12°; 400 pp.).
Der Dichter endete 1903 durch Selbstmord.

1145. FÈVRE-DESPREZ | Autour d'un clocher | moeurs rurales. Bruxelles, Kistemaeckers, [1884] in 8°; VI & 400 pp.
Der Hauptverfasser, Louis Deprez, wurde wegen dieses Romans, der das Leben der katholischen Landgeistlichen schildert, von den sich getroffen fühlenden Pfaffen denuncirt, vom Gericht zu längerer Gefängnißhaft verurtheilt und starb infolge der erlittenen Strafe! Sein Buch war natürlich konfiscirt worden.

1146. Pommes d'Ève | Douze contes en chemise | Par une jolie fille | Illustrations de Joseph Roy | Paris, E. Monnier, 1884 (in hoch 4°; IV [Préface] & 108 pp.).
Mit farbigem Umschlag; die Textillustrationen en sanguine.

1147. Histoires débraillées | par l'Auteur de Pommes d'Ève | illustrées par de joyeux Artistes | Paris, Monnier, 1884 (in hoch 4°; VI [Préface] & 118 pp.).
Mit farbigem Umschlag, von Willette; die Textillustrationen en sanguine.

1148. RODOLPHE SALIS | seigneur de Chanoirville-en-Vexin | Contes du Chat Noir | L'Hiver | Dessins de A. Willette, Henri Rivière, Henri Pille, Henry Somm, Loys, Fernand Fau, Steinlein, Uzès, Heidbrinck | Préface de Philippe Gille | Prologue de A. Willette | Paris, Libraire illustrée [1888] in grossoktavförmigem 4°; VI [Préface] & 304 pp.).
Mit farbigem Umschlag, von George Auriol.
Widmungsexemplar des Verfassers an „Messire Geffroy" (elf Zeilen, datirt „X^bre^ 1888).

1149. Rodolphe Salis / Contes du Chat Noir | Le Printemps | Dessins de Loys, Henri Rivière, Henri Pille, Henry Somm, Robida, Fernand Fau, Steinlen, Sabattier, St-Maurice, George Auriol, Roedel, Vincent. Préface de Francisque Sarcey. Paris, Dentu, MDCCCXCI (in gr. 8°; XII [Préface] & 328 pp.).
Mit farbigem Umschlag von George Auriol.

1150. LÉON XANROF | Chansons sans-gêne | Couverture de Georges Cain | Illustrations de T. Saint-Maurice | Dessins hors texte de: Bomled, M. Capy, J. Grün, Sonnier, M. de Thoren, etc. etc. (9me mille. Édition definitive, revue, corrigée et augmentée.) Paris. Ondet, MDCCCXCII (in gr. 12°; 290 pp.).
Auf dem Umschlag: *Chansons du „Chat Noir"*.
Der bürgerliche Name des Dichters ist Fourneau: Xanrof, von hinten gelesen, ergiebt fornax. Seine Chansons gehören, ebenso wie die in der folgenden Nummer verzeichneten, zum Repertoire der größten lebenden Chanson-Sängerin, Yvette Guilbert. Sie hat ſr. Zt. auch Gedichte von Rollinat (Nr. 1144) recitirt.

1151. ARISTIDE BRUANT | Dans la rue | chansons et monologues / Dessins de Steinlen | (Édition définitive | 25eme mille) | Paris, Aristide Bruant auteur éditeur | 84, Boulevard Rochechouart, 84 (in kl. 4°; 208 pp.).
— — — Deuxième volume / Dessins de Steinlen | (7e mille) | Paris, Bruant (in kl. 4°; 208 pp.).

1152. Chanſons de Madame Yvette Guilbert pendant ſes repréſentations à Berlin / 24 janvier — 2 février 1898 || Imprimerie A. Ostrowski, Berlin, Gertraudtenstrasse 23 (in 12°; 24 pp.).
Zwölf Chansons, von Maurice Donnay, Herval, Paul Marinier, Xanrof, Richepin, Emile Beſſière, Jules Jouy, Rebelsperger, Béranger *(‚Ma Grand'mère')* und Collé *(‚La Fille à ma tante')*.

1153. MAURICE MAETERLINCK | Les Aveugles (L'Intruſe — Les Aveugles) Cinquième édition | Bruxelles, Lacomblez, MDCCCXCII (in 8°; 144 pp.).
Angebunden:
+ Maurice Maeterlinck | Die Blinden | Aus dem Französischen von Leopold von Schlözer | München, Langen [1897] in kl. 8°; 76 pp.

1154. PIERRE LOUYS | Aphrodite | moeurs antiques | Illustrations de A. Calbet | Paris, Borel, MDCCCXCVI (in hoch 4° [19 × 9½ cm] 396 pp.).

1155. Les Chanſons | de Bilitis | traduites du Grec par

Pierre Louys et ornées d'un portrait de Bilitis / Paris, Mercure de France, MDCCCXCVIII (in gr. 8°; 340 pp.).
Tiré à 550 exemplaires sur velin: No. 564.
Die 1. Ausgabe dieser köstlichen litterarischen Mystifikation erschien Paris 1895 (in kl. 4°).

1156. Pierre Louys | Les chansons de Bilitis / Édition ornée de 300 gravures et de 24 planches en couleurs hors texte | par Notor | d'après des documents authentiques des musées d'Europe | Paris, Charpentier & Fasquelle, 1900 (in gr. 12°; XII & 356 pp.).

1157. Pierre Louys | Lêda | Illuſtrations de A. Calbet | Paris, Borel, MDCCCXCVIII (in kl. 4° [14cm × 7cm] 56 pp.).
Avec double ſuite des Hors-texte.
Angebunden:
Pierre Louys | Une volupté nouvelle | Illuſtrations de L. Marold et J. Dedina | Paris, Borel, MDCCCXCIX (in kl. 4° [14cm × 7cm] VIII & 68 pp.).

1158. Pierre Louys | La femme et le pantin | Roman espagnol | Illuſtrations de A. Calbet et J. Dedina | Paris, Borel, 1899 (in 12° [5½ × 19cm] 190 pp.).
Avec double ſuite des Hors-texte en Sanguine.
Die 1. Auflage (in 8°) erschien 1898.

1159. Chrestomathie de l'ancien français (VIIIe—XVe siècles) accompagnée d'une grammaire et d'un glossaire par K. Bartsch. / Quatrième édition corrigée et augmentée. Leipzig, Vogel, 1880 (in 4°; VIII & 748 pp.).
Enthält (p. 33—46) 'Chanson de Roland' (v. 1913—2396) nach Theodor Müller's Ausgabe: ich begnüge mich mit dieser Probe, denn von diesem „ältesten und interessantesten" altfranzösischen Gedicht sagt Gaston Paris (siehe Nr. 2832) gleichwohl mit Recht, es sei „sans véritable poésie".

1160. Französische Volkslieder | zusammengestellt von Moritz Haupt | und aus seinem Nachlass herausgegeben. Leipzig, Hirzel, 1877 (in kl. 8°; VIII & 178 pp.).

Der älteste Druck, aus dem der Sammler geschöpft hat, erschien Paris 1535.

1161. Le Gai Chansonnier français. | Extrait des *ΚΡΥΠΤΑΔΙΑ* | Recueil de documents pour servir à l'étude des traditions populaires. Vol. III. Heilbronn, Henninger, 1886 (in kl. 8°; 160 pp.).

1162. Le Cabinet Satyrique ou recueil parfaict des vers piquants et gaillards de ce temps | tirés des secrets cabinets des Sieurs de Sygognes, Regnier, Motin, Berthelot, Maynard et autres / Nouvelle édition complète | II tomes. L'an MDCCCLXIV (in 12°; 6 Bl., XII & 336 + 342 pp.).
Auf chinesischem Papier, mit Frontispice von F. Rops.
Die 1. Ausgabe erschien Paris, Billaine, 1618 (in 12°).

1163. Le Parnasse satyrique du Sieur THEOPHILE. M . DC . LX (in kl. 12°; 322 pp.).
Brauner Ganzmaroquinband mit Goldpressungen & Goldschnitt.
Der Dichter hieß mit vollem Namen Theophile Viaud (geb. 1590). Die 1. Ausgabe, unter dem Titel ‚Le parnasse des poëtes satyriques' erschien anonym Paris 1622, eine 2. Ausgabe Paris, C-Antoine Vitray, 1623 (in 8°). Viaud, von dem sich Gedichte in dem Buche befanden, wurde von den Jesuiten als Herausgeber und Mitverfasser denuncirt und durch Arrest de la Cour du Parlement de Paris vom 19. August 1623 verurtheilt „à être brulé vif". Da er jedoch rechtzeitig die Flucht ergriffen hatte, wurde er nur in effigie auf dem Grêveplatze verbrannt. Später aber entdeckte man seinen Aufenthalt, warf ihn ins Gefängniß, legte ihn in Eisen und behandelte ihn mit äußerster Härte. Nach 18 Monaten wurde er freigelassen infolge seiner ‚Apologie au Roy' (im Druck erschienen Paris 1626 (in 8°; 30 pp.) und das Parlament verwandelte die Todesstrafe in Verbannung von Paris. Aber der unglückliche Dichter starb an den Folgen der im Gefängniß erlittenen Martern schon 1626.

1164. Les Muses en belle humeur ou chanſons et autres poésies joyeuses. Ville Franche. MDCCXLII (in gr. 8°; XVI & 260 pp.).
Mit schöner Titelvignette in Kupferstich.

1165. Almanach des Muses 1765—1794 | A Paris, chez Delalain, Libraire, rue St. Jacques (in 12°).
Vollständige Sammlung des Delalain'schen Musenalmanachs (30 Bände, jeder mit einem (verschiedenen) Titel in Kupferstich).

1165a. Almanach des Muses, pour l'an troisième de la République française. 1795 (vieux style). A Paris, chez Louis, libraire. An III (in 12°).
Mit Titelkupfer von F. M. Queverdo.

1165b. Almanach des Muses, pour l'an quatrième de la République française. 1796 (vieux style). A Paris, chez Louis, libraire. An IVe (in 12°).
Mit Titelkupfer von Marechal.

1166. Almanach des muses pour l'année 1775. à Goettingue & à Gotha, Chés Jean Chret. Dieterich Libraire (in kl. 8°).
Mit Dorat's Porträt, 1 Vignette von *J. H. Meil* und 3 Musikbeilagen.

1166a. Almanach des Muses pour l'année 1776. à Goettingen, Chés Jean Chret. Dieterich Libraire (in kl. 8°).
Mit Voltaire's Porträt ‚*J. G. Sturm fculp. Nürnb.*' und einer Vignette von J. H. Meil.

1166b. Almanach des Muses pour l'année 1777. à Goettingen, chés Jean Chret. Dieterich Libraire (in kl. 8°).
Mit dem Porträt des Duc de Nivernois (‚*Vigié prinx. Sturm sc. Nberg*') und einer Vignette von J. H. Meil.
Dieser Band ist gewidmet „*A Son Altesse Sérénifsime Anne Amélie Duchesse-Douairière de Saxe-Weimar-Eisenach*", sein Herausgeber war Salzmann. S. 120—148 findet sich ein nachgelassenes Werk des Grafen d'Hamilton: „*L'Enchanteur Faustus. Conte.*"

1167. Le Chansonnier joyeux du Palais Royal ou Recueil de divers chansons, pot-pourri, couplets tant bachiques que gaillards, burlesques, comiques, satiriques, etc. Publié par des habitués de ce palais. A Paris, quai des Augustins, No 11, 1816 (in 12°; 108 pp.).
Mit Titelkupfer ‚*Dessiné par Dervis, gravé par Julie de Launay*'.

1168. Chansonnier des filles d'amour. A Cologne chez Pierre Marteau (in kleinstem 8°; 104 pp.).

1169. Le Panier aux ordures | suivi de quelques chansons ejusdem farinae. Canton, W. Field et Tching-Kong, (in 8°; 152 pp.).
Mit Titelvignette in Holzschnitt.

1170. Choix d'Anecdotes anciennes et modernes, recueillies des meilleurs auteurs; / Quatrième édition, considérablement augmenté et mis en ordre par R. J. Durdent et H. Duval. IV tomes. Paris, Roret, 1824 (in 12°; 252 + 252 + 252 + 236).
Mit 4 Holzschnitten, auf den Umschlägen.

1171. Annales romantiques. Recueil des morceaux choisis de littérature contemporaine. 1827—1828. Paris, Urbain Canel, MDCCCXXVIII (in 12°; VI & 442 pp.).
Imprimerie de H. Balzac, Rue des Marais S.-G. N. 17.
Mit Titelkupfer von A. Dessenne.
Hierin von Balzac:

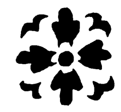
p. 179: A une jeune fille, ode
p. 404: Vers écrits sur un Album.

1172. Anthologie satyrique | Répertoire des meilleures poésies et chansons joyeuses parues en français depuis Clément Marot jusqu'à nos jours | Publié par et pour la Société des Bibliophiles Cosmopolites. Tome premier — huitième [dernier]. Luxembourg, imprimé par les presses de la société, 1876. 1877. 1878 (in 12°).
Tiré à 300 exemplaires: No. 175.
Mit einer Radirung, als Frontispice des 1. Bandes.

1173. Le Parnasse satyrique du dix-neuvième siècle | Recueil de vers piquants et gaillards de Béranger, V. Hugo, E. Deschamps, A. Barbier, A. de Musset, Barthélemy, Protat, G. Nadaud, de Banville, Baudelaire, Monselet, etc. Augmenté du Nouveau Parnasse. II tomes. Oxford, imprimé pour la cotérie des Amoureux, 1878 (in 12°; VI & 360 + IV & 372).
Tiré à 305 exemplaires: No. 3 des 20 exemplaires sur papier de Chine.

Mit 2 Frontispice-Radirungen (in doppeltem Etat: schwarz und roth) & 9 Gedichtautographen in Facsimile.
Die 1. Ausgabe dieses Sammelwerks erschien Bruxelles, Poulet-Malassis 1863. 1866 (3 voll.).

1174. Le Livre des Proverbes Français, par Le Roux de Lincy. Précédé d'un essai sur la philosophie de Sancho Pança, par Ferdinand Denis. II tomes. Paris, Paulin, 1842 (in 12°; IV [table générale], CXX & 260 + 422 pp.).





VIII

Englische Litteratur

+**1175.** Le manuscrit Irlandais de Leide (fragment des aventures de Finn mac Cumaill ou Fingal). Texte & traduction [par] Ludw.-Chr. Stern (in 8°; 31 pp.).
Separatabzug aus der ‚*Revue Celtique*‘ *XIII* (1891), mit handschriftlichen Korrekturen des Verfassers.
Angebunden:
Notice d'un manuscrit Irlandais de la Bibliothèque universitaire de Giessen. [Par] Ludw.-Chr. Stern.
Separatabzug aus der ‚*Revue Celtique*‘ *XVI* (1894) p. 9—30.
Dies Manuskript (1684 geschrieben) enthält ebenfalls Abenteuer Finn's und seines Kreises.

+**1176.** Die ossianischen Heldenlieder. Von Ludwig Chr. Stern.
Sonderabdruck aus der Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte N. F. VIII [1895] pp. 51—86. 143—174.
Grundlegende Abhandlung, sowie Text und metrische Uebersetzung der Volksballaden des XII. und XIII. Jahrhunderts, auf denen Macpherson's Fälschungen beruhen.

1177. The Poems of Ossian, the son of Fingal. Translated by James Macpherson, Efq; A new edition, carefully

corrected, and greatly improved / Edinburgh, Robertson, MDCCXCII (in gr. 8°; VIII & 460 pp.).
Mit Titelbild ‚R. Scott sc.‘

+**1178.** JOLO GOCH. [Von] Ludwig Chriſtian Stern.
= Zeitſchrift für Celtiſche Philologie. Halle, Niemeyer, Band II, p. 160—188.

Von dieſem kymriſchen Barden (geb. um 1300 geſt. 1367), deſſen 78 erhaltene Gedichte von Charles Aſhton 1896 (*Caxton press*) edirt ſind, theilt Stern u. a. das intereſſante Proſaſtück ‚Der Streit der Seele und des Körpers‘ in wörtlicher Ueberſetzung mit [in lateiniſchen Verſen befindet es ſich in dem oben, Nr. 283 aufgeführten Werke].
Angebunden ſind die Sonderabdrücke folgender Publikationen desſelben:

a) Die gaeliſche Ballade vom Mantel in Macgregors Liederbuche.
= ZfCPh I, 294—326.

Enthält (p. 296—300) Text und Interlinearüberſetzung der Ende des XV. Jahrhunderts in Irland gedichteten oſſianiſchen Ballade, die zuerſt im ‚Lanzelet‘ Ulrichs von Zatzikhoven (Ende des XII. Jahrhunderts) erſcheint, der aus einem (verloren gegangenen) franzöſiſchen Epos von Lanzelot ſchöpfte.

b) Crosanachd Illebhrighde.
= ZfCPh II, 566—588.

Enthält (p. 583—587) Text und Interlinearüberſetzung eines Gedichtes des iriſchen Dichters Giolla Brighde O'Hoſey (geſt. 1614). Stern unterläßt nicht das lateiniſche Vorbild ‚*Cur mundus militat ſub vana gloria*‘ zu vergleichen, nicht minder aber an François Villon's berühmte Ballade zu erinnern mit dem Kehrreim

Mais ou eſt le preux Charlemagne?

c) Ueber eine Sammlung iriſcher Gedichte in Kopenhagen.
= ZfCPh II, 323—372.

Aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert ſtammende Lobgedichte auf die Maguires von Fermanagh.

1179. The poetical works of GEOFFREY CHAUCER.

A new text, with illustrative notes by Thomas Wright. / New York, Crowell (in 8°; 632 pp.).
Mit 6 Holzschnittbildern von Dalziel.

1180. Geoffrey Chaucers Werke. Ueberletzt von Adolf von Düring. 3 Bände. Straßburg, Trübner, 1883. 1885. 1886 (in 8°; VIII & 342 + VIII & 410 + IV & 484 pp.).
Der 1. Band enthält: Das Haus der Fama; Die Legende von den guten Weibern; Das Parlament der Vögel. Band 2 und 3 enthalten die Canterbury-Erzählungen vollständig.

1181. The Birth Life and Acts of King Arthur / and in the end le Morte Darthur / the text as written by Sir Thomas Malory and imprinted by William Caxton / MCCCC LXXXV / with an introduction by Professor Rhys and embellished with many original designs by Aubert Beardsley. (London, Dent & Cie) MDCCCXCIII. MDCCCXCIV (in Quartförmigem 8°; XC & 992 pp.).
Gebunden in 2 Leinenbänden mit Goldpressung nach Beardsley's Zeichnungen.

1182. The History of the Seven Wise Miftreffes of Rome / Wherein the Treachery of Evil Counfel is difcovered, the Innocency of harmless Virgins cleared, and the Wisdom of Seven Wife Women difplayed, to the wonder of their Nation, and the Admiration of all the World | London, Printed for M. Wotton, and G. Conyers | 1686 (in kl. 8°; 88 ungez. Bl.).
Gothischer Druck, mit 16 Holzschnitten.

1183. Bisfhop Percy's Folio Manuscript. Ballads and Romances. Edited by Hales and Furnivall. III Volumes. London, Trübner, 1867. 1868 (in gr. 8°; LXXIV & 536 + VI & 610 + XLIV & 596 pp.).
Mit Facsimile einer Seite des (gegen Ende der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts geschriebenen) Manuskripts.

— — Loose and humorous songs. Edited by Hales and Furnivall. / London, Trübner, 1867 (in gr. 8°; X & 128 pp.).
Nach einem Jahrhundert erfährt die Welt aus dieser vortrefflichen Publikation, was der Bischof Percy aus seinen Texten gemacht

hat, was er an faden Modernisirungen verbrochen, wie zahlreiche Interpolationen und Kastrirungen er sich erlaubt, wie viel er ganz unterdrückt hat!

1184. Ancient and modern Songs and Ballads. | Gottingen | Printed for Victorinus Bossiegel. 1767 (in 8°; 46 pp.).

Nachdruck aus Percy's 1765 erschienenen ‚Relicks', angehängt sind (p. 39—46) 2 Balladen: von Thomas Tickel (‚Lucy and Colin') und David Mallet (‚Margarets Ghost').

***1185.** Balladen und Lieder altenglischer und altschottischer Dichtart. Herausgegeben von A. F. Urſinus. Berlin, Himburg, 1777 (in kl. 8°; LXXXVI & 354 pp).

Mit Titelkupfer von Chodowiecky und Titelvignette von Meil. Englische Texte, meist aus Percy, mit danebenstehenden deutschen Uebersetzungen von Herder, Eschenburg, Miller, u. A.

1186. Christopher MARLOWE's tragedy of Doctor Faustus | with introduction and notes by W. Wagner / London, Longmanns etc., 1877 (in kl. 8°; XL & 140 pp.).

1187. Doktor Faustus. Tragödie von Christoph Marlowe. Aus dem Englischen übersetzt von Wilhelm Müller. Mit einer Vorrede von Ludwig Achim von Arnim. Mit 1 Steindruck. Berlin, Maurer, 1818 (in kl. 8°; XXVIII & 148 pp.).

1188. The Works of WILLIAM SHAKESPEARE | Edited by Ch. and M. Cowden Clarke. / IV volumes. London, Bicker, 1864 (in Lex.-8°).

Mit Porträt, gestochen nach Martin Droeshout von R. C. Bell. Das Originalölbild, nach welchem der Droeshout'sche Stich vor der 1. Folioausgabe von 1623 gemacht ist, hängt seit 1892 in Shakespeare's Geburtshaus zu Stratford. Das Bild ist, oben links, bezeichnet William Shakespeare 1609. Eine verkleinerte Wiedergabe brachte die ‚Illustrirte Zeitung' Leipzig, 28. April 1904.

1189. Shakspere's Hamlet: the first Quarto, 1603. A facsimile in photo-lithography by W. Griggs. With forewords by Frederick J. Furnivall. London, W. Griggs—D. Bogue (in 4°; XII & 64 pp.).

1190. Shakſpere's Macbeth, aus der Folioausgabe von 1623

abgedruckt, und mit den Varianten der Folioausgaben von 1632, 1664 und 1687 und kritischen Anmerkungen zum Text herausgegeben von N. Delius. Bremen, Schünemann, 1841 (in 8°; VIII & 88 pp.).

1191. Kunst über alle Künste | Ein bös Weib gut zu machen. | Eine deutsche Bearbeitung von Shakespeare's The taming of the Shrew aus dem Jahre 1672. Neu herausgegeben mit Beifügung des englischen Originals und Anmerkungen von Reinhold Köhler. Berlin, Weidmann, 1864 (in 8°; XLIV & 268 pp.).

1192. Shakspeare's dramatische Werke, übersetzt von August Wilhelm Schlegel. 9 Theile. Berlin. Unger, 1801—1810 (in kl. 8°).

1192a. Ein Sommernachtstraum | von Shakespeare | übersetzt von A. W. v. Schlegel. S. Fischer, Verlag, Berlin, 1902. In 16°; x [Titel, & Einleitung von G. Sarrazin] & 122 pp.
Mit Porträt Shakespeare's (nach Trotter's Kupferstich) und dem Facsimile seiner Unterschrift.
›Pantheon-Ausgabe.‹ Buchschmuck von Christophe, in rothbraunem, flexiblen Lederband mit Goldpressung und Goldschnitt.
Daß Schlegels falsche Uebersetzung des Titels beibehalten ist, ist bedauerlich: ‚Midsummernightsdream' muß durch Johannisnachtstraum wiedergegeben werden, worauf Schopenhauer wiederholt nachdrücklich hingewiesen (zuletzt in den ‚Gesprächen' [herausgegeben von Grisebach] 2. Aufl. S. 70) — aber er hat bis jetzt in in den Wind gesprochen.

1192b. Zur Entstehungsgeschichte des Schlegelschen Shakespeare von Michael Bernays. Leipzig, S. Hirzel, 1872 (in gr. 8°; VI & 260 pp.).
Mit handschriftlicher Dedikation des Verfassers an den Präsidenten Simson.

1193. Shakespeare von Max Koch / Stuttgart, Cotta [1884] in 8°; 340 pp.

+1194. Shakespeare und das Tagelied. Ein Beitrag zur vergleichenden Litteraturgeschichte der germanischen Völker. Von Dr. Ludwig Fränkel. Hannover, Helwing, 1893 (in gr. 8°; 132 pp.).
Angebunden:

Zu ‚All's well that ends well'. [Von] Ludwig Fränkel. = Anglia. XIV, 4 (1892) p. 457—462.

1195. BEN JONSON's Every man in his humour | a comedy | edited / by Henry B. Wheatley / London, Longmans, 1877 (in kl. 8°; LXII & 210 pp.).
Das zuerst 1598 erschienene Stück ist hier nach der Folioausgabe von 1616 gedruckt, aber p. LXI bemerkt der Herausgeber: „Some few coarse expressions that would have unfitted the play for public reading have been omitted." (!!!)

1196. Every man in his humour. A Comedy. Written by Ben Johnson. With alterations and additions; By D. Garrick. As it is Performed at the Theatre-Royal in Drury-Lane. London, Tonson, MDCCLXI (in 12°; 72 pp.).
Mit (unsignirtem) Titelkupfer.

1197. Ben Jonson | his Volpone: or the Foxe | A new edition | with | a frontispice, five initial letters and a cover design / by Aubrey Beardsley / London, Smithers, MDCCCXCVIII (in 4°; XLVI & 194 pp.).

1198. Rule a wife, and have a wife | A Comedy. | By BEAUMONT and FLETCHER. London, Tonson, MDCCXLIV (in 12°; 84 pp).
Mit Titelkupfer ‚G. Vandergucht sculp.'.

1199. Philaster, a tragedy. Written by Beaumont and Fletcher | With alterations | As it is acted at the Theatre-Royal in Drury-Lane. London, Tonson, MDCCLXIII (in gr. 8°; VIII & 60 pp).
Im ‚Advertisement' heißt es von dem Stück: „it appeared necessary to clear it of Ribaldry and Obscenity" (!) und wiederum: „it was thought better to subdue in some measure the Intemperance of the Scenes of low Humour."

1200. Beaumont & Fletcher | edited, with an introduction and notes by J. St. Loe Strachey. II volumes. London, T. Fischer Unwin (in 8°; XL & 472 + VIII & 520 pp.).
Mit den Porträts Francis Beaumonts und John Fletchers.
Bildet zwei Bände der Sammlung The Mermaid Series. The

best plays of the old Dramatist. Literal reproductions of the old text.

1201. Das schöne Schenkmädchen, Tragi-Comödie in fünf Akten nach Beaumont und Fletcher / Weimar, Cantz & Co., 1836 (in gr. 8°; IV & 148 pp.).

1202. Love's Mistress; or the Queen's Masque. Written by THOMAS HEYWOOD. London, Baldwyn, MDCCCXXIV (in gr. 8°; XXIV & 84 pp.).
Neudruck der 2. Ausgabe London, Crouch, 1640.

1203. A pleaſant conceited comedy; wherein is shewed how a man may chuſe a good wife from a bad. London, Baldwyn, MDCCCXXIV (in 8°; VIII & 100 pp.).
Neudruck des 1602 zuerst erschienenen, anonymen Stücks.

1204. The dramatic works of MASSINGER with introduction by Hartley Coleridge. A new edition with frontispice and vignette. London, Routledge, 1875 (in Lex.-8°; LXII & 450 pp.).
Mit Philipp Massingers Porträt ‚H. Robinson engr.'.

1205. The dramatic works of JOHN FORD. London, Routledge, 1875 (in Lex.-8°; VI & 212 pp.).
Nr. 1204 & 1205 sind unter einem gemeinsamen Haupttitel ‚The dramatic works of Massinger and Ford' in Einen Band vereinigt: eine widerliche Manier taktloser Herausgeber oder Buchhändler, als wären ihre Autoren Galeerensklaven, die paarweise zusammengeschmiedet werden.

1206. [ROBERT BURTON] The anatomy of melancholy. What it is, with all the kinds, causes, symptomes prognostickes & severall cures of it. In three Partitions, with their several Sections, members & subſections Philosophically, Medicinally, Historically opened & cut up By Democritus Junior. With a Satyricall Preface, conducing to the following Discourse. The Sixt Edition, corrected and augmented by the Author | Oxford, Printed for Henry Cripps, 1651 (in Folio; 2 Bl. Widmung, Ad librum ſuum] & 724 pp. + 5 Bl. [table]).
Der gestochene Titel ‚*C. le Blon fe.*' hat 10 Abteilungen mit je 1 Bilde, von denen das untere Burton's Porträt und Wappen zeigt.

Robert Burton (geb. 8. Februar 1576) gab fünf Ausgaben seines Lebenswerkes heraus, die 1. Ausgabe 1621 (in 4°), die letzte 1638. Er starb in Oxford im Januar 1640 und hinterließ seinem Verleger Cripps ein Exemplar der 5. Ausgabe „*exactly corrected, with several considerable Additions by his own hand*". Auf Grund dieses Exemplares gab Cripps die 6. Ausgabe von 1651 heraus. Diese Ausgabe ist also die eigentliche Ausgabe letzter Hand.

1207. The Anatomy of Melancholy / by Democritus Junior. Fifth Edition corrected, and enriched by translations of the numerous classical extracts. By Democritus Minor. To which is prefixed an account of the author. Philadelphia, J. W. Moore, 1852 (in gr. 8°; 670 pp.).
Mit Frontispice ‚Thurston del. J. B. Forrest sc.' & schlechtem Nachstich des Titels von Nr. 1206.

1208. Paradise Lost. | A Poem, in twelve books. | The Author JOHN MILTON | The Fourteenth Edition / London, Jacob Tonson, MDCCXXX (in 12°; XXXVI & 350 pp. + 23 Bl. [Index]).
Mit Titelkupfer (Homer, Virgil und Milton) und 12 Kupfern ‚P. Fourdrinier ſculp.'.

+**1208**a. Milton und Cromwell. Vortrag von Alfred Stern / Berlin, C. Habel, 1875 (in gr. 8°; 32 pp.).
Angebunden:
Das verlorene Paradies.
= Stern, Milton und seine Zeit. Leipzig 1877 f. (in gr. 8°) II, 48—112.

1209. [SAMUEL BUTLER] Hudibras. [III parts.] London, Henry Herringman and T. Basset, 1684 (in 8°; 412 + 254 pp.).
Posthume Ausgabe: Butler starb 1680.

1210. Fables | Ancient and Modern; | Tranſlated into Verſe, | from | Homer, Ovid, | Boccacce, & Chaucer: | with | Original Poems. | By Mr DRYDEN. / London: Printed for Jacob Tonſon, within Gray's Inn Gate next Gray's Inn Lane. MDCC (in folioförmigen 4°; 21 Bl. [Dedications, preface] & 566 pp.).
Erste Ausgabe. Dryden starb den 1. Mai 1701.

1211. William WYCHERLEY | Edited with an introduction and notes by W. C. Ward. London, Fisher Unwin, 1900 (in 8°; XLVIII & 508 pp.).
Mit Porträt Wycherley's ‚from the picture by Sir Peter Lely'. Neudruck der vier Dramen des Dichters nach den ersten Ausgaben 1672. 1673. 1675. 1677, unter Vergleichung der Gesammtausgabe letzter Hand von 1713.

1212. Poems, &c. on several occasions: with Valentinian, a tragedy. Written by the Right Honourable John late Earl of ROCHESTER. London, Jacob Tonson, 1691 (in 8°; 6 Bl. [Preface], XVI [Paſtoral on the death of Rocheſter] & 264 pp.).
Gelber Ganzkalblederband mit Goldpressungen.
Die ‚Poems' erschienen zuerst im J. 1680, dem Todesjahr Rochester's.

1213. The Works of the Earls of Rochester, Roscommon, Dorset, the Duke of Devonshire, &c. In two Volumes. Adorn'd with cuts. London, Printed in the Year MDCCXXI (in 12°; LXX & 168 + X & 240 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien London, Curll, 1717.
Mit Rochester's und Buckhurst's Porträt & 5 Kupfern ‚J. Clark ſculp.'. In altem Ganzlederband, mit Wappen des Vorbesitzers in Golddruck auf dem Deckel.

1214. — — With additions, and adorned with Cuts. London: Printed in the Year M.DCC.LVIII (in 12°; VI & 216 + VI & 216 pp.).
Die Kupfer sind schlechte Nachstiche von Nr. 1213. Hinzugekommen ist nur 1 Frontispice zu dem schon Nr. 1213 angehängten ‚Cabinet of Love', zu welchem letzteren jetzt 4 Gedichte hinzugefügt sind, darunter ‚On silence' von Rochester.

1215. Graf John Wilmot von Rochester. Von Dr. H. Th. Traut. Leipzig, Druck von Breitkopf & Härtel, 1874 (in gr. 8°; 34 pp.).
Schulprogramm der Buchhändler-Lehranstalt in Leipzig.

1216. The Souldiers Fortune. A Comedy. / Acted by their Majesties servants at the theatre Royal. | Written by

THOMAS OTWAY / London, Bentley and Magnes, 1687 (in 4°; 2 Bl. [Dedication etc.] & 68 pp.).
Angebunden:
The Atheist: or the second part of the Souldiers Fortune | Acted at the Duke's Theatre. | Written by Tho. Otway / London, Bentley and Tonſon, MDCLXXXIV (in 4°; 4 Bl. [Dedication etc.] & 76 pp.).

1217. The fatal Marriage; or the innocent adultery. A play. By Mr. THOMAS SOUTHERN / London, Tonson, MDCCXXXII (in 12°; 84 pp.).
Die 1. Ausgabe erſchien 1694.

1218. The True Born Englishman. | A Satire. By DANIEL D'FOE / London, Richards, 1780 (in 4°; II [Introduction] & 28 pp.).
Die 1. Ausgabe des Gedichts erſchien 1701 (in 4°).

1219. [Daniel De Foë] The Life and Strange Surprising Adventures of Robinson Crusoe; Of York, Mariner / Written by Himself. The Fifteenth Edition, Adorned with Cuts. In two Volumes. London, Printed for J. Buckland [etc.] MDCCLXXVIII (in gr. 12°; 288 + 276 pp.; mit 6 Kupfern ‚J. Lodge sc.').
Die 1. Ausgabe des I. Bandes erſchien London 1719.

1220. Glück und Unglück der berühmten Moll Flanders, die, im Newgater Zuchthaus geboren, während eines unruhvollen Lebens von ſechzig Jahren fünfmal verheiratet geweſen, darunter einmal mit ihrem leiblichen Bruder, dann zwölf Jahre lang Dirne zu London war, Hochſtaplerin, acht Jahre lang nach Virginia zur Strafarbeit verſchickt wurde, und endlich dennoch reich, fromm und ehrbar ſtarb. | Eine Geſchichte aufgezeichnet nach ihren eigenhändig niedergeſchriebenen Memoiren von Daniel De Foe | und jetzt zum erſten Male in die deutſche Sprache übertragen / von Hedda und Arthur Moeller-Bruck / München, Albert Langen, 1903 (in 8°; 436 pp.).
Die 1. Ausgabe des Originals, betitelt ‚The Fortunes and Misfortunes of the Famous Moll Flanders, &c. who was Born in Newgate, and during a Life of continu'd Variety for

Threescore Years, besides her Childhood, was Twelve Year a *Whore*, five times a *Wife* (whereof once to her own Brother) Twelve Year a *Thief*, Eight Year a Transported *Felon* in Virginia, at last grew Rich, liv'd *Honest* and died a *Penitent*' erschien London 1721.
Die zugrundeliegenden Memoiren waren, nach einer Notiz am Schlusse „written in the year 1683".

1221. Poems on several Occasions. By the late MATTHEW PRIOR, Efq. London, Printed for Tonson Draper Lintot, MDCCLIV (in 12°; 11 Bl. [Dedication etc.] & 408 pp.).
Mit dem Porträt Prior's ‚H. Rigault pinx. J. Basire fculp.'
— — Volume the second. The fourth Edition. To which is prefixed the life of Mr. Prior, by Samuel Humphreys, Efq. Adorned with Cuts. London: Printed for C. Hitch and J. Hodges, M.DCC.LIV (in 12°; LXXII & 356 pp.).
Mit Frontispice [Priors monument] & 2 Kupfern ‚G. Vor Gucht fecit.'
Angehängt sind (p. 237—356) ‚Original poems and translations by several hands'.

1222. The works of Dr. JONATHAN SWIFT, Dean of St. Patrick's, Dublin. Accurately revifed, in twelfe Volumes. | Adorned with Copper-Plates; With some account of the Author's Life, and notes historical and explanatory by John Hawkesworth. London, Printed for C. Bathurst [etc.] M.DCC.LXVI (in 8°).
— — — The six last volumes of the Works of Dr. Swift / With an Index to the whole. London, Printed for W. Bowyer [etc.] MDCCLXVI (in 8°).
Mit 8 Kupfern ‚J. S. Müller inv. del. et fculp.'; 6 Karten zu Gullivers Reisen, und 2 Bl. Musik zu den Gedichten.

1223. Letters; written by Jonathan Swift, D. D. | and several of his friends / Published from the originals; with notes explanatory and historical by John Hawkesworth, LL. D. The Seventh edition. (VI volumes.) London: Printed for T. Davies [etc.] M.DCCLXVIII (in 8°).
Nr. 1222 & 1223 gebunden in Ganzlederbänden der Zeit.

1224. Memoirs of Jonathan Swift / by Sir Walter Scott / Edinburgh, Cadell, 1834 (in 8°; VIII & 506 pp.).
Mit Swifts Porträt von Bindon, und Abbildung seines Grabmonuments.

1225. [Jonathan Swift.] Das Wundervolle Wunder der Wunder | als eine genaue Beschreibung der Geburt, Auferziehung, Lebens-Art' Religion, Staats-Kunst, Gelehrsamkeit ꝛc. Meines H - - S. (in 12°; 6 Bl.).
Phototypischer Neudruck.

1226. [Jonathan Swift.] Die Wolthat des F - - - - - S erkläret: Oder die Fundamental-Ursache der Krankheiten, denen das schöne Geschlecht so sehr unterworfen zu sein pfleget, untersuchet | Von Flatulent Puffendorf | Langfart (Longford) in Irland | bei Simon Bumbubbard | 1738 (in gr. 8°; 16 pp.).
Neudruck: Köln a. Rh., Verlag von Franz Teubner (o. J.).

1227. Das Swift-Büchlein oder Auswahl aus Dr. Jonathan Swift's Dechanten von S. Patricius und seiner nächsten Freunde Aeußerungen von 1691 bis 1740 in chronologisch-biologischer Folge gesammelt und deutsch herausgegeben von Gottlob Regis. Berlin, Duncker u. Humblot, 1847 (in 8°; XIV & 490 pp.).

1228. Jonathan Swift. Eine literar-historische Studie von A. Schultheiß. Rothenburg a. d. Tauber, Schneider, 1875 (in 4°; 42 pp.).

1229. Jonathan Swift und G. Ch. Lichtenberg | Zwei Satiriker des 18. Jahrhunderts | Von Richard M. Meyer. Berlin, Hertz, 1886 (in gr. 8°; X & 84 pp.).

*1230. The works of ALEXANDER POPE, Efq. With notes and illustrations by Joseph Warburton / and others (Vol. I—V). Basil, Tourneisen, M . DCCC . III (in gr. 8°).

1231. The works of Mr CONGREVE: in two volumes / The seventh edition / London, Lowndes, MDCCLXXIV (in 12°; 339 & 9 [Bücheranzeigen] + 420 pp.).
Mit 5 Kupfern ‚*F. Haymann inv. — C. Grignion fculp.*'

1232. The busie body, a comedy. Written by Mrs. SUSANNA CENTLIVRE / London, Lintot, MDCCXLIX (in 12°; 84 pp.).

1233. The Funeral: or, Grief a-la-mode. A Comedy. Written by Sir RICHARD STEELE / London, Tonson, MDCC XXXV (in 12°; 96 pp).
Mit Titelkupfer „G. Van der Gucht inv. Sculp.“.
Die 1. Ausgabe erschien 1702.

1234. The history of the adventures of Joseph Andrews, and his friend Mr. Abraham Adams. Written in imitation of the Manner of Cervantes, author of Don Quixote. By HENRY FIELDING, Efquire. The Tenth edition, illustrated with Cuts. In two volumes. London: Printed for W. Strahan [etc.] M . DCC . LXXXI (in gr. 12°; 10 Bl. [Contents, Preface] & 226 pp. + 3 Bl. & 226 pp.).
Mit 12 Kupfern ‚J. Hulet inv. et sculp.‘.
Mit Ex Libris: ‚*William Hodgson*‘.
Die 1. Ausgabe erschien London 1742.

1235. The history of Tom Jones, a foundling. In four volumes. By Henry Fielding, Efq; — *Mores hominum multorum vidit* — London: Printed for A. Millar, over-againft Catharine-ftreet in the Strand. M . DCCL (in gr. 12°; XX & 304 + VIII & 330 + X & 288 + XII & 348 pp.).
Mit Ex Libris: ‚*William de Visme Esqr.*‘
Die 1. Ausgabe erschien 1749.

1236. Memoirs of a Woman of Pleasure / by JOHN CLELAND | A new and genuine edition from the original text London 1749 | Paris, Liseux, 1890 (in gr. 12°; VIII [Notice] & 320 pp.).
John Cleland (geb. 1707) war Konsul in Smyrna und ging nachher nach Ostindien in den Dienst der India-company, quittirte aber den Dienst und kam in schlechten Vermögensumständen nach London zurück, wo er Ende der 40 ger Jahre einem Buchhändler das Manuskript der ‚Memoirs of a Woman of Pleasure‘ verkaufte. Kaum war das Buch erschienen, so erging dagegen folgender

Warrant

to make strict and diligent Search for the Author, Printer and Publishers of a most obscene and infamous Book, entitled *the Memoirs of a Woman of Pleasure,* of whom you shall have

Notice, and him, them, or any of them, having found, you are to seize and apprehend, for writing, printing, and publishing the said most obscene and infamous Book, and to bring him or them, together with such of the said Books as you shall find in his or their Custody, safe before me, to be examined concerning the Premises, and further dealt with according to Law.

Nov. 8, 1749. Holles Newcastle.

Cleland wurde nun vor den Gerichtshof des Privy Council gestellt, dessen Präsident John Earl Granville die denkwürdige Verfügung erließ, daß dem Angeklagten eine jährliche Pension von 100 £ zu gewähren sei, damit er künftig vor der Versuchung, solche Bücher zu schreiben, bewahrt werde. Er genoß die Pension bis zu seinem Tode (gest. 1789).

Ein ebenso humaner Kritiker wie dieser Richter, der kürzlich verstorbene Mr. Henry Spencer Ashbee, urtheilt über das Buch: „the *Memoirs of a Woman of Pleasure*, simple as is its construction, presents a characteristic picture of the manners of a certain class at the time, and is a pleasant and readable book. It undoubtedly is, and will probably long remain, the best erotic novel in the English language.“ (Siehe ‚Catena librorum tacendorum: being Notes bio-biblio-icono-graphical and critical, on Curious and Uncommon Books. By Pisanus Fraxi.‘ / London 1885 [in 4°] p. 91.).

***1237.** Life of SAMUEL JOHNSON, LL. D. | comprehending an account of his studies and numerous works / With his correspondence and conversations. By James Boswell, Esq. / London, Washbourne, 1848 (in gr. 8°; X & 580 pp.).

1238. [LAURENCE STERNE] The life and opinions of Tristram Shandy, Gentleman / The Eighth Edition. Vol. I—III. London: Printed for J. Dodsley in Pall Mall. MDCCLXX. Vol. IV—VI. Printed for T. Becket and P. A. Hondt in the Strand. MDCCLXX (in kl. 8°; IV & 228 + 238 + 248 + IV & 224 + 222 + VI & 206 pp.).

Mit 1 Titel-Frontispice „W. Hogarth inv. S. Ravenec Sculp.“

Die 1. Ausgabe erschien, nach Lowndes, in 9 Bänden London 1759—1767, die 2. Ausgabe, in 9 Bänden London, Dodsley

1760—67. In der obenverzeichneten sind die 9 Bände Sterne's auf sechs gleichmäßige Bände vertheilt, und dabei leider die Kapitelzahlen geändert.

1239. [Laurence Sterne] A sentimental journey through France and Italy. By Mr. Yorick. Vol. I. Vol. II. The second edition. London: Printed for T. Becket and P. A. De Hondt, in the Strand. MDCCLXVIII (in 12°; XX (*title, subscribers*) & 204 pp. + IV & 208 pp.).
Zwei schöne Ganzlederbände, aus der Bibliothek von Rehberg in Hannover.
Die 1. Ausgabe erschien im selben Jahre 1768, dem Todesjahre Sterne's.

1240. The works of Laurence Sterne A. M. in eight Volumes. Dublin, Thomas Armitage, 1779 (in 12°).
Mit gestochenen Titeln, den Porträts Sterne's und seiner Tochter, und 2 Frontispice-Kupferstichen zum ‚Tristram Shandy'.

***1241.** The Koran: or, essays, sentimentes, characters, and callimachies, of Tria Juncta in Uno M. N. A. or Master of no Arts. / Vienna, Sammer, M . DCC . XCVIII (in kl. 8°; 276 pp.).
Mit zahllosen Anstreichungen etc. Schopenhauer's: auf das Titelschild hat er drucken lassen Sterne's Koran.
Die 1. Ausgabe dieses Werkes erschien London 1770.

1242. Tristram Schandis Leben und Meinungen / Erster—Neunter Theil. Zwote verbesserte Auflage. Hamburg, Bohn, 1776 (in kl. 8°).
Mit 2 Kupfern „Hogarth inv. C. Cr. sc."
Ausgabe letzter Hand der Uebersetzung von J. J. Christoph Bode. Die 1. Ausgabe ist von 1774.

1242a. Yoricks empfindsame Reise durch Frankreich und Italien. Aus dem Englischen übersetzt. Erster Band. Zweyter Band. Vierte Auflage / Bremen, Johann Heinrich Cramer, 1776 (in kl. 8°; XXII & 172 + 170 pp.).
Mit Sternes Porträt, 4 Kopf- und Schlußvignetten und 4 Kupfern ‚Füger inv. Geyser sc.'
Ausgabe letzter Hand von Bode's Uebersetzung (1. Ausgabe 1768), an der Lessing und Ebert mitgearbeitet („ich bekenne, daß ich

das Gute, was man an meiner Uebersetzung findet, grössesten Theils denen Herren Ebert und Lessing zu verdanken habe", Vorbericht p. XXI).

— — — — Dritter Band. Vierter Band. Dritte Auflage. / Bremen, Cramer, 1775 (in kl. 8°; 142 + 188 pp.).

Mit 2 Kopf- und Schlußstücken und 4 Kupfern ,Mechau inv. C. Crusius fc.'

Diese beiden Bände sind Uebersetzung der nach Sternes Tode von einem seiner Freunde verfaßten Fortsetzung der Sentimental Journey.

1243. The works in verse and prose of WILLIAM SHENSTONE, Esq; in two volumes. With Decorations. / The third edition. London, J. Dodsley, M.DCC.LXVIII (in 8°; 336 + 344 pp.).

Mit 2 Porträts Shenstone's und 8 Vignetten in Kupferstich, wovon die letzte gezeichnet ist ,D. Bond. del. C. Grignion sculp.'

1244. [THOMAS GRAY] Elegy written in a country church-yard. London, van Hoorst, MDCCCXXXVI (in gr. 8° VIII & 32 pp.).

Mit Titelvignette und 32 Kopfvignetten in Holzschnitt.

1245. [Tobias George SMOLLETT] The adventures of Roderick Random. — *Et genus & virtus, nisi cum re, vilior alga est. Hor.* — In two Volumes. The Third Edition. Dublin, Richard James, MDCCXLIX (in gr. 12°; XX & 204 + XVI & 336 pp.).

Mit 2 Frontispicen in Kupferstich ,F. Haymann inv. Philipp Jimms sculp.'.

1246. The adventures of Peregrine Pickle | in which are included Memoirs of a Lady of Quality | By Tobias Smollett, M. D. / London, Routledge and Sons (in 8°; 608 pp.).

Mit 8 Bildern von Hablot K. Browne („Phiz"), in Holzschnitt.

Die 1. Ausgabe erschien 1751.

1247. The expedition of Humphrey Clinker. By the Author of Roderick Random. In two Volumes. / Dublin: Printed for J Exshaw [etc.] M.DCCLXXXI (in gr. 12°; 256 + 244 pp.).

Die 1. Ausgabe erschien 1771, im Todesjahre Smollett's.

1248. [OLIVER GOLDSMITH] The Vicar of Wakefield: a tale. Supposed to be written by himself. *Sperate miſeri, cavete felices.* In two volumes | London: Printed for C. Ware, S. Bladdon, and T. Payne. M.DCC.LXXVIII (in 12°; 150 + 142 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien Salisbury 1766. Meiner Ausgabe von 1778 ist ein Titelkupfer von Chodowiecki vorgeheftet, aus dem Berliner Nachdruck (*‚Third edition. Berlin, Mylius, 1784‘*).

1249. She Stoops to Conquer: | or the Miſtakes of a Night. A Comedy. As it is acted at the Theatre-royal in Covent-garden. Written by Doctor Goldsmith. The fifth edition. London: Printed for F. Newbery / M.DCC.LXXIII (in 4°; 4 Bl. [Widmung Goldsmith's an Samuel Johnson, etc.] & 108 pp.).
Ausgabe letzter Hand: Goldsmith starb im April 1774.

1250. The miscellaneous works of Dr. Goldsmith. Containing all his Essays and Poems. London: W. Osborne, and T. Griffin / MDCCLXXXIV (in 12°; 230 pp.).

1251. The poetical works of Oliver Goldsmith, M. B. | with an account of the life and writings of the author / By J. Aikin, M.D. A new edition London, Cadell and Davies [etc.] 1796 (in kl. 8°; XXII & XLII + 150 pp.).
Mit 5 (nicht signirten) Kupfern.

1252. The works of Richard Brinsley SHERIDAN / edited by F. Stainforth. London, Chatto & Windus, 1901 (in gr. 8°; 656 pp.).

1253. Poems, chiefly in the Scottish Dialect. By ROBERT BURNS. The third edition. London: Printed for A. Strahan; T. Cadell in the Strand; and W. Creech, Edinburgh. MDCC LXXXVII.
In gr. 8°; XLVIII (*Dedication* [p. V—VIII], *Contents* [p. IX—X], *Subscribers Names* [p. XI—XLVIII]) & 372 pp. (in Wirklichkeit nur 360 pp.: da der Text der Gedichte mit p. 13 anfängt (der Drucker hatte anfangs nur auf 12, römisch zu paginirende Seiten gerechnet).
Mit des Dichters Porträt ‚*A. Nasmyth pinx*[t]. *I. Beuyo sculp*[t].‘.

1254. The Merry Muses, a choice collection of favourite songs gathered from many sources by Robert Burns. To which are added two of his letters and a poem — hitherto suppressed — never before printed. / Privately printed. [Not for sale.] 1827 (in 12°; 122 pp.).

1255. [WALTER SCOTT] Waverley; or, 'tis sixty years since. In three Volumes / Fifth edition. Edinburgh: Printed by James Ballantyne and Co. for Archibald Constable and Co. [etc.] 1815 (in gr. 12°; X [Preface to the third edition] & 360 + 370 + 372 pp.).
Unbeschnittenes Exemplar in den Originalkartonnirungen.
Die 1. Ausgabe erschien 1814.

1256. The Fortunes of Nigel. By the author of „Waverley, Kenilworth", &c. / In three Volumes. Edinburgh: Printed for Archibald Constable and Co. Edinburgh; and Hurst, Robinson, and Co., London. 1822 (in 8°; XLVIII [Introductory epiſtle] & 314 + 334 + 352 pp.).
Mit Ex Libris ‚English Book Society Hanover'.
Erste Ausgabe.

1257. Tales of my Landlord. With the authors last notes and additions, and a Glossary. First—Second—Third Series. Paris, Baudry, 1831 (in gr. 8°; XVI & 606 + XVIII & 590 + VIII & 586 pp.).
Mit Sir Walter Scott's Porträt ‚*Leslie pinx. Hopwood gr.*'.
Der erste der 3 Bände enthält ‚The black dwarf' und ‚Old mortality' (beide zuerst Edinburgh 1817 erschienen), der zweite Band ‚The heart of Mid-Lothian' (zuerst Edinburgh 1818); und der dritte Band ‚The Bride of Lammermoor' und ‚Legende of Monrose' (beide zuerst Edinburgh 1819).

1258. Waverley Novels. Vol. XVI. XVII. Ivanhoe. / Printed for Robert Cadell, Edinburgh and Whittaker & Co. London / 1832 (in 8°; XLIV & 348 + 398 pp.; with 4 plates).
Ausgabe letzter Hand, mit ‚Introduction' dd. Abbotsford 1. september 1830: die 1. Ausgabe erschien 1819.

1259. The pleasures of hope, with other poems. By

THOMAS CAMPBELL. The ninth edition. Edinburgh, Mundell [etc.] 1807 (in kl. 8°; VIII & 136 pp.).
Mit 4 Kupfern ‚*Burney del.*‘.
Rother Maroquinband mit Goldschnitt.

1260. [THOMAS MOORE.] The poetical works of the late Thomas Little, Esq., *Lusisse pudet. Horace.* Seventh edition. London, Carpenter, 1805 (in kl. 8°; XXIV & 176 pp.).

1260a. The poetical works of Thomas Moore reprinted from the early editions. New York, Crowell & Co. (in 8°; 670 pp.).

1261. The Epicurean, a tale. By Thomas Moore. Paris, Lequien, 1832 (in 12°; 300 pp.).
Prosaerzählung (spielt in Egypten, wohin sich im Jahre 257 unsrer Zeitrechnung das Haupt der athenischen Epikuräer begiebt, um das Arcanum des ewigen Lebens zu suchen).

1262. English Bards, | And Scotch Reviewers; | A Satire. By LORD BYRON / Third Edition. London: Printed for James Cawthorn, British Library, No 24 Cockspur Street, 1810 (in 8°; VIII & 85 + 3 [Bücheranzeigen] pp.).
In Originalkartonnirung, unbeschnitten.

1263. Childe Harold's Pilgrimage, | A Romaunt: and other poems. By Lord Byron / Ninth edition. London: Printed for John Murray, Albemarle-Street. 1815 (in gr. 8°; XII & 302 pp. + Facſimile of a Romaic letter).
Die 1. Ausgabe (in 4°) erschien am 10. März 1812, in 500 Exemplaren, die in 3 Tagen verkauft waren. Die 7. erheblich vermehrte Ausgabe erschien am 1. Februar 1814. Zu unsrer 9. Ausgabe ist gegen die 7te nur 1 Gedicht hinzugekommen (‚*On the death of Sir Peter Parker*‘: zuerst gedruckt im ‚Morning Chronicle‘ vom 7. Oktober 1814). Der an Byron von dem Bey von Korinth gerichtete, am Schluß des ‚Appendix‘ des Bandes facsimilirte Brief (eine Folioseite) und die dazugehörige ‚Conclusion‘ (34 Zeilen) sind in Nr. 1265, Nr. 1268 und Nr. 1268a nicht wiederholt, in Nr. 1269 ist der ganze ‚Appendix‘ weggelassen.

1264. Lara, a tale. By Lord Byron. Fourth edition.

London: Printed for John Murray, Albemarle-Street. 1814 (in gr. 8°; 74 pp.).
Die 1. Ausgabe war im selben Jahre erschienen.

1265. The works of the Right Honourable Lord Byron.
Vol. I. Childe Harold (Canto I. Canto II).
Vol. II. The Giaour — Bride of Abydos.
Vol. III. The Corsair — Lara.
Vol. IV. Ode to Napoleon — Poems — Hebrew Melodies.
Vol. V. The siege of Corinth — Parisina — Poems.
Vol. VI. Prisoner of Chillon — Manfred — Lament of Tasso etc.
London, John Murray, Albemarle-Street, 1818 (in kl. 8°).
Vol. VII. Childe Harolds pilgrimage, Cantos III. and IV.
London, John Murray, Albemarle-Street. 1819 (in kl. 8°).
Diese erste Gesammtausgabe in Klein-Oktav (foolscap 8°) ist nicht weiter fortgesetzt. Der Originalpreis der 7 Bände betrug 2 £ 9 sh.
Unbeschnittenes Exemplar in den Originalkartonnirungen.

1266. Sardanapalus, a tragedy. The two Foscari, a tragedy. Cain, a mystery. By Lord Byron. London: John Murray, Albemarle-Street. 1821 (in gr. 8°; VIII [Preface] & 440 pp.).
Erste Ausgabe. Unbeschnitten, in der Originalkartonirung.

1267. Don Juan. *„Difficile est proprie communia dicere" HOR. Epist. ad Pison.* A new edition. London: Printed by Thomas Davison, Whitefriars. 1819 (in gr. 8°; IV & 228 pp.).
Im November 1819 erschienener Neudruck von *Canto I & II*: die 1. Ausgabe (in 4°) erschien im Juli 1819.
Unbeschnitten, in der Originalkartonnirung.
Don Juan, Cantos III, IV, and V / London: Printed by Thomas Davison, Whitefriars. 1821 (in kl. 8°; IV & 220 pp.).
Erste Ausgabe. Unbeschnitten, in der Originalkartonirung.
Exemplar mit handschriftlichen Korrekturen des großen Dichters. Auf dem Titelvorblatt hat der Vorbesitzer in dieser Beziehung bemerkt
„12 June 1824

Rec[d]. from Barry — the words corrected
are by Lord Byron himself.
G H Gower"

Ueber Barry aber sagt Moore *(Letters & journals II, 416)*: „*Mr. Barry of Genova [the Lords] banker and very sincere friend.*“
Don Juan. Cantos VI.—XIV. London: 1823. Printed for John Hunt / Covent Garden (in 12°; VI & 100 + 78 + 84 pp.).
Don Juan. Cantos XV. and XVI. / London, 1824: Printed for John Hunt / Covent Garden (in 12°; 72 pp.).
Erste Ausgaben. — Der Anfang eines XVII. Cantos (14 Stanzen) ist aus Byron's Nachlaß zum erstenmal gedruckt in Nr. 1269.

1268. The Works of Lord Byron. In four volumes. London, Murray, 1823 (in gr. 8°).
Mit Porträt ‚painted by T. Phillips R. A. engraved by C. Warren‘. Letzte bei Byrons Lebzeiten erschienene Originalausgabe der ‚Works‘. Gegen die Ausgabe von 1818/19 ist nur Folgendes hinzugekommen: 1) Beppo, 2) Mazeppa, 3) zu den den Schluß des IV. Bandes bildenden ‚Poems‘: das Gedicht A sketch; Ballad on the siege and conquest of Alhama; Translation from Vittorelli, und die ‚Ode‘ (Oh Venice! Venice!).

1268a. The complete works of Lord Byron, including his suppressed poems, and others never before published. [IV Volumes.] Paris, Baudry's foreign library / sold also by Barrois / Truchy / Amyot / [etc.] 1832 (in gr. 8°).
Mit Byron's Porträt (aus Nr. 1268) ‚engraved by Hopwood‘.

1269. The Works of Lord Byron. A new, revised and enlarged edition, with illustrations. Poetry. Vol. I—VII. Edited by E. H. Coleridge. Letters and Journals. Vol. I—VI. Edited by Rowland E. Prothero / London, Murray, 1898—1904 (in 8°).
Mit elf Porträts des Dichters (wovon 10 unedirt), den Porträts seiner Mutter, Schwester (2), Gattin (2), Tochter (2), Teresa Guiccioli (von A. D'Orsay), und mit vielen Porträts von Zeitgenossen, sowie andern Illustrationen
Dreizehn Ganzleinen-Bände mit oberem goldnen Schnitt, auf den Deckeln Byron's Wappen.
Poetry Vol. VII enthält Nachträge, Bibliographie (pp. 89—348) und Indices. In der Bibliographie fehlt unsre Nr. 1263, da sie der Herausgeber nicht gesehen und nirgend verzeichnet gefunden hatte.

1270. Oeuvres de Lord Byron, traduction de M. Amédée Pichot | Nouvelle Édition | VI tomes. Paris, Furne, MDCCC XXXVI (in gr. 8).

Mit Porträt [Wiederholung aus Nr. 1268] und 12 Stichen von Tony Johannot, u. A.
Tome I p. I—VIII: ‚Notice préliminaire' von Charles Nodier; p. IX—LIII ‚Notice biographique'; p. LIV—CLXXXIII ‚Essai sur la vie, le caractère et le génie de Lord Byron par A. Pichot'
Prosaübersetzung.

1271. Conversations of Lord Byron: noted during a residence with his Lordship at Pisa, in the years 1821 and 1822. By Thomas Medwin. 2. edition. London, Colburn, 1824 (in gr. 8°; XXVI & 542 pp.).

Mit Facsimile eines Briefes Byron's an Hobhouse.

1272. Letters and Journals of Lord Byron: with notices of his life by Thomas Moore. 2 Volumes. Paris, Baudry, 1833 (in gr. 8°; 524 + 534 pp.).

Mit 4 Stahlstichen: *Newstead-Abbey*; *St. Marco in Venice; Lady Byron; Ada Byron.*
Die 1. Ausgabe erschien London, Murray, 1830 (in 4°).

1273. Conversations of Lord Byron with the Countess of Blessington. Second edition. Embellished with Portraits of Lord Byron and Lady Blessington. London, Colburn, 1850 (in gr. 8°; IV & 412 pp.).

Das Porträt Byron's ist unterzeichnet: „*A. D'Orsay Genoa May 1823*", dasjenige der Lady Blessington ist gestochen von F. C. Lewis nach einer Zeichnung von Edwin Landseer.
Das wichtige Werk erschien zuerst 1832 im ‚New Monthly Magazine', dann als Buch London 1834. Die 2. Ausgabe erschien nach dem Tode der Verfasserin (gest. 4. Juni 1849).

1274. Lord Byron | Childe Harold's Pilgrimage | Italy. Venice, printed in the Armenian Monastery of S. Lazarus, 1872 (in kl. 8°; 148 pp.).

Englischer Text und armenische Uebersetzung des vierten Gesanges.

1274a. Lord Byron's Armenian exercices and poetry. Venice, in the Island of S. Lazaro, 1870 (in kl. 8°; 172 pp.).
Mit dem Facsimile von Byron's armenischer Namenszeichnung.

1275. Byron. By John Nichol. London, Macmillan, 1880 (in 8°; VIII & 216 pp.).
Ein Band der Sammlung English Men of Letters edited by John Morley.

1276. The real Lord Byron. New views of the poet's life. Specially revised for the Tauchnitz Series by John Cordy Jeaffreson. III volumes. Leipzig, Tauchnitz, 1883 (in kl. 8°; 270 + 280 + 286 pp.).
„New views" d. h. Ansichten vom Standpunkt eines moralisirenden Kammerdieners aus: z. B. I, 104: „of the later ‚attachments' . . . no Englishman (!), reared in the ways of domestic virtue . . . can think without feelings of repulsion, to be equally divided between astonishment and disgust."

1277. The poetical Works of PERCY BYSSHE SHELLEY. Complete in one Volume. London, Moxon, 1866 (in 8°; XII & 716 pp.).
Mit Porträt des Dichters ‚W. Finden sc.', Namensfacsimile, und Abbildung seines Grabmals.

1278. The poetical works of JOHN KEATS | reprinted from the original editions | with notes by Francis T. Palgrave. London, Macmillan, 1884 (in kl. 8°; XII & 284 pp.).
Mit Titelvignette von G. J. Stodart.

1279. Vanity Fair. A novel without a hero. By William Makepeace THACKERAY. With a portrait. London, Smith, Elder & Co., 1880 (in gr. 8°; XII & 672 pp.).
Mit Porträt Thackeray's ‚Joseph Brown sc.' und seinem Namens-Facsimile.
Die 1. Ausgabe erschien 1848.

1280. The posthumous papers of the Pickwick Club. By CHARLES DICKENS. With forty-three illustrations, by R. Seymour and „Phiz". London, Chapman and Hall, 193, Piccadilly (in gr. 8°; XVI & 610 pp.).
Undatirter Wiederdruck der 1. Ausgabe von 1837.

1281. [MARY ANNE EVANS] Middlemarch | a study of provincial life by George Eliot | New edition | Edinburgh and London, Blackwood, MDCCCLXXXV (in 8°; VIII & 622 pp.).
Mit Titelvignette ‚H. Jeen s.‘
Die 1. Ausgabe erschien London 1874.

1282. Poems and Ballads | including Atalanta in Calydon a tragedy | by Algernon Charles SWINBURNE. / A new edition. New York, Worthington, 1884 (in 8°; 368 pp.).
Mit Swinburne's Porträt in Holzschnitt.
Die 1. Ausgabe der ‚Poems and Ballads‘ erschien London 1866.

1283. Poems and Ballads. By Algernon Charles Swinburne | Second Series | New York, Worthington, 1878 (in 8°; X & 296 pp.).
Erste (New Yorker) Ausgabe, die nach „advanced sheets“ der ersten Londoner gedruckt ist, aber als Appendix p. 240—296 die Dichtung ‚Tristram and Iseult‘ enthält, die in der Londoner Ausgabe fehlt.

1284. Poems and ballads | third series | by Algernon Charles Swinburne | sixth edition | London, Chatto & Windus, 1899 (in 8°; VIII & 184 pp.).

+**1285.** On Viol and Flute. By Edmund W. Gosse. London, King, 1873 (in kl. 8°; X & 182 pp.).
Mit Titelvignette in Holzschnitt.

1286. Poems by OSCAR WILDE. Fourth edition. London, David Bogue, 1882 (in 8°; X & 234 pp.).
In Original-Pergamenteinband, Rücken- und Deckelvergoldung in japanischem Stil, mit oberm goldenen Schnitt.
Die 1. Ausgabe erschien 1881.

1286a. Salome. Drama in einem Aufzug von Oskar Wilde. Ins Deutsche übertragen von Dr. Kiefer / Leipzig, Reclam [1904] in kl. 8°; 40 pp.
Die erste englische Ausgabe war betitelt:
Salome | A tragedy in one | act: Translated from the french | of Oscar Wilde: | Pictured by Aubrey Beardsley | London, Elkin Mathews & John Lane / 1894 (in 4°; 6 Bl. + 68 pp.).

Dagegen lautete das, auf der Ausstellung der Berliner Secession 1903/1904 mit den übrigen Illustrationen zur ‚Salome' ausgestellte Titelblatt von Beardsley's Hand:
Salome by Oscar Wilde. Done into English by Lord Alfred Douglas | with pictures by Aubrey Beardsley / MDCCCLXXXXIII.
Wilde (geb. 1858, gest. 30. November 1899) hatte dies sein letztes Drama für Sara Bernhardt (daher französisch) geschrieben, doch wurde es in Paris nicht aufgeführt; dafür sahen wir die Salome im Neuen Theater in Berlin (1903) durch Gertrud Eysoldt unvergleichlich verkörpert.

1287. Poems | on Affairs of State: from the Time of Oliver Cromwell, to the Abdication of K. James the Second. | Written by the greatest Wits of the Age. | Viz. | Duke of Buckingham, Earl of Rochester, Lord Bu . . . . ft, Sir John Denham, Andrew Marvell Esq; Mr. Milton, Mr. Dryden, Mr. Sprat, Mr. Waller, Mr. Ayloffe, etc. With some Miſcellany Poems by the same: most wherof never before Printed. Now carefully examined with the Originals, and Published without any Castration. Printed in the Year 1697. — — The Second Part. Written during the Reign of K. James the II. against Popery and Slavery, and his Arbitrary Proceedings | By the moſt eminent wits / London, Printed in the Year 1697. — — State-Poems; continued from the time of O. Cromwel, to this preſent Year 1697 / Printed in the Year MDCXCVII.
In 8°; 4 Bl. & 268 pp. + 2 Bl., 224 & 22 pp. + 4 Bl. & 248 pp.

1288. Joe Miller's Jests: or, the Wits Vade-mecum. Being a Collection of the most Brilliant *Jests,* the moſt excellent Bons Mots, and most pleasant short Stories in the *English* Language | Most humbly inscribed to those choice spirits of the Age, His Majesty's Poet-Laureat, Mr. David Garrick, Mr. The. Cibber, Mr. Justice Boden's Horse, Tom Jones, the moſt Impudent Man living, the Rev. Mr. Henley, and Job Baker the Kettle-Drummer. The fourteenth edition. London, S. Crowder (in 12°; 192 pp.).
Mit (nichtſignirtem) Titelkupfer.

1289. Bon-Mots | of Samuel Foote and Theodore Hook | edited by Walter Jerrold | with grotesques by Aubrey Beardsley | London, Dent, MDCCCXCVIII (in kl. 8°; 192 pp.).
Mit den Porträts Foote's und Hook's.

Nordamerikanische Litteratur

1290. The Poems of EDGAR ALLAN POE / New York, Widdleton, 1880 (in 12°; 286 pp. [p. 19—129: Life of Edgar A. Poe]).
Mit dem Holzschnitt-Porträt Poe's und dem Facsimile seiner Unterschrift.
Die 1. Ausgabe, betitelt ‚Al Aaraaf, Tamerlan and Minor Poems. By Edgar A. Poe' erschien Baltimore, Hatch & Dunning, 1829 (72 pp.). Ein früherer Druck (Boston 1827) wurde von dem damals 18 Jahre alten Dichter (geb. in Boston den 19. Januar 1809) noch vor der Ausgebung zurückgezogen.

1291. The works of Edgar Allan Poe | edited by John H. Ingram | 4 volumes | London, A. & C. Black, 1899 (in 8°; XCX [Memoir of Poe] & 514 + VI & 570 + VI & 518 + VIII & 574 pp.).
Mit Porträt ‚Engraved by R. Andorson from photograph by Coleman & Remington', und 2 Brieffacsimiles.
Ingram's Ausgabe, „the first complete one", erschien zuerst 1874, in seinem ‚Memoir' bewies er, daß die frühere Biographie Poe's, verfaßt von dem Reverend Rufus Griswold, „a master piece of envy, hatred and malice" sei und nannte den Reverend „a proved liar".
Von dem Porträt sagt dieser ausgezeichnete amerikanische Herausgeber, daß es persönliche Bekannte des (am 7. Oktober 1849 in Baltimore verstorbenen) Dichters für hervorragend ähnlich erklärt hätten.

1292. The works of Edgar Allan Poe / with an introduction and a memoir by Richard Henry Stoddard. Vol. I [Poems]. London, Routledge, 1896 (in 8°; XIV & 500 pp.).

Mit Poe's Porträt in Stahlstich (verschieden von dem Porträt in Nr. 1291), seinem Landhaus in Holzschnitt und mit 6 Autographen-facsimiles.
S. I—XIV: The Genius of Poe (datirt: New York, May 5th, 1884).
S. 1—222: Life of E. A. Poe.
Der auch als amerikanischer Dichter bekannte Richard Henry Stoddard sagt von seinem Helden: „the master of Poe, so far as he had one, was Hoffmann."

1293. Histoires extraordinaires par Edgar Poe | Traduction de Charles Baudelaire. Paris, Michel Lévy, 1856 (in gr. 12°; XXXII & 332 pp.).
p. VII–XXXII: „*Edgar Poe et ses oeuvres*".

1294. Nouvelles histoires extraordinaires par Edgar Poe | traduction de Charles Baudelaire. Paris, M. Lévy, 1857 (in gr. 12°; XXIV & 288 pp.).
p. V—XXIV: ‚Notes nouvelles sur Edgar Poe.'

1295. Aventures d'Arthur Gordon Pym par Edgar Poe | Traduction de Charles Baudelaire. Paris, Michel Lévy, 1858 (in gr. 12°; 280 pp.).

1296. Histoires grotesques et sérieuses par Edgar Poe | traduites par Charles Baudelaire. Paris, Michel Lévy, 1865 (in gr. 12°; 372 pp.).

1297. Eureka par Edgar Poe | traduit par Charles Baudelaire. Paris, Michel Lévy, 1864 (in 12°; XVI & 252 pp.).
Exemplar mit der Dedikation Baudelaire's an Ph. Burty: „*De la part de l'auteur.*"
Mit Ex Libris Burty's.

1298. The Poets and poetry of America | A Satire by „Lavante" / with an introductory argument by G. Quarles, to show that it was written by Edgard Allan Poe | New York, Benjamin & Bell, 1887 (in kl. 8°; 36 pp. + 12 pp. [Notes]).

1299. The song of Hiawatha. | By Henri Wadsworth LONGFELLOW | London, J. M. Dent & Co., MDCCCCI (in 12°; 198 pp.).

Mit dem Porträt Longfellow's. Die 1. Ausgabe der Dichtung erschien 1855.

1300. The Conduct of Life. | By R. W. EMERSON. Boston: Ticknor and Fields. MDCCCLXI (in gr. 12°; 4 Bl. & 288 pp.).
Erste Ausgabe.
Jedem der IX Kapitel geht ein Gedicht Emerson's voran.

1301. Society and Solitude. Twelve chapters. By Ralph Waldo Emerson. London, Sampson Low, 1870 (in kl. 8°; 284 pp.).

1302. Leaves of Grass.

Come, said my Soul,
Such verses for my Body let us write, (for we are one,)
That should I after death invisibly return
Or, long, long hence, in other spheres,
There to some group of mates the chants resuming,
(Tallying Earth's soil, trees, winds, tumultuous waves,)
Ever with pleased smile I may keep on,
Ever and ever yet the verses owing — as, first, I here and now,
Signing for Soul and Body, set to them my name

Walt Whitman.

Author's edition,
With Portraits from life.
Camden, New Yersey. 1876 (in 8°; VI & 384 pp.).
Der Name auf dem Titel ist vom Autor handschriftlich eingetragen.
Mit 1 Porträt in Stahlstich und 1 Porträt in Holzschnitt.
Der Preis des vom Autor 1880 bezogenen, in Halbleder gebundenen Bandes war 5 $.

1303. Two Rivulets | Including Democratic Vistas, Centennial Songs, and Passage to India. Author's Edition. Camden, New Jersey. 1876 (in 8°; 32 + 84 + 18 + XIV & 16 [Centennial Songs etc.] + 68 [Memoranda during the war] + 120 pp. [Passage to India]).
Mit Photographie des Autors, von ihm handschriftlich unterzeichnet:

Walt Whitman
born Mai 31
1819.

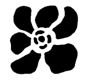
Der Preis des vom Autor bezogenen, in Halbleder gebundenen Bandes war 5 $.
Whitman starb im März 1892.

+**1304.** The Music-Lesson of Confucius and other poems. By Charles Godfrey LELAND. London, Trübner, 1872 (in kl. 8°; VIII & 168 pp.).
Leland starb, 79 Jahre alt, in Florenz 1903.

1305. The luck of roaring camp and other stories by BRET HARTE. Boston, Houghton, Mifflin and Company, 1886 (in kl. 8°; 280 pp.).

+**1306.** Christ | A dramatic poem in three acts | by C. SADAKICHI HARTMANN (1887—1892). Author's Edition 1893 (in kl. 8°; 84 pp.).
Erstlingswerk des 1867 in Nagasaki von einer mit einem Deutschen verheiratheten Japanerin geborenen Autors. 1895 veröffentlichte er ‚Conversations with Walt Withman'.

+**1307.** Buddha (Written 1891—1895) | A drama in twelve scenes by Sadakichi Hartmann | Author's Edition | New York 1897 (in kl. 8°; 46 pp.).
Mit dem Porträt des Autors in Holzschnitt.





IX

Deutsche Litteratur

1308. Die beiden ältesten deutschen Gedichte ¦ aus dem achten Jahrhundert: | Das Lied von Hildebrand und Hadubrand | und | das Weißenbrunner Gebet | zum erstenmal in ihrem Metrum dargestellt und herausgegeben durch die Brüder Grimm. Cassel, bei Thurneisen, 1812 (in 4°; 3 Bl. & 90 pp.).

1309. Das Hildebrandslied nach der Handschrift von Neuem herausgegeben / von C. W. M. Grein / Mit einer lithographirten Tafel. Göttingen, Georg H. Wigand, 1858 (in gr. 8°; 42 pp.).

1310. Der Nibelunge Not | mit der Klage. | In der ältesten Gestalt mit den Abweichungen der gemeinen Lesart herausgegeben von Karl Lachmann. Berlin, Reimer, 1826 (in 4°; VIII & 312 pp.).

1311. Das Nibelungen-Lied nach der reichsten und ältesten Handschrift des Freiherrn Joseph von Laßberg / herausgegeben von Ottmar F. G. Schönhuth. Heilbronn und Leipzig, J. D. Claß, 1841 (in kl. 8°; XII & 462 pp.).
Mit Frontispice ‚C. Rahl. inv. del. — C. Deucker sc.' und 15 Zeilen der Handschrift in Facsimile.

1312. Kudrun | herausgegeben von K. Bartsch | Berlin und Stuttgart, W. Spemann [1884] in 8°; XX & 268 pp.

1313. Reinhart Fuchs. Von Jacob Grimm. Berlin, bei Reimer, 1834 (in 8°; 6 Bl. [Inhalt, Widmung an Lachmann] CCXCVI & 454 pp.).
Enthält (u. a.) S. 25—114 das mittelhochdeutsche epische Gedicht ‚*Reinhart Fuhs*' (Verfasser: Heinrich der Glîchezare [um 1150]), aber in einer von einem jüngeren Dichter überarbeiteten Gestalt. Ueber das S. 115—290 folgende Bruchstück des niederländischen ‚Reinaert', siehe unten, Nr. 2389.

1314. Sendschreiben an Karl Lachmann von Jacob Grimm. Ueber Reinhart Fuchs. Leipzig, Weidmann, 1840 (in 8°; 108 pp.).
Enthält (S. 13—62) ein von Grimm entdecktes Fragment des ursprünglichen ‚*Reinhart*' Heinrichs im erstmaligen Abdruck. Nebst einem lithographirten Facsimile einer Seite der Handschrift.

1315. Der arme Heinrich von Hartmann von der Aue. Aus der Straßburgischen und Vatikanischen Handschrift herausgegeben und erklärt durch die Brüder Grimm. / Berlin, Realschulbuchhandlung, 1815 (in 8°; 8 Bl. [Vorwort, Subskribentenverz. etc.] & 224 pp.).

1316. Lanzelet. Eine Erzählung von Ulrich von Zatzikhoven. Herausgegeben von K. A. Hahn. Frankfurt a. M., Brönner, 1845 (in gr. 8°; XX & 282 pp.).
Siehe oben, Nr. 1178.

1317. Parcival | ein Ritter-Gedicht aus dem dreizehnten Jahrhundert von Wolfram von Eschilbach | Zum zweiten Male aus der Handschrift abgedruckt, weil der erste anno 1477 gemachte Abdruck so selten wie Manuscript ist. || Gedruckt in Berlin bei Christian Sigismund Spener im Jahr 1783 und 84, geendiget im Januar 84 (in 4°; VI & 216 pp.).
Besonders paginirte Schlußabtheilung des I. Bandes der ‚*Sammlung deutscher Gedichte des XII. XIII. u. XIV. Jahrh. herausgegeben von Christoph Heinrich Myller*'.
Der Parcival nimmt S. 1—196 ein; dann folgen: ‚Dis ist von dem armen Heinriche'; ‚Von der Minnen' (von Konrad von Würzburg, wiederholt in Nr. 1322: I, 229—244); ‚Von der wibe list' (von Jacob Appet, wiederholt in Nr. 1322: II, 297—308); endlich S. 216: ‚Dis ist von dem Pfenninge'.

1318. Wolfram von Eschenbach | herausgegeben von Karl Lachmann. Berlin, Reimer, 1833 (in gr. 8°; XLIV & 640 pp.).
Mit Ex Libris D. E. H. Zober's.

1319. Gottfrieds von Strassburg Werke | aus den besten Handschriften herausgegeben durch F. H. von der Hagen. 2 Bände. Mit 1 Kupfer. Breslau, Max, 1823 (in gr. 8°; XIV & 322 + 462 pp.).
Grüne Ganzmaroquinbände.

1320. Tristan und Isolt von Gottfried von Strassburg. Herausgegeben von H. F. Massmann. Leipzig, Göschen, 1843 (in 8°; XII & 664 pp. + 1 Bl. Berichtigungen).

1321. Tristan und Isolde von Gottfried von Strassburg | nach den altfranzösischen Tristanfragmenten ergänzt von Wilhelm Hertz. Stuttgart, Kröner, 1877 (in kl. 8°; VIII & 644 pp.).

1322. Gesammt-abenteuer. Hundert altdeutsche Erzählungen / von Jakob Appet, Dietrich von Glatz, dem Freudeleeren, Heinz dem Kellner, Jansen Enenkel, Heinrich und Johannes von Freiberg, Hermann Fresant, dem Hufferer, Konrad von Würzburg, Niemand, Rafold, Rüdiger dem Hunthover, Rüdiger dem Müner, Ruprecht von Würzburg, Sibot, dem Stricker, Volrat, dem Vriolsheimer, Wernher dem Gartener, Herrand von Wildonie, dem Zwingäuer und Anderen | meist zum erstenmal gedruckt und herausgegeben von F. H. v. d. Hagen. III Bände. Stuttgart & Tübingen, Cotta, 1850 (in 8°; CLIV & 582 + LXXIV & 724 + CLXXXII & 800 pp.).
Mit 3 Tafeln Handschriften-Facsimiles.

1323. Drei mittelhochdeutsche Gedichte. Mit erläuternden Anmerkungen herausgegeben von Karl Schädel. Hannover, Hahn, 1845 (in 8°; 80 pp.).
Inhalt: I. Maria als Befreierin.
II. Maria als Kämpferin für den Ruhm ihres Verehrers.
III. Der Stein der Höflichkeit.

1324. Die alte Heidelberger Liederhandschrift. Herausgegeben von Franz Pfeiffer. Mit einer Schriftprobe. Stuttgart, Literarischer Verein, 1844 (in 8°; XII & 296 pp.).
Nach dem Herausgeber die älteste der größeren Liedersammlungen.

1325. Sammlung von Minnesingern / durch Ruediger Manessen / aus der Handschrift der K. Französischen Bibliothek herausgegeben. II Theile. Zyrich, Orell & Comp., 1758—1759 (in 4°; XX & 204 + VIII & 262 pp.).

1326. Minnesänger aus der Zeit der Hohenstaufen / Facsimile der Pariser Handschrift von Bernard Carl Matthieu / Paris MDCCCL. In größtem Folio; XVI pp. [*Geschichte der Manesse'schen Handschrift von F. H. von der Hagen*] 3 Bl. [Widmung an Friedrich Wilhelm IV., Vortitel, Titel] & 28 pp. [Facsimile der Handschrift] + 9 Dichterbildnisse in Lithographie]).

Dank dem Entgegenkommen der Regierung der Französischen Republik ist die Handschrift nunmehr bekanntlich nach Heidelberg zurückgelangt.

1327. Bildersaal altdeutscher Dichter. Bildnisse, Wappen und Darstellungen aus dem Leben und den Liedern deutscher Dichter des XII. bis XIV. Jahrhunderts nach Handschriftgemälden, vornämlich der Manesse'schen Sammlung / von F. H. v. d. Hagen. Mit 75 Abbildungen auf 41 Tafeln / Berlin, Stargardt, 1856 (in 4°; XVIII & 280 pp. & Atlas in Folio).

Text und Bilder erschienen zuerst in den Abhandlungen der Berliner Akademie 1842. 1844. 1850.

1328. Die Gedichte Walthers von der Vogelweide. Herausgegeben von K. Lachmann Berlin, Reimer, 1827 (in 8°; XII & 228 pp.).

1329. Walther von der Vogelweide, ein altdeutscher Dichter, geschildert von Ludwig Uhland. Stuttgart & Tübingen, Cotta, 1822 (in 8°; XII & 156 pp.).

1330. Neidhard von Reuenthal | herausgegeben von Moritz Haupt. Leipzig, S. Hirzel, 1858 (in gr. 8°; LVI & 264 pp.).

1331. Die Tanhäusersage und der Minnesinger Tanhäuser. Abhandlung von Dr. F. Zander. Königsberg i. Pr., Schultz, 1858 (in 4°; 31 pp.).

Schulprogramm des K. Friedrichs-Collegiums in Königsberg.

Die Gedichte dieses letzten Minnesingers (gest. um 1270) sind ausschließlich erhalten in Nr. 1325: Bd. II, S. 50—70.

1332. Zu Tannhäusers Leben und Dichten. Inauguraldissertation von Alfred Oehlke. Mohrungen, Harich, 1890 (in 8°; 72 pp.).

1333. Tannhäuser | Inhalt und Form seiner Gedichte. Von Dr. Johannes Siebert. Berlin, Vogt, 1894 (in gr. 8°; 116 pp.).

+**1334.** Tannhäuser in Sage und Dichtung. Von Erich Schmidt. Sonderabdruck aus ‚Nord und Süd' LXIII, S. 176—195 (Breslau 1892) in gr. 8°.

+**1335.** Tannhäuser [von] Richard M. Meyer.
Sonderabdruck aus der ‚Allgemeinen Deutschen Biographie' [1894] S. 385—388.
Ein erweiterter Neudruck steht in des Verfassers Werk ‚Deutsche Charaktere' (Berlin, Ernst Hofmann & Co., 1897).

1336. Ueber die deutsche Venus-Tannhäuser-Sage / Nachgelassene Arbeit von Robert Hamerling.
Ausschnitt aus ‚Westermann's Monatsheften' Braunschweig 1895 (in gr. 8°; p. 53—62).

1337. Die Tannhäusersage und ihre poetische Gestaltung. Von Professor Dr. J. Nover / Hamburg, Richter, 1897 (in gr. 8°; 44 pp.).

1338. Légendes du moyen age | par Gaston Paris / Roncevaux | Le Paradis de la reine Sibylle | La Légende du Tannhäuser | Le Juif errant | Le Lai de l'oiselet | Paris, Hachette, 1903 (in 8°; IV & 294 pp.).
Nach Gaston Paris' Tode veranstaltete Sammlung: ‚Le paradis de la Reine Sibylle' erschien zuerst in der Revue de Paris vom 15. December 1897, ‚La légende du Tanhäuser' ebenda 15. März 1898.

1338a. Der Venusberg. Von Prof. Fr. Kluge (Freiburg i. B.). = Beilage zur Allgemeinen Zeitung Nr. 66. 67 München 1898 (in 4°; 6 + 5 pp.).
Referirt u. a. über Gaston Paris' Aufsätze und die von mir oben, Nr. 696 verzeichnete Schrift des Helsingforser Professors Söderhjelm.

1339. Das lied von dem Danhäuser (o. O. u. J.)
In 8° (10 × 16 cm); 4 ungez. Bl. Die Stirnseite von Bl. 1 ist nebenstehend facsimilirt.
Der Druck gehört dem Anfang des XVI. Jahrhunderts an.

Das lied von dem Danheüser.



Mein Exemplar befand sich früher im Besitz von Ludwig Bechstein, der einen Abdruck davon (nebst Facsimile der Titelseite) in seinem Werke ‚Sagenschatz des Thüringerlandes' (Hildburghausen, Kesselring, 1835) Bd. 1, S. 141 ff. gegeben hat. — Vgl. meine Neubearbeitung des Liedes in den „Anmerkungen" zu der unten, Nr. 2251 verzeichneten 9. Auflage des ‚Tanhäuser in Rom'. •

1340. Der Tanhäuser und Ewige Jude. Zwei deutsche Sagen in ihrer Entstehung und Entwicklung / verfolgt von Dr. J. G. Th. Gräße. Zweite vielfach verbesserte Auflage. Dresden, Schönfeld, 1861 (in kl. 8°; VI & 130 pp.).
Enthält (S. 33—69) 6 deutsche Texte des Tanhäuserliedes, sowie den Text einer holländischen und einer dänischen Version.

1341. Meister Eckhart. Herausgegeben von Franz Pfeiffer. Erste Abtheilung. Leipzig, Göschen, 1857 (in gr. 8°; XIV & 686 pp.).
Diese Abtheilung enthält den Text, eine zweite Abtheilung (welche Glossar etc. enthalten sollte) ist nie erschienen. •

1342. Theologia | Teutsch. | Das ist ein edels und köstlichs | büchlin, von rechtem verstand | was Adam vnd Christus sei, | vnd wie Adam in vns | sterben, und Chri- | stus erstehn | sol, etc. | M.D.XXvj.
[am Ende] Getrückt zu Nürmberg durch Hanß Hergot, im jar M.D.XXvj.
In kl. 8°; Bogenbezeichnung A—E (= 40 ungez. Bl.)
Mit schöner Titelumrahmung.
Eröffnet (A II) mit Luther's Vorrede: die 1. Ausgabe Luther's erschien Wittenberg, Joannes Grünenberg, 1518 (in 4°), sie ist überhaupt die Editio princeps des gegen Ende des XIV. Jahrhunderts von einem Priester des Deutschherrenhauses zu Frankfurt a/M. verfaßten Buches.

1343. Theologia Deutsch: Die leret gar manchen lieblichen underscheit gotlicher warheit und seit gar hohe und gar schone ding von einem volkomen Leben. Neue | nach der einzigen bis jetzt bekannten Handschrift besorgte Ausgabe. Stuttgart M.D.CCC.LI (in kl. 8°; X & 120 pp.).
Gedruckt in 256 Exemplaren: No. 1.

Mit handschriftlicher Dedikation des Herausgebers an Jacob Grimm, und Randnoten und Unterstreichungen des Letzteren.
Die von Pfeiffer in der Bibliothek der ehemaligen Cisterzienser-Abtei zu Bronnbach bei Werthheim a/d Tauber und a/M aufgefundene Handschrift ist 1497 geschrieben und betitelt „Der Franckforter“.

1344. Dyocletianus Leben von Hans von Bühel | Herausgegeben von Adelbert Keller. Quedlinburg & Leipzig, Basse, 1841 (in gr. 8°; LXIV & 212 pp.).
Metrische Bearbeitung der Historia septem sapientum, verfaßt 1412. Abdruck nach der Baseler, dem XV. Jahrhundert angehörenden Handschrift.

+**1345.** Der elsässische Dichter Hans von Bühel. Inaugural-Dissertation von Fritz Seelig. Strassburg, Trübner, 1887 (in gr. 8°; 94 pp.).
Dr. Seelig weist nach, daß die Keller'sche Ausgabe (Nr. 1344) die Handschrift völlig ungenau reproducirt: er liefert dazu (S. 38—51) Korrekturen — dreizehn enggedruckte Seiten!

1346. Altdeutsche Gedichte herausgegeben von Adelbert Keller. Tübingen, Fues, 1846 (in 8°; IV & 248 pp.).
Enthält S. 15—241 eine von der Büheler'schen unabhängige, spätere Bearbeitung der selben Vorlage, abgedruckt nach der Erlanger Handschrift von 1476. Vgl. meine ‚Wanderung der Novelle‘ S. 110.

1347. Theophilus, der Faust des Mittelalters. Schauspiel aus dem XIV. Jahrhunderte. In niederdeutscher Sprache. Erläutert und herausgegeben von L. Ettmüller. Quedlinburg und Leipzig, Basse, MDCCCXLIX (in gr. 8°; XLVI & 50 pp.).
Schauspiel in Versen, nach der Helmstädter Handschrift, die aber nicht dem XIV., sondern dem XV. Jahrhundert angehört.

1348. Theophilus. Niederdeutsches Schauspiel aus einer Trierer Handschrift des XV. Jahrhunderts | Mit Einleitung / von Hoffmann von [d. h. aus] Fallersleben / Hannover, Rümpler, 1853 (in gr. 8°; XIV & 86 pp.).
Angebunden:
Theophilus / in zwei Fortsetzungen | aus einer Stockholmer und einer Helmstädter Handschrift / Mit Anmerkungen von Hoff-

mann von [d. h. aus] Fallersleben. Hannover, Rümpler, 1854 (in gr. 8°; IV & 94 pp.).
Der Erste, der die Theophilus-Legende als Schauspiel bearbeitete, war der Trouvere Rutebeuf: *'le Miracle de Théophile'* um das Jahr 1260. Siehe oben, Nr. 665.

1349. Ein Spiel von einem Keiser und eim apt, herausgegeben von Adelbert Keller. Tübingen, Fues, 1850 (in kl. 8°; 24 pp. + 3 Bl. [Verzeichniss Keller'scher Schriften]).
Auf dem Titelvorblatt ist gedruckt: *„Geschenk des Herausgebers"*: mein Exemplar stammt aus Varnhagen's Bibliothek.
Abdruck aus dem Wolfenbüttler Codex (spätestens 1486 geschrieben), welcher Fastnachtsspiele von Hans Folz, Hans Rosenblüt und vielen Ungenannten enthält.

1350. Fastnachtspiele aus dem fünfzehnten Jahrhundert | gesammelt von Adelbert Keller. III Theile. Stuttgart, Litterarischer Verein, 1853 (in gr. 8°; 1622 pp.).

1350a. Fastnachtspiele aus dem fünfzehnten Jahrhundert. | Nachlese von Adelbert von Keller. Stuttgart, Litterarischer Verein, 1858 (in gr. 8°; 368 pp.).

1351. Reineke Vos. Nach der Lübecker Ausgabe vom Jahre 1498. Mit Einleitung, Anmerkungen und Wörterbuch von Hoffmann von [d. h. aus] Fallersleben. Zweite Ausgabe. Breslau, Zaeschmar, 1852 (in kl. 8°; 224 & XXVI pp.).
Diese niederdeutsche Umdichtung des niederländischen 'Reinaert' (siehe unten, Nr. 2390) ist, nach dem Herausgeber, ziemlich gleichzeitig mit dem ersten Drucke anzusetzen.

1352. Historia des Königes Salomonis und Marcolphi.
In kl. 8°; 32 Bl. [die letzten beiden weiß] Signum A—D [in meinem Exemplar fehlt A 1]; mit 12 in den Text gedruckten Holzschnitten.
Die 1. Ausgabe erschien Nürnberg, Ayrer, 1487 (in 4°).
Görres (siehe unten, Nr. 1360) sagt darüber: „Das Buch ist eine kecke, freie, lebendige, barocke Zote, gleichsam eine Ascaride der Poesie, bei der die Moral eben nicht allsogleich sich aufmachen darf, um sie mit Wermuth und Knoblauch abzutreiben. Der Goldkäfer,

wenn er wohl auch im Aase und Miste sich betreten läßt, ist immer doch ein nettes Thier."

1353. Buch der Liebe. Herausgegeben von J. G. Büsching und F. H. v. d. Hagen. Erster [einziger] Band. Berlin, Julius Eduard Hitzig, 1809 (in 8°; LIV & 444 pp).
Dieser partielle Wiederdruck aus dem ‚Buch der Liebe' (Frankfurt a/M., Feyerabendt, 1587) enthält:
a) Eine wunderbarliche und fast lustige Historie von Herr Tristanen und der schönen Isolden.
Ist die (von Meister Gottfried von Straßburg unabhängige) Dichtung Eilhart's von Oberge, in Prosa aufgelöst. Erschien zuerst Augsburg, Sorg, 1484 (in 4°).
b) Pontus und Sidonia, durch Eleonora, Erzherzogin zu Oesterreich.
Der 1. Druck erschien Augsburg, Schönsperger, 1498 (in 4°). — Eleonora (gest. 1480) übersetzte den Ritterroman aus dem Französischen, eine Handschrift ihrer Uebersetzung (datirt 1464) befindet sich auf der Bibliothek in Gotha.
c) Fierrabras.
Wiederdruck aus der ersten bekannten Ausgabe ‚Eyn schöne kurtzweilige Histori von eym mächtigen Riesen auß Hispanien, Fierrabras gnant, newlich aus Frantzösischer sprach in Teutsch gebracht' (Siemmern, Jheronimus Rodler, 1533 (in Folio).
Die erste französische Ausgabe ‚Le Romant de Fierabras le géant' erschien Genève 1478 (in folio).

1354. Ob einem Mañ gezime, | zunemen ein Eeweib oder nit, sampt der ant | wort darauff, auß den alten Philosophis, Oratoren, vnnd Poeten bewert, gezogen vnnd zusamen getragen, vor jaren, durch den Hochgelarten Albrecht von Eyb inn beyden rechten Doctor, Der löblichen statt Nürnberg zu eeren geschriben. M.D.XXXX. [am Ende:] Gedruckt zu Augspurg durch Henrich Steiner, im M.D. XXXX. Jar.
In 4°; Signum A—V [V hat nur 2 Bl.].
Mit Titelholzschnitt und zahlreichen Holzschnitten im Text, von Hans Burgkmayr, u. A.
In diesem, in 1. Ausgabe (Nürnberg, Koberger, 1472) drei Jahre

vor Eyb's Tode erschienenen Werke findet sich die berühmte „Novelle vom Prokurator": siehe mein ‚Goethe'sches Zeitalter der Deutschen Dichtung' S. 120 f.

1355. Ein Schön Hystori Buch, von den fürnembsten Weibern / durch den Hochgelerten vn weitberhümpten Ioannem Boccatium in Latein beschrieben, nachmals durch D. Henricum Steinhöwel in Teutsch vertiert / Mit schönen Argumenten, gantz nützlich, lustig, vnd kurtzweilig zu lesen.
In kl. 8°; 16 ungezählte Bl. (Titel, Vorrede [= Widmung an die Herzogin Eleonora zu Oesterreich *d. d. Ulm*, 14. August 1473], Register) & 255 gez. Bl. + 1 Bl. (Druckort und Jahr *Francofurti ad Moenum M.D.LXVI)*. Mit zahlreichen in den Text gedruckten Holzschnitten. Die 1. Ausgabe erschien 1473 (Ulm, J. Zainer, in Folio).

1356. Translationen von Niclas von Wyle | herausgegeben durch Adelbert von Keller. Stuttgart, Litterarischer Verein, 1861 (in gr. 8°; 372 pp.).
Die 1. Ausgabe o. O. & J ist von Conrad Fyner in Eßlingen gedruckt: die Dedikation Stuttgart 5. April 1478 datirt.

1357. Ein kurtzweilig lesen von Dyl Ulenspiegel / = Till Eulenspiegel. Abdruck der Ausgabe vom Jahre 1515. Halle a. S., Niemeyer, 1884 (in 8°; XXIV & 146 pp.).
Der Abdruck ist, wie der aller Niemeyerschen ‚Neudrucke des XVI. und XVII. Jahrhunderts', in deutscher Fraktur.
Das einzige bekannte Exemplar der Ausgabe Straßburg, Johannes Grieninger, 1515 (in kl. 4°) befindet sich im British Museum. Nach der Vorrede wäre dieser hochdeutsche Eulenspiegel zuerst 1500 abgefaßt, in der Vorrede zu den Ausgaben Cöln, J. von Ach, 1539 [Exemplare in München und Stuttgart] und Ingolstadt, Alexander Weißenhorn, 1544 [M. Spirgatis. Cat. 21] wird aber das Jahr 1483 als das Abfassungsjahr angeführt. Da es in beiden letzteren Ausgaben auf dem Titel ausdrücklich heißt, daß das Buch „auß Sachsischer Sprach vff Teutsch verdolmetscht" sei, so muß ein niedersächsisches Original bereits vor 1483 vorhanden gewesen sein.

1358. Dr. Thomas Murners Ulenspiegel. Herausgegeben von J. M. Lappenberg. Leipzig. T. O. Weigel (in gr. 8°; XIV & 472 pp., 3 bildliche Beilagen und 1 Karte).

Abdruck der Ausgabe Straßburg, Grieninger, 1519 (in kl. 4°), deren Titelblatt und Schlußvignette in Holzschnitt reproducirt sind. Diese Ausgabe (einziges bekanntes Exemplar auf der herzogl. Bibliothek in Gotha) ist eine Ueberarbeitung des Textes von 1515. Die Konjektur Lappenbergs, daß Murner der Verfasser des hochdeutschen Eulenspiegels sei, beruht ausschließlich auf einer „vermuthlich 1521 erschienenen" anonymen Spottschrift gegen Murner, in der es heißt: „Murner hat herfür gebracht . . . die narrenpschwerung, die schelmenzunft, die grethmillerin jartag, auch den Ulenspyegel und andere schöne Büchle mer." Bei der Tendenz der Spottschrift, Murnern möglichst viele, von dem Angreifer für schandbar gehaltene Schriften aufzuhalsen, hat die den Eulenspiegel betreffende Angabe natürlich gar keinen Werth. Daß der am 24. December 1475 geborene Murner mit dem köstlichen Volksbuch gar nichts zu thun hat, wird schon durch die bestimmten Jahresangaben der in voriger Nr. erwähnten Drucke von 1539 und 1544 erwiesen.
Eine niederländische Uebersetzung siehe unten, Nr. 2391.

1359. Leben und Thaten wie auch seltsame Abentheuer, Ränke und Schwänke der weiland weltbekannten Frauen Lieschen Eulenspiegel. Zum Nutzen und Frommen aller Weiber und Mädchen ans Licht gestellt. Im neuen Jahrhundert (in kl. 8°; 64 pp.).
Eulenspiegeliade vom Anfang des XIX. Jahrhunderts.

1360. Die teutschen Volksbücher / Von J. Görres / Heidelberg, Mohr & Zimmer, 1807 (in kl. 4°; X [Widmung „an Clemens Brentano"] & 312 pp.).
Zählt 47 Volksbücher auf und giebt ausführliche Inhaltsangaben.

1361. Liederbuch der Clara Hätzlerin. Aus der Handschrift des Böhmischen Museums zu Prag herausgegeben / von Dr. Carl Haltaus. Quedlinburg & Leipzig, Baſſe, 1840 (in gr. 8°; LXXVIII & 366 pp. + 1 Blatt ‚Druckfehler').
Die Handschrift ist am Schluß datirt: Anno domini Augspurg 1471.

1362. Altdeutsche Volks- und Meisterlieder aus den Handschriften der Heidelberger Bibliothek. Herausgegeben von J. Görres. Mit einem Kupfer. Frankfurt a. M., Wilmans, 1817 (in gr. 8°; LXVIII & 336 pp.).

Das Kupfer ‚N. Müller del. F. Geissler sc.‘ ist eine Abbildung von Frauenlob's Grab in Mainz.

1363. Das Ambraser Liederbuch vom Jahre 1582. Herausgegeben von Joseph Bergmann. Stuttgart, Literarischer Verein, 1845 (in gr. 8°; XIV & 400 pp.).
Wiederdruck des einzigen bekannten Exemplars (Frankfurt a/M., Feyerabend, MDLXXXII), mit Nachbildung des Titel-Holzschnittes.

1364. BIBLIA. Das ist: Die ganze Heilige Schrift. Deutsch durch Dr. Martin Luther. Aufs neue verglichen mit der Ausgabe letzter Hand vom Jahre 1545. Leipzig, G. Mayer, 1847 (in Lex.-8°; 902 + 244 pp.).
Das Vorwort des Herausgebers (S. 3—10) ist unterzeichnet C. G. Meinhardt.

1365. Colloqvia | Oder Tischreden Doc|tor Mart. Luthers, so er in vielen Jahren, gegen Gelarten Leuten, auch frembden Gesten und seinen Tischgesellen geführet / Auffs newe Corrigieret / Getruckt zu Franckfurt am Mayn, Anno etc. M.D.LXVIII (in Folio; 12 ungez. Bl. [Vorwort, Widmung] & 450 gez. Bl. + 15 Bl. [Register].
Die Vorrede dieser von Martin Lechter gedruckten, bei Simon Hüter in Frankfurt a. M. verlegten Ausgabe ist unterzeichnet „am 1. Tage Julii, Anno 1568. Johannes Aurifaber Pfarrher zum Predigern in Erffordt“.

1366. Thomas Murners Schelmenzunft. Nach den beiden ältesten Drucken herausgegeben von Ernst Matthias. Halle a. S., Max Niemeyer, 1890 (in 8°; XII & 74 pp.).
Abdruck der 1. Ausgabe Frankfurt a. M. 1512, unter Beifügung der Abweichungen der neuen, veränderten und vermehrten (mit Murner's Namen erschienenen) Ausgabe Straßburg o. J.

1367. Nebulo nebulorum, Oder Schelm aller Schelm. Verdeutscht und gedruckt im Jahre 1665 (in 12°; 82 pp.).
Von der ‚Schelmenzunft‘ war im Jahre 1610 eine lateinische metrische freie Uebersetzung von Joannes Flitner, unter dem Titel ‚*Nebulo nebulonum h. e. Jocoseria nequitiae censura*‘ erschienen, welche noch 1663 in Frankfurt neu aufgelegt wurde. Nach diesem

lateinischen Text hat der deutsche Bearbeiter von 1665 (der Murner'n offenbar gar nicht kennt) übersetzt. Das „*nebulorum*" auf dem Titel ist Druckfehler. S. 3 steht der Nebentitel: ‚Schelm aller Schelme oder: Der Schalckheit Hechel.' Goedeke (II² 216), der den Bearbeiter H. Gunsen nennt, kennt nur einen Neudruck Gera 1689.

1368. Von dem großen Lutherischen Narren / wie in Doctor Murner beschworen hat.
= Das Kloster. Zehnter Band. 37. Zelle. Stuttgart, J. Scheible, 1848 (in kl. 8°; 200 pp.).
Neudruck der ersten Ausgabe Straßburg 1522, mit Wiederholung der 53 Originalholzschnitte, und mit dem Porträt Murner's in Lithographie.
Auf den Lutherischen Narren folgt (S. 201—215) Murner's Schrift ‚Der Luterischen Evangelischen Kirchendieb- und Ketzerkalender' nach der 1. Ausgabe von 1527 (mit Wiederholung der Holzschnitte). In Zelle 38 folgen sodann (S. 217—400) ‚Satiren wider Murner'.
Mit zahlreichen Holzschnitten.

1369. Ein gespre͏ch zwischen Sanct Peter vnd dem Herren von der jetzigen Welt lauff.
Mehr ein gesprech zwischen eim waldtbruder und eim Engel | von dē Heimlichen gericht Gottes.
Hans Sachs.
[Am Ende:] Zu Nüremberg truckts Georg Merckel bey der Kalckhütten.
In 4°; 16 Blatt; mit Titelholzschnitt von Hans Sebald Behaim (Jahreszahl 1521 und Monogramm Behaim's).

1370. Wie Syben Weyber vber ihre vngeratene Menner klagen.
Hans Sachs.
[Am Ende:] Gedruckt zu Nürnberg durch Hermann Hamsing.
In 4°; 8 Blatt, mit Titelornament in Holzschnitt.

1371. Eyn gesprech zwischen Syben Mennern | darin sie ihr Weyber beklagen.
Hans Sachs.
[Am Ende:] Gedruckt zu Nürnberg durch Hermann Hamsing.
In 4°; 8 Blatt, mit Titelornament in Holzschnitt.

1372. Sämmtliche Fastnachtspiele von Hans Sachs. In chronologischer Ordnung [1518—1560] nach den Originalen herausgegeben von Edmund Goetze. I.—VII. (letztes) Bändchen. Halle a/S., Niemeyer, 1880—1887 (in 8°).

+**1373.** Zu Hans Sachs. Von Julius Sahr. (I. Die Textfrage. II. Leben und Wirken des Hans Sachs.
Sonderabdrücke aus der ‚Zeitschrift für den deutschen Unterricht'. Jahrgang 1892 und 1895 S. 589—616 + 1—40 (in gr. 8°).

1373a. Ueber die Quellen der Fabeln, Märchen und Schwänke des Hans Sachs | von A. L. Stiefel. / Nürnberg, Tümmel, 1894 (in Lex. 8°; 160 pp.).

1374. [Johannes Pauli] Schimpff | vnd Ernst | durch all Welthändel / Jetzund von newem weiter | denn vormals gemehret / Getruckt zu Franckfurt am Mayn durch Hermann Gulfferichen 1546 (in kl. 8°; 219 Bl. & 13 ungez. Bl. Register).
Mit Titelumrahmung (schwarz und roth gedruckt), 13 Holzschnitten (Kopfstücken über den 13 Kapiteln) & Druckerzeichen.
Erster Druck der bei Gulfferich erschienen Ausgabe: das Verso des Titelblatts schließt: „Lieber Leser wiß dich zu hütten vor den Büchlein so undter diesen Namen ausgeen, welliche aus diesem gestümpelt und gehümpelt sein, und doch nit die halb maiung Frater Johannis Pauli ist. Gehab dich wol."
Einen späteren Druck, von 1555 (173 Bl. & 10 Bl. Register) besitzt die Universitäts-Bibliothek in Berlin: Jacob Grimm's Exemplar, mit zahlreichen Randglossen Grimm's.
Die von Pauli selbst besorgte Editio princeps erschien Straßburg, Grieninger, 1522 (in Folio).

1375. Schertz mit der Warheyt. | Kurtzweilige Gespräche, | In Schimpff und Ernst Reden, Vil höflicher, weiser Sprüch, lieblicher Historien vnd Leren. / Mit vilen Figuren / Jetzund von newen widerumb ersehen, gemehrt, vnd inn Truck geben. / Getruckt zu Franckfort am Meyn, Bei Christian Egenolffs Erben, Jm jar M.D.LXIII (in Folio, LXXXXIIII gezählte + 3 ungez. Bl. [Register].
Mit zahlreichen, zum Theil halbblattgroßen Holzschnitten von Hans Burckmayr, u. A.
Die 1. Ausgabe erschien, im selben Verlag, im März 1550.

1376. Esopus von Burkhard Waldis. Herausgegeben / von Heinrich Kurz. 2 Theile. Leipzig, J. J. Weber, 1862 (in 8°; XLVIII, 422 & 320 pp. + 230 pp. [Lesarten, Anmerkungen, Wörterverz.]).
Abdruck der Ausgabe letzter Hand von 1557, unter Benutzung der 1. Ausgabe von 1548.

1377. Jörg Wickram's Rollwagenbüchlein. Herausgegeben / von Heinrich Kurz. Leipzig, Weber, 1865 (in 8°; L & 252 pp.).
Neudruck nach der 1. Ausgabe von 1555, mit Reproduktion des Titelholzschnitts.

1378. [Jörg Wickram] Der Goldfaden | eine schöne alte Geschichte | wieder herausgegeben von Clemens Brentano. Mit Vignetten. Heidelberg, bey Mohr und Zimmer, 1809 (in kl. 8°; 372 + 1 Bl. Druckfehler).
Neudruck der Ausgabe Straßburg, Fröhlich, 1557, mit Reproduktion der 24 Holzschnitte.

1379. Jakob Freys Gartengesellschaft (1556) | Herausgegeben von Johannes Bolte. Tübingen, Litterarischer Verein, 1896 (in gr. 8°; XXXIV & 312 pp.).

1380. Martin Montanus | Schwankbücher (1557—1566) Herausgegeben von Johannes Bolte. Tübingen, Litterarischer Verein, 1899 (in gr. 8°; XL & 686 pp. + 1 weisses Bl.).

1381. Michael Lindener's Rastbüchlein und Katzipori [M.D.LVIII]. Herausgegeben von F. Lichtenstein. Gedruckt für den litterarischen Verein in Stuttgart | Tübingen 1883 (in gr. 8°; 220 pp.).

1382. Valentin Schumann's Nachtbüchlein (1559). Herausgegeben von Johannes Bolte. Tübingen, Litterarischer Verein, 1893 (in gr. 8°; XXIV & 440 pp.).
Mit Reproduktion des Titelholzschnitts.

+**1382a.** Einzelheiten über Valentin Schumann's Leben, Schaffen und litterarische Stoffe. [Von] Ludwig Fränkel.
Sonderabdruck aus der ‚Vierteljahrsschrift für Litteraturgeschichte. Bd. V [1892] S. 453—480 (in gr. 8°).
Angebunden:
Schumann. [Von] L. Fränkel.

Sonderabdruck aus der ‚Allgemeinen Deutschen Biographie‘ XXXIV (1892) in gr. 8°; 4 pp).

1383. Aller Praktik Großmutter | von Johann Fischart. | Abdruck der ersten Bearbeitung (1572).
Der Flöhhaz | von Johann Fischart. Abdruck der ersten Ausgabe (1573). Halle a/S., Niemeyer, 1876. 1877 (in 8°; VI & 32 pp. + X & 72 pp.).

1384. Johann Fischart's Ehezuchtbüchlein | Podagrammisch Trostbüchlein | Flöh Haz Weiber Traz | sammt zehen kleineren Schriften.
= Das Kloster. Zehnter Band. 39. & 40. Zelle. Stuttgart, J. Scheible, 1848 (in kl. 8°; pp. 401—1184).
Neudrucke der Ausgaben ‚Ehezuchtbüchlein‘ Straßburg, Bernhard Jobin, 1578; ‚Podagrammisch Trostbüchlein‘ Straßburg, Bernhard Jobin, 1577; ‚Flöhhaz‘ Straßburg, Bernhard Jobins Erben, 1594. Mit Fischart's Porträt, Facsimile von 3 Unterschriften, Titelholzschnitt der Flöhhaz und Abbildung des kunstreichen Uhrwerks im Straßburger Münster.

1385. Dichtungen von Johann Fischart, genannt Menzer. Herausgegeben von Karl Goedeke. Leipzig, Brockhaus, 1880 (in 8°; XXXVI & 294 pp.).
Mit Facsimile von 5 Unterschriften Fischart's.

1386. Das Volksbuch vom Doctor Faust. Abdruck der ersten Ausgabe (1587). Halle a. S., Niemeyer, 1878 (in 8°; XXII & 140 pp. + 1 Bl. „Zur Bibliographie des Faustbuchs‘).
Die Vorstücke enthalten (p. III—XIX) eine Bibliographie des bei Johann Spies erschienenen Faustbuchs, von F.[riedrich] Z[arncke]. Die hier (p. XVI) erwähnte französische Uebersetzung des Spies'schen Faustbuchs, von Victor Palma Cayet, erschien Paris 1598 (in 12°): einen Wiederdruck siehe unten, Nr. 1688.

1387. Ein warhaffte vnd erschröckliche Geschicht: Von D. Johann Fausten / auß dem vorigen getruckten teutschen exemplar in reymen verfasset / Anno MDLXXXVII.
[in fine:] Getruckt zu Tübingen, bey Alexander Hock, im Jar MDLXXXVIII.

Wiederdruck, nach dem einzigen bekannten Exemplar der Königl. Bibliothek zu Kopenhagen, in dem Sammelwerk 'Das Kloster' Elfter Band. Stuttgart, J. Scheible, 1849 (in kl. 8°; 216 pp.).

1388. Des | Durch die gantze Welt | beruffenen | Ertz-Schwartz-Künstlers | und Zauberers, | DOCT. Johann | Fausts, / abentheuerlicher Lebens-Wandel, und mit Schröcken genommenes Ende, | Aufs neue übersehen, / von einem Christlich Meynenden. Franckfurt und Leipzig, 1741 (in kl. 8°; 46 pp.).
Mit Frontispice (Faust's Porträt in Holzschnitt).
Abkürzende Bearbeitung des Joh. Nic. Pfitzer'schen Faustbuchs (Nürnberg 1674), welches seinerseits eine Neubearbeitung des Faustbuchs von Georg Rudolf Widmann (Hamburg 1599) war. Pfitzer ist jedenfalls zu loben, daß er die Vermählung Faustens mit der Helena, die Widman als anstößig unterdrückt hatte (im Spies'schen Faustbuch handelt davon das 59. Kapitel), wieder aufnahm.

1389. Doctor Johannes Faust. Puppenspiel in Vier Aufzügen. Hergestellt von Karl Simrock. Frankfurt a. M., Brönner, 1846 (in kl. 8°; VIII & 118 pp.).

1390. Das Volksschauspiel Doctor Johann Faust. Herausgegeben / von Karl Engel. Zweite Auflage / Oldenburg, Schulze, 1882 (in 8°; IV & 250 pp.).

1391. [Ludwig Aurbacher] Ein Volksbüchlein. Enthaltend: Die Geschichte des ewigen Juden, die Abenteuer der sieben. Schwaben, nebst vielen andern erbaulichen und ergötzlichen Historien. Zweyte, vermehrte und verbesserte Ausgabe für Volksfreunde. München, literarisch-artistische Anstalt, 1835 (in kl. 8°; IV & 312 pp.)
Die 1. Ausgabe erschien 1827.
Die sieben Schwaben beruhen auf einer Handschrift, der ewige Jude aber auf mündlicher Erzählung der Amme des Herausgebers.

1391a. Ein Volksbüchlein. Zweiter Theil. Enthaltend: Die Geschichte des Doctor Faustus, die Abenteuer des Spiegelschwaben, nebst vielen andern erbaulichen und ergötzlichen Historien. Zweite, vermehrte und verbesserte Ausgabe für Volksfreunde. München, literarisch-artistische Anstalt, 1839 (in kl. 8°; IV & 348 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1829.
Von den 'Abenteuern des Spiegelschwaben' (S. 219—296) sagt

der Herausgeber, sie seien „treuer Abdruck einer ziemlich gut erhaltenen Handschrift", den er aber in dieser 2. Ausgabe nach einer andern Handschrift noch verbessert und ergänzt habe.

1392. Die Schiltbürger. Wunderseltzame Abentheuerliche, vnerhörte, vnd bißher vnbeschriebene Geschichte vnd Thaten der obgemelten Schiltbürger in Misnopotamia hinter Vtopia gelegen / Gedruckt in Verlegung des Authoris der Festung Misnopotamia, 1598. = Volksbücher des 16. Jahrhunderts. Herausgegeben von Felix Bobertag. Berlin und Stuttgart, Spemann [1888] in 8°

S. 297— 408.

Neudruck der ältesten bekannten Ausgabe, nach dem Exemplar der K. Bibliothek in Berlin.

1393. Bellum Veneris conjugale. Das ist: Ehelicher Venus Krieg | Erstlichen durch den | Herrn Hectorem di Venella von Genua auß Italia bürtig | in Italianischer Sprache beschrieben. Nun aber allen jungen Deutzschen Venus Rittern zu sonderlichem gefallen vnd vnterricht in hoch gut derb Deutsch mit sonderm fleiße transferirt, vnd verdolmetzscht. Durch Carolum Cornelium Austriacum 1613 (in 4°; 16 ungez. Bl.).

1394. Vernünftiges Urtheil: Ob sich im Heurathen lieber ein Jurist und Weltlicher oder ein Religioser und Geistlicher praktisiren lasse? Von einer Muhme an ihre Baasen durch ein Antwort-Schreiben dem Frauen-Zimmer zu dienlicher Nachrichtung gestellet. In diesem jetztlauffenden Jahre wunderbarlicher Weise an Tag kommen (in 4°; 10 ungez. Bl.).

Mit Titelvignette.

1395. [Peter Lauremberg] Acerra philologika, Das ist: Vierhundert außerlesene nützliche, lustige vnd denkwürdige Historien vnd Discursen / Amsterdam, Gedruckt und Verlegt bey Joachim Nosche, Anno 1654 (in kl. 18°; 696 pp. + 11 Bl. Register).

Auf dem Kupferfrontispice (und unter der Vorrede) steht der Name des Verfassers „*P. Lauremb. D.*" — Die 1. Ausgabe (nur 100 Historien enthaltend) erschien 1637.

1396. Lyrum Larum seu Nugae Venales Joco Seriae. Das ist: Lustig in Ehren kann Niemandt nit wehren. Fridlibij | Typis et sumptib. Sociorum Narrciso[rum] (in 12°; 168 pp.).

Deutscher Druck (nur der in Kupfer gestochene Titel zeigt lateinische Typen), o. O. u. J. Der Titel stellt dar eine Schweinehaut, die wie ein Teppich aufgehängt ist; unter dem Sau-Kopf und -Schwanz stehen drei Musikanten, von denen der Eine einen Zettel hält mit der Inschrift: vnser seint vier.
Enthält 369 Anekdoten (vgl. Goedeke III 2, 267).

1397. [Friedrich von Logau] Salomon von Golaw | Deutscher | Sinn-Getichte | Drey Tausend. | Cum Gratia & Privilegio | Sac. Caes. Majestatis. | Breßlaw | In Verlegung Caspar Kloßmanns | Gedruckt in der Baumann'schen Druckerey | durch Gottfried Gründern. [o. J.]
In kl. 8°; 4 Bl. Vorstücke [Kupfertitel, Titel, An den Leser] 238 + 252 [die letzten 4 Seiten weiß] + 262 pp.
Das 2. und 3. Tausend haben „Zu-Gaben", so daß das ganze Buch (einschließlich einiger nicht numerirten Gedichte am Ende der ‚Zu-Gaben') 3560 Nummern zählt.
Diese Ausgabe letzter Hand (die einzige vorhergehende Ausgabe — nur 200 Nummern — trägt die Jahreszahl 1638), erschien 1654: Logau starb den 25. Juli 1655.

1398. Wunderliche und wahrhafftige Gesichte Philanders von Sittewald | Das ist | Straff-Schriften Hanß-Michael Moscherosch von Willstädt. / Erster Theil. Jetzo wider von neuem auffgelegt, vermehret, gebessert, mit Bildnussen gezieret / Straßburg, Getruckt und verlegt bei Josias Städeln. MDCLXXII (in 8°; 24 Bl. [Vorrede etc.] & 709 + 25 [Register] pp.).
Gesichte Philanders von Sittewald, | Das ist | Straff-Schriften Hanß-Michael Moscheroschen | von Willstädt. Ander Theil. Straßburg, Bey Johan-Philipp. Mülben und Josias Städeln. MDCL (in 8°; 8 Bl. [Widmung etc.] & 932 pp. [es sind aber nur 912 pp., da S. 761—780 übersprungen wurden]).
Mit 2 Kupfer-Titeln (der des 2. Theils ‚Rumpler fecit — P. Aubry sculp.') & 8 Kupfern sowie zahlreichen Holzschnitten im 1. Theil, 2 Kupfern im 2. Theil.
Die 1. Ausgabe erschien 1642, die des 2. Theils 1643 im selben Verlage.
Meine Ausgabe des 1. Theils ist posthum: Moscherosch starb 1669.

1398a. Insomnis Cura Parentum. von Hans Michel Moscherosch. Abdruck der ersten Ausgabe (1643). Herausgegeben von L. Pariser. Halle a. S., Niemeyer, 1893 (in kl. 8°; VIII & 140 pp.).

1399. Geist- und Weltliche | Poëmata, | Paull Flemmings Med. D. & Poët. Laur. Caes. | Anitzo wieder aufs neue mit Churf. Sächs. Privilegio außgefertiget. In Verlegung Martin Müllers Buchh. in Naumburg. Jena, Gedruckt bey Georg Sengenwalde, 1666 (in 8°; 6 Bl. & 676 pp. + 14 Bl. Register).
Mit Fleming's Porträt, und Frontispice in Kupferstich (auf letzterm lautet der Name „Fleming").
Die 1. Ausgabe erschien 1642, zwei Jahre nach dem Tode des Dichters.

1400. [Johann Scheffler] Johannis Angeli Silesii Cherubinischer Wanders-Mann Oder Geistreiche Sinn- und Schluß-Reime zur Göttlichen Beschauligkeit anleitende | Anjetzo mit einer Vor-Rede herausgegeben von Gottfried Arnold. Franckfurt a. M., Zunner, 1701 (in 12°; 6 Bl. & 274 pp.).
Abdruck der Ausgabe letzter Hand (Glatz 1676), welche ein Jahr vor Scheffler's Tode erschien. Die 1. Ausgabe ist von 1657.

1401. Venus-Gärtlein. Ein Liederbuch des XVII. Jahrhunderts. Nach den Drucken von 1656 herausgegeben von M. Freiherrn von Waldberg. Halle a. S., Niemeyer, 1890 (in 8°; XLVI & 220 pp.).

1402. [Kaspar Stieler] Die Geharnschte Venus oder Liebeslieder im Kriege gedichtet / Verfertiget / von Filidor dem Dorfferer. Hamburg, Guht, 1660.
Neudruck, besorgt von Th. Raehse. Halle, Niemeyer, 1888 (in 8°; XVIII & 154 pp.). Raehse hat dies Liederbuch fälschlich unter dem Namen des Jakob Schwieger herausgegeben. Es ist das Erstlingswerk Kaspar Stieler's aus Erfurt (der Dorfferer = der Erfforder) wie Albert Köster in einer eigenen Schrift ‚Der Dichter der geharnschten Venus' (Marburg, Elwert, 1897) nachgewiesen hat.

1403. [Johann Gorgias] Veriphantors | Jungferlicher-Zeitvertreiber. | Darinnen meistentheils alle Jungferliche

Kurtzweilen, welcher sie sich zugebrauchen, sowol heimlich, als öffentlich, pflegen, entdekket werden / Im Jahr 1665 (in 12°; X & 144 pp.).
Mit Frontispice in Kupferstich.

1404. Veriphantors | Buhlende Jungfer. | Darinnen meistentheils die muthwillige Jungfern, wegen ihres ungebührlichen Verhaltens, bestraffet, und zur Besserung ihres Lebens, wie denn auch zur Beförderung der Tugend, veranlasset werden / Gedruckt im Jahr 1665 (in 12°; 132 pp.).
Mit Frontispice in Kupferstich.

1405. Die nach Absterben ihres Mannes scheinheilige Wittwe / Allen jungen Freyern höchstnöthig zu lesen, Von Veriphantor. Cöln, 1735 (in kl. 8°; 62 pp.).
Mit Frontispice in Kupferstich.
Vgl. über diese Schrift meine ‚Wanderung der Novelle' S. 115 f.

1406. Neu Eröffnete Historische Schaubühne, darauf Hundert allerley Lehr- und erbauliche, nützliche Geschicht, Gedicht, und merkwürdige Erzehlungen / zu erlesen. | Aus allerhand glaubwirdiger Männer Schrifften zusammengetragen durch Einen Historien Liebhaber / Gedruckt im Jahr 1665 (in 12°; 164 pp.).
Mit Frontispice in Kupferstich.
Enthält (S. 106—116) eine Version der Matrone von Ephesus, die in meiner in voriger Nr. citirten Schrift noch nicht berücksichtigt ist.

H. J. Christoph von Grimmelshausen.

1407. Der Abentheurliche | SIMPLICISSIMUS | Teutsch, | Das ist: | Die Beschreibung des Lebens eines | seltzamen Vaganten, genant Melchior | Sternfels von Fuchshaim, wo und welcher | gestalt Er nemlich in diese Welt kommen, was | er darinn gesehen, gelernet, erfahren und auß- | gestanden, auch warumb er solche wieder | freywillig quittirt. | Überauß lustig, und männiglich | nutzlich zu lesen. | An Tag geben | Von GERMAN SCHLEIFHEIM | von Sulsfort. | Monpelgart, | Gedruckt bey Johann Fillion, | Im Jahr MDCLXIX. In kl. 12°; 618 gezählte Seiten; nicht mitgezählt ist das Titel-

Kupfer, dessen Spruchband die ersten 3 Titelzeilen wie folgt wiederholt:

der Abenteüerliche | Simplicissimus Teütsch.

Die Bogenbezeichnung ist A—Z [von Bogen A bildet der Kupfertitel das erste Blatt] + Aa—Cc [letzte 2 Bl. von Cc weiß].
Erste (auf schönem Papier, mit scharfen Lettern gedruckte) Ausgabe des Romans in fünf Büchern (die von mir unterstrichenen Titelworte in Rothdruck). Im Inhaltsverzeichniß (S. 496) ist das 24. Kapitel des V. Buches überschrieben: „Ist das allerletzte, und zeiget an, warumb und welcher gestalt *Simplicius* die Welt wieder verlassen".
Mit dem meinigen übereinstimmende Exemplare befinden sich auf der Königlichen Bibliothek in Berlin (aus von Meusebach's Sammlung), auf der Hof- und Staatsbibliothek in München (Duplum aus von Meusebach's Sammlung), auf der Universitätsbibliothek in Berlin (aus Jacob Grimm's Sammlung [dem Exemplar fehlt das Titelkupfer und S. 431. 432], mit handschriftlichen Notizen Grimm's, u. a. „*in dieser ersten ausg. fehlt vieles gutes, was der vf. ohne zweifel selbst in den späteren zufügte, vgl. 2, 28. 5, 10*").
Ein späterer, im Laufe des Jahres 1669 erschienener rechtmäßiger Druck befindet sich in Salomon Hirzel's Bibliothek, den ich durch die Zuvorkommenheit seines Enkels einsehen konnte. In diesem offenbar eilig hergestellten Druck stimmt Titelkupfer und Titel genau mit dem der 1. Ausgabe, nur hat der Titel „Mompelgart" und den Druckfehler „**Am** Tag geben"; auch finden sich gleich im Anfang des Ersten Capitels in 6 Zeilen drei Druckfehler („userer" statt unserer; „Pacienten" statt Patienten; „Betel" statt Beutel). Dieser Druck zählt ebenfalls 618 Seiten.

1408. CONTINUATIO | des abentheurlichen | SIMPLICIS-| SIMI | Oder | Der Schluß desselben. | Durch | GERMAN SCHLEIFHEIM | von Sulsfort. | Mompelgart | Bey Johann Fillion | 1669.

Zwischen der 9. und 10. Titelzeile befindet sich eine Vignette: Aufsteigender Pegasus mit Umschrift: *AD ASTRA VOLANDUM.*
In kl. 12°; 84 ungezählte Bl., Bogenbezeichnung A—G (die letzten 3 Seiten von G sind weiß).

Erste (mit schönen, scharfen Lettern gedruckte) Ausgabe des sechsten Buches des ‚Simplicissimus'.
Die Versoseite von Bl. 9 des Bogens G schließt mit ENDE.
Die Rectoseite von Bl. 10 des Bogens G enthält: „Beschluß. Hochgeehrter großgünstiger lieber Leser etc." „*dat. Rheinnec* den *22. Apprilis Anno 1668.*
H. I. C. V. G. [= Hans Jacob Christoph von Grimmelshausen] *P.* [= Praetor] zu Cernhein".
Das Datum des ‚Beschlusses' ist eine absichtliche Rückdatirung. Sie ist deshalb vorgenommen, weil Grimmelshausen diesem Nachwort zu dem Gesammtroman die Jahreszahl der Manuskriptvollendung der ersten 5 Bücher beigefügt wissen wollte. Daß die 1. Ausgabe in 5 Büchern aber in der ersten Hälfte des Jahres 1668 bereits in der Handschrift vollendet war und noch im selben Jahre gedruckt, wenn auch erst zu Ende 1668 ausgegeben wurde, u. z. wie üblich mit der Jahreszahl 1669, werde ich in meiner Ausführung zu Nr. 1411 zeigen. Obwohl der Verfasser daher das 6te Buch und ebenso den ‚Beschluß' erst nach dem Erfolg der 1. Ausgabe geschrieben hatte, datirte er den ‚Beschluß' ein Jahr zurück, indem er zugleich das Werk für ein von Samuel Greifnson vom Hirschfeld in sechs Büchern nachgelassenes ausgab.

1409. Neueingerichter und vielverbesserter | Abentheurlicher | SIMPLICISSIMUS | Das ist: | Beschreibung deß Lebens eines selt-|tzamen Vaganten, genant Melchior Stern-|fels von Fuchshaim, wie, wo und welcher gestalt Er nemlich in diese Welt kommen, was | er darin gesehen, gelernet, erfahren und auß-|gestanden, auch warum er solche wieder | freiwillig quittiret hat. | Überauß lustig, und männiglich | nützlich zu lesen. | An Tag geben | Von GERMAN SCHLEIFHEIM | von Sulsfort | Mompelgart, | Gedruckt bey Johann Fillion, | Jm Jahr MDCLXIX.
Jn kl. 12°; 608 gezählte Seiten: nicht mitgezählt ist das Titel-Kupfer, dessen Spruchband die 2. und 3. Titelzeile wie folgt wiederholt:

Abenteuerlicher Simplicissimus.

Der Titel ist nicht schwarz und roth gedruckt wie Nr. 1407.
Die Bogenbezeichnung A—Z (von Bogen A bildet das Frontispice

das erste Blatt) + Aa—Cc (Cc hat nur 6 Blatt, von denen das 6te weiß ist [in meinem Exemplar fehlend]).
S. 608 (= Cc 5) schließt mit ENDE.
Angehängt ist, unter besonderem Titelblatt, aber mit dann fortlaufender Paginirung (S. 609—772 = Bogen Dd—Kk):

Des neueingerichten und vielverbesserten | Abentheurlichen | SIMPLISISSIMI | Fortsetzung und Schluß, | oder sechstes Buch, | Durch | GERMAN SCHLEIFHEIM | von Sulsfort. | Mompelgart, | Bey Johann Fillion 1669.

Die ersten 5 Bücher sind ein (auf schlechtem Papier mit abgebrauchten Lettern hergestellter) Nachdruck von Nr. 1407, und noch überdieß von einem superklugen Korrektor sprachlich überarbeitet und verballhornt; das Kupferfrontispice ist ein grober und in den symbolischen Details verständnißlos verunstalteter Nachstich. Das angehängte 6. Buch ist Nachdruck der in voriger Nummer aufgeführten Einzelausgabe (ohne deren Titelvignette). Der „Beschluß“ ist hier (S. 772) datirt „*Rheinnec den 22. Aprilis Anno 1669.*“ Ein Exemplar dieses Nachdrucks, dem das 6. Buch fehlt, und das also nur 608 Seiten hat, besaß Uhland (siehe Holland [Nr. 1419] p. III). Sein Exemplar stimmt sonst mit dem hier verzeichneten genau überein, insbesondere sind die von Kögel (Nr. 1421 p. XXVIII) auf Kurz'ens Autorität angegebene Abweichungen gar nicht vorhanden: S. 36 Z. 8 ist „ein“ nicht ausgelassen und S. 72 Z. 23 hat Uhlands Exemplar ganz wie das meinige „zwagte“.

1410. Gantz neu eingerichteter allenthalben | viel verbesserter | Abentheurlicher | SIMPLICIUS | SIMPLICISSIMUS | Das ist: | Außführliche, unerdichtete, und recht memo-|rable Lebens-Beschreibung | Eines einfältigen, wunderlichen und | seltzamen Vaganten, Nahmens Melchior Sternfels von Fuchshaim, wie wo, wañ, auch wel-|cher Gestalt er nemlich in diese Welt gekommen, wie | er sich darinnen verhalten, was er merck- und denck-|wür-diges gesehen, gelernet, gepracticiret, und hin | und wieder mit vielfältiger Leibes- und Lebens-Gefahr ausge-|standen, auch warum er endlich solche wiederum freywillig | und ungezwungen verlassen habe. Annemlich, erfreu-|lich und lustig zu lesen, | Wie auch sehr nützlich und nachdencklich | zu betrachten, | Mit einer Vorrede, sambt 20. anmuhtigen | Kupffern

und 3. Continuationen, | Von GERMAN SCHLEIFHEIM | von Sulsfort. |

Es hat mir so wollen behagen,
Mit Lachen die Warheit zu sagen.

Mompelgart, | Gedruckt bey Johann Fillion, Nürnberg zu | finden bei W. E. Felßeckern.

In kl. 12°; 810 pp.; nicht mitgezählt sind Frontispice- und Titelkupfer (welches letztere von der Platte der 1. Ausgabe abgedruckt ist). Das 6. Buch hat ein besonderes Titelblatt und darauf die Jahreszahl 1671, der „Beschluß“ (S. 762) am Ende des 6. Buches ist unterzeichnet: „*Dat. Rheinnec.* den *22. Aprilis Anno 1671. H. I. C. V. G.*

P. zu Cernhein.“

Auf diesen „Beschluß“ folgen dann (S. 673—810) die auf dem Titelblatt angeführten 3 Continuationen.

Dies ist die Ausgabe letzter Hand (fehlt bei Goedeke 2. Aufl., in der 1. Aufl. ist sie II, 508 verzeichnet). In der Vorrede (S. 3 f.) sagt Grimmelshausen, daß ihn zu dieser neuen Ausgabe „ein kühner und recht verwegner Nachdrucker veranlasset“ habe, und deshalb diesmal „seines Verlegers Nahm darbey befindlich“ sei.

Zwischen dieser Ausgabe von 1671 und den ersten beiden Ausgaben von 1669 (Nr. 1407) liegt noch eine (auf der K. Bibliothek in Berlin von mir eingesehene) Originalausgabe

„Der Abentheurliche | Wiederum gantz neu umgegossene | Und | Mit seinem ewigwehrenden wunder-|barlichen Calender, auch anderen zu seinem | Lebens-Lauff gehörigen Neben-Historien | vermehrte und verbesserte | SIMPLICISSIMUS Teutsch / Mompelgart | Gedruckt bey Johann Fillion | im Jahr 1670“ (in kl. 12°; 616 pp. + 82 ungezählte Blätter [wovon die letzten beiden weiß]).

Die 82 Bl. enthalten „*CONTINUATIO* des abentheurlichen SIMPLICISSIMI Oder der Schluß desselben / Mompelgart | Gedruckt bei Johann Fillion | 1669“. Dieser Neudruck der in unserer Nr. 1408 beschriebenen 1. Einzel-Ausgabe der ‚*Continuatio*‘ (mit der selben Titelvignette) ist hier ein integrirender Theil des Hauptwerkes, denn das 5. Buch des Romans geht aus mit Blatt 9 der Bogenbezeichnung Cc; Blatt 10 Cc ist das Titelblatt der ‚*Continuatio*‘; auf Cc Blatt 11 und 12 steht das Inhaltsverzeichnis

und dann folgen die Bogen Dd bis Kk. Der „Beschluß“ ist, wie in der 1. Ausgabe der *Continuatio*, datirt: „den *22. Aprilis 1668*“. Das Frontispice der Ausgabe von 1671 (die Porträts des alten Simplicissimus, des Knans, der Meuder, des jungen Simplicissimus und der frommen Ursel — auf Einem Blatte zusammengestellt) befindet sich zuerst vor der Ausgabe von 1670, welche letztere außerdem ebenfalls einen neuen Abdruck des Titelkupfers von der Platte der 1. Ausgabe, sonst aber keine Kupfer enthält.
Auf der Rückseite des Titelblatts der Ausgabe von 1670 steht eine Vorrede, datirt „Rheinnec, den 7. Septembris. Anno 1669“. Von dieser Vorrede ist die erwähnte Vorrede zur Ausgabe letzter Hand völlig verschieden.
Auf die Ausgabe von 1671 folgte alsbald noch ein rechtmäßiger Neudruck, der jedoch nichts Eigenthümliches hat (ein Exemplar auf der Stadtbibliothek in Frankfurt a. M.). Bei Grimmelshausen's Lebzeiten ist dann keine weitere Auflage des Simplicissimus erschienen: er starb in Renchen [= *Rheinnec*, Cernhein] den 17. August 1676 als Bischöflich Straßburgischer Prätor (geboren, wahrscheinlich, 1622: vgl. R. Pallmann in Ersch und Grubers Encyklopädie [1871]).

1411. Des Abenteurlichen Simpliciſſimi | Ewigwährender Calender, | Worinnen / Curioſe Diſcurſen von der Aſtronomia / Nicht weniger Viel Seltzame, jedoch Warhaffte Wunder-Geſchichten. und andere merckwürdige Begebenheiten / befindlich.

Der sIMpLICIo geVVogen,
Kan leIn ſtetIg Vnbetrogen.

Jn Nürnberg, Verlegt und zu finden bey Wolf Eberhard Felßecker. [Am Ende:] Gedruckt zu Altenburg, bey Georg Conrad Rügern, Jm Jahr 1677.

Jn 4°; 234 pp., mit (in die Paginirung nicht einbegriffenen) Kupferstichfrontispice, dessen Spruchband den Titel wie folgt wiederholt: „Des Abenteurlichē Simpliciſſimi | Ewigwerender Calender“. Das Chronogramm auf dem Titel ergibt: MDCLVVVIIIII = 1670, in welchem Jahre die erste Ausgabe erschien: nach der Schlußschrift „Gedruckt in der Fürstlichen Residenz-Stadt Fulda bey Marcum Bloß, 1670“ (in 4°; 234 pp.).

Der bereits auf dem Titel der Simplicissimus-Ausgabe von 1670 erwähnte ‚Ewigwährende Calender' ist Ende März 1670 im Manuskript vollendet gewesen und dann alsbald gedruckt worden. S. 92—202 steht ein „Warhafftiger Bericht vom Erfinder [d. h. Auffinder] dieses Calenders, sampt etlichen lustigen Erzehlungen, die er von *Simplicissimo*, der diesen Calender geschrieben, gesamlet, und hier dem curiosen Leser wieder mittheilet". Dieser Bericht ist unterzeichnet: „*Dat.* Grießbach den 28. Jul. 1669. Christian Brandsteller, Stadtschreiber zu Schnackenhausen".

Im Eingang (S. 92) sagt der Pseudo-Stadtschreiber: „Der Abenteurliche *Simplicissimus*, dessen Lebensbeschreibung vorn Jahr das erste mahl gedruckt worden", habe diesen Calender seinem jüngsten Sohn *Simplicio* hinterlassen. Wir sehen daraus, daß der Druck der ersten Ausgabe des ‚Simplicissimus' bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 1668 erfolgt ist, ausgegeben, mit der Jahreszahl 1669, ist er aber erst gegen Ende des Jahres 1668 (vermuthlich als Spätling der Michaelismesse): denn in einem Gespräch mit der „Meuder" des Simplicissimus, das der Pseudo-Stadtschreiber „im Julio dieses 1669. Jahres" mit derselben gehalten zu haben vorgiebt, läßt er die Meuder auf seine Frage: „wer denn ihr Sohn gewesen wäre?" antworten: „Die Leute pflegten ihn nun ein halb Jahr her den offendürlichen *Simplicissimus* zu nennen, er hätte aber mit seinem rechten Namen Melcher geheißen" u. s. w. (S. 96). Die Meuder zeigt dem Stadtschreiber dann auch ein Porträt des Simplicissimus (S. 102) und verkauft ihm dann die Manuskriptblätter des Kalenders. Auf das Anhalten etlicher guten Freunde, die das Manuskript des Kalenders bei ihm gesehen, hat er sich nun überreden lassen, „solchen herauszugeben, zumal weil ich vernommen, daß *Simplicissimi* Lebensbeschreibung wider von neuen gedruckt werden solte. Und damit ich den curiosen Leser desto mehr contentirte, habe ich das obgedachte Conterfey *Simplicissimi* abcopiren, und zugleich seinen Knan, Meuder, natürlichen Sohn . . . Knans frommes Ursule abmalen lassen, umb solches im vorhergehenden Kupffer-Titul beyzufügen" (S. 190). Auf dem Frontispice des Kalender-Titels sind nun diese 5 Porträts in der That enthalten,

und es leidet für mich keinen Zweifel, daß wir in dem Porträt mit der Umschrift „Der Alte *Simplicissimus*" das einzige erhaltene Bildniß Grimmelshausen's besitzen. Daß die 5 Porträts (auf Duodezformat reducirt) im Frontispice der Ausgabe von 1670 wiederholt sind, habe ich unter der vorigen Nr. bereits angegeben: die Ausgabe von 1670 wird hierdurch als diejenige Ausgabe des ‚Simplicissimus' beglaubigt, von deren bevorstehendem Erscheinen der Pseudo-Stadtschreiber S. 190 des Kalenders berichtete.

1412. Trutz Simplex: | Oder | Ausführliche und wunderseltzame | Lebensbeschreibung | Der Ertzbetrügerin und Landstörtzerin | Courasche, Wie sie anfangs eine Rittmei-|sterin, hernach eine Hauptmännin, ferner | eine Leutenantin, bald eine Marketente-|rin, Mußquetiererin, und letzlich eine | Ziegeunerin abgegeben, Meister-|lich agiret, und ausbündig | vorgestellet: | Eben so lustig, annemlich uñ nutz|lich zu betrachten, als Simplicissi-|mus selbst. | Alles miteinander | Von der Courasche eigner Per-|son dem weit und breitbekannten Simpli-|cissimo zum Verdruß und Widerwillen, dem | Autori in die Feder dictirt, der sich vor | dißmal nennet | PHILARCHUS GROSSUS von Trom-|menheim, auf Griffsberg, etc. | Gedruckt in Utopia, bei Felix Stratiot.

In kl. 12°; 266 pp. (S. 263 ist weiß, S. 264 ist auf S. 265 gedruckt, S. 266 ist weiß). Mit Kupferfrontispice (welches meinem Exemplare fehlt).

Erste Ausgabe, welche vermuthlich im Jahre 1670 wie der in folgender Nr. verzeichnete ‚Springinsfeld', aber früher als dieser erschienen ist: denn im V. Kapitel des letzteren heißt es: „besagtes Tractätel [nämlich Trutz Simplex] von welchem ich weiters nicht melden: sondern mich auf dasselbige, weil sie es ohn Zweifel bald trucken lassen wird, bezogen haben will"; im XXVII. (und letzten) Kapitel aber: „mit mir accordirte er, daß ich dessen Lebensbeschreibung wie es Springinsfeld selbst erzehlet, schriftlich aufsetzen solte, damit den Leuten zugleich kund würde, daß sein [nämlich des Simplicissimus] Sohn der leichtfertigen *Courage* Huren-Kind nicht seye".

1413. Der seltzame Springinsfeld das ist Kurtzweilige,

lusterweckende und recht lächerliche Lebens-Beschreibung Eines weiland frischen, wolversuchten und tapffern Soldaten, Nunmehro aber ausgemergelten, abgelebten, doch dabey recht verschlagnen Landstörtzers und Bettlers / Aus Anortnung des weit und breit bekanden Simplicissimi Verfasset und zu Papier gebracht Von Philarcho Grosso von Trommenheim. Gedruckt in Paphlagonia bey Felix Stratiot. 1670.

In kl. 12°; 126 ungez. Bl., Bogenbezeichnung A—L (wovon L nur 6 Blatt hat, die Rückseite des letzten Blattes ist weiß); 26 Zeilen auf der Seite.

Mit Kupfer-Titel: Der Seltzame Springinsfeldt.

Erste Ausgabe. Meinem Exemplare fehlt das Blatt A[1] (= Titelblatt).

1414. Simplicianischer | Zweyköpffiger | RATIO STATUS, | lustig entworffen | Unter der Historí des waidlichen Kö-|nigs Saul, des sanfftmütigen König Davids, | des getreuen Printzen Jonathae, und deß tapf-|fern Generalissimi Joabi. | von | Hans Jacob Christoph von Grimmelshausen | Gelnhusano. NURNBERG, | Gedruckt, und zu finden bey Wolf Eberhard | Felßeckern, im Jahr Christi 1670.

In 4°; 82 pp. (nicht mitgezählt ist das Kupferstichfrontispice, dessen Spruchband den Titel wie folgt wiederholt: „Simplicianischer Zweyköpffiger | RATIO STATUS").

Die Bogenbezeichnung ist A [als erstes Blatt zählt das Frontispice] — L [L hat nur 2 Blatt].

Erste Ausgabe und einzige Sonderausgabe.

Die Widmung („Herrn Krafften von Crailsheim") ist datirt: „*Datum Rheinnec* den *26. Julii, Anno 1670.* Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen, *Gelnhusanus, P.* zu Cernhein". Während Grimmelshausen sich auf dem Titel schlankweg als Autor bekennt, sagt er in dieser Widmung: er hätte „den gegenwärtigen *Ratio Status* dieser Tagen under des Samuel Greifnson vom Hirschfeld hinterlassenen Schrifften gefunden . . . und sich erkühnet diesen seltzamen zweygestaltigen Kerl herauszugeben".

1415. Simplicissimi | Galgen-Männlin / mit nutzlichen Anmerck- und Erinnerungen erläutert durch Israël Fromschmidt von Hugenfelß. In EIner Harten ZeIt, So Das GeLd, WIe EInIge

LeIIth CLagten, OhngLeICh GetheILt: DoCh ALLen Ihr GebIIhr Geben Hat (in kl. 12°; 72 pp.).

Erste Ausgabe und einzige Sonderausgabe.

Das Chronogramm ergiebt 1673.

Goedeke[2] (III, 253) giebt zwar den vollständigen Titel des Büchleins, hat aber versehentlich „*Galgen-Mannlin*“ und „*nützlichen*“, sowie in der letzten Zeile ; (statt :).

1416. Der | Aus dem Grab der Vergessenheit | wieder erstandene | SIMPLICISSIMUS; | Dessen | Abentheurlicher, und mit allerhand seltsa-|men, fast unerhörten Begebenheiten | angefüllter | Lebens-Wandel, | Auf eine gantz ungemeine, weit besser als vorhin neu-| eingerichtete, zierlichere und anmuthigere Schreib-Art, | vermittelst | Scharfsinniger Lehren, wohlkommen-|den Anmerckungen und schönklingenden Poeti-|schen Versen, auch recht lebhafften | Kupfer-Bildnüssen; | Lustliebenden, und curiösen Gemüthern | auf das annehmlichste, zu verhoffentlich sattsamer | Befriedigung, auf- und vorgestellet wird, Durch German Schleifheim von Sulsfort. |

Dem es wollen so behagen,
Lachend, was wahr ist, zu sagen.

Nürnberg, | Druckts und verlegts Johann Jonathan Felßecker. | 1684 (in 8°; 12 Bl. & 864 pp.).

Mit Titelbild (Porträt des „alten Simplicissimus“ 2c.), doppeltem Frontispice und 20 Kupfern. Sämtliche Kupfer sind eigenst für diese Ausgabe gestochen.

Erste posthume Ausgabe des Simplicissimus, und erster Theil der Gesammtausgabe der Werke Grimmelshausen's: die Kolumnenüberschrift lautet: „Des Abentheurl. Simplicissimi Ersten Theils [ersten Buchs] 1. Cap. — 6. Buchs 27. Cap.“

Nach Schluß des ‚Simplicissimus‘ folgt mit besonderem Titelblatt, aber unter fortlaufender Paginirung (S. 865—928), ein Neudruck von Grimmelshausen's zuerst 1673 erschienener Schrift

Deß Weltberufenen SIMPLICISSIMI | Pralerey und Gepräng in | seinem | Teutschen Michel, | Jedermänniglichen, wanns | seyn kan, ohne Lachen zu lesen | erlaubt | Von | Signeur Meßmahl. /

Hier lautet die Kolumnenüberschrift: „Deß Simplicianisch-teutschen Michels verstimmeltes Sprach-Gepräng“.

Diese Ausgabe des Simplicissimus von 1684 ist bei Goedeke 1. Aufl. II, 508 verzeichnet, in der 2. Aufl. dagegen nur der Neudruck von 1685 (12 Bl. & 728 pp.).

1417. Deß possirlichen | weit und breit bekannten SIMPLICISSIMI Sinreicher und nachdencklicher Schrifften Zweyten Theils Erstes Buch | von dem seltzamen Springinsfeld | Oder Dessen kurzweiligen | Lusterweckenden | und recht lächerlichen Lebens-Beschreibung | Als eines weiland frischen | wohlversuchten und tapffern Soldaten. Und nachmahlen außgemärgelten | abgelebten | doch darbey sehr verschlagenen Landstörtzers und Bettlers | Nach Simplicianischer Anordnung Vormahls verabfasset, anjetzo aber wieder neu und zum viertenmal verbässert | vermehret und auffgeleget Von PHILARCHO GROSSO von Trommenheim. Nürnberg, bey Adam Jonathan Felßeckern. 1713 (in 8°; 642 pp. + 1 Bl. [Beschluß-Verse]).

Mit Titelbild (Porträt des Springinsfeld) und 12 Kupfern.
Das auf dem Titel allein angegebene „erste Buch" schließt S. 108 (Kolumnenüberschrift: „Des Abentheurlichen Simplicissimi Zweyten Theils ersten Buchs 1.—27. Cap.").
Sodann folgen mit besonderen Titeln
S. 109—226: Die Landstörtzerin Courage.
S. 227—492: Das wunderbarliche Simplicianische Vogelnest. In zwey Theilen. (Kolumnenüberschrift: „Simplicissimi Zweyten Theils zweytes Buch.")
S. 493—642: Der keusche Joseph. (Kolumnenüberschrift: „Simplicissimi Zweyten Theils drittes Buch.")
Der erste (auf der Hof- und Staatsbibliothek in München befindliche) Druck dieses zweiten Theils der Gesammtausgabe der Werke Grimmelshausen's erschien (ohne Ort und Verlegernamen) 1683 (810 pp. + 2 Bl., wovon die letzten 3 Seiten weiß).

1418. Deß | aus dem Grabe der Vergessenheit | wieder erstandenen | SIMPLICISSIMI, | Mit kostbaren, zu dieser Zeit hochwer | then und dero Liebhaber fest an sich ziehen | den Waaren an- und ausgefüllter | Staats-Kram, | statt deß auf seinen jüngsthin her- | vorgegebenen | Lebens-Wandel, | nunmehr ordentlich folgenden | Dritten und letzten Theils. / Auf gethanes Versprechen, und inständiges | Begehren, zusamt beygefügten netten, künstlichen Kupf-

ſer Tafeln, und vorausgeſetzten eines jeglichen Buchs | und deſſen Capitel Inhalt zeigenden Poeti- | ſchen Verſen, ausgefertiget. |

Liß mich vornen, oder hinden,
Du wirſt, was Du ſucheſt, finden.

Nürnberg, | Druckts und verlegts Johann Jonathan Felßecker, | Im Jahre 1684 (in 8°; 6 Bl. & 938 pp.).
Mit 15 Kupfern und 20 Holzſchnitten.
Enthält:

Satyriſcher Pilgram.
Plutonis Rathſtübel.
Verkehrte Welt.
Dietwald und Amelinde.
Proximus und Lympida.
Ratio Status.
Fliegender Wandersmann in den Mond.
Traum-Geſchicht von Dir und Mir.
Reiſ-Beſchreibung nach der Mondes-Welt.
Galgen-Männlein.
Stoltzer Melcher.
Vom Catholiſch werden.
{Der erſte Bärenhäuter.
{Gauckel-Taſche.
Wider diejenige, welche die roth- und gülbene Bärte verſchimpfen.

Erſte Ausgabe des dritten Theils dieſer Geſammtausgabe (Kolumnentitel: „Simpliciſſimi Dritten Theils Erſtes—Vierzehntes Buch.“) Der ‚ewigwerende Calender‘ iſt in die Geſammtausgabe nicht aufgenommen.

1419. Der Abenteuerliche Simplicissimus. Versuch einer Ausgabe nach den vier ältesten Drucken | von Dr. W. L. Holland / Tübingen, Laupp, 1851 (in gr. 8°; X & 54 pp).
Hier wird der in meiner Nr. 1409 verzeichnete Nachdruck, in Uhlands Exemplar, zur älteſten Originalausgabe gemacht, ein Irrthum, der auch die Simpliciſſimus-Herausgeber Heinrich Kurz, Kögel, Bobertag angeſteckt hat, nur Adelbert Keller hat ſich (in ſeiner für den Stuttgarter Litterariſchen Verein [1854] beſorgten Ausgabe) davon rein gehalten.
Das Richtige hat auch A. Koennecke im ‚Bilder-Atlas der Deutſchen Nationallitteratur‘, in deſſen 2. Ausgabe wir zum erſten Male ein Facſimile der von Koennecke aufgefundenen Handſchrift Grimmelshauſen's erhalten.

1420. Simplicissimus als Arzt. Ein Flugblatt von Grimmelshausen. Herausgegeben von H. A. von Keller. Tübingen, Fues, 1862 (in gr. 8°; 8 pp.).
Dieſes Flugblatt iſt identiſch mit der „Zugabe“, die auf die 3. Continuatio der Ausgabe letzter Hand des ‚Simpliciſſimus‘ folgt.

1421. Der abenteuerliche Simplicissimus von H. J. Chr. v. Grimmelshausen. Abdruck der ältesten Originalausgabe 1669. Halle a. S., Niemeyer, 1880 (in 8°; XXXII & 592 pp.). Herausgeber Rudolf Kögel: siehe Nr. 1419.

1422. Grimmelshausens Werke. / Herausgegeben von F. Bobertag. 3 Theile. Berlin und Stuttgart, W. Spemann [1882] (in 8°).
Im 1. und 2. Theil giebt der Herausgeber einen Neudruck des Simplicissimus von 1671, wie vor ihm Heinrich Kurz. Der 3. Theil enthält eine Auswahl der übrigen ‚Simplicianischen Schriften', nämlich vollständig die ‚Courasche' und ‚Das Rathstübel Plutonis', dagegen aus dem ‚Springinsfeld' nur 6 Kapitel, vom ‚Vogelnest' nur den ersten Theil, von ‚Ratio status' nur den ‚angehängten Discurs'.

1423. Grimmelshausens Schrift „Pralerey und Gepräng mit dem Teutschen Michel" (1673) herausgegeben mit Anmerkungen von Professor Dr. Ferdinand Khull in Graz.
= Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins. Heft VII. [Berlin], Verlag des Sprachvereins, 1894 (in gr. 8°; p. 41—88).
Angebunden:
[Ueber] Grimmelshausens Dietwald und Amelinde. / von Edward Stilgebauer. Gera, Leutzsch, 1893 (in gr. 8°; 54 pp.).

1424. Aberglaube, Sage und Märchen bei Grimmelshausen. Von Prof. Karl Amersbach. 2 Teile. Baden-Baden, Kölblin, 1891. 1893 (in 4°; 32 + 82 pp.).

1425. W. Grotefend. Grimmelshausen's Eltern.
= Hessenland. Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur. XI. Jahrgang [1897] Nr. 18 (in 4°; p. 234—235).

+**1426.** Das Fremdwort bei Grimmelshausen. / Dissertation / von Klara Hechtenberg. Heidelberg, Hörning, 1901 (in gr. 8°; 4 Bl. & 48 pp.).
— — Der Briefstil im 17. Jahrhundert. Beitrag zur Fremdwörterfrage. Berlin, B. Behr's Verlag, 1903 (in gr. 8°; 48 pp.).
— — Fremdwörterbuch des 17. Jahrhunderts. Berlin, B. Behr's Verlag, 1904 (in gr. 8°; 148 pp.).

1427. Schelmuffsky von Christian Reuter. Abdruck der ersten Fassung 1696. Halle a. S., Niemeyer, 1885 (in 8°; IV & 58 pp.).

1428. Schelmuffsky von Christian Reuter. Abdruck der vollständigen Ausgabe 1696. 1697. Halle a. S, Niemeyer, 1885 (in 8°; XIV & 130 pp.).

1429. Herrn von Hoffmannswaldau und andrer Deutschen auserlesener und bißher ungedruckter Gedichte erster [bis] sechster theil. Leipzig, Thomas Fritsch, 1697. 1708. 1710. 1722 (in 8°). Siebender theil. / Frankfurt u. Leipzig, Straube, 1727 (in 8°).
Mit Kupfer-Frontispice vor dem ersten (zuerst 1695 erschienenen) Bande.

1430. Des Freyherrn | von | Canitz | Gedichte, | Mehrentheils aus seinen eigenhändigen Schrifften verbessert und vermehret, | Mit Kupfern und Anmerkungen / ausgefertiget von J. U. König / Dritte Auflage | Berlin u. Leipzig, Haude & Spener, 1750 (in gr. 8°; LXXX & 476 pp.).
Mit Kupferstich-Frontispice, 2 schönen Porträts des Freiherrn und seiner Frau *(‚S. Fokke del. et fec. Amsterdam, 1746')* und Kopf- und Schlußstücken in Holzschnitt ‚*N. Brühl fec. Lips.*'
Exemplar in rothem Maroquin, mit reicher Goldpressung und goldnem Schnitt, aus der Gräflich Voß'schen Bibliothek, mit Initialen-Stempel auf dem Titelblatt.
Eine erste Sammlung Canitzscher Gedichte erschien Berlin 1700, ein Jahr nach dem Tode des Verfassers.
Canitz ist am glücklichsten in den ‚Galanten und Schertz-Gedichten'. Wie eine Anticipation Blumauer's klingt ein „Schertz-Schreiben" von 1688, in dem die Strophe vorkommt:

„Ihr Cammer-Juncker Hahn zuletzt
Starb und ward zierlich beygesetzt,
Dazu viel Volck gebeten.
Der Tod von diesem armen Hahn
Hat mancher Henne leid gethan,
Die er noch sollte treten."

1431. Des galanten Frauenzimmers Curieuse Flöh-Jagt | Von Simplicissimo Spring ins Feld. Gedruckt im Schwartzwald bey Stephen Rauchbaarten (in kl. 8°; 4 Bl. & 192 pp.).

Das Buch, eine freie Uebersetzung von Zaunschliffer's [Opicius Jocoserius] ‚Dissertatio de eo quod justum est circa pulices' (Marburg 1688) ist nach 1708 erschienen, da S. 171 Nikolaus von Bostel's ‚Poëtische Neben-Werke' (Hamburg 1708) citirt werden.

1432. Poetische Fricassée aus Galant-Verliebt- und Satyrischen Gedichten von Verimontaniquerano. Cölln, Bey Peter Marteau, 1715 (in kl. 8°; XIV & 162 pp.).

1433. Sammlung | von | Johann Christian Günthers aus Schlesien, | Theils noch nie gedruckten, | theils schon herausgegebenen, | Deutschen und Late-|inischen | Gedichten. | Franckfurth und Leipzig. | Bey Michael Hubert. 1724 (in 8°; 4 Bl. [Titel & Vorrede] & 528 pp. + 4 Bl. ‚Register').

Erste Ausgabe (die gesperrt gedruckten Titelzeilen in Rothdruck). Goedeke[1] führte als 1. Ausgabe eine „Breslau 1723" erschienene auf, ein Irrthum, den ich in meiner Schrift ‚Das Goethe'sche Zeitalter der Deutschen Dichtung' S. 5 von ihm übernahm: er war aber Goedeke[2] bereits berichtigt. Eine Ausgabe „Breslau 1723" hat nie existirt. Wenn ich a. a. O. sagte, die späteren Ausgaben „unterdrückten in der 1. Ausgabe Enthaltenes", so bezog sich das auf das erotische Gedicht ‚Als Er Ihrentwegen einen schweren Traum hatte' (beginnend

Laß mich schlaffen, liebste Seele

10 achtzeilige Strophen). Dieses in der 1. Ausgabe (S. 351—354) enthaltene Gedicht, ist in der That in der 2. Ausgabe und den folgenden von deren Herausgeber Gottfried Fessel weggelassen worden, aber jedenfalls nur deshalb, weil Fessel später erfahren hatte, daß das Gedicht (das er wohl in einer Abschrift von Günther's Hand unter dessen Papieren gefunden) nicht von Günther herrühre. Es steht nämlich, worauf mich Franz Blei freundlichst aufmerksam machte, schon in des Gottlieb Siegmund Corvinus ‚Proben der Poesie in Galanten-Verliebten etc. Gedichten / von Amaranthes' (Franckfurt & Leipzig 1710) S. 20 ff. Daß Fessel das Gedicht nicht aus „sittlichen" Gründen weggelassen, geht aus der Antwort hervor, die er (im Vorwort zur 2. Ausgabe) den Recensenten ertheilt. Diese hatten ihm nämlich vorgeworfen, er hätte das Decorum an manchen Orten besser beobachten und nicht so unflätige

Passagen mit unterlaufen lassen sollen, „welche einen Christen ja keineswegs geziemten“. Er erwidert darauf, daß „ja keiner befugt ist, eines andern Arbeit zu ändern“.

1434. Sammlung von Johann Christian Günthers, aus Schlesien, Theils noch nie gedruckten, theils schon herausgegebenen, Deutschen und Lateinischen Gedichte, Dritte und verbesserte Auflage. Franckfurt und Leipzig, Bey Michael Hubert, 1726 (in 8°; 4 Bl. [Titel & Vorrede] & 88 pp. + 4 Bl. Register).
Fortsetzung der Sammlung von Johann Christian Günthers / Gedichten, Andere und verbesserte Auflage. Franckfurt und Leipzig, Hubert, 1726 (in 8°; 4 Bl. [Titel & Vorrede] & 360 pp. + 3 Bl. Register).
Zweyte Fortsetzung oder Dritter Theil der Sammlung von Johann Christian Günthers / Teutschen Gedichten. Franckfurt und Leipzig, Hubert, 1727 (in 8°; 5 Bl. [Titel, Widmung, Vorrede] & 360 pp. + 3 Bl. Register).
Titelblätter schwarz und roth. — Die 3 Theile in Einem Pergamentband der Zeit.
Zu diesen 3 Theilen erschien von dem selben Herausgeber Fessel noch ein „Vierdter Theil oder dritte Fortsetzung“ Breslau & Leipzig, Hubert, 1735.

1435. Sammlung von Johann Christian Günther's aus Schlesien bis anhero herausgegebenen Gedichten, auf das neue übersehen / wie auch bei dieser dritten Auflage mit des Autoris Leben vermehrt. Breßlau und Leipzig, Michael Hubert, 1742 (in 8°; 24 Bl. [Vorrede, Leben] & 1178 pp. + 15 Bl. Register).
Mit Frontispice ‚B. Strahowsky sc. Wratisl‘ und Titelvignette in Kupferstich.
Die 1. Auflage dieser neuen, von Johann Caspar Arlet besorgten Sammlung erschien 1735. Er versichert in der Vorrede, daß in der jetzigen u. z. neuen Auflage kein einziges von denen Gedichten außen geblieben, so bereits in den vorhergehenden vier Theilen der Güntherischen Sammlung gestanden“. Nur einige unächte Gedichte habe er ausgeschieden. Dagegen sind viele noch nicht gedruckte Gedichte hinzugekommen.
Die von Gottlieb Benjamin Straube besorgte ‚Sechste verbesserte

und geänderte Auflage' (Breslau u. Leipzig, J. E. Meyer, 1764) bringt zu der Arlet'schen nichts Neues hinzu, wohl aber unterdrückt sie anstößige und schlüpfrige Stellen etc.

1436. Zur Textkritik und Biographie Johann Christian Günther's von Berthold Litzmann. Frankfurt a/M., Literar. Anstalt, 1880 (in gr. 8°; X & 158 pp.)
Enthält u. a. (S. 118—120) das von Litzmann unter den Günther-Handschriften der Breslauer Stadtbibliothek entdeckte Gedicht „Als er durch mündlichen Trost bey der Ungedult gestärket wurde" — einen der ergreifendsten Verzweiflungsausbrüche des Dichters — zum erstenmal in vollständigem Abdruck.

1437. [Christian Friedrich Henrici] Picanders bis anhero herausgegebene Ernst-Scherzhafte und Satyrische Gedichte, auf das neue übersehen, und in einer bessern Wahl und Ordnung an das Licht gestellet. Vierte Auflage. Mit Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächs. allergnädigstem Privilegio. Leipzig, Johann Gottfried Dyck, 1748 (in gr. 8°; IV & 1244 pp. + 6 Bl. Register).
Mit Kupfer-Frontispice & Titelvignette ‚Sysang sc.'
Gesammtausgabe letzter Hand der vorher (1727. 1729. 1732. 1737) einzeln erschienenen 4 Theile.

1438. [Friedrich von Hagedorn] Versuch in poetischen Fabeln und Erzehlungen. Mit Königl. Poln. und Churfürstl. Sächsis. allergnädigster Freyheit. Hamburg, verlegts Conrad König. 1738 (in gr. 8°; 4 Bl. [Titel & Vorrede] & 210 pp. + 7 Bl. Inhalt).
Erste Ausgabe. Unbeschnittenes Exemplar, in Originalkartonnirung. — Mit Titelvignette, Kopf und Schlußstück zur Vorrede ‚*C. Fritzsch del et sculp.*' und sehr schönem Kupfer über S. 1 (‚*Wagener del. C. Fritzsch sculps. Hamb. 1738*').
Hagedorn's (1708—1754) erstes Werk: „Versuch einiger Gedichte" erschien 1729.

1439. Des Herrn Friedrichs von Hagedorn Poetische Werke. 3 Theile. Hamburg, Bohn, 1757 (in 8°).
Mit Porträt des Dichters ‚von der Schmissen pinx. C. Fritzsch sculp. 1756' und Titelvignetten, Kopf- und Schlußstücken in Kupferstich von C. Fritzsch, u. A.

1439a. [F. W. Zachariä] Gedicht | dem Gedächtnisse | Des

Herrn von Hagedorn | gewidmet. Braunschweig, bey seel. Ludolph Schröders Erben [1754] in 4°; 20 pp.
Mit Titelvignette ‚A. A. Beck sc. Brunsv.'
Gedicht in gereimten Alexandrinern. — Meinem Exemplar in altem Ganzlederband sind angebunden folgende Hexameter-„Dichtungen" des von dem jungen Goethe besungenen Zachariä:

Die Tageszeiten. Ein Gedicht, In vier Büchern. Von Friedrich Wilhelm Zachariä. Zweite verbesserte Auflage. / Rostock 1757. Verlegts Johann Christian Koppe (in 4°; 134 pp.).
Mit schöner Titelvignette und 4 Kupfern ‚J. J. Preisler del. J. C. Sysang sc.' — Die 1. Ausgabe erschien 1755.

Murner in der Hölle. Ein scherzhaftes Heldengedicht von Friedrich Wilhelm Zachariä. Rostock, Koppe, 1757 (in 4°; 42 pp.).
Mit Titelkupfer und Schlußvignette in Kupferstich.

Die vier Stufen des Weiblichen Alters. Ein Gedicht in vier Gesängen von Friedrich Wilhelm Zachariä. Rostock, Koppe, 1757 (in 4°; 32 pp.).

1440. [Christian Ludwig Liscow] Sammlung Satyrischer und Ernsthafter Schriften. Franckfurt und Leipzig, 1739 (in 8°).
Auf das Titelblatt folgen 84 arabisch paginirte Seiten ‚Vorrede', darauf 1 Bl. ‚Inhalt dieser Sammlung'. Sodann hebt der Text mit neuer Paginirung an, diese zählt 876 Seiten (wovon die letzte ‚ERRATA' enthält), es sind aber in Wirklichkeit 904 Seiten: auf S. 896 folgt nämlich statt 897 durch ein Druckversehen 869 und darnach wird auf den letzten 7 Seiten weiter gezählt.
Mit Titelvignette ‚C. Fritzsch sc.' Der wahre Druckort ist Hamburg (bei Bohn). Ein anderer Druck, ebenfalls ‚Franckfurt und Leipzig, 1739' (in 8°) zählt, nach Goedeke[2], „Vorrede und 815 Seiten".

1439. Gottlieb Wilhelm Rabeners Satiren. Zehnte Auflage. Mit Röm. Kaiserl., Königl. Preuß. und Churfürstl. Sächsischen allergnädigsten Privilegiis [Vier Theile]. Leipzig im Verlag der Dykischen Buchhandlung. 1771 (in 8°; 176 + 174 + 246 + 476 pp.).
Mit 4 Titelvignetten („*Mechau inv. Geyser sc.*")
Die 1. Auflage der ersten beiden Theile erschien Leipzig 1751, diejenige des 3. Theils 1752, des 4. und letzten Theils 1755. Die

10. Auflage ist vermuthlich die Ausgabe letzter Hand, da Rabener am 22. März 1771 starb.

1440. Versuch eines Anhangs zu den Rabnerischen Satiren. Frankfurt u. Leipzig, MDCCLXV (in 8°; 414 pp.).
Mit Titelkupfer und Holzschnitt-Titelvignette.
Unter diesem Gesammttitel in Buchform vereinigte 26 Stücke der periodischen Schrift ‚Der Neueste Zuschauer nach dem Geschmack Rabners und Swifts'. Im Vorbericht heißt es: „Der Vorsatz, Rabner zum Muster zu wählen, kan den Leser versichern, daß nichts wider die Religion und die guten Sitten vorkommen wird." Der Band enthält meist Uebersetzungen aus Goldsmith (‚Citizen of the world': die chinesische Matrone von Ephesus), Voltaire, u. A.
Mit Ex Libris Conrad Heinr. Hieron. Rühle's (‚Wicker fc.').

1441. Fabeln und Erzählungen von C. F. Gellert. Erster Theil. Zweyter Theil / Leipzig, bey Johann Wendlern, 1763 (in gr. 8°; 19 Bl. [Vorstücke] & 138 pp. + 6 Bl. & 164 pp.).
Mit 2 Titelvignetten, die erste ‚Bernigeroth fc.', und 1 Kopfvignette ‚Püschel fc.'.
Bei dem Originalverleger der 1. Ausgabe (1. Theil 1746, 2. Theil 1748) erschienene neue Auflage mit vorangedrucktem neuen Kaiserlichen Privileg.

1442. Lehrgedichte und Erzählungen von C. F. Gellert. Leipzig, bey Johann Wendler. 1758 (in gr. 8°; 3 Bl. & 138 pp.).
Mit Titelvignette in Kupferstich.
Zweite Ausgabe: die erste ist von 1754.

1443. [Ewald Christian von Kleist] Gedichte von dem Verfasser des Frühlings. Berlin, bey Christian Friedrich Voß 1756 (in kl. 8°; 8 Bl. [Vorrede] & 160 pp.).
Mit Titelbild und Titelvignette ‚*J. W. Meil inv. et fec.*'.
S. 1—86: ‚Der Frühling' (nebst italiänischer Uebersetzung von Tagliazucchi). Das Gedicht erschien zuerst 1749.

1444. [Johann Christoph Rost] Die Tänzerin. Im Jahre 1742 (in 8°; 32 pp.).
Prosadichtung. S. 3—6: „An die Frau von G***", diese Widmung fehlt in dem Wiederdruck in Chr. Heinr. Schmid's ‚Anthologie' (II,1—32).

1445. [Joh. Christoph Rost] Versuch von Schäfergedichten und andern poetischen Ausarbeitungen. Neue vermehrte Auflage. 1768 (in kl. 8°; 152 pp.).
Mit schönem Kupfertitel *(„C. G. Nestler del. et. sculp.“).*
Die 1. Ausgabe unter dem Titel „Schäfererzählungen“ erschien Berlin 1742; die 2. Ausgabe (Dresden 1744) trug bereits den Titel wie die unsrige, sie wiederholte die 8 „Schäfererzählungen“ von 1742 und war um 14 „andre poetische Ausarbeitungen“ vermehrt. In der posthumen Ausgabe von 1768 sind zu diesen 14 Gedichten nur 2 hinzugekommen. Rost starb 1765.

1446. Vermischte Gedichte. Von Herrn J. C. Rost. Herausgegeben 1769 (in kl. 8°; 8 Bl. [Titel, Vorbericht des Herausgebers] & 120 pp.).
Mit Titelvignette in Kupferstich *(‚Waletcb inv. Liebe f.‘).*
Diese von Christian Heinrich Schmid (unter dem Pseudonym „Vindex“) besorgte Sammlung enthält die Satire auf Gottsched ‚Das Vorspiel, ein Satirisch-Episches Gedicht in fünf Büchern‘ (1. Ausgabe 1742); ferner die versificirte Boccazische Novelle ‚Die Nachtigall‘ (1. Ausgabe 1744); und das Gedicht ‚Die Brautnacht‘ (1. Ausgabe 1754). Ein vor der ‚Nachtigall‘ eingeschobenes Gedicht (‚Der fröhliche Jüngling‘) ist nicht von Rost, sondern hat Jakob Friedrich Lamprecht zum Verfasser. — In der Vorrede des Herausgebers ist Goethe's „Gedicht an den Kuchenbäcker Hendel“ abgedruckt, aber nicht in dem von Goethe selbst in „Dichtung und Wahrheit“ mitgetheilten Original, sondern in der um 12 Verse „amplificirten“, auch sonst hie und da geänderten Bearbeitung seines Freundes Horn.

1447. [Johann Wilhelm Ludwig Gleim] Preußische Kriegslieder in den Feldzügen 1756 und 1757, von einem Grenadier. Mit neuen Melodien. Berlin, 1778 (in kl. 8°; X [Vorbericht (von Lessing)] & 84 pp. + 6 Bl. Musikbeilagen).
Die 1. Ausgabe erschien 1758. Gleims erste Publikation war der ‚Versuch in scherzhaften Liedern. Erster Theil.‘ Berlin o. J. [1744].

1448. [J. W. L. Gleim] Lieder für das Volk. Halberstadt, 1772 (in kl. 8°; 48 pp.).

1449. Friedrich des Einzigen Epistel an seinen Geist.

Aus dem Französischen übersetzt vom alten Gleim. 1798 (in kl. 8°; 72 pp).
Mit Gleim's handschriftlicher Widmung auf dem Titelblatt:
Dem Herrn Obrist Lieutenant von Wulffen zu Haus Neindorf vom Uebersetzer
den 11. Sept. 1798.

1450. Lyrische und andere Gedichte von J. P. Uz. Dritte verbesserte Auflage. Mit allergnädigsten Freyheiten. Leipzig, 1756. verlegts Johann Jacob Weitbrecht, Buchhändler in Greifswalde (in gr. 8°; 4 Bl. & 248 pp.).
Mit Titelvignette ‚Sysang sc.' und 9 Kopfvignetten in Kupferstich.
Die 1. Ausgabe der ‚Lyrischen Gedichte' erschien Berlin 1749.

1451. Versuch über die Kunst stets fröhlich zu seyn, von J. P. Uz / Leipzig, bey Johann Gottfried Dyck, 1760 (in gr. 8°; 4 Bl. [Titel, Vorrede] & 70 pp.).
Mit Titelvignette ‚Sysang sc.'.
Erste Ausgabe.

1452. Sämmtliche Werke von J. P. Uz. Erster Band. Zweyter Band. Neue Auflage. Mit Churf. SächBl. [!] allerg. Privilegio. Leipzig, Dyck, 1772 (in 8°; XVI & 304 + 272 pp.).
Mit 2 Titel- & 2 Schlußvignetten in Kupferstich.
Ausgabe letzter Hand, obwohl Uz erst 1796 starb. Freilich erschienen mehrere Nachdrucke, darunter einer 1777 bei dem berüchtigten Schmieder in Karlsruh „Mit allerhöchst-gnädigst Kayserl. Privilegio".

1453. Gedichte von Johann Nicolaus Götz aus den Jahren 1745—1765 in ursprünglicher Gestalt | Stuttgart, Göschen, 1893 (in kl. 8°; XXXVI & 90 pp.).
Herausgegeben von Carl Schüddekopf. — Leider fehlt ‚Die Mädcheninsel', obwohl sie in der ersten Fassung („wahrscheinlich aus den vierziger Jahren") bei Voß — siehe folgende Nr. — vorlag, und in der 1765 an Ramler gesendeten Fassung in Schmid's ‚Anthologie' (III, 297 ff.) 1772 abgedruckt ist „mit wenigen Abweichungen vom Original", wie Voß versichert. (Nicht mit dem Schmid'schen Druck stimmt der von Knebel 1773 veranstaltete Sonderdruck, der schon mehr Ramler'sche „Verbesserungen" aufweist. Dieser Friedrich

dem Großen bekannt gewordene Sonderdruck gab bekanntlich zu dessen günstiger Aeußerung über das Gedicht in der '*Litterature allemande*' Anlaß: Goethe's Werke [Ausg. letzter Hand] XXVI, 318.)

1454. Ueber Götz und Ramler. Kritische Briefe von Johann Heinrich Voß. Mannheim, verlegt bei Schwan und Götz. 1809 (in kl. 8°; 164 pp.).
Enthält u. a. (S. 136—138) nach Götzens Handschrift 'die Mädgensinsel' in erster Gestalt, in anakreontischen Versen. Die im göttinger M. A. 1775 veröffentlichte spätere Gestalt, in elegischem Versmaaß, von Ramler „verbessert", findet sich im Nachlaß in einer nach dem M. A. gemachten völlig unveränderten Abschrift Götzens vor, aber ebenso eine frühere, davon beträchtlich abweichende Reinschrift, die der Dichter als „*omnium ultimum exemplar*" bezeichnet. Von diesem „*Archetypon*" druckt Voß S. 114—116 die ersten 21 Distichen ab.

1455. Klopstocks Oden. Erster Band. | Zweyter Band. Leipzig, Göschen, 1798 (in gr. 8°; VIII & 332 + VIII & 310 pp.).
Ausgabe letzter Hand. Diese beiden Bände sind eine Sonderausgabe von Band I und II von '*Klopstocks Werken*', von welcher Ausgabe er nur noch die Vollendung des III.—IV. Bandes ('Messias') erlebte. Die erste Klopstock'sche Ode ('Die künftige Geliebte') wurde gedruckt in den 'Bremer Beiträgen' Band IV (1748), in welchem selben Bande auch die ersten 3 Gesänge des „Heldengedichts" 'Der Messias' erschienen.

1456. [Johann Joachim Winkelmann] Gedanken über die Nachahmung der Griechischen Werke in der Malerey und Bildhauerkunst. Zweyte vermehrte Auflage. Dresden und Leipzig, in Verlag der Waltherischen Handlung, 1756 (in 4°; 4 Bl. [Widmung] & 172 pp.).
Mit 4 Vignetten, die letzte 'Pierre Hutin sculp. 1754'.
Die Widmung an den König von Sachsen ist unterzeichnet „Winkelmann".
Die 1. Ausgabe erschien o. O. 1755.

***1457.** Gotthold Ephraim Lessings Fabeln. Drei Bücher. Nebst Abhandlungen mit dieser Dichtungsart verwandten Inhalts. Dritte Auflage. Berlin, Voß, 1801 (in kl. 8°; XIV & 244 pp.).
Mit Frontispice und Titelvignette in Kupferstich.
Die 1. Ausgabe erschien ebendaselbst 1759.

1458. Briefe, antiquarischen Inhalts: / von Gotthold Ephraim Lessing. Erster Theil. Zweyter Theil. Berlin, bey Friedrich Nikolai. 1768. 1769 (in kl. 8°; 2 Bl. [Vorbericht] & 256 + 276 pp.). Erste Ausgabe.
Mit 2 Kupfern (*„Ant. Tischbein del. Romae“* und *„J. W. M[eil] del. et sc.“*).
Aus Ludwig Christian Lichtenberg's Bibliothek, mit Namenszug auf dem Vorsatzblatt.

***1459.** Gotthold Ephraim Lessings Kollektaneen zur Literatur. / Herausgegeben und weiterausgeführt von J. J. Eschenburg. 2 Bände. Berlin, Voß, 1790 (in kl. 8°; XVI & 508 + 478 pp.).

1460. Lessing's sämmtliche Werke in Einem Bande. Mit dem Bildniß des Verfassers. (Tischbein pinx. Schuler sen. sc.') Leipzig, Göschen, 1841 (in hoch 4°; VIII & 1038 pp.).
Mit 9 Kupfertafeln.

+1461. G. E. Lessings Uebersetzungen aus dem Französischen Friedrichs des Großen und Voltaires / herausgegeben von Erich Schmidt. Berlin, W. Hertz, 1892 (in gr. 8°; VIII & 274 pp.).
Exemplar auf Büttenpapier, unbeschnitten, im Originalband.
Enthält Neudrucke von [Friedrichs des Großen] ‚Lettres au public‘ 1753 und ‚Des Herrn von Voltaire kleinere historische Schriften. Aus dem Französischen übersetzt.‘ Rostock, Koppe 1752.
Diese Lessing'schen Uebersetzungen fehlen in sämmtlichen Gesammtausgaben seiner Werke.

1462. Lessing | Wieland | Heinse. Nach den handschriftlichen Quellen in Gleims Nachlaß dargestellt von Heinrich Pröhle. Zweite Ausgabe. Berlin, Liebel, 1879 (in gr. 8°; XII & 324 pp.)
Ueber Lessing S. 1—66. Das Buch erschien 1876, in der „Zweiten Ausgabe“ sind nur die XII Seiten Vorstücke neu gedruckt.

+1463. H. von Meltzl. Nathaniana. Zur 100-jährigen Feier des Lessing'schen Dramas im Mai 1879. Kolozsvár, Stein, 1879 (in kl 8°; 32 pp.).
Gedruckt in 100 Exemplaren.

1464. Die Ueberschätzung Lessing's und dessen Anwaltschaft für die Juden. Von Dr. E. Dühring. / Karlsruhe u. Leipzig, Reuther, 1881 (in 8°; VI & 94 pp.).

+**1465.** Zur Würdigung Lessing's. [Von] Wilhelm Bolin. = Die Nation. Nr. 20. 17. Februar 1900 (in 4°; p. 278—280).
Professor Bolin führt hier u. a. aus, daß Lessing „sich an Voltaire in einer unverantwortlichen Weise vergangen hat". Vgl. dazu mein ‚Goethe'sches Zeitalter' S. 48 f.

1466. S. Gessners Schriften | I.—IV. [letzter] Theil. Mit ChurFürstl. Sächsischen Privileg. Zürich bey Orell, Gessner u. Comp. 1765 (in kl. 8°; 256 + 168 + 168 + 210 pp.).
Exemplar auf Schreibpapier. Die vier verschiedenen, sehr schönen Titelblätter in Kupfer gestochen (*„S. Gessner f."*), ferner im I. Bande 5 Kopfstücke; im II. Bande 3 Kopfstücke und 1 Schlußstück; im III. Bande 1 Kopfstück und 7 Schlußstücke; im IV. Bande 4 Kopfstücke und 1 Schlußstück — sämmtlich *„S. G. f."*.

1467. [Christoph Martin Wieland] Der Sieg der Natur | über die Schwärmerey | oder | die Abentheuer | des | Don Sylvio von Rosalva | Eine Geschichte, worinn alles Wunderbare natürlich zugeht. Zwey Theile. Ulm, 1764. Auf Kosten Albrecht Friedrich Bartholomäi (in 8°; 8 Bl. [Vorstücke] & 618 pp. + 2 Bl. Druckfehler).
Erste Ausgabe, mit Titelvignette in Kupferstich.

1468. Die Abenteuer des Don Silvio von Rosalva | In zwey Bänden | Leipzig bei Georg Joachim Göschen. 1795 (in 8°; VIII & 332 [die letzten 3 Seiten weiß] + VIII & 342 pp. & 1 weißes Bl.)
= C. M. Wielands sämmtliche Werke | Elfter—Zwölfter Band. Ausgabe letzter Hand.

1469. Comische Erzählungen.

Ex noto fictum Carmen sequar, ut sibi quivis
Speret idem — *Horatius.*

MDCCLXV.

In kl. 8°; IV & 228 pp.
Erste Ausgabe.

1470. Comische Erzählungen [Motto] Zweyte und verbesserte Auflage. MDCCLXVIII (in kl. 8°; II & 194 pp.).
‚Juno und Ganymed' ist auch in dieser 2. Auflage enthalten (die gegentheilige Angabe bei Goedeke[2] IV, 200 ist unrichtig).

1471. Geschichte des Agathon.
— *quid Virtus et quid Sapientia possit*
Utile proposuit nobis exemplar. —
Erster Theil. Zweyter Theil. Frankfurt und Leipzig. 1766. 1767 (in gr. 8°; 8 Bl. [Vorbericht] & 392 + 352 pp. & 1 Bl. Druckfehler).
Erste Ausgabe, in zwei Bänden.

1471a. Agathon. *Quid Virtus et quid Sapientia possit.* Vier Theile. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich, 1773 (in kl. 8°; XVI & 358 + 316 + 324 + 286 pp. & 20 Bl. Subskribentenverzeichniß [darunter „Herr Doctor Göthe in Frankfurt a. M."]).
Zweite, umgearbeitete Ausgabe. Mit 4 Titelbildern & 4 Titelvignetten in Kupferstich. Schönes Exemplar auf Schreibpapier.

1472. Idris. Ein Heroisch-comisches Gedicht. Fünf Gesänge. Leipzig, Weidmanns Erben und Reich, 1768 (in gr. 8°; 298 pp + 3 weiße Bl.).
Erste Ausgabe.
Mit Titelvignette in Kupferstich.

1473. Musarion, oder die Philosophie der Grazien. Ein Gedicht, in drey Büchern. Leipzig, Weidmanns Erben und Reich, 1768 (in gr. 8°; 96 pp.).
Mit Titelvignette in Kupferstich.
Erste Ausgabe.

1474. Combabus. Eine Erzählung. Leipzig, Weidmanns Erben und Reich, 1770 (in kl. 8°; 64 pp.).
Erste Ausgabe.
Angebunden:
Chloe. Eine Erzehlung von Wieland. 1768.
Nadine, eine Erzehlung von Herrn Wieland. 1769.
Schönes Manuskript aus der Zeit, Abschrift aus Schmid's ‚Anthologie der Deutschen', in deren 1. Bande (1770) diese beiden Verserzählungen zuerst erschienen.

1475. Die Grazien. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1770 (in kl. 8°; 206 pp.).
Mit gestochenem Kupfertitel (die Grazien bekränzen Wieland's Porträt), 6 Kupfern, 1 Kopfstück und 7 Schlußstücken, sämmtlich

‚Oeser inv. Geyser sc.' — Nur der Kupfertitel hat lateinische Lettern, der Text ist mit deutschen gedruckt.
Auf das Werk, in 6 Büchern, Prosa und Verse gemischt, folgt ein Anhang ‚Psyche unter den Grazien'.
Erste Ausgabe.

1476. Beyträge zur Geheimen Geschichte des menschlichen Herzens. Aus den Archiven der Natur gezogen / Erster Theil. Zweyter Theil. Leipzig, Weidmanns Erben und Reich, 1770 (in 8°; 272 + 232 pp.).
Mit Titelbild und 3 Textvignetten in Kupferstich.
Erste Ausgabe, in einem unbeschnittenen Exemplar.

1477. *ΣΩΚΡΑΤΗΣ ΜΑΙΝΟΜΕΝΟΣ* oder die Dialogen des Diogenes von Sinope. Aus einer alten Handschrift. / Leipzig, Weidmanns Erben und Reich, 1770 (in kl. 8°; 304 pp. + 1 weißes Bl.).
Mit Titelvignette in Kupferstich.
Erste Ausgabe.

1478. Der Neue Amadis. Ein comisches Gedicht in Achtzehn Gesängen. Erster Band. Zweyter Band. Leipzig, Weidmanns Erben und Reich, 1771 (in gr. 8°; 264 pp. & 1 Bl. Druckfehler + 236 pp. & 1 Bl. Druckfehler).
Mit 2 Titel- und 2 Schlußvignetten, sowie 19 Vollbildern in Kupferstich ‚*Oeser inv. Stock sc.*'
Erste Ausgabe.

1479. Alceste. Ein Singspiel in fünf Aufzügen. Leipzig, Weidmann's Erben und Reich. 1773 (in kl. 8°; 88 pp.).
Erste Ausgabe.

1480. Geschichte der Abderiten von C. M. Wieland / Erster Theil / Zweyter Theil / Neue umgearbeitete und vermehrte Ausgabe. Leipzig, Weidmann, 1781 (in kl. 8°; 3 Bl. [Titel, Vorbericht] & 416 + 352 pp.).
Mit 2 Titelkupfern und 2 Titelvignetten (‚*Mochau del. Geyser sc.*').
Die 1. Ausgabe erschien Weimar 1774 (in 8°; 198 pp.).

1481. Wielands Neueste Gedichte | vom Jahre 1770 bis 1777. II Theile. Neue, verbesserte Auflage. Weimar, bey Carl Ludolf Hoffmann. 1777 (in kl. 8°; 2 Bl. [Titel, Vorbericht] & 220 + 252 pp.).

Wielands Neueste Gedichte vom Jahre 1777 bis 1778. III. Theil. Neue, verbesserte Auflage. Weimar, Hoffmann, 1779 (in kl. 8°; 246 pp.).
Erste Buchausgaben: die Gedichte waren sämmtlich vorher im ‚Teutschen Merkur' erschienen. — Im Theil I, S. 180—184 stehen die wundervollen Verse, die den Eindruck von Goethe's erstem Auftreten in Weimar schildern.

1482. Oberon. Ein Gedicht in Vierzehn Gesängen. Weimar, bei Carl Ludolf Hoffmann, 1780 (in kl. 8°; Bogenbezeichnung A—U [U hat nur 4 Bl.]).
Erste Buchausgabe, unpaginirt, ist von dem stehengebliebenen Satze des ‚Teutschen Merkur' abgezogen, in „ungefähr 1000 Exemplaren" (siehe Wieland's Brief an Merck vom 20. November 1779).
Exemplar auf Schreibpapier, mit Ex Libris des Herzogs von Dalberg.

1483. Aristipp und einige seiner Zeitgenossen [Motti] herausgegeben von C. M. Wieland. Erster — Vierter Band. Leipzig, Göschen, 1800. 1801 (in kl. 8°; 456 + 424 + 410 + 436 pp.).
Erste Ausgabe (die ersten beiden Bände 1800, die letzten beiden 1801).

+1484. Die Quelle von Wielands Hann und Gulpenheh. Von Reinhold Köhler.
= Archiv für Litteraturgeschichte III, 416—421.

+1485. Ein Brief Wielands an Lavater [vom 29. Julii 1776]. Mitgeteilt von Paul Leverkühn.
= ‚Euphorion' [1900] VII, 4 (in gr. 8°; p. 708—713).

1486. [Johann George Scheffner] Freundschaftliche Poesien eines Soldaten. Neue Ausgabe | Berlin, bey F. T. Lagarde, 1793 (in gr. 8°; 6 Bl. [Vorstücke] & 206 pp. + 2 Bl. [Inhalt, Berichtigungen]).
Titel in Kupfer gestochen, mit schöner Vignette ‚M. d. A. fc.'
Exemplar auf Velinpapier, im illustrirten Originalumschlage, mit fünfzeiliger eigenhändiger Widmung Scheffner's dd. Königsberg d. 24. Merz 1819 (an von Salpius).
Die 1. Ausgabe war erschienen Berlin & Leipzig, F. W. Birnstiel [1764].

1487. Gedichte im Geschmack des Grecourt.

Μα νεϱυε εϛτ ινδισκϱεττε
Ιε λα κονδαμνε εν εφφετ:
Εϛτ ιλ ϐν σαγε πωετε
Εϛτ ιλ ϐν αμαντ δισκϱετ?

Χαϐλιευ.

Frankfurt und Leipzig, bey Dodsley und Compagnie, 1771 (in kl. 8°; 160 pp.).
Exemplar auf Schreibpapier; im Ganzlederband der Zeit.
Erste (in Königsberg, dem Wohnort Scheffner's, bei Kanter erschienene) Ausgabe dieser berüchtigten Gedichte. Sie eröffnet (S. 3—8) mit einer „Zuschrift" in Versen an Rost und Wieland, welche so anhebt:

„Rosts abgeschiedner Schäferseele
Und, Wieland, deiner, die noch lebt
Und in den Agathon und Idris Wollust webt,
Weih' ich mein Lied —"

Es sind, einschließlich dieser ‚Zuschrift', 35 Gedichte, von denen aber die Nr. 35 („Beschluß") aus 3 verschiedenen Gedichten besteht.

1488. Der Treue Schäfer. Ein Schäferspiel aus dem Italiänischen des Babtista Guarini. Mietau und Hasenpoth, bey Jakob Friedrich Hinz, 1773 (in kl. 8°; 8 Bl. [Vorstücke] & 304 pp.).
Mit Titelkupfer, einer Titel- und einer Schlußvignette und 5 Kopfvignetten in Kupferstich.
Der Kriegsrath Scheffner (geb. 1736) bekennt sich als Autor dieser Uebersetzung S. 120 seiner (unten, Nr. 1497 verzeichneten) Selbstbiographie.

1489. Gedichte von dem Ueberletzer des treuen Schäfers. Mitau, bey Jacob Friedrich Hinz 1773 (in kl. 8°; 86 pp.).
In diesem Bändchen sind aus der 1. Ausgabe der ‚Gedichte im Geschmack des Grecourt' die Nummern 2, 21 und 22 wiederholt, wogegen diese Nummern in der im selben Jahre 1773 erschienenen neuen (zweiten) Auflage der ‚Gedichte im Geschmack des Grecourt' weggelassen sind. Diese zweite Auflage der letzteren ist unter der selben Deckfirma wie die erste erschienen (XVI & 216 pp. in kl. 8°) und zählt 51 Gedichtnummern. Sie eröffnet mit einer prosaischen

„Zuschrift an den Baron v. d. —“, in welcher auch erwähnt wird, daß die in der ersten Auflage enthaltenen „Gedichte unsres —s“ jetzt weggelassen seien.

1490. Gedichte im Geschmack des Grecourt. [Motto] London, bey Dodsley und Compagnie, 1780.
In kl. 8°; 9 Bl. [Titel, Inhalt, „Zuschrift an den Baron v. d. —“, „Nachschrift des neuen Herausgebers an den Verfasser“, „Vorred' macht keine Nachred'“] & 244 Seiten. Mit Frontispice und Titelvignette in Kupferstich.
Mit Ex Libris der Frhr. v. Barckhaus Wiesenhütten'schen Bibliothek.
Diese, in Danzig bei Flörcke erschienene Ausgabe ist die dritte Auflage, sie enthält einschließlich der ‚Zuschrift‘ und des Gedichts ‚Vorred' macht keine Nachred'‘ 56 Nummern.

1491. Gedichte nach dem Leben. [Motto] Vierte, revidirte Ausgabe. London 1786 bei Alexander Donaldson (in kl. 8°; XVI & 240 pp.).
Mit Frontispice und Schlußvignette in Kupferstich, beide nicht signirt.
Exemplar auf Velinpapier, im Ledereinbande der Zeit.
Ist die vierte Auflage der ‚Gedichte im Geschmack des Grecourt‘, nur mit verändertem Titel; sie enthält 55 Nummern, wovon die letzte neu hinzugekommen ist (die ‚Zuschrift‘ und ‚Vorred' macht keine Nachred'‘, sind in die Numerirung nicht einbegriffen).
Hinter der Deckfirma verbirgt sich die Firma Himburg in Berlin.

1492. GEDICHTE NACH DEM LEBEN. [Motto] Fünfte Auflage mit Kupfern | Paris 1792 (in kl. 8°; XVI & 128 pp.).
— — Zweites Bændchen. Fünfte Auflage mit Kupfern | Paris 1792 (in kl. 8°; 128 pp.).
Nur die gestochenen Titelblätter sind in Antiqua, der Text in Fraktur.
Das Frontispice vor dem 1. Bändchen ist das selbe wie in Nr. 1491, hier aber signirt ‚D. Chod. del. J. F. Bolt fec. 1792‘; dasjenige vor dem 2. Bändchen ‚*Malvieux fc.*‘; die 6 Kupfer sind signirt ‚*W. Chodowiecki del. & fculp. 1792*, das Schlußkupfer in Farbendruck auf der unpaginirten Seite 128 des 2. Bändchens ist nicht signirt.
Vermehrt ist diese (ebenfalls bei Himburg erschienene) Ausgabe nicht: das 1. Bändchen hat 23, das 2. Bändchen 32 Gedichtnummern.

1493. Natürlichkeiten der sinnlichen und empfindsamen Liebe vom Freiherrn Fr. Wilh. v. d. G. / Vier Bändchen. 1798 (in kl. 8°; XXVIII & 228 + 264 + 222 + XXXVIII & 144 pp.).

Mit 3 Titelkupfern und 3 Titelvignetten ‚W. Jury del. et sc. 98‘ (der vierte und letzte Band, welcher den Doppeltitel führt: ‚*Die Küsse des Johannes Sekundus in drei Sprachen*‘, hat keine Kupfer. Erschienen in der Universitäts-Buchhandlung in Königsberg.

Das I. Bändchen ist die sechste Auflage der ‚Gedichte im Geschmack des Grecourt‘. Diese Ausgabe letzter Hand ist textlich vielfach verändert, gegen die vierte aber nur um 4 Gedichte vermehrt.

Das II. Bändchen enthält XCIV nummerirte & 2 nicht nummerirte Gedichte an Doris.

Das III. Bändchen enthält LXXIV Gedichte an Minna und 1 Schlußgedicht.

Dieser III. Band erschien zuerst unter dem Titel Erotische Gedichte / Berlin, Bey Christian Ludwig Stahlbaum 1780 (in kl. 8°; 192 pp. [LXXIV Gedicht-Nummern]). In der gegenwärtigen Neuauflage (ebenfalls LXXIV Nummern zählend) ist, außer dem Schlußgedicht, ein ‚Anhang‘ (S. 191—222) hinzugekommen, enthaltend:

1) ‚Biographische Nachrichten über den Freiherrn Fr. W. v. d. G.‘ — Hier sagt der Verfasser (S. 198): „Der Muthmaßung verschiedener Kunstrichter, als ob diese Gedichte mehr als Einen Verfasser hätten, kann ich ganz dreust widersprechen, sie gehören ihm allein und selbst die Zuschrift an den Fr. v. d. G. ist ein bloßes Witzspiel.“

2) ‚Einige Briefe von B. v. G. und Hofrath Wieland‘.

Der erste (auf die 1. Ausgabe der ‚Gedichte im Geschmack des Grecourt‘ bezügliche) „Bar. v. d. G.“ unterzeichnete Brief an Wieland ist vom 6. December 1771, Wieland's sehr ausführliche Antwort vom 15. December 1771. Der zweite und letzte Brief Wieland's ist vom 14. November 1774. Hier sagt Wieland u. a., er wolle sich über die im Juni 1774 übersandten (nach Angabe des anonymen Briefschreibers nur in 3 Exemplaren gedruckten) Gedichte an Doris nicht eher äußern, als bis er den Namen des Ver-

fassers wisse. Mit der die Namensnennung ablehnenden Antwort („Nach Yorik kommt alles auf die Namen an, wenn ich nun einen fatalen hätte? Ist's da nicht besser, ich bleibe Ihr lieber Anonymus?") des sich diesmal „G." unterzeichnenden Ungenannten schließt der Briefwechsel. — Die beiden nach den Originalen abgedruckten Briefe Wieland's sind besonders interessant.

1494. Etwas über Gedichte nach dem Leben. 1801 (in kl. 8°; 74 pp.).
Nach der Druckausstattung von dem selben Drucker (Kanter in Königsberg) wie die vorhergehende Nr. hergestellt.
S. 3 enthält folgende Dedikation:
„Dem Recensenten der Natürlichkeiten im 47ten Bande der N. Allg. Deutschen Bibliothek gewidmet."
S. 7—44 enthält eine Vertheidigung der ‚*Natürlichkeiten*' gegen den Recensenten. S. 11 sagt der Vertheidiger, daß er „den Herausgeber oder Verleger" der ‚*Natürlichkeiten*' nicht kenne, „ob ich gleich aus einem mir zugeschickten Exemplar auf Velinpapier schließe, daß einer von ihnen mich kennt." S. 18 sagt er, seine „Bemerkungen" (d. h. die Vertheidigung) könnten vielleicht durch seine Namensunterschrift mehr Gewicht erhalten, „weil alsdann wohl Keiner, der mich kennt . . . mich wegen der Vertheidigung solcher Gedichte, bey meinem übrigen Lebenswandel für sittenverdächtig erklären dürfte."
S. 47—54 enthalten zwei der stärksten ‚Gedichte im Geschmack des Grecourt' in einer vom „Vertheidiger" formell verbesserten Gestalt In seiner Selbstbiographie (S. 93) bekennt sich Scheffner als Verfasser dieser Schrift von 1801 und damit indirekt als Verfasser der ‚Gedichte im Geschmack des Grecourt'.

1495. Ernſt und Minette. Ein Roman. | mit einigen Beilagen. | — — trahit ſua quemque voluptas.

Virgil.

Mit ſieben lüſternen Kupfertafeln. Cythere. 1791 (in 8°; 2 Bl. [Titel und Vorrede] & 164 pp.).
Außer den 7 auf dem Titel verzeichneten, nicht signirten Kupfern ist noch ein achtes (‚Jupiter et Ganymedes') vorhanden, zu S. 116 gehörig.

Erste Ausgabe; eine neue Auflage erschien 1796 und außerdem giebt es, nach Hayn, einen Neudruck von „ca. 1850".
Ich vermuthe, daß der Verfasser dieses „Romans" J. G. Scheffner ist. Der ‚dritte Anhang' enthält nämlich ‚Ernst und Minettens Lieder', die mit ziemlicher Sicherheit dem Verfasser der ‚Gedichte im Geschmack des Grecourt' zuzuschreiben sind. Im Prosatext wird Scheffner's Lieblingsdichter Chaulieu mehrfach citirt und ausgeschrieben, nicht minder Petron, Lucian und Wieland erwähnt u. s. w Außerdem entspricht die Druckausstattung sehr auffallend derjenigen unsrer vorhergehenden beiden Nummern, so daß das Buch, wenn auch, wie Hayn angiebt, in Berlin bei Matzdorf erschienen, doch jedenfalls in Königsberg gedruckt sein wird.

1496. Ueber die Aufhebung der Erbunterthänigkeit in Preußen. — Das Alter.
Zwei „Johann George Scheffner" unterzeichnete Gedichte, enthalten in:
Studien. Herausgegeben durch F. M. G. Schenk v. Schenkendorf. Berlin, gedruckt auf Kosten des Herausgebers, 1808 (in 8°)
S. 81—90.
Außerdem hierin (S. 63—73): ‚*P. M.* über die Freimaurerey', unterzeichnet F. G. S. (im Inhaltsverzeichniß richtig J. G. S.).

1497. Mein Leben, wie ich Johann George Scheffner es selbst beschrieben. / Leipzig, gedruckt bei J. G. Neubert im J. 1816 und ausgegeben im J. 1823.
In kl. 8°; XII & 512 pp. + 16 ungez. Bl. ‚Beylagen' und 22 paginirte Seiten ‚Druckfehler und Auslassungen'. Die „Auslassungen", d. h. das durch die Censur in Leipzig an dem Neubert'schen Druck Gestrichene, füllt Scheffner in diesem bei Fröbel in Rudolstadt gedruckten Anhang wieder aus.
Mit Scheffner's Porträt (‚*Bollinger fc. 1814*').
In dieser Selbstbiographie erwähnt Scheffner nur an Einer Stelle (S. 93) der ‚*Natürlichkeiten*' und sagt darüber: „Viele haben mich für den Verfasser dieser versificirten Ejakulationen gehalten: um meine Denkungsart über solche Meursiussche *Elegantias* nicht zu verläugnen bezieh ich mich auf das 1801 im Druck erschienene Etwas über Gedichte nach dem Leben."

Also auch hier kein direktes Bekenntniß seiner Verfasserschaft! Daß Scheffner aber der alleinige Verfasser dieser Gedichte gewesen ist, ist, von den inneren Gründen abgesehen, auch durch ein äußeres absolut sicheres Zeugniß bewiesen. Etwa im Jahre 1795 nämlich fanden E. T. A. Hoffmann und sein Freund Theodor Hippel (Neffe Th. G. von Hippel's) in einem von Scheffner geliehenen Buche ein Originalmanuskriptblatt aus den ‚Gedichten im Geschmack des Grecourt', welches von Scheffner's Hand geschrieben und mit Korrekturen von der selben Hand versehen war (siehe meine ‚biographische Einleitung' zu Hoffmann's sämmtlichen Werken p. XVII f).

1498. Nachlieferungen zu meinem Leben | nach bestem Wissen und Gewissen, stets mit | kräftigem Wollen, oft mit schwachem Können. | Von Johann George Scheffner. / Leipzig, Reißner, 1888 (in 8°; 152 pp.).
Umfaßt die Zeit nach Vollendung der Selbstbiographie (1816) bis 18. Juli 1820 (Scheffner starb den 18. August 1820).

1499. Wilhelmine, ein prosaisch komisches Gedicht, von Moritz August von Thümmel. Mit gnädigster Freyheit. Leipzig, Weidmanns Erben und Reich, 1769 (in kl. 8°; 132 pp.).
Mit Titelkupfer und Titelvignette, 12 Kopf- und Schlußvignetten und 6 Vollbildern in Kupferstich.
Schönes Exemplar auf Schreibpapier in Lederband mit Golddeckelpressung und goldnem Schnitt.
Dritte, nur im Vorwort als solche bezeichnete Auflage: die 1. Ausgabe erschien 1764.

1500. [M. A. von Thümmel] Die Inoculation der Liebe. Eine Erzählung. Leipzig, Weidmanns Erben und Reich, 1769 (in kl. 8°; 70 pp.).
Mit Frontispice, und Titel- & Schlußvignette in Kupferstich.
Erste Ausgabe.

[M. A. von Thümmel] Reise in die mittäglichen Provinzen von Frankreich im Jahr 1785 bis 1786. Zehn Theile. Leipzig, Göschen, 1791—1805 (in kl. 8°).
Mit Titelvignetten und Kupfern von J. Penzel, sowie (in den letzten Bänden) von Ramberg und Schnorr von Carolsfeld.
Erste Ausgabe.

1501. An das Publikum. Von Johann Georg Jacobi. Halberstadt, bey Johann Heinrich Groß, 1771 (in kl. 8°; 16 pp.).
Ein Gedicht (8 Zeilen auf der Seite) gegen einen „Pantil" genannten Kritiker, der an Gleim's „geweihten Lorber" getastet:

„Der Deutsche duldet es . . . .
Ich aber will, wenn alles schweigt,
Die Schande meines Volkes rügen."

1502. J. G. Jacobi's sämtliche Werke. Vier Bände. Zürich, Orell, Füßli & Co., 1825 (in 16°; 384 + 448 + 456 + 448 pp.).
Mit Jacobi's Porträt in Kupferstich.
S. 5—168 des ersten Bandes enthält Jacobi's (1740—1814) Biographie von seinem Freunde von Ittner, die den 8. Band der ersten Ausgabe dieser Werke (1822) bildete, welche Ausgabe Jacobi selbst 1807 begonnen hatte.

1503. [Matthias Claudius] ASMUS omnia ſua SECUM portans, oder ſämmtliche Werke des Wandsbecker Bothen, I. und II. Theil. Hamburg, gedruckt bey Bode. 1775.
Mit Titelkupfer, 2 Vignetten in Kupferstich und dem Bilde des „Präsidenten *Lars*".

III. Theil. IV. Theil. Beym Verfaſſer, und in Commißion bey Gottlieb Löwe in Breslau [1778. 1783].
Mit 10 Kupfern von D. Chodowiecki, 1 nicht signirten Kupfer & 10 Holzschnitten.

V. Theil. Beym Verfaſſer, und in Commißion bey Carl Ernſt Bohn in Hamburg [1790].
Mit 1 Kupfer von D. Chodowiecki.

Anhang zum 5ten Theil der ſämmtlichen Werke des Wandsbecker Bothen. Sonſt: Von und Mit dem ungenannten Verfaſſer der: „Bemerkungen" über das H. O. C. R. u. G. S. Cailiſen Verſuch den Werth der Aufklährung unſrer Zeit betreffend. Hamburg, in Commißion bey Friedr. Perthes [1796].

VI. Theil. Beym Verfaßer, und in Commißion bey Friedrich Perthes & C. in Hamburg [1797].

VII. Theil. Beym Verfaſſer, und in Commiſſion bey Friedrich Perthes im Hamburg [1803].

Zugabe zu den sämmtlichen Werken des Wandsbecker Bothen; oder VIII. Theil. 1812. Auf Kosten des Verfassers.

In kl. 8°; — Erste Ausgabe sämmtlicher 8 Theile, deren Seitenzahlen bei Goedeke[2] richtig angegeben sind.

Mit Ex Libris von Ph. Nathusius.

Claudius (geb. 1740) starb, 2 Jahre nach Erscheinen des VIII. Theils, zu Hamburg am 21. Januar 1815.

1504. [Theodor Gottlieb von Hippel] Ueber die Ehe. Dritte viel vermehrte Auflage. Berlin, 1792, in der Vossischen Buchhandlung (in kl. 8°; VIII & 426 pp.).

Mit Titelkupfer und Titelvignette „*D. Chodowiecki del: & sculp: 1791*".

Die 1. Auflage erschien Berlin, 1774 (in kl. 8°; 230 pp.).

1505. [Th. G. von Hippel] Lebensläufe | nach | Aufsteigender Linie | nebst Beylagen A, B, C, | Meines Lebenslaufs | Erster Theil. Berlin, bey Christian Friedrich Voß, 1778 (in kl. 8°; 526 pp.).

Zweiter Theil. Beylage A, und Beylage B. | Berlin, Voß, 1779 (in kl. 8°; 660 pp.).

Dritter Theil. | Erster Band. | Berlin 1781, bey Chr. F. Voß und Sohn (in kl. 8°; 452 pp.).

Dritter Theil. Zweyter Band | Beylage C. Beschluß. Berlin 1781, bey Chr. F. Voß und Sohn (in kl. 8°; 652 pp.).

Mit 15 Kupfern, 4 Titel- und 4 Kopf-Vignetten ‚D. Chodowiecki inv. & sc.'

Erste Ausgabe. — Exemplar auf Schreibpapier.

1506. [Johann Caspar Lavater] Geheimes Tagebuch. Von einem Beobachter Seiner Selbst. Leipzig, Weidmann, 1771 (in gr. 8°; 264 pp.; mit 16 Vignetten in Kupferstich).

Unveränderte Fragmente aus dem Tagebuch eines Beobachters seiner Selbst; oder des Tagebuches Zweyter Theil / Leipzig, Weidmann, 1773 (in gr. 8°; XLVI & 366 pp. + 1 weißes Bl.; mit 5 Vignetten in Kupferstich).

1507. Schriften von Helfrich Peter Sturz. Erste Sammlung. Leipzig, Weidmann, 1779 (in gr. 8°; VIII [Titel, Widmung an Zimmermann, Inhalt] & 270 pp. + 1 weißes Bl.).

— — — Zweite Sammlung. Leipzig, Weidmann, 1782 (in gr. 8°; 416 pp.).

Mit Porträt Sturzens (*Ganz del. C. G. Rasp. sc*).
Für die Zusammenstellung dieses zweiten, posthumen Bandes (Sturz starb 12. November 1779) erklären sich der Herausgeber und Verleger allein verantwortlich. S. 298—311 steht die sehr interessante „Erklärung über die Physiognomik mit Anmerkungen von J. K. Lavater".

1508. Schattenrisse edler Teutschen. Aus dem Tagebuch eines physiognomischen Reisenden. 3 Bände. Halle, Hendel, 1783. 1784 (in kl. 8°).
Mit 28 + 9 + 11 Schattenrissen (darunter Klopstock und sein Cramer, M. Claudius, Hoelty, Miller, Herder, Goethe, etc.



1509. Göttingische | Gelehrte Beyträge | zum Nutzen und Vergnügen | bestehend aus Abhandlungen von verschiedenen Materien | vom Jahre 1768. Göttingen 1768 (in 4°; 481 paginirte Spalten [es sind jedoch 15 Spalten mehr, da einigemal, bei Gedichten, die Seiten paginirt sind] + 2 Bl. Register).
Hierin S. 1—8: ‚Ueber die Wochenbätter überhaupt, als eine Einleitung zu dem Göttingischen' unterz. ‚L.'
S. 203 - 204: ‚Nachricht' unterz. „L."
Die „Nachricht" betrifft eine Lichterscheinung am Jacobi-Kirchthurm während eines Gewitters: diese Nachricht erwähnt Lichtenberg als von ihm herrührend im ‚Göttingischen Magazin' 3. Jahrgang, 5. Stück S. 752 f.

1510. Timorus, | das ist, | Vertheidigung | zweyer Israeliten, die durch die Kräftigkeit der Lavaterischen Beweisgründe und der Göttingischen Mettwürste bewogen den wahren Glauben angenommen haben | von Conrad Photorin, der Theologie und Belles Lettres Candidaten. Berlin 1773 (in kl. 8°; 78 pp.).

Am Schlusse datirt: „Geschrieben zu G . . . . im August 1771.“ Erste Ausgabe. Die Schrift, deren Verleger Friedrich Nicolai war, wurde erst in der posthumen Sammlung von Lichtenbergs Schriften wiedergedruckt.

1511. Patriotischer Beytrag zur Methyologie der Deutschen nebst einer Vorrede über das Methyologische Studium überhaupt. 1773 (in kl. 8°; 16 pp.).
Am Schlusse der Vorrede datirt: „Geschrieben vor der Jubilatemesse 1773.“
Erste Ausgabe, in einem unbeschnittenen Exemplar. Die Schrift, deren Verleger Joh. Christian Dieterich war, wurde erst in der posthumen Sammlung von Lichtenberg's Schriften wiedergedruckt.

1512. Briefe aus England.
= Deutsches Museum. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung, 1776 (in gr. 8°).
S. 79—84: Brief aus England an Herrn Hofrath Kästner.
S. 562—574:
593—595:
982—992: } Briefe aus England an Heinrich Christian Boie.

1513. Goettinger Taschen Calender vom Jahr | 1778 | bey Joh. Chr. Dieterich.
In kleinstem 8° (10 × 7 cm).
Mit, die Porträts des Königs und der Königin von England zeigendem Kupfertitel (nur dieser in Antiqua-Schrift: der Text des Calenders ist deutsch gedruckt), 2 Modekupfern (Coëffures de Berlin) und 12 Kupfern zur Physionomik, sämmtliche 15 Kupfer ‚D. Chodowiecki del: & sc.‘
Gebunden in marmorirtem Pergament mit Goldschnitt.
Die ersten beiden Jahrgänge dieses ‚Taschenkalenders‘ (1776 und 1777) hatte Professor Erxleben in Göttingen herausgegeben, nach dessen Tode übernahm Lichtenberg die Herausgabe und eröffnete seinen ersten Jahrgang (1778) mit der berühmten Abhandlung ‚Ueber Physionomik‘ (S. 1—31). Dieser Aufsatz machte solches Aufsehen, daß, wie Lichtenberg am 15. Februar 1778 an Nicolai meldet, damals bereits 8000 Exemplare des Kalenders abgesetzt worden waren.

1514. Ueber | Physiognomik; | wider | die Physiognomen. | Zur Beförderung der Menschenliebe und Menschenkenntniß. [Motto] Zweyte vermehrte Auflage. Göttingen bey Johann Christian Dieterich. 1778.

In kl. 8°; 4 Bl. [Titel und Widmung an den Verleger] & 94 pp.
Als erste Auflage gilt der Abdruck im ‚Göttinger Taschenkalender‘; nach der zweiten erschienen keine weiteren Auflagen.
Geschenkexemplar Lichtenberg's an Reinhold Forster, mit handschriftlicher Eintragung des Schenkers auf dem Titelblatt hinter der 4. Titelzeile „von G. C. Lichtenberg.“ und am Fuße des Titelblatts: „HE. Dr. Reinold Forster von dem Verfasser“.

1515. Goettinger Taschen Calender vom Jahr 1779—1799. | bey Joh. Chr. Dieterich.
Doppeltitel:
Taschenbuch zum Nutzen und Vergnügen fürs Jahr 1779—1799. Mit Kupfern von Chodowiecki nebst den neuesten Damens-Moden, in Kupfer. Göttingen, bey Johann Christian Dieterich.
Vollständige Reihe des von Lichtenberg (gest. 24. Februar 1799) herausgegebenen Kalenders, seinen Namen haben nur die letzten vier Jahrgänge auf dem Titel. Er schrieb die Kalenderaufsätze durchgehends selbst, nur in den Jahrgängen 1782, 1783, 1786 ist je ein kleiner Aufsatz von Georg Forster, im Jahrgang 1789 drei von dem selben, im Jahrgang 1788 ein Beitrag „B.“ unterzeichnet und im Jahrgang 1792 einer von F. Meyer.
Neben der deutschen Ausgabe erschien noch eine französische unter dem Titel ‚*Almanac de Goettingue*‘ etc.
Das von Lichtenberg und Georg Forster von 1780—1785 herausgegebene ‚Göttingische Magazin‘, in welchem auch von andern Autoren zahlreiche Beiträge enthalten sind, siehe Nr. 2354.

1516. Fragment von Schwänzen, ein Beytrag zu den Physiognomischen Fragmenten. 1783.
In 4°; 8 pp. (p. 1: Titelblatt; p. 2: Vorbericht; p. 3—8: Text). Mit 17 Silhouetten.
Besonders paginirte Separatausgabe, auf Schreibpapier, aus Baldinger's ‚Neuem Magazin für Aerzte‘ V. Band, 1. Stück.
Aus Salomon Hirzel's Bibliothek.

Diese 1. Ausgabe ist durch eine Anzahl grober Druckfehler entstellt, die in den späteren Wiederdrucken (Nr. 1520 und 1521) noch vermehrt sind: ich besitze die erste Hälfte des Lichtenberg'schen Originalmanuskripts (4 Seiten in 4°; mit 3 Sauschwanz-Silhouetten).

1517. G. C. Lichtenberg's ausführliche Erklärung der Hogarthischen Kupferstiche, mit verkleinerten aber vollständigen Copien derselben von E. Riepenhausen. Erste—Sechste Lieferung. Göttingen im Verlag von Joh. Christ. Dieterich, 1794—1800 (in kl. 8°; XXXIV & 236 + XVI & 376 + VIII & 368 + VIII & 312 + IV & 236 + XII & 168 pp.).

Exemplar auf starkem Papier, unbeschnitten, in Originalkartonnirung. Mit dem Atlas der Kupfernachstiche Riepenhausen's (in Quer-Folio). Die 5. Lieferung (1799) erschien erst nach Lichtenberg's Tode, in der Vorrede zur 6. Lieferung berichtet Joh. Chr. Dieterich, daß sich in Lichtenberg's Nachlaß gar nichts Benutzbares vorgefunden habe und daher nur dessen früher in den Taschenkalendern erschienenen kurzen Erklärungen wieder abgedruckt wurden, mit Zusätzen eines ungenannten Freundes.

Ebenso ist in den Lieferungen 7—12 (1801—1816) verfahren.

1518. Nachricht an das Publikum den literarischen Nachlaß des verstorbenen Lichtenberg's in Göttingen betreffend. Göttingen, den 1. August 1799.

In kl. 8°; vier unpaginirte Seiten; unterzeichnet: Dieterich. (Anhang zum Göttinger Taschen-Kalender für das Jahr 1800 bei Joh. Chr. Dieterich.)

Hier kündigt Lichtenberg's Verleger und Freund Joh. Christian Dieterich als einen der „Hauptheile" des Nachlasses an: „einzelne Gedanken und Bemerkungen, witzige Einfälle, neue Ansichten und dgl. — Bruchstücke von der Art, daß sie so manchen beliebten *Mémoires*, *Pensées* und *Reflexions* an die Seite gesetzt zu werden verdienen."

1519. Georg Christoph Lichtenberg's vermischte Schriften nach dessen Tode aus den hinterlassenen Papieren gesammelt und herausgegeben von Ludwig Christian Lichtenberg, Sächs. Goth. Legationsrath und Friedrich Kries, Professor am Gothaischen Gymnasium. Erster Band. Göttingen, bey Johann Christian Dieterich, 1800.

— — Zweyter Band. Göttingen, in der Dieterichschen Buchhandlung, 1801.
In kl. 8°; XXIV & 408 + XVI & 460 pp.
Mit Porträt Lichtenberg's, nicht signirt, aber von Riepenhausen.
Diese beiden Bände enthalten den ungedruckten (von Dieterich a. a. O. zuerst beschriebenen) Nachlaß.

1520. Georg Christoph Lichtenberg's vermischte Schriften nach dessen Tode gesammelt und herausgegeben von L. Ch. Lichtenberg und F. Kries. Dritter—Neunter [letzter] Band. Göttingen, Heinrich Dieterich, 1801—1806 (in kl. 8°).
Diese 7 Bände enthalten im Wesentlichen eine Wiederholung der von Lichtenberg selbst herausgegebenen schönwissenschaftlichen und physikalischen Schriften (mit den dazu gehörigen Kupfern, von Chodowiecki u. A.). Doch bringt der 9te Band S. 127—360 einen Nachtrag zu Nr. 1519 aus dem ungedruckten Nachlaß.

1521. Georg Christoph Lichtenberg's Vermischte Schriften. Neue vermehrte, von dessen Söhnen veranstaltete Original-Ausgabe. Mit dem Porträt, Facsimile und einer Ansicht des Geburtshauses des Verfassers. 14 Bände. Göttingen, Dieterich, 1844—1853 (in kl. 8°).
Das Porträt ist die Wiedergabe der posthumen Büste von Henschel, ‚Loedel sc.'.
Die ersten beiden Bände sind aus dem ungedruckten Nachlaß erheblich vermehrt worden. Die im 9. Bande der 1. Ausgabe enthaltenen Nachlaßstücke sind dagegen nur zum kleinsten Theile wiederholt.
Der 3. bis 6. Band ist im Wesentlichen Sammlung der von Lichtenberg selbst herausgegebenen Schriften; von der vorigen Ausgabe (Nr. 1520) ist Vieles (namentlich physikalische Aufsätze) weggelassen, aber auch dort Weggebliebenes nachgetragen worden.
Band 7 und 8 enthält zum ersten Mal eine Auswahl von Lichtenberg's „Briefen", allerdings in besonders liederlicher Redaktion, wie ich in meiner ‚Deutschen Litteratur' S. 17 f. nachgewiesen habe.
Band 9 bis 14 enthält einen Wiederdruck der Hogarth-Erklärungen, der ‚ausführlichen' (Nr. 1517) und der diesen vorhergehenden, kürzeren im ‚Taschenkalender', sammt Zusätzen neuerer Hogarth-Erklärer.

1522. G. C. Lichtenberg's Ideen, Maximen und Einfälle. Nebst dessen Charakteristik. Herausgegeben von Gustav Jördens. Erstes Bändchen. Zweites Bändchen. Dritte Auflage. Leipzig, Klein, 1835 (in kl. 8°; IV & 276 + IV & 284 pp.).
Die 1. Auflage dieser Auswahl erschien 1826.

1523. Georg Christoph Lichtenberg's Gedanken und Maximen / Mit einer biographischen Einleitung von Eduard Grisebach. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1871 (in kl. 8°; 3 Bl. & 226 pp.).
Auf dem Titel findet sich noch der Zusatz „Lichtstrahlen aus seinen Werken", da diese Auswahl des Nachlasses seinerzeit als Band der Brockhaus'schen Sammlung ‚Lichtstrahlen' erschien.
S. 1—37 enthält die Biographie, in der u. a. zum erstenmal die Familienverhältnisse Lichtenberg's auf Grund des Kirchenbuchs richtiggestellt werden. Die Biographie wurde, um Ungedrucktes bereichert, wiedergedruckt in meiner ‚Deutschen Litteratur seit 1770'.

1524. Aus Lichtenbergs Nachlaß | Aufsätze, Gedichte, Tagebuchblätter, Briefe / zur hundertsten Wiederkehr seines Todestages | herausgegeben von Albert Leitzmann | Mit einem Porträt Lichtenbergs | Weimar, Böhlau, 1899 (in gr. 8°; XXIV & 274 pp.).

1525. Georg Christoph Lichtenbergs Aphorismen | nach den Handschriften herausgegeben von Albert Leitzmann. Erstes Heft: 1764—1771. Zweites Heft: 1772—1775. Berlin, B. Behr's Verlag, 1902. 1904 (in 8°; X & 276 pp. + 3 Bl. & 378 pp.).
Nur Vorwort und Apparat sind in Antiqua gedruckt, der Text in Fraktur.
Diese erste kritische Ausgabe des Nachlaß-Werkes ist auf 4 Bände angelegt.

1526. Ungedruckte Briefe Lichtenberg's. Mitgetheilt von Eduard Grisebach.
= Deutsches Museum. Herausgegeben von Karl Frenzel. Leipzig, Brockhaus, 1866 (in gr. 8°) S. 750—755 & 777—783.
Einen vervollständigten Wiederabdruck dieser 5 Briefe siehe in meinem Nr. 1523 angeführten Buche.

1527. G. C. Lichtenberg's Briefe an Dieterich 1770—1798. Zum hundertjährigen Todestage Lichtenberg's. herausgegeben von Eduard Grisebach. Mit Porträt nach Schwenterley und einem Kupfer

von Chodowiecki. Leipzig, Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung Theodor Weicher 1898 (in 8°; XII & 146 pp. + 1 Bl. Bücheranzeigen.
Exemplar auf Büttenpapier.
Der Brief an Dieterich Nr. 46 (S. 107) ohne Unterschrift ist nicht von Lichtenberg, sondern ein bisher ungedruckter Brief Bürger's. Damit wird auch die Seite 138 Zeile 7 und 8 gezogene Folgerung (daß Lichtenberg seine Haushälterin schon 1784 als „seine Frau" bezeichnet habe) hinfällig.

1527a. Dasselbe.
Exemplar auf gewöhnlichem Papier im Originalband.

+**1528.** Lichtenbergs Briefe | Herausgegeben von A. Leitzmann und Carl Schüddekopf. Erster Band 1766—1781. Zweiter Band 1782—1789. Leipzig, Dieterich, 1901. 1902 (in gr. 8°; XIV & 424 + X & 420 pp.).
Der Schlußband ist noch nicht erschienen.

1529. Georg Christoph Lichtenberg. Von Heinrich Döring = Zeitgenossen. Ein biographisches Magazin für die Geschichte unsrer Zeit. Leipzig, Brockhaus, 1833 (in gr. 8°) S. 45—84.

1530. G. Chr. Lichtenberg's schriftstellerische Thätigkeit in chronologischer Uebersicht dargestellt. Mit Nachträgen zu Lichtenberg's ‚vermischten Schriften' und textkritischen Berichtigungen. Von Dr. Friedrich Lauchert. Göttingen, Dieterich, 1895 (in gr. 8°; IV & 192 pp.).

1531. Georg Christoph Lichtenberg als Psychologe und Menschenkenner / Dem Andenken Lichtenbergs zu dessen hundertjährigem Todestage / geweiht von Dr. philos. F. Schaefer. Mit einem Porträt Lichtenbergs, der Ansicht seines Wohnhauses und seines Grabes / Leipzig, Dieterich, 1899 (in gr. 8°; 52 pp.).

+**1532.** Ornithologisches aus Lichtenbergs Werken. Von Dr. med. Paul Leverkühn [1891. 1899] in gr. 8°; 32 + 4 pp.
Separat-Abdrücke aus dem ‚Zoologischen Garten' Jahrg. XXXII & XLI.

1533. G. C. Lichtenberg und die Geophysik von Dr. Siegmund Günther | Wien, Lechner, 1899 (in Lex.-8°; 18 pp.).
Sonderausgabe aus den Abhandlungen der K. K Geographischen Gesellschaft in Wien.

1534. [Johann Heinrich Christian Meyer] Die neue Deutschheit nuniger Zeitverstreichungen / Erstes Pröbgen / zweytes bis dreyzehntes Pröbgen. Göttingen, bei Johann Christian Dieterich, 1776. In kl. 8°; Sign. a – n (jedes „Pröbgen" ist einen Bogen stark und besonders paginirt); mit 2 Vignetten von J. H. Meil.
Der Verfasser (geb. 1741) war Leutnant bei dem in Göttingen stehenden Chur-Hannoverschen Infanterieregiment, mit Bürger bekannt (siehe Strodtmann I, 371).
Die Titelvignette unsres Büchleins stellt einen Affen dar, der in einen Spiegel guckt: wodurch Lichtenberg vielleicht zu seinem berühmten Ausspruch in der ‚Physiognomik' angeregt wurde: „Solche Werke [wie die Shakespeare's] sind Spiegel; wenn ein Affe hineinguckt, kann kein Apostel heraussehen". Ferner enthält das „Erste Pröbgen" (S. 4—8) ein Seitenstück zu Lichtenberg's „Shakespeare in Böotien" (im ‚Parakletor') und zu den „Zeilen im böotischen Dialekt" (Vermischte Schriften [Nr. 1521] II, 226).

1535. Christian Friederich Daniel Schubarts sämtliche Gedichte. Von ihm selbst herausgegeben. Erster Band. Zweiter [letzter] Band. Stuttgart, in der Buchdruckerei der Herzoglichen Hohen Carls-Schule, 1785. 1786 (in 8°; 456 pp. + 4 Bl. [Vorstücke] & 436 pp., 13 Bl. [Inhalt, Subscribentenverz.]).
Mit Porträt ‚*C. F. Schlotterbeck del. et sculp. Stuttg. 1783*', Titelvignette & 2 Kopfstückvignetten + Titelkupfer des 2. Bandes, ‚*N. Touret inv. J. F. Leybold sc.*'
Der Vorbericht zum 1. Bande ist datirt „Auf der Veste Asperg im May 1785", der zum 2. Bande „Hohenasperg im Merz 1786". Zur Herausgabe hatte sich Schubart, wie er im Vorbericht sagt, „von Seiten seines gnädigsten Gebieters die Erlaubniß erfleht". Erfreulich ist, daß die unter den Augen seines gekrönten Kerkermeisters erscheinende Ausgabe trotzdem die ‚Gruft der Fürsten' (zuerst gedruckt 1781 im ‚Frankfurter Musen-Almanach') unverkürzt bringen durfte. Sie ist hier (2. Band, S. 78—83) ‚die Fürstengruft' betitelt, es fehlt auch die anzügliche Strophe nicht:

Nun ist die Hand herabgefault zum Knochen,
Die oft mit kaltem Federzug
Den Weisen, der am Thron zu laut gesprochen,
In harte Fesseln schlug.

+ **1536.** Beiträge zur Lebensgeschichte des Dichters Chr. Fr. Dan. Schubart / Separat-Abdruck aus Katalog 8 der Bibliothek Ernst Frensdorff. Berlin [1901] (in gr. 8°; 4 pp.).

Enthält 2 Briefe Schubart's (vom 30. Juli 1785 und 2. April 1787), sowie einen Brief seines Sohnes an Göschen (vom 19. November 1791) über den am 10. Oktober erfolgten Tod des Dichters und seinen litterarischen Nachlaß.

1537. Johann Heinrich Merck's ausgewählte Schriften / herausgegeben von Dr. Adolf Stahr. Mit Merck's Bildnisse nach der Zeichnung von Lips, in Stahlstich von C. Mayer. Oldenburg, Schulze, 1840 (in gr. 8°; XVI & 350 pp.).

Das beigegebene Porträt ist nach Lavater's ‚Physiognomischen Fragmenten' I, 251 reproducirt. Daß in der That „Lavater's Physiognomik uns Merck's Profil aufbewahrt" hat, bezeugt Goethe in ‚Dichtung und Wahrheit' (XXVI, 95). Aber Stahr, der daraufhin „die ganze Physiognomik durchmustert" hatte, hat das richtige Bild doch nicht entdeckt: das von ihm auf Merck gedeutete, mit dem Anfangsbuchstaben des Porträtirten — *M* — versehene Profilbild (ohne Namen des Zeichners oder Stechers) stellt vielmehr den schweizer Fabeldichter Ludwig Meier von Knonau dar (siehe v. Maltzahn's ‚Bücherschatz' S. 493). Dieser Meier ist durch eine knollige Nase ausgezeichnet, die, wie Lavater bemerkt, „durch den unbestimmt höckerigten Umriß vom Charakter verliert": Goethe führt aber grade, a. a. O., die „hervordringende spitze Nase" als das Charakteristische in Merck's Physiognomie an. Auch sonst paßt der von Lavater zu dem Bilde **I**, 251 gegebene Kommentar auf Merck wie die Faust aufs Auge. Leider hat auch Könnecke im ‚Bilderatlas der deutschen Nationallitteratur', 1. und 2. Auflage, das Porträt jenes Meier aus der Physiognomik wiederholt und das Autogramm „*J. H. Merck*" darunter gesetzt.

Und doch war es so leicht, in Lavater's Werk das wahre Porträt des außerordentlichen Mannes herauszufinden! Es befindet sich Band IV, Seite 379 (Siebenter Abschnitt. Geistesfähigkeiten. III. Fragment. Beylage *F*) und der Dargestellte ist deutlich gekennzeichnet durch ein „*M* . . *K*" d. h. Merk: so nämlich schreibt Lavater Merck's Namen IV, 486, wo er Merck unter seinen Mitarbeitern nennt, und ebenso im Register des Bandes. Hier haben

wir denn auch die „hervordringende spitze Nase", und ebenso paßt Lavater's Kommentar vortrefflich: „Genie der Beobachtung, des Richtigsehens! der Eleganz und Reinheit. Die obere und untere Stirn ist Stirn der gesundesten Vernunft, die schnell und richtig sieht, nicht mühsam der Wahrheit nachklimmt, nicht mit gravitätischem Schritt, nicht harttraberisch ihr entgegengeht. Das obere Gesicht ist voll Weisheit des Genies und der Erfahrung. Nur ist der Raum von der Nase zum Munde etwas zu gedehnt. Auch scheint mir in der Gegend um die Nasenwurzel etwas sehr weniges mißzeichnet. Sonst ist kein Theil des Gesichtes, der nicht als sicherer Buchstabe des scharfsinnigsten Geistes und des feinsten Witzes angegeben werden dürfte."

Der Stecher dieses Bildes in Medaillonform (10 cm. hoch, 8 cm. breit) ist nicht angegeben. Aus Goethe's Mittheilung (a. a. O. S. 269), Lips, „der Lavatern [1774] begleitete", habe Merck's Profil „ausführlich und brav" gezeichnet, könnte man schließen, daß das „in der Physiognomik aufbewahrte Profilbild" von Lips herrühre. Allein Goethen führte hier die Erinnerung irre: Lavater war damals von seinem Schwiegersohn, dem Zeichner Georg Friedrich Schmoll begleitet, von diesem (der auch Goethe's Porträt am 16. Juli 1774 in Ems zeichnete) rührt also das Merck'sche Bild her. Es wird dies auch dadurch bestätigt, daß sich in den ‚Physiognomischen Fragmenten' I, 207 ein Profilumriß befindet, der offenbar mit dem Merck-Porträt IV, 379 identisch ist, und dieser Umriß ist signirt „*G. F. S. f.*" Lavater's Kommentar dazu — es sind 4 Umrisse auf der selben Tafel — lautet: „Es ist ein Gelehrter, ein Officier, ein Mediciner und ein Fürst — Versuch es sie auszufinden. Alle vier haben ziemlich viel Verstand. Furchtsam und hypochondrisch sind wenigstens zwey wo nicht drey davon. — Der Gelehrte ist mehr heiter als tief in seinen Gedanken und äußerst nett in seinem Ausdrucke — und in seiner Handschrift. Er hat ein zartes, wohlthätiges, und bey aller seiner Schüchternheit ein durch Tugendübung stark gewordenes Herz, das den Freund, und den Mitarbeiter, und Untergebenen warnen und zurechtweisen darf. Ich halte seine Stirne für den Sitz eines guten Gedächtnisses und eines mäßigen Witzes. Solche Stirnen sind mehr der helle-, als der tiefsehenden Menschen."

Ein ächtes Bild Merck's hat auch Heinemann in der 4. Auflage (1895) des unten, Nr. 1724 verzeichneten Werkes „nach einem Stiche": dies Profilbild stimmt mit dem der Physiognomik vollkommen überein, obwohl es keineswegs mit dem letzteren identisch ist.

1538. Briefe an Johann Heinrich Merck von Göthe, Herder, Wieland und andern bedeutenden Zeitgenossen. Mit Merck's biographischer Skizze herausgegeben von Dr. K. Wagner. / Darmstadt, Diehl, 1835 (in gr. 8°; LXII & 528 pp.).

1539. Briefe an und von Johann Heinrich Merck / Aus den Handschriften herausgegeben von Dr. K. Wagner. Mit Facsimilien der Handschrift von Göthe, Herder, Wieland, Karl August und Amalia v. Weimar, W. Tischbein, Claudius und Merck. Darmstadt, Diehl, 1838 (in gr. 8°; XIV & 314 pp.).

1540. Aus Merck's Briefen an Sömmering (1782—1788). = Gedenk=Buch zur vierten Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst begangen zu Frankfurt a/M. am 24. und 25. Junius 1840 (in gr. 4°) S. 124—129.

1541. Briefe aus dem Freundeskreise von Goethe, Herder, Höpfner und Merck. / Aus den Handschriften herausgegeben von Dr. K. Wagner. Leipzig, Fleischer, 1847 (in gr. 8°; XIV & 374 pp. + 2 Bl. Register).

1542. Ueber die neuere Deutsche Litteratur. Erste Sammlung von Fragmenten. Zwote Sammlung von Fragmenten. Eine Beilage zu den Briefen, die neueste Litteratur betreffend. 1767 (in kl. 8°; 6 Bl. [Vorstücke] & 380 pp.).
Ueber die neuere Deutsche Litteratur. Fragmente, als Beilagen zu den Briefen, die neueste Litteratur betreffend. Dritte Sammlung. Riga, bey Johann Friedrich Hartknoch, 1767 (in kl. 8°; 2 Bl. & 332 pp.).
Erste Ausgabe.

***1543.** Kritische Wälder. Oder Betrachtungen, die Wissen-

schaft und Kunst des Schönen betreffend, nach Maasgabe neuerer Schriften. / Erstes Wäldchen. Herrn Leßings Laokoon gewidmet. 1769.
— — Zweites Wäldchen über einige Klotzische Schriften. 1769.
— — Drittes Wäldchen noch über einige Klotzische Schriften. Riga, bey Hartknoch, 1769.
In gr. 8°; 278 + 264 + 184 pp.
Mit 2 Titelvignetten (Kopf des Sokrates) in Kupferstich.
Erste Ausgabe.

1544. Von Deutscher Art und Kunst. Einige fliegende Blätter. Hamburg, 1773. Bey Bode (in kl. 8°; 182 pp.).
Mit Titelvignette (Maiglöckchen) in Holzschnitt. — Erste Ausgabe.
Dieses Sammelwerk enthält von Herder: I. Auszug aus einem Briefwechsel über Ossian und die Lieder alter Völker (S. 1—70). II. Shakespear (S. 71—118).

1545. Volkslieder. / Erster Theil. Zweiter Theil. / Leipzig, in der Weigandschen Buchhandlung, 1778. 1779 (in kl. 8°; 336 + 316 pp.).
Erste Ausgabe. — Auf dem Titelblatt des 2. Theils der Zusatz: Nebst untermischten andern Stücken. Dieser Theil beginnt nämlich gleich mit Goethe's ‚Lied vom Fischer'.

***1546.** Stimmen der Völker in Liedern, von Johann Gottfried von Herder. Herausgegeben durch Johann v. Müller. Carlsruhe, im Bureau der deutschen Classiker, 1821 (in 8°; XVI & 536 pp.).
Nachdruck der Originalausgabe Tübingen 1807.

***1547.** Volkslieder, gesammelt von J. G. v. Herder. Neue Ausgabe, eingeleitet von Johannes Falk. 2 Theile. Leipzig, Weygand, 1825 (in kl. 8°; 348 + 444 pp.).
Mit Herder's Porträt ‚*A. Schule sc.*'.

1548. Lieder der Liebe. Die ältesten und schönsten aus dem Morgenlande. Nebst vier und vierzig alten Minneliedern. Leipzig, Weygand, 1778 (in kl. 8°; 216 pp.).

1549. Denkmal Johann Winkelmanns. Eine ungekrönte Preisschrift J. G. Herder's aus dem Jahre 1778. Nach der Kasseler Handschrift zum ersten Male herausgegeben von Dr. A. Duncker. Kassel, Kay, 1882 (in gr. 8°; XXXVI & 62 pp.).

1550. Adrastea. Herausgegeben von J. G. Herder. 6 Bände. Leipzig, Hartknoch, 1801. 1802. 1803 (in gr. 8°).
Mit Titelvignette in Kupferstich.
Vom 3. Bande (1802) an steht auf dem Titel: J. G. v. Herder.
Im 5. Bande (1803) (S. 165—195; 209—240):
Der Cid. Geschichte des Don Ruy Diaz, Grafen von Bivar. Nach Spanischen Romanzen.
Nur die 1.—22. Romanze.

1551. Johann Gottfried von Herder's sämmtliche Werke. Zur schönen Litteratur und Kunst. Dritter Theil. Tübingen, Cotta, 1805 (in gr. 8°; LVI & 360 pp.).
[Doppeltitel:]
Der Cid. Nach Spanischen Romanzen besungen durch Johann Gottfried von Herder. Mit einer historischen Einleitung durch Johann von Müller. / Tübingen, Cotta, 1805.
Erster Druck des vollständigen ‚Cid' (in 70 Romanzen). Die beiden Titelworte „besungen durch" [!!] sind Zusatz des Herausgebers.
Auf den ‚Cid' folgen (S. 253—360) unter einfachem Schutztitel: ‚Legenden'. Sie waren zuerst erschienen in Herder's ‚Zerstreuten Blättern. Sechste Sammlung' Gotha 1797.

1552. Der Cid. Nach Spanischen Romanzen besungen durch Johann Gottfried von Herder. / Tübingen, Cotta, 1806 (in 12°; 238 pp.).
Erste Sonderausgabe (bei Goedeke[2] ist deren Format unrichtig als „8°" angegeben).

1553. Herders Cid. Herausgegeben von Carl Redlich. Berlin, Weidmann, 1884 (in gr. 8°; 150 pp.).
Sonderausgabe aus ‚Herders Sämmtlichen Werken, herausgegeben von Bernhard Suphan'. Diese Ausgabe giebt zum ersten Male einen genauen Abdruck nach Herder's Originalmanuskript auf der K. Bibliothek in Berlin.

1554. Herders Cid und seine französische Quelle. Von Reinhold Köhler. Leipzig, Vogel, 1867 (in gr. 8°; 80 pp.).

1555. [C. A. Kortum] Die Jobiade. Ein grotesk-komisches Heldengedicht in drei Theilen von D. C. A. K. / Dritte, vom Verfasser aufs neue verbesserte und vermehrte Ausgabe. Hamm, im

Verlage bei Schulz und Wundermann. 1823 (in 8°; 8 Bl. [Vorstücke] & 176 pp. + 6 Bl. & 168 pp. + 6 Bl. & 166 pp.).
Mit 4 Frontispicen (Silhouetten, darunter das Porträt des Verfassers), 1 Reisekarte in Schwarzdruck und zahlreichen in den Text gedruckten Holzschnitten.
Die 1. Ausgabe (nur den ersten Theil enthaltend) erschien Münster und Hamm 1784, also gleichzeitig mit der ‚Vossiade' (unten, Nr. 1641). Die 2. Ausgabe (3 Theile) erschien Dortmund 1799.

1556. — — Vierte, neu revidirte mit einem Titelkupfer nach Ramberg vermehrte Auflage. Hamm, bei Schulz und Wundermann, 1824 (in 8°; 4 Bl. & 176 pp. + 5 Bl. & 166 pp. + 4 Bl. & 166 pp.).
Mit Frontispice ‚J. H. Ramberg del. W. Jury sc.', gestochenem Titel und den Illustrationen der vorigen Nr.
Dies ist die Ausgabe letzter Hand: der vorgedruckte „Kontrakt für etwaige Nachdrucker der Jobsiade" ist vom 1. August 1824 und Kortum (Bergarzt in Bochum) starb am 15. August des selben Jahres (geb. zu Müllheim a/d. Ruhr 5. Juli 1745).

1557. [Johann Benjamin Michaelis] Einzelne Gedichte | Erste Sammlung | dem Herrn Canonicus Gleim gewiedmet | Leipzig bey S. L. Crvsivs. 1769 (in kl. 8°; 8 Bl. & 384 pp.).
Titel in Kupfer gestochen, mit Vignette.
Die Vorrede ist unterzeichnet *„Leipzig, den 8. Octobr. 1769. Johann Benjamin Michaelis"*. Michaelis (1746—1772) hatte schon vorher herausgegeben: ‚Fabeln, Lieder und Satyren' (Leipzig und Aurich, 1766).

1558. An den Herrn Canonicus Jacobi in Düsseldorf, aus Seiner Studierstube in Halberstadt. Halberstadt, bey Johann Heinrich Gros, 1771 (in kl. 8°; 16 pp.).
p. 1—10: enthält einen Brief (in Prosa und Versen), unterzeichnet: *Michaelis*.
p. 11: *„Beylage* | Leben und Thaten des theuren Helden Aeneas. Erstes Buch. (Doch nur der Anfang.)"
p. 12—16: Vierzehn Strophen dieses „Anfangs" einer travestirten Aeneis [mit deutschen Lettern gedruckt].

1559. An den Herrn Canonicus Gleim | Inliegend einige satyrische Versuche von unsers Jacobi Amorn. Halberstadt bey Johann Heinrich Grofs, 1771 (in kl. 8°; 16 pp.).

p. 1—12: Brief (in Prosa und Versen) unterzeichnet: *Michaelis.*
p. 13—16: *„Pastor Amors Absolution“* (Gespräch in Versen zwischen Gleim und Pastor-Amor).

1560. Zween Briefe von Jacobi und Michaelis | Pastor-Amors Abſolution betreffend. Halberstadt, bey Johann Heinrich Groſs, 1771 (in kl. 8°; 8 Bl.).

Heinse.

1561. Sinngedichte von Wilhelm Heinſe. Halberſtadt, bey Johann Heinrich Groß, 1771 (in kl. 8°; 64 pp.).
Erſte Ausgabe.

1562. Muſikaliſche Dialogen | Ein Nachlaß von Heinſe. Leipzig, bey Heinrich Gräff. 1805 (in kl. 8°; 238 pp.).
Das Manuſkript dieſes Werkes hatte der junge Heinſe (geb. 15. Februar 1746) im Jahre 1770, gleichzeitig mit demjenigen der ‚Sinngedichte‘, an Wieland in Erfurt gegeben, der beide Manuſkripte dann an Gleim mittheilte. Nur die ‚Sinngedichte‘ erſchienen damals im Druck. Die poſthumen ‚Muſikaliſchen Dialogen‘ ſind von deren Herausgeber J. F. K. Arnold in Erfurt übrigens mit eigenen Zuthaten verſehen, ſo daß wir hier keinen authentiſchen Druck des Heinſe'ſchen Jugendwerkes beſitzen.

1563. Begebenheiten des Enkolp. Aus dem Satyrikon des Petron überſetzt. *Disiecti membra poetae. Horatius.* Erſter Band. / Zweyter Band. Rom, 1773 (in 8°; 222 + 256 pp.).
Mit Titelkupfern und 2 Titelvignetten in Kupferſtich. — Unbeſchnittenes Exemplar der Originalausgabe.
Das Werk ſollte zuerſt bei dem Verleger Scheffner's erſcheinen: „Petrons Satyrikon wird nun bald in unſrer lieben Mutterſprache erſcheinen, und zwar in einem ſehr ſchönen Gewande; denn Herr Canter in Königsberg will es drucken laſſen und Herrn Oeſer bitten, Vignetten zu malen. Der Verfaſſer der Gedichte im Geſchmacke des Grecourts ſoll ſich, wie er (Canter) ſchreibt, ſehr freuen, daß der Petron überſetzt ſei.“ (Heinſe's Brief an Gleim dd. Erlangen 17. April 1772.) Die Sache zerſchlug ſich aber, und

das Werk wurde in Schwabach, unter dem fingirten Druckort „Rom“, gedruckt.

1564. Die Kirschen. Ludentem verba lasciva decent. Horat. in arte Poët. Berlin, 1773 (in 8°; 80 pp.).
Mit Titelvignette ‚*J. H. Breith del. T. D. Philipp geb. Sysang sc.*‘
Erste Ausgabe.

1565. Laidion oder die Eleusinischen Geheimnisse / Erster Theil. Lemgo, in der Meyerschen Buchhandlung, 1774 (in kl. 8°; 464 pp.).
Mit Titelvignette ‚*C. G. Geyser fec.*‘
Erste Ausgabe. Ein zweiter Theil ist nie erschienen.

1566. Laidion oder die Eleusinischen Geheimnisse. / Zweyte Auflage. Lemgo, Meyer, 1799 (in kl. 8°; 342 pp.).
Ausgabe letzter Hand, Wiederholung der vorigen Nr.,

1567. Erzählungen für junge Damen und Dichter gesammelt und mit Anmerkungen begleitet. Erster Band. Komische Erzählungen. / Zweyter Band. Komische Erzählungen / Lemgo, in der Meyerschen Buchhandlung, 1775 (in 8°; 268 pp. + 2 Bl. [Inhalt, Bücheranzeigen]).
Erste und einzige Ausgabe.

1568. Ardinghello und die glückseeligen Inseln. Eine Italiänische Geschichte aus dem sechszehnten Jahrhundert. Erster Band. Zweyter Band. Lemgo, im Verlage der Meyerschen Buchhandlung, 1787 (in kl. 8°; 408 + 374 pp.).
Mit 2 Titelvignetten in Kupferstich.
Erste Ausgabe.

1569. Ardinghello / Zweyte, rechtmäßige, verbesserte Auflage. Erster Band. Zweyter Band. Lemgo, Meyer, 1794 (in kl. 8°; 320 + 288 pp. & 1 Bl. „Druckfehler zur 2ten Aufl.“).
Ausgabe letzter Hand.

1570. Hildegard von Hohenthal. Erster Theil. Zweyter Theil. Dritter Theil. Berlin, in der Vossischen Buchhandlung, 1795 —1796 (in kl. 8°; 342 + 422 + 368 pp.).
Mit Frontispice ‚J. W. Meil del. J. Penzel scp. 1795‘, gestochenen Titeln mit je einer Vignette, 3 Schlußvignetten, sowie 1 Tafel

in Kupferstich, nach Zeichnungen von Heinse's Freunde, dem Naturforscher Sömmering.
Erste Ausgabe.

1571. Anastasia und das Schachspiel | Briefe aus Italien vom Verfasser des Ardinghello. [Erster Band.] Zweiter Band. Frankfurt am Main, bei Varrentrapp u. Wenner, 1803 (in 8°; VIII & 232 pp. + 280 pp.).
Mit in Kupfer gestochenen Titelblättern (auf dem des ersten, nicht als solchen bezeichneten Bandes eine Schach spielende Sphinx ‚Felsing sc. Darmst.').
Heinse's letztes Werk: er starb am 22. Juni 1803.

1572. Wilhelm Heinse's Sämmtliche Schriften. Original-Ausgabe. Zweite Auflage. 5 Bände. Leipzig, Emil Graul, 1857 (in kl. 8°).
Ebenso ungenügende Ausgabe wie die zehnbändige von H. Laube (Leipzig 1838).

+1573. Wilhelm Heinse | Sämmtliche Werke | Herausgegeben von Carl Schüddekopf | Erschienen im Insel-Verlag Leipzig im Jahre 1902 f. (in gr. 8°).
Von den 10 Bänden dieser Editio definitiva sind bisher erschienen
Band II: Begebenheiten des Encolp, Kirschen, Erzählungen [370 pp.]
Band IV: ‚Ardinghello' [414 pp.: p. 399—414 ‚Kritischer Anhang']
Band V & VI: ‚Hildegard von Hohenthal' und ‚Anastasia u. das Schachspiel' [368 + 460 pp.].

+1573a. Ungedrucktes von Wilhelm Heinse (Schluss der Tagebücher aus Italien 1783). Mitgeteilt von Carl Schueddekopf. = Die Insel. II. Jahrgang [1901] S. 291—307.
Aphorismen von Wilhelm Heinse | (aus Tagebüchern von 1788—90) mitgeteilt von Carl Schueddekopf.
= Die Insel. / III. Jahrgang [1901] S. 37—51. 117—128.

1574. Briefwechsel zwischen Gleim und Heinse. Herausgegeben von Karl Schüddekopf. Erste — Zweite Hälfte. Weimar, Felber, 1894—1896 (in gr. 8°; XVI & 268 + VIII & 306 pp.).

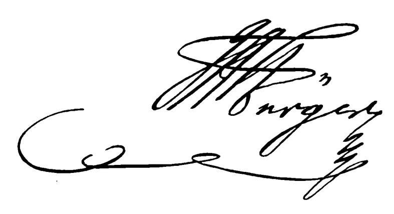
1575. Johann Jakob Wilhelm Heinse | Sein Leben und seine

Werke | von Johann Schober. Mit Heinse's Porträt. Leipzig, W. Friedrich, 1882 (in 8°; 4 Bl. & 232 pp.).
Obwohl hier der Taufschein Heinse's abgedruckt ist, hält Goedeke[2] an dem falschen Geburtsjahre 1749 fest!

1576. Johann Jacob Wilhelm Heinse. Sein Leben und seine Werke / von Richard Rödel / Leipzig-Reudnitz, Schmidt, 1892 (in gr. 8°; 216 pp.).

+**1577.** Heinse und Klamer Schmidt. Von Carl Schüddekopf. Sonderabdruck aus der Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte u. Altertumskunde XXVIII. 1895 (in gr. 8°; 36 pp.).

1578. Wilhelm Heinse's Schädel. [Von] Dr. W. Sömmering. = Dr. Lucae, Zur organischen Formenlehre. I. Heft. Frankfurt a./M. 1844 (in gr. Folio, 4 Bl.).
Mit 2 Tafeln: Vorder- und Seitenansicht des Schädels ‚Dr. W. Soemmering del. F. C. Vogel in lapis pinx.'.



1579. Lais und Demosthenes. Eine Erzehlung. [Von] G. A. Bürger.
= Göttingische Gelehrte Beyträge zum Nutzen und Vergnügen / vom Jahre 1768. Göttingen 1768 (in 4°) S. 205—207.
Das Gedicht zählt 82 gereimte Verszeilen. Die Unterzeichnung lautet zwar „Göttingen. J. A. Bürger": doch ist kein Zweifel, daß das J. ein Druckfehler (statt G.) ist.
Erstes im Druck nachgewiesenes Gedicht Bürger's (geb. 31. December 1748).

+**1579a.** Das selbe.
= ‚Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Litteratur' (Berlin, Weidmann, 1894) Bd. XXXVIII, S. 67—69.
Reproduktion des Gedichts durch dessen Entdecker, Carl Schüddekopf.

1580. Neue weltliche hochteutsche Reime | enthaltend | die ebentheyerliche doch wahrhaftige | Historiam | von der | wunderschönen Durchlauchtigen Kaiserlichen | Prinzessin Europa und einem uralten heydnischen Gözen Jupiter / Also gesezet und an das Licht gestellet durch M. Jocosum Hilarium, Poët. caes. laur. 1777 (in kl. 8°; 32 pp.).
Mit Kopf- und Schlußvignette von Meil.
Erste Ausgabe (Göttingen, Dieterich), zuerst wiederholt in Nr. 1581.

1581. Gedichte von Gottfried August Bürger. Mit 8 Kupfern von Chodowiecki. Mit Churfürstl. Sächs. gnädigstem Privilegio. Göttingen gedruckt und in Kommission bei Johann Christian Dieterich 1778 (in kl. 8°; 14 Bl. [Subskribenten-Verz.], XXIV [Vorrede, Inhalt] & 328 pp.).
Erste Ausgabe.

1582. Gedichte von Gottfried August Bürger. Erster Theil. Zweyter Theil. Mit Kupfern. Mit Churf. Sächsisch gnädigst. Privilegium. Göttingen, bey Johann Christian Dieterich, 1789 (in kl. 8°; 46 [Vorrede, Inhalt] & 272 pp. + 10 pp. [Inhalt, Verbesserungen], 7 Bl. [Subskribenten-Verz.] & 296 pp.).
Mit Bürger's Porträt [von Riepenhausen], Frontispice ‚D. Chodowiecki del.', gestochenen Titelblättern ‚J. H. Meil del.', 3 Kopf- & Schlußvignetten ‚Schellenberg fec.', 1 Schlußvignette & 2 Kupfer ‚J. H. Meil f.' und Wiederholung der 8 Chodowiecki'schen Kupfer aus Nr. 1581.
Zweite Ausgabe und Ausgabe letzter Hand.

1583. Das selbe.
Exemplar eines etwas späteren Abdrucks: Dieterich'sche Nachschußausgabe.

1584. Macbeth | ein Schauspiel in fünf Aufzügen | nach Shakespear. | Seinem unvergeßlichen Freunde Johann Erich Biester in Berlin gewidmet von G. A. Bürger. Göttingen, Dieterich, 1783 (in kl. 8°; 104 pp.).

1585. Macbeth / Zweite Auflage. Göttingen, Dieterich, 1784 (in sehr kleinem 8°; 136 pp.).

1586. Wunderbare | Reisen | zu Wasser und Lande, | Feldzüge und lustige Abentheuer | des Freyherrn von Münchhausen,

wie er dieselben bey der Flasche im Cirkel seiner Freunde selbst zu erzählen pflegt. Aus dem Englischen nach der neuesten Ausgabe übersetzt, hier und da erweitert und mit noch mehr Kupfern gezieret. | London, 1786 (in 8°; 114 & 3 Bl. Inhalt).
Mit 9 (nicht signirten) Kupfern. — Erste Ausgabe.

1587. Wunderbare Reisen / des Freyherrn von Münchhausen / London 1786 (in oktavförmigen 4°; 48 pp.).
Nachdruck der 1. Ausgabe, dem die Kupfer fehlen.

1588. Recensionirte wunderbare Reisebeschreibung zu Wasser und zu Lande des Freyherrn von Münchhausen / mit einigen sehr wichtigen Kabinetstücken erweitert. / 1787 (in 8°; 6 Bl. [Vorstücke] & 96 pp.).
Verkuhbachter Nachdruck.

1589. Wunderbare Reisen des Freyherrn von Münchhausen / Zweyte vermehrte Ausgabe. London 1788 (in 8°; 176 pp.).
Mit den 9 Kupfern aus Nr. 1586 und 2 neuen.
Bürger's Ausgabe letzter Hand.

1590. Nachtrag zu den wunderbaren Reisen zu Wasser und Lande, und lustige Abentheuer des Freyherrn von Münchhausen, wie er dieselben bey der Flasche Wein im Zirkel seiner Freunde selbst zu erzählen pflegt. Mit Kupfern. Koppenhagen, 1789 (in kl. 8°; XXIV pp. + 4 Bl. [Vorstücke] & 94 pp.).
Mit 14 (nicht signirten) Kupfern und einer Abbildung von Bodenwerder

1591. Wunderbare Reisen zu Wasser und zu Lande, und lustige Abentheuer des Freyherrn von Münchhausen / Zweytes Bändchen. Zwote verbesserte Auflage. Mit Kupfern. Koppenhagen, 1795 (in kl. 8°; XXIV pp. + 4 Bl. [Vorstücke] & 94 pp.).
Zu dieser 2. Auflage des unter voriger Nr. verzeichneten ‚Nachtrags' sind nur 2 Seiten Vorrede hinzugekommen (das Titelblatt ist diesmal nicht mitgezählt). Die einzige „Verbesserung" dieser elenden Nachahmung des Bürger'schen Münchhausen besteht darin, daß auf dem Titel statt „Nachtrag" gesetzt ist „Zweites Bändchen".

1592. Wunderbare Reisen zu Wasser und zu Lande und lustige Abentheuer. Herausgegeben und ans Licht gestellet von Hieronymus von Münchhausen. Mein erstes aber damit ich denen unberufenen

Herren Autoren den Spaß nicht verderbe, und weil doch auch manches von meinem Eigenthum darin enthalten ist

Drittes Bändchen.

Mit Kupfern. Bodenwerder, 1794 (in kl. 8°; XLVIII & 104 pp.).
Mit 12 (nicht signirten) Kupfern.
Von dem selben Bücherfabrikanten (H Th. L. Schnorr) wie die vorigen beiden Nummern.

1593. Ueber Anweisung zur deutschen Sprache und Schreibart auf Universitäten. Einladungsblätter zu seinen Vorlesungen | von Gottfried August Bürger, Doctor der Philosophie. Erstes Blatt. Göttingen, Dieterich, 1787 (in gr. 8°; 48 pp.).
Ein „zweites Blatt“ ist nicht erschienen.

1594. Des Publius Virgilius Maro Lehrgedicht vom Landbau übersetzt von Carl Gottlieb Bock | nebst einer Vorrede von Gottfried August Bürger | Leipzig, Joh. Ambros. Barth, 1790 (in gr. 8°).
Bürger's Vorrede steht S. 9—12.

1595. Akademie der schönen Redekünste. Herausgegeben von G. A. Bürger. Ersten Bandes erstes – zweites Stück. 1790 | drittes Stück. 1791 (in 8°; 342 pp.).
Mit 6 Kopf- und Schlußvignetten ‚J. W. M[eil] sc.‘
Eine Fortsetzung dieser (Berlin, in der Königl. Preuß. Akad. Kunst- und Buchhandlung verlegten) Zeitschrift erschien erst nach Bürger's Tode (Göttingen 1797 f.).

1596. Benjamin Franklin's Jugendjahre, von ihm selbst für seinen Sohn beschrieben und übersetzt von Gottfried August Bürger. Berlin, Rottmann, 1792 (in kl. 8°; 214 pp.).

1597. Dei Wörde det Manns. | Im Jahr Christi 1793 sassisch verposselt, nah Bürgers Männerkeuschheit.
In kl. 8°; 16 pp., gedruckt auf blauem Schreibpapier.
Nach der Vorrede hätte Bürger selbst, 1793, den Einfall dieser „Verposselung“ gutgeheißen.

1598. Gottfried August Bürger's Gedichte. Herausgegeben von Karl Reinhard. Erster Theil. Zweiter Theil. Göttingen, bei Johann Christian Dieterich. 1796 (in gr. 8°; XX & 276 + X & 296 pp.).
Kupfer im I. Theil: Bürger's Porträt ‚Fiorillo del.‘, Titelvignette (nicht signirt), Kopf- und Schlußstück ‚Fiorillo del. — Geyser sc.‘

im II. Theil: Frontispice ‚Fiorillo inv. — C. Müller ſc. Wien‘, Titelvignette (‚C. Müller ſc.‘), Kopf- und Schlußſtück (nicht ſign.). Vorgeklebt iſt den beiden Titelblättern je 1 Blatt: ‚Gottfried Auguſt Bürger's ſämmtliche Schriften. Erſter Band. Gedichte. Erster Theil. Zweiter Band. Gedichte. Zweiter Theil. Göttingen, bei Johann Christian Dieterich. 1796.‘
Dies iſt die noch von Bürger angekündigte „Prachtausgabe“ der Gedichte, mit lateiniſchen Typen, auf Velinpapier.
Unbeſchnittenes Exemplar, mit Ex Libris ‚Christian August Stoelzer, in Kupferſtich.

1599. Gottfried Auguſt Bürger's ſämmtliche Schriften. Herausgegeben von Karl Reinhard. Vier Bände. Göttingen, Dieterich, 1796—1798 (in kl. 8°; XXIV & 312 + XII & 332 + XII & 464 + VIII & 640 pp.).
[Doppeltitel:]
G. A. Bürger's Gedichte. Erſter, zweiter Theil.
G. A. Bürger's vermiſchte Schriften. Erſter, zweiter Theil.
Die erſten beiden Bände ſind ein wörtlicher Wiederdruck voriger Nr., mit deutſchen Typen, auf gewöhnlichem Papier, ohne Kupfer. Von dem ebenſo ausgeſtatteten dritten (1797) und vierten (1798) Band erſchien auch eine in Antiqua gedruckte Ausgabe in gr. 8° (als Fortſetzung und Schluß der ſ. g. Prachtausgabe).
Der 4. Band der Kleinoktavausgabe eröffnet (S. 1—168) mit der, gleichzeitig im Sonderdruck erſchienenen Schrift ‚Einige Nachrichten von den vornehmſten Lebensumſtänden G. A. Bürgers. Von Ludwig Chriſtoph Althof‘.

1600. Gottfr. Aug. Bürger's ſämmtliche Werke. Herausgegeben von Karl Reinhard. Erſter—Dritter Band. | Poetiſche Werke. Erſter —Dritter Theil. Einzig vollſtändige Original-Ausgabe. Hamburg. Bei Gottfried Vollmer. 1812. 1814 (in 8°; XXXIV & 356 + XX & 434 + VI & 424 pp.; mit Porträt ‚*Fiorillo del. L. Wolf sc.*‘).
— — — Vierter Band. | Poetiſche Werke. Vierter Theil. Hamburg, in der Vollmerſchen Buchhandlung. 1816 (in 8°; VI & 294 pp. + 1 Bl. Buchhändleranzeigen).
Die erſten beiden Bände (1812) enthalten die ‚Gedichte‘, der dritte Band (1814) die ‚Ilias‘, der vierte Band Xenophon, Oſſian, Mac-

beth, Virgil (Dido), das Fragment aus dem Froschmäusler und das Fragment ‚Bellin‘, ein fünfter Band (‚Prosaische Werke Erste Theil‘) ist nie erschienen, wohl aber ein sechster [und letzter] Band ‚Prosaische Werke. Zweiter Theil‘. 1813 (VI & 296 pp.): er enthält Münchhausen und Franklin.
Die Gedichte sind in dieser Ausgabe gegen Nr. 1598 erheblich vermehrt, übrigens ist die Ausgabe ebenso unkritisch wie jene und alle folgenden von Reinhard herausgegebenen.

1601. Gottfried August Bürger's sämmtliche Werke. Acht Bände. Wien, 1812. In Commission bey Anton Doll (in gr. 8°).
[Doppeltitel:] { G. A. B's Gedichte. Herausgegeben von Karl Reinhard. Erster—Zweyter Theil.
G. A. B's vermischte Schriften. Herausgegeben von Karl Reinhard. Erster—Fünfter Theil.
G. A. B's vermischte Schriften. Sechster Theil: Bürger's Leben; nebst einigen literarischen Notizen.
Mit Porträt und 7 Titelkupfern ‚J. Blaschke sc.‘
Diese bei Anton Strauß in Wien gedruckte Ausgabe ist in den ersten beiden Bänden ein Nachdruck von Nr. 1600: die Hamburger Ausgabe wird hier (bis auf einige wenige Aenderungen in der Reihenfolge der Stücke) genau kopirt, hinzugekommen sind nur, am Schluß des zweiten Bandes, zwei Gedichte aus dem ‚Heidelberger Taschenbuch für 1812‘.
Im letzten Bande ist u. a. ein kastrirter Nachdruck von ‚G. A. Bürger's Ehestandsgeschichte‘ (siehe Nr. 1627a) enthalten.

1602. G. A. Bürger's sämmtliche Werke. Herausgegeben von Karl v. Reinhard. Sieben Bände. Vollendete, rechtmäßige Ausgabe. Berlin. Bei E. H. G. Christiani. 1823—1824 (in 12°).
— — Supplement-Band. G. A. Bürger's Leben. Nach den zuverlässigsten Quellen bearbeitet von Heinrich Döring. Berlin, Christiani, 1826 (in 12°).

1603. G. A. Bürger's Lehrbuch der Aesthetik. Herausgegeben von Karl v. Reinhard. 2 Bände. Berlin, in der Schüppel'schen Buchhandlung, 1825 (in gr. 8°; VIII & 376 + VIII & 300 pp.).
Abdruck von Bürger's Kollegmanuskript.

1604. Aesthetische Schriften von Gottfried August Bürger. Her-

ausgegeben von Karl v. Reinhard. Ein Supplement zu allen Ausgaben von Bürger's Werken. Berlin, bei Bechtold und Hartje, 1832 (in kl. 8°; VIII & 192 pp.).

1605. Bürger's sämmtliche Werke herausgegeben von August Wilhelm Bohtz. Einzig rechtmäßige Gesammt-Ausgabe in einem Bande. Mit dem sauber in Stahl gestochenen Bildnisse des Dichters und einem Facsimile seiner Handschrift. Göttingen, Verlag der Dieterichschen Buchhandlung. 1835 (in hoch 4°; VIII & 524 pp.). Ein unveränderter Neudruck dieser Bohtz'schen, im Wesentlichen auf Nr. 1602 beruhenden Ausgabe erschien im selben Verlage 1844 (4 Bände in gr. 8°).

1606. G. A. Bürger's Werke | herausgegeben von Eduard Grisebach. Erster Theil: Biographisch-literarische Skizze nebst Briefen und Prosa-Schriften. Zweiter Theil: Gedichte. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 1872 (in 8°; LXIV & 134 + XXXV & 172 pp.).

1607. — — Zweite Auflage. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 1877.
Ist ein neuer Abdruck von den Stereotypplatten der Ausgabe von 1872, der 3. Abdruck erschien 1881, der 4. Abdruck 1885.

1608. G. A. Bürger's Werke | herausgegeben von Eduard Grisebach. Mit einer biographischen Einleitung und bibliographischem Anhang. Fünfte, vermehrte und verbesserte Auflage. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 1894 (in 8°; LXXX & 504 pp.). Neubearbeitung von Nr. 1606. Die Biographie ist gänzlich neu geschrieben. Die Auswahl der Gedichte ist vermehrt nnd insbesondere sind die Prosaschriften (S. 191—489) vollständiger gesammelt als in irgend einer der seit Bürger's Tode erschienenen Ausgaben. Es fehlt nur, worauf Carl Schüddekopf in der ‚Zeitschrift für deutsches Alterthum' XL, 318 aufmerksam machte, die Erklärung Bürger's im ‚Teutschen Merkur' vom Juli 1778 über die von ihm übernommene Herausgabe des Dieterich'schen Musen-Almanachs (siehe letzteren unten, Nr. 2349).

1609. Bürgers sämtliche Werke in vier Bänden / herausgegeben von Dr. W. v. Wurzbach. Mit vier Bildnissen und einem Briefe als Handschriftprobe / Leipzig, Max Hesse [1902] in 8°; 222 + 216 + 224 + 248 pp.

Neu hinzugekommen ist in dieser, nach der allerneuesten Orthographie (also „Tat" statt That) gedruckten Ausgabe nur das Gedicht ‚Lais und Demosthenes' (siehe oben Nr. 1579). Das beigegebene Facsimile ist ein schöner Brief Bürger's an Lichtenberg vom Mai 1781, der in Strodtmann's Sammlung fehlt. Zwei der Bildnisse stellen Bürger's erste und zweite Frau dar, Holzschnitte nach Pastellgemälden von der Hand Molly's, aus dem Jahre 1781.

1610. Gedichte von Gottfried August Bürger. Herausgegeben von Dr. A. Sauer. Berlin und Stuttgart, W. Spemann [1883] (in 8°; LXXXII & 538 pp.).
Erste kritische Ausgabe der ‚Gedichte'.

1611. G. A. Bürger's sämmtliche Gedichte herausgegeben von Eduard Grisebach. In zwei Bänden, deren erster die Gedichte nach der Ausgabe letzter Hand von 1789, nebst einem Variantenverzeichniß; der zweite die nachgelassenen Gedichte enthält. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung, 1889 (in 8°; XXXVI & 360 + XXIV & 244 pp.).
[Doppel-Titel, Bd. 1:] Gedichte. Hundertjahrs-Jubelausgabe.
[Doppel-Titel, Bd. 2:] Nachgelassene Gedichte. Mit einer litterarischen Notiz und bibliographischen Registern.
Mit 3 Porträts von Fiorillo und Chodowiecki und 4 Kopf- und Schlußvignetten von Meil und Schellenberg, sämmtlich in Heliogravüre. — Eins der 12 Exemplare auf Büttenpapier.
In dieser Ausgabe ist zum erstenmal eine Handschrift der K. Bibliothek in Berlin verwerthet. Vgl. auch Nr. 1613—15.

1611a. Das selbe.
Exemplar der gewöhnlichen Ausgabe auf imitirtem Büttenpapier. Band II hat nach S. 244 ein unpaginirtes Blatt „Errata", auf welchem jedoch folgende Errata des II. Bandes nicht vermerkt sind:

S. 138, Z. 10 v. o. lies statt „löblich" lieblich
„ „ „ 18 „ „ „ „ „Stämmchen" Stümmchen
„ 139, „ 3 „ „ „ „ „Tobias" Tobies.
„ „ „ 3 v. u. „ „ „Bürger" Bürgern.

Weitere Errata sind in Nr. 1608 (S. 501) verzeichnet. Vgl. auch oben, Nr. 894.

1612. Bürgers Gedichte. Herausgegeben von Arnold E. Berger. Kritisch durchgesehene und erläuterte Ausgabe. Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut [1891] (in 8°; 52 [Bürger's Leben und Werke] & 520 pp.).
Diese Ausgabe enthält eine Anzahl von Gedichten, die gar nicht von Bürger sind, darunter sogar eines (Nr. 120) „Dusch-Kantate", von welchem Bürger selbst im Briefe vom 28. August 1783 dem Musenalmanachs-Verleger schrieb: „Von allen noch mitgeschickten Gedichten ist Lichtenberg's Cantate das beste, worüber ich herzlich gelacht habe." Aber auch ohne Bürger's (1874 gedrucktes) Zeugniß wußte jeder Eingeweihte längst, daß sich diese Cantate auf die glückliche Fertigstellung von Lichtenberg's ‚Goettingischem Taschenkalender für 1784' bezog und nur von dem Kalenderherausgeber selbst herrühren konnte.
Der sonst sehr sorgfältig behandelte, nur leider Bürger's Orthographie nicht wiedergebende Text (man liest z. B. S. 7 „Tier" [statt: Thier]; S. 8 „Schoß" [statt: Schooß]; S. 64 „tot" [statt: todt] u. s. w.) ist übrigens doch nicht frei von Versehen: S. 202 ist gedruckt „verklommt", S. 223 „verklommte" statt des Bürger'schen und allein richtigen verklomt und verklomte.

1613. Zur Biographie und Charakteristik Adolf Müllner's vom Oberlehrer Dr. Höhne.
= Programm des Städtischen Gymnasiums zu Wohlau (Wohlau, Leuckart, 1875) in 4°; 52 pp.
Enthält S. 38 ein ungedrucktes Gedicht Bürger's, das in meiner Hundertjahrs-Jubelausgabe zum erstenmal in Bürger's Gedichte aufgenommen wurde.

1614. Ueber Gottschee (Krain) und einige ältere literarische Erscheinungen in Gottscheer Mundart / von Franz Titzenthaler.
= Jahresbericht des Vereins für Erdkunde in Dresden. 1877 (in 8°) S. 18—34.
Enthält eine Version der ‚Lenore' aus dem Ende des 16. Jahrhunderts: vgl. Hundertjahrs-Jubelausgabe Band II, S. 201 f.

1615. Ungedruckte Gedichte G. A. Bürger's. Aus dem handschriftlichen Nachlasse desselben mitgetheilt von Adolf Strodtmann.
= Deutsche Revue (Berlin, Janke, 1878) III, 1 S. 156—166.
In meiner Hundertjahrs-Jubelausgabe zum erstenmal verwerthet.

1616. Phantasien; in drei priapischen Oden dargestellt, und im Wettstreit verfertiget, von B. V. und St. — Letzterer erhielt die Dichterkrone. Berlin. In allen guten Buchhandlungen [Preis 12 gGr.] (in 4°; 16 pp.)
Der Druck fällt wohl jedenfalls noch in's XVIII. Jahrhundert.
Vgl. über diese Gedichte die in Bürger's Nachlaß vorgefundene „Nachschrift" (zur Vorrede der Ausgabe von 1789), die ich im textkritischen Anhang zu Nr. 1608 S. 497 f. wiederabgedruckt habe. Die Gedichte kursirten damals nur in Abschriften. „V," [= Voß] wird in der ‚Nachschrift' nicht erwähnt, sondern nur „St." [= Stolberg].

1617. Des Freih. v. Münchhausen wunderbare Reisen und Abenteuer zu Wasser und zu Lande / Zuerst gesammelt und englisch herausgegeben von R. E. Raspe. Uebersetzt und hier und da erweitert von G. A. Bürger. Sechste Originalausgabe der deutschen Bearbeitung | mit einleitenden Notizen über das Leben und die Schriften des Verfassers, sowie über die Quellen und Vorbilder des Münchhausen und die Literatur der erdichteten Reisen überhaupt. Mit 16 Federzeichnungen von Hosemann. Göttingen, Dieterich'sche Buchhandlung, 1849 (in kl. 8°; XXXII & 180 pp.).
Die werthvolle Einleitung ist „A. E." unterzeichnet: sie ist von Adolf Ellissen. Er wußte jedoch noch nicht, daß Raspe's Quelle eine deutsche Anekdotensammlung war: siehe Nr. 1619.

1618. — — — 12. Auflage der Originalausgabe der deutschen Bearbeitung. Mit 15 Federzeichnungen nach Hosemann. Leipzig, Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung (Theodor Weicher), 1897 (in kl. 8°; XXII & 160 pp.).
Der Vorrede der Verlagsbuchhandlung ist das Porträt und Wappen des Barons in russischer Kürassieruniform sowie eine Abbildung seines Landsitzes beigegeben.
S. XV—XX ist die ‚Vorbemerkung' wiederholt, welche Ellissen der 10. Auflage (1869) vorangestellt hatte.

1619. Vade Mecum für lustige Leute | enthaltend eine Sammlung angenehmer Scherze | witziger Einfälle | und | spaßhafter kurzer Historien aus den besten Schriftstellern zusammengetragen. Siebenter Theil. / Berlin, 1777. bey August Mylius, Buchhändler

in der Brüderstraße (in 8°; XVIII [Titel, Widmung, Nachricht] & 192 pp.).
Mit Titelkupfer ‚J. W. Meil inv. et sc.').
— — Achter Theil. Berlin, 1781 (in 8°; 204 pp.).
Mit Titelkupfer ‚G. C. Glassbach sc.'
— — Neunter Theil. Berlin, 1783 (in 8°; 204 pp.).
Mit Titelkupfer ‚J. H. Meil sc.'
— — Zehnter Theil. Berlin, 1792 (in 8°; 188 pp.).
Mit Titelkupfer ‚J. W. M. del. et sc.'
Im 8. Theil stehen die „M—h—s--nschen Geschichten" (im 9. Theil ein Nachtrag dazu), welche Raspe ins Englische übersetzte, und die Bürger ins Deutsche zurückübertrug und dann erheblich erweiterte. Siehe meine Einleitung zu der in der folgenden Nr. verzeichneten Ausgabe des ‚Münchhausen'.

1620. Wunderbare Reisen zu Wasser und Lande, | Feldzüge und lustige Abenteuer | des Freyherrn von Münchhausen | wie er dieselben bei der Flasche im Cirkel seiner Freunde selbst zu erzählen pflegt | Mit einer Einleitung von Eduard Grisebach. Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft [1890] (in kl. 8°; LXII & 128 pp).
= No. 292 der ‚Collection Spemann'.
Eins der 6 Exemplare auf Büttenpapier.

1620a. Dasselbe.
Ausgabe auf gewöhnlichem Papier, im blauen Originalband.

1621. Baron Munchausen: his life, travels, and extraordinary adventures. By the last of his family. A new edition. London, Ward, Lock & Co. 1877 (in 8°; XIV & 164 pp.).
Ueber diese und die beiden folgenden englischen Ausgaben vgl. die in meiner Ausgabe enthaltene Münchhausen-Bibliographie S. LIV f.).

1622. The Travels and surprising adventures of Baron Munchausen. New York, Worthington Co., 1886 (in 8°; 284 pp.).
Mit Porträt des Barons in Holzschnitt.

1623. Original Travels and surprising adventures of Baron Munchausen. Illustrated by Alfred Crowquill. A new edition. London, Trübner & Co., 1889 (in kl. 8°; 254 pp.).

1624. Abenteuer des berühmten Freiherrn von Münchhausen.

Erster Theil. Land-Reisen. Mit 16 radirten Blättern von M. Disteli. Solothurn, Jent & Gassmann, 1841 (in gr. 8°; 60 pp.).
Der Text ist ein Neudruck des Bürger'schen Münchhausen.

1625. ПУТЕРЫЯ ЧУДЕСНЫЯ ПРИКЛЮЧЕНІЯ БАРОНА МЮНХАУЗЕНА.
London, Trübner & Co., 1860 (in kl. 8°; XX & 140 pp.).
Wiederholung des Porträts aus Nr. 1622, in Farbendruck, mit Holzschnitten von Crowquill und 4 Nachschnitten von Federzeichnungen Hosemann's (des letzteren bis auf ein Schleierfetzchen nackte Venus [aus dem Aetna-Abenteuer] ist hier mit einem soliden Hemde bekleidet worden!)

1626. Die deutschen Lügendichtungen bis auf Münchhausen. Dargestellt von C. Müller-Fraureuth. Halle, Niemeyer, 1881 (in gr. 8°; 144 pp.).

1627. Briefe von und an Gottfried August Bürger / Aus dem Nachlasse und andern, meist handschriftlichen Quellen herausgegeben von Adolph Strodtmann. Vier Bände. Berlin, Paetel, 1874 (in gr. 8°; XX & 388 + VIII & 376 + VIII & 316 + VI & 344 pp.)

1627a. Gottfried August Bürger's Ehestandsgeschichte. Berlin und Leipzig, bei Ferdinand Schulz und Comp. 1812 (in kl. 8°; 258 pp.).
Die unter diesem Titel veröffentlichten Briefe Bürger's an seine dritte Ehefrau und deren Mutter sind bei Strodtmann (ebenso wie in Nr. 1601) nur kastrirt wiedergedruckt. Der vorliegende Neudruck (Berlin, Ernst Frensdorff, 1904) reproducirt das Original wortgetreu.

1628. G. A. Bürger. Sein Leben und seine Dichtungen. Von Dr. H. Pröhle. Leipzig, Gustav Mayer, 1856 (in 8°; XVI & 184 pp.).

1629. G. A. Bürger in Göttingen und Gelliehausen. Aus Urkunden. Von Karl Goedeke. Hannover, Rümpler 1873 (in kl. 8°; 116 pp.).

+**1630.** Der Dichter G. A. Bürger als Richter. Nach Aktenstücken. Von A. Leverkühn.
Ausschnitt aus Fleischer's ‚Deutscher Revue' Breslau 1884 (in Lex.-8°) S. 85—93.

+**1631.** Gottfried August Bürger als Lehrer der deutschen Sprache. Von Julius Sahr.
= Festschrift zu Professor Dr. Hildebrands siebzigsten Geburtstage. Dresden, Teubner, 1894 (in gr. 8°) S. 310—354.
Angebunden:
Zum Gedächtniß Gottfried August Bürger's. Von Dr. Julius Sahr in Dresden. 1894 (in 4°; 4 pp.).
Sonderdruck aus der Zeitschrift des A. D. Sprachvereins IX.

+**1632.** Von und über Bürger. 1765. 1778. 1794 | Zur Weihe des Göttinger Denkmals am 29. Juni 1895 in Druck gegeben von Carl Schüddekopf. Als Handschrift gedruckt (in 4°; 8 pp.).
Enthält einen Stammbuchvers Bürger's von 1765, einen Brief an Dieterich vom 16. März 1778 und einen Brief Lichtenberg's vom 14. Juni 1794 über Bürger's Begräbniß.

+**1633.** Personalien und stoffgeschichtliches zu G. A. Bürger. Von Ludwig Fränkel.
= ‚Zeitschrift für deutsche Philologie' XXVIII [1896] in gr. 8°; S. 551—560.

+**1634.** Erläuternder Text zu den Portraitbildern: Bürger's Molly und ihre Schwester Dorette, gemalt von H. F. L. Matthieu. Berlin, Schauer [1874].
Unterzeichnet: Steglitz, den 15. October 1874. Adolf Strodtmann. Der Text ist in gr. Folio, die beiden Porträt-Photographien in 8°.

+**1635.** Bürger-Bilder. Eine Zusammenstellung der Gottfried August Bürger darstellenden Ölbilder, Kupferstiche, Schattenrisse und Zeichnungen / mitgeteilt von Erich Ebstein in Göttingen.
= Zeitschrift für Bücherfreunde. V. Jahrg. 1901. S 89—111.

+**1635a.** Bürger-Bilder. Eine Nachlese. Von Erich Ebstein.
= Zeitschrift für Bücherfreunde. VII. Jahrg. 1903/4. S. 419—424

+**1635b.** Bürgers Gedichte in der Musik von Erich Ebstein.
= Zeitschrift für Bücherfreunde. VII. Jahrg. 1903/4. S. 177—198.

1636. Ludwig Heinrich Christoph Hölty [Letzte Gedichte].
= Poetische Blumenlese für das Jahr 1777. Herausgegeben von Joh. Heinr. Voß. Hamburg, bey Carl Ernst Bohn (in kl. 8°; 182 pp. + 4 Bl. [Inhalt]).

Enthält 10 Gedichte Hölty's (9 unterz. „Hölty", 1 unterz. „Y").
Auf dem vorvorletzten Blatt zeigt Voß den während des Drucks (am 1. September 1776) eingetretenen Tod des Dichters an.
Der Tod überraschte ihn, als er grade mit den Vorarbeiten zu einer Sammlung seiner Gedichte beschäftigt war, die dann Voß besorgte (Hamburg 1783 und 1804).

1636a. Ueber die Vossische Bearbeitung der Gedichte Höltys / von Karl Halm. (Aus den Sitzungsberichten der K. Akademie der Wissenschaften zu München.) München, Lindauer, 1868 (in gr. 8°; 48 pp.).

1637. Gedichte von Ludewig Heinrich Christoph Hölty. Nebst Briefen des Dichters | herausgegeben von Karl Halm. Leipzig, Brockhaus, 1869 (in 8°; XXIV & 266 pp.).
Erste kritische Ausgabe.

1638. Homers Odüßee | übersetzt | von | Johann Heinrich Voß. | Hamburg, auf Kosten des Verfassers. 1781.
In gr. 8°; 4 Bl. Verzeichniß der Pränumeranten und Subskribenten (nach der Addition des Vorbesitzers meines Exemplars 1230) & 470 pp.
Erste Ausgabe, mit der in der nächsten Ausgabe (1793), infolge von Lichtenberg's famoser Satire, abgeänderten Widmung an F. L. Grafen zu Stolberg.

1638a. Homers Odyssee von Johann Heinrich Voß. Abdruck der ersten Ausgabe vom Jahre 1781 mit einer Einleitung von Michael Bernays. Stuttgart, Cotta, 1881 (in gr. 8°; CXX pp. [Einleitung], 4 Bl. [Titel & Widmung] & 468 pp.).
Mit 4 Facsimiles aus der Handschrift, 2 Landkarten & 1 Holzschnitt ‚Des Odysseus Wohnung' nebst 1 Bl. Text.

1639. Homers Ilias | von | Johann Heinrich Voss [Erster Band] | I—XII Gesang [Zweiter Band] XIII—XXIV Gesang. Altona | Bei J. F. Hammerich | MDCCXCIII (in gr. 8°; 318 & 340 pp. + 1 Karte von Troja).
Mit Titelbild (Homers Büste) ‚*J. F. Bolt fculp.*'.
Erste Ausgabe: erste Proben dieser Uebersetzung hatte Voß in seinem Musenalmanach 1789 und im Neuen deutschen Museum 1790 veröffentlicht.

1640. Homers Ilias von Johann Heinrich Voss. I.—XII. Gesang. || XIII.—XXIV. Gesang. Fünfte stark verbesserte Auflage. Mit einer Karte von Troja. Stuttgart u. Tübingen, Cotta, MDCCCXXI (in gr. 8°; 312 + 324 pp.).

Ausgabe letzter Hand: die 6. Auflage erschien 1833, sieben Jahre nach Voßens Tode.
Bei Goedeke[1] und Goedeke[2] ist die 5. Auflage von 1821 als „vierte" aufgeführt, und die 6. Auflage als „fünfte".

1641. Luise | ein laendliches Gedicht | in drei Idyllen | von | Johann Heinrich Voss. Königsberg MDCCXCV. Bei Friedrich Nicolovius (in kl. 8°; 228 pp.).

Mit Frontispice, Titelvignette [Hochzeitsmahl] und 3 Bildern, sämmtlich ‚D. Chodowiecki del.', von verschiedenen Stechern.
Erste Ausgabe: Proben waren zuerst im Voßischen Musen-Almanach 1783. 1785 und im ‚Teutschen Merkur' 1784 erschienen.

1642. Luise, ein ländliches Gedicht in drei Idyllen von Johann Heinrich Voss. Vollständiger Ausgabe zweite verbesserte Auflage. Königsberg, bei Friedrich Nicolovius. 1812 (in kl. 8°; 3 Bl. [Titel, Widmung] & 352 pp.).

Mit Titelkupfer ‚Catel del.'.
Die Ausgabe fehlt bei Goedeke.

1643. Idyllen von Johann Heinrich Voss. Königsberg, Nicolovius, MDCCCI (in kl. 8°; 390 pp. + 1 Blatt [Verzeichnis der [XVIII] Idyllen).

Erste Ausgabe. Bis auf die IV. Idylle (‚Die Erleichterten') waren diese Idyllen sämmtlich schon gedruckt, in den 2 Bänden ‚Gedichte' von 1785 und 1795, sowie im Voßischen M.-A.
Goedeke[2] hat bei der Ausgabe den Druckfehler „319 S." statt 390.

+1644. Gedichte und Briefe von Johann Friedrich Hahn. Gesammelt von Carl Redlich.
= Beiträge zur deutschen Philologie, Julius Zacher dargebracht. Halle 1880 (in gr. 8°) S. 245—266.

Von den 10 Briefen sind 6 (vom 27. December 1773—8. März 1776) an Klopstock, den der junge Mann beständig „o unser Vater Klopstock" oder „Mein Vater Klopstock" anredet.



1645. Von Deutscher Baukunst. D. M. ERVINI A STEINBACH. 1773.
Enthalten in dem Nr. 1544 verzeichneten Werke ‚Von Deutscher Art und Kunst' S. 119—136. Dieser Druck ist eine Wiederholung des (spätestens im November 1772) bei Deinet in Frankfurt a. M., ebenfalls mit der Jahreszahl 1773 erschienenen Flugblattes (16 pp. in 8°).

1646. Götz von Berlichingen | mit der | eisernen Hand. | Ein Schauspiel. | 1773 (in 8°; 160 pp.).
Nachdruck der im selben Jahre erschienenen 1. Ausgabe (o. O. & V. in 8°; 206 pp.), deren Titelblatt täuschend kopirt ist. Statt der schönen deutschen Derbheit im 3. Akt hat der Nachdrucker gesetzt „er kann mich — —".

1647. Götz von Berlichingen | mit der eisernen Hand. | Ein Schauspiel. Zwote Auflage. Frankfurt am Mayn | bey den Eichenbergischen Erben | 1774.
In 8°; 192 pp. (mitgezählt sind Titelblatt und 1 Bl. Vorwort) Titelblatt in Kupfer gestochen, mit Vignette: Berlichingensches Wappen Das sich über den Nachdruck beklagende Vorwort ist „Die Verleger" unterzeichnet, aber wohl zweifellos von Goethe geschrieben.
Für die Aufführung mit Bleistift durchkorrigirtes Exemplar: die Derbheit (S. 122) ist ausgestrichen und darüber geschrieben: „er soll mich in Ruh lassen".

1648. Die Leiden | des | jungen Werthers. | Erster Theil. Zweyter Theil. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1774.
In 8°; 224 pp. (durch beide Theile durchgezählt); auf S. 224 acht Zeilen Text und elf Zeilen „Druckfehler".
Mit Vignette in Kupferstich auf dem Titelblatt des 1. Theils; auf dem des 2. Theils eine andre in Holzschnitt.
Erste Ausgabe (auf S. 101: „Das härne Gewand").

1649. Die Leiden des jungen Werthers. Erster Theil [Mottostrophe] Zweyter Theil [Mottostrophe] Zweyte ächte Auflage. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung, 1775 (in 8°; 224 pp.).
Mit 2 Titelvignetten [Scenen aus dem Roman] in Kupferstich.
Aus v. Löper's Bibliothek, der das Buch 1849 für 10 Silbergroschen gekauft hat.

1650. Die Leiden des jungen Werther. Neue Ausgabe, von dem Dichter selbst eingeleitet. Leipzig, Weygand'sche Buchhandlung, 1825 (in kl. 8°; 6 Bl. & 272 pp.).
Mit Goethe's Porträt ‚*Schule sc.*'.
Unbeschnittenes Exemplar in Originalumschlag.

1651. Faust. Ein Fragment.
= Goethe's Schriften. Siebenter Band. Leipzig, bei Georg Joachim Göschen, 1790 (in kl. 8°) S. 1—168.
Mit Titelkupfer: Dr. Faust nach Rembrandt ‚H. Lips sc.'.
‚Faust. Ein Fragment' steht auf dem Schutzblatt (= S. 1).
Erster Druck des Faust-Fragments: in welchem die letzten 3 Verszeilen des Bogens J (S. 144) auf S. 145 oben (Bogen K) noch einmal gedruckt sind. Ein späterer Druck des selben Jahres korrigirt diesen Satzfehler, indem er die 3 Zeilen auf S. 144 tilgt und den dadurch entstehenden leeren Raum durch weiten Durchschuß der ganzen Seite wieder einbringt.
Von dem stehen gebliebenen Satze der Bogen A bis L (L zählt nur 4 Blatt) dieses siebenten Bandes der ‚Schriften' wurde im selben Jahre auch eine Sonderausgabe des ‚Faust', ohne das Kupfer, veranstaltet:
Faust. Ein Fragment. Von Goethe. Ächte Ausgabe. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1790 (in kl. 8°; 168 pp.).
Auch von dieser Sonderausgabe giebt es Exemplare, die den Satzfehler der Seiten 144/145 des 7. Bandes der ‚Schriften' zeigen, während er in andern (später gedruckten) Exemplaren auf die angegebene Weise korrigirt ist.

1652. Faust. | Ein Trauerspiel | von | Goethe. | Leipzig | bei Georg Joachim Göschen 1787 (in kl. 8°; 168 pp.).
Die Seite 1 hat den Schutztitel „Faust. Ein Fragment." und die Norm „Goethe's W. 7. B.".

Exemplar auf Schreibpapier (nur das Titelblatt auf gewöhnlichem Papier).
Diese, aus übrig gebliebenen Bogen des ersten Drucks des 7. Bandes der ‚Schriften', mit vorgeklebtem Titelblatt, zurechtgemachte Ausgabe ist wohl jedenfalls erst später als die in voriger Nr. beschriebene Separatausgabe des „Fragments" ausgegeben worden: die Jahreszahl „1787" hat der Drucker des Titelblatts vermuthlich darauf gesetzt, weil die ersten vier Bände der ‚Schriften' 1787 erschienen waren.
Der Fehler auf S. 144/145 begegnet auch hier.

1653. Faust. Eine Tragödie.
= Goethe's Werke. Achter Band. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, 1808 (in 8°) S. 1—234.
Erster Druck des vollständigen ‚Ersten Theils'.
‚Faust. Eine Tragödie' steht auf dem Schutzblatt (= S. 1).

1654. Faust. | Eine Tragödie. | von | Goethe. | Tübingen. in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1808 (in kl. 8°; 310 pp. + 1 weißes Blatt).
Erste Sonderausgabe von Nr. 1653.

1655. Vermischte Gedichte. Erste Sammlung. Zweyte Sammlung.
= Goethe's Schriften. Achter Band. Leipzig bey G. J. Göschen, 1789 (in kl. 8°) S. 99—286.
Mit Titelkupfer: Angelika Kauffmann an Goethe's Büste gelehnt, ‚A. Kauffmann del. H. Lips sc.'
Erste von Goethe selbst veranstaltete Sammlung seiner Gedichte. Eine frühere unberechtigte Sammlung war im 4. Theil der Nachdrucks-Ausgabe (Berlin, Himburg, 1779) erschienen.

1656. Epigramme. Venedig 1790.

Hominem pagina nostra sapit.

[Am Ende:] Berlin. Gedruckt bei Johann Friedrich Unger.
In 12°; 56 pp. + 1 weißes Bl.
Neupaginirter Sonderabdruck der Seiten 205—360 des ‚*Musen-Almanachs für das Jahr 1796. Herausgegeben von Schiller*'.
Nur in 36 Exemplaren gedruckt: siehe ‚Schillers Calender' unterm 16. Januar 1796

1657. Lieder. Balladen und Romanzen. Elegieen. Epigramme. Weissagungen des Bakis. Vier Jahreszeiten. Theaterreden.
= Göthe's neue Schriften. Siebenter Band. Mit Kupfern. Berlin. Bei Johann Friedrich Unger. 1800 (in 8°; 380 pp. + 1 Bl. Bücheranzeigen).
Mit Titelvignette in Holzschnitt und 2 Kupfern ‚H. Meier d.' Fr. Bolt sc. || Meno Haas sc.'
Von dem stehen gebliebenen Satze dieses 7. Bandes der ‚Neuen Schriften' wurde im selben Jahre eine Sonderausgabe veranstaltet unter dem Titel:
Goethe's neueste Gedichte. Mit Kupfern. Berlin. Bei Johann Friedrich Unger. 1800 (in 8°; 380 pp.).

1658. Goethe's Gedichte. Tübingen in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1812 (in gr. 8°; 4 Bl. & 408 pp.).
Erste Sonder-Buchausgabe der ‚Gedichte'. Der Text stimmt Seite für Seite überein mit:
Goethe's Werke. Erster Band. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, 1806 (in gr. 8°; 408 pp.),
ist aber ein selbständiger Druck: die Norm des 1. Bandes der ‚Werke' ist „Goethe's Werke. I.", die Norm der ‚Gedichte' ist „Goethe's Gedichte", außerdem hat der I. Band der ‚Werke' erheblich stärkeren Zeilen-Durchschuß.
Eine bei Goedeke2 (IV, 634) angeführte Sonderausgabe der ‚Gedichte' von 1806 dürfte nicht existiren: Hirzel weiß von einer solchen nichts, ebensowenig Goedeke[1].

1659. Goethe's Gedichte. Erster Theil. Zweyter Theil. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1815 (in 8°; VIII & 256 + VIII & 208 pp.).
In dem selben Jahre erschienen diese Gedichte in der neuen Großoktav-Ausgabe von ‚Goethe's Werken' (I. Band [VIII & 364 pp.] und 2. Band [X & 292 pp.]).

1660. Goethe's Gedichte. Erster Theil. Neue Auflage. Zweyter Theil. Neue Auflage. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta-schen Buchhandlung. 1821 (in 8°; VIII & 256 + VIII & 208 pp.).
Mit der Ausgabe von 1815 Seite für Seite übereinstimmender Neudruck.

1661. Goethe's Gedichte. Erster Theil. Neue Auflage. Zweyter Theil. Neue Auflage. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, 1829 (in gr. 8°; XII & 456 + X & 366 pp.). Diese Ausgabe folgte auf die ersten vier Bände der ‚Vollständigen Ausgabe letzter Hand' von ‚Goethes Werken', die (in s. g. Sedezformat) 1827 erschienen und die Gedichte enthalten. Die Ausgabe von 1829 ist ein selbständiger Neudruck, in welchem die im 4. Bande der ‚Werke' enthaltene Helena weggeblieben ist und die 6 Abtheilungen der ‚Zahmen Xenien' an den Schluß des Ganzen gestellt sind, während sie in den ‚Werken' auf den 3. und 4. Band in je 3 Abtheilungen vertheilt sind. Zwischen der Sedez-Ausgabe der Gedichte in den Werken von 1827 und der Sonderausgabe von 1829 liegt noch der Druck in der Großoktavausgabe der Werke, von welcher Bd. 1—3 ebenfalls 1827, Band 4 aber 1828 erschien: diese 4 Bände stimmen inhaltlich genau mit der Sedezausgabe überein.
Die Ausgabe der ‚Gedichte' von 1829 ist die letzte bei Goethe's Lebzeiten erschienene.

1662. J. W. von Goethe | Herzoglich Sachsen-Weimarischen Geheimenraths Versuch die Metamorphose der Pflanzen zu erklären. Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger. 1790 (in gr. 8°; 3 Bl. [Titel, Inhalt, Motto] & 86 pp. + 1 weißes Bl.). Erste Ausgabe. — Ein Neudruck befindet sich in der Nr. 1669 verzeichneten Schrift (Bd. II S. 1—60).

1663. J. W. von Goethe: | Versuch über die Metamorphose der Pflanzen | Uebersetzt von Friedrich Soret, nebst geschichtlichen Nachträgen. Stuttgart, in der Cotta'schen Buchhandlung. 1831.
[Doppeltitel:] J. W. de Goethe: Essai sur la métamorphose des plantes. Traduit par Fréderic Soret, et suivi de notes historiques. Stuttgart, J. G. Cotta, libraire. 1831.
In 8°; 240 pp. auf der Linksseite der deutsche Text, auf der Rechtsseite die französische Uebersetzung; auf S. 240 ein nur französischer *„Appendice"* über Geoffroy de St. Hilaire's Goethe betreffenden Aufsatz in den *‚Annales des Sciences naturelles'* vom Februar 1831).
Ausgabe letzter Hand.

1664. Winkelmann und sein Jahrhundert. In Briefen und Aufsätzen herausgegeben von Goethe. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, 1805 (in gr. 8°; XVI & 496 pp.).
Nur theilweis in den ‚Werken' wiederholt.

1665. Pandora von Goethe. Ein Taschenbuch für das Jahr 1810. Wien und Triest, in der Geistingerischen Buchhandlung (in kl. 8°; 64 pp.).
Mit 4 Kupferstichen ‚*V. Grüner inv. et sc.*'.

1666. Zur Farbenlehre. von Goethe. Erster Band. Nebst einem Hefte mit 16 Kupfertafeln. Zweyter Band. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, 1810 (in gr. 8°; XLVIII & 654 + XXVIII & 758 pp.).
Mit Atlas in gr. 4° („Erklärung der zu Goethe's Farbenlehre gehörigen Tafeln" und die Tafeln selbst). Angebunden ist dem Atlas: „Anzeige und Uebersicht des Goethischen Werkes zur Farbenlehre" (12 pp. in gr. 4°: Separatabzug der „Extra-Beylage" Nr. 8 zum ‚Morgenblatt' vom 6. Juni 1810).

1667. Farben-Kugel / Von Philipp Otto Runge, Mahler. Nebst einer Abhandlang über die Bedeutung der Farben in der Natur, von Hrn. Prof. Henrik Steffens in Halle. Mit einem Kupfer, und einer beygelegten Farbentafel. Hamburg, Perthes, 1810 (in 4°; IV & 60 pp.).
Wichtige Schrift zur Goethe'schen und Schopenhauer'schen Farbenlehre. Siehe Goethe darüber LIV, 195 f.

1668. Zur Naturwissenschaft überhaupt. Von Goethe. Erster Band. Zweyter Band. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1817. 1823 (in gr. 8°; VIII & 384 + 220 pp.).
Mit 6 Kupfertafeln.

1669. Zur Morphologie. Von Goethe. Erster Band. Zweyter Band. Stuttgard und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1817. 1823 (in gr. 8°; XXXII & 368 + 160 pp.).
Mit 2 Kupfertafeln.
Exemplar mit sämmtlichen Originalumschlägen der einzelnen (6) Hefte. Auf dem Umschlag des letzten Heftes steht von Goethe's Hand:

Herrn Geh. ObReg Rath Schulz
Weimar. Dec. *Goethe*
1824

1670. Ueber Kunst und Alterthum. Von Goethe. Erster Band—Sechsten Bandes zweytes Heft. Stuttgart, in der Cottaischen Buchhandlung. 1818—1828 (in kl. 8°).
Im Ganzen 17 Hefte: das 1. Heft des 1. Bandes erschien 1816.
Mit 4 Kunstbeilagen und der von Schwerdgeburth gestochenen Bovy'schen Medaille Goethe's nach Rauch's Büste.
Unbeschnittenes Exemplar in den Originalumschlägen (Exemplare ohne die Umschläge sind werthlos, da auf ihnen nicht nur die Inhaltsverzeichnisse stehen sondern auch mehrfach Text gedruckt ist).

1671. Bey | Allerhöchster Anwesenheit | Ihro Majestät der Kaiserin Mutter | Maria Feodorowna | in Weimar | Maskenzug. Stuttgard, in der Cottaischen Buchhandlung 1819 (in gr. 8°; 80 pp.).
In Originalumschlag, unbeschnitten.
Titel des Umschlags: Festgedichte Weimar 18ter December 1818.

1672. West-oestlicher DIVAN. von GOETHE. Stuttgard, in der Cottaischen Buchhandlung 1819 (in 8°; 556 pp.).
Titel, sowie Frontispice in Kupferstich. Der Titel ist in deutschen Buchstaben (die Schluß-s sind Orthographie des Stechers) gestochen; das Buch selbst ist in Antiqua gedruckt.
Aus der Bibliothek der Malerin Louise Seidler, mit ihrem Namen auf dem Titelblatt.
Kartonnirtes Exemplar.

1672a. Dasselbe.
In Halblederband der Zeit.

1673. Wilhelm Meisters Wanderjahre oder die Entsagenden. Ein Roman von Goethe. Erster Theil. Stuttgard und Tübingen, in der Cotta'schen Buchhandlung, 1821 (in 8°; 4 Bl. & 550 pp. + 1 weißes Bl.).
Unbeschnittenes Exemplar. Der zweite Theil ist in besonderer Buchausgabe nie erschienen.

1674. Zur vergleichenden Osteologie | von Goethe, | mit Zusaetzen und Bemerkungen von Dr. Ed. d'Alton / mit drei Kupfertafeln.

= Verhandlungen der Kaiserlichen Leopold. Carolin. Akademie der Naturforscher. XII. Band. Bonn, Weber, 1824 (in gr. 4°) Seite 323—332.

1675. Goethe's Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand. Erster — Vierzigster Band. Unter des durchlauchtigsten deutschen Bundes schützenden Privilegien. Stuttgart und Tübingen, in der Cotta'schen Buchhandlung. 1827 — 1830 (in kl. 8°: s. g. Taschenformat oder Sedez).

1676. Dieselben. 1827—1830 (in gr. 8°).
Unbeschnittenes Exemplar in der grauen Originalkartonnirung, mit weißen Titelschildern, worauf in Schwarzdruck: Goethe's Werke. I—XL.

1677. Ueber den Zwischenkiefer des Menschen und der Thiere, von Goethe. Jena, 1786. Mit 5 Kupfertafeln.
= Verhandlungen der Kaiserlichen Leopold. Carolin. Akademie der Naturforscher. XV. Bandes 1. Abtheilung. Bonn, Weber, 1831 (in gr. 4°) S. 1—48.

1678. Ueber eine neue bildliche Darstellung des ‚Faust'.
= Abend-Zeitung auf das Jahr 1831; herausgegeben von Theodor Hell. (Dresden u. Leipzig, Arnold.). Wegweiser / 105. Sonnabend, am 31. December 1831.
Der Aufsatz ist ein Gutachten Goethe's über die Ihm eingesandten Federzeichnungen des Karlsruher Malers Gustav Nehrlich, datirt „Weimar, am 20. Nov. 1831".

1679. Ueber Kunst und Alterthum. Von Goethe. Aus seinem Nachlaß herausgegeben durch die Weimarischen Kunstfreunde. Drittes Heft des sechsten und letzten Bandes / Stuttgart, in der Cotta'schen Buchhandlung. 1832 (in kl. 8°).
Enthält u. a. (S. 622—625) Goethe's letzten Brief vom 17. März 1832, dem Tage seiner tödtlichen Erkrankung. Dieser Brief ist an W. v. Humboldt gerichtet und betrifft den zweiten Theil des Faust.

1680. Goethe's nachgelassene Werke. Zwanzig Bände. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1832—1842 (in kl. 8°).
[Doppeltitel:] Goethe's Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand / Einundvierzigster—Sechzigster Band.

Mit Goethe's Porträt ‚*G. M. Kraus del. Weimar 1776. C A. Schwerdgeburth nach Chodowiecky sc. Weimar 1841*'.
Band 1 enthält den ersten Druck von: ‚Faust. Der Tragödie zweyter Theil in fünf Acten. (Vollendet im Sommer 1831.)'
Die erste Sonderausgabe erschien 1833.

1681. Inhalts- und Namen-Verzeichnisse über sämmtliche Goethe'sche Werke nach der Ausgabe letzter Hand und dem Nachlasse | von C. Th. Musculus unter Mitwirkung des Hofraths / Dr. Riemer. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1835 (in kl. 8°).

1682. Goethe's poetische und prosaische Werke in Zwei Bänden. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1837 (in hoch 4°).
Mit Goethe's Porträt (nach Rauch's Büste) und 7 Stahlstichen von W. Kaulbach u. A.

1683. Sechszehn Tafeln zu Goethe's Farbenlehre und siebenundzwanzig Tafeln zu dessen Beiträgen zur Optik nebst Erklärung. Als Nachtrag für die Besitzer von Goethe's Sämmtlichen Werken zu allen erschienenen Ausgaben. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1842 (in 4°).

1684. Goethes Gedichte | Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen | Erster—Fünfter Theil. Weimar. Hermann Böhlaus Nachfolger, 1899 (in 8°).
Sonderausgabe von Band I—V der Weimarer Ausgabe von Goethe's Werken (1887 ff.), welche die ‚Gedichte' enthalten. Eine „zweite Abtheilung" von Band V (Lesarten und Paralipomena zu Band IV und zur 1. Abtheilung von Band V) ist noch nicht erschienen.
In dieser Editio definitiva ist gleichwohl, aus gewissen Rücksichten, eine Anzahl ungedruckter Gedichte des Goethe'schen Nachlasses nicht aufgenommen, ja sogar ein berühmtes, seit 40 Jahren oft gedrucktes, auch in mehrere Ausgaben von Goethe's Werken (Bibliographisches Institut; Spemann; Max Hesse) aufgenommenes Gedicht (siehe Nr. 1688) wurde ausgeschlossen.

+1685. Xenien 1796. Nach den Handschriften des Goethe- und Schiller-Archivs herausgegeben von Erich Schmidt und Bernhard Suphan. Weimar, Böhlau, 1893 (in gr. 8°; XXXVI & 268 pp.).

1686. Schiller und Goethe im Xenienkampf. Von Eduard

Boas. 2 Theile. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1851 (in 8°; IV & 308 + VI & 300 pp.).

1687. Schiller's und Goethe's Xenien-Manuskript. Zum erstenmal bekannt gemacht von Eduard Boas und herausgegeben von Wendelin von Maltzahn. Berlin, Hirsch, 1856 (in 8°; XVI & 264 pp.).

1688. Das Tagebuch. Bisher noch nicht gedrucktes Gedicht von Goethe. 4. Auflage. Berlin, Th. Lemke (in kl. 8°; 12 pp.). Auf Schreibpapier, geheftet, mit goldnem Schnitt.

Diese 4. Auflage erschien 1869, der 1. Druck der Berliner Ausgabe 1868. Ein von Hirzel veranstalteter Privatdruck, mit dem Titelzusatz „1810" war 1861 (in 8°; 20 pp.) erschienen. Nach diesem Privatdruck gab E. Kuh in der ‚Oesterreichischen Wochenschrift' (1864) einen verstümmelten Abdruck unter dem Titel „Ein verborgenes Juwel von Goethe".

1689. Das Tagebuch. 1810. Von Goethe. Zweite Auflage. Karlsbad, Karl Feller, 1880 (in 8°; 16 pp.).

Der Feller'sche Abdruck des Gedichts stimmt mit Nr. 1688 genau überein.

1690. Goethe | Das Tagebuch (1810) / Mit einer litterarhistorischen Einleitung unter Benutzung eines bisher noch unbekannten Briefwechsels herausgegeben von Dr. Max Mendheim. Leipzig, Adolf Weigel, 1904 (in 8°; 48 pp. [p. 3—29: Einleitung]).

Abdruck nach dem S. Hirzel'schen Privatdrucke, in welchem in Strophe 17 die letzten 4 Worte der siebenten Verszeile durch Punkte markirt sind: in Nr. 1688 und 1689 sind sie ausgeschrieben. Der Mendheim'sche Text weicht sonst von diesen beiden Drucken nur an drei Stellen ab: in Strophe 4 Z. 1 hat er „So stand ich nun" (statt „Da stand ich nun"), Z. 8 „umschwebet" (statt „umwebet"), Strophe 16 Z. 1 „quollen deine Sinnen" (statt „schwollen"). Die früheren Drucke zeigen jedenfalls die bessere Lesart.

Meine Bemerkungen über das Gedicht im ‚Goethe'schen Zeitalter' S. 145 sind hinfällig geworden durch die seitdem (Weimar 1891) erfolgte Veröffentlichung des betreffenden Bandes der Tagebücher Goethe's (‚Sämmtliche Werke', III. Abtheilung, Band 4, S. 112—114): danach ist ‚Das Tagebuch' im April 1810 in Jena gedichtet. Daß der Staatsanwalt in Koblenz, im Januar 1880, gegen das

Gedicht einschritt und Konfiskation erfolgte, berichtet Mendheim S. 6 seiner Einleitung.

1691. Göthe's Gedicht: Legende / und dessen Indisches Vorbild. Von Theodor Benfey.
= Orient und Occident. Jahrgang I [1862] p. 720—732.
Mit handschriftlicher Widmung:
Herrn Geheimen Justiz Rath Ribbentrop
Hochachtungsvoll
Th. Benfey.

1692. Goethe's Faust in ursprünglicher Gestalt | Nach der Göchhausenschen Abschrift herausgegeben von Erich Schmidt. Weimar, Böhlau, 1887 (in gr. 8°; XXXVIII & 110 pp.).

1693. Faust. Eine Tragödie von Goethe. Beide Theile in Einem Band. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1838 (in kl. 8°; 246 + 344 pp.).
Mit Porträt Goethe's ‚*Weber sc.*‘ Die Orthographie „Fauſt“ (mit einem Schluß-s) scheint Druckfehler des Gesammttitelblatts: die Einzeltitelblätter zum 1. und 2. Theil haben richtig „Faust“. Die erste Sonder-Ausgabe des vollständigen ‚Faust‘, „Beide Theile in Einem Bande“ mit Goethe's Bildniß erschien bei Cotta 1834, ein zweiter Abdruck 1835, die Ausgabe von 1838 ist der dritte Abdruck.

1694. Goethes Faust | Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen von Erich Schmidt | Erster Theil. Zweiter Theil / [3 Bände]. Weimar, Hermann Böhlaus Nachfolger, 1899 (in 8°; IV & 324 + VI & 346 + IV & 248 pp.).
Sonderausgabe von Band 14 und Band 15 (1. und 2. Abtheilung) der Weimarer Ausgabe von Goethe's Werken. Während die ‚Lesarten‘ zum 1. Theil des Faust unmittelbar auf diese folgen (S. 247—324), bildet der Apparat zum 2. Theil einen Band für sich. Und so hat denn Goethe's Faust Zweiter Theil in dieser Sonderausgabe auf dem Titel „Zweiter Theil Erste Abtheilung (!)“ und der Apparatband ist als „Zweiter Theil Zweite Abtheilung“ bezeichnet worden!!

1695. Faust de Goëthe. Suivi du second Faust. Choix de ballades et poésies de Goëthe / etc. Traduits par Gérard. Paris, Gosselin, MDCCCXL (in gr. 12°; XXII & 444 pp.).

S. 262—291 ist, unter der Ueberschrift ‚Légende de Fauste', ein Wiederdruck der Palma Cayet'schen Uebersetzung des Spies'schen Faustbuchs gegeben (vgl. oben, Nr. 1386).
Die 1. Ausgabe der Uebersetzung Gérard's erschien 1827, und Goethe lobt sie im Gespräch mit Eckermann (II, 170).

1696. Poésies complètes de Gérard de Nerval / Paris, Calman Lévy, 1877 (in gr. 12°; 316 pp.).
Enthält (p. 181—216) ‚*Fragments de Faust*', Uebersetzungen aus Goethe's Faust in gereimten Versen aus der 1. Ausgabe von 1827, die in Nr. 1695 und den folgenden Ausgaben nicht wiederholt wurden, sondern daselbst in Prosa wiedergegeben sind.
In dem selben Bande ist auch Bürger's ‚Lenore' in drei (von einander völlig verschiedenen) Uebertragungen in gereimten Versen enthalten, davon eine in bewunderungswürdig genauer Wiedergabe des Originalversmaaßes. Nr. 1695 enthält eine vierte Uebertragung, in Prosa.

+1697. Goethe und das Monstrum oder Hochzeit von Sonne und Mond | Nebst einem Excurs über das Ewig-weibliche als Commentar zu beiden Theilen des Faust. Mit 2 Tafeln. Von H. K. v. M[eltzl]. Klausenburg, J. Stein, 1886 (in gr. 4°; 32 pp.).
Gedruckt in 100 Exemplaren.

+1698. Hugo von Lomnitz | Die Mütter | Anregung zu neuer Deutung der schwierigsten Scene des II. Theils des Faust. Londini, Trübner & Co. (in kl. 8°; 20 pp.).
Gedruckt in 100 Exemplaren („Druck beendet 22. September 1887").

+1699. Die Walpurgisnacht im ersten Theile von Goethes Faust. Von Georg Witkowski. Leipzig, v. Biedermann, 1894 (in gr. 8°; VIII & 88 pp.).

+1700. Die Handlung des zweiten Teils von Goethes Faust / von Georg Witkowski. Leipzig, Seele, 1898 (in gr. 8°; 46 pp.).

+1701. [Rudolf Brockhaus.] Zum 28. August 1899. Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig (in 4°; 80 pp.).
Nicht im Handel. Enthält Facsimileabdrücke Goethe'scher Gedichte, Briefe ꝛc. aus des verstorbenen Rudolf Brockhaus' Autographensammlung, deren Zusammenstellung zur Publikation für den 150. Geburtstag Goethe's noch von ihm selbst vorbereitet war. Das Un-

schätzbarste ist wohl der erste Bleistiftentwurf der Schlußchöre aus dem zweiten Theil des Faust!

1702. Briefe und Aufsätze von Goethe aus den Jahren 1766 bis 1786. Zum erstenmal herausgegeben durch A. Schöll. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, 1846 (in kl. 8°; IV & 238 pp.).

+**1703.** Ein unbekannter Aufsatz Goethes. Mitgetheilt von Carl Schüddekopf. Weimar, Böhlaus Nachfolger, 1900 (in 8°; 8 pp.). Der Aufsatz ist eine ‚Vorerinnerung', abgedruckt auf der Rückseite des Theaterzettels zum Paer'schen Singspiel ‚Agnese' (aufgeführt am 30. Januar 1813).

1704. Der junge Goethe. Seine Briefe und Dichtungen von 1764—1776. Mit einer Einleitung von Michael Bernays. Drei Theile. Leipzig, S. Hirzel, 1875 (in 8°).
Die Briefe umfassen 162 Nummern (I, 1—78 und III, 1—146).

1704a. Michael Bernays | über Kritik und Geschichte des Goetheschen Textes. Berlin, Dümmler, 1866 (in gr. 8°; 90 pp.).
Angebunden:
Zur Kritik des goetheschen Textes. [Von] A. Schöll.
= ‚Die Grenzboten' XXVI, 16 [1867] in gr. 8°; S. 106—116.

+**1705.** Ein ungedruckter Brief Goethe's [an Gerstenberg vom 18. Oktober 1773], mitgetheilt von Director Redlich. Hamburg, gedruckt bei Th. G. Meissner, 1878 (in 4°; VIII pp.).
Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des Prof. Dr. Röpe.

1706. Briefwechsel des Großherzogs Carl August / mit Goethe in den Jahren von 1775 bis 1828. Neue Ausgabe. 2 Bände. Wien, Braumüller, 1873 (in gr. °; VIII & 320 + 336 pp.).
„Neue Ausgabe" d. h. die unverkauften Vorräthe des 1863 in Weimar erschienenen Werkes mit neuem Titel und Vorwort versehen und mit zwei Porträts: ein gutes Carl August's und ein schlechtes Goethe's, beide ohne Namen des Stechers.

+**1707.** [S. Hirzel] Zur Hausandacht für die stille Gemeinde am 28. August 1871 (in kl. 8°; 14 pp.).
Enthält u. a. Briefe Goethe's an Carl August, Corona Schröter und Lavater.

1708. Goethe und Klopstock. Von Freimund Pfeiffer. Beilagen: Briefwechsel zwischen Goethe und Klopstock [und 5 andere Beilagen]. Leipzig, W. Engelmann, 1842 (in 12°; 272 pp.).

1709. Goethes Briefe an Frau von Stein. Herausgegeben von Adolph Schöll. Zweite vervollständigte Auflage von W. Fielitz. 2 Bände. Frankfurt a/M., Rütten & Loening, 1883 (in gr. 8°; XII & 508 + XII & 730 pp.).
Mit dem Bildniß der Frau v. Stein und zwei Silhouetten.

1710. Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe. Vierte Auflage. Erster Band, mit einem Titelbild und einem Brieffacsimile. Zweiter Band, mit einem Brieffacsimile. Stuttgart, Cotta, 1881 (in gr. 8°; X & 370 + 468 pp.).
Die erste von Goethe selbst gegebene, aber unvollständige Ausgabe erschien im selben Verlage (6 Bände 1828. 1829). Während die 2. und 3. Auflage im Wesentlichen nur Neudrucke der Goethe'schen Originalausgabe waren, gewährt die vierte Auflage den Briefwechsel zum erstenmal genau und vollständig, auf Grund der Manuskripte.

1711. Literarische Zustände und Zeitgenossen. In Schilderungen aus Karl August Böttiger's handschriftlichem Nachlaß / 2 Bändchen. Leipzig, Brockhaus, 1838 (in gr. 8°).
Enthält, zu der Schilderung Goethe's im 1. Bande (S. 48—104), im 2. Bande, S. 141—149 Briefe und Billets Goethe's an Böttiger.

1712. Goethes Briefe an Friedrich August Wolf. Herausgegeben von M. Bernays. Berlin, Reimer, 1868 (in gr. 8°; 144 pp.).
Mit Titelvignette: Abbildung des von Goethe an Wolf geschenkten Siegels.

+**1713.** Einundzwanzig Briefe von Marianne v. Eybenberg, acht von Sara v. Grotthus, zwanzig von Varnhagen v. Ense an Goethe, zwei Briefe Goethe's an Frau v. Eybenberg. || Acht Briefe F. A. Wolfs, sechs Briefe A. Hirts, vier Briefe Goethe's an Hirt. [Mitgetheilt von Ludwig Geiger.]
Sonderabdrücke aus dem ‚Goethe-Jahrbuch' XIV. XV. 1893. 1894.

+**1714.** Dreizehn Briefe Goethe's an Adele Schopenhauer. Nebst Antworten der Adele und einem Billet Börnes an Goethe. [Mitgetheilt von L. Geiger.]
Separatabzug aus dem ‚Goethe-Jahrbuch' XIX [1898] p. 53—119. Einziges für mich hergestelltes Exemplar auf Büttenpapier.

1715. Briefwechsel zwischen Goethe und Zelter in den Jahren 1796—1832. Herausgegeben von Dr. F. W. Riemer. 6 Theile. Berlin, Duncker & Humblot, 1833—1834 (in 8°).

1716. Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens. 1823—1832. Von Johann Peter Eckermann. 2 Theile. Leipzig, Brockhaus, 1836 (in 8°).
Gespräche mit Goethe / Dritter Theil. Magdeburg, Heinrichshofen, 1848 (in 8°).

1717. Goethes Gespräche. Herausgeber Woldemar Freiherr von Biedermann. 9 Bände. Leipzig, F. W. v. Biedermann, 1891 (in 8°).
— — 10. Band: Nachträge 1755—1832. Leipzig, v. Biedermann, 1896 (in 8°).

1718. Goethe als Mensch und Schriftsteller. Aus dem Englischen bearbeitet und mit Anmerkungen versehen von Friedrich Glover. / Braunschweig, 1823. Gedruckt und verlegt von der fürstl. Waisenhausbuchdruckerei (in gr. 8°; 152 pp.).
Der pseudonyme Verfasser hieß C. H. G. Köchy und war Professor der Rechte in Dorpat, gest. in Braunschweig 1828.
S. 1—29 und 72—76 sind ausschließlich aus seiner Feder: unglaublich kläglich. S. 29—72 reproducirt er ‚*Opicii Jocoserii Dissertatio juridica de eo quod justum est circa Pulices*‘ *(Marpurgi 1688)*, von der ein Neudruck erschienen war *Francofurti 1768*, den er für ein Originalwerk hält und es dem 19jährigen Goethe zuschreibt!! Seitdem ist diese Burleske des alten Marburger Juristen Zaunschliffer öfter, u. z. unter Goethe's Namen, wiedergedruckt, auch übersetzt und figurirt in Antiquariatskatalogen bis auf den heutigen Tag unter der Goethe-Litteratur!!
S. 77—151 ist Bearbeitung eines frechen Artikels der ‚Edinburgh Review‘ über Goethe.
Nach Rassmann's ‚Lexikon deutscher pseudonymer Schriftsteller‘ wäre diese Schrift zuerst „Halberstadt 1822“ erschienen (ebenso Goedeke); eine zweite, vermehrte Auflage erschien Halberstadt, Vogler, 1824 (in 8°; 196 pp.). Vgl. Goethe's Aeußerung das Köchy'sche Machwerk betreffend in den Unterhaltungen mit dem Kanzler Friedrich von Müller (3. April 1824 = Nr. 1717 Bd. V, S. 63).

1719. Goethe in seiner practischen Wirksamkeit. Eine Vorlesung / am 12. September 1832 | von Friedrich von Müller. Weimar, bei Wilhelm Hoffmann (in gr. 8°; 46 pp.).

1720. Goethe in seiner ethischen Eigenthümlichkeit | Zweiter Beitrag zu Seiner Charakteristik | von Friedrich von Müller. Weimar, Hoffmann, 1832 (in 8°; 28 pp.).

1721. Mittheilungen über Goethe. Aus mündlichen und schriftlichen, gedruckten und ungedruckten Quellen. Von Dr. F. W. Riemer. 2 Bände. Berlin, Duncker u. Humblot, 1841 (in gr. 8°; XXXII & 496 + VI & 728 pp.).

+**1722.** Therese Huber über Goethe 1783—1824
= Goethe-Jahrbuch XVIII [1897] S. p. 120—134.

1723. Weimar in den neunziger Jahren. Aufzeichnungen aus dem Nachlasse Garlieb Merkel's.
= Deutsche Rundschau XIII [1886] S. 65—80. 284—301.
Herausgeber: Friedrich Eckhardt. Später erweitert in Buchform erschienen!

1724. Goethes Leben von Heinrich Düntzer. Mit authentischen Illustrationen: 50 Holzschnitte und 4 Beilagen (facsimilirte Autographien) / Leipzig, Fues, 1880 (in 8°; XII & 658 pp.).

1725. Goethes Mutter / von K. Heinemann. Dritte, verbesserte Auflage. Mit vielen Abbildungen in und außer dem Text und vier Heliogravüren. Leipzig, Seemann, 1892 (in gr. 8°; X & 388 pp.).

1726. Das Goethe'sche Zeitalter der deutschen Dichtung. Von Eduard Grisebach. Mit ungedruckten Briefen Wilhelm Heinse's und Clemens Brentano's. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann, 1891.
[Am Ende:] Gedruckt mit eigens gegossenen Typen aus Matern vom Anfang des Jahrhunderts durch W. Drugulin in Leipzig und vollendet am 18. Oktober 1890.
In 8°; VIII & 198 Seiten + 1 Bl. (Anzeigen).
Das eine der 2 Exemplare auf japanischem Papier, in braunem Ganz-Maroquinband, mit oberem goldnem Schnitt, signirt ‚C. Scheer in Berlin'.

1726a. Das selbe.
Eines der 12 Exemplare auf holländischem Papier.

1726b. Das selbe.
Eines der Exemplare auf gewöhnlichem Papier, unbeschnitten, im Pergamentumschlag.

1727. Goethe am Ausgang des Jahrhunderts. Von Franz Servaes. Berlin, S. Fischer, 1897 (in 8°; VIII & 48 pp.).

1728. Verzeichniß von Goethes Handschriften, Zeichnungen und Radirungen, Drucken seiner Werke [u. s. w.] | welche im Concertsaale des Königl. Schauspielhauses | ausgestellt sind. Mit zwei Schrifttafeln. Berlin, Schroeder, 1861 (in 8°; 80 pp.).
Die „Schrifttafeln" enthalten 2 Facsimiles: ein Gedicht (an Kestner) von 1773, und die am 14. August 1830 „erneuerten" beiden Strophen ‚Und wenn mich am Tag die Ferne'.

+**1729.** Neues Verzeichniß einer Goethe-Bibliothek (1769—1861). März 1862. Gedruckt bei Breitkopf und Härtel in Leipzig (in 8°; II & 132 pp.).
Das Vorwort ist unterzeichnet: S. Hirzel.
Das erste Verzeichniß erschien 1848.

1730. Neuestes Verzeichniß einer Goethe-Bibliothek. (1767—1874.) August 1874. Gedruckt bei Breitkopf und Härtel in Leipzig (in 8°; II & 238 pp.).
Vorwort unterz. S. Hirzel.
S. 173—238: „Anhang. Die Handschriften"; ungedruckte Mittheilungen daraus enthaltend.

1731. Salomon Hirzels Verzeichniß einer Goethe-Bibliothek mit Nachträgen und Fortsetzung herausgegeben von Ludwig Hirzel. Leipzig, S. Hirzel, 1884 (in 8°; VIII & 216 pp.).
Die „Handschriften" aus Nr. 1730 sind nicht wiederholt.

1732. [Heinrich Leopold Wagner] Prometheus | Deukalion | und seine Recensenten. Voran ein Prologus und zuletzt ein Epilogus. Hamburg 1775 (in kl. 8°; 28 pp. + 1 weißes Blatt).
Mit Titelvignette und 12 Holzschnitten

1733. Heinrich Leopold Wagner | Goethes Jugendgenosse | von Erich Schmidt. Zweite völlig umgearbeitete Auflage. Jena, Frommann, 1879 (in gr. 8°; X & 166 pp.).

1734. [Jacob Michael Reinhold Lenz] Der Hofmeister oder Vortheile der Privaterziehung. Eine Komödie. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1774 (in kl. 8°; 164 pp.).

Mit Titelfleuron in Holzschnitt.
Erste Ausgabe

1735. [J. M. R. Lenz] Der neue Menoza. Oder Geschichte des cumbanischen Prinzen Tandi. Eine Komödie. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1774 (in kl. 8°; 132 pp.).
Mit schöner Titelvignette in Kupferstich.
Erste Ausgabe.

+**1736.** J. M. R. Lenz | Pandaemonium Germanicum (1775) nach den Handschriften herausgegeben und erläutert. Berlin, 1896 (in gr. 8°; 62 pp.).
Privatdruck. Die jetzt auf der K. Bibliothek in Berlin befindliche Handschrift hat Erich Schmidt dazu kollationirt.

1737. J. M. R. Lenz und seine Schriften. Nachträge zu der Ausgabe von L. Tieck und ihren Ergänzungen. Von Edward Dorer-Egloff. Baden, Zehnder, 1857 (in gr. 8°; 248 pp.).
S. 21—141 enthalten ‚Dichtungen und Aufsätze' von Lenz; S. 175—247 Lenzische Briefe an Lavater und dessen Freunde J. Sarrasin und Frau.

1738. Gedichte von J. M. R. Lenz. Mit Benutzung des Nachlasses Wendelins v. Maltzahn herausgegeben von R. Weinhold. Berlin, Hertz, 1891 (in 8°; XXII & 328 pp.).

+**1739.** Lenziana. Von Erich Schmidt.
= Sitzungsberichte der K. Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. XLI. 1901 (in hoch 4°; 40 pp.).
Angebunden:
Lenz und Klinger, zwei Dichter der Geniezeit. Dargestellt von Erich Schmidt. Berlin, Weidmann, 1878 (in gr. 8°; IV & 116 pp.).
S. 4 61: Lenz; S. 62—116: Klinger.

1740. [Friedrich Maximilian Klinger] Faust's | Leben, Thaten | und | Höllenfahrt. in fünf Büchern. neue verbesserte und vermehrte Ausgabe 1799 (in 8°; 3 Bl. [Titel, Vorreden] & 412 pp.).
Titel in Kupfer gestochen (mit Faust's Porträt) & 5 Kupfer, das letzte signirt ‚Schubert del. C. Schule sc.'.
Mit Ex Libris ‚C. M. G. Lepsii et amicorum'.
Die 1. Ausgabe erschien St. Petersburg, bey Johann Friedrich Kriele 1791.

1741. F. M. Klingers Werke. Neunter Band. Der Weltmann und der Dichter. Königsberg, F. Nicolovius. 1809 (in gr. 8°; 290 pp.).
Ausgabe letzter Hand: auf dem Schutzblatt ist die Jahreszahl 1797 hinzugefügt. Die Dialoge erschienen zuerst Leipzig, Hartknoch, 1798 (in 8°).

1742. Betrachtungen und Gedanken über verschiedene Gegenstände der Welt und Litteratur. *Mag auch angeborner Sinn sich verbergen! Pindar.* Erster Theil. Zweyter Theil. Königsberg, F. Nicolovius. 1809 (in gr. 8°; 1 Bl. [Zueignung] & 338 + 304 pp.).
Diesen Titelblättern gehen Doppeltitel voran: F. M. Klingers Werke. Elfter Band. Zwölfter Band. — Exemplar auf breitrandigem Velinpapier.
Ausgabe letzter Hand. Die erste Ausgabe war in drei Bänden anonym erschienen, u. z. Band 1 und 2: Cöln bey Peter Hammer 1803; Bd. 3: St. Petersburg, bey Peter Hammer dem Aeltern, 1805.

1743. Situation aus Faust's Leben. Vom Mahler Müller. Mannheim, bey Schwan, Kuhrfürstl. Hofbuchhändler. 1776 (in kl. 8°; 36 pp.).
Mit einer radirten Titelvignette (Faust's Porträt).

1744. Mahler Müllers Werke. Erster, Zweyter, Dritter Band. Heidelberg, Mohr und Zimmer, 1811 (in 8°; 374 pp. & 1 Bl. [Inhalt, Druckfehler] + 410 pp. & 1 Bl. [Inhalt] + 420 pp. & 1 Bl. Druckfehler).

1745. Der hohe Ausspruch oder Chares und Fatime. Eine Alt-Persische Novelle von Mahler Müller in Rom. Erster, Zweyter Theil. Wien, Schade, 1825 (in kl. 8°; 176 + 160 pp.).
Nachdruck der im selben Jahr in Carlsruhe erschienenen Ausgabe. Friedrich Müller (geb. 1750) starb in Rom den 23. April 1825.

1746. Ansichten vom Niederrhein, von Brabant, Flandern, Holland, England und Frankreich im April, Mai und Junius 1790. Von George Forster. Erster, Zweiter Theil. Berlin, in der Vossischen Buchhandlung, 1791 (in kl. 8°; 1 Bl. [Motto] & 506 + 534 pp.).
Mit Titelkupfer und Vignette (über dem Motto) ‚Bolt f.'.

— — — Dritter Theil. Berlin, Voss, 1794 (in kl. 8°; XVI [Vorrede des Herausgebers L. F. Huber] & 206 pp.).
Mit Titelkupfer.
Forster (geb. 1754) starb in Paris am 10. Januar 1794.

1747. Abentheuer | des frommen Helden | Aeneas, | oder Virgils Aeneis travestirt von J. A. Blumauer. Frankfurt 1783, mit Eichenbergischen Schriften (in kl. 8°; 56 pp.).
Mit Titelvignette (das trojanische Pferd) in Holzschnitt.
Nachdruck des 1. und 2. Buches, welche Blumauer (1755—1798) Wien, Gerold, 1782 („Das zweyte Buch") und Wien, Kurzbeck, 1782 („Erstes Buch") hatte erscheinen lassen, als Vorläufer von Nr. 1749.

1748. Gedichte von Blumauer. Erster Theil. Zweyter Theil. Wien, bey Rudolph Gräffer u. Compagnie, 1787 (in 8°; 14 Bl. [Titel, Privileg, Subskribentenverzeichniß] & 202 + 222 pp.).
Mit 2 Titelvignetten in Kupferstich.
Die 1. Ausgabe erschien Wien und Prag 1782.

1749. Virgils Aeneis travestirt von Blumauer. Erster | Zweyter | Dritter Band. Wien, bey Rudolph Gräffer und Komp., 1784. 1785. 1788 (in kl. 8°; 8 Bl. [Titel, Pränumeranten-Verzeichniß] & 180 pp. + 8 Bl. [Titel, Privilegium, fortgesetztes Pränumeranten-Verzeichniß] & 168 pp. + 4 Bl. [Titel, fortgesetztes Pränumeranten-Verzeichniß] & 180 pp.).
Mit 3 Titelvignetten in Kupferstich.
Erste vollständige Ausgabe (9 Bücher).

1750. Blumauer bey den Göttern im Olympus über die Travestirung der Aeneis angeklagt; oder Tagsatzung im Olympus, Virgilius Maro contra Blumauer, in puncto labefactae Aeneidis. Herausgegeben von einem P***. Zweyte Auflage. Gräz und Leipzig, bey Franz Ferstl, Buchhändler. 1796 (in 8°; 156 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien ebendaselbst 1792.
Im Versmaaß der Blumauer'schen Aeneide. S. 143—156: „Anhang. Vom Herrn Blumauer selbst verfaßt" (22 Strophen).

1751. Virgil's Aeneis travestirt von Aloys Blumauer. Mit einer Einleitung über die Parodie und die Parodisten und mit Anmerkungen herausgegeben von Eduard Grisebach. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1872 (in 8°; XXVIII & 200 pp.).
Bildet einen Band von Brockhaus' ‚Bibliothek der deutschen National-Litteratur des 18. und 19. Jahrhunderts', für welche Sammlung ich die Ausgabe, zufolge Aufforderung der Verlagshandlung, besorgt habe.

1752. G. Ch. Lichtenberg, Th. G. v. Hippel und Al. Blumauer | Herausgegeben von Felix Bobertag. Berlin und Stuttgart, W. Spemann (in 8°).
= Deutsche National-Litteratur / herausg. von J. Kürschner | 141. Band.
Enthält S. 305—484 einen vollständigen Abdruck der travestirten ‚Aeneis', sowie S. 299—304 eine Einleitung des Herausgebers, nebst der Reproduktion eines Kupferporträts Blumauer's.

1753. Alois Blumauer / Literarhistorische Skizze aus dem Zeitalter der Aufklärung von Dr. P. von Hofmann-Wellenhof / Veröffentlicht mit Unterstützung der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften / Wien, Konegen, 1885 (in gr. 8°; VI & 138 pp.).
In meiner Schrift ‚Das Goethe'sche Zeitalter' hatte ich (S. 109) versehentlich gesagt, daß die Ausgabe ‚A. Blumauer's sämmtliche Werke und handschriftlicher Nachlaß. 4 Bände. Wien 1884' von P. von Hofmann besorgt sei. Er citirt sie jedoch nur am Schluß seiner Skizze und hat mit dieser gänzlich unlitterarischen Ausgabe von 1884 gar nichts zu thun.

1754. Anton Reiser. Ein psychologischer Roman. Herausgegeben von Karl Philipp Moritz. Erster Theil. 1785. Zweiter—Dritter Theil. 1786. Vierter Theil. 1790. Berlin, bei Friedrich Maurer (in kl. 8°; IV & 188 + IV & 188 + IV & 244 + VIII & 198 pp.).
Mit 4 Titelvignetten in Kupferstich (die erste ‚Thönert del. sc.'). Erste Ausgabe.

+**1755.** C. Ph. Moritz. Beiträge zu seiner Lebensgeschichte, mitgetheilt von Gotthilf Weisstein, Berlin, Harwitz, 1899 (in gr. 8°; 16 pp.).
Gedruckt in 50 Exemplaren.

1756. Spiele des Witzes und der Phantasie. [Von] Meyer. Berlin, Friedr. Vieweg, 1793 (in kl. 8°; 206 pp.).
Mit Titelvignette ‚J. W. M[eil] f.', auf welcher der Verfassername angebracht ist. — Friedrich Ludwig Wilhelm Meyer (1759—1840) war 1785—89 Professor und Bibliothekar in Göttingen, Bürger's Freund, der auch später mit ihm in Briefwechsel blieb. In der vorliegenden Sammlung sind 3 Gedichte Meyer's an Bürger enthalten, sowie u. a. einige seiner Beiträge zum Bürger'schen Musenalmanach wiedergedruckt. Seine letzte Schrift war die Biographie des berühmten Schauspielers Friedrich Ludwig Schröder (Hamburg 1819).



1757. Die | Räuber | ein Trauerspiel | von | Friedrich Schiller. Neue für die Mannheimer Bühne verbesserte Auflage. Mannheim, in der Schwanischen Buchhandlung 1782 (in gr. 8°; 166 pp. + 1 weißes Blatt).
Unter der Jahreszahl 1782 erschien auch die ‚Zwote verbesserte Auflage', deren Vorwort datirt ist: „Stuttgart den 5. Jänner 1782". Bei der üblichen buchhändlerischen Vordatirung dürfte die Mannheimer Ausgabe noch vor Schluß des Jahres 1781, und also im selben Jahre wie die zur Ostermesse 1781 erschienene 1. Ausgabe, ausgegeben worden sein. Vgl. auch Schiller's Brief an Herrn von Dalberg vom 6. Oktober 1781: an diesem Datum war die Bühnenumarbeitung bereits vollendet. Das Buch — 19 cm × 11 cm — sieht so aus, als wenn es zu der ersten Aufführung der ‚Räuber' (Mannheim den 13. Januar 1782) für das Publikum als Textbuch hätte dienen sollen; es sind daher auch im Personenverzeichniß die Namen der Schauspieler beigefügt (den Franz spielte „Herr Iffland").

1758. Schillers Räuber | Ein Bogen der ersten Ausgabe

in unterdrückter Fassung | mitgetheilt von Albert Cohn. Separat-Abdruck aus dem ‚Archiv für Litteraturgeschichte', IX. Leipzig, Teubner, 1880 (in gr. 8°; 22 pp.).

1759. Kabale und Liebe | ein | bürgerliches Trauerspiel | in fünf Aufzügen | von | Friedrich Schiller. Neue Original-Auflage. Mannheim, bey C. F. Schwan und G. C. Götz, 1786 (in 8°; 2 Bl. [Titel, Personen] & 168 pp.).
Unveränderter Neudruck der 1. Ausgabe (Mannheim, in der Schwanischen Buchhandlung, 1784 [in 8°; 3 Bl. + 168 pp.], auch die Titel- und Schlußvignette in Holzschnitt sind identisch.

1760. Der Geisterseher | Eine Geschichte | aus den Memoires des | Grafen von O** | von Friedrich Schiller | Leipzig bey Georg Joachim Göschen 1789 (in 8°; 338 pp. + 1 weißes Bl.).
Mit Titelkupfer (*Die Hexe von Endor*) ‚*West pinx. Malvieux fc.*'. Auf das in Kupfer gestochene Titelblatt ‚Gäck sculp.' (nur dieses hat Antiqua) folgt ein Schmutzblatt: Der Geisterseher. Aus den Papieren des Grafen von O**.
Erste Ausgabe (Goedeke [1. und 2. Auflage] hat irrthümlich „*Memoiren*" statt *Memoires*).
Auf S. 338 steht: Ende des ersten Bandes.
In Schiller's ‚Thalia', wo der Roman zuerst gedruckt wurde, steht am Schlusse des 8. Hefts noch: ‚Der Abschied. Ein Fragment aus dem zweiten Bande des Geistersehers'.

1761. Wallenstein | ein dramatisches Gedicht | von | Schiller. Erster Theil. Zweyter Theil. Vierte Auflage. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1805 (in 8°; 198 pp. & 1 weißes Bl. + 212 pp.).
Die 1. Ausgabe des ‚Wallenstein' erschien 1800, die 4. Auflage zuerst 1802.

+**1761**[a]. Schillers Wallenstein. Herausgegeben und erklärt von Ludwig Fränkel / Bamberg, Buchner, 1902 (in 8°; XXX & 348 pp.).

1762. Gedichte von Friedrich Schiller. Erster Theil. Zweite von neuem durchgesehene Auflage. Leipzig, 1804 bei Siegfried Lebrecht Crusius (in 8°; VI & 336 pp.).
Mit Titelkupfer ‚Schnorr del. — A. W. Böhm sc.'
— — — Zweiter Theil. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage.

Leipzig, 1805. bei Siegfried Lebrecht Crusius (in 8°; X & 390 pp.). Mit Titelkupfer 'Schnorr del. — A. W. Böhm sc.'
Die 1. Ausgabe des 1. Theils erschien ebendaselbst 1800 (VI & 336 pp.) mit einem Kupfer (Der Handschuh) von H. Meyer, welches in Leipzig „gar sehr missfallen": Brief Schiller's an Goethe vom 5. September 1800; die 1. Ausgabe des 2. Theils erschien 1803 (X & 358 pp.). Die zweiten Auflagen der beiden Bände sind Ausgaben letzter Hand: der Druck des 2. Bandes begann im November 1804: Brief Schiller's an Körner vom 20. November 1804. Dieser 2. Band ist um 9 Gedichte vermehrt.

+**1763.** Der Handschuh. Von Friedrich von Schiller. Eine polyglotte Zusammenstellung von Fr. Thiel. Mit 24 Original-Illustrationen von W. Wellner. Leipzig, Verlag von Fr. Thiel, 1881 (in 8°; 112 pp.).
Enthält u. a. 12 Uebersetzungen des Gedichts in ebenso viele Sprachen. Die rumänische Uebersetzung Eminescu's ist vom Dichter auf meine Veranlassung beigesteuert.

1764. Schillers sämmtliche Werke in Einem Bande. Mit einem Stahlstich, die Schiller-Statue in Stuttgart vorstellend, und einem Facsimile von des Verfassers Handschrift Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1840 (in hoch 4°; VIII & 1260 pp.).

1764a. Nachträge zu Schillers sämmtlichen Werken. Gesammelt und herausgegeben von Eduard Boas. Zwei Bände. Neue Ausgabe. Stuttgart, Schweizerbart, 1853 (in kl. 8°; XVI & 548 + VIII & 516 pp.).
Mit einem Stahlstich: Schiller auf dem Todtenbette (nach F. Jagemann's Zeichnung). — Die 1. Auflage erschien in 3 Bänden 1839. 1840.

1765. Schillers Calender vom 18. Juli 1795 bis 1805. Herausgegeben von Emilie von Gleichen-Rußwurm geb. von Schiller. Stuttgart, Cotta, 1865 (in gr. 8°; 4 Bl. & 194 pp.).
Mit Facsimile von 2 zum Calender gehörigen Seiten (Verzeichniß seiner Stücke und Projekte 1797—1804: die Titel der ausgeführten Stücke sind durchstrichen).

1766. Briefwechsel zwischen Schiller und W. v. Humboldt. Zweite vermehrte Ausgabe. Stuttgart, Cotta, 1876 (in 8°; IV & 340 pp.).

1767. Schillers Briefwechsel mit Körner. Von 1784 bis zum Tode Schillers. Zweite vermehrte Auflage. Herausgegeben von Karl Goedeke. 2 Theile. Leipzig, Veit & Comp., 1874 (in gr. 8°; VI & 484 + VIII & 508 pp.).
Der Herausgeber hat sich an Schiller's Briefen mehrfache Kastrirungen erlaubt, von denen er nur drei ausdrücklich eingesteht.

+**1768.** Ein unbekannter Schillerbrief. Zum 10. November 1902 in Druck gegeben, von Carl Schüddekopf (in gr. 8°; 8 pp.).
Als Handschrift in 100 Exemplaren gedruckt: Nr. 17.
Dieser Brief, an Goeschen, ist vom 26. Februar 1789.

1769. Schiller's Album. Eigenthum des Denkmals Schiller's in Stuttgart. Mit einem Stahlstich und Facsimile. Gedruckt in der Offizin der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1837 (in gr. 8°; 324 pp.).
Mit Abbildung der Stuttgarter Statue ,Thorwaldsen inv. G. Guglielmi del. Schuler sen. sc.' und Facsimile des Briefs Schiller's an Madame Simanowitz vom 24. Juni 1793.
Enthält eine alphabetisch geordnete Sammlung von auf Schiller bezüglichen Beiträgen von Chamisso, Grabbe, Freiligrath, J. Kerner, W. Menzel, Lenau, Ferd. Raimund, Rückert, Tieck, Uhland, u. A.

1770. Rede auf Schiller | gehalten in der feierlichen Sitzung der K. Akademie der Wissenschaften am 10. November 1859 von Jacob Grimm. Vierter Abdruck. Berlin, Dümmler, 1871 (in gr. 8°; 26 pp.).

1771. Verzeichniß der zur hundertjährigen Geburtstagsfeier Schiller's im Saale der K. Akademie zu Berlin vom 12.—22. November 1859 ausgestellten Bildnisse, Handschriften, Drucke, Musikalien und Erinnerungen [!]. 2. Abdruck / Berlin, Gustav Lange (in 8°; 42 pp.).
Unter den „Erinnerungen" befinden sich „2 stählerne Schuhschnallen mit vergoldeter Einfassung".

1772. Die Jäger. Ein ländliches Sittengemälde in fünf Aufzügen von Wilhelm August Iffland. Auf dem hochfürstlich Leiningischen Gesellschaftstheater zum erstenmal aufgeführt den 9ten März 1785. Berlin, 1785, bei George Jacob Decker (in kl. 8°; 112 pp.).
Erste Ausgabe.

1773. Menschenhaß und Reue. Schauspiel in fünf Auf-

zügen von August von Kotzebue. Berlin, 1790. bei Christian Friedrich Himburg (in 8°; 136 pp.).
Mit Titelvignette ‚*Malvieux fec.*'.
Erste Ausgabe. Ein bei Goedeke[1] & [2] aufgeführter erster Druck „Berlin 1789" ist auf der K. Bibliothek in Berlin nicht vorhanden, ebensowenig auf den Universitäts-Bibliotheken in Göttingen und Marburg.

1774. Menschenhaß und Reue. Schauspiel in fünf Aufzügen von August von Kotzebue. Neue Auflage. Berlin 1790. bei Christian Friedrich Himburg (in 8°; 2 Bl. [Titel, Widmung] & 136 pp.).
Mit Titelvignette ‚*P. Haas sculp.*'.

1775. [August von Kotzebue] Doctor Bahrdt mit der eisernen Stirn, oder Die deutsche Union gegen Zimmermann. Ein Schauspiel in vier Aufzügen, von Freyherrn von Knigge. [Dorpat] 1790.
In 8°; 92 pp. + zwei weiße Blätter; mit Titel-Vignette in Kupfer, verschränkte Kralle und Klaue darstellend; darüber, gleichfalls gestochen, ‚*Vis unita fortior*'.
Erste Ausgabe.

1776. Der hyperboreeische Esel oder: Die heutige Bildung. Ein drastisches Drama, und philosophisches Lustspiel für Jünglinge, in Einem Akt. Von August von Kotzebue. Leipzig, Kummer. 1799 (in kl. 8°; 76 pp. + 2 weiße Bl.).
Mit Titelvignette in Kupferstich ‚G. Boettger fec. del. & sc.'.

1777. Die beyden Klingsberg. Ein Lustspiel in vier Akten. Von August von Kotzebue. Leipzig, Kummer, 1801 (in kl. 8°; 190 pp.).
Angebunden:
Die Wittwe und das Reitpferd. Eine dramatische Kleinigkeit von August von Kotzebue. Leipzig, Kummer, 1796 (in kl. 8°; 52 pp.).
Erste Ausgaben.

1778. Die deutschen Kleinstädter. Ein Lustspiel in vier Akten. von August von Kotzebue. Leipzig, Kummer, 1803 (in 8°; 174 pp.).
Erste Ausgabe.

1779. Der Rehbock oder die Schuldlosen Schuldbewußten. Ein

Lustspiel in drei Akten von August von Kotzebue. Leipzig, Kummer, 1815 (in kl. 8°; 150 pp.).
Erste Ausgabe.

1780. Allemannische Gedichte von J. P. Hebel. Fünfte vollständige Original Ausgabe mit drey Kupfern. Arau, Sauerländer, 1820 (in kl. 8°; 336 pp.).
Mit Titelvignette ‚F. Hegi sc.‘ auf dem gestochenen Titel (das Schluß-s in „Allemannische“ ist Orthographie des Stechers), und 3 Kupfern ‚Dessiné par B. Zix. Gravé à Strasbourg par F. Simon‘.
Ausgabe letzter Hand. Die 1. Ausgabe erschien Karlsruhe 1803.

1781. Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes, von J. P. Hebel. Zweite Auflage. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1818 (in 8°; VIII & 296 pp.).
Ausgabe letzter Hand.

1782. Lieder | zum Theil in baierischer Mundart | von P. Marcelin Sturm, ehemaligem Augustiner. 1819 (in 8°; VIII & 130 pp.).
Neudruck der bei Goedeke[1] III, 1241 verzeichneten 1. Ausgabe (8°; VIII & 144 pp.). ‚Marcelinus‘ war der Klostername Nicolas Sturm's, der mit Hebel im selben Jahre (1760) geboren ist.

1783. Gedichte | von | Friedrich Matthisson. | Fünfte vermehrte Auflage Zürich 1803 Bey Orell, Füsli und Compagnie (in 12°; 290 pp. + 1 Bl. Druckfehler).
Mit Frontispice ‚F. N. König dess. et gravé‘ und 1 Vignette auf dem gestochenen Titelblatt.
Die 1. Ausgabe erschien Mannheim 1787.

1784. Gedichte von Friedrich von Matthisson. Ausgabe letzter Hand. Zürich, Orell, Füßli u. Compagnie, 1821 (in 12°; VIII & 288 pp.).
Mit Titelvignette „J. Lips fct‘.
In den ‚Anmerkungen‘ sind drei Briefe Gray's (an Bonstetten) aus dem Jahre 1770 abgedruckt.

1785. Gedichte von J. G. Salis. Vierte vermehrte Auflage. Zürich 1803. Bey Orell Füssli u. Compagnie (in 12°; VIII [Vorrede] & 140 pp.).
Mit Frontispice signirt ‚F. N. König‘ und einer Vignette auf dem gestochenen Titelblatt.

Die 1. Ausgabe erschien Zürich 1793. Die 4. Auflage fehlt Goedeke[1], sie steht Goedeke[2], aber ihre Jahreszahl ist unrichtig mit „1800“ angegeben. Eine 5. Auflage und Ausgabe letzter Hand erschien Zürich 1821 (in 12°).

1786. [Jean Paul Friedrich Richter] Grönländische Processe, | oder Satirische Skizzen [Motto] Berlin, bei Christian Voß und Sohn, 1783 (in kl. 8°; 308 pp.).
Erste Ausgabe der ersten Schrift Jean Paul's.
Das Motto ist aus Voltaire's Memnon ou la sagesse humaine. Im ‚Beschluß‘ sagt er S. 302 f.: „Ein zweiter Band dürfte auf diesen folgen, den ich darum nicht den ersten nante, weil erst das Urtheil des Publikums entscheiden mus, ob er einen Bruder haben sol.“

1787. Grönländische Processe / Zweytes Bändgen. Berlin, Voß, 1783 (in kl. 8°; XXIV & 236 pp.).
Erste Ausgabe. — Bei Goedeke[1] & [2] ist als Erscheinungsjahr dieses 2. Bändchens unrichtig 1784 angegeben.

1788. Grönländische Processe, oder satirische Skizzen / Zweite, verbesserte Auflage. Berlin, 1822. In der Vossischen Buchhandlung (in kl. 8°; XXVIII & 268 pp.).
Ausgabe letzter Hand. Die Vorrede zur zweiten Auflage (S. V—XXVIII) ist unterzeichnet „Baireut, den 30 Mai 1821. Jean Paul Fr. Richter“.
Grönländische Processe / Von Jean Paul. Zweites Bändchen. Zweite, verbesserte Auflage. Berlin, 1822. In der Vossischen Buchhandlung (in kl. 8°; XXVI & 224 pp.).
Ausgabe letzter Hand. Der Epilog zur zweiten Auflage (S. 217—223) ist unterzeichnet „Baireut, den 23. August 1821. Jean Paul Fr. Richter“.

1789. Hesperus, oder 45 Hundsposttage | Eine Biographie von Jean Paul. zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Erstes, Zweites, Drittes, Viertes Heftlein. Mit dem Bildniss des Verfassers. Berlin 1798 in Carl Matzdorffs Buchhandlung (in 8°; 400 + 344 + 354 + 256 pp.).
Gestochene Titelblätter (nur diese haben Antiqua).
Das Porträt ‚Pfenninger del. inv. Sintzenich sculp.‘ ist unterzeichnet Jean Paul Friedrich Richter.

Die 1. Ausgabe (in drei Bänden [nicht wie Goedeke[1] & [2] angiebt in vier Bänden]) erschien 1795, eine „3. verbesserte“ und Ausgabe letzter Hand 1819.

1790. Das Kampaner Thal | oder über die Unsterblichkeit der Seele; | nebst einer Erklärung der Holzschnitte unter den 10 Geboten des Katechismus. von Jean Paul. Erfurt, Hennings, 1797 (in kl. 8°; 2 Bl. [Inhalt, Druckfehler], VI & 148 + 212 pp.).
Mit 12 Holzschnitten.
Erste Ausgabe.

1791. Jean Paul's | Briefe und bevorstehender Lebenslauf. Gera und Leipzig, bei Wilhelm Heinsius, 1799 (in 8°; XVI & 450 pp. + 1 Bl. Inhalt).
Erste Ausgabe.
Hierin S. 105—111: ‚Die Neujahrsnacht eines Unglücklichen‘ (zuerst im ‚Taschenkalender zur belehrenden Unterhaltung auf das Jahr 1797‘). Französische Uebersetzung von Gérard de Nerval, in dem Nr. 1695 verzeichneten Werke.

1792. Titan | von | Jean Paul. Erster, Zweiter, Dritter, Vierter [letzter] Band. | Berlin, 1800. 1801. 1802. 1803. In der Buchhandlung des Commerzien-Raths Matzdorff (in 8°; 6 Bl. & 516 pp. + X & 200 pp. + 2 Bl. & 432 pp. + 4 Bl. & 572 pp.).
Komischer Anhang zum Titan. Von Jean Paul. Erstes, Zweites Bändchen. Berlin, Matzdorff, 1800. 1801 (in 8°; 142 + 216 pp. & 1 Bl. Druckfehler).
Clavis Fichtiana seu Leibgeberiana. von Jean Paul. (Anhang zum I. komischen Anhang des Titans.) Erfurt, Hennings, 1800 (in kl. 8°; XVI & 174 pp. + 1 Bl. Druckfehler).
Erste Ausgaben.

1793. Flegeljahre. | Eine Biographie von Jean Paul Richter. Erstes, Zweites, Drittes, Viertes [und letztes] Bändchen. Tübingen, Cotta, 1804. 1805 (in kl. 8°; 244 + 230 + 230 pp. & 1 Bl. Druckfehler + 312 pp.).
Mit Richter's Porträt ‚*Bollinger fec.*‘.
Erste Ausgabe.

1794. Kleine Schriften von Jean Paul Friedrich Richter. Andere, mit einem zweiten Theil vermehrte Auflage. Jena, in de

Voigt'schen Buchhandlung, 1808 (in 8°; 2 Bl. & 190 + 144 pp.).
Hierin (1. Theil S. 83—88): ‚Die Neujahrsnacht eines verdorbenen Jünglings', Abdruck der ersten Fassung der ‚Neujahrsnacht eines Unglücklichen' aus dem Nr. 1791 angegebenen Taschenkalender.
Der 1. Theil der ‚Kleinen Schriften' (d. h. zuerst in Zeitschriften veröffentlichte Werkchen) erschien ebendaselbst 1804 und von ihm ist diese „andere Auflage" nur Titelauflage: neugedruckt ist nur der angefügte 2. Theil. Uebrigens hatte die Voigt'sche Buchhandlung diese Sammlung hinter dem Rücken des Verfassers veranstaltet: „ohne mich und ihr Gewissen zu fragen" (wie J. Paul im Vorwort zu Nr. 1795 sagt).
Goedeke[1] & [2] giebt unrichtig die 1. Auflage der ‚Kleinen Schriften' als in zwei Bänden erschienen an.

1795. Dr. Katzenbergers Badereise; nebst einer Auswahl verbesserter Werkchen von Jean Paul. 3 Bändchen. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Breslau, J. Max & Komp., 1823 (in kl. 8°; XX & 208 + IV & 226 + IV & 224 pp.).
Ausgabe letzter Hand. Die 1. Ausgabe erschien Heidelberg 1809.

1796. Kleine Bücherschau. Gesammelte Vorreden und Rezensionen, nebst einer kleinen Nachschule zur ästhetischen Vorschule von Jean Paul. Erstes, Zweites Bändchen. Breslau, J. Max & Komp., 1825 (in kl. 8°; X & 244 + VI & 218 pp.).
Jean Paul's letzte Publikation: er starb den 14. November 1825. Hierin (Bd. II S. 200 ff.) der erste Druck von Jean Paul's Besprechung der ‚Welt als Wille und Vorstellung'. Siehe meine Schrift ‚Schopenhauer, Geschichte seines Lebens' (1897) S. 161 f.

1797. Tausend und eine Nacht der Gegenwart oder Mährchensammlung im Zeitgewande. Von Julius von Voß. 4 Bände. Berlin, bei Johann Wilhelm Schmidt, 1809—1811 (in 8°; 318 + 320 + 334 + 340 pp.).

1798. Amyntao oder das glückliche Erdbeben. Eine Geschichte aus dem jetzigen Kriege in Portugal. von Julius von Voß. Berlin, J. W. Schmidt, 1811 (in 8°; 280 pp.).

1799. Die Flöte oder die Reise ins Bad. Eine deutsche Begebenheit. Im Anhange: Der Oheim in Warschau. Von Julius von Voß. Berlin, J. W. Schmidt, 1811 (in 8°; 308 pp.).

1800. Edwin Pleasure, oder die Zwölf entzückenden Brautnächte. Eine Geschichte wie es noch keine gab. von Julius von Voß. Erster Theil. Zweiter Theil. Berlin, J. W. Schmidt, 1812 (in 8°; 2 Bl. [Vorerinnerung] & 320 + 336 pp.).
Nr. 1798—1800 haben die Doppeltitel „Julius von Voß kleine Romane. Erster—Vierter Band': Nr. 1800 wurde aber alsbald unterdrückt und statt dessen als 3. und 4. Band der ‚Kleinen Romane' (mit der Jahreszahl 1813) eingeschoben ‚Krieg und Liebe, oder romantische Erzählungen'. Bis 1815 erschienen dann noch 6 Bände der ‚Kleinen Romane'.

1801. Travestieen und Burlesken, | zur Darstellung im kleinen geselligen Verein. von Julius v. Voß. / Mit Kupfern. Berlin, Duncker u. Humblot, 1811 (in 12°; 4 Bl. & 214 pp. + 1 Bl. Bücheranzeigen).
Mit Frontispice ‚F. Leopold del. & fec. 1811' und 4 Bildern ‚Henschel fc.'

1802. [Karl Julius Weber] Dymocritos oder hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen. *Ride, si sapis.* Von dem Verfasser der Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen. Erster—Achter Band. Stuttgart, Fr. Brodhag'sche Buchhandlung, 1832—1837 (in gr. 8°).
Von dieser ersten Ausgabe scheinen nur diese 8 Bände erschienen zu sein. Ich besitze zwar noch den 9. Band (1839), er ist jedoch im Text identisch mit dem 9. Bande von Nr. 1803, und nur mit einem den ersten 8 Bänden der 1. Ausgabe konform gedruckten Titelblatt versehen, sowie in der selben Originalkartonnirung.
Das „y" in dem Haupttitelwort beruht wohl auf einem Mißverständniß des Setzers, da der Verfasser vermuthlich Δημοκριτος oder Dηmokritos geschrieben hatte.
An diesem Werke hatte K. J. Weber (ein Württemberger, geb. 1767) seit 1802 gearbeitet, aber nichts davon veröffentlicht. Es sollte ein Posthumum werden. Die 1. Ausgabe erschien unmittelbar nach seinem Tode (er starb 20. Juli 1832). Weber's auf dem Titel dieser 1. Ausgabe genannte Schrift ‚Briefe etc.' war 1826—1828 (4 Bände) anonym erschienen.

1803. Democritos | oder hinterlassene Papiere eines lachenden

Philosophen. Nebst einem Fragment aus des Verfassers Leben. *Ride, si sapis.* 12 Bände. Zweite, neu durchgesehene Auflage. Stuttgart. Friedrich Brodhag'sche Buchhandlung. 1837—1840 (in gr. 8°).

1804. [August Wilhelm Schlegel] Ehrenpforte und Triumphbogen für den Theater-Präsidenten von Kotzebue bey seiner gehofften Rückkehr ins Vaterland. Mit Musik. Gedruckt zu Anfange des neuen Jahrhunderts (in kl. 8°; VIII & 104 pp.).
Unbeschnitten, mit dem Vorder- und Hinter-Umschlag, darauf: Inhalt und 3 Seiten Text.
Antwort auf die gegen die Brüder Schlegel gerichtete (Nr. 1776 verzeichnete) Satire Kotzebue's. Enthält: Sonette, Epigramme und ‚Kotzebue's Rettung oder der tugendhafte Verbannte. Ein empfindsam-romantisches Schauspiel in zwey Aufzügen' und andere Gedichte.

1805. Gedichte von August Wilhelm Schlegel. Tübingen, Cotta, 1800 (in gr. 8°; VI & 256 pp.).
Eine weitere Sammlung hat Schlegel nicht erscheinen lassen. Einzelne Gedichte von ihm siehe in Schlegel und Tieck's M. A. von 1802 (Nr. 2362), im Deutschen M. A. von 1832 (Nr. 2365) und im Rheinischen Jahrbuch von 1846 (Nr. 2372). Am letzteren Orte sind 32 Gedichte aus seinem Nachlaß enthalten (nicht „zwei" wie Goedeke[1 & 2] angiebt). Eine vollständige Sammlung aller Schlegel'schen Gedichte enthalten die ersten beiden Bände der posthumen Sammlung der ‚Sämmtlichen Werke' Leipzig 1846.

1806. Athenaeum. Eine Zeitschrift von August Wilhelm Schlegel und Friedrich Schlegel. Erster Band. Berlin, bey Friedrich Vieweg dem älteren, 1798 (in gr. 8°; IV, 180 + 178 pp. & 1 Bl. Druckfehler).
— Zweiter Band. Dritter [und letzter] Band. Berlin, bei Heinrich Frölich, 1799. 1800 (in gr. 8°; 342 + 352 pp. & 1 Bl. [Inhalt Druckfehler]).
Die Originalumschläge sind mitgebunden.

1807. Charakteristiken und Kritiken. Von August Wilhelm Schlegel und Friedrich Schlegel. Zwei Bände. Königsberg, Nicolovius, 1801 (in kl. 8°; VIII & 398 + IV & 400 pp.).
Mit vielen Bleistift-Randglossen des Vorbesitzers (Bogumil Goltz).

1808. Lucinde. Ein Roman von Friedrich Schlegel.

Erster [einziger] Theil. Berlin. Bei Heinrich Frölich. 1799 (in kl. 8°; 300 pp.).
Erste Ausgabe. Unbeschnittenes Exemplar, in grüner Originalkartonnirung, mit Titelschild.

1809. Vertraute Briefe über Friedrich Schlegels Lucinde. 1800. = Dr. Friedrich Schleiermachers philosophische und vermischte Schriften. Erster Band. Berlin, Reimer, 1846 (in gr. 8°; S. 421—506).
Wiederdruck der 1. Ausgabe, die als besonderes Buch anonym erschienen war Lübeck & Leipzig 1800 (in 8°; 152 pp.).

1810. Friedrich Schlegels Gedichte. Berlin, bei Julius Eduard Hitzig, 1809 (in 8°; VIII & 390 pp.).
Erste Ausgabe. — Mit handschriftlicher Widmung August v. Arnswaldt's an August Meyer.

1811. Friedrich Schlegels Briefe an seinen Bruder August Wilhelm herausgegeben von Dr. O. F. Walzel. Berlin, Speyer & Peters, 1890 (in gr. 8°; XXVI & 680 pp.).

1812. [Zacharias Werner] Die Söhne des Thales. | Ein dramatisches Gedicht. | Erster Theil: Die Templer auf Cypern. | Für diesen Titel wird der in Kupfer gestochene mit dem Titelkupfer eingeklebt. | Berlin, bei Johann Daniel Sander. 1803 (in 8°; IV [Prolog] & 346 pp. + 1 Bl. Bücheranzeigen).
— — — Zweiter Theil: Die Kreuzesbrüder. *Das Kreuz ist des Sterns Fundament.* HIPPEL. Berlin, Sander, 1804 (in 8°; IV [Prolog] & 424 pp.).
Erste Ausgaben.
Mit Vignette ‚*S. Halle fc.*' auf dem gestochenen Titelblatt des II. Theils.

1813. Die Söhne des Thal's | Ein dramatisches Gedicht von Friedrich Ludwig Zacharias Werner / Erster Theil / Zweite durchgängig verbesserte und vermehrte Auflage. Berlin, Sander, 1807 (in 8°; VI [Zueignung & Prolog] & 392 pp.).
— — — — / Zweyter Theil / Zweite durchgängig verbesserte und vermehrte Auflage. Berlin, Sander, 1819 (in 8°; VIII [Prolog] & 402 pp.).
Mit Frontispice, sowie Titel-Vignette, beide ‚*Catel i. Bollinger fc.*'
Beide Theile haben gestochene Titelblätter.
Ausgaben letzter Hand.

1814. Das Kreuz an der Ostsee. Ein Trauerspiel. Vom Verfasser der Söhne des Thales. Erster Theil: Die Brautnacht. / Berlin, Sander, 1806 (in 8°; XX [historischer Vorbericht] & 292 pp.).
Mit nichtsignirter Titelvignette in Kupferstich (nach einer Zeichnung von E. T. A. Hoffmann) und 2 Musikbeilagen (Marsch der Ordensritter, sowie Polnisches Volkslied, beide von E. T. A. Hoffmann).

1815. Martin Luther, oder Die Weihe der Kraft. Eine Tragödie vom Verfasser der Söhne des Thales | Berlin, Sander, 1807 (in 12°; XXIV [Prolog] & 382 pp.).
Mit Frontispice ‚nach Catel gest. von Bollinger', gestochenem Titel mit Titelvignette und 2 Kupfern ‚Catel del. Meyer sc.', 2 Kupfern ‚Dähling del. Krethlow sc.' und 1 nicht signirtem Kupfer, sowie einer Musikbeilage von Bernhard Anselm Weber.

1816. Attila, König der Hunnen. Eine romantische Tragödie in fünf Akten. Von Friedrich Ludwig Zacharias Werner. / Mit Kupfern. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1808 (in 12°; 256 pp.).
Mit 5 Kupfern ‚Study del. Meyer — Berger jun. — Pleschke sc.' Die Vermuthung in der biographischen Einleitung zu meiner Hoffmann-Ausgabe, daß Study ein Pseudonym für E. T. A. Hoffmann sei, ist unrichtig.

1817. Wanda, Königin der Sarmaten. Eine romantische Tragödie mit Gesang in fünf Akten. Von Friedrich Ludwig Zacharias Werner. / Tübingen, Cotta, 1810 (in kl. 8°; 124 pp.).

1818. Die Weihe der Unkraft / von Friedrich Ludwig Zacharias Werner. *Cum notis variorum,* die besser sind als der Text. *Dixi sed — animam salvavi* — ?! — Frankfurt a/M., i/d Andräischen Buchhandlung, 1814 (in gr. 8°; 40 pp.).

1819. Die Weihe der Unkraft von Fr. Ludw. Zacharias Werner. Nebst einer Antwort von einem Deutschen. Deutschland, 1814 (in 8°; 52 pp.).
Auf der Linksseite ein Wiederdruck von Nr. 1818, auf der Rechtsseite die „Antwort", eine alberne Parodie des schönen Originals. Verfasser war der Berliner Vielschreiber K. Müchler.

1820. Der vierundzwanzigste Februar. Eine Tragödie in

Einem Akt. Von Friedrich Ludwig Zacharias Werner. Zweite Auflage. Mit einem Kupfer. Leipzig, Brockhaus, 1819 (in kl. 8°; 174 pp.).
Mit Frontispice ‚Opiz del. J. Lips sclp.'
Zuerst aufgeführt durch Goethe in Weimar 1810, zuerst gedruckt in Brockhaus' ‚Urania' 1815, und im selben Jahre in 1. Buchausgabe erschienen.
Ausgabe letzter Hand.

1821. Cunegunde die Heilige, Römisch-Deutsche Kaiserin. Ein romantisches Schauspiel in fünf Akten. Von Friedr. Ludw. Zachar. Werner / Leipzig u. Altenburg. Brockhaus, 1815 (in kl. 8°; VIII & 220 pp.).

1822. Die Mutter der Makkabäer. Tragödie in fünf Acten von Friedrich Ludwig Zacharias Werner. Wien, Wallishauser, 1820 (in gr. 8°; XVIII & 226 pp.).
Mit Frontispice ‚Raphael pinx. Bl. Höfel sc.'
Werners letztes Werk: er starb im Januar 1823.

1823. Zacharias Werner's poetische Werke. Aus seinem handschriftlichen Nachlasse herausgegeben von Joseph Baron von Zedlitz. Erster Band. Gedichte bis zum Jahre 1810. Zweiter Band. Gedichte vom Jahre 1810 bis 1823. Dritter Band. Geistliche Gedichte. Grimma, Verlags-Comptoir 1840 (in 8°; XIV & 206 + VIII & 162 + 182 pp.).
Diese 3 Bände bilden Bd. I—III von Werner's ‚Ausgewählten Schriften'.

1824. Zacharias Werner's Biographie und Charakteristik, nebst Original-Mittheilungen aus dessen handschriftlichen Tagebüchern, herausgegeben von Professor Dr. Schütz. Erster Band. Zweiter Band. Grimma, Verlags-Comptoir, 1841 (in 8°; X & 224 + 208 pp. u. 1 Bl. [Inhalt. Berichtigungen].
Die beiden Bände bilden zugleich Band XIV und XV von Werner's ‚Ausgewählten Schriften'.
Die von Schütz, ohne jede Kürzung herausgegebenen Tagebücher enthalten u. a. erotische Selbstbekenntnisse, die Wernern als einen zweiten Casanova erscheinen lassen.

1825. Lebens-Abriss Friedrich Ludwig Zacharias Werners.

/ Von dem Herausgeber von Hoffmanns Leben und Nachlafs. / Mit Werners Bildnifs. Berlin, Sander, 1823 (in 8°; IV & 164 pp.).
Vgl. unten, Nr. 1924.

1826. Memoiren des Freiherrn von S—a [Sommariva]. Von Karl Ludwig v. Woltmann. Zwei Theile. Zweite Ausgabe. Berlin, August Rücker, 1827 (in gr. 8°; VIII & 276 + 240 pp.). = K. L. v. Woltmann's sämmtliche Werke herausgegeben von seiner Frau. 13. und 14. Band.
Die 1. Ausgabe (in 3 Theilen) war anonym erschienen Prag 1815. 1816. — Der Verfasser, ehemaliger hamburgischer Ministerresident und Gesandter der Hansestädte, starb in Prag im Juni 1817. In seinem Memoirenroman ist deutlich Casanova's Einfluß zu spüren, dessen Memoirenmanuskript sich eine Zeitlang in den Händen des ehemaligen sächsischen Ministers Grafen Marcolini (gest. 1814 in Prag) befand.

1827. Die Trauerspiele des Sophokles. Uebersetzt von Friedrich Hölderlin. Erster Band. Zweiter Band. Frankfurt am Main, 1804 bei Friedrich Wilmans (in gr. 8°; 1 Bl. [Widmung] & 108 + 104 pp.).
Erste und einzige Ausgabe, in die posthume Ausgabe der ‚Sämmtlichen Werke' (1846) nicht aufgenommen.
Vor diesem Werke hatte Hölderlin, außer verstreuten Gedichten, nur den ‚Hyperion' (2 Bände. Tübingen, Cotta, 1797. 1799) erscheinen lassen.

1828. Gedichte von Friedrich Hölderlin. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1843 (in kl. 8°; XX & 196 pp.).
Mit Kupferstichporträt des alten Hölderlin.
Im Todesjahr des Dichters erschienener Wiederdruck der ersten, von Uhland und G. Schwab im Jahre 1826 veranstalteten Sammlung.

1829. Dichtungen von Friedrich Hölderlin. Mit biographischer Einleitung von K. Köstlin. Mit 2 Abbildungen. Tübingen, Fues, 1884 (in 8°; LXII & 184 [Gedichte] + 188 pp. [Hyperion]).
Mit Lichtdruck-Porträt des jungen Hölderlin und Abbildung des ihm in Stuttgart errichteten Denkmals.

1830. Hölderlins gesammelte Dichtungen. Neu durchgesehene und vermehrte Ausgabe in zwei Bänden. Mit biographischer Einleitung herausgegeben von Berthold Litzmann / Stuttgart, Cotta [1895] in 8°; 292 + 312 pp.
Mit Wiederholung des Porträts aus Nr. 1829 in Holzschnitt.
Der 1. Band enthält die ‚Gedichte‘, der 2. Band den ‚Hyperion‘ und das Trauerspiel ‚Empedokles‘.
Vollständigste und beste Ausgabe, mit kritischem Apparat.

1831. Hölderlin, Hegel und Schelling in ihren schwäbischen Jugendjahren. / Von Julius Klaiber. Stuttgart, Cotta, 1877 (in gr. 8°; 1 Bl. [Widmung] & 214 pp.).

1832. Novalis Schriften. | Herausgegeben von Ludwig Tieck und Fr. Schlegel. Zwei Theile. 3. Auflage. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1815 (in kl. 8°; XXXVIII & 264 + 292 pp.).
— — Dritter Theil. Herausgegeben von Ludwig Tieck und Ed. v. Bülow. Mit Novalis Bildniß. Berlin, Reimer, 1846 (in 8°; XIV & 324 pp.).
Die 1. Ausgabe der ersten beiden Theile erschien 1802, ein Jahr nach dem Tode des Dichters. Der 3. Theil ist erste Ausgabe Das schöne Porträt ‚Eduard Eichens sc.‘.

1833. Friedrich von Hardenberg (genannt Novalis). Eine Nachlese aus den Quellen des Familienarchivs / Gotha, Perthes, 1873 (in 8°; VIII & 252 pp.).
Mit Abbildung des Geburtshauses.

1834. Novalis Schriften. Kritische Neuausgabe auf Grund des handschriftlichen Nachlasses von Ernst Heilborn. Erster Theil. Zweiter Theil. Berlin, G. Reimer, 1901 (in 8°; XVI & 484 + VI & 702 pp.).
In drei Originalleinenbänden, mit dem in Schwarz und Silber aufgepreßten Hardenberg'schen Wappen.

1835. Novalis Briefwechsel mit Friedrich und August Wilhelm, Charlotte und Caroline Schlegel. Herausgegeben von Dr. J. M. Reich. Mainz, Kirchheim, 1880 (in 8°; VIII & 192 pp.).

1836. [Wilhelm Wackenroder] Phantasien über die Kunst, von einem kunstliebenden Klosterbruder. Herausgegeben von L. Tieck. Neue veränderte Auflage. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1814 (in 8°; IV & 244 pp.).

Enthält alles was in den ‚Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders' (Berlin 1797) und in den ‚Phantasien über die Kunst' (Hamburg 1799) von Wackenroder herrührte, während das zu jenen beiden Büchern von Tieck Beigesteuerte weggeblieben ist.

1837. [Ludwig Tieck] Die lieben Weiber des Blaubart. Eine wahre Familiengeschichte herausgegeben von Gottlieb Färber. Istambul, bey Heraklius Murusi, Hofbuchhändler der hohen Pforte; im Jahre der Hedschrah 1212 (in 8°; 268 pp. + 2 Bl. [Ankündigungen der ‚Berlinischen Blätter']).
Erschien in Berlin, bei C. A. Nicolai, Sohn, 1797.

1838. Franz Sternbalds Wanderungen. Eine altdeutsche Geschichte herausgegeben von Ludwig Tieck. Erster Theil. Zweiter Theil. Berlin, Unger, 1798 (in 8°; VI [Titel & Vorrede] & 376 + 410 pp. & 1 weißes Bl.).
Erste Ausgabe. Unbeschnittenes Exemplar in Originalkartonnirung. Goedeke[2] sind für Theil 1 irrthümlich 373 pp. angegeben.

1839. Romantische Dichtungen von Ludwig Tieck. Erster Theil. Zweiter Theil. Jena, bei Friedrich Frommann 1799. 1800 (in 8°; 492 pp. & 1 Bl. Druckfehler + 506 pp. & 1 Bl. Ankündigung von Tieck's ‚Poetischem Journal').
Im 1. Theil (S. 423—492) erneuerte Tieck die Tanhäuser-Legende.

1840. Kaiser Octavianus. Ein Lustspiel in zwei Theilen von Ludwig Tieck. Jena, Frommann 1804 (in gr. 8°; 502 pp. [p. 449: Druckfehler, p. 500—502 Bücheranzeigen]).
Erste Ausgabe.

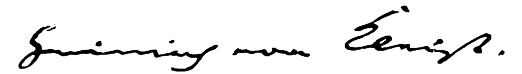
1841. Phantasus. Eine Sammlung von Mährchen, Erzählungen, Schauspielen und Novellen, herausgegeben von Ludwig Tieck. Erster Band. Zweiter Band. Dritter [und letzter] Band. Berlin, 1812. 1816. In der Realschulbuchhandlung (in 8°; 2 Bl. [Titel, Widmung an A. W. Schlegel] & 516 + 556 + 524 pp.).
Erste Ausgabe. — Band 1 & 2 erschienen 1812.
Tieck's Novelle ‚Die Gemälde' (1822) siehe Nr. 1922.

1842. Leben und Tod der heiligen Genoveva. Ein Trauerspiel von L. Tieck. Neue verbesserte Auflage. Berlin, Reimer, 1820 (in gr. 8°; 256 pp.).
Die ‚Genoveva' erschien zuerst in Nr. 1839.

1843. Ueber Shakspears Sonette einige Worte, nebst Proben einer Uebersetzung derselben. Von L. Tieck.
= Penelope. Taschenbuch für das Jahr 1826. Herausgegeben von Theodor Hell. Leipzig, J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung (in kl. 8°) S. 314—339.
Die Uebersetzungen sind von Tieck's Tochter Dorothea.

1844. Der Aufruhr in den Cevennen. Eine Novelle in vier Abschnitten von Ludwig Tieck, Erster und zweiter Abschnitt. Berlin, G. Reimer, 1826 (in 8°; IV & 440 pp.).
Nach der Vorrede vom Juni 1826 sollte die zweite Hälfte der Novelle „noch im Verlauf dieses Jahres folgen", ist aber nie erschienen.

1845. Alexander und Darius. Trauerspiel von Fr. von Uechtritz. Mit einer Vorrede von L. Tieck. Berlin, Vereinsbuchhandlung, 1827 (in kl. 8°; XVI [Titel, Vorrede Tieck's] & 136 pp.).
Mit Varnhagen's Namen auf dem Titelblatt.



1846. Die Familie Schroffenstein. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Bern und Zürich, bei Heinrich Gessner, 1803 (in kl. 8°; 266 pp.).
Erste Ausgabe.

1847. Amphitryon, ein Lustspiel von Heinrich von Kleist. Herausgegeben von Adam H. Müller. Neue wohlfeilere Ausgabe. Dresden, 1818, in der Arnoldischen Buchhandlung (in kl. 8°; VIII & 184 pp.).
Die Bogen der 1. Ausgabe (Dresden, Arnold, o. J. = 1807) mit neugedrucktem Titel.

1848. Penthesilea. Ein Trauerspiel von Heinrich von Kleist. Tübingen, im Verlage der Cottaischen Buchhandlung und gedruckt in Dresden bei Gärtner [1808] (in gr. 8°; 176 pp. + 1 Bl. ‚Verbesserungen').
Erste Ausgabe.

1849. Das Käthchen von Heilbronn | oder die Feuerprobe

| ein großes historisches Ritterschauspiel von Heinrich von Kleist. Aufgeführt auf dem Theater an der Wien den 17. 18. und 19. März 1810. Berlin, in der Realschulbuchhandlung, 1810 (in gr. 8°; 198 pp. + 1 weißes Blatt).
Erste Ausgabe.

1850. Der zerbrochene Krug, ein Lustspiel von Heinrich von Kleist. Berlin. In der Realschulbuchhandlung. 1811 (in gr. 8°; 174 pp.).

1851. Erzählungen. Von Heinrich von Kleist. Berlin, in der Realschulbuchhandlung, 1810 (in kl. 8°; 342 pp.).

1852. Erzählungen. Von Heinrich von Kleist. Zweiter Theil. Berlin, in der Realschulbuchhandlung, 1811 (in kl. 8°; 240 pp.).
Nr. 1850—1852 sind Erste Ausgaben.

1853. Zu Heinrich von Kleist's Werken. Die Lesarten der Originalausgaben und die Aenderungen L. Tieck's und Julian Schmidt's, zusammengestellt von Reinhold Köhler. Weimar, Böhlau, 1862 (in kl. 8°; VIII & 108 pp.).

1854. Heinrich von Kleist's sämmtliche Werke in zwei Bänden. Herausgegeben von Eduard Grisebach. Leipzig, Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. 1884 (in gr. 8°; 386 pp. & 1 Bl. ‚Errata' + 460 pp.).
Band 2, S. 409—459: ‚Bibliographischer Anhang' = ‚Chronologische Uebersicht von Kleist's Leben und Schriften' und Bibliographie der Gesammtausgaben der einzelnen Schriften. Ueber einige Versehen in diesem bibliographischen Anhang siehe mein ‚Goethe'sches Zeitalter der deutschen Dichtung' S. 187.
Bei Goedeke[2] ist unrichtig als Erscheinungsjahr meiner Ausgabe „[1882]“ angegeben: das Jahr 1884 steht auf dem Titelblatt des ersten Abdrucks.
Nr. 1 der 50 nummerirten Exemplare auf holländischem Büttenpapier, unbeschnitten in den Originalpergamentumschlägen.
Nr. 2 der 50 Exemplare auf Büttenpapier, in 2 Ganzpergamentbänden, mit oberem goldenen Schnitt.

1854a. Das selbe.
Exemplar in 8°, auf gewöhnlichem Papier, in Originalband. — In diesen Exemplaren fehlt das Nr. 1854 erwähnte ‚Errata'-Blatt, da die Druckfehler in den Platten verbessert sind.

1855. Heinrich von Kleists sämmtliche Werke. Herausgegeben von Theophil Zolling. 4 Theile. Berlin und Stuttgart, Spemann, [1885] in gr. 8°; CLII & 354 + XIV & 436 + XVI & 384 + XVIII & 384 pp.
Mit Kleist's Porträt, nach dem Miniaturbilde von J. F. A. Krüger (1801); 4 andern bildlichen Beilagen, und Facsimiles aus den ersten Bearbeitungen der Familie Schroffenstein.

+**1856.** Von und über Heinrich von Kleist. Zum 24. Juni 1890 für Reinhold Köhler in Druck gegeben von Wolfgang Schmidt. Op. I. Berlin, Verlag von Erich & Wally Schmidt, Matthäikirchstraße 8.
In 8°: 4 Seiten (Brief Kleist's an Collin vom 28. Januar 1810 und Brief Wilhelminens vom 26. August 1823).

+**1857.** Die Grundgedanken in Heinrich von Kleists ‚Prinz Friedrich von Homburg'. Von Dr. Hermann Gilow. Berlin, Gärtner, 1893 (in 4°; 26 pp.).
= Wissenschaftliche Beilage zum Programm des Königstädtischen Gymnasiums zu Berlin.

+**1858.** Ein unbekanntes Bildnis Heinrichs von Kleist | Von Georg Witkowski | Mit einem Lichtdruck. || Verlag von A. Seemann, Leipzig 1901 (in Folio; 4 pp.).
Dies, hier nur wenig verkleinerte Porträt, welches sich im Besitz von Enkelinnen der einstmaligen Braut Kleist's, Wilhelmine v. Zenge (später mit Professor Krug verheirathet) befindet, übertrifft das in Nr. 1855 reproducirte Miniaturbild in jeder Hinsicht. Das für sie gemachte Miniaturbild hatte Wilhelmine an Kleist zurückgegeben, das wohl gleichzeitig von dem selben Künstler geschaffene größere Bild aber behalten.

+**1859.** Kleine Inedita von Heinrich von Kleist. [Von] Gotthilf Weisstein.
= National-Zeitung vom 14. April 1904 (9 spaltiges Feuilleton).

+**1859a.** Aus dem Leben Heinrichs v. Kleist. Von S. Rahmer und G. Weisstein.
= National-Zeitung. Sonntagsbeilage vom 15. Mai 1904.

1860. Undine. Eine Erzählung von Friedrich Baron de la Fouqué. Dritte Auflage. Berlin, 1820. Bei Ferdinand Dümmler (in kl. 8°; 1 Bl. [Zueignung] & 188 pp.).

Die ‚Undine‘ erschien zuerst im ‚Frühlingsheft‘ von Fouqué's Zeitschrift ‚Die Jahreszeiten‘ (S. 1—188); sodann in Buchform Berlin, J. E. Hitzig, 1811. Zwischen dieser Ausgabe von 1811 und der 3. Auflage von 1820 erschien nur ein Nachdruck Wien, Haas, 1814.



1861. Satiren | und | poetische Spiele | von Maria. | Erstes [einziges] Bändchen. Gustav Wasa. Leipzig, 1800. bei Wilhelm Rein (in kl. 8°; 2 Bl. [Titel und Vorrede], VII & 186 pp. + 1 weißes Bl.).
Erste (und einzige) Ausgabe.

1862. Godwi oder das steinerne Bild der Mutter. Ein verwilderter Roman von Maria. Bremen bei Friedrich Wilmans 1801 (in 8°; 400 + XXXII pp.).
— — Zweyter und letzter Theil. Bremen bei Friedrich Wilmans 1801 (in 8°; 456 pp.).
Mit 2 Titelkupfern und je einer Vignette auf den in Kupfer gestochenen Titeln ‚H. Ramberg del. C. Schule sc. 1800 — Weinrauch fc. Vienne 1801‘.
Erste (und einzige) Ausgabe.

1863. Die Lustigen Musikanten. Singspiel von Clemens Brentano. Frankfurt am Main, 1803. Bei Bernhard Körner (in 8°; 78 pp.).
Erste Ausgabe.

1864. Ponce de Leon. Ein Lustspiel von Clemens Brentano. Göttingen, bey Heinrich Dietrich. 1804 (in 8°; XVI & 280 pp.).
Erste Ausgabe.

1865. UNIVERSITATI LITTERARIAE | Kantate | auf den 15. October 1810 | von | Clemens Brentano. Berlin bei Julius Eduard Hitzig, hinter der katholischen Kirche No. 3 (in 4°; 16 pp.).

Mit Titelvignette in Kupferstich: Abbildung des Universitätsgebäudes.

1866. Die Gründung Prags. Ein historisch-romantisches Drama. Von Clemens Brentano. Pesth, 1815; bei C. A. Hartleben (in gr. 8°; 450 pp. + 1 weißes Bl.).
Mit Frontispice ‚Fr. Stöber sc.‘
Erste Ausgabe.

1867. Viktoria und ihre Geschwister mit fliegenden Fahnen und brennender Lunte. Ein klingendes Spiel von Clemens Brentano. Mit einem Titelkupfer und mehreren Musikbeilagen. Berlin, 1817. In der Maurerschen Buchhandlung (Poststraße Nr. 29) in 8°; XVI & 224 pp.
Mit figurenreichem Kupfertitel und 3 Musikbeilagen.
Erste Ausgabe.

1868. Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl. Von Clemens Brentano.
= Gaben der Milde. Zweites Bändchen. Mit Beiträgen von Goethe, Clemens Brentano [u. A.]. Für die Bücher-Verloosung „zum Vortheil hülfloser Krieger“ herausgegeben von F. W. Gubitz. Berlin, 1817 (in kl. 8°) S. 7—81.
Erster Druck.

1869. Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl. Von Clemens Brentano. Mit Darstellung der Schluß-Scene. Berlin. 1838. Vereins-Buchhandlung (in kl. 8°; 68 pp. [auf S. 68 Bücheranzeigen]).
Mit Frontispice in Holzschnitt.
Erste Buchausgabe.

1870. Varinka, oder: Die rothe Schenke von Dr. Schiff. Und: Die drei Nüsse. Von Clemens Brentano. Zwei Volks-Erzählungen. In der Vereins-Buchhandlung. Berlin und Königsberg in der Neumark. 1834 (in 8°).
Die hier (S. 93—110) wiedergedruckten ‚drei Nüsse‘ waren zuerst erschienen in Gubitz’ ‚Gesellschafter‘, Jahrgang 1817.

1871. Viel Lärmen um Nichts. Von Joseph Freiherrn von Eichendorff; und: Die mehreren Wehmüller und ungarischen Nationalgesichter. Von Clemens Brentano. Zwei Novellen. Berlin, Vereinsbuchhandlung, 1833 (in 8°).

Die hier (S. 83—148) wiedergedruckten ‚mehreren Wehmüller' waren zuerst erschienen in Gubitz' ‚Gesellschafter', Jahrgang 1817.

1872. Aus der Chronika eines fahrenden Schülers. = Die Sängerfahrt. Eine Neujahrsgabe | mit Beyträgen von Ludwig Tiek / Clemenz Brentano, von Frankf. am Main / Achim v. Arnim, aus dem Ländchen Behrwalde / Gesammelt von Friedrich Förster. Mit Kupfern. Berlin, Maurer, 1818 (in 4°) S. 234—258. Erster Druck.

1873. Trutz Nachtigal | durch den ehrwürdigen Pater Friedrich Spee Priester der Gesellschaft Jesu. Wörtlich treue Ausgabe vermehrt mit den Liedern aus dem güldnen Tugendbuch desselben Dichters. Berlin, 1817. Bey Ferdinand Dümmler (in 12°; XXXII & 458 pp.).
S. III—VI: Zueignung [Gedicht Brentano's].
S. VII–XXII: Einiges von dem Leben, Handeln und Sterben des geistlichen Vaters Friedrich Spee von Langenfeld. [Von Cl. Brentano.]

1874. Das Mosel-Eisgangs-Lied von einer wunderbar erhaltenen Familie und einem traurig untergegangenen Mägdlein in dem Dorfe Lay bey Coblenz am 10. Februar 1830. Zu finden bei dem Einnehmer des Frauenvereins zu Coblenz (in kl. 8°; 12 Bl.). Mit 1 gestochenen Musikbeilage.
Erste Ausgabe. Unbeschnittenes Exemplar im Original-Umschlag.

1875. Die Barmherzigen Schwestern in Bezug auf Armen- und Krankenpflege. Nebst einem Bericht über das Bürgerhospital in Coblenz und erläuternden Beilagen. Zum Besten der Armenschule des Frauenvereins in Coblenz. Mit drei lithographischen Abbildungen. In Commission bei Hölscher in Coblenz. 1831 (in gr. 8°; 2 Bl. [Widmung, Schutztitel] & 488 pp.).
Frontispice und 1 Bild ‚Fellner fec. Hoff jun. lith.', & 1 unsignirte Abbildung.
Erste Ausgabe. Unbeschnittenes Exemplar, mit der ‚Vorbemerkung' auf der Rückseite des vorderen Umschlages.

1876. Das bittere Leiden unsers Herrn Jesu Christi. Nach den Betrachtungen der gottseligen Anna Katharina Emmerich, Augustinerin des Klosters Agnetenberg zu Dülmen († 9. Febr. 1824)

nebst dem Lebensumriß dieser Begnadigten. Sulzbach. In Commission der J. E. von Seidel'schen Buchhandlung. 1833 (in gr. 8°; 4 Bl. [Titel, Widmungsgedicht Brentano's], XLVIII & 360 pp.).
Erste Ausgabe.

1877. Gockel Hinkel Gakeleia | Mährchen wiedererzählt von CLEMENS BRENTANO. Frankfurt bei Schmerber 1838 (in gr. 8°; XIV & 346 pp.).
Vor dem lithographirten Ziertitel ,Rixner impr.' (nur dieser hat Antiqua) geht voraus ein Schutztitel: Gockel, Hinkel | und | Gackeleia | ein | Mährchen.
Mit 14 lithographischen Vollbildern ,Gedr. in Zach's lith. Kunst-Anstalt in München'.
Erste Ausgabe.
Vgl. meine Schrift ,Die Deutsche Litteratur seit 1770' S. 249.

1878. Legende von der heiligen Marina, ein Gedicht von Clemens Brentano. Veranlaßt durch eine Zeichnung des Historienmalers Eduard Steinle aus Wien und auf Begehren abgedruckt zum Besten der durch den Donau-Eisgang 1841 Beschädigten in der Diöcese Regensburg. Preis 18 kr. München. Zu haben in der literarisch artistischen Anstalt der Cotta'schen Buchhandlung, Promenadenstraße (in 12°; 32 pp.).
Unbeschnittenes Exemplar im Originalumschlage.
Die letzte Schrift Brentano's (er starb 28. Juli 1842).
Fehlt bei Goedeke[1] & [2].

1879. Die Märchen des Clemens Brentano. Zum Besten der Armen nach dem letzten Willen des Verfassers herausgegeben von Guido Görres. Zwei Bände. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1846. 1847 (in gr. 8°; LX & 496 + 608 pp.).
Im II. Bande (S. 103—233) „Das Märchen von Gockel und Hinkel in seiner ursprünglichen Gestalt", d. h. Brentano's erste Fassung, die er in Nr. 1877 umarbeitete.

1880. Leben der heil. Jungfrau Maria. Nach den Betrachtungen der gottseligen Anna Katharina Emmerich / Aufgeschrieben von Clemens Brentano / München, Liter. artist. Anstalt, 1852 (in gr. 8°; VIII & 386 pp.).
Mit Frontispice und in den Text gedruckten Holzschnitten.

Brentano hatte den Druck bis zum 14. Bogen noch selbst geleitet und ein beinahe ganz druckfertiges Manuskript hinterlassen, auch für die beizugebenden Holzschnitte Vorsorge getroffen.

1881. Clemens Brentano's Gesammelte Schriften. Herausgegeben von Christian Brentano. 7 Bände. Frankfurt a. M., Sauerländer, 1852 (in gr. 8°).
Mit des Dichters Porträt in Kupferstich, signirt ,Sichling 1851', und 1 Kupfer ,ipse fecit' zu der Schrift ,Der Philister'.
Unvollständige und kastrirte Ausgabe. Beispielsweise sind im 2. Bande aus ,Godwi' (ohne die Quelle zu nennen) einige Gedichte wiedergedruckt, aus deren einem 4 elfzeilige Strophen herausgeschnitten sind, ohne die mindeste Andeutung dieser Verstümmelung. Im 5. Bande folgt dann noch ein kurzes ,Fragment aus Godwi'. Der herausgebende jüngere Bruder des Dichters starb übrigens schon am 27. Oktober 1851. Mitgewirkt bei der Ausgabe hat Brentano's Freund Böhmer in Frankfurt a./M., von ihm rührt namentlich der Abdruck der Rosenkranz-Romanzen her, die den ganzen 3. Band füllen.

1882. Gedichte von Clemens Brentano. In neuer Auswahl. Frankfurt a. M., Sauerländer, 1854 (VIII & 548 pp.).
Mit Frontispice ,L. Richter — J. Sichling'.
Erste Sonder-Ausgabe der ,Gedichte' = Band 1 und 2 von Nr. 1881, doch sind viele (und grade besonders interessante) Gedichte weggeblieben und nur 5 neue aus der Handschrift hinzugekommen. Dagegen ist hier die chronologische Folge der Gedichte besonders streng beobachtet und sind vielfach die in Nr. 1881 fehlenden Daten über die einzelnen Gedichte gesetzt; sodaß diese (wohl von Böhmer besorgte) Auswahl doch ein unentbehrliches Buch der Brentano-Litteratur ist.

1883. Clemens Brentano | Romanzen vom Rosenkranz | herausgegeben von Max Morris. Berlin, C. Skopnik, 1903 (in gr. 8°; LXXX & 402 pp.).
Der Herausgeber hat eine, aus Görres' Nachlaß stammende Handschrift verwerthet. Es ergiebt sich aus dieser Handschrift, daß Böhmer, der den ersten Druck (in Nr. 1881) nach seiner vom Original genommenen Abschrift veranstaltete, sich offenbar hie und

da eigenmächtige Aenderungen erlaubt hat: so liest im Hohenlied Biondetta's, XIV. Romanze, Strophe 88

Morris' Handschrift	Böhmer's Druck
O du Liebe in Wollüsten!	Tiefer Liebe reine Lüfte,
O du schön und lieblich Schweben!	O du schön und lieblich Schweben;

Im Original konnte eine so abgeschmackte, den Anklang an das Hohelied auslöschende Lesart unmöglich gestanden haben.
Die Morris'sche Ausgabe, deren Apparat eine genaue Kollationirung seiner Handschrift mit dem Böhmer'schen Druck bietet, ist also von höchster Wichtigkeit für die Textgestaltung der größten Versdichtung Brentano's.

1884. Hinterlassene Schriften von Philipp Otto Runge, Mahler. Erster Theil. Mit sieben Bildwerken. Zweyter Theil. Mit einem Titelbilde und einer Musikbeylage. Hamburg, Perthes, 1840. 1841 (in gr. 8°).
Hierin (Theil II S. 393–409. 413–416) drei Briefe Brentano's an Runge aus dem Jahre 1810 über die ‚Romanzen vom Rosenkranz'. In Nr. 1883 ist noch ein vierter Brief aus Brentano's Concept hinzugekommen.

1885. Gockel, Hinkel und Gackeleia. Märchen von Clemens Brentano / Herausgegeben und eingeleitet von Eduard Grisebach. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 1872 (in 8°; XX & 308 pp.).
Seit 1838 der erste Wiederdruck dieses Märchens in der ihm von Brentano gegebenen endgültigen Gestalt. Meine Einleitung wurde in etwas erweiterter Form wiederholt in meiner Schrift ‚Die Deutsche Litteratur seit 1770'.

1886. Die Chronik des fahrenden Schülers erstlich beschrieben von dem weil. Meister Clemens Brentano.
[Am Ende:] Dies Büchlein / Dr. Huttler hat gedruckt / zu München / M.D.CCCLXXX.III (in gr. 4°; IV & 100 pp.).
Mit 6 Vollbildern in Holzschnitt von Eduard Steinle. Der Titel und der Pergamentumschlag dieses einer alten Handschrift nachgebildeten Werkes sind in Gold und Farben gedruckt, der Text mit farbigen Initialen geziert und durchweg rubricirt.

1887. L. A. v. Arnim. Unbekannte Aufsätze und Gedichte.

Mit einem Anhang von Clemens Brentano. Herausgegeben von Ludwig Geiger. Berlin, Paetel, 1892 (in 8°).
Der Anhang (S. 121—135) enthält einen Wiederdruck von Brentano's Aufsatz in der Spener'schen Zeitung vom 11. Okt. 1815 über die erste Berliner Aufführung von Beethoven's ‚Fidelio'; ferner ein ebenda veröffentlichtes Gedicht an Frau Milder-Hauptmann; ein Gedicht an Frau Hendel-Schütz (zuerst gedruckt in ihrem ‚Stammbuch'. Leipzig & Altenburg 1815); endlich drei Beiträge in Prosa zum ‚Gesellschafter' von 1818.

1888. Clemens Brentano's | Gesammelte Briefe von 1795 bis 1842. Mit vorangehender Lebensbeschreibung des Dichters. Zwei Bände. Frankfurt a./M., Sauerländer, 1855 (in gr. 8°; XIV & 446 + 456 pp.).
Mit Doppeltitel: Gesammelte Schriften. Achter und Neunter Band

1889. Margarethe Verflassen. Ein Bild aus der katholischen Kirche von A. H[assenpflug] / Zweite Auflage. Hannover, Meyer, 1871 (in kl. 8°; VIII & 248 pp.).
Mit einer Porträt-Radirung Gretchens.
Hierin drei Briefe Brentano's an Gretchen; aber verstümmelt abgedruckt (genau nach dem Original erst in meiner Schrift ‚Das Goethe'sche Zeitalter der deutschen Dichtung' [1891] S. 169—184).

1890. Bettina von Arnim. Die Günderode | Erster Band. Zweiter Band. Leipzig, Insel-Verlag, 1904 (in 8°; XII & 386 + 272 pp.).
Schöner Neudruck der 1. Ausgabe (Grünberg & Leipzig 1840). — Clemens Brentano schrieb darüber an eine Freundin: „Sollten Sie das neue Buch meiner Schwester lesen, ‚Die Günderode', nämlich ihren Jugendbriefwechsel mit dieser so unglücklichen Person, so werden Sie Ihren armen Freund mannigfach darin erwähnt finden. Es ist ein wunderbares Bildniß eines Theils unsres Jugendlebens."

1890[a]. Karoline von Günderode und ihre Freunde. Von Ludwig Geiger. Mit dem Porträt der Dichterin. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, 1895 (in 8°).
Enthält S. 89—113 ungedruckte Briefe Brentano's aus den Jahren 1804 und 1805 an Karoline.

+**1891.** Alfred Kerr | Godwi | Ein Kapitel deutscher Romantik | Berlin, Bondi, 1898 (in 8°).

S. 133—135 ein ungedruckter Brief Brentano's vom 28. Februar 1802 an seinen Verleger Wilmans.

1892. Achim von Arnim und Clemens Brentano. Bearbeitet von Reinhold Steig. Mit zwei Porträts. Stuttgart, Cotta, 1894 (in gr. 8°; X & 376 pp.).
Mit einer Porträtradirung Arnim's ‚Hans Meyer fecit' und einer Photogravüre der Büste Brentano's von Friedrich Tieck.
Enthält u. a. die sämmtlichen Briefe Brentano's an Arnim (vom Januar 1802 bis Pfingsten 1816).

1893. [Ludwig Achim von Arnim] Hollin's Liebeleben. Göttingen bey Heinrich Dieterich. 1802 (in kl. 8°; 150 pp.).
Das Vorwort ist unterzeichnet „*I.* (statt *L*) *A. von Arnim*".
Erste Ausgabe.

1894. Der Wintergarten. Novellen von Ludwig Achim von Arnim. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1809 (in kl. 8°; XVI & 488 pp.).
Erste Ausgabe.

1895. Armuth Reichthum Schuld und Buße der Gräfin Dolores | Eine wahre Geschichte zur lehrreichen Unterhaltung armer Fräulein aufgeschrieben von Ludwig Achim v. Arnim. Erster Band mit Melodien. Zweiter Band mit Melodien. Berlin in der Realschul-Buchhandlung (in 8°; 348 pp. & 1 Bl. [‚Nachricht' die Melodien betreffend] + 416 pp.).
Die beiden gestochenen Titelblätter ‚F. Ramberg scrips. & sc.', Erste Ausgabe, erschienen Ostermesse 1810 (siehe Brentano's Brief an Runge vom Juni 1810). Als Erscheinungsdatum ist Goedeke[2] unrichtig „1809" angegeben.

1896. Halle und Jerusalem. Studentenspiel und Pilgerabentheuer von Ludwig Achim von Arnim. Heidelberg, Mohr und Zimmer, 1811 (in 8°; 2 Bl. & 436 pp.).
Mit Titel-Radirung: Ahasverus ‚Holbein pix.'
Erste Ausgabe. — Aus Wolfgang Menzel's Bibliothek.

1897. Isabella von Aegypten / Melück Maria Blainville / Die drei liebreichen Schwestern / Angelika die Genueserin / Von Ludwig Achim von Arnim. Nebst einem Musikblatte. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1812 (in 8°; XVIII & 390 pp.).
Erste Ausgabe.

1898. Ludwig Achim von Arnim's Schaubühne. Erster [einziger] Band. Berlin, 1813 (in gr. 8°; 2 Bl. [Titel & Doppeltitel] & 308 pp.).
Auf dem Doppeltitel, der die 10 Stücke aufzählt, ein Pfau als Titelvignette. — Erste Ausgabe.

1899. Berthold's erstes und zweites Leben. Ein Roman von Ludwig Achim von Arnim. Berlin, 1817. Maurersche Buchhandlung. Poststraße Nr. 29 (in 12°; 442 pp.).
Vor dem Titel dieser 1. Ausgabe ein in Holz geschnittener Umschlag: Die Kronenwächter. Von L. Achim von Arnim. Erster Band. Berlin, 1817. In der Maurerschen Buchhandlung.
Dem Gubitz'schen Holzschnitt liegt zu grunde eine Zeichnung von Philipp Otto Runge: siehe das Nr. 1884 verzeichnete Werk I, 359. Eine Fortsetzung der ‚Kronenwächter', nach Arnim's hinterlassenem Manuskript, erschien 1854 in den ‚Sämmtlichen Werken' Bd. IV.

1900. Sechs Erzählungen. Nachlaß von L. Achim von Arnim. Berlin und Königsberg in der Neumark, Vereins-Buchhandlung, 1835 (in kl. 8°; 140 pp. + 1 Bl. Bücheranzeigen).
Die Erzählung Arnim's ‚Die Kirchenordnung' (1822) siehe Nr. 1922.

1901. Peter Schlemihl's wundersame Geschichte, mitgetheilt von Adelbert von Chamisso. Zweite mit den Liedern und Balladen des Verfassers vermehrte Ausgabe. Mit sechs Kupfern nach George Cruikshank und einem Titelkupfer. Nürnberg, J. L. Schrag, 1827 (in 8°; XVI & 214 pp. + 1 Bl. Bücheranzeigen).
Die 1. Ausgabe des ‚Schlemihl', herausgegeben von Fouqué, erschien Nürnberg 1814.

1902. Peter Schlemihl's wundersame Geschichte. Mitgetheilt von Adelbert Chamisso. Nach des Dichters Tode neu herausgegeben von Julius Eduard Hitzig. Stereotypausgabe mit Holzschnitten. Nürnberg J. L. Schrag (in 8°; XVI & 84 pp.).
Hitzig's Vorrede ist datirt 21. August 1839.
Mit 16 Holzschnitten von Adolf Menzel und Unzelmann.

1903. Gedichte von Adelbert von Chamisso. Leipzig, Weidmannsche Buchhandlung. 1831 (in 8°; VI & 414 pp.).
Erste Ausgabe, in welche ‚die Lieder und Balladen' (Nr. 1901) sämmtlich aufgenommen sind.

1904. Gedichte von Adelbert von Chamisso. Vierte Auflage. Leipzig, Weidmann, 1837 (in 8°; VIII & 590 pp.).
Ausgabe letzter Hand: Chamisso starb 1838. Die 5. Auflage erschien 1840.

1905. Chamisso und seine Zeit von Karl Fulda, Land-Gerichts-Rath. Mit dem [Lichtdruck-] Porträt Adelbert's v. Chamisso [nach Robert Reinick]. Leipzig, C. Reißner, 1881 (in 8°; X & 274 pp.).
Mit ungedruckten Briefen Chamisso's und anderen Dokumenten.

1906. Kinder- und Hausmärchen gesammelt durch die Brüder Grimm. 2 Bände. Grosse Ausgabe. Sechste vermehrte und verbesserte Auflage. Göttingen, Dieterich, 1850 (in kl. 8°; LXXVI & 502 + VI & 540 pp.).

1907. Kinder- und Hausmärchen gesammelt durch die Brüder Grimm. Erster Band. Zweiter Band. Große Ausgabe. Siebente Auflage. Göttingen, Dieterich, 1857 (in kl. 8°; XXIV & 432 + VI & 484 pp.).
Mit 2 Frontispicen in Stahlstich ‚Ludwig Emil Grimm gez.'
— — Dritter Band. Dritte Auflage. Göttingen, Dieterich, 1856 (in kl. 8°; VI & 418 pp.).
Der 1. Band der Grimm'schen Märchen erschien zuerst Berlin 1812, der 2. Band Berlin 1814; der 3. Band (die litterarischen Anmerkungen zu den Märchen enthaltend) wurde zuerst der 2. Auflage der Märchen (Berlin 1819—1822) hinzugefügt.
Die 7. Auflage (Ausgabe letzter Hand) ist um 4 neue Märchen vermehrt, dagegen sind aber 3 Märchen aus der 6. Auflage weggeblieben.

Hoffmann

1908. Fantasiestücke | in Callot's Manier. | Blätter aus dem Tagebuche eines reisenden Enthusiasten. Mit einer Vorrede von Jean Paul. Bamberg, 1814. Neues Leseinstitut von C. F. Kunz (in 8°; XVI & 240 pp.).
Mit Titelvignette: *„gez. v. Hoffmann in Dresden gest. v. C. Frisch"*.

— — — — Zweyter Band. Bamberg, 1814. Neues Leseinstitut von C. F. Kunz (in 8°; 360 pp.).
Mit nicht signirter Titelvignette in Kupferstich.
— — — Dritter Band. Bamberg, 1814. bey C. F. Kunz (in 8°; 274 pp.).
— — — — Vierter und letzter Band. Bamberg, 1815 bey C. F. Kunz (in 8°; 390 pp.).
Erste Ausgabe.

1909. Fantasiestücke in Callot's Manier. Blätter aus dem Tagebuch eines reisenden Enthusiasten. Mit einer Vorrede von Jean Paul. Zweite, durchgesehene Auflage in zwei Theilen. Erster Theil mit dem Bildniß des Verfassers. Zweiter Theil. Bamberg, 1819 bei C. F. Kunz (in 8°; XXII & 262 + 372 pp.).
Die mit Hoffmann's Namen und Titel unterzeichnete Porträtradirung ist signirt „*ipse delin.*" — Ausgabe letzter Hand.

1910. Die Vision | auf dem | Schlachtfelde bei Dresden. | Vom Verfasser der Fantasiestücke in Callots | Manier. | Deutschland 1814 (in kl. 8°; 16 pp.).
Erste Ausgabe, erschienen in Bamberg bei Kunz.

1911. Die Elixiere des Teufels. | Nachgelassene Papiere | des Bruders Medardus eines Capuziners. Herausgegeben von dem Verfasser der Fantasiestücke in Callots Manier. Berlin, 1815. Bei Duncker und Humblot (in 8°; X & 378 pp. + 2 Bl. Anzeigen).
— — — Zweiter Theil. Berlin, 1816. Bei Duncker und Humblot (in 8°; 374 pp.).
Erste Ausgabe.

1912. Kinder-Mährchen. Von C. W. Contessa, Friedrich Baron de la Motte Fouqué und E. T. A. Hoffmann. Neue Auflage. Mit sechs illuminirten und sechs schwarzen Vignetten nach Zeichnungen von E. T. A. Hoffmann. Berlin, gedruckt und verlegt bei G. Reimer. 1839 (in kl. 8°; IV [Titel & Inhalt] & 280 pp.).
Die erste Ausgabe erschien in zwei Theilen, der erste 1816, der zweite 1817.

1913. Nachtstücke | herausgegeben von dem Verfasser der Fantasiestücke in Callots Manier. Erster Theil. Zweiter Theil. Berlin 1817. In der Realschulbuchhandlung (in 8°; 322 + 374 pp.).
Erste Ausgabe.

1914. Seltsame Leiden eines Theater-Direktors. Aus mündlicher Tradition mitgetheilt vom Verfasser der Fantasiestücke in Callots Manier. Berlin 1819. In der Maurerschen Buchhandlung (in 8°; VI & 266 pp. [251—66 Bücheranzeigen]).
Erste Ausgabe.

1915. Klein Zaches genannt Zinnober. Ein Mährchen herausgegeben von E. T. A. Hoffmann. Berlin 1819. Bei Ferdinand Dümmler (in 8°; 232 pp.).
Beigebunden ist ein Abzug der Vorder- und Hinterseite des von Hoffmann gezeichneten, in Sepia gedruckten Umschlags.
Erste Ausgabe.

1916. Die Seraptions-Brüder. Gesammelte Erzählungen und Mährchen. Herausgegeben von E. T. A. Hoffmann. Erster | Zweiter | Dritter | Vierter Band. Berlin, G. Reimer, 1819—1821 (in 8°; 2 Bl. [Titel, Vorwort] & 604 + 614 + 590 + 588 pp.).
Erste Ausgabe.

1917. Lebens-Ansichten des Katers Murr nebst fragmentarischer Biographie des Kapellmeisters Johannes Kreisler in zufälligen Makulaturblättern. Herausgegeben von E. T. A. Hoffmann. Erster Band. Zweiter Band. Berlin, bei Ferdinand Dümmler, 1820. 1822 (in 8°; XII & 400 + 406 pp.).
Jeder Band in der figurenreichen Originalkartonnirung ‚*C. F. Thiele sc. 19. 21*' (nach Hoffmann's Zeichnungen). Die Vorderdeckel stellen Scenen aus ‚Kater Murr' dar, die Hinterdeckel beziehen sich auf die Kreislerbiographie. — Erste Ausgabe.

1918. Prinzessin Brambilla. Ein Capriccio nach Jakob Callot von E. T. A. Hoffmann. Mit 8 Kupfern nach Callot'schen Originalblättern. Verlag von Josef Max in Breslau, 1821 (in 8°; IV [Titel, Vorwort] & 310 pp. + 1 Bl. Druckfehler).
In braunem Originalkartonband, unbeschnitten.
Erste Ausgabe. Das Vorwort ist vom September 1820 datirt.

1920. Meister Floh. Ein Mährchen in sieben Abentheuern zweier Freunde. Von E. T. A. Hoffmann. Frankfurt am Mayn bei Friedrich Wilmans. 1822 (in 8°; 267 pp. + 3 Seiten Buchanzeigen).
In der Originalkartonnirung, auf dem Vorderdeckel ein nackter Riesenfloh, auf dem Hinterdeckel ein bekleideter (nach Hoffmann's Zeichnungen).

Erste Ausgabe. Letztes Buch Hoffmann's (gest. 25. Juni 1822).

1921. Berlinischer Taschen-Kalender auf das Gemein Jahr 1821 [und] 1822. Mit Kupfern | Herausgegeben von der Kön: Preuß: Kalender-Deputation [2 Bände] (in kl. 8°).
Der Jahrgang 1821 enthält S. 191—262
Die Irrungen. Fragment aus dem Leben eines Fantasten.
am Schlusse unterzeichnet „E. T. A. Hoffmann".
Der Jahrgang 1822 enthält S. 1—90
Die Geheimnisse. Fortsetzung des Fragments aus dem Leben eines Fantasten: Die Irrungen, von E. T. A. Hoffmann.
Mit 3 Kupfern: zwei — nachträglich gelieferte — zu den ‚Irrungen' (*L. Wolf del. — F. Meyer sc.*) und eins zu den ‚Geheimnissen' (*H. Stilke del. — C. F. Thiele sc.*).

1922. Taschenbuch zum geselligen Vergnügen auf das Jahr 1822 / Leipzig bei Joh: Friedrich Gleditsch (in kl. 8°).
Enthält S. 10—79:
Der Elementargeist. Eine Erzählung von E. T. A. Hoffmann.
Mit 1 Kupfer (*Ramberg del. — Pauquet sc.*).
In dem selben Jahrgang befinden sich noch:
S. 102—199: Die Kirchenordnung. Erzählung von L. A. von Arnim.
S. 282—399: Die Gemälde. Novelle von Ludwig Tieck.

1923. Geschichten, Mährchen und Sagen. Von Fr. H. v. d. Hagen, E. T. A. Hoffmann und Heinrich Steffens. Breslau, Max, 1823 (in 8°).
Hierin S. 21—124 erster Druck von Hoffmann's ‚Meister Johannes Wacht'.

1924. Aus Hoffmanns Leben und Nachlaß. Von dem Verfasser des Lebens-Abrisses F. L. Z. Werners. Erster Theil. Mit einem Titelkupfer. Zweiter Theil. Mit 4 Steindrucken und Musik. Berlin, Dümmler, 1823 (in 8°; XVI & 336 + 380 pp.).
Das Titelkupfer des 1. Theils ist Hoffmann's Porträt, nach seiner eignen Zeichnung. — Herausgeber: Julius Eduard Hitzig.

1925. Die letzten Erzählungen von E. T. A. Hoffmann. Vollständig gesammelt und mit Nachträgen zu dem Werke: Aus Hoffmann's Leben und Nachlaß herausgegeben von dessen Verfasser. Erste, zweite Abtheilung. Berlin, Dümmler, 1825 (in 8°; XX & 432 + 400 pp.).

Reproducirt u. a. Nr. 1921—1923.

1926. E. T. A. Hoffmann's Erzählungen aus seinen letzten Lebensjahren, sein Leben und Nachlaß. In fünf Bänden. Herausgegeben von Micheline Hoffmann geb. Rorer. Mit [XI] Kupfern und [1] Facsimile / Stuttgart, Brodhag, 1839 (in 8°; XII & 392 + 332 + 280 + 256 + XXXIV & 252 pp.).
Die ersten beiden Theile sind ein vervollständigter Wiederdruck von Nr. 1925; der 3. bis 5. Theil ist eine „Dritte vermehrte und verbesserte Auflage" des Nr. 1924 verzeichneten Werkes. Zu den Vermehrungen gehören u. a. Fouqué's ‚Erinnerungen an E. T. Hoffmann'; sie beschließen den 5. Theil mit dem denkwürdigen Satze:

„Ein seliges Wiedersehen jenseits im vollständig geläuterten Daseyn bescheere beiden uns Gott".

1927. Nachlaß des Katers Murr. Eine Fortsetzung der Lebensansichten des Katers Murr von E. T. A. Hoffmann nebst einer Vorrede des Herausgebers. Leipzig 1826 bei Wilhelm Lauffer (in 8°; XII & 190 + 56 pp. [Anhang]).
Als Verfasser dieses „seines Erstlingswerkes" unterzeichnet sich (S. 190) D. Schiff.
Es war Hermann Schiff, ein Verwandter Heinrich Heine's, welcher letztere (im November 1825) an seinen Freund Moses Moser schreibt: „Hast du schon gehört, daß mein Vetter Schiff Hoffmanns ‚Kater Murr' fortgesetzt? Ich habe von dieser Schreckensnachricht fast den Tod aufgeladen."
Der Professor der Litteraturgeschichte in München, Franz Muncker, sagt im Artikel ‚Hoffmann' der ‚Allgemeinen Deutschen Biographie' (1880): „von dem dritten großartig entworfenen Theile [des Kater Murr] erschien nach des Verfassers Tode 1826 nur ein Bruchstück." Herr Muncker konnte damit nur das obige Machwerk gemeint haben, von dem er wohl bloß den Titel irgendwo gelesen hatte, aber nicht im Goedeke[1] III, 418, denn hier steht bereits richtig: „*Verf. ist D. Schiff.*" Vom dritten Theil des ‚Kater Murr' hat sich in Hoffmann's Nachlaß bekanntlich nicht eine Zeile vorgefunden.

1928. Blutverwandtschaften. / Romantisches Zeitgemälde von Adolph von Schaden. Nebst einem Anhange: Die Pagodenburg

vom seligen Berliner E. T. A. Hoffmann. München, Johann Palm, 1831 (in 8°; VIII & 244 pp.).
S. 176—216: Die Pagodenburg.

Der Verf. berichtet (p. V f.), er habe Hoffmann einmal von Lutter & Wegner nach Hause begleitet, wobei der Dichter zu ihm gesagt: „Höre, Kleiner! ich will Dir die Grundzüge zu einem kleinen Nachtstück mittheilen, welches Du gelegentlich ausführen magst." Dies Nachtstück ist ‚Die Pagodenburg', von dem v. Schaden weiter (S. 175) bemerkt, er habe die Novelle in seiner (d. h. v. Schaden's) eigenthümlichen Art gegeben, nichts destoweniger aber E. T. A. Hoffmann's eigene Wendungen gewissenhaft beibehalten: „der Stoff selbst wurde nirgend angetastet und selbst Hoffmann's Worte wiederholt, insofern sie unser Gedächtniß annoch bewahrte."

1929. Hoffmann's sämmtliche Werke in einem Bande. Paris, Baudry's europäische Buchhandlung 1841 (in hoch 4°; 1158 pp.). Mit gestochenem Frontispice, signirt ‚*Geoffroy 1840*' und ‚Hoffmanns Kopf' in Holzschnitt.

Erste in Paris, bei Paul Renouard gedruckte Gesammtausgabe: die Reimersche (‚Gesammelte Schriften' in XII Bänden) erschien erst 1844 f., vorher (1827) waren bei Reimer nur ‚Ausgewählte Schriften' in 10 Bänden erschienen, die freilich genau das selbe enthielten, was die ‚Gesammelten Schriften' Band I bis X enthalten, hinzugekommen sind in letzteren (Band XI und XII) nur die ‚Erzählungen aus den letzten Lebensjahren'. — Die Pariser Ausgabe ist vollständiger als die Reimersche, doch fehlt ihr die Erzählung ‚Haimatochare', weil sie der Herausgeber vermuthlich für eine Arbeit Chamisso's hielt.

1930. E. T. A. Hoffmann's säm[m]tliche Werke in fünfzehn Bänden. Herausgegeben mit einer biographischen Einleitung von Eduard Grisebach. Mit drei Selbst-Porträts Hoffmanns, einem Faksimile seiner Handschrift und zwölf die Originale der ersten Ausgaben wiederholenden Illustrationen. Leipzig. Max Hesse's Verlag. 1900 (in 8°; CXII [Biographie] & 324 + 284 + 284 + 100 + 98 + 252 + 256 + 244 + 240 + 372 + 120 + 136 + 216 + 228 + 104 [S. 91—104 Namen & Sachregister]).
Eines der beiden Exemplare auf Büttenpapier.

1931. Das selbe.

Ein Exemplar auf Velin- und eines auf gewöhnlichem Papier. Die Ausgabe wurde abgezogen in 6000 Exemplaren.

Die (am 31. Juli 1899 abgeschlossene) ‚Biographische Einleitung' meiner Ausgabe ist seitdem im Einzelnen vielfach berichtigt worden durch meinen Freund Hans von Müller, der uns ganz neue Quellen zu Hoffmann's Biographie erschlossen hat (siehe Nr. 1932. 1941).

Einige in der Biographie stehengebliebene Druckfehler &c. stelle ich hier zusammen:

S. XI	Z. 23	v. o.	lies:	1796 (statt „1797")
„ XIX	„ 13	„ „	„	Zwiespalt (statt „Zwiespielt")
„ LVIII	„ 6	„ „	„	Nr. 28 (statt „Nr. 23")
„ LIX	„ 1	„ „	„	22. Oktober (statt „18. Januar")
„ LXXIII	„ 24	„ „	„	Gleditzsch (statt „Goeschen")
„ LXXV	„ 23	„ „	„	italiänischen (statt „holländischen")
„ LXXXV	„ 8/9	„ „	„	einem — zugesandten (statt „einer — zugesandte")
„ LXXXVII	„ 6	v. u.	„	beschworen (statt „beschoren")
„ XC	„ 7	v. o.	„	Die zweite Erzählung ‚Der unheimliche Gast'

war zuerst gedruckt im II. Bande von H. v. Hundt-Radowski's ‚Der Erzähler', Berlin, Hahn, 1819 (statt „Neu war ... die zweite Erzählung")

S. XCI Z. 1 v. u. lies: Von den folgenden drei Erzählungen war nur die dritte neu. ‚Die Erscheinungen' waren schon gedruckt in den oben, Nr. 1868 verzeichneten Gubitz'schen Sammelwerk; ‚Der Zusammenhang der Dinge' in der ‚Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur &c.' vom Februar und März 1820 (statt „Die folgenden drei Erzählungen sind neu")

S. XCV Z. 8 v. o. lies: Rebeur (statt „Rebens").
Der Name „Rebeur" ist der des Adressaten des a. a. O. von mir zuerst veröffentlichten Billets Hoffmann's. Den Nachforschungen Hans von Müller's verdanke ich sowohl die Richtigstellung des Namens als auch die folgenden Angaben über diesen, den bisherigen Biographen ganz unbekannten Dutzfreund des Dichters: Ludwig August von Rebeur war geboren in Berlin 1777 als Sohn des (1809 verstorbenen) Kammergerichtspräsidenten von Rebeur, wurde 1822 Kammerherr und vertrat seit 1826 in Berlin als Ministerresident mehrere deutsche Kleinstaaten. Nebenbei war er ein Gourmand wie Brillat-Savarin, und hatte u. a. eine Melone gezogen, die nach ihm „Melone Rebeur" genannt wurde. Er starb 1840.

S. CIII Z. 29 ist „[Polizeiminister]" vor Pückler zu streichen: dieser Pückler war kein andrer als der S. LXXV—LXXVII ausführlich erwähnte Graf (später Fürst) Pückler, der 1821/22, ohne Amt, die rechte Hand seines Schwiegervaters des Staatskanzlers Fürsten Hardenberg war.

S. CVIII Z. 7 lies: Die Nachlaßstücke ‚Des Vetters Eckfenster' und ‚Die Genesung' waren zuerst in Symanski's ‚Zuschauer' Berlin 1822 gedruckt (statt: „zuerst als Anhang zu Hitzig's Biographie gedruckt").

+1932. Das Kreislerbuch | Texte, Compositionen und Bilder

| von E. T. A. Hoffmann | zusammengestellt von Hans von Müller | Leipzig, Insel-Verlag, 1903 (in gr. 8°; L [Einleitung] & 392 pp.). Mit 3 Porträts (wovon 2 unedirt) und einem Heft mit 4 Compositionen. In Originalkartonnirung (Reproduktion der Hinterdeckel des ‚Kater Murr' [siehe Nr. 1917]).

In seiner ‚Einleitung' weist der Herausgeber u. a. nach, daß Hoffmann's Vater nicht Bernhard Wilhelm hieß, sondern Christoph Ludwig, im Jahre 1736 geboren war und am 29. Oktober 1767, also mit 31 Jahren, seine 1748 geborene Cousine heirathete.

1933. Oeuvres de E. T. A. Hoffmann | traduites de l'Allemand par M. Loève-Veimars, et précédées d'une notice historique sur Hoffmann par Walter Scott. Contes fantastiques. Première Série. Vie d'Hoffmann. Le Majorat. Le Sanctus. Salvator Rosa. La vie d'artiste. Le Violon de Crémone. Marino Falieri. Le Bonheur au jeu. Deuxième Série. Mlle de Scudéry. Zacharias Werner. Maître Martin. L'église des Jésuites. L'homme de sable. La cour d'Artus. Don Juan. Gluck. Agafia. La leçon de violon. Le spectre fiancé. Paris, publié par Eugène Renduel chez Garnier frères / 1843 (in gr. 12°; 400 + 376 pp.).

Die erste Ausgabe der von ihm sogenannten ‚*Contes fantastiques*' gab Loewe-Weimars 1829 heraus, sie wurde dann wiedergedruckt als *Première Livraison* der 20bändigen ‚*Oeuvres complètes de E.-T.-A. Hoffmann. Traduit de l'Allemand par A. Loeve-Veimars*'. *Paris*, *Renduel*, *1829—1833* (*in 12°*).

Schon vor Loewe hatte im Jahre 1823 ein Anonymus das ‚Fräulein von Scudéry' übersetzt, aber ohne Hoffmann als Verfasser zu nennen. Loewe sagt über diese Uebersetzung „*L'arrangeur anonyme se réjouira sans nul doute de voir restituer au pauvre auteur allemand le fonds qui lui appartient*". Uebrigens bietet Loewe-Weimars' Uebersetzung keineswegs die „sämmtlichen Werke", enthält vielmehr (außer ‚Contemplations du Chat Murr' und ‚Maître Floh') nur eine willkürlich angeordnete Auswahl einzelner Erzählungen. Ebenso ist die Uebersetzung selbst keineswegs im Einzelnen treu, ist aber trotzdem die verbreitetste in Frankreich, ihre zahlreichen Neudrucke siehe bei Brunet und Lorentz.

1934. Contes fantastiques de Hoffmann | Traduction nou-

velle; précédés de souvenirs intimes sur la vie de l'auteur | par P. Christian. Illustrés par Gavarni. Paris, Lavigne, 1843 (in Lex. 8°; XX & 522 pp.).
Köstlich illustrirt mit 10 Vollbildern und zahllosen in den Text gedruckten Holzschnitten nach Gavarni.
Enthält 16 Erzählungen, davon nur 2 aus den ‚Fantasiestücken', 6 sind aus den ‚Nachtstücken' und 8 aus den ‚Serapionsbrüdern', den Schluß des Bandes bildet ‚Klein Zaches'.

1934a. Contes nocturnes de Hoffmann | Traduction nouvelle par P. Christian | Vignettes de Gavarni. | Paris, Morizot (in gr. 12°; 462 pp.).
Mit Titelvignette und 4 Vollbildern in Holz geschnitten von Pégard nach Gavarni.
Neudruck (1862) des zuerst 1845 erschienenen Buches. Ist keineswegs eine Uebersetzung der ‚Nachtstücke', vielmehr ist von den 10 Stücken des Bandes kein einziges aus den ‚Nachtstücken: 3 sind aus den ‚Serapionsbrüdern', 1 aus den ‚Fantasiestücken', 2 sind Bruchstücke aus ‚Kater Murr' und ‚Meister Floh'; 4 Erzählungen sind überhaupt nicht von Hoffmann, sondern vom Uebersetzer eingeschmuggelte Waare.
Die sehr zahlreichen Ausgaben anderer französischer Uebersetzer Hoffmann's — Champfleuri, Degeorge, Toussenel, De la Bédoillière, Marmier, Ancelot, Egmont, A. Dumas — siehe bei Brunet und Lorentz.

+**1935.** E. T. W. Hoffmann | Fantaisies dans la manière de Callot / traduits par Henri de Curzon | Paris, Hachette, 1891 (in 8°; XII & 368 pp.).
Mit Recht sagt der Uebersetzer in seinem ‚*Avertissement*' p. XI: „*c'est la première fois que ce recueil des Fantaisies* [‚Fantasiestücke'] *est traduit en France absolument complet et tel que l'auteur l'a combiné et disposé dans sa seconde et définitive édition de 1819*". — Die Uebersetzung ist auch im Einzelnen, im Gegensatz zu Loewe-Weimars und den anderen Vorgängern eine absolut treue.

1936. Racconti di Ernesto Theodoro Hoffmann | premesso un discorso di Gualtero Scott | Prima versione italiana | vo-

lume I—IV [ultimo] Milano per Gaspare Truffi e Comp. MDCCCXXXV (in kl. 8°; 4 Bl. [Titel, Vorwort] L & 108 + 194 + 168 + 192 pp.).
Mit Hoffmanns Porträt und 3 Titelkupfern. Das Porträt ist eine völlig mislungene Nachbildung des bei Renduel erschienenen farbigen Kupfers ‚dessiné par H. Dupont. gravé par P. Peleé‘ (ein schönes Fantasiebild).

1937. Briefe an Friedrich Baron de la Motte Fouqué / herausgegeben von Albertine Baronin de la Motte Fouqué. Berlin, Adolf & Comp. 1848 (in (8°).
Enthält (S. 122—145) zwölf Briefe E. T. A. Hoffmann's an Fouqué, von 1812 bis 1819. — Die Hauptmasse der Briefe Hoffmann's befindet sich in dem Nr. 1924 verzeichneten Werke. Siehe aber künftig die Nr. 1941 signalisirte Sammlung.

1938. Zu E. T. A. Hoffmann. Drei Briefe Hoffmanns. Von Georg Ellinger in Berlin.
= Euphorion. Zeitschrift für Litteraturgeschichte. V. Band. Leipzig & Wien, Fromme, 1898 (in gr. 8°; S. 109—114).

+**1939.** Neues von und über E. T. A. Hoffmann. Sein Berliner Verkehr, das Schicksal seines Nachlasses und die Entstehung der Hitzig'schen Biographie. Nebst Hoffmann's letztem Brief und einem Fragment aus einem Jugendbriefe | mitgetheilt von Hans von Müller Berlin 1901 (in kl. 8°; 2 Bl. & 10 + 8 pp.).
Privatdruck in 200 Exemplaren (Sonderdrucke aus der ‚Frankfurter Zeitung‘ vom 14./25. Juni 1901, mit neuer Einleitung).

+**1940.** Ernst Theodor Amadeus Hoffmann. Vier Freundesbriefe | Mitgeteilt und eingeleitet von Hans von Müller | Mit fünf Federzeichnungen Hoffmann's, darunter drei Selbstporträts | (Vermehrter Sonderabdruck aus der ‚Insel‘ vom Februar 1902) Leipzig, Druck von W. Drugulin, 1902 (in gr. 8°; 20 pp.).
Eines der beiden Exemplare auf Japan-Papier.

+**1941.** Aus E. T. A. Hoffmann's Kapellmeisterzeit. / von Hans von Müller. Neujahr 1903 (in Lex.-8°; 28 pp.).
Separatdruck aus der ‚Neuen Deutschen Rundschau‘ / Januar 1903. Einer der 3 Abzüge auf Kaiserl. Japanischem Papier.
Enthält u. a. siebzehn ungedruckte Briefe Hoffmann's. Eine voll-

ständige Sammlung der sämmtlichen Briefe Hoffmann's, herausgegeben von Hans von Müller (2 Bände in gr. 8°; Frankfurt a/M., Rütten & Loening) befindet sich unter der Presse.

1942. [C. F. Kunz] Aus dem Leben zweier Dichter: Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's und F. G. Wetzels. Von Z. Funck. Leipzig, Brockhaus, 1836 (in 8°; XII & 316).
S. 1—172: E. T. W. Hoffmann.

1943. E. T. A. Hoffmann. Sein Leben und seine Werke. Von Georg Ellinger. Hamburg und Leipzig, Leopold Voß, 1894 (in gr. 8°; XIV & 230 pp.).

+**1944.** E. T. A. Hoffmanns Leben und Werke | vom Standpunkte eines Irrenarztes | Von Dr. med. Otto Klinke | Oberarzt der Provinzial-Irrenanstalt zu Brieg / Braunschweig und Leipzig, R. Sattler [1902] in 8°; XX & 240 pp.

1945. E. T. A. Hoffmann als Musiker. Mit Beziehung auf die bevorstehende Herausgabe seines musikalischen Nachlasses. Von Hieronymus Truhn.
= Freihafen 1839 (in 8°; S. 66—105).

+**1946.** Henri de Curzon | Musiciens du temps passé / Weber / Mozart / Méhul. — Hoffmann musicien. Paris, Fischbacher, 1893 (in 12°; 298 pp.).

+**1947.** Hans von Müller | Hoffmann-Reliquien | Zu E. T. A. Hoffmanns achtzigstem Todestag | 25. Juni 1902 | Sonderabdruck aus der Zeitschrift | die Musik | I. Jahrg. Heft 18 / Berlin, Schuster & Löffler (in 4°; 8 Bl. + 1 Zeichnung und Musikbeilage [Arie aus der Oper Undine. Mitgeteilt von Hans Pfitzner]).
Enthält u. a. Hoffmann's Besprechung von Beethoven's Musik zu Goethe's Egmont (Allg. musik. Zeitung vom 21. Juli 1813).

+**1948.** Zwei unvollendete Singspiele | von E. T. A. Hoffmann | Herausgegeben von Hans von Müller | Sonderabdruck aus | Die Musik | III. Jahrg. Heft 1 [1903] in 4°; 16 pp.).

1949. Arien und Gesänge aus: Hoffmanns Erzählungen | Fantastische Oper in 4 Akten / von Jules Barbier. Musik von Jaques Offenbach / Cöln u. Leipzig, Albert Ahn [o. J.] in 8°; 28 pp.

+**1950.** Ernst Theodor Amadeus Hoffmann. Eine Fußnote von Franz Blei.

= ‚Die Insel‘ 1. Jahrgang No. 9. Juni 1900 S. 344—355. Wiederabgedruckt in Blei's unten verzeichnetem Werke ‚Prinz Hypolit‘ S. 151—172.

+**1951.** Bibliothèque de bibliographies critiques / Hoffmann par Henri de Curzon | Paris, Picard [1901] in gr. 8°; 10 pp.

+**1952.** Zu E. T. A. Hoffmann: Verzeichnis der Schriftstücke von ihm, an ihn und über ihn, die im Besitze seines Biographen Hitzig gewesen sind. Von Hans von Müller in Berlin. Separat-Abdruck aus „Euphorion“ / IX, 2 / Leipzig und Wien, Fromme, 1902 (in gr. 8°; 12 pp.).

+**1952a.** Nachträgliches zu E. T. A. Hoffmann. Mitgeteilt von Hans von Müller in Berlin.
= Euphorion X, 3 [1903] S. 589—592.
Beschreibung des ‚Plozker Tagebuchs‘ (im Besitz H. v. Müller's).

+**1953.** Drei Separatabzüge zu E. T. A. Hoffmann | als Neujahrsgabe auf 1903 zusammengestellt von Hans von Müller.
Enthält: I. Selbstanzeige des Kreislerbuchs (in der ‚Zukunft‘ vom 13. December 1902).
II. Einleitung und Nachbericht zum Kreislerbuch.
III. Die Hoffmanniana in Hitzigs Nachlaß (im ‚Euphorion, IX, 2, 1902).
In 8°; 8 + 56 + 14 pp.
Gedruckt in 75 Exemplaren.

1954. Deutscher Dichterwald. von Justinus Kerner, Friedrich Baron de la Motte Fouqué, Ludwig Uhland und Andern. Tübingen, Heerbrandt, 1813 (in kl. 8°; 4 Bl. [Titel, Inhalt] & 248 pp.).

1955. Die Dichtungen von Justinus Kerner. Neue vollständige Sammlung in Einem Bande. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1834 (in 8°; VIII & 560 pp.).

1956. Gedichte | von | Ludwig Uhland. | Stuttgart und Tübingen | in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1815 (in 8°; 358 pp.).
Erste Ausgabe. — Aus der Bibliothek C. Geibel's in Lübeck (Vater Emanuel Geibel's).

1957. Gedichte von Ludwig Uhland. Zwölfte Auflage. Mit

dem Bildnisse des Verfassers. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1838 (in 8°; XIV & 550 pp.).
Das Porträt ist signirt ‚C. Schuler sculp.‘
Zu den späteren, bei Lebzeiten Uhland's erschienenen Auflagen sind zu dieser zwölften — abgesehen von 3 kleinen Sprüchen — nur 2 Romanzen (‚Der letzte Pfalzgraf‘ und ‚Lerchenkrieg‘) hinzugekommen und dafür 2 schon in der 1. Ausgabe enthalten gewesene (‚Die Harfe‘ und ‚Das traurige Turnei‘) weggeblieben.

1958. Gedichte von Ludwig Uhland. Vierundvierzigste Auflage. Stuttgart, Cotta, 1863 (in 8°; XVI & 460 pp.)
Ausgabe letzter Hand: Uhland starb 13. November 1862.

+**1959.** Uhlands Leben und Werke. Von Ludwig Fränkel. Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut [1894] (in kl. 8°; 60 pp.).

1960. Gesammelte Gedichte von Friedrich Rückert. Zweite Auflage. Mit Königl. Würtembergischem Privilegium gegen den Nachdruck Erlangen, Carl Heyder, 1836 (in gr. 8°; 2 Bl. & 496 pp.).
Die 1. Auflage erschien 1834. Auf die, auf dem Titelblatt nicht als „erster Band“ bezeichnete zweite Auflage folgten bis 1838 noch fünf weitere dicke Bände, 1841 kam dann die in folgender Nr. verzeichnete ‚Auswahl des Verfassers‘ heraus.

1961. Gedichte von Friedrich Rückert. Mit dem Bildnis und Facsimile des Verfassers. Neue Auflage. Frankfurt a. M., Sauerländer, 1843 (in gr. 12°; XII & 728 pp.).
Diese ‚Neue Auflage‘ stimmt mit der ersten Auflage von 1841 überein, nur fehlt auf dem Titel die Bezeichnung „Auswahl des Verfassers“.
Nicht in den ‚Gedichten‘ enthalten ist Rückert's ‚Weisheit des Brahmanen‘. Von diesem Werke erschienen zuerst Proben im ‚Deutschen Musenalmanach‘ 1836 (siehe unsre Nr. 2366) unter dem Titel ‚Bruchstück eines Lehrgedichts‘ (S. 399—439). Das Ganze erschien dann in 6 Bänden Leipzig 1836—1839 (2826 Abschnitte: in den späteren Auflagen sind davon 1108 Abschnitte weggeblieben).

1962. Ahnung und Gegenwart. Ein Roman von Joseph Freiherrn von Eichendorff. Mit einem Vorwort von de la Motte Fouqué. Nürnberg, Schrag, 1815 (in 8°; VI & 476 pp.).
Erste Ausgabe.

1963. Aus dem Leben eines Taugenichts. | Novelle von Joseph Freiherrn von Eichendorff. Vierte Auflage. Leipzig, Voigt & Günther, 1856 (in kl. 8°; 160 pp.).
Ausgabe letzter Hand. Die 1. Ausgabe erschien Berlin, Vereinsbuchhandlung, 1826.

1964. Gedichte von Joseph Freiherrn von Eichendorff. Berlin, Duncker und Humblot, 1837 (in 8°; XII & 482 pp. + 1 Bl. Druckfehler).
Eichendorff's erste Sammlung seiner Gedichte.

1965. Lucius. Von Joseph Freiherrn von Eichendorff. Leipzig, Voigt & Günther, 1857 (in kl 8°; 54 pp.)
Letztes Gedicht des letzten Romantikers: er starb im November 1857.

1966. Deutscher Musen Almanach. Herausgegeben von Christian Schad / Würzburg, Stahel, 1859 (in 12°).
Mit Eichendorff's Porträt (*Nach der Natur gez. 1857*).
Enthält (S. 1—7) Gedichte aus Eichendorff's Nachlaß.

1967. Gedichte von Ernst Schulze. Göttingen, bei Heinrich Dieterich, 1813 (in 8°; XII & 388 pp. + 1 Bl. Druckfehler).
Titelblatt in Kupfer gestochen, mit Vignette ‚Riep.[enhausen] d. sc.'
Diese ‚Gedichte' enthalten das Schönste, was der Frühverstorbene (1789—1817) hervorgebracht. — Ein ungedrucktes Gedicht habe ich in den ‚Blättern für literarische Unterhaltung' Jahrgang 1866 Nr. 23 veröffentlicht.

1968. Ferdinand Raimund's sämmtliche Werke. Herausgegeben von Johann N. Vogl. Erster, Zweiter, Dritter, Vierter Theil. Wien, Rohrmann und Schweigert, 1837 (in 8°; VI & 258 + 216 + 204 + 370 pp.).
Mit dem Porträt des Dichters in Lithographie ‚Joh. Stadler — ged. bey A. Leikum'.
Raimund's (1790—1836) erstes Stück, in dem er selbst die Hauptrolle spielte, wurde auf dem Theater in der Leopoldstadt den 18. December 1823 aufgeführt.

+**1969.** Zur Einführung in Ferdinand Raimund's Werke. Von Eduard Castle. Mit 4 Bildnissen, einem Brief und einem Kompositionsentwurf nach der Handschrift, sowie einer Abbildung des Wiener Denkmals. / Leipzig, Max Hesse [1903] in 8°; XXVI pp.

Sonderabdruck aus der von Castle besorgten Ausgabe von Raimunds sämmtlichen Werken. Das Titelporträt ist nicht signirt, ein zweites Porträt Raimunds ist nach einer Originalzeichnung von Moritz von Schwind wiedergegeben, 2 Zeichnungen (Raimund als Aschenmann und Therese Krones als Jugend) ebenfalls nach Schwind.

1970. Die Ahnfrau. Trauerspiel in fünf Aufzügen von Franz Grillparzer. Stuttgart, bei August Friedrich Macklot. 1822 (in 8°; 144 pp.).
Nachdruck der 1. Ausgabe (Wien, Wallishausser, 1817).

1971. Sappho. Trauerspiel in fünf Aufzügen, von Franz Grillparzer. Wien, 1819. Im Verlage von J. B. Wallishausser (in 8°; 2 Bl. & 128 pp.).
Erste Ausgabe. In Originalkartonnirung.

1972. [Karl Malß] Die Entführung oder der alte Bürger-Capitain. Ein frankforter heroisch-borgerlich Lustspiel in zwei Aufzügen. Nebst erläuterndem Anhang. Dritte Auflage. Frankfurt am Main, in Commission bei Carl Friedrich. 1829 (in kl. 8°; XIV [Vorreden] & 130 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien Frankfurt a. M. 1820. Von Börne in seiner Zeitschrift ‚Die Waage' als wahres Meisterstück gepriesen. Der Verfasser (geb. 1792) war langjähriger Frankfurter Theaterdirektor, starb 1848.

1973. Gesammelte Schriften von Ludwig Börne. 8 Theile. Zweite Auflage. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1835 (in kl. 8°).
Die 1. Ausgabe dieser von Börne selbst besorgten Sammlung erschien im selben Verlag 1829—1832.

1974. Menzel der Franzosenfresser; von Ludwig Börne. Paris, Bei Théophile Barrois fils / 1837 (in 12°; 160 pp.).
Mit Börne's Porträt ‚*T. Oppenheim gem. — In Stahl gest. v. C. Barth*'.

1975. Die verhängnißvolle Gabel. Ein Lustspiel in 5 Akten von August Grafen v. Platen Hallermünde. Stuttgart u. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, 1826 (in 8°; 88 pp.).
Erste Ausgabe.

1976. Der romantische Oedipus. Ein Lustspiel in fünf Akten von August Grafen von Platen. Stuttgart u. Tübingen, Cotta, 1829 (in 8°; 104 pp.).
Erste Ausgabe.

1977. Gedichte von August Grafen von Platen. Stuttgart u. Tübingen, Cotta, 1828 (in 8°; 2 Bl. & 304 pp.).
Erste Ausgabe, in der Originalkartonnirung.

1978. Gedichte von August von Platen. Zweite vermehrte Auflage. Stuttgart u. Tübingen, Cotta, 1834 (in 8°; 2 Bl. & 444 pp.).
Ausgabe letzter Hand: Platen starb 5. December 1835.

1979. August Graf v. Platens Werke. Erster, Zweiter, Dritter Teil. Herausgegeben von Carl Christian Redlich. Berlin, Hempel (in 8°; VIII & 784 + 2 Bl. & 568 + VIII & 396 pp.).
Diese (nach den Daten der Vorreden des Herausgebers) 1880—1882 erschienene Ausgabe ist die erste, welche auf den Original-Drucken und den Handschriften beruht. Alle früheren, seit Platen's Tode herausgekommenen Ausgaben bieten einen unzuverlässigen, ja vielfach interpolirten und kastrirten Text, außerdem sind sie unvollständig.

+**1980.** Ungedruckte Briefe Platens. Von August Leverkühn.
= Deutsche Revue. Breslau, Trewendt, 1884 (in Lex. 8°) S. 39—49.
Briefe an Ludwig Sigismund Ruhl. Einen hier fehlenden Brief an Ruhl (vom 3. Januar 1825) habe ich veröffentlicht in den Blättern für litterarische Unterhaltung Jahrgang 1865 Nr. 32.

1981. Der im Irrgarten der Metrik umhertaumelnde Cavalier. Eine literarische Tragödie von Karl Immermann. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1829 (in gr. 8°; 48 pp.).
Erste Ausgabe.

1982. Münchhausen. Eine Geschichte in Arabesken von Karl Immermann. Zweite Ausgabe. Erster | Zweiter | Dritter | Vierter Theil. Düsseldorf, Verlag von J. E. Schaub, 1841 (in 8°; VI & 246 + 190 + VI & 238 + VI & 168 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien ebenda, in 4 Theilen, 1838. 1839. Die 2. Ausgabe ist posthum: Immermann starb 25. August 1840.

1983. Der Glückwunsch. [Unterzeichnet:] Berlin. H. Heine.
= Abend-Zeitung. Nr. 258. Sonnabend, am 27. Oktober 1821. Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung (in 4°).
Erster Druck des Sonetts
„Im nächt'gen Traum hab' ich mich selbst geschaut".
Dazu gehört in Nr. 267 (vom 7. November 1821) folgende
Berichtigung.
In No. 258 dieser Blätter ist in dem Sonett: „Der Glückwunsch" die 5te Zeile so zu lesen:
„Tief beugt' ich mich und fragte: Sind Sie Braut?"
H. Heine.
Ferner enthält der selbe Jahrgang der ‚Abendzeitung' in Nr. 254 vom 25. October folgende
Bitte.
Der mir unbekannte Verfasser des „Der Herbst" betitelten und bloß „Heine" unterzeichneten Gedichtes in Nr. 242 der Abend-Zeitung, würde mir einen ziemlich großen Gefallen erzeigen, und mich mißdeutungfähiger Berichtigungen überheben, wenn er in der Folge die Güte haben wollte, seiner Namen-Unterschrift wenigstens den Anfangsbuchstaben seines Vornamens beizufügen.
Berlin, den 16. Oct. 1821. H. Heine.
Diese Veröffentlichungen Heine's in der ‚Abendzeitung' fehlen in der sonst recht vollständigen Heine-Bibliographie Goedeke's (1. Auflage [1881] S. 454—465).

1984. Das Lied vom blöden Ritter. — Ständchen eines Mauren.
= Rheinisch-westfälischer Musenalmanach, auf das Jahr 1822. Herausgegeben von Friedrich Raßmann. Zweiter Jahrgang. Hamm und Münster, Schultz & Wundermann (in 12°) S. 108 f. 190.
Im Inhaltsverzeichniß (S. VII) steht folgende (auf Heine's Brief an Raßmann vom 20. Oktober 1821 beruhende) Notiz:

„Heine, Harri, geb. zu Düsseldorf 1797, studirte die Rechte zu Bonn, Göttingen und Berlin, an welchem letzteren Orte er jetzt lebt; eine Sammlung seiner Gedichte, von denen der Gesellschafter mehrere Ausstellungen enthält, wird nächstens bei Maurer erscheinen.“

1985. Gedichte von H. Heine. Berlin, in der Maurerschen Buchhandlung. 1822 (in 8°; VIII & 170 pp. + 1 Bl. Berichtigung). Auf die „Berichtigung“ (von 16 Druckfehlern) folgt Heine's Erklärung über seine Uebersetzungen aus Lord Byron, datirt Berlin, den 20ten Nov. 1821.
Erste Ausgabe, die noch im December 1821 erschien, am 29. December sandte Heine ein Exemplar an Goethe.
Diese ‚Gedichte‘ sind in besonderer Ausgabe nicht wiedergedruckt: sie gingen ins ‚Buch der Lieder‘ über.

1986. Tragödien, | nebst einem | lyrischen Intermezzo, von H. Heine. Berlin 1823. Bei Ferdinand Dümmler (in 8°; 2 Bl. [Titel, Widmung an Salomon Heine] & 248 pp.).
Erste Ausgabe.
Die erste der beiden Tragödien, ‚William Ratcliff‘, ist wiedergedruckt am Schlusse der 3. Auflage der ‚Neuen Gedichte‘, die zweite Tragödie, ‚Almansor‘, ist bei Heine's Lebzeiten niemals wiedergedruckt worden; das ‚Lyrische Intermezzo‘ ging ins ‚Buch der Lieder‘ über.

1987. Reisebilder von H. Heine. Erster | Zweiter | Dritter | Vierter Theil. Zweyte Auflage. Hamburg, bei Hoffmann und Campe. 1830. 1831. 1834 (in 8°; VI & 318 + VIII & 308 + 410 + 326 & 1 weißes Bl.).
Der 1. Theil der ersten Auflage erschien 1826, der 2. Theil 1827, der 3. Theil 1830, der 4. und letzte Theil (unter dem Titel ‚Nachträge zu den Reisebildern‘) 1831. In der zweiten Auflage nahm Heine nur an Theil 1 und 2 (1830. 1831) Veränderungen vor und schrieb zu jedem dieser Theile eine Vorrede; Theil 3 und 4 (1834) sind unveränderte Neudrucke der 1. Auflage. Alle auf die zweite folgenden späteren Auflagen der ‚Reisebilder‘ sind unveränderte Neudrucke der 2. Auflage.

1988. Buch der Lieder von H. Heine. Hamburg bei Hoffmann und Campe. 1827 (in 8°; 372 pp.).
Erste Ausgabe. Unbeschnittenes Exemplar.

Im ‚Buch der Lieder‘ sind auch die sämmtlichen im 1. Theil der ‚Reisebilder‘ erschienenen Gedichte wiedergedruckt (‚Heimkehr‘, ‚Aus der Harzreise‘, ‚Die Nordsee‘).

1989. Buch der Lieder von H. Heine. Zweite Auflage. Hamburg, bei Hoffmann und Campe. 1837 (in 8°; XVI [Vorrede vom „Frühjahr 1837“] & 364 pp.).
Unbeschnittenes Exemplar, im Originalumschlage.
Am Fuße des Titelblatts steht in dieser und den folgenden Auflagen PARIS chez EUGÈNE RENDUEL rue Christine No. 3; in der 12. Auflage Paris chez J. J. Dubochet et Cie, rue de Seine, 33 (ebenso in Nr. 2005. 2007).

1990. Buch der Lieder von H. Heine. Dritte Auflage. Hamburg, bei Hoffmann und Campe. 1839 (in 8°; XVIII & 362 pp.).
Die letzte Seite ist unrichtig „262“ statt 362 paginirt.
Hinzugekommen ist (hinter der Vorrede zu Nr. 1989) die ‚Vorrede zur dritten Auflage‘ vom 20. Februar 1839.

1991. Buch der Lieder von H. Heine. Vierte Auflage. Hamburg, bei Hoffmann und Campe. 1841 (in 8°; XVIII & 362 pp.).
Diese 4. Auflage wird gleichzeitig mit der 3. Auflage gedruckt sein, da Seite 362 den selben Paginations-Druckfehler zeigt. — Goedeke giebt für die 4. Auflage „248 S.“ an!

1992. Buch der Lieder von Heinrich Heine. Zwölfte Auflage. Hamburg. Hoffmann und Campe. 1854 (in 8°; XVI [Vorrede zur dritten Auflage; Inhalt] & 362 pp.).
Auf S. I der Vorstücke steht der Nebentitel: Gedichte von H. Heine. Erster Band: Buch der Lieder.
Letzte bei Heine's Lebzeiten erschienene Oktavausgabe: die dreizehnte Auflage, Hamburg 1855, ist ein Neudruck in s. g. Taschenformat (Miniatur-Ausgabe mit Goldschnitt), die vierzehnte (posthume) Auflage erschien Hamburg 1857.

1993. Kahldorf | über den Adel | in Briefen an den Grafen M. von Moltke. Herausgegeben von H. Heine. Nürnberg, bei Hoffmann und Campe. 1831 (in 8°; 152 pp.).
Nur die „Einleitung“ (S. 1—30) ist von Heine, die Briefe sind von Robert Wesselhöft.

1994. Französische Zustände, von H. Heine. Hamburg, bei Hoffmann und Campe. 1833 (in 8°; XXVI & 408 pp.).

Die Vorrede ist vom 18. Oktober 1832.
Unbeschnittenes Exemplar im Originalumschlage.

1995. De la France, par Henri Heine. Paris, Eugène Renduel, 1833 (in gr. 8°; XXX [„*Avertissement de l'Éditeur*"] & 348 pp.).
Heine's Vorrede [p. 1—28] ist vom 18. Oktober 1832.
Unbeschnittenes Exemplar im Originalumschlage.

1996. Zur Geschichte der neueren schönen Literatur in Deutschland von H. Heine. Paris & Leipzig. Heideloff und Campe. 1833 (in 8°; VI & 144 pp.).
Erste Ausgabe, „Gedruckt bei J. Smith, rue Montmorency. n. 16" (daher die falschen Schluß-s auf dem Titel).
Die Vorrede ist vom 2. April 1833.

1997. Zur Geschichte der neueren schönen Literatur in Deutschland von H. Heine. Zweiter Theil. Paris & Leipzig. Heideloff und Campe. 1833 (in 8°; VIII & 186 pp.).
Erste (ebenfalls in Paris [„bei Dondey-Dupré, Ludwigsstraße, no 46"] gedruckte) Ausgabe.
Die Vorrede ist vom 30. Juni 1833.

1998. Oeuvres de Henri Heine. V. VI. De l'Allemagne 1. 2. Paris, Renduel, 1835 (in gr. 8°; XIV & 328 + 316 pp.).
Heine's Vorrede ist vom 8. April 1835.
Die Bände I—IV der ‚Oeuvres de Henri Heine' (Paris, Renduel) enthalten ‚De la France' und ‚Reisebilder'.

1999. Der Salon von H. Heine. Erster | Zweiter | Dritter | Vierter [und letzter] Band. Hamburg, bei Hoffmann und Campe. 1834. 1835. 1837. 1840 (in 8°; XXVIII & 332 + VI & 330 + 280 + 340 pp.).

2000. Ueber den Denunzianten. Eine Vorrede zum dritten Theile des Salons von H. Heine. Hamburg, 1837 bei Hoffmann und Campe (in 8°; 40 pp.).

2001. Die romantische Schule von H. Heine. Hamburg bey Hoffmann und Campe. 1836 (in 8°; VIII & 348 pp.).

2002. Jahrbuch der Literatur. Erster Jahrgang. Mit H. Heine's Bildniß. Hamburg, Hoffmann und Campe. 1839 (in 8°).
Hierin am Schlusse (S. 335—362:) „Der Schwabenspiegel. Von Heinrich Heine".

2003. Shakspeares Maedchen und Frauen | Mit Erlaeuterungen von H. Heine. Paris, H. Delloye — Brockhaus und Avenarius / MDCCCXXXIX (in hoch 4°; 228 pp.).
Mit 45 Vollbildern in Stahlstich.
Angebunden:
Galerie des femmes de Shakspeare | Collection de quarante-cinq portraits gravés par les premiers artistes de Londres [et titre gravé ‚H. Howard R. A. — E. Portbury'] enrichis de notices critiques et littéraires. Paris, H. Delloye (in hoch 4°; XIV & 180 pp.).
An dieser französischen Ausgabe hat Heine keinen Antheil.

2004. Heinrich Heine | über | Ludwig Börne. Hamburg, bei Hoffmann und Campe. 1840 (in 8°; 376 pp.).

2005. Neue Gedichte von H. Heine, Hamburg, bei Hoffmann und Campe. 1844 (in 8°; 422 pp.).
Die ‚Neuen Gedichte' eröffnen (S. 1—55) mit dem in der 2. Auflage des 2. Bandes der ‚Reisebilder' zuerst gedruckten Cyklus ‚Neuer Frühling'. Erst dann folgen (S. 57—110) wirklich neue Gedichte. S. 112—128 folgt: ‚Der Tannhäuser' (zuerst gedruckt im 3. Theil des ‚Salon'), S. 129—276 wieder neue Gedichte und dann (S. 277—422): „Deutschland. Ein Wintermärchen").
Nr. 1999—2005 sind Erste Ausgaben.

2006. Deutschland. Ein Wintermärchen. Von Heinrich Heine. Hamburg. Bei Hoffmann und Campe 1844 (in 8°; XII & 144 pp.).
Einzeldruck aus den ‚Neuen Gedichten', mit einem Vorwort *dd.* Hamburg, den 17. September 1844.
Unbeschnittenes Exemplar, im Originalumschlag.

2007. Neue Gedichte von H. Heine. Zweite Auflage, Hamburg, Hoffmann und Campe 1844 (in 8°; XII [Vorwort zur zweiten Auflage] & 344 pp.).
Das Vorwort ist datirt „Paris im October 1844.

2008. Neue Gedichte von Heinrich Heine. Dritte, veränderte Auflage. Hamburg, Hoffmann und Campe. 1852 (in 8°: XVI [Vorrede zur dritten Auflage; Inhalt] & 332 pp.).
Auf S. I der Vorstücke steht der Nebentitel: Gedichte von H. Heine. Zweiter Band: Neue Gedichte.
Das Vorwort der dritten, um viele Gedichte vermehrten Auflage ist datirt Paris 24. November 1851. Die 3. Auflage ist die letzte vom Dichter selbst besorgte Ausgabe der ‚Neuen Gedichte', in ihr

ist das in den ersten beiden enthaltene ‚Deutschland. Ein Wintermährchen' weggelassen und statt dessen ‚William Ratcliff. Tragödie' (S. 265—332) angehängt.

2009. Atta Troll. Ein Sommernachtstraum. Von Heinrich Heine. Hamburg. Bei Hoffmann und Campe. 1847 (in 8°; XIV & 158 pp.).
Erste Ausgabe. Unbeschnittenes Exemplar, im Originalumschlag.

2010. Romanzero von Heinrich Heine. Hamburg. Hoffmann und Campe. 1851 (in 8°; VI [Inhalt] & 314 pp. + 1 Bl. Ankündigung des Heine-Bildnisses von Kietz).
Auf dem in die Pagination nicht einbegriffenen Titel-Vorblatt steht der Nebentitel: Gedichte von H. Heine. Dritter Band: Romanzero.
Das ‚Nachwort zum Romanzero' (S. 297—314) ist datirt Paris, den 30. September 1851. — Erste Ausgabe. Unbeschnittenes Exemplar, im illustrirten Originalumschlage.

2011. Der Doktor Faust. Ein Tanzpoem, nebst kuriosen Berichten über Teufel, Hexen und Dichtkunst von Heinrich Heine. Hamburg. Hoffmann und Campe. 1851 (in 8°; 104 pp.).
Unbeschnittenes Exemplar, im illustrirten Original-Umschlage.

2012. Vermischte Schriften von Heinrich Heine. Erster | Zweiter | Dritter [und letzter] Band. Hamburg. Hoffmann und Campe. 1854 (in 8°; 324 + XVIII & 320 + 312 pp.).
Letzte Publikation Heine's: er starb am 17. Februar 1856. Der 1. Band enthält S. 123—214 seine letzten (33) Gedichte, schließend mit ‚Epilog' („Unser Grab erwärmt der Ruhm").

2013. Gedichte von Heinrich Heine. Vierter Band. Deutschland. — Atta Troll. Hamburg, Hoffmann und Campe. 1857 (in 8°; XVIII & 320 pp.).
Auf S. I der Vorstücke steht der Nebentitel: Gedichte von H. Heine. Vierter Band: Deutschland. — Atta Troll.
Posthume Ausgabe, bei der die Verlagshandlung den Nebentitel auf dem Haupttitel wiederholt hat. Vgl. dagegen Heine's Titelanordnungen bei Nr. 1992. 2008. 2010.

2014. Letzte Gedichte und Gedanken von Heinrich Heine. Aus dem Nachlasse des Dichters zum ersten Male veröffentlicht / Hamburg. Hoffmann und Campe 1869 (in 8°; XX & 408 pp.).

Herausgeber: Adolf Strodtmann. Hierin, S. 77—117 die Dichtung

Bimini.

Ueber die Quelle dieser unvergleichlichen Schöpfung siehe mein ‚Goethe'sches Zeitalter' S. 154—156.

2015. Heinrich Heine's Memoiren und neugesammelte Gedichte, Prosa und Briefe / herausgegeben von Eduard Engel. Hamburg. Hoffmann und Campe. 1884 (in 8°; IV & 360 pp.). Die posthumen Gedichte eröffnet (S. 291—295) das Gedicht

Citronia

welches als „die Grenze des Wohlanstandes muthwillig überschreitend" Strodtmann 1869 unterdrückt hatte (er theilte nur, im ‚Vorwort', 14 Schlußverse mit: erst 1876 nahm er das Gedicht, aber kastrirt, in seine Gesammtausgabe der ‚Werke' Bd. XVIII, S. 382 auf). Der neue Nachlaß-Herausgeber wiederholt das Gedicht nach Strodtmann, unterschlägt also, wie dieser, stillschweigend 6 Zeilen *„par respect pour les moeurs"* und fälscht dann in den auf die unterschlagenen folgenden 2 Zeilen den Text, wie dieser. Diese Lücke ist in der ‚Deutschen Rundschau' (Juni 1894) durch Jules Legras (siehe unten, Nr. 2029) nach einem Originalmanuskript ergänzt und die Fälschung berichtigt: nach den Verszeilen

Das weinend kleine arme Ding,
Das harmlos einen Fehl beging,

hat der Dichter nämlich also fortgefahren:

Das Röcklein wurde aufgehoben
Nach hinten, und die kleinen Globen,
Die dort sich wölben', rührend schön,
Manchmal wie Rosen anzusehn,
Manchmal wie Lilgen, wie die gelben
Violen manchmal, ach! dieselben
Sie werden von der alten Frau
Geschlagen bis sie braun und blau.

Die letzten beiden Zeilen waren von Strodtmann und Engel geändert in

Es wurde von der alten Frau
Geschlagen bis es braun und blau. —

Einen groben Lesefehler deckt Legras auch in der ersten Zeile des letzten Absatzes auf: es muß heißen:

Manchmal mit toller Fieberglut

Strodtmann und Engel lesen „voller“ (!) Endlich hat der letztere Herausgeber von den 20 Verszeilen des ‚Nachworts‘ zur Citronia (die bei Strodtmann richtig dastehn) die letzten 12 Verse abgerissen und, als 3 vierzeilige Strophen abgetheilt, unter eine besondere Nummer (2) gestellt.

2016. Heinrich Heine's sämtliche Werke in vier Bänden. Herausgegeben von Otto F. Lachmann / Leipzig, Reclam [1887] in 8°.
Enthält (I, 348) das Gedicht ‚Schloßlegende‘ nach einem „Manuskript“, während die Lesart des ersten Drucks (‚Pariser Horen‘ 1847) unter den Varianten (I, 360) mitgetheilt ist. In den neueren Stereotypabdrucken der Strodtmann'schen Ausgabe mußte das zuerst in seiner ‚Kritischen Ausgabe‘ von 1861 ff. (Band XVII, S. 233) befindliche Gedicht zufolge Drohung des Staatsanwalts ausgemerzt werden: es ist deshalb in Nr. 2017 stillschweigend weggelassen worden.

2017. Heinrich Heines sämmtliche Werke. Herausgegeben von Prof. Dr. Ernst Elster. Kritisch durchgesehene und erläuterte Ausgabe. Erster—Siebenter [letzter] Band. Neuer Abdruck. Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut [1893] in 8°.
Mit einem (bisher unbekannten) Porträt Heine's und dem Facsimile des ‚Vorspiels‘ der Harzreise.
Diese beste Heine-Ausgabe erschien zuerst 1887—1890 (in 10,000 Exemplaren), der neue Abdruck ist vielfach verbessert, 1898 erschien ein 5. Abdruck.

2018. Die verbannten Götter. Von Heinrich Heine. Aus dem Französischen. Nebst Mittheilungen über den kranken Dichter. Berlin, Hempel, 1853 (in 8°; XVIII & 68 pp.).
Die „Mittheilungen über den kranken Dichter“ wiederholen die in der deutschen Presse erschienenen Berichte der letzten Besucher Heine's (Stahr, Hiller, Gustav Heine, F. v. Hohenhausen). Ueber die (miserable) Uebersetzung des im April 1853 in der ‚Revue de deux mondes‘ erschienenen Aufsatzes ‚Les Dieux en exil‘ siehe Heine's geharnischte Erklärung in den ‚Vermischten Schriften‘ Bd. I, S. 3 f.

2019. Heinrich Heine. Erinnerungen von Alfred Meißner. Hamburg, Hoffmann und Campe. 1856 (in 8°; VIII & 266 pp.).

Hierin (S. 250—257) erster Druck des Gedichts ‚Für die Mouche‘ „Es träumte mir von einer Sommernacht“.

2019a. Schattentanz. Von Alfred Meißner. 2 Bände. Zürich, C. Schmidt, 1881 (in 8°).

Enthält (Band II, S. 243—309): „Letzte Erinnerungen an Heinrich Heine“.

2020. Ueber Heinrich Heine. Von Schmidt-Weissenfels. / Berlin, Carl Heymann, 1857 (in 8°; 2 Bl. [Widmung an Ch. Mundt, Vorwort] & 184 pp.).

Zur Charakterisirung dieser elenden Broschüre genügt das S. 71 über den ‚Romanzero‘ Gesagte:

„Ein allgemeiner Schrei des Unwillens und des Entsetzens tönte „von den Lippen aller Gebildeten (!), nachdem sie den Romanzero „gelesen . . . Deutschland konnte nur Verachtung für den Ver„blendeten haben, der im Angesichte seiner Leiden Gott und „Religion, Tugend und Sittlichkeit, Moralität und Pietät ver„höhnte“ (!!).

Am Schlusse heißt es:

„In jedem Salon . . . liegt das ‚Buch der Lieder‘ . . . Liest „man die übrigen Schriften Heine's, so pflegen die Meisten es „mehr heimlich, denn öffentlich zu thun, weil man nach der Lek„türe den Karakter des Menschen zu beurtheilen pflegt . . . . „Heute liest man noch diese Werke, und zwar heimlich; nach zehn „Jahren wird man sie nicht mehr lesen.“

2021. H. Heine. Denkwürdigkeiten und Erlebnisse aus meinem Zusammenleben mit ihm. Von Friedrich Steinmann / Mit dem Porträt und zwei Autographen H. Heine's. Prag u. Leipzig, Kober, 1857 (in 8°; XII & 332 pp.).

Das Porträt ‚Ch. Gleyre del. — Weger & Singer sc.‘ stellt Heine'n im Lehnstuhl, mit geschlossenen Augen dar. Es erschien zuerst (‚J. François fc.‘) in der ‚Revue des deux mondes‘ vom 1. April 1852 zu einem biographischen Artikel von St. René Taillandier.

Fünfzehn Jahre früher hatte ein andrer französischer Künstler den gesunden Heine in einem köstlichen Pastell dargestellt: Tony Johannot. Es wurde reproducirt in Chamisso's ‚Deutschem Musenalmanach für das Jahr 1837‘ (siehe unten, Nr. 2367).

Als Chamisso seinen Musenalmanachs-Mitherausgeber Gustav Schwab davon unterrichtete, daß er (Chamisso) den Jahrgang 1837 mit dem Porträt Heine's schmücken wolle, legte der darüber sittlich entrüstete Herr Schwab die Mit-Herausgabe nieder, und so erschien der Jahrgang mit Chamisso's Namen allein auf dem Titel, auch ohne jeden poetischen Beitrag Schwab's. Die Sache gereicht Chamisso zur Ehre und Herrn Schwab zur Unehre. Auf den Vorgang bezieht sich in dem (aus Heine's Nachlaß veröffentlichten) Gedicht ‚Testament' die Strophe:

„Ein treues Abbild von meinem Steiß
Vermach' ich der schwäbischen Schule; ich weiß,
Ihr wolltet mein Angesicht nicht haben,
Nun könnt ihr am Gegentheil euch laben."

Der Düsseldorfer Magistrat hat den Schwabenstreich neuerlich nachgeahmt, indem er seine Genehmigung zur Aufstellung eines Denkmals Heine's in seiner Vaterstadt versagte.

2022. H. Heine's Leben und Werke. Von Adolf Strodtmann. Erster, Zweiter Band. Berlin, Franz Duncker, 1867. 1869 (in gr. 8°; VIII & 396 + 616 pp.).

2023. Aphorismen über Heinrich Heine. Von Eduard Grisebach. = Neue Monatshefte für Dichtkunst und Kritik. Herausgegeben von Oscar Blumenthal. Berlin, Georg Stilke (in Lex. 8°). 1. Band. 2. Heft. Februar 1875. S. 152—162.
Erweitert wiedergedruckt in meiner Schrift ‚Die deutsche Litteratur' (S. 254—284), neubearbeitet in meinem ‚Goethe'schen Zeitalter' (S. 141—158).

2023a. Heinrich Heine und Herr Eduard Grisebach. Von Wilhelm Jensen.
= Die Gegenwart. Redacteur Paul Lindau. Berlin, Georg Stilke (in 4°). Nr. 27. den 3. Juli 1875. S. 11—13.

2023b. Berichtigung entstellter Thatsachen in dem Artikel „Heinrich Heine und Herr Eduard Grisebach" [Unterzeichnet:] Göttingen, den 12. Juli 1875. Eduard Grisebach.
= Die Gegenwart. Nr. 30. den 24. Juli 1875. S. 63.
Hier ist Spalte 2 Zeile 27 v. o. zu lesen: verschweigt (statt „schweigt").

2023c. Zur Kritik der Kritik. [Von] Oscar Blumenthal.

= Neue Monatshefte für Dichtkunst und Kritik. Herausgegeben von Oscar Blumenthal. Berlin, Stilke (in Lex. 8°). Zweiter Band, 1. Heft. Juli 1875. S. 77—79.
Blumenthal sagt im Eingang seines trefflichen Artikels: „Wir nehmen in dieser Angelegenheit das Wort, um im Interesse der kritischen Redlichkeit die Entstellungen in Jensen's Berichte aufzudecken."

2024. Aus dem Leben Heinrich Heines. Von Hermann Hüffer. Berlin, Paetel, 1878 (in 8°; VIII & 184 pp.).

2025. Heinrich Heine und Johann Hermann Detmold. Mit bisher ungedruckten Briefen H. Heines. Von Professor Dr. H. Hüffer.
= Deutsche Rundschau 1884 / 1885. XI. XII. S. 376—387. 452—472.
Angebunden:
Das älteste Manuskript von H. Heine's ‚Romantischer Schule'. [Aus Detmold's Nachlaß] mitgetheilt von Prof. Dr. H. Hüffer.
= Deutsche Rundschau 1885 S. 60—64.

2026. Camille Selden | Les derniers jours | de Henri Heine | Paris, Calman Levy, 1884 (in kl. 4°; IV & 128 pp.).

2026a. Heinrich Heine's letzte Tage. / von Camilla Selden. Aus dem Französischen. Einzige autorisirte deutsche Ausgabe. Jena, Costenoble, 1884 (in 8°; IV & 104 pp.).
Das einzige Werthvolle in dieser mehr wie mittelmäßigen deutschen Uebersetzung ist die Hinzufügung des Datums zu dem ersten Briefe Heine's an seine ‚Mouche' (20. Juni 1855), vielleicht ist sogar der Druck dieses ersten Briefes selbst nach dem deutschen Original erfolgt.

2027. Neue Mittheilungen über Heinrich Heine. Von G. Karpeles.
= ‚Vom Fels zum Meer' März 1887 (in 4°; pp. 365—382).
Mit Heine's Porträt, gez. von Fr. Pecht 1840, lithogr. von Rohrbach 1868.

2027a. Heinrich Laube über Heinrich Heine. Ein ungedruckter Aufsatz Laube's [vom 7. August 1846: für die ‚Allgemeine Zeitung' bestimmte „Grabrede" auf Anlaß der falschen Nachricht von Heine's Tode]. Mitgetheilt von Gustav Karpeles.
= Deutsche Rundschau. 1887. XII. S. 459—467.

2028. Heinrich Heine und seine Zeitgenossen. Von Gustav Kar-

peles. Berlin, F. & P. Lehmann. 1888 (in gr. 8°; 2 Bl. [Titel, Vorwort] & 348 pp.).
Mit Titelbild nach Heine's Porträt von Ludwig Emil Grimm.

2029. Heine und Platen | eine Revision ihrer literarischen Prozeßakten von Max Kaufmann.
= Zürcher Diskussionen. Zürich, Schabelitz, 1899 (in 4°; 16 pp.).

2030. Was dünket euch um Heine? Ein Bekenntniß von Xanthippus. Leipzig, F. W. Grunow, 1888 (in gr. 8°).
Diese Broschüre von 104 Seiten ist „der studirenden Jugend, Deutschlands Zukunft, gewidmet". Nach Kürschner's Litteratur-Kalender heißt der pseudonyme Verfasser Sandvoß und ist Gymnasiallehrer a. D. Er sagt von dem „Verfechter und Verbreiter jeglicher Scham- und Zügellosigkeit" (S. 2): „Heine ist ein Pfahl „in unserm Fleische geworden. Es bedarf einer Operation. Die „Gefahr der Blutvergiftung der deutschen Natur ist aufs bedroh- „lichste gesteigert." Wie würde sich der selige Weissenfels (Nr. 2020) gefreut haben, wenn er diese Sandvößische „Operation" noch hätte erleben können! Am Schlusse (S. 104) hofft diese männliche Xanthippe (die Virtuosität der Athenerin im Nachttopfausgießen auf das Haupt des Sokrates hat vermuthlich bei der Wahl des Pseudonyms anregend gewirkt) auf eine zweite Auflage ihrer Bekenntnißbroschüre — aber die studirende Jugend hatte an der ersten genug. Schließlich empfehle ich dem Herrn Sandvoß Nietzsche's Ausspruch über Heinrich Heine in ‚Jenseits von Gut und Böse' und daraus wiederholt in ‚Nietzsche contra Wagner' (Nietzsche's Werke. Erste Abtheilung. Band VIII, S. 196).

2031. Heinrich Heine in Paris. Neue Briefe und Urkunden aus seinem Nachlaß. Mitgetheilt und erläutert von Jules Legras.
= Deutsche Rundschau. 1894. IX. X. S. 348—372. 82—95.
Mit 30 ungedruckten Briefen Heine's.
Der vortreffliche Aufsatz des Franzosen ist später, erweitert, in Buchform erschienen, unter dem Titel ‚Henri Heine poète' (Paris, Calman Lévy, 1897). Die Besprechung dieser Schrift im ‚Euphorion' V, 149—160 durch Oskar F. Walzel ist unserer Nr. 2031 angebunden.

2032. Die Krankheit Heine's von Oskar Panizza.
= Zürcher Diskussionen. Zürich, Schabelitz, 1897 (in 4°; 8 pp.).

2033. Heinrich Heines Krankheit und Leidensgeschichte. Eine kritische Studie von S. Rahmer, Dr. med. Berlin, Reimer, 1901 (in 8°; VIII & 82 pp.).

2034. Heines Geburtstag | Von Karl Emil Franzos | Berlin, Concordia, 1900 (in 8°; 32 pp.).
Eine Zusammenstellung der neueren Forschungen, aus welchen sich der 13. December 1797 als Geburtstag Heinrich Heine's mit absoluter Sicherheit ergiebt.
Als Verehelichungsdatum der Eltern Heine's ist der 1. Februar 1797 urkundlich nachgewiesen (G. Karpeles, in der Berliner Zeitung ‚Der Abend' vom 24. März 1892 und ‚Maximilian Heine's Erinnerungen' S. 135). Dagegen sind Urkunden über die Geburt des ältesten Sohnes, eben unsres Dichters, nicht mehr vorhanden. Vor der Universitätsbehörde in Bonn (1819) und ebenso vor dem lutherischen Pfarramt in Heiligenstadt (1825) hat er 1799 als sein Geburtsjahr angegeben, während er sich in Raßmann's Musenalmanach (1822) und in Rousseau's Zeitschrift ‚Rheinische Flora' (1825) als „geboren 1797" aufführen ließ. Als St. René Taillandier (siehe Nr. 2021) ihn im Jahre 1851 nach seinem Geburtsdatum befragte, erwiderte er: „la date de ma naissance n'est pas trop exacte dans les notices biographiques sur mon compte. Entre nous soit dit, ces inexactitudes semblent provenir d'erreurs volontaires, qu'on a commises en ma faveur . . . pour me soustraire au service de S. M. le roi de Prusse". Hieraus hatte Ernst Elster (‚Vierteljahrsschrift für Litteraturgeschichte' [1891] IV, 465 f.) geschlossen, daß die Vertauschung des wahren Geburtsdatums 1797 mit dem unrichtigen 1799 durch Heine's Eltern im Frühjahr 1815 vorgenommen sei, sie hätten ihn um 2 Jahre jünger gemacht, damit er von den Preußen nicht zum Kriegsdienst gegen Napoleon ausgehoben werden könne. Dagegen hat Hermann Hüffer (‚Deutsche Rundschau', December 1897, S. 451 f.) erwiesen, daß die Eltern Heine's das falsche Geburtsdatum 1799 im Sommer 1816 der zuständigen preußischen Behörde gegenüber angegeben haben, um einen Auswanderungsschein für ihren nach Hamburg übersiedelnden Sohn zu erlangen. Bedingungslose, von Ableistung der preußischen Wehrpflicht definitiv entbindende Auswanderungspässe wurden nämlich nur an solche jungen Leute er-

theilt, die das 17. Lebensjahr noch nicht erreicht hatten. Auf die falsche, ihren Sohn 2 Jahr jünger machende Angabe der Eltern hin, erhielt dieser den Paß und schied damit aus dem preußischen Unterthanenverbande aus. Ob er Hamburger Staatsangehöriger geworden, ist bisher nicht festgestellt. Da auf dem gedachten Auswanderungspasse von 1816 Heine's Geburtsjahr als 1799 angegeben war, so erklärt sich daraus, daß er später, bei officiellen Gelegenheiten, stets dies Jahr angegeben hat. Wir finden daher auch auf dem kürzlich zum Vorschein gekommenen Passe, den die Königl. Polizeidirektion in München im Jahre 1828 dem „Dr. juris Heinrich Heine, gebürtig von Düsseldorf, wohnhaft in Hamburg" für die italiänische Reise ausgestellt hat, vermerkt „Alter 28 Jahr" (Antiquariats-Katalog XI von J. Halle in München). Ebenso gab er bei seiner Verehelichung (1841) dem französischen Civilstandesbeamten gegenüber das Jahr 1799 als sein Geburtsjahr an. Und eben wegen dieser vor einer französischen Behörde gemachten Angabe hielt er wohl auch seinem französischen Biographen St. René Taillandier gegenüber an dem falschen Geburtsjahr fest: er schreibt ihm in dem oben citirten Briefe „en regardant mon acte de baptême, je trouve le 13. décembre 1799 comme date de ma naissance", fügt aber sogleich witzig hinzu: „la chose la plus importante c'est que je suis né", zu deutsch: das Wichtigste ist, daß ich überhaupt geboren bin.

2035. [A. E. von Droste-Hülshof]. Gedichte von Annette Elisabeth v. D.... H.... | Münster 1838. In der Aschendorff'schen Buchhandlung (in 8°).
Erste Ausgabe. — Mein Exemplar (mit der Namenseinzeichnung „Friedr. Frhr. Droste zu Hülshoff") enthält nur S. 1—178 (‚Das Hospiz auf dem großen St. Bernhard', ‚Des Arztes Vermächtniß' und ‚Die Schlacht im Loener Bruch').

2036. Gedichte von Annette Freiin von Droste-Hülshof. Stuttgart u. Tübingen, Cotta, 1844 (in 8°; VIII & 576 pp.). Ausgabe letzter Hand.

2037. Letzte Gaben. Nachgelassene Blätter von Annette Freiin von Droste-Hülshof. Zweite Auflage. Hannover, Rümpler, 1871 (in 8°; X & 292 pp.).

Titelauflage des 1860 zuerst erschienenen Bandes.
Viele der hier gesammelten Gedichte und die Prosastücke waren schon vorher von der Dichterin selbst (gest. 24. Mai 1848) in Zeitschriften pp. veröffentlicht, so z. B. das schöne Gedicht (S. 45—49) ‚Der Abschied‘ in Levin Schückings Nr. 2372 verzeichneten Jahrbuch (u. z. unter dem — allein richtigen — Titel ‚Auch ein Beruf‘). Ebendaselbst das Gedicht ‚Gastrecht‘. Die Novelle ‚die Judenbuche‘ erschien zuerst im Stuttgarter Morgenblatt.

2038. Briefe von Annette von Droste-Hülshoff und Levin Schücking | Herausgegeben von Theo Schücking | Leipzig, Grunow. 1893 (in 8°; XII & 362 pp.).

2039. Gedichte von Franz Freiherrn Gaudy. Herausgegeben von Arthur Mueller. Berlin, Bethge, 1847 (in 8°; XIV & 550 pp.).
Diese posthume Sammlung eröffnet mit den Liedern und mit Romanzen, die Gaudy noch selbst herausgegeben hatte (‚Lieder und Romanzen‘ Leipzig 1837).

2040. Hafis. Eine Sammlung persischer Gedichte nebst poetischen Zugaben aus verschiedenen Ländern und Völkern. Von G. Fr. Daumer. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1846 (in 8°; X & 318 pp.).

2041. Hafis / Zweite Ausgabe. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1856 (in 8°; XXIV & 352 pp.).

2042. Hafis. Neue Sammlung. Von G. F. Daumer. Nürnberg, Bauer & Raspe, 1852 (in kl. 8°; XVI & 224 pp.).
Mit 1 Musikbeilage.
Daumer schrieb mir, im Februar 1870: „mein Hafis ist im Grunde eine freie Dichtung, die sich bloß der persischen Maske bediente“.

2043. Herr Julian Schmidt, der Kritiker und Literaturhistoriker / Von G. Fr. Daumer.
= Jahrbücher für Wissenschaft und Kunst. Leipzig, Otto Wigand, 1854 (in gr. 8°) S. 36—86).
Bezieht sich hauptsächlich auf Daumer's ‚Hafis‘, über den Julian in den ‚Grenzboten‘ u. a. gesagt hatte: „Eine Generation von Hafisen, und die Cultur wäre zu Ende, das Menschengeschlecht ginge unter.“

Grabbe.

2044. Dramatische Dichtungen von Grabbe. Nebst einer Abhandlung über die Shakspearo-Manie. Erster Band. Zweiter Band. Frankfurt a. M., J. Chr. Hermannsche Buchhandlung, 1827 (in 8°; XVI & 400 + 384 pp.).

2045. Don Juan und Faust. Eine Tragödie von Grabbe. Frankfurt a. M., J. Chr. Hermannsche Buchhandlung, 1829 (in 8°; 224 pp.).

2046. Kaiser Friedrich Barbarossa. Eine Tragödie in fünf Akten von Grabbe. Frankfurt a. M.., J. Chr. Hermann'sche Buchhandlung, 1829 (in 8°; 210 pp. + 1 Bl. Druckfehler).

2047. Kaiser Heinrich der Sechste. Eine Tragödie in fünf Akten von Grabbe. Frankfurt a. M., J. Chr. Hermann'sche Buchhandlung, 1830 (in 8°; 252 pp. + 2 Bl. Druckfehler).
Nr. 2046 und 2047 haben den Doppeltitel: Die Hohenstaufen. Ein Cyclus von Tragödien von Grabbe. Erster Band. Zweiter Band.

2048. Napoleon oder die hundert Tage. Ein Drama in fünf Aufzügen von Grabbe. Frankfurt a. M., J. Chr. Hermann'sche Buchhandlung, 1831 (in 8°; 322 pp. + 1 Bl. Nachträgliche Anzeige der Verlagshandlung).

2049. Hannibal. Tragödie von Grabbe. Düsseldorf, bei J. H. C. Schreiner, 1835 (in gr. 12°; 174 pp. + 1 Bl. Berichtigungen).

2050. Aschenbrödel. Dramatisches Märchen von Grabbe. Düsseldorf, bei J. H. C. Schreiner, 1835 (in gr. 12°; 100 pp. + 1 Bl. Verbesserungen).

2051. Das Theater zu Düsseldorf mit Rückblicken auf die übrige deutsche Schaubühne. Von Grabbe. Düsseldorf, bei J. H. C. Schreiner, 1835 (in gr. 12°; 112 pp.).

2052. Die Hermannsschlacht. Drama von Grabbe. Grabbe's Leben von Eduard Duller. Düsseldorf, bei J. H. C. Schreiner, 1838 (in 8°; 92, IV [Vorwort der herausgebenden ‚Witwe des Verfassers'] & 100 pp. + 1 Bl. Verbesserungen).

Vorangedruckt ist diesem Nachlaßwerke des Dichters S. 3—92 „Grabbe von Eduard Duller". — Nr. 2044—52 sind Erste Ausgaben.

2053. Grupello. Historische Novelle von Edw. Hartenfels mit einem Vorwort von Grabbe. Nebst einem Kupfer. Düsseldorf, bei A. Forberg, 1840 (in gr. 12°; VIII & 174 pp. + 1 Bl. Berichtigungen). Grabbe's Vorwort (17 Zeilen lang) steht auf Seite III des Bändchens.

2054. Christ. Dietr. Grabbe's sämmtliche Werke. Erste Gesammtausgabe in 2 Bänden. Herausgegeben und eingeleitet von Rudolf Gottschall. Fünfte Auflage. Leipzig, Reclam, [1901] in 8°; XLIV [Einleitung] & 424 + 448 pp.
Die erste Auflage erschien 1870.

2054a. Dichter-Biographien. VII. Band: Christian Dietrich Grabbe. Von Rudolf von Gottschall. Mit Grabbes Bildnis. Leipzig, Reclam, [1901] in 16°; 82 pp.
Etwas erweiterter Neudruck der Einleitung zu Nr. 2054. Beibehalten ist daraus das unrichtige Geburts- und Todesdatum. Gottschall läßt den Dichter 10 Tage früher geboren werden und 5 Tage später sterben, als es in Wirklichkeit der Fall war.

+**2055.** Christ. Dietr. Grabbe's sämmtliche Werke und handschriftlicher Nachlaß. Erste kritische Gesammtausgabe. Herausgegeben und erläutert von Oskar Blumenthal. Mit dem Porträt des Dichters. 4 Bände. Detmold, Meyer'sche Hofbuchhandlung, 1874 (in 8°; VIII & 472 + 2 Bl. & 504 + 2 Bl. & 612 + 3 Bl. & 676 pp.).

+**2056.** Hannibal. Eine Tragödie von Christian Grabbe. Ergänzt und für die Bühne bearbeitet von C. Spielmann. Halle a. S., [1901] in 8°; XIV & 100 pp.

2057. Christian Dietrich Grabbe's | säm[m]tliche Werke | In vier Bänden herausgegeben | mit textkritischen Anhängen und der Biographie des Dichters | von Eduard Grisebach. Berlin W. 35, B. Behr's Verlag, 1902 (in 8°; XVI & 484 + 480 + 432 + 526, LXIV pp. [Grabbe's Leben] & 1 Bl. [Inhalt, Druckfehler]).
Mit Grabbe's Porträt (von Ludwig Heine), dem Facsimile seiner Unterschrift und eines Blattes der ‚Hermannsschlacht'.
Nr. 1 der 50 Exemplare auf Büttenpapier.

2057a. Das selbe.
Exemplar auf gewöhnlichem Papier, in 4 grauen Leinen-Originalbänden.

Zur „Druckfehler-Berichtigung“ am Schluß des IV. Bandes ist ein besonders sinnstörender (in den Platten bereits korrigirter) Druckfehler nachzutragen:

S. 482 Z. 12 lies unnatürlich (statt natürlich).

Ferner S. 424 Z. 13 lies drückte (statt druckte).

Endlich, im „Verzeichniß der Uraufführungen Grabbe'scher Dramen“ S. LXII Z. 7 v. u. lies Bühneneinrichtung von Victor Léon, Musik von Alfred Kayser.

2058. Jahrbücher für Drama, Dramaturgie und Theater. Herausgegeben von E. Willkomm und A. Fischer. 2 Bände. Leipzig, Julius Wunder, 1837. 1839 (in hoch 4°).

Enthält im 1. Bande S. 67—76: ‚Grabbe. Von E. Willkomm.‘ Nebst einem facsimilirten Briefe [an Buchhändler Schreiner] und Grabbe's Porträt von Pero (letzteres wiederholt vor Nr. 2054a und 2055).

2059. Taschenbuch dramatischer Originalien. Herausgegeben von Dr. Franck. Zweiter Jahrgang. Mit fünf Kupfern und einem Facsimile. Leipzig, Brockhaus, 1838 (in 8°).

Enthält pp. I—CXII: Grabbe. Erzählung, Charakteristik, Briefe. November 1834 bis Mai 1836 / von Karl Immermann.

Mit Immermanns Porträt ‚C. F. Lessing gez. | Fr. Stöber gest.‘ Grabbe's Porträt ‚Hildebrandt gez. Fr. Stöber gest.‘ und dem Facsimile eines Briefes von Grabbe.

2060. Grabbe's Leben und Charakter von Karl Ziegler. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1855 (in 8°; 212 pp.).

2061. Nachträge zur Kenntniß Grabbes. Aus ungedruckten Quellen. Von O. Blumenthal. Berlin, G. Grote, 1875 (in 8°; 44 pp.).

Angebunden:

Plaudereien von Oskar Blumenthal. Leipzig, E. J. Günther (in kl. 8°).

Enthält S. 1—34: Aus Grabbe's Leidensgeschichte. Zum Theil nach ungedruckten Quellen.

2062. Aus dem Nachlasse Chr. D. Grabbes. Mitteilungen von Robert Hallgarten in München.

= ‚Euphorion‘ Leipzig und Wien 1900 (in gr. 8°) VII. Band, 3. Heft, S. 547—564; 4. Heft S. 758—764.

+**2063.** Grabbe und Freiligrath. Nach ungedruckten Briefen Ferdinand Freiligraths. Von Oscar Blumenthal. Separatdruck aus ‚Deutsche Revue' Dezember 1901 (in gr. 8°; 16 pp.).

2064. Christian Dietrich Grabbe. Eine Einführung von Dr. Otto Nieten. Berlin W 35, B. Behr's Verlag, 1902 (in 8°; 44 pp.).

+**2065.** En tysk Digter | Christian Dietrich Grabbe | Hans Liv og Digtning af Carl Behrens | Kjøbenhavn, Gyldendalske Boghandels Forlag, 1903 (in gr. 8°; 4 Bl. & 464 pp.).
Mit Wiederholung des Porträts vor Nr. 2057.

2066. Eckensteher Nante im Verhör. Lokal-Posse von Friedrich Beckmann, Schauspieler am Königsstädter Theater in Berlin. Siebente Auflage. Mit einem colorirten Steindruck. Berlin, bei August Rücker. 1833 (in kl. 8°; 36 pp.).
Der Steindruck stellt den Helden des Stückes dar ‚Nach der Natur gez. u. lith. v. E. Dettmer'.

2067. Gedichte von Nicolaus Lenau. Zweite, vermehrte Auflage. Stuttgart u. Tübingen, Cotta, 1834 (in 8°; VIII & 384 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1832.

2068. Neuere Gedichte von Nicolaus Lenau (Nic. Niembsch von Strehlenau). Stuttgart, Hallberger'sche Verlagshandlung. 1838 (in 8°; 342 pp.).

2069. Faust. Ein Gedicht von Nicolaus Lenau. Zweite, ausgeführtere Auflage. Stuttgart u. Tübingen, Cotta, 1840 (in 8°; 208 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1836.

2070. Savonarola. Ein Gedicht von Nicolaus Lenau. Zweite, durchgesehene Auflage. Stuttgart u. Tübingen, Cotta, 1844 (in 8°; 266 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1837.

2071. Die Albigenser. Freie Dichtungen von Nicolaus Lenau. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1842 (in 8°; VI & 254 pp.).
Erste Ausgabe.

2072. Nicolaus Lenau's dichterischer Nachlaß. Herausgegeben von Anastasius Grün. Stuttgart u. Augsburg, Cotta, 1858 (in kl. 8°; XVI & 154 pp.).

Enthält ‚Don Juan. Ein dramatisches Gedicht', ‚Helena, dramatisches Bruchstück' und ‚Gedichte'.
Erschien zuerst 1851 (in gr. 8°).

+**2073.** Nikolaus Lenau. Zur Jahrhundertfeier seiner Geburt. Von Eduard Castle. Mit neun Bildnissen und einer Schriftprobe. Leipzig, Max Hesse, 1902 (in 8°; VIII & 120 pp.).

2074. Jahrbuch schwäbischer Dichter und Novellisten. Herausgegeben von E. Mörike und W. Zimmermann. Stuttgart, P. Balz, 1836 (in 8°; 5 Bl. & 378 pp.).
Mit Frontispice ‚J. Nisle del. A. Gnauth sc.'.
Enthält von Eduard Mörike (S. 119–230) ‚Der Schatz. Mährchen', sowie ‚Gedichte'.
S. 360—365 steht die erste Probe der widerlichen Faust-Parodie des Friedrich Vischer (Pseudonym „A. Treuburg") u. d. T. ‚Zur Fortsetzung des Faust. Eine Posse'.

2075. Gedichte von Eduard Mörike. Stuttgart u. Tübingen, Cotta, 1838 (in 8°; X & 236 pp. + 1 weißes Bl.).
Erste Ausgabe.

2076. Phaëton von F. W. Waiblinger. Zwey Theile. Stuttgart, Verlag von Friedrich Franckh, 1823 (in gr. 8°; VIII [Widmung: Herrn Geheimer Legations-Rath Friedrich von Matthisson] & 158 + 160 pp. & 1 Bl. Druckfehler).
Unbeschnittenes Exemplar, in illustrirter Originalkartonnirung (nach Zeichnung von Theodor Wagner).
Erste (und einzige) Ausgabe. Das Jugendwerk wurde auch in Nr. 2085 nicht wiederholt.

2077. Lieder der Griechen. Von F. W. Waiblinger. Stuttgart, Franckh, 1823 (in 8°: VIII & 58 pp.).
Erste Ausgabe. — Unbeschnittenes Exemplar im Originalumschlage.

2078. Vier Erzählungen aus der Geschichte des jetzigen Griechenlands. Von W. Waiblinger. Ludwigsburg, Druck u. Verlag von C. F. Nast jun. 1826 (in 8°; 210 pp.).
Erste Ausgabe dieser Erzählungen in Versen. — Goedeke[1] (III, 530) nennt als Erscheinungsjahr 1821 und eröffnet mit dem Werke die bibliographische Aufzählung der Waiblinger'schen Schriften!

2079. Drei Tage in der Unterwelt. Ein Schriftchen das

Vielen ein Anstoß seyn wird, und besser anonym herauskäme. Mit dem Motto: Nichts für ungut! Von Wilhelm Waiblinger. Stuttgart, Bei Gebrüder Franckh. 1826 (in 12°; 130 pp.).

2080. Blüthen der Muse aus Rom. 1827. Von Wilhelm Waiblinger.

Possis nihil urbe Romae
Visere majus!
Horat.

Berlin bei G. Reimer 1829 (in 8°; IV & 284 pp.).
Erste Ausgabe. — Unbeschnittenes Exemplar, im Original-Umschlage.

2081. Anna Bullen, Königin von England. Trauerspiel in fünf Aufzügen von Wilhelm Waiblinger. Berlin bei G. Reimer. 1829 (in gr. 8°; X & 212 pp.).
Erste Ausgabe.

2082. Taschenbuch aus Italien und Griechenland auf das Jahr 1829. Herausgegeben von Wilhelm Waiblinger. Erstes Buch: Rom. Mit acht Kupfern. Berlin, bei G. Reimer (in 8°; IV & 408 pp.).
In illustrirtem Kartonbande, mit Goldschnitt; in Etui.

2083. Taschenbuch aus Italien und Griechenland auf das Jahr 1830. Herausgegeben von Wilhelm Waiblinger. Zweites Buch: Neapel und Rom. Mit acht Kupfern und einem radirten Blatt von Krafft. Berlin, bei G. Reimer (in 8°; IV & 370 pp. + 2 Bl. Musikbeilagen).
In illustrirtem Kartonbande, mit gelbem Schnitt; in Etui.

2084. Penelope | Taschenbuch für das Jahr 1830 [und] 1831. Herausgegeben von Theodor Hell / [2 Bände] Leipzig. J. C. Hinrichsche Buchhandlung (in kl. 8°).
Jahrgang 1830 enthält S. 249—306:
Beiträge zu einer Charakter-Skizze der heutigen Römer, von W. Waiblinger.
Jahrgang 1831 enthält S. 301—332:
Skizzen aus Italien, von W. Waiblinger.
Beides fehlt in der, auch sonst sehr mangelhaften Gesammtausgabe Nr. 2085.

2085. Wilh. Waiblinger's gesammelte Werke, mit des

Dichters Leben von H. von Canitz. Rechtmäßige Ausgabe letzter Hand. Neun Bände. Mit Waiblinger's Bildniß. Hamburg, Georg Heubel, 1839. 1840 (in kl. 8°).
Das Porträt ist Wiedergabe von Theodor Wagner's Reliefmedaillon.

2086. Wilhelm Waiblinger, Bilder aus Neapel und Sicilien. Herausgegeben mit einer litterarischen Notiz von Eduard Grisebach. Leipzig, Richard Eckstein, 1879 (in 8°; XII & 128 pp.).

2087. Die Britten in Rom. Novelle von Wilhelm Waiblinger. Eingeleitet von Edmund Zoller. Leipzig, Philipp Reclam jun. [1880] (in kl. 8°; 140 pp.).

2088. Lieder des Römischen Carnevals und andere Gedichte aus Latium und den Sabinerbergen von Wilhelm Waiblinger. Mit Anmerkungen herausgegeben von Eduard Grisebach. Leipzig, Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [1881] (in kl. 8°; 92 pp.).
Eines der 12 Exemplare in 8°, auf holländischem Bütten-Papier.

2088ª. Das selbe.
Exemplar auf gewöhnlichem Papier = Universal-Bibliothek 1470.

2089. Wilhelm Waiblinger's Gedichte aus Italien. Nach den ersten vom Dichter selbst besorgten Drucken, sowie aus dem handschriftlichen Nachlaß herausgegeben von Eduard Grisebach. I.
[Doppel-Titel:] Lieder des Römischen Carnevals und andere Gedichte aus Latium und den Sabinerbergen von Wilhelm Waiblinger. Zweite, vermehrte Auflage.
Leipzig, Philipp Reclam jun. [1895] in kl. 8°; 112 pp.
Eines der 6 Exemplare auf holländischem Büttenpapier.

2089ª. Das selbe.
Exemplar auf gewöhnlichem Papier = Universal-Bibliothek 1470.

2090. Wilhelm Waiblinger's Gedichte aus Italien. Nach den ersten vom Dichter selbst besorgten Drucken, sowie aus aus dem handschriftlichen Nachlaß herausgegeben von Eduard Grisebach. II.
[Doppeltitel:] Oden und Elegien aus Rom, Neapel und Sicilien von Wilhelm Waiblinger.
Leipzig, Philipp Reclam jun. [1895] in kl. 8°; 216 pp.
Eines der 6 Exemplare auf holländischem Büttenpapier.

2090ª. Das selbe.
Exemplar auf gewöhnlichem Papier = Universalbibliothek 3351. 3352.

In den Distichen S. 45—48 sind, auf grund der später in meinen Besitz gelangten Originalhandschrift, folgende sinn- bez. metrumstörende Druckfehler zu korrigiren:

S. 45 Z. 4 v. u. lies: Darum dem Britten auch nun Villegiatura zu sein
„ 46 „ 1 v. o. lies: die Göttin (statt: der Göttin)
„ „ „ 8 v. u. lies: dem Hain (statt: dem Haine)
„ 47 „ 7 v. u. lies: Erhabenes (statt: erhab'nes)
„ 48 „ 9 und 10 lies:
Bettler und Fischer umgeben, Matrosen, Galeeren-Verbrecher,
Röm'sche Soldaten, und kurz, Bilder des Jammers dich nur.

2091. Briefe von Wilhelm Waiblinger aus Italien in die Heimath.
= Der Freihafen. Herausgegeben von Theodor Mundt, VII. Jahrgang. 1844. Drittes Vierteljahrsheft. S. 120 – 131.

2092. Wilhelm Waiblinger geschildert von Moritz Rapp.
= ‚Jahrbücher der Gegenwart' (Tübingen, Fues, 1847) S. 254—284.

+**2093.** Wilhelm Waiblinger. Sein Leben und seine Werke von Karl Frey / Aarau, Sauerländer, 1904 (in hoch 8°; XII & 292 + 154 pp.).

2094. [Friedrich Ruperti] Nächte der Kleopatra. / Bremen, Druck und Verlag von Heinrich Strack. 1857 (in kl. 8°; 40 pp.).
Der Verfasser dieser Erzählung in Versen war (nach Schad's Musenalmanach von 1859) geboren am 23. Februar 1806 zu Neuenkirchen im Osnabrück'schen, 1844 erschienen ‚Gedichte' von ihm (Bremen, Schünemann), er starb 1867.

2095. [Anton Alex. Graf von Auersperg] Spaziergänge eines Wiener Poeten. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1831 (in 8°; VIII & 106 Seiten).

2096. Gedichte von Ernst Freiherrn von Feuchtersleben / Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1836 (in 8°; VIII & 342 pp.).

2097. Beiträge zur Literatur, Kunst und Lebens-Theorie. Von Dr. Ernst Freih. v. Feuchtersleben. Wien, von Mösle & Braumüller, 1837 (in gr. 12°; IV & 388 pp. + 1 Bl. Verbesserungen).

2098. Lebensblätter. Von Ernst Freih. von Feuchtersleben. *Vox clamans in deserto.* Wien, Stückholzer v. Hirschfeld, 1841 (in 8°; 3 Bl. & 258 pp.).
Auf einem Doppeltitel als „zweiter Band“ von Nr. 2097 bezeichnet.

2099. Zur Diätetik der Seele. Von Ernst Freih. v. Feuch-

tersleben, Med. Dr. *Valere aude!* Fünfte, vermehrte Auflage. Wien, C. Gerold, 1848 (in 12°; XXIV & 186 pp.).
In Originalkartonnirung.
Ausgabe letzter Hand: Feuchtersleben starb 3. Sept. 1849. — Die 1. Ausgabe erschien Wien, Armbruster, 1838.

2100. Tutu. Phantastische Episoden und poetische Excursionen von A. von Sternberg. Mit Illustrationen von Sylvan. Leipzig, Verlag von J. J. Weber, 1846 (in hoch 4°; 208 pp.).
Erste (und einzige) Ausgabe.
Von den in den Text gedruckten Holzschnitten ist einer signirt ‚Unzelmann', die Zeichnungen sind wohl von Sternberg selbst. Sie sind sehr interessant z. B. S. 83 das Trio Gräfin Hahn-Hahn, Bettina und die Paalzow; S. 87 Tieck und Humboldt im Gespräch mit Fr. Wilhelm IV.; S. 114—119 köstliche Carrikaturen des Fürsten Pückler.

2101. Braune Märchen. Von A. von Sternberg. Mit einem Titelbilde. Bremen, Verlag von Franz Schlodtmann. 1850 (in kl. 8°; XIV & 356 pp.).
Erste Ausgabe. In braunem, illustrirtem Kartonband, mit Goldschnitt, in braunem Etui.
Der Titel ist entlehnt den ‚*Contes bruns*' (von Charles Rabou, Philarète Chasles und Honoré de Balzac) *Paris 1832*.
In Robert Prutzens ‚Deutschem Museum' Jahrgang 1852, Seite 141 hat ein gewisser A. Pancritius das charmante Werk folgendermaßen kritisirt: „Der Inhalt gehört vor einen andern Richter, nämlich den Nachrichter . . . ich will diese Blätter nicht mit Anführungen aus dem Buch besudeln; schäme ich mich doch schon zu gestehn, daß ich es wirklich las . . . ."

2102. [Ernst Koch] Prinz Rosa-Stramin von Dr. Eduard Helmer. Erster Band. Kassel, in Comission der J. Luckhardtschen Hofbuchhandlung. 1834 (in 8°; 264 pp.).
Erste Ausgabe. In rother Originalkartonnirung.
Ein zweiter Band ist nie erschienen.

2103. Anleitung zur Kunstkennerschaft oder Kunst in drei Stunden ein Kenner zu werden. Ein Versuch, bei Gelegenheit der zweiten Kunstausstellung herausgegeben vom Advokaten Detmold

in Hannover. Hannover 1834. Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung (in gr. 12°; 96 pp.).
Erste Ausgabe. Ein ‚Neuer Abdruck' erschien 1845.

2104. Randzeichnungen. Vom Advokaten Detmold in Hannover. Braunschweig, Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn. 1844 (in gr. 8°; 2 Bl. [Vorwort, Inhalt] & 116 pp.).
Das Vorwort ist datirt vom 22. September 1843.
Erste Ausgabe. Unbeschnitten, im Originalumschlage.

2105. Randzeichnungen. Vom Advokaten Detmold in Hannover. Zweite Auflage. Braunschweig, Vieweg, 1844 (in 8°; 2 Bl. & 116 pp.).
Nach der Vorrede ‚Zur zweiten Auflage' (datirt vom 27. Juni 1844) sind „durchgreifende Aenderungen" in der ersten Randzeichnung: ‚Die schwierige Aufgabe' vorgenommen worden. Es sind namentlich alle Anzüglichkeiten auf die Pfaffen weggelassen. Der Pastor Wehmeyer, mit seinen köstlichen Reden, ist gänzlich verbannt worden, statt seiner ist der Landrath Wemeyer neu eingefügt worden.

2106. Randzeichnungen. — Anleitung zur Kunstkennerschaft. Satiren von Johann Hermann Detmold. Herausgegeben und eingeleitet von O. F. Lachmann. Leipzig, Philipp Reclam jun. [1886] (in kl. 8°; 120 pp.).
‚Die schwierige Aufgabe' ist nach dem Text der zweiten Auflage abgedruckt.

2107. Das schwierige Problem. Humoreske von J. H. Detmold. Illustrirt von E. Klein. Stuttgart, Robert Lutz, 1887 (in 8°; 78 pp.).
Den Originaltitel hat der ungenannte Herausgeber „des kräftigeren Ausdrucks wegen" (!) in ‚Das schwierige Problem' „umgetauft."!! Sonst hat er aber das Verdienst, den Text der ersten Auflage wiederhergestellt zu haben, doch hätte er das Neue der 2. Auflage im Anhange bringen sollen.
Die Illustrationen sind vortrefflich.

2108. [Johann Hermann Detmold und Adolf Schrödter] Thaten und Meinungen des Herrn Piepmeyer | Abgeordneten zur constituirenden Nationalversammlung | zu Frankfurt am Main. | J H D u A S |
[Auf dem Umschlag:] *zu haben bei C. Jügel, am Rofsmarkt in Frankfurt a/M.*

In quer 4°; lithographirter Titel und 49 lithographirte Blätter (der Text ist ebenfalls lithographirt), in illustrirter Originalkartonnirung.

2109. Gedichte von Ferdinand Freiligrath. Vierte, vermehrte Auflage. Stuttgart u. Tübingen, Cotta, 1841 (in 8°; X & 512 pp.).
Mit des Dichters Porträt '*J. H. Schramm del. n. d. Natur. — C. A. Schwerdgeburth sculp.*'
Die 1. Ausgabe erschien 1838.

2110. Ein Glaubensbekenntniß. Zeitgedichte von Ferdinand Freiligrath. Mainz, V. von Zabern, 1844 (in 8°; XVI & 324 pp.).
Erste Ausgabe. Die S. XIV—XVI abgedruckten Erkenntnisse des Berliner Ober-Censurgerichts (nebst einer Vorbemerkung des Dichters auf S. XIII) sind in der Gesammtausgabe (Nr. 2115) nicht wieder abgedruckt. Das erste Erkenntniß betrifft die für die 'Kölnische Zeitung' bestimmt gewesenen Gedichte 'Trotz alledem' und 'Die Freiheit! Das Recht!'; das zweite Erkenntniß das Gedicht 'Am Baum der Menschheit'.

2111. Ça ira! Sechs Gedichte von Ferdinand Freiligrath. Herisau, literarisches Institut, 1846 (in kl. 8°; 56 pp.).
Im gelben, schwarz und roth gedruckten Originalumschlage.

2112. Neuere politische und sociale Gedichte von Ferdinand Freiligrath. Erstes Heft. Köln, 1849. Selbstverlag des Verfassers (in 8°; 80 pp.).
Ein Gedicht ist von Freiligrath in Nr. 2115 unterdrückt.

2113. — — — Zweites Heft. Düsseldorf, 1851. Selbstverlag des Verfassers (in 8°; 84 pp.).
Zwei Gedichte sind von Freiligrath in Nr. 2115 unterdrückt worden.

2114. Zwischen den Garben. Eine Nachlese älterer Gedichte von Ferdinand Freiligrath. Stuttgart u. Tübingen, Cotta, 1849 (in 8°; X & 186 pp.).
Das Gedicht 'Schahingirai' (S. 8 – 11) ist in Nr. 2115 nicht wiederholt.

2115. Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen. Sechs Bände. Stuttgart, Göschen, 1870 (in kl. 8°).
Mit Porträt in Holzschnitt.

2116. [Adolph Glasbrenner] Berlin wie es ist und — trinkt. Von Ad. Brennglas.

Erstes Heft: „Eckensteher“. Mit einem Titelkupfer. Fünfte Auflage. Berlin, Bechtold & Hartje, 1833 (in kl. 8°; 36 pp.).
Sechstes Heft: „Zirngibler“ und „Guckkästner“. Mit einem Titelkupfer. Leipzig, Vetter und Rostosky, 1834 (in kl. 8°; 36 pp.).
Zweiundzwanzigstes Heft: „1844 im Berliner Guckkasten“. Mit einem kolorirten Titelkupfer. Leipzig, Ignaz Jackowitz, 1845 (in kl. 8°; 40 pp.).

2116[a]. Neue Berliner Guckkastenbilder. Von Adolph Brennglas. Mannheim, H. Hoff, 1841 (in kl. 8°; 44 pp.).
Angebunden:
Antigone in Berlin. Frei nach Sophokles von Ad. Brennglas. Zweite Auflage. Mit einem Titelkupfer von E. Hahn. Leipzig, Ignaz Jackowitz, 1843 (in kl. 8°; 56 pp.).

2117. Wally, die Zweiflerin. Roman von Karl Gutzkow. [Motto.] Mannheim. C. Löwenthals Verlagshandlung. 1835 (in kl. 8°; 328 pp.).
Erste Ausgabe. Sie wurde konfiscirt, Gutzkow wurde verhaftet und am 12. Januar 1836 durch das Hofgericht in Mannheim zu 1 Monat Gefängniß wegen „verächtlicher Darstellung des Glaubens der christlichen Religionsgesellschaften“ verurtheilt. Die Untersuchungshaft wurde nicht angerechnet. Der Staatsanwalt Minet hatte in der ‚Wally‘ außerdem noch „Gotteslästerung“ und „Darstellung unzüchtiger Gegenstände“ gefunden und 1 Jahr Zuchthaus beantragt!

2118. Vergangene Tage von Karl Gutzkow. Frankfurt a. M., Literarische Anstalt, 1852 (in 8°; XXVIII [Vorrede] & 212 pp.).
Enthält (S. 1—164) einen Neudruck der ‚Wally‘.
In der Vorrede sagt Gutzkow p. XXVII: er habe „nur einige wenige unwesentliche Dinge geändert“. Diese Angabe ist unwahr. Er hat, namentlich in den s. g. erotischen Partien sehr viel, und in geradezu kindischer Weise geändert, z. B. statt „Wollust“ setzt er Wonne, statt „nackt“ unbekleidet, während Cäsar in der 1. Auflage seine Wally bittet, daß sie „sich ihm in vollkommener Nacktheit zeigen möge“, heißt es in der 2. Auflage, daß sie sich ihm vermählen möge „durch den Anblick ihrer ganzen natürlichen Schönheit“ u. s. w.

Angehängt (S. 165—211) ist dem kastrirten Neudruck der ‚Wally' Gutzkow's „Appellation an den gesunden Menschenverstand" und „Kirchenrath Paulus Brief an den Verfasser der Wally".

2119. Zopf und Schwert. Lustspiel in fünf Aufzügen von Karl Gutzkow. Fünfte Auflage. Leipzig, Brockhaus, 1862 (in kl. 8°; 110 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1844.

2120. Danton's Tod. Dramatische Bilder aus Frankreichs Schreckensherrschaft von Georg Büchner. Frankfurt a. M., Sauerländer, 1835 (in kl. 8°; 152 pp.).
Erste Ausgabe. — Exemplar aus der Bibliothek August Stöber's (gest. 1884), welcher auf dem Vorblatt bemerkt hat:
„Vom Verfasser.
„B. starb zu Zürich, zu Anfang 1837.
„Die Correkturen mit Bleistift sind
„von Büchners Hand."
Die zahlreichen Korrekturen des Dichters stellen den von Eduard Duller und Gutzkow für den Druck zurechtgeschnittenen, interpolirten und kastrirten Urtext wieder her. — Die „Bearbeitung" hat sich sogar auf den Titel des Buches erstreckt: statt „Dramatische Bilder etc." steht im Urtext „Ein Drama".

+**2121.** Dantons Tod. Ein Drama von Georg Büchner. Mit einer Vorbemerkung von Alexander Burger und dem Bilde des Dichters. Halle, Hendel [1903] (in 8°; IV & 64 pp.).
Abdruck aus der Gesammtausgabe (Nr. 2123), welche das Drama nach einer „vollständigen Reinschrift" von Büchner's Hand zum Abdruck gebracht hat. Trotzdem gewährt mein Exemplar (Nr. 2120) an einer Anzahl von Stellen einen besseren Text als die Gesammtausgabe.

2122. Victor Hugo's sämmtliche Werke. Sechster Band. || Lucretia Borgia. Maria Tudor. Deutsch von Georg Büchner. Frankfurt a. M. 1835. Druck und Verlag von J. D. Sauerländer (in kl. 8°; 230 pp.).

2123. Georg Büchner's sämmtliche Werke und handschriftlicher Nachlaß. Herausgegeben von K. E. Franzos. Mit Porträt des Dichters und Ansicht des Züricher Grabsteins. Frankfurt a. M., Sauerländer, 1879 (in 8°; 4 Bl., CLXXX & 472 pp.).
Das Porträt ist signirt ‚A. Hoffmann del. A. Limbach sc.'.

Die beiden von Büchner nach Victor Hugo bearbeiteten Stücke (Nr. 2122) fehlen in dieser Gesammtausgabe.

+2123a. Georg Büchners Drama 'Dantons Tod'. Inaugural-Dissertation / von Hans Landsberg / Berlin, Ebering [1900] in gr. 8°; 40 pp.

2124. Zwischen Himmel und Erde. Erzählung von Otto Ludwig aus Eisfeld. Frankfurt a. M. Verlag von Meidinger Sohn und Comp. 1856 (in 8°; 1 Bl. [Widmung an Berthold Auerbach] & 320 pp.).
Erste Ausgabe.

2125. Judith. Eine Tragödie in fünf Acten von Friedrich Hebbel. Zum ersten Mal aufgeführt auf dem Königlichen Hof-Theater in Berlin am 6. Juli 1840. Hamburg, bei Hoffmann und Campe. 1841 (in 8°; 3 Bl. & 136 pp. + 1 Bl. Druckfehler).
Erste Ausgabe.

2126. Genoveva. Eine Tragödie in fünf Acten von Friedrich Hebbel. Hamburg, bei Hoffmann und Campe. 1843 (in 8°; 3 Bl. & 234 pp.).
Erste Ausgabe.

2127. Maria Magdalena. Ein bürgerliches Trauerspiel in drei Akten. Nebst einem Vorwort, betreffend das Verhältniß der dramatischen Kunst zur Zeit und verwandte Punkte von Friedrich Hebbel. Hamburg, bei Hoffmann und Campe. 1844 (in 8°; 6 Bl. [Titel, Widmung an König Christian VIII], XLVIII & 128 pp.).
Erste Ausgabe.

2128. Der Diamant. Eine Komödie in fünf Acten von Friedrich Hebbel. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1847 (in 8°; 178 pp.).
Erste Ausgabe.

2129. Herodes und Mariamne Eine Tragödie in fünf Acten von Friedrich Hebbel. Wien, Gerold, 1850 (in 8°; 202 pp. + 1 Bl. Druck-Berichtigungen).
Erste Ausgabe.

2130. Julia. Ein Trauerspiel in drei Akten von Friedrich Hebbel. Nebst einer Vorrede und einer Abhandlung „Abfertigung

eines aesthetischen Kannegießers". Leipzig, J. J. Weber, 1851 (in 8°; XLIV & 116 pp.).
Erste Ausgabe.
Der Kannegießer ist Julian Schmidt, der sich als solcher, wie vorher Daumer gegenüber (siehe oben, Nr. 2043), so auch bald darauf Schopenhauer gegenüber bewährte.

2131. Gyges und sein Ring. Eine Tragödie in fünf Acten von Friedrich Hebbel / Wien, Tendler, 1856 (in 8°; 120 pp.).
Erste Ausgabe.

2132. Gedichte von Friedrich Hebbel. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1842 (in 8°; XVI & 248 pp.).
Erste Ausgabe.

2133. Neue Gedichte von Friedrich Hebbel. Leipzig, J. J. Weber, 1848 (in 8°; X & 216 pp. + 1 Bl. Verbesserungen).
Mit Porträt ‚Sichling sc.'.

2134. Gedichte von Friedrich Hebbel. Gesammt-Ausgabe stark vermehrt und verbessert. Stuttgart u. Augsburg, Cotta, 1857 (in 8°; X & 474 pp. + 1 Bl. Druckfehler).

2135. Erzählungen und Novellen von Friedrich Hebbel. Pesth, Heckenast, 1855 (in kl. 8°; 2 Bl. & 154 pp.).

2136. Friedrich Hebbel. Tagebücher. 4 Bände. Berlin, B. Behr's Verlag, 1903 (in 8°; XVIII & 434 + VI & 450 + VI & 468 + XXII & 472 pp.).
= Sämtliche Werke. Historisch-kritische Ausgabe, besorgt von R. M. Werner. II. Abteilung.

2136a. Friedrich Hebbel als Dramatiker. Von Prof. Dr. Richard Maria Werner.
= Bühne und Welt. Berlin, Elsner, 1898 (in Lex.-8°) S. 10—20.
Mit Porträt Hebbel's im 37. Lebensjahre, dem Porträt seiner Gattin, und dem Facsimile einer Manuskriptseite der ‚Nibelungen'.

2136b. Friedrich Hebbel. Eine Charakteristik von Emil Kuh. Wien, Tendler & Comp., 1854 (in kl. 8°; 100 pp.).

2136c. Erinnerungen an Friedrich Hebbel von Eduard Kulke. Wien, Konegen, 1878 (in 8°; XVI & 104 pp.).

2137. Drei Operndichtungen. Von Richard Wagner. Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1852 (in 8°; 2 Bl. & 352 pp.).

„Der fliegende Holländer“ (zuerst gedruckt 1842); „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“ (zuerst gedruckt 1845); „Lohengrin“ (zuerst gedruckt 1850).

2138. Tristan und Isolde. Oper in 3 Abtheilungen von Richard Wagner. Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig [o. J.] (in kl. 8°; 92 pp.).
Die 1. Auflage erschien, im selben Verlag, 1859.

2139. Die Meistersinger von Nürnberg. Von Richard Wagner. Zweite, für die Aufführungen bestimmte Ausgabe. Mainz, Verlag von B. Schott's Söhnen, 1868 (in kl. 8°; 126 pp. + 1 Bl. [Anzeigen Wagnerscher Werke].
Die 1. Ausgabe erschien ebenda 1862 (in 8°; 140 pp.).

2140. Richard Wagner. Der Ring des Nibelungen. Mainz, Verlag von B. Schotts Söhne. 1876 (in kl. 8°; 76 + 84 + 98 + 86 pp.).
In grünem Originalleinenband mit rothem Schnitt.
Der erste, nicht in den Buchhandel gegebene, Druck erschien 1854. Wagner übersandte ein Exemplar an Schopenhauer, mit der Inschrift „aus Verehrung und Dankbarkeit“. Schopenhauer lobte das Buch einem Besucher gegenüber als poetisches Werk: die Sprache sei durchweg des Gegenstandes würdig, was bei diesem Stoffe viel sagen wolle. Im Buchhandel erschien das Werk erst ein Jahrzehnt später: Leipzig, J. J. Weber, 1863 (in 12°).

2141. Gesammelte Schriften und Dichtungen von Richard Wagner. Erster Band. Leipzig, Fritzsch, 1871 (in gr. 8°; XII & 364 pp.).
Enthält, außer ‚Rienzi‘ und dem ‚Fliegenden Holländer‘ namentlich die 1840 und 1841 in Paris geschriebenen Novellen und Aufsätze, sowie die ‚autobiographische Skizze‘ (bis 1842).

2142. Parsifal. Ein Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner. Mainz, B. Schott's Söhne, 1877 (in Lex.-8°; 82 pp.).
Erste Ausgabe.

2142a. Parsifal. Ein Bühnenweihfestspiel. Von Richard Wagner. Mainz, Schott, 1879 (in kl. 8°; 62 pp.).

2143. Fünfzehn Briefe von Richard Wagner. Nebst Erinnerungen und Erläuterungen von Eliza Wille geb. Sloman.
Ausschnitt aus:

Deutsche Rundschau. XIII, 5. 6. Berlin, Paetel, 1887 (in gr. 8°) S. 248—276. 390—416.

+2143a. Erinnerungen an Richard Wagner. Auszüge aus dem ungedruckten Nachlasse des Komponisten Robert Freiherrn v. Hornstein. = Neue Freie Presse. Feuilletons vom 23. und 24. September 1904 (18 Spalten).

2144. Unzeitgemässe | Betrachtungen | von | Dr. Friedrich Nietzsche, ordentl. Professor der classischen Philologie an der Universität Basel. Viertes Stück: Richard Wagner in Bayreuth. Schloss-Chemnitz, E. Schmeitzner. 1876 (in gr. 8°; 100 pp.).
Angebunden:
Der Fall Wagner. Ein Musikanten Problem. Von Friedrich Nietzsche. Leipzig, Naumann, 1888 (in gr. 8°; 56 pp,).

2145. Bayreuther Festblaetter in Wort und Bild | herausgegeben von der Centralleitung des Allgemeinen Richard Wagner-Vereines. München 1884. Verlag der Autotype-Company (in gr. Folio; 60 pp.).
In illustrirtem Originalumschlag. Mit 1 Porträt (gez. v. A. Stucki) und der Wiedergabe der Lorenz Gedon'schen Büste des am 13. Februar 1883 gestorbenen Meisters, sowie zahlreichen andern Illustrationen.

2146. [Franz Dingelstedt] Lieder eines kosmopolitischen Nachtwächters. I. *Eteignons les lumières et rallumons le feu!* (Zweite Auflage.) Hamburg, bei Hoffmann und Campe. 1842 (in kl. 8°; 174 pp.).
Die 1. Auflage erschien im selben Jahre. Eine No. II der Nachtwächterlieder ist nie erschienen.

2147. Gedichte von Franz Dingelstedt. Stuttgart u. Tübingen, Cotta, 1845 (in 8°; X & 490 pp.).
Hierin, S. 307—363, der lyrische Cyklus „Ein Roman".

2148. [Otto von Bismarck] Preußen im Bundestag 1851 —1859 / Herausgegeben von Dr. Ritter v. Poschinger. Vier Theile. Leipzig, S. Hirzel, 1882. 1885 (in gr. 8°; XII, 40 [Inhalt, Einleitung] & 396 + XVIII & 396 + XXII & 542 + XXII & 336 pp.).

Sammlung der Berichte des preußischen Gesandten beim Bundestag von Bismarck-Schönhausen (der 1. Bericht ist vom 1. September 1851, der letzte vom 1. März 1859). Bismarck ist durch diese Berichte zum deutschen Nationalschriftsteller geworden, wie Machiavelli durch seine klassischen Berichte an den Rath der Zehn in Florenz der italiänischen Nationallitteratur angehört.

2149. Bismarckbriefe. 1844—1870. Originalbriefe Bismarcks an seine Gemahlin, seine Schwester und Andere. Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing, 1876 (in 8°; XII & 158 pp.).

2150. Graf Bismarck und seine Leute während des Krieges mit Frankreich. Nach Tagebuchsblättern von D. Moritz Busch. 2 Bände. Leipzig, Grunow, 1878 (in 8°; VIII & 398 + 380 pp.).

2151. Unser Reichskanzler. Studien zu einem Charakterbilde. Von Moritz Busch. 2 Bände. Leipzig, Grunow, 1884 (in 8°; VIII & 456 + 440 pp.).

2152. Gedanken und Erinnerungen. Von Otto Fürst von Bismarck. Erster Band. Zweiter Band. Stuttgart, Cotta, 1898 (in gr. 8°; XVI & 376 + XVI & 312 pp.).
Mit Porträt ‚F. v. Lenbach pinx. M. Weber sc.' und dem Facsimile einer eigenhändigen Manuskriptseite.
In 2 Originalbänden mit dem Bismarckschen Wappen auf den Vorderdeckeln.
Posthume Veröffentlichung: Bismarck starb den 30. Juli 1898. Er hat den Grundstock des Werkes seinem Freunde Lothar Bucher (gest. im Oktober 1892) in die Feder diktirt, es dann aber noch zwei- bis dreimal durchgearbeitet. Der Schlußband ist noch ungedruckt.

2153. Bilder aus der Fremde. Für die Heimath gezeichnet von Lothar Bucher. Erster Band: Unterwegs. Zweiter Band: Die Londoner Industrie-Ausstellung von 1862. Berlin, Verlag von Louis Gerschel, 1862. 1863 (in 8°; XII & 440 + VIII & 462 pp.).
Der erste Band enthält eine Auswahl der von Lothar Bucher seit 1850 für die ‚Nationalzeitung' und einige andere Blätter geschriebenen meisterhaften Aufsätze. — Ein von Bucher angekündigter dritter Band ist nie erschienen, da die ersten beiden Bände keinen Absatz gefunden hatten! Wie Lichtenberg's Werke wurden

auch die Schriften Bucher's nach einigen Jahren zu herabgesetzten Preisen ausgeboten. Bucher's beide Bände, deren Ladenpreis zusammen 4 Thaler betrug, waren später, jahrelang, bei der Nikolaischen Buchhandlung, die die starke Restauflage gekauft hatte, für 1 Mark 75 Pfennig zu haben!

2154. Gedichte von Emanuel Geibel. Berlin, Verlag von Alexander Duncker, 1840 (in 8°; X [Titel, Widmung, Inhalt] & 194 pp.).
Erste Ausgabe.

2155. Gedichte von Emanuel Geibel. Zweite vermehrte Auflage. Berlin, Duncker, 1843 (in 8°; 3 Bl. [Titel, Widmung, Vorwort], IV [Inhalt] & 254 pp.).

2156. Juniuslieder von Emanuel Geibel. Dritte unveränderte Auflage. Stuttgart u. Tübingen, Cotta, 1848 (in kl. 8°; VIII & 336 pp.).
S. g. Miniaturausgabe mit Goldschnitt. — Die 1. Ausgabe erschien ebenfalls 1848.

2157. Neue Gedichte von Emanuel Geibel. Siebente Auflage. Stuttgart, Cotta, 1863 (in 8°; VIII & 332 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien, im selben Verlag, 1856.

2158. Gedichte und Gedenkblätter von Emanuel Geibel. Stuttgart, Cotta, 1864 (in 8°; VI & 322 pp.).

2159. Heroldsrufe. Aeltere und neuere Zeitgedichte von Emanuel Geibel. Stuttgart, Cotta, 1871 (in 8°; VIII & 206 pp.).
Angebunden:
Zeitstimmen. Zwölf Gedichte von Emanuel Geibel. Lübeck, Friedr. Aschenfeldt. 1841 (in 8°; 54 pp. + 1 weißes Bl.).

2160. Spätherbstblätter. Von Emanuel Geibel. Zweite Auflage, der ersten unveränderter Abdruck. Stuttgart, Cotta, 1877 (in 8°; VIII & 318 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien ebenfalls 1877.

2161. Ernst Elias Niebergall. Dramatische Werke. Herausgegeben von Georg Fuchs. Darmstadt, Bergstraeßer, 1894 (in 8°; 342 pp.).
Niebergall (1815—1843) veröffentlichte als Kandidat der Theologie 1837, unter dem Pseudonym „E. Straff", ‚Des Burschen Heimkehr

oder der tolle Hund. Ein Lustspiel in 4 Aufzügen. In der Mundart der Darmstädter', und 1841, anonym, 'Datterich. Lokalposse, in der Mundart der Darmstädter. In 6 Bildern'. Die beiden ungemein lebendigen humoristischen Stücke, die einzeln eine Reihe posthumer Auflagen erlebten, sind in dieser vortrefflichen Ausgabe zum erstenmal vereinigt. Der Herausgeber stellt den 'Datterich' mit Recht Gerhart Hauptmann's 'Collegen Crampton' an die Seite. Leider starb Niebergall, wie Günther, schon mit 28 Jahren, und soll, wie dieser, der Flasche mehr als für seine Gesundheit gut war zugesprochen haben.

2162. Die politische Wochenstube. Eine Komödie von R. E. Prutz. Zürich und Winterthur, Verlag des literarischen Comptoirs. 1845 (in kl. 8°; 4 Bl. & 152 pp.).

2163. [Georg Herwegh] Gedichte eines Lebendigen. Mit einer Dedikation an den Verstorbenen. Zürich und Winterthur, Verlag des literarischen Comptoirs. 1841 (in gr. 8°; 200 pp.).
Erste Ausgabe. — Das Dedikationsgedicht an den Fürsten Pückler ist unterzeichnet: „Georg Herwegh."

2164. Gedichte eines Lebendigen. Zweiter Band. Zürich u. Winterthur, litterarisches Comptoir, 1844 (in kl. 8°; 194 pp.).

2165. Dramatische Versuche von H. Graf von Veltheim. Inhalt: Seekönig. — Splendiano. Braunschweig 1846. Verlag der Hofbuchhandlung von Ed. Leibrock (in 8°; 236 pp.).
Exemplar auf Velinpapier: Geschenk des Dichters an Professor Dr. H. Blasius in Braunschweig. Aus dem Nachlaß des Letzteren.

2166. Dasselbe.
Exemplar auf gewöhnlichem Papier, dem 1 Blatt „Druckfehler" (23 Stück) beigebunden ist.

2167. Dramatische Zeitgemälde von H. Graf von Veltheim. Inhalt: Die Erben der Zeit. — End' und Anfang. Braunschweig, Verlag der Hofbuchhandlung von Eduard Leibrock. 1850 (in 8°; 280 pp.).
Mit dem Aufdruck des von Bülow'schen Wappens auf den Einbandsdeckeln.

2168. Héliogable XIX ou biographie du dixneuvième siècle de la France: dediée à la Grande Nation en signe de

sympathie par un Allemand. Verlag der Kunstanstalt von Aug: Werth in Braunschweig [1843].
[Am Fuße des Schutztitels:] *„inv: et del: Graf Veltheim."*
In Folio; Umschlag [= Titel], Schutztitel & 22 ungez. Blätter. Das ganze Werk ist lithographirt.

+**2169.** Hans Graf von Veltheim. [Von] P. Zimmermann.
= ‚Allgemeine deutsche Biographie' 1895 (in gr. 8°) S. 586—593.
In meiner ‚Deutschen Litteratur' hatte ich angegeben, daß Veltheim 1818 in Göttingen geboren sei (die Angabe beruhte auf mündlichen Mittheilungen des Professors Blasius), nach Dr. Zimmermann ist er dagegen in Braunschweig am 19. Juli 1818 geboren.

2170. Lieder eines Autodidakten (Gottfried Keller von Glattfelden bei Zürich).
= Deutsches Taschenbuch. Erster Jahrgang. Zürich und Winterthur, Verlag des literarischen Comptoirs 1845 (in kl. 8°) S. 167—236.

2171. Einundzwanzig Liebeslieder. || Feueridylle, eine Allegorie von Gottfried Keller.
= Deutsches Taschenbuch. Zweiter Jahrgang. Zürich, Julius Fröbel u. Comp. 1846 (in kl. 8°) S. 75—141.

2172. Romeo und Julia auf dem Dorfe. Erzählung von Gottfried Keller. Stuttgart, Göschen, 1876 (in kl. 8°; 128 pp.).
Erste Sonderausgabe.
Die 1856 erschienene 1. Ausgabe der ‚Leute von Seldwyla, Erzählungen von Gottfried Keller' (in kl. 8°; VI & 524 pp.) enthielt fünf Novellen, von denen ‚Romeo und Julia auf dem Dorfe' die dritte war.
Die „Zweite, [um 5 neue Novellen] vermehrte Ausgabe" erschien 1874 (Stuttgart, Göschen, 4 Bände, in kl. 8°); die 3. [unveränderte] Auflage 1876 (ebendaselbst, 2 Bände). Mit dieser 3. Auflage ist also der katalogisirte Sonderabdruck von ‚Romeo und Julia auf dem Dorfe' gleichzeitig erschienen.

2173. Sieben Legenden. Von Gottfried Keller. Stuttgart, Göschen, 1872 (in 8°; VIII & 148 pp.).
Erste Ausgabe.

2174. Die Geschichte von Hanns von Katzenfingen,

dem Preußischen Gardelieutenant. Ein Fragment von Reinhold Solger. [Motto] Berlin, 1848. In Commission der Vereins-Buchdruckerei, Neue Kirchgasse 2, am Petriplatz (in gr. 8°; 32 pp.).
Das „Fragment" wiederholt den ersten Gesang dieser genialen Dichtung in Ottaverime, der zuerst 1845 anonym erschienen war im ‚Deutschen Taschenbuch' (Nr. 2170) S. 327—356. Doch weicht der auf einem andern Manuskript beruhende Neudruck an zahlreichen Stellen vom ersten Drucke ab. Im 2. (und letzten) Jahrgang des ‚Deutschen Taschenbuchs' (Nr. 2171) S. 365—374 erschien der zweite Gesang.
In dem selben Jahrgang 1846 stehen noch (S. 189—213) Elegien vom Verfasser des Hans von Katzenfingen, deren dritte „Der Untergang" (in Ottave rime) zu dem Schönsten und Großartigsten gehört, was je ein deutscher Dichter dem Don Juan Lord Byrons nachgesungen hat.
Julius Fröbel machte mich (im Jahre 1875) zuerst auf den Verschollenen aufmerksam, er theilte mir auch mit, daß der nach Amerika ausgewanderte Solger (geb. in Stettin 1820) in Washington eine angesehene Stellung bei der amerikanischen Regierung bekleidet habe, aber schon 1866 infolge eines Unglücksfalles (Sturz vom Pferde) gestorben sei.

2175. Anton in Amerika. Seitenstück zu Freytags „Soll und Haben". Aus dem deutsch-amerikanischen Leben. In zwei Abtheilungen von Reinhold Solger. Bromberg, C. M. Roskowski, 1862 (in 8°; 230 + 286 pp.).
Eine, namentlich in der ersten Abtheilung sehr gelungene Satire auf den Freytag'schen Roman.

2176. Aus engen Wänden. Eine Geschichte von Theodor Storm.
= ‚Deutsche Rundschau', Berlin, Pätel, 1886 (in gr. 8°) Seite 1—37.
Storm's erste Novellen ‚Sommer-Geschichten' erschienen 1851.

2177. Die Lieder des Mirza-Schaffy, mit einem Prolog von Friedrich Bodenstedt. Dritte, neuvermehrte Auflage. Berlin, Verlag der Deckerschen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei, 1854 (in kl. 8°; XXIV & 192 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1851.

2178. Gedichte von Hermann Lingg | herausgegeben durch Emanuel Geibel. Zweiter unveränderter Abdruck. Stuttgart & Augsburg, Cotta, 1855 (in 8°; VIII & 154 pp.).
Der 1. Abdruck erschien 1854, Geibel's Vorwort ist vom Oktober 1853.

2179. Gedichte von Alfred Meißner. Zweite stark vermehrte Auflage. Leipzig, Herbig, 1846 (in kl. 8°; VIII & 306 pp.).
Die 1. Auflage erschien 1845.

2180. Lieder eines Erwachenden. Von Moritz Graf Strachwitz. [Motto]. Breslau, Verlag von Joh. Urban Kern, 1842 (in 8°; 120 pp.).
Erste Ausgabe.

2181. Neue Gedichte | von | Moritz Grafen Strachwitz. (Motto]. Breslau, Trewendt, 1848 (in gr. 8°; VIII & 240 pp.).
Erste Ausgabe und Ausgabe letzter Hand: der Dichter starb am 11. December 1847.

2182. Gedichte von Moritz Graf Strachwitz. Gesammtausgabe. Dritte Auflage. Breslau, Trewendt & Granier, 1856 (in kl. 8°; XIV & 346 pp.).
Mit Frontispice ‚F. K[ugler] — C. Geyer gest. Nürnbg.'.

2183. Der Trompeter von Säkkingen. Ein Sang vom Oberrhein von Joseph Viktor von Scheffel. Hundertunderste Auflage. Stuttgart, Bonz & Comp. 1883 (in kl. 8°; 280 pp.).
Mit Holzschnitt-Frontispice von A. v. Werner.
Die 1. Ausgabe erschien Stuttgart, Metzler, 1854 (in kl. 8°; 312 pp.).

2184. Ekkehard. Eine Geschichte aus dem zehnten Jahrhundert von Joseph Victor Scheffel. Neue vom Verfasser durchgesehene Ausgabe. Stuttgart, Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1871 (in kl. 8°; XVI & 482 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien Frankfurt a. M., Meidinger, 1855.

2185. Frau Aventiure. Lieder aus Heinrich von Ofterdingen's Zeit von Joseph Victor von Scheffel. Neunte Auflage. Stuttgart, Bonz & Comp., 1877 (in kl. 8°; XVI & 248 pp.).
Mit Holzschnitt-Frontispice von A. v. Werner.

2186. Gaudeamus! Lieder aus dem Engeren und Weiteren von Joseph Victor von Scheffel. Zweiundvierzigste unveränderte Auflage. Stuttgart, Bonz & Comp., 1883 (in kl. 8°; XII & 192 pp.)

+2186a. [Hugo von Meltzl] Meister Josephus als Mensch. Gedenkblatt zum 60. Geburtstage Joseph Victors von Scheffel (16. Februar 1886) von Magister Klinsôr dem Jüngern aus Siebenbürgen im Ungerland (in 4°; 8 pp.).
Gedruckt in 25 Exemplaren, auf japanischem Papier.

2187. Fünf Bücher französischer Lyrik vom Zeitalter der Revolution bis auf unsere Tage in Uebersetzungen von Emanuel Geibel und Heinrich Leuthold. Stuttgart, Cotta. 1862 (in 8°).
Geibel hat an Leuthold's Uebersetzungen herumgebessert.
Worauf warten die Besitzer der noch vorhandenen Leuthold'schen Urschrift, um sie vollständig (einige sind in Nr. 2190 gedruckt) herauszugeben?
In dem im selben Jahre erschienenen ‚Münchner Dichterbuch' (Seite 197—217) standen 13 Gedichte von Heinrich Leuthold. Auch an diesen Leuthold'schen Gedichten scheint Geibel sich Veränderungen gestattet zu haben. So lautet der Refrain des ersten der im ‚Dichterbuch' abgedruckten Gedichte:

„Verlangend Herz, sei du dir selbst genug."

Eine noch vorhandene Originalhandschrift des Gedichtes hat dagegen die Lesart:

Mein stolzes Herz, sei du dir selbst genug!

Die in folgender Nr. aufgeführte Ausgabe der ‚Gedichte' hat die Lesart des ‚Dichterbuchs' adoptirt

2188. Gedichte von Heinrich Leuthold. Dritte vermehrte Auflage. Mit Porträt und Lebensabriß des Dichters. Frauenfeld, J. Huber, 1884 (in 8°; 348 pp.).
Das Porträt ist ein Lichtdruck nach dem vortrefflichen Bilde von G. Papperitz.
Die erste Ausgabe dieser Sammlung, von fremder Hand — mit vom Editor selbsterfundenen „Ueberschriften" zu den meisten der „gesichteten" Gedichte, und in seiner, nicht des Dichters, Anordnung — erschien im selben Verlage zu Anfang des Jahres 1879, als ihr Verfasser sich schon in einer Irrenanstalt befand. Er starb daselbst, im nicht ganz vollendeten 52. Lebensjahre, am 1. Juli 1879. In der „zweiten, vermehrten Auflage" (Frauenfeld, Huber, 1880) ist nur weniges aus den Originalhandschriften hinzugekommen, in

der 3. Auflage sind 12 Gedichte nachgetragen, u. z. „blos auf Wunsch des Verlegers“, wie der Verfasser des mit kolossalem Unverständniß für den Dichter und mit einer ebenso großen Pietätlosigkeit gegen den Menschen geschriebenen ‚Lebensabrisses‘ sagt.

2189. Heinrich Leuthold. / Mit ungedruckten Gedichten und Briefen und dem Bildniß Leutholds von Franz v. Lenbach. Von A. W. Ernst. Hamburg, C. Kloß, 1891 (in gr. 8°; VIII & 163 pp.). Hier werden 45 in der Frauenfelder Sammlung fehlende Gedichte mitgetheilt, darunter namentlich Alles, was von dem Rhapsodiencyclus „Hannibal“ sich im Nachlaß vorgefunden.
Es sind V vollständige Rhapsodien mit zusammen 75 Strophen. Der Frauenfelder Herausgeber hatte von Rhapsodie I sechs Strophen unterdrückt, von den elf Strophen der Rhapsodie II („Im Punierlager“) hatte er nur sechs Strophen, ohne Ueberschrift, der Rhapsodie I angehängt. Dann folgte (als Rhapsodie „II“) die Rhapsodie III („Vor Capua“). Rhapsodie IV „Maharbal“ und Rhapsodie V „Zama“ hat er gänzlich unterdrückt. Im Vorwort zur dritten Ausgabe sagt er: „der kleine Rest [des Hannibal] hält keinen Vergleich aus mit den beiden gedruckten Rhapsodien.“ In den gedruckten Rhapsodien hatte er 11 Strophen weggelassen, die ungedruckten zählten 28 Strophen: das ist der weggebliebene „kleine Rest“ — nämlich mehr als die Hälfte des Gedruckten!! Am unverantwortlichsten ist aber die Verstümmelung der Rhapsodie II: hier ist — offenbar *par respect pour les moeurs* — die Schilderung des Tanzes der Gaditanerinnen ausgelassen, fünf 9zeilige Strophen, die zu dem Schönsten gehören, was der deutschen Versmusik je gelungen ist. Auch scheint der Editor in dem Abgedruckten sich eigenmächtige Aenderungen erlaubt zu haben. Wann wird die Frauenfelder *Editio castrata* endlich einer dieses großen Lyrikers würdigen Ausgabe Platz machen?

2190. Neue Beiträge zu Heinrich Leuthold's Dichterportrait. Mit 49 Originalübersetzungen und mit literarhistorischen Aufsätzen Leuthold's. Gesammelt und herausgegeben von A. W. Ernst. Hamburg, Kloß, 1897 (in gr. 8°; 2 Bl. & 126 pp.).

2191. Novellen von Paul Heyse. Berlin. Verlag von Wilhelm Hertz. 1855 (in 8°; 3 Bl. & 220 pp.).
Erste Ausgabe.

2192. Neue Novellen von Paul Heyse. Stuttgart u. Augsburg, Cotta, 1858 (in 8°; 3 Bl. & 356 pp.).
Erste Ausgabe.

2193. Novellen und Terzinen von Paul Heyse / Zweite Auflage. Berlin, Hertz, 1868 (in kl. 8°; 3 Bl. & 356 pp.).
Hierin (S. 171—261): ‚Der Salamander. Ein Reisetagebuch (1865)'; später (1879) in einer Sonderausgabe erschienen unter dem Titel Der Salamander. Ein Tagebuch in Terzinen'.

2194. Judith Stern. Novelle von Paul Heyse.
Ausschnitt aus der Zeitschrift ‚Der Salon' 1875, S. 1—39 (in gr. 8°).
Ich habe diese ausgezeichnete Novelle schon in meinem ‚Goetheschen Zeitalter' (S. 126) herausgehoben.

+**2195.** Auf der Fahrt. Kurze Erzählungen von Rudolph Lindau. Berlin, F. & P. Lehmann, 1886 (in 8°; VIII & 256 pp.).
Vier der hier vereinigten 12 Erzählungen erschienen zuerst in ‚Erzählungen und Novellen' Berlin, Janke, 1873.

2196. Die Chronik der Sperlingsgasse. Von Wilhelm Raabe. Vierte Auflage. Stuttgart, Vogler & Beinhauer, 1870 (in 8°; 240 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien Berlin 1857.

2197. Meister Autor oder die Geschichten vom versunkenen Garten. Von Wilhelm Raabe. Leipzig, Günther, 1874 (in 8°; IV & 256 pp.).

2198. Pfisters Mühle. Ein Sommerferienheft. Von Wilhelm Raabe | Zweite Auflage. Berlin, Janke, 1894 (in 8°; 192 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien Leipzig, Grunow, 1884.

2199. Das Vermächtniß Kains. Novellen von Sacher-Masoch. Erster Theil. Die Liebe. Erster, Zweiter Band. Stuttgart, Cotta, 1870 (in 8°; 402 + 528 pp.).
Der 1. Band enthält (S. 56—160) den ‚Don Juan von Kolomea', welcher zuerst 1866 in ‚Westermann's Monatsheften' erschienen war.

2200. Das Vermächtniß Kains. Novellen von Sacher-Masoch. Zweiter Theil: Das Eigenthum. Erster, Zweiter Band. Bern, Frobeen, 1877 (in 8°; 512 + 556 pp.).
Mit des Verfassers Porträt in Holzschnitt.

2201. [Alfred Schöne] Der blaue Schleier. Novelle von A. Roland. Gotha, C. E. Windaus, 1880 (in 8°; 60 pp.).
Im blau und schwarz gedruckten Originalumschlage.
Siehe mein ‚Goethe'sches Zeitalter' S. 122.

2202. Ein Sangesgruss vom Strande der Adria | von Robert Hamerling. Triest, Schimpff, 1857 (in kl. 8°; IV & 60 pp.).
Erste Publikation des Dichters.

2203. Ahasverus in Rom. Eine Dichtung in sechs Gesängen von Robert Hamerling. [Motto]. Hamburg und Leipzig. Jean Paul Friedrich Eugen Richter. 1866 (in 8°; 212 pp.).
Erste Ausgabe.

2204. Ahasver in Rom. Eine Dichtung in sechs Gesängen von Robert Hamerling. Mit einem Epilog an die Kritiker. Sechste Auflage. Hamburg, J. F. Richter, 1870 (in 8°; 2 Bl. & 278 pp.).

+**2205.** Der König von Sion. Epische Dichtung in zehn Gesängen von Robert Hamerling. Dritte, durchgehends verbesserte Auflage. Hamburg u. Leipzig, J. F. Richter, 1869 (in 8°; 2 Bl. & 306 pp.).
Mit einigen handschriftlichen Korrekturen des Verfassers.
Die 1. Auflage erschien im selben Jahre.

2206. Meine Beziehungen zu Robert Hamerling und dessen Briefe an mich. Von Albert Möser. Berlin, H. Lüstenöder, 1890 (in 8°; VIII & 72 pp.).

2207. Gedichte von Albert Möser. Leipzig. Verlag von Heinrich Matthes. 1865 (in kl. 8°; 2 Bl. [Titel; Widmung an Fanny Janauschek] & 112 pp.).

2208. Neue Sonette von Albert Möser. Leipzig, Matthes, 1866 (in kl. 8°; 4 Bl. [Vorstücke, Widmung an Robert Hamerling] & 54 pp.).
Diese 50 Sonette gingen größtentheils in Nr. 2209 und 2210 auf.

2209. Gedichte von Albert Möser. Zweite, vermehrte Auflage. Leipzig, Matthes, 1869 (in kl. 8°; XII & 282 pp.).

2210. Gedichte von Albert Moeser. Erste Sammlung. Dritte sehr veränderte und vermehrte Auflage. / Hamburg, J. F. Richter, 1890 (in 8°; VIII & 294 pp.).

2211. — — Zweite Sammlung. Halle, Barthel, 1872 (in kl. 8°; VIII & 270 pp.).

2212. — — Dritte Sammlung. Stuttgart, Levy & Müller, 1881 (in 8°; VIII & 296 pp.).

2213. — · Vierte Sammlung. Hamburg, J. F. Richter, 1889 (in 8°; VIII & 280 pp.).

2214. — — Fünfte Sammlung. Bremen, Heinsius, 1893 (in 8°; VI & 300 pp.).

+**2215.** Deutsche Kaiserlieder von Albert Möser. Leipzig u. Dresden, H. Klemm, 1889 (in kl. 8°; XII [Prolog an den Fürsten Bismarck] & 84 pp.).

2216. [Christiane Friederik.] Lieder einer Verlorenen von Ada Christen. Hamburg 1868. Verlag von Hoffmann & Campe (in kl. 8°; VIII & 86 pp.).
Erste Ausgabe (die späteren Ausgaben sind von der Verfasserin, nachdem sie sich inzwischen verheirathet, verballhornt worden — *„par respect pour les moeurs“*).
Sie starb 1901 in ihrer Vaterstadt Wien, im Alter von 57 Jahren.

2217. [Eduard Grisebach] Der neue Tanhäuser.

Du wohnst nicht immer mit todten Dichtern
Im Venusberg — aus Mädchengesichtern
Lachst du uns Lebenden auch holdselig:
Von deinem Lachen im Lied erzähl' ich,
Und wie zuletzt dein süßer Scherz,
Frau Venus, traurig macht das Herz.

Berlin. Druck und Verlag von Reichardt & Zander (Ferdinand Reichardt) Spittelmarkt 7, an der Gertraudtenbrücke [o. J.].
In 8°; 50 pp. (bei der Paginirung ist das Vorder-Umschlagsblatt mitgezählt worden).
Erste Ausgabe, erschienen im Juni 1869.

2218. DER NEUE | TANHÄUSER |

Die Wollust der Kreaturen ist gemenget mit Bitterkeit.
Meister Eckhart.

Berlin | Ferd. Dümmler's Buchhandlung (W. Grube) 29 Charlotten-Strasse 29 | 1871 (in kl. 8°; VIII [p. VI—VIII *„Zur ersten Auflage. Von Wolfgang Menzel“*] & 100 pp.).
Zweite, auf Titel und Umschlag nicht als solche bezeichnete Ausgabe. Mit Original-Holzschnittvignette auf S. 100.

2219. DER NEUE | TANHÄUSER |
Die wollust der creaturen ist gemenget mit bitterkeit.
Meister Eckhart.
Berlin | F. Dümmler's Buchhandlung (W. Grube) | 1872 (in kl. 8°; 112 pp.).
[Auf dem Umschlage:] Dritte sehr vermehrte Auflage.
[Auf der Rückseite des Titelschutzblattes:] Dritte, definitive Ausgabe.
Mit neuer Original-Holzschnittvignette auf S. 112.
Gedruckt in 1000 Exemplaren, von denen aber in Berlin nur 100 Exemplare ausgegeben wurden.

2220. — — — Wien | Verlag von L. Rosner | 22, Tuchlauben 22 | 1873.
[Auf dem Umschlage:] Vierte veränderte und vermehrte Auflage.
Diese Auflage besteht aus den von der 3. Auflage in Berlin nicht ausgegebenen 900 Exemplaren, für die neue Titel und Umschläge, sowie 4 Kartonblätter (mit neuem Text) gedruckt wurden.

2221. — — — Wien | Verlag von L. Rosner | 22, Tuchlauben 22 | 1873 (in kl. 8°; 128 pp.).
[Auf der Rückseite des Titelschutzblatts:] Fünfte neuvermehrte Auflage.

2222. — — — Wien | Verlag von L. Rosner | 22, Tuchlauben, 22 | 1873.
[Auf der Rückseite des Titelschutzblatts:] Sechste unveränderte Auflage.

2223. — — — Siebente Auflage | mit einem Anhang | Das alte lied vom Tanhäuser. | Wien | Verlag von L. Rosner | 22, Tuchlauben, 22 | 1874 (in 8°; 136 pp.).
Mit der Vignette aus Nr. 2219 (Passionsblume) als Titelvignette und mit einer Original-Kopfleiste in Holzschnitt.
Auf holländischem Büttenpapier.

2224. — — — Nebst einem Anhang | Das alte lied vom Tanhäuser | Achte unveränderte Auflage. Wien, Rosner, 1875.

2225. — — — Neunte Auflage | Wien, Rosner, 1876 (in 8°; 154 pp. + 1 weisses Bl.).
Mit drei neuen Original-Kopfleisten.
Auf holländischem Büttenpapier, in Pergamentumschlag.

2226. — — — Zehnte unveränderte Auflage | Wien, Rosner, 1877.

2227. Der | Neue Tanhäuser [Motto] Elfte Auflage | Leipzig | Verlag von Fr. Thiel | 1880 (in 8°; 158 & VIII pp.).
Die angehängten VIII Seiten enthalten eine bibliographische Notiz über die bisherigen Ausgaben der Dichtung.

2228. — — — Zwölfte Auflage. Leipzig | Verlag von Fr. Thiel | 2, Gellert-Straße, 2 | 1882 (in 8°; XVI & 148 pp.).
Ein geheftetes Exemplar in Pergamentumschlag, und ein Exemplar in ornamentirtem Originalband.

2229. Der Neue Tanhäuser | Dreizehntes Tausend — Editio ne varietur — deren Inhalt die folgende Seite anzeigt | Leipzig | Verlag von Fr. Thiel | 1885 (in hoch 4°; 2 Bl. Vorstücke & 170 pp. + 1 weißes Bl.).
Auf das weiße Blatt folgt:
Tanhäuser-Bibliographie | Nebst dem Texte des Volksliedes von dem Tanhäuser nach einem Flugblatt o. O. & J. | 1885 (XXII + 1 weißes Bl.).
Eines der 70 Exemplare auf doppeltstarkem Büttenpapier der Gebrüder Ebart in Berlin, in Pergamentumschlag.
Diese mit Initialen, Bordüren, Kopfleisten etc., meist nach italiänischen Wiegendrucken geschmückte Ausgabe zeigt den Namen des Verfassers auf den Spruchbändern S. 7 und 170, auf letzteren mit dem Zusatz „beendet 15/XII 1884". Nur in wenigen Exemplaren in den Handel gekommen, da das Buch bald nach der Ausgebung den Verleger wechselte (siehe folgende Nr.) und dabei die Seiten 7 und 170 durch neue (ohne Namen des Verfassers) ersetzt wurden.

2230. — — — Dreizehntes Tausend: Edition ne varietur; nebst einer Tanhäuser Bibliographie, sowie dem Texte des Volksliedes von dem Tanhäuser. Berlin | Verlag von F. & P. Lehmann | 41, Genthiner Straße, 41 | 1885 (in hoch 4°; 1 Bl. & 172 + XXII pp. & 1 weißes Bl.).
Eines der 70 Exemplare auf doppeltstarkem Büttenpapier, gebunden in grünem Halbmaroquin, signirt ‚Amand' (Paris).

2231. Das selbe.
Exemplar auf einfachem Büttenpapier, in ornamentirtem Originalband.

2232. — — — Illustrirte Prachtausgabe mit Bildern von: Gabriel Max, Max Klinger, Max Liebermann, G. Biermann, Faléro und Franz Lippisch | nebst dem Porträt des Tanhäusers | Berlin | F. & P. Lehmann | 1888.
In ornamentirtem Originalband. — Zu dieser „Prachtausgabe" sind Exemplare von Nr. 2230/31 verwendet, nur wurde S. 143/144 durch ein Kartonblatt (Text aus Nr. 2233) ersetzt.

2233. — — — Vierzehntes Tausend. Berlin | Verlag von F. & P. Lehmann | 41, Genthiner Straße, 41 | 1888 (in 8°; 8 Bl. [Vorstücke] & 186 pp.).
Mit neuen Initialen, Bordüren und Kopfleisten nach italiänischen Drucken des XV. Jahrhunderts.
Eines der beiden auf japanischem Papier abgezogenen Exemplare, gebunden in gerippten Ganzschweinslederband von C. Scheer in Berlin.

2234. — — — Fünfzehntes Tausend. Berlin, F. & P. Lehmann, 1888.
Gebunden in Ganzpergamentband, mit Goldaufdruck der Originalornamentirung.

2235. — — — Sechzehntes Tausend. Berlin, F. & P. Lehmann, 1889.
Im 15. und 16. Tausend ist 1 Kartonblatt (mit neuem Text) eingelegt und auf der in Nr. 2233 leeren Seite 185 sind Text-Berichtigungen gedruckt.

2236. Der | Neue Tanhäuser | Von Eduard Grisebach | Siebzehnte, vermehrte Auflage | Stuttgart, Berlin, Leipzig | Union Deutsche Verlagsgesellschaft | 1892 (in 8°; 4 Bl. & 190 pp. + 1 weißes Bl.).
Mit neuer Titelzeile (Typen Albrecht Dürer's).
Diese Ausgabe ist die erste mit dem Namen des Verfassers auf dem Titel.

2237. — — — Achtzehntes Tausend | Stuttgart, Berlin, Leipzig | Union Deutsche Verlagsgesellschaft | 1893.

2238. — — — Neunzehntes Tausend | Stuttgart, Berlin, Leipzig | Union Deutsche Verlagsgesellschaft | 1893.

2239. Der | Neue Tanhäuser | Von | Eduard Grisebach | Zwan-

zigste Auflage | Mit dem Porträt des Verfassers nach Max Liebermann's Pastellgemälde | Stuttgart 1901, J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. (in 8°; 202 pp. + 1 weißes Bl.).
Eines der 12 Exemplare auf holländischem Büttenpapier (Van Gelder Zonen), in Pergamentumschlag.
Das Porträt ist von Albert Krüger radirt.

2239a. Das selbe.
Exemplar auf gewöhnlichem Papier, in ornamentirtem Originalband.

2240. Der neue Tanhäuser | Von Eduard Grisebach | Mit einer Original-Radirung von M. Klinger, einem Gouache-Bilde von Max Liebermann, sowie Titelumrahmungen und Randleisten nach italiänischen Wiegendrucken | Stuttgart und Berlin, J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. [1902] in hoch 4°.
Diese Ausgabe wurde, nachdem die Nr. 2232 verzeichnete illustrirte Quartausgabe vergriffen war, aus den Restexemplaren der Nr. 2230/31 hergestellt. Die Frontispice-Radirung ‚M. Klinger invt. M. Klinger sculps.' mißt 13 × 18 cm, das Gouachebild ‚M. Liebermann pinx. Meisenbach Riffarth & Co. impr.' mißt 13 × 19 cm. Beide für die Ausgabe Nr. 2232 eigens geschaffene Blätter sind sonst im Kunsthandel nicht zu haben: die Platten befinden sich im Besitz der Verlagshandlung.

2241. Der neue Tanhäuser. Von Eduard Grisebach. Einundzwanzigste Auflage. | Stuttgart, Cotta [o. J.].
Mit Nr. 2239 gleichzeitig gedruckt, ausgegeben 1903. Unterscheidet sich von Nr. 2239 nur dadurch, daß die auf die 20. Auflage bezügliche Notiz von 10 Zeilen, welche S 199 die ‚Anmerkungen' eröffnet, jetzt weggeblieben ist.

2242. [Eduard Grisebach] Tanhäuser in Rom.

Das süße leid/ die bittre lust/
Das herzensglück/ die bange noth/
Das selige leben/ leiden tod/
Den leiden tod/ das selige leben:
Dem leben hab ich mich ergeben/
Der welt will ich ein weltkind seyn.
Meister Gottfried von Straßburg.

Wien | Verlag von L. Rosner | 22, Tuchlauben, 22 | 1875 (in kl. 8°; 116 pp. + 2 Bl. [Anzeige der 7. Auflage des N. T.).

[Auf dem Umschlage:] Vom verfasser des „Neuen Tanhäuser“.
Gedruckt auf holländischem Büttenpapier.
Unbeschnittenes Exemplar im Pergamentumschlage.

2243. — — — Zweite unveränderte auflage. Wien, Rosner, 1875.

2244. TANHÄUSER | IN ROM | Dritte Auflage | Wien, Verlag von L. Rosner | 22, Tuchlauben, 22 | 1876 (in kl. 8°; 118 pp. + 3 Bl. [Anzeige der 9. Auflage des N. T., der ‚Deutschen Literatur‘ und der ‚Treulosen Witwe‘].
[Auf dem Umschlage:] Vom Verfasser des „Neuen Tanhäuser“. Dritte wesentlich umgestaltete und um zwei neue Kapitel vermehrte Auflage.
Gedruckt auf holländischem Büttenpapier.
Unbeschnittenes Exemplar im Pergamentumschlage.

2245. Tanhäuser in Rom | Mit einem Anhang: Das Volkslied von dem Tanhäuser | Vierte Auflage | Leipzig | Verlag von Fr. Thiel | 1880 (in 8°; XVI & 136 pp.).
[Auf dem Umschlag:] Vierte, vielfach veränderte und vermehrte Auflage.

2246. — — Fünfte, definitive Ausgabe | Leipzig, Verlag von Fr. Thiel | 2, Gellert-Straße, 2 | 1882 (in 8°; XVI & 142 pp. + 3 Bl. [Anzeige der 12. Auflage des N. T.]).
Gebundenes Exemplar im ornamentirten Originalband und ein geheftetes in Pergamentumschlag.

2247. — — Sechstes Tausend | Mit einer Titelbordüre aus dem Vitruv-Drucke Philipps de Giunta Florenz M.D.X.J.J.J. | Berlin | Verlag von F. & P. Lehmann | 41, Genthiner Straße, 41 | 1886 (4 Bl. [Vorstücke] & 142 pp. + 2 Bl. [Verbesserungen; Anzeige der 13. Auflage des N. T.]).
Exemplar in Pergamentumschlag und eins im ornamentirten Originalband.

2248. Tanhäuser in Rom | Von Eduard Grisebach | Siebente Auflage | Berlin Verlag von F. & P. Lehmann | 30, Köthener Straße, 30 | 1890 (in 8°; 144 pp. + 4 Bl. [Anzeige von Eduard Grisebach's Schriften]).
Mit der (neugeschnittenen) Vignette aus Nr. 2218 (Distel-Rose), als Titelvignette, und mit den 4 Kopfleisten aus Nr. 2223. 2225.

In dieser Ausgabe steht zum erstenmal der Name des Verfassers auf dem Titelblatt.
Eines der beiden auf japanischem Papier abgezogenen Exemplare gebunden, in Ganz-Maroquinband, mit oberem goldenen Schnitt, von C. Scheer in Berlin.

2249. Das selbe.
Eines der 12 Exemplare auf Büttenpapier (Van Gelder), im Pergamentumschlag.

2250. Tanhäuser in Rom | Von Eduard Grisebach | Achtes Tausend | Stuttgart, Berlin, Leipzig | Union Deutsche Verlagsgesellgesellschaft | 1896 (in 8°; 144 pp.).
Mit neuer Titelzeile (Typen Albrecht Dürer's).

2251. Tanhäuser in Rom. Von Eduard Grisebach. Neunte, durchgesehene und vermehrte Auflage. Stuttgart und Berlin, J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. 1904 (in 8°; 140 pp.)
Mit Nachbildungen von Arabesken aus den Bädern des Titus.
Eines der 12 Exemplare auf Büttenpapier, in Pergamentumschlag.

2251a. Das selbe.
Exemplar auf gewöhnlichem Papier, im Originalband.

+2252. Losse Schetsen uit de Letterkundige geschiedenis van onzen tijd door Pol de Mont. Hasselt, W. Klock, 1889 (in gr. 8°; VI & 268 pp.).
Der hierin (S. 41—63) enthaltene Aufsatz ‚*Eduard Grisebach*' erschien zuerst in der Zeitschrift ‚De Dageraad' Amsterdam, Juli 1887.

2253. Eduard Grisebach. Von Karl Bleibtreu.
= Die Gesellschaft. Monatsschrift für Litteratur und Kunst. Heft 2. Leipzig, W. Friedrich 1890 (in 8°) S. 185—187.
Das diesem Hefte beigegebene „Porträt von Eduard Grisebach" beruht auf einer von dem Herrn Verlagsbuchhändler Felix Lehmann zur Verfügung gestellten Photographie, ist aber in der Ausführung völlig mißrathen und zur Karrikatur geworden.
In dem selben Hefte der ‚Gesellschaft' stehen S. 252—255 „Gedichte von Eduard Grisebach", deren Publikation ich vollständig fern gestanden habe: mir ist erst lange nach Ausgabe des Heftes der Abdruck dieser „Proben" zu Gesicht gekommen. Zu meinem Erstaunen ersah ich dabei, daß hier nicht nur von einzelnen Gedichtnummern

des ‚N. T.‘ Strophen und Verse aus dem Zusammenhange herausgerissen, sondern diese *disjecta membra* noch überdies von einem Unberufenen fortlaufend ramlerisirt worden sind. Ich benutze die mir hier gebotene Gelegenheit, um gegen ein solches Verfahren ausdrücklich zu protestiren und die im besagten Hefte der ‚Gesellschaft‘ ohne mein Wissen abgedruckten „Proben“ formell zu desavouiren.

Beiläufig will ich hier auch bemerken, daß in den siebziger Jahren österreichische Zeitschriften Gedichte unter der Firmirung „Der neue Tanhäuser“ gebracht haben, die von einem litterarischen Betrüger mir untergeschoben sind: ich habe in Pröll's ‚Oesterreichischer Gartenlaube“ 1867/68 als Student einige Gedichte veröffentlicht, bin aber seitdem nie wieder in einer österreichischen Zeitschrift aufgetreten.

+2254. Eduard Grisebach | Ein Gedenkblatt zu seinem 50. Geburtstage am 9. Oktober 1895 | von Hans Henning | Verlag von Hugo Storm | Berlin 1895 (in gr. 8°; 16 pp.).

Exemplar auf Büttenpapier.

+2255. [Albert Fuchs] Der Neue Tanhäuser. Lieder aus den bei Fr. Thiel in Leipzig erschienenen Gedichten. Zu beziehen durch Ernst Eulenburg in Leipzig. Stich und Druck der Röder'schen Officin [1882] in 4°; 62 pp. + 1 Bl. Druckfehler-Verzeichniss.

Enthält Kompositionen von 9 Gedichten aus dem N. T

+2256. Sansara für Chor, Soli und Orchester componirt von Paul Geisler. Clavierauszug von Friedrich Spiro. Berlin, Raabe & Plothow. Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig. [1889] in gr. 4°; 70 pp.

Enthält Kompositionen von 3 Gedichten aus dem N. T., ferner je eines Gedichts aus Walther von der Vogelweide, des Knaben Wunderhorn, Mathias Claudius, Chamisso, Lenau und Ernst Eckstein.

2257. Balladen und Gesänge für Baryton oder Bass mit Pianoforte von Martin Plüddemann. III. Band / Nürnberg, Wilhelm Schmid [1892] in gr. 4°; IV & 60 pp.).

Enthält die Komposition eines Gedichtes aus dem Neuen Tanhäuser (Am Grabe Arthur Schopenhauer's), sowie 5 Kompositionen aus Goethe, Bürger, u. A.

Plüddemann's über das Gedicht sich ausführlich verbreitendes Vorwort ist datirt „im Sommer 1892“.

2258. Gedichte von Hans Marbach. Berlin, Allgemeine Deutsche Verlags-Anstalt (S. Wolff), 1869 (in 8°; VIII & 160 pp.).
Enthält u. a. mehrere schöne Erotika (‚Gesang der Venus'; ‚War es Liebe?'; ‚Erotisches').

2259. Der heilige Antonius von Padua | von Wilhelm Busch. Lahr, Moritz Schauenburg [1899] in gr. 8°; 72 pp.
Auf dem Umschlage: „Zwölfte Auflage": die 1. Ausgabe erschien 1870.

2259a. Die fromme Helene von Wilhelm Busch. In Holz geschnitten von Ettling. Zwanzigste Auflage. München, Bassermann, 1897 (in gr. 8°; 114 pp.).
Die 1. Auflage erschien 1871.

2259b. Pater Filucius. Allegorisches Zeitbild von Wilhelm Busch. München, Bassermann, 1897 (in gr. 8°; 40 pp.).
Die Schlußvignette ist signirt „*W. Busch 72*".

2260. Alexander. Von Hans Herrig. Berlin, Allgemeine Deutsche Verlagsanstalt (S. Wolff). 1872 (in 8°; 4 Bl. [Titel, Widmung an Richard Wagner, Personen-Verzeichniß] & 116 pp.).
Erste Ausgabe.

2261. Alexander. Drama von Hans Herrig. Zweite Auflage. Berlin, F. Luckhardt, 1879 (in 8°; X & 116 pp.).
Titelauflage. Hinzugekommen ist (S. V—VII) ein Vorwort.

2262. Kaiser Friedrich der Rothbart. Von Hans Herrig. Berlin, Allgemeine Deutsche Verlagsanstalt (S. Wolff), 1873 (in 8°; 2 Bl. [Titel u. Personenverzeichniß] & 108 pp.).

2263. Kaiser Friedrich der Rothbart. Drama von Hans Herrig. Zweite Auflage. Berlin, Luckhardt, 1879.
Titelauflage. Hinzugekommen ist ein Blatt: Vorwort.

2264. Jerusalem von Hans Herrig. Leipzig, Verlag von E. W. Fritzsch, 1874 (in gr. 8°; VIII [Vorwort u. Personenverzeichnis] & 112 pp.).

2265. Der Kurprinz. Drama in drei Aufzügen von Hans Herrig. Berlin, Verlag von Th. Chr. Enslin (Adolph Enslin), 1876 (in kl. 8°; 114 pp.).

2266. Die Schweine. Ein Gedicht von Hans Herrig. Leipzig, Ernst Julius Günther, 1876 (in kl. 8°; IV & 144 pp.).
Unbeschnittenes Exemplar, im Originalumschlage; gebunden von Amand in Paris.

2267. Mären und Geschichten. Gesammelte kleine Dichtungen von Hans Herrig. Berlin 1878. Verlag von Friedrich Luckhardt (in 8°; 128 pp.).
Unbeschnittenes Exemplar, im Originalumschlage; gebunden von Amand in Paris.

2268. Konradin. Drama von Hans Herrig. Berlin, Verlag von Friedrich Luckhardt, 1881 (in kl. 8°; 2 Bl. [Titel, Widmung an Emanuel Geibel] & 108 pp.).

2269. Konradin. Drama in drei Aufzügen und einem Vorspiel von Hans Herrig. Dritte Auflage. Berlin, F. Luckhardt, 1885 (in 8°; 4 Bl. [Vorstücke], XIV [Vorwort] & 88 pp.).

2270. Drei Operndichtungen von Hans Herrig. Berlin, Luckhardt, 1881 (in breit 8°; XVI & 192 pp.).
Inhalt: Harald der Wiking. — Alexius. — Geminianus.

2271. Nero. Drama in fünf Aufzügen von Hans Herrig. Berlin, F. Luckhardt, 1883 (in 8°; 4 Bl. [Titel, Vorwort, Personen] & 130 pp.).

2272. Luther. Ein kirchliches Festspiel zur Feier des 400jährigen Geburtstages Martin Luthers in Worms gedichtet von Hans Herrig. 1883. Verlag von Friedrich Luckhardt in Berlin (in Lex. 8°; 4 Bl. [Titel, Widmung] & 100 pp.).
Mit Luthers Porträt von Kranach, Kopfleisten über jeder Seite und Schlußvignetten. — Unbeschnitten, im Originalumschlag, gebunden in Halbmaroquin, signirt ‚Amand' in Paris.

2273. Der dicke König. Ein Gedicht von Hans Herrig. Berlin, F. Luckhardt, 1885 (in 8°; 198 pp.).
Unbeschnittenes Exemplar in Pergamentumschlag.

2274. Gesammelte Schriften von Hans Herrig. Erster — Siebenter Theil. Berlin, Verlag von Friedrich Luckhardt, 1887—1891 (in 8°).
Nur diese 7 Theile sind von Herrig (gest. 4. Mai 1892) herausgegeben: sie enthalten
1. Luther. 20. Auflage [Vorwort vom 5. April 1891] 7 Bl. & 82 pp.
2. Luxustheater und Volksbühne. 1887 (96 pp.).
3. Columbus. Drama in fünf Aufzügen. 1887 (XIV & 110 pp.).
4. Christnacht. Ein Weihnachtspiel für die Volksbühne. 1887 (62 pp.)

5. **Alexander.** 3. umgearbeitete Auflage. 1888 (4 Bl. & 120 pp.).
6. **Kaiser Friedrich der Rothbart.** Schauspiel für die Volksbühne. Vierte, endgültige Ausgabe. 1890 (4 Bl. & 90 pp.).
7. **Drei Jahrhunderte am Rhein.** Schauspiel für die Volksbühne. 1889 (4 Bl. & 114 pp.).

2275. De rebus agrariis suecicis et danicis. Dissertatio inauguralis quam publice defendet die VIII. m. maji. a. MDCCCLXVIII auctor Joannes Herrig, Brunopolitanus. Adversariorum partes suscipient: C. Thome, stud. jur. | E. Grisebach, Dr. jur. | J. Imelmann, Dr. phil. | Berolini, Gustavus Lange (in 8°; 2 Bl. & 64 pp.).

2276. Die Meininger, ihre Gastspiele und deren Bedeutung für das deutsche Theater. Von Hans Herrig. Dresden, R. von Grumbkow, 1879 (in kl. 8°; 58 pp.).

+**2277.** [Hans Herrig] Die Aufgaben des deutschen Adels. — Die Werthlosigkeit des modernen Parlamentarismus. = Der Kulturkämpfer. Zeitschrift für öffentliche Angelegenheiten. Berlin, F. Luckhardt, 1880 (in Lex. 8°).
Heft IV S. 1—9. — Heft IX S. 1—11.
Mit handschriftlicher Unterzeichnung Herrig's, der 6 Zeilen (als Redaktionszusätze) gestrichen hat.

+**2277a.** [Hans Herrig] Heraus aus den Wirren! Die Nationalpartei der Zukunft. Ein Wort an alle Vaterlandsfreunde. Berlin, F. Luckhardt, 1882 (in Lex. 8°; 56 pp.).

2278. Üeber Hans Herrig. Von Arnold Fokke, Oberlehrer / Wissenschaftliche Beilage zum Programm des k. Gymnasiums zu Wilhelmshaven. Wilhelmshaven, Th. Süss, 1891 (in gr. 8°; 40 pp.).

2279. Gesammelte Aufsätze über Schopenhauer. Von Hans Herrig. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von Eduard Grisebach. Leipzig, Reclam [1894] in kl. 8°; 116 pp.

2280. Gedichte und Sprüche | von Friedrich Nietzsche. Leipzig, Druck und Verlag von C. G. Naumann, 1898 (in kl. 8°); XXII & 204 pp.).
In grünem Ganzlederoriginalband mit Goldschnitt.
Exemplar mit handschriftlicher Widmung der Herausgeberin

(Nietzsche's Schwester) an Hans von Müller, der die Korrekturen des Bandes gelesen hat.
Erste Ausgabe der vollständigen Sammlung (252 Nummern) von Nietzsche's Gedichten: die 1895 im VIII. Bande der Werke (S. 315—378) erschienene, unter dem Titel ‚Gedichte von Friedrich Nietzsche', enthält nur 60 Nummern.
Nietzsche selbst hat eine Anzahl seiner Gedichte zuerst veröffentlicht in der 1. Ausgabe der ‚Fröhlichen Wissenschaft' 1882 und 2. Auflage 1887.

2281. Adjutantenritte und andre Gedichte. Von Detlev Freih. v. Liliencron. Leipzig, W. Friedrich [1884] in 8°; 160 pp.).

2282. Gedichte von Detlev Freiherr von Liliencron. Leipzig, W. Friedrich [1889] in gr. 8°; X & 188 pp.).

+**2282a.** Durch die Nacht | Eine Dichtung von Detlev von Liliencron || Zum Neujahrsfest 1903 gewidmet von der Redaktion der ‚Rheinlande' Düsseldorf (in 4°; 12 pp.).
Mit 2 Vignetten und mit Kopfleisten von Jos. Lang.
Nicht im Handel: Nr. 109 der 150 Exemplare auf italiänischem Büttenpapier.

+**2283.** Radu und Fürst Demeter. Zwei Romane aus der Bukarester Gesellschaft von Mite Kremnitz. 2. Ausgabe. Bonn, Emil Strauß, 1889 (in 8°; 166 pp.).
Das Buch erschien in erster Ausgabe pseudonym unter dem Titel „Aus der Rumänischen Gesellschaft. Zwei Romane". (Leipzig, Fr. Thiel, 1882), nachdem die vortreffliche Novelle ‚Radu' bereits in der Zeitschrift ‚Nord und Süd' 1880 (freilich verstümmelt) abgedruckt gewesen war.

2284. [Emilie Mataja] Die Familie Hartenberg. Roman aus dem Wiener Leben von Emil Marriot. Berlin, F. & P. Lehmann, 1883 (in 8°; 238 pp.).
Angebunden:
Der geistliche Tod. Roman von Emil Marriot. Zweite Auflage. Berlin, F. & P. Lehmann, 1888 (in 8°; 2 Bl. [Titel, Widmung an Paul Heyse] & 306 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1884.

2285. Aus dem Tagebuch eines Hundes | von Oskar Panizza. Leipzig, W. Friedrich [1892] in 8°; 104 pp.

Mit in den Text gedruckten Illustrationen von Reinh. Hoberg.

+2286. Visionen. Skizzen und Erzählungen von Oskar Panizza. Leipzig. Verlag von W. Friedrich [1893] in 8°; 3 Bl. [Titel, Widmung: dem Andenken E. T. A. Hoffmann's] & 298 pp.
Mit illustrirtem Umschlag ‚*M. Hagen fecit*'.

+2287. Das Liebeskonzil. Eine Himmels-Tragödie in fünf Aufzügen von Oskar Panizza. Zürich, Verlags-Magazin, 1895 (in 8°; 4 Bl. [Titel, Widmung: dem Andenken Hutten's, Personenverzeichniß] & 78 pp.).
Mit illustrirtem Umschlag ‚*M. Hagen fecit*'.
Wegen der in diesem Buche angeblich enthaltenen 93 „Gotteslästerungen" wurde der Verfasser im April 1895 vom Münchener Schwurgerichtshof zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt und sofort verhaftet! Erst später ist er, gegen Kaution von 80,000 Mark (!) bis zur Entscheidung über die eingelegte Revision entlassen worden. Nachdem vom Reichsgericht die Revision verworfen war, ist die erkannte Strafe an Dr. Panizza vollstreckt worden.

+2288. Abschied von München. Ein Handschlag von Oskar Panizza. Zürich, Schabelitz, 1897 (in 8°; 16 pp.).

2289. Gerhart Hauptmann | Vor Sonnenaufgang. Soziales Drama. Berlin, S. Fischer, Verlag. 1892 (in 8°; 108 pp.).
Auf dem Umschlag: „*Sechste Auflage*". Die 1. Ausgabe erschien 1889, die 1. Aufführung fand am 20. Oktober 1889 statt.

2290. Gerhart Hauptmann | Das Friedensfest | Eine Familienkatastrophe | Bühnendichtung | Berlin, S. Fischer, 1894 (in 8°; 4 Bl. [Titel; Widmung: dem Dichter Theodor Fontane; Personen] & 100 pp.).
Auf dem Umschlag: Zweite Auflage. Die 1. Auflage erschien 1890.

2291. Gerhart Hauptmann | Einsame Menschen | Drama | Dritte Auflage | Berlin, S. Fischer, 1894 (in 8°; 3 Bl. & 112 pp. + 1 Musikbeilage).
Die erste Ausgabe erschien 1891. Vorher war das Stück gedruckt in der Zeitschrift ‚Freie Bühne für modernes Leben', Jahrgang I & II (December 1890—März 1891).

2292. Die Weber | Schauspiel aus den vierziger Jahren | von Gerhart Hauptmann / 28. Auflage | Berlin, S. Fischer, 1902 (in 8°; 4 Bl. & 128 pp.).

Die Erste Ausgabe erschien 1892.

2293. Gerhart Hauptmann | College Crampton | Komödie in 5 Akten | Vierte Auflage | Berlin, S. Fischer, 1896 (in 8°; 72 pp.). Die erste Ausgabe erschien 1892.

2294. Der Biberpelz | Eine Diebskomödie | von Gerhart Hauptmann | Sechste Auflage | Berlin, S. Fischer, 1899 (in 8°; 100 pp.). Die erste Ausgabe erschien 1893.

2295. Michael Kramer | Drama in vier Akten | von Gerhart Hauptmann | Siebente Auflage | Berlin, S. Fischer, 1900 (in 8°; 130 pp. + 1 weißes Bl.).
Mit Umschlagszeichnung von Otto Eckmann.
Die 1. Ausgabe erschien im selben Jahre.

+**2296.** Frau Sorge. Roman von Hermann Sudermann. Zweite Auflage. Berlin, F. & P. Lehmann, 1888 (in 8°; 3 Bl. [Titel, Widmungsgedicht „Meinen Eltern"] & 304 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1887.

2297. Geschwister. Zwei Novellen von Hermann Sudermann. Berlin, F. & P. Lehmann, 1888 (in 8°; 360 pp.).
Erste Ausgabe. — Die erste Novelle (S. 10—140) ‚Die Geschichte der stillen Mühle' darf sich Keller's ‚Romeo und Julie' an die Seite stellen.

2298. Der Katzensteg. Roman von Hermann Sudermann. Berlin, F. & P. Lehmann, 1890 (in 8°; 2 Bl. & 350 pp.).
Erste Ausgabe.

+**2299.** [O. E. Hartleben] Otto Erich. Studenten-Tagebuch. 1885—1886. Zürich, Verlags-Magazin, 1887 (in 8°; 90 pp.).

2300. Otto Erich. Studenten-Tagebuch. Zweite veränderte und vermehrte Auflage. Zürich, Verlags-Magazin [1888] in 8°; 4 Bl. [Titel, Widmung an Maria Janitschek] & 120 pp.).

2301. Otto Erich Hartleben | Angele. Comödie. „Verachte das Weib!" Berlin, S. Fischer, 1891 (in 8°; 48 pp.).

+**2302.** Albert Giraud | Pierrot Lunaire | Deutsch von Otto Erich Hartleben. 1893 | Der Verlag deutscher Phantasten | Berlin (Lex.-8°; 4 Bl. & 54 pp.).
Mit Vignette auf dem Pergamentumschlag und mit Titelvignette.

2303. Otto Erich Hartleben | Hanna Jagert | Comödie | Berlin, S. Fischer, 1893 (in 8°; 112 pp.).

+**2304.** Otto Erich Hartleben | Die Geschichte vom abgerissenen Knopfe. Berlin, S. Fischer, MDCCCXCIII (in 8°; 126 pp. + 1 Bl.).
Mit Titelbild (Porträt der Heldin von H. Schlittgen) und dem Porträt Hartleben's auf dem Schlußblatt.
Nr. 3 der 25 auf holländischem Bütten-Papier abgezogenen Exemplare.

+**2305.** Das selbe.
Separat-Abzug des Verfassers in zehn Exemplaren: Nr. 8 (in kl. 8°; auf japanischem Papier).

+**2306.** Otto Erich Hartleben | Die Erziehung zur Ehe | Eine Satire. *In Philistros!* Berlin. S. Fischer, 1893 (in 8°; 126 pp.)

+**2307.** Otto Erich Hartleben | Meine Verse | S. Fischer Verlag | Berlin W. 1895 (in 8°; 216 pp.).
Mit Titelbild (Porträt Hartleben's von Georg Ludwig Meyn).
Eins der 10 Exemplare auf japanischem Papier.
In ‚*Meine Verse*' sind zwar die Nr. 2299. 2300 verzeichneten Gedichte mit aufgenommen, doch ist eine Anzahl zurückgeblieben, die das Berliner Klima nicht zu vertragen schienen.
Die Ode ‚Evangelium' (S. 35 des Abzugs auf Japanpapier) fehlt in der gewöhnlichen Ausgabe.

2307. Otto Erich Hartleben | Vom gastfreien Pastor | Berlin | S. Fischer Verlag | MDCCCXCV (in 8°; 144 pp.).
Mit Titelbild von Otto Lagemann.

2308. Die sittliche Forderung | Comödie in einem Act von Otto Erich Hartleben | Berlin, S. Fischer, 1897 (in 8°; 48 pp.).

2309. Otto Erich Hartleben | Der Römische Maler | Berlin S. Fischer, Verlag MDCCCXCVIII (in 8°; 168 pp.).
Mit Titelbild von Caspari.
Enthält außer der auf dem Titel genannten noch 5 andere Novellen.

2310. Otto Erich Hartleben | Die Befreiten | Ein Einacter-Cyclus | Berlin, S. Fischer, 1899 (in 8°; 184 pp.).
Mit Umschlagszeichnung [Medaillonporträt des Dichters] von Peter Behrens. — Enthält: ‚Die Lore', ‚Die sittliche Forderung' (Nr. 2308), ‚Abschied vom Regiment', ‚Die Fremde'.
Nr. 2301—10 sind Erste Ausgaben.

2311. Otto Erich Hartleben | Rosenmontag | Eine Offiziers-Tragödie in fünf Acten | Dritte Auflage | Berlin, S. Fischer, 1900 (in 8°; 232 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien im selben Jahre.

+**2312.** Der Halkyonier | Ein Buch Schlußreime von Otto Erich Hartleben | Berlin, S. Fischer, 1904 (in kl. 8°; IV & 104 pp.)
Erste Ausgabe. In Ganzmaroquin, mit oberem goldenen Schnitt.

2313. Aber die Liebe. Ein Ehemanns- und Menschenbuch von Richard Dehmel. Mit Deckelzeichnung von Hans Thoma und Randbildern von Fidus. München, Albert & Co., 1893 (in gr. 8°; 242 pp.).

2314. Lebensblätter | Gedichte und Anderes von Richard Dehmel | mit Randzeichnungen von Josef Sattler / Berlin, Genossenschaft Pan, 1895 (in 8°; 174 pp.).

2315. Weib und Welt | Gedichte von Richard Dehmel | mit einem Sinnbild | Berlin, Schuster & Löffler, 1896 (in 8°; 152 pp.).
Unkastrirtes Exemplar: auf die Denunciation eines sittlich entrüsteten Studenten ist nämlich gegen das Buch aus § 184 StGB Anklage erhoben und Verurtheilung dahin erfolgt, daß in allen beim Verleger noch vorhandenen Exemplaren die Seiten 119/20 herauszuschneiden und die Seite 121 durch Schwarzaufdruck unleserlich zu machen seien!
Beigelegt ist das Feuilleton der ‚Frankfurter Zeitung' vom 7. November 1897, in welchem unter der Ueberschrift „Ueber das Denunciren" die ‚Urtheile deutscher Dichter' über den Fall abgedruckt sind.

2316. Die Kultur / I. Jahrgang. 1902. Erstes Juliheft. Verlag Schafstein & Co. Köln a. Rh. (in Lex. 8°).
Hierin
S. 47—53: Richard Dehmel, von Dr. S. Simchowitz.
S. 54—66: Offener Brief von Richard Dehmel an den Herausgeber der ‚Kultur'.

2317. Otto Julius Bierbaum. | Erlebte Gedichte. Berlin, Issleib, 1892 (in 8°; VIII [Titel; Widmung an Detlef Freiherrn von Liliencron] & 218 pp.).
Mit Titelvignette von F. Stuck.

2318. Otto Julius Bierbaum. | Studenten-Beichten [Motto

von Richard Dehmel] München, Albert & Co. [1893] in 8°; VIII & 136 pp.

2319. — — —. Zweite Reihe. | Drittes Tausend. | Berlin, Schuster & Löffler, 1897 (in 8°; XII & 162 pp.).
Mit farbiger Umschlagvignette von F. Stuck.

2320. Stilpe | Ein Roman / von Otto Julius Bierbaum | Mit dem Bildnisse des Verfassers von Felix Vallotton | Zweite Auflage | Berlin, Schuster & Löffler, 1897 (in 8°; 4 Bl. & 416 pp.).

+**2321.** KAKTUS und andere Künstlergeschichten von Otto Julius Bierbaum | Berlin, Schuster & Löffler, 1898 (in 8°; XX & 210 pp.).
Im illustrirten Umschlag von Vallotton.

+**2322.** Gugeline | Ein Bühnenspiel / von Otto Julius Bierbaum | Mit Buchschmuck von E. R. Weiß | Erste Buchveröffentlichung der Insel / im Verlage von Schuster & Löffler Berlin 1899 (in 8°; 4 Bl. & 108 pp.).
In illustrirter Originalkartonnirung.

+**2323.** Irrgarten der Liebe / Von Otto Julius Bierbaum | Mit Leisten und Schlussstücken geschmückt von Heinrich Vogeler | Erstes bis fünftes Tausend | Im Verlage der Insel bei Schuster und Loeffler Berlin / MDCCCCI (in 16°; XXXII & 456 pp. + 457—476: Bücheranzeigen).
Mit 2 Porträts des Verfassers.

2324. Fr. Wedekind. Frühlingserwachen. Eine Kindertragödie. Zweite Auflage. Zürich, Cäsar Schmidt, 1894 (in 8°; 2 Bl. & 86 pp. + 1 weißes Bl.).
Mit des Verfassers Porträt (Albertotypie nach dem Gemälde von R. Juncker); illustrirter Umschlag von Franz Stuck.
Die 1. Auflage erschien im selben Jahre.

2325. Frank Wedekind | Der Erdgeist | Eine Tragödie | Paris und Leipzig, Albert Langen, 1895 (in 8°; 212 pp. & 2 Bl. Bücheranzeigen).

2326. Frank Wedekind | Die Fürstin Russalka | Paris Leipzig München, Albert Langen, 1897 (in 8°; VIII & 300 pp. + 1 Bl. Bücheranzeigen).

2327. Der Kammersänger | Drei Scenen von Frank Wedekind | Paris Leipzig München, Albert Langen, 1899 (in 8°; 4 Bl. & 68 pp.).

2328. Theodor Kabelitz | Gründe und Abgründe / Berlin, Schuster & Loeffler, 1897 (in 8°; 158 pp. + 1 Bl. Bücheranzeigen). Mit farbiger Umschlagszeichnung von R. Scholz.
Enthält 12 ergötzliche Novelletten eines *„satirical rogue“*. Nachträglich ist das Buch konfiscirt und durch Urtheil der 8. Strafkammer des berliner Landgerichts I vom März 1900 für eine „unzüchtige Schrift“ erklärt, auch sind Verfasser und Verleger wegen deren Verbreitung mit je 30 Mark Geldstrafe belegt worden.

+**2329.** ULAIS · VON · KARL · WOLFSKEHL | Berlin· MDCCCXCVII. Im Verlag der Blätter für die Kunst (in 4°; 80 pp.).
Mit illustrirtem Umschlag von Melchior Lechter.

2330. Maximilian Harden. Pudel-Majestät. — An den Kaiser. — Auf der Anklagebank.
= Die Zukunft vom 18. Juni, 25. Juni, 12. November 1898 (in gr. 8°; VI. Jahrgang pp. 495—499. 541—554. VII. Jahrgang pp. 273—285.)
Wegen der ersten beiden (als neue ‚Juniusbriefe‘ zu bezeichnenden) Aufsätze wurde der Verfasser vom Berliner Landgericht zu 6 Monaten Festung verurtheilt und das Urtheil vom Reichsgericht bestätigt. Zugleich ist die Vernichtung der Aufsätze ausgesprochen.
Angebunden ist der in Harden's erstem Artikel in Bezug genommene illustrirte Prospekt des Werkes ‚Unser Kaiser‘ Berlin, Bong & Co. (in 4°).

+**2331.** Buddha | Legende in drei Akten | von Ferdinand von Hornstein / Zweite Auflage | München, Beck, 1900 (in 8°; VIII & 122 pp.).

+**2332.** Buddha | Legende in 3 Akten von Ferdinand von Hornstein | Musik von Robert von Hornstein | Klavier-Auszug mit Text der Melodramen und Gesänge. Stuttgart, Cotta, 1901 (in folio; 30 pp.).

2333. Das Weiberdorf | Roman aus der Eifel von C. Viebig | Mit Umschlagzeichnung von Professor Max Liebermann | Berlin, Fontane, 1900 (in 8°; 290 pp.).

2334. Ludwig Thoma | Assessor Karlchen und andere Geschichten | München, Albert Langen, 1901 (in kl. 8°; 160 pp.).

Mit farbigem Umschlag von Bruno Paul und 20 Kopf- und Schlußstücken von T. T. Heine.

2335. Prinz Hypolit und andere Essays | von Franz Blei | Leipzig im Insel-Verlag MDCCCCIII (in kl. 4°; 224 pp.).

2336. Arthur Schnitzler | Reigen | zehn Dialoge / Buchschmuck von Berthold Löffler | Wien u. Leipzig, Wiener Verlag, 1903 (in 8°; 252 pp.).

Im Originalband, dem der nicht miteingebundene illustrirte Umschlag nachträglich eingefügt ist.

+**2337.** Intérieurs aus dem Leben der Zwanzigjährigen / Von Richard Schaukal | Leipzig, Tiefenbach [1901] in gr. 8°; XVI & 236 pp.).

Hierin S. 12—57 die Novelle ‚Mimi Lynx'.

+**2338.** Einer, der seine Frau besucht | und andere Scenen | Dramatische Skizzen von Richard Schaukal | Linz, Wien, Leipzig, Oesterreichische Verlagsanstalt, 1902 (in 8°; 168 pp).

S. 5: „Eduard Grisebach ein bescheidenes Zeichen inniger Verehrung".

Nr. 1 der fünf Exemplare auf Japanpapier.

2339. Deutsche Volkslieder. Sammlung von F. L. Mittler. Zweite, mit einem Quellenverzeichniss vermehrte Ausgabe. Frankfurt a. M., Völcker, 1865 (in Lex. 8°; VIII & 986 pp. + 36 pp. [Quellenverzeichniss]).

2340. Alte und Neue Volks-Lieder | mit Bildern und Singweisen. Herausgegeben von L. Richter und A. E. Marschner, Leipzig, G. Mayer [1846] in 8°; 80 pp.

2340a. Alte und neue Studenten-Lieder | mit Bildern und Singweisen. Herausgegeben von L. Richter und A. E. Marschner. Leipzig, Mayer u. Wigand (in 8°; 80 pp.).

2340b. Alte und neue Liebeslieder. Mit Bildern und Singweisen. Illustrirt von Düsseldorfer Künstlern. Stuttgart, Hallberger [1849] in 8°; 48 pp.).

+**2341.** Sprichwörter des Codex Arnoldianus MCCCCLIX. = Mitteilungen aus der Lübener Kirchenbibliothek von Ludwig Stern. Leipzig, Harrassowitz, 1903 (in gr. 8°: p. 67—96 der

'Beiträge zur Bücherkunde und Philologie August Wilmanns zum 25. März 1903 gewidmet').
Enthält 162 deutsche Sprichwörter im schlesischen Dialekt der Mitte des XV. Jahrhunderts.

2342. Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Deutschen gesammelt von Dr. Wilhelm Körte. Leipzig, Brockhaus 1837 (in gr. 8°; XL & 568 pp.).
7202 Nummern.

2343. Wie das Volk spricht. Sprichwörtliche Redensarten. Siebte, neu durchgesehene und vermehrte Auflage. Stuttgart, Kröner, 1873 (in kl. 8°; VIII & 220 pp.).
Die Vorrede ist vom Sammler, Edmund Höfer, unterzeichnet.
2008 Nummern.

+**2344.** Sprachvergleichende Indo-germanische Ballade über die Wurzel „prd" / Von Max Müller dem Jüngsten. Mit Illustrationen. Leipzig, Druck und Verlag des „Schalk", 1881 (in kl. 8°; 48 pp.).
Enthält im 'Anhang' (S. 23—47) Sprichwörter über das Thema der von Ernst Eckstein verfaßten Ballade.

2345. Die Plattdeutschen Sprichwörter der Fürstenthümer Göttingen und Grubenhagen, gesammelt und erklärt durch Georg Schambach / Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1851 (in gr. 8°; 92 pp.).
Angebunden:
Niederdeutsche Sprichwörter der Fürstenthümer Göttingen und Grubenhagen, gesammelt und erklärt durch Georg Schambach / Zweite Sammlung. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1863 (in gr. 8°; VIII & 192 pp.).
Das erste Werk zählt 400, das zweite 717 Nummern.

2346. Jobst Sackmanns | weil. Pastor zu Limmer bei Hannover (1680—1718) Plattdeutsche Predigten / Mit einer Zugabe von andern merkwürdigen Predigten aufs neue herausgegeben von H. Schulze | Mit Sackmanns Bildniß | Leipzig, H. Schulze | 1894 (in 8°; 120 pp.).
Die Sammlung enthält 5 Predigten Sackmann's, die 'Bruut-Preddigt' von Johann Bummel (nebst Abdruck des darin erwähnten Volksliedes 'Henneke-Knecht'), die 'Kirmeßpredigt' von J. F. Spörer,

den ‚Leichen-Sermon‘ eines Pfarrers im Wasgau, 8 Bruchstücke von Predigten Abrahams a Santa Klara und 2 Sackmann nachgeahmte Predigten aus dem 19. Jahrhundert.

2346[a]. Nabbarkels. Erzählung und Gedichte in niedersächsischer Mundart von Georg Steinberg. Hannover, M. & H. Schaper, 1899 (in 8°; VIII & 276 pp.).

2347[1]. Almanach der deutschen Musen. | auf das Jahr 1770. Leipzig. [Am Ende:] Zu finden bey J. Dodsley und Compagnie (in 8°; 494 pp.).
Mit Titelvignette in Kupferstich.

2347[1a]. Almanach der deutschen Musen. auf das Jahr 1770. Zwote, verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig, Berlin und Frankfurt (in 8°; 314 pp.).
Mit der selben Titelvignette.
S. 311—314 „Nachschrift“, datirt „1. Hornung 1770“: die Antwort auf den Nr. 2349[1] erwähnten Protest.

2347[2]. Almanach der deutschen Musen. auf das Jahr 1771. Unter allen Meridianen zu haben (in 8°; X & 156 + 180 pp.).
Mit 1 Titel und 1 Kopfvignette in Kupferstich.

2347[3]. — — — auf das Jahr 1772.
Leipzig (in 8°; 168 + 158 pp.).
Mit Titelvignette in Kupferstich.
S. 140: eine ungedruckte Strophe aus dem 2. Buche von Michaelis' „Romanzierung der Aeneis“.

2347[4]. — — — auf das Jahr 1773. Leipzig, in der Schwickertschen Buchhandlung (in 8°; 154 + 226 pp.).
Mit Porträt Wieland's ‚Füger pinx. G[eyser] sc.‘ und Titelvignette in Kupferstich.

2347[5]. — — — auf das Jahr 1774. Leipzig im Schwickertschen Verlage (in 8°; 118 + 232 pp.).
Mit Porträt J. G. Jacobi's ‚Fratrel pinx. Geyser sc.‘ und Titelvignette in Kupferstich.

2347[6]. — — — auf das Jahr 1775. Leipzig, im Schwickertschen Verlage (in 8°; 106 + 242 pp.).
Mit Porträt C. Mastalier's ‚Geyser sc.‘ und Titelvignette in Kupferstich.

2347[7]. — — — auf das Jahr 1776. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung (in 8°; 292 pp.).
Mit Titelvignette in Kupferstich.
Hierin (S. 37) Wiederdruck von Goethe's Erklärung gegen Leopold Wagner, ferner 4 Gedichte Goethe's (Chiffer „W.").

2347[8]. — — — auf das Jahr 1777. Leipzig, Weygand (in 8°; 298 pp.).
Mit Porträt Conr. Arn. Schmid's und Titelvignette in Kupferstich.

2347[9]. — — — auf das Jahr 1778. Leipzig, Weygand (in 8°; 284 pp.).

2347[10]. — — — auf das Jahr 1779. Leipzig, Weygand (in 8°; 286 pp.).
Mit Porträt Albrecht v. Haller's ‚Dunker del. Geyser sc.'

2347[11]. — — — auf das Jahr 1780. Leipzig, Weygand (in 8°; 284 pp.).
Mit Porträt L. F. G. Goeckingk's ‚G[eyser] f.'

2347[12]. — — — auf das Jahr 1781. Leipzig, Weygand (in 8°; 280 pp.).
Mit Porträt C. L. v. Hagedorn's ‚Graff pinx. Geyser sc.'
Diese XII Jahrgänge bilden die vollständige Reihe des von Christian Heinrich Schmid herausgegebenen ‚Almanachs der deutschen Musen'.

2348. Anthologie der Deutschen. herausgegeben von Christian Heinrich Schmid / Frankfurt und Leipzig 1770 (in 8°; XX & 392 pp.).
— — Zweeter Theil. Frankfurt und Leipzig 1771 (in 8°; XX & 376 pp.).
— — Dritter [letzter] Theil. Leipzig, bey Engelhart Benjamin Schwickert 1772 (in 8°; XXVI & 356 pp.).
Mit 3 Titelvignetten ‚Geyser'.

2349[1]. Musenalmanach | für | das Jahr 1770. Göttingen bey Johann Christian Dieterich (in kl. 8° [unbeschnitten 11 × 8 cm]; 4 Bl. [Titel, Vorrede] & 186 pp. [p. 185 & 186 sind unrichtig paginirt 187 & 188]).
Mit 12 Monatskupfern (zu dem unpaginirten Kalender: ein solches Kalendarium befindet sich auch in allen folgenden Bänden des M. A.), Titelvignette und 8 Kopf- und Schluß-Vignetten, sämmtlich ‚J. H. Meil f.', sowie 3 Musikbeilagen.

Im Exemplar der Berliner K. Bibliothek folgen auf die Vorrede noch 4 Bl. „Nachricht", datirt vom 1. Januar 1770: ein gegen den früher auf den Markt gebrachten Leipziger M. A. gerichteter Protest, der erst nachträglich d. h. nach Ausgabe des Göttinger versandt wurde.

2349[2]. Musen Almanach | A MDCCLXXI | Goettingen, bey J. C. Dieterich (in kl. 8°; 23 Bl. [Titel, Vorrede, Kalender] & 200 pp. + 6 Bl. „Verzeichniß der Gedichte").
Mit gestochenem Titel, 12 Monatskupfern, 3 Kopfvignetten, sämmtlich ‚J. H. Meil f.', sowie 3 Musikbeilagen.

2349[3]. MVSENALMANACH | MDCCLXXII | Goettingen bey J. C. Dieterich (in kl. 8°; 230 pp. + 5 Bl. Register).
Mit neuem gestochenen Titel, 5 Kopfvignetten (‚J. H. Meil') und 4 Musikbeilagen.

2349[4]. — — MDCCLXXIII.
[Doppeltitel vor S. 1:] Poetische Blumenlese | auf das Jahr 1773. Göttingen und Gotha, bey Johann Christian Dieterich (in kl. 8°; 234 pp. + 3 Bl. Register).
Mit Wiederholung des Kupfer-Titels aus Nr. 2349[3], 12 Kupfern (zu Wieland's Agathon) ‚J. H. Meil f.', und 7 Musikbeilagen.

2349[5]. — — A MDCCLXXIV.
In kl. 8°; 233 + 7 pp. Register.
Mit Wiederholung des Kupfer-Titels aus Nr. 2349[2] und 8 Musikbeilagen.
S. 214—226: erster Druck von Bürger's Lenore.

2349[6]. — — MDCCLXXV.
In kl. 8°; 233 + 7 pp. Register.
Mit Porträt Ramler's ‚G. Lichtensteger sc., Wiederholung des Kupfer-Titels aus Nr. 2349[3] und 7 Musikbeilagen.
Letzter von Boie herausgegebener M. A.

2349[7]. — — MDCCCXXVI.
In kl. 8°; 4 Bl. [Vorbericht des neuen Herausgebers: Goeckingk], 192 pp. + 4 Bl. Register.
Mit Michaelis' Porträt ‚J. G. Sturm fec.', Wiederholung des Kupfer-Titels aus Nr. 2349[2] & 6 Musikbeilagen.

2349[8]. — — A MDCCLXXVII.
In kl. 8°; 208 pp. + 4 Bl. Register und 10 Musikbeilagen.

Mit Wiederholung des Kupfertitels aus Nr. 2349³.

2349⁹. Musen Almanach | A MDCCLXXVIII.

In kl. 8°; 160 pp. + 4 Bl. Register und Nachbericht [Rücktritt Goeckingk's von Herausgabe des M. A.] und 6 Musikbeilagen.

Mit Lessing's Porträt ‚Graff pinx. Sturm sc.', Kupfertitel wie Nr. 2349² (aber neu gestochen ‚J. G. Sturm sc.': dieser Titel wird bis Nr. 2349¹³ incl. wiederholt).

2349¹⁰. — — A MDCCLXXIX.

In kl. 8°; VIII [Vorrede des neuen Herausgebers, unterzeichnet G. A. Bürger] & 172 pp. + 5 Bl. Register.

Mit 8 Musikbeilagen.

2349¹¹. — — A. MDCCLXXX.

In kl. 8°; 164 pp. + 2 Bl. Register.

Mit Porträt Kästner's (‚del. et sculp. J. W. Ganz') und 3 Musikbeilagen.

2349¹². — — A. MDCCLXXXI.

In kl. 8°; 195 & 5 pp. Register.

Mit Porträt der Philippine Gatterer ‚J. H. Tischbein Sen. pinx.: G. W. Weise sc.' und 3 Musikbeilagen.

2349¹³. — — A. MDCCLXXXII.

In kl. 8°; 192 pp. & 4 Bl. [Register, Druckfehler].

Mit 2 Musikbeilagen.

S. 114—124: Bürger's ‚Des Pfarrer's Tochter von Taubenhain'.

2349¹⁴. — — A. MDCCLXXXIII.

In kl. 8°; 240 pp. & 3 Bl. Register.

Wiederholung des Kupfertitels aus Nr. 2349³, jedoch neu gestochen ‚Thoenert sc.', 12 Kupfer („Centifolium Stultorum") ‚D. Chodowiecki del: et sc:', Porträt der Friederike Dieterich ‚E. Riepenhausen del & sculpſ.' (zu Bürger's ‚Nachruf an Friederiken') und 3 Musikbeilagen.

2349¹⁵. — — A. MDCCLXXXIV.

In kl. 8°; 209 & 9 pp. Register + 1 Bl. [‚Ankündigung' (einer neuen Ausgabe seiner Gedichte) unterz. G. A. Bürger].

Mit dem neuen Kupfertitel ‚Thönert del. sc.'

2349¹⁶. MUSENALMANACH A. MDCCLXXXV.

In kl. 8°; 208 pp.; mit 3 Musikbeilagen.

Mit Frontispice („Einfassung zu einer beliebigen Silhouette") und neuem, bis Nr. 2349[21] wiederholten Kupfertitel ‚R[iepenhausen] f,

2349[17]. — — A MDCCLXXXVI.

In kl. 8°; 238 pp & 3 Bl. Register.

Mit neuem Frontispice und 3 Musikbeilagen.

S. 188—195: erster Druck von Bürger's Gedicht ‚Der wilde Jäger'.

2349[18]. — — A MDCCLXXXVII.

In kl. 8°; 204 pp. + 2 Bl. Register.

Mit neuem Frontispice und 1 Musikbeilage.

2349[19]. — — A MDCCLXXXVIII.

In kl. 8°; 192 pp.

Mit neuem Frontispice und 3 Musikbeilagen.

2349[20]. — — A MDCCLXXXIX.

In kl. 8°; 218 pp. + 3 Bl. Register.

Mit neuem Frontispice und 4 Musikbeilagen.

2349[21]. — — A MDCCLXXXX.

In kl 8°; 224 pp. + 2 Bl. Register.

Mit neuem Frontispice und 5 Musikalien.

2349[22]. MUSEN ALMANACH 1791.

In kl. 8°; 188 pp. & 2 Bl. Register.

Mit neuem Frontispice ‚Riepenh. del.' und neuem Kupfertitel ‚Ramberg inv. Riepenh. sc., und 2 Musikbeilagen.

2349[23]. — — 1792.

In kl. 8⁰; 218 pp., 2 Bl. Register und 2 Musikbeilagen.

Frontispice & Kupfertitel wie 2349[22].

2349[24]. — — 1793.

In kl. 8°; 250 pp. & 3 Bl. Register.

Mit neuem Frontispice und neuem Kupfertitel ‚Riep. f.', und 5 Musikbeilagen.

2349[25]. MUSEN ALMANACH. Goettingen bei Joh. Chr. Dieterich 1794.

In kl. 8°; 216 pp. & 3 Bl. Register.

Mit neuem Kupfertitel ‚R[iepenhausen]', 1 Kupfer (zur Königin von Golkonda) ‚Riep. f.' (in meinem Exemplar ist dies Kupfer durch ein die Flucht nach Egypten darstellendes ersetzt!), und 3 Musikbeilagen.

Letzter von Bürger herausgegebene M. A.

2349[26]. — — 1795.

In kl. 8°; 243 + 11 pp. [Register und ‚Nachschrift‘ (Anzeige Karl Reinhard's von seiner Uebernahme der Herausgabe des M. A.)]. Mit Bürger's Porträt ‚Riepenh. f.‘, neuem Kupfertitel ‚D. Chodowiecki del‘ und 4 Musikbeilagen.

2349[27]. — — 1796 (in kl. 8°; 268 pp.).

Mit J. A. Ebert's Porträt ‚gez. v. Schwarz‘, neuem Kupfertitel ‚Fiorillo del.‘, 6 nicht signirten Kupfern und 3 Musikbeilagen.

2349[28]. — — 1797 (in kl. 8°; 296 pp.).

Mit J. P. Uz' Porträt (‚gez. v. C. W. Bock 1790‘), neuem Kupfertitel ‚Fiorillo del.‘, gestochenem Doppeltitel (Poetische Blumenlese) ‚Riep. f.‘; 6 Kupfern ‚Schubert del.‘ und 10 Musikbeilagen.

2349[29]. — — 1798 (in kl. 8°; 270 pp.).

Mit Fr. Wilh. Gotter's Porträt ‚R. f.‘, neuem Kupfertitel und 3 Kupfern ‚Buchhorn del et fc.‘, und 7 Musikbeilagen.

2349[30]. — — 1799 (in kl. 8°; 254 pp.).

Mit L. Th. Kosegarten's Porträt ‚Weström pinx.‘, neuem Kupfertitel ‚Fiorillo del.‘ und 3 Musikbeilagen.

2349[31]. — — 1800 (in kl. 8°; 234 pp.).

Mit Göckingk's Porträt, neuem Kupfertitel ‚R. fec.‘, und 4 Musikbeilagen.

2349[32]. — — 1801 (in kl. 8°; 248 pp.).

Mit Kästner's Porträt, neuem Kupfertitel ‚Fiorillo del. R. f.‘ und 4 Musikbeilagen.

2349[33]. Musen-Almanach | für das Jahr 1802. Göttingen. Bei Heinrich Dieterich (in kl. 8°; 238 pp.).

Mit Porträt Johann Heinrich Voßens ‚Gröger del. 1801‘ und 5 Musikbeilagen, aber, wie Nr. 2349[1], ohne Kupfertitel.

Letzter von Reinhard, im Dieterichschen Verlage (Johann Christian war 18. Juni 1800 gestorben) herausgegebener Jahrgang.

2349[34]. — — 1803. Göttingen. Bei Heinrich Dieterich (in kl. 8°; 200 pp. + 2 Bl. Register).

Mit Frontispice-Kupfer (Venus und Amor nach Rafael).

Letztes im Dieterich'schen Verlage erschienenes Bändchen des Göttinger Musenalmanachs, herausgegeben von Sophie Mereau.

2350. Musen-Almanach. Herausgegeben von Karl Reinhard. Fünf- und dreißigster und letzter Jahrgang. Göttingen und Münster, bei Peter Waldeck. 1807 (in kl. 8°; XVI [Titel, Vorrede] & 220 pp. + 1 Bl. [„Gedruckt bei J. F. Röwer in Göttingen"]).
Mit Gleim's Porträt ‚H. Ramberg ad viv. del.' und 4 Musikbeilagen.
Reinhard, der sich mit Heinrich Dieterich überworfen hatte, gab als Konkurrenzunternehmen zu Nr. 2349[34] ebenfalls einen Jahrgang 1803 (Göttingen und Leipzig bei Peter Philipp Wolf und Compagnie) heraus und ließ dann auch noch einen Jahrgang 1804 (Göttingen und Münster, bei Peter Waldeck) erscheinen. Von diesem letzteren ist der in gegenwärtiger Nr. verzeichnete eine bloße Titelauflage. Hinzugekommen ist nur die Vorrede (S. V—XVI) vom 24. Juli 1806.

2351. Versuch eines Chiffernlexikons zu den Göttinger, Voßischen, Schillerschen und Schlegel-Tieckschen Musenalmanachen. Von Karl Christian Redlich. Hamburg, O. Meißner, 1875 (in gr. 8°; 52 pp.).
Mit dem Original-Umschlag: die Innenseite des vorderen Umschlagblattes enthält 12 Zeilen „Nachtrag und Berichtigung".

2352. Die poetischen Beiträge zum Wandsbecker Bothen, gesammelt und ihren Verfassern zugewiesen von Dr. Carl Christian Redlich (Programm der Realschule des Johanneums in Hamburg). Hamburg, Th. G. Meissner, 1871 (in 4°; 60 pp.).
Nachweisung bez. Abdruck von 164 Gedicht-Nummern aus den Jahrgängen 1771 bis 1775.

2353. Iris. Erster Band. Düsseldorf 1774 (in 8°; 7 Bl. & 112 pp.).
— — Zweyter—Vierter Band. Düsseldorf 1775 (in 8°; 264 + 240 + 272 pp.).
— — Fünfter—Achter Band. Berlin, bey Haude und Spener. 1776 (in 8°; 4 Bl. & 962 pp. + 1 Bl. [Nachricht des Verlegers über das Eingehen der Jacobi'schen Iris]).
Mit 2 Musikbeilagen zu Goethe's ‚Elwin und Elmire' und ‚An Belinde'.
Exemplar auf Schreibpapier, gebunden in acht Ganz-Lederbänden,

im ersten Bande mit handschriftlichem Widmungsgedicht „Meiner Freundin *Caroline Jacobi*“ (6 vierzeilige Strophen), unterzeichnet „Halberstadt, den 16ten December 1774. J. G. Jacobi“. Im 3. bis 5. 7. und 8. Bande stehen handschriftliche Widmungen Jacobi's aus Pempelfort „Seiner Freundin Caroline“ vom 19. Juli und vom Oktober 1775, 3. Juli 1776, vom November 1777 und Juni 1778. Goedeke[2] giebt für die gesammte Iris als Seitenzahl „961 und 3 S.“ an.

2354. Göttingisches Magazin der Wissenschaften und Litteratur. Herausgegeben von Georg Christoph Lichtenberg und Georg Forster. Ersten Jahrgangs erstes Stück — Vierten Jahrgangs zweytes Stück. Göttingen, bei Johann Christian Dieterich, 1780—1785 (in kl. 8°; 504 & 488 + 480 & 464 + 958 + 176 & 152 pp. und 3 Bl. [Vorbericht] zu I, 1; 2 Bl. [Vorrede] zu III, 4).

Mit Porträt Cook's ‚N. Danze pinx. D. Berger sc.‘; 3 Bildern zu Lichtenberg's Orbis pictus ‚D. Chodowiecki del. & sculps. 1780‘; den Porträts J. J. Rousseau's ‚Endner sc.‘ und Heinrich Waser's u. a. Kupfern.

Vollständiges Exemplar (20 Stücke) dieser Zeitschrift, unbeschnitten in den Originalumschlägen.

2355. Musen-Almanach | für | das Jahr 1796. Herausgegeben von Schiller. Neustrelitz, bei dem Hofbuchhändler Michaelis (in 12°; 260 pp. + 2 Bl. Register).

Mit Frontispice ‚Fr. Bolt del. et sc.‘ und 7 Musikbeilagen.

Hierin erster Druck von Goethe's venetianischen ‚Epigrammen‘.

2356. — — 1797. Tübingen, in der J. G. Cottaischen Buchhandlung (in 12°; 302 pp. + 4 Bl. Register & Musikbeilagen).

Hierin erster Druck der ‚Xenien‘.

2357. — — 1797. Zweyte Ausgabe.

Mit Frontispice ‚Fr. Bolt fec.‘.

Die 2. Ausgabe unterscheidet sich von der 1. Ausgabe nur dadurch, daß das Register auf 2 Blatt zusammengedrängt ist.

2358. — — 1798 / Tübingen, Cotta (in 12°; 318 pp. + 2 Bl. Register).

Mit Frontispice ‚d'Argent sc.‘ und 1 Musikbeilage.

Hierin erster Druck von Goethe's ‚Braut von Korinth‘ und ‚Der Gott und die Bajadere‘.

2359. — — 1799 / Tübingen, Cotta (in 12°; 248 pp. + 2 Bl Register).
Mit Frontispice ‚H. Meyer del. H. Guttenberg [sc.]‘.
Hierin erster Druck von Goethe's drei Gedichten von der Müllerin.

2360. — — 1800 / Tübingen, Cotta (in 12°; 264 pp. + 1 Bl. Register).
Mit 5 Bildern [zu Amalie von Imhof's ‚Schwestern von Lesbos‘] ‚H. Meyer del. Boettger sc.‘.
Dieser letzte Jahrgang des Schiller'schen M.-A. enthält nichts von Goethe.

2361. Taschenbuch für das Jahr 1802. Herausgegeben von Johann Georg Jacobi. Hamburg, bey Friedrich Perthes (in kl. 8°; VI & 216 pp.).
Mit 7 Kupfern ‚L. Strack del.‘, und 2 Musikbeilagen.

2362. Musen-Almanach für das Jahr 1802. Herausgegeben von A. W. Schlegel und L. Tieck. Tübingen, Cotta, 1802 (in 12°; VI & 294 pp.).
Hierin u. a. Gedichte von Novalis und die Romanze ‚Fortunat‘ von A. W. Schlegel.

2363. Alte und neue Soldaten-Lieder. Mit Bildern und Singweisen. Herausgegeben von F. Pocci und A. Jürgens, Leipzig, Mayer u. Wigand, [1842] (in 8°; 48 pp.).

2364. Fünf Lieder für deutsche Soldaten (in 8°; 8 pp.).
Ohne Ort, Drucker und Jahr. Enthält 5 Gedichte von Ernst Moritz Arndt, das fünfte: ‚Des Deutschen Vaterland‘. Ein anderer Druck (in 8°; 8 pp.) hat die Bezeichnung „zum Druck erlaubt. St. Petersburg den 1. April 1813. Zensor Sohn“. Welcher von beiden der erste Druck ist, läßt sich nicht entscheiden.
In Hoffmann-Prahl ‚Unsre volkstümlichen Lieder‘ (1900) ist als erster Druck angegeben: Jahn's ‚Deutsche Wehrlieder. 1. Sammlung‘ (Berlin, Ostern 1813). Ostern fiel damals allerdings auf den 7. März. Allein dem von Arndt herausgegebenen Flugblatt kommt wohl die Priorität zu.
Das so populär gewordene Gedicht ist übrigens angeregt durch Gräter's Strophe ‚Das Teutsche Vaterland‘

Wo ist das Teutsche Vaterland?
Weißt du das, Thor von Frager nicht?

Wo man die Sprache Hermanns spricht,
Da ist das Teutsche Vaterland.
(siehe Fr. Dav. Gräter's ‚Lyrische Gedichte' [Heidelberg 1809] S. 181).

2365. Musenalmanach für das Jahr 1830. [1831. 1832.] Herausgegeben von Amadeus Wendt. Erster, [Zweiter, Dritter] Jahrgang. Leipzig, Weidmann'sche Buchhandlung (in kl. 8°; VI & 288 + VI & 314 + VI & 390 pp.).
Mit den Porträts Goethe's ‚C. Barth sculp.', Tieck's ‚F. Giessmann n. N. gez. C. A. Schwerdgeburth gest.' und A. W. v. Schlegel's ‚C. Barth sc.'.

2366. Deutscher Musenalmanach für das Jahr 1833—1836. Herausgegeben von A. v. Chamisso und G. Schwab. Vierter—Siebenter Jahrgang. Leipzig, Weidmannsche Buchhandlung (in kl. 8°; VI & 380 + VI & 412 + X & 438 + XVI & 440 pp.).
Mit den Porträts Chamisso's ‚R. Reinick pinx. C. Barth sc.', Rückert's ‚C. Barth del. et sculp.', Schwab's ‚C. Barth sc.', Graf Auersperg's ‚T. Pelissier del. J. Felsing sc.'.

2367. Deutscher Musenalmanach für das Jahr 1837. Herausgegeben von Adelbert von Chamisso. Achter Jahrgang. Mit H. Heine's Bildniß. Leipzig, Weidmann (in kl. 8°; VI & 340 pp.).
Heine's Porträt: ‚Tony Johannot del. J. Felsing sculp.'
Ueber diesen Jahrgang vgl. oben, Nr. 2021.

2368. Deutscher Musenalmanach für das Jahr 1838. Herausgegeben von A. v. Chamisso und G. Schwab. Neunter Jahrgang. Mit Uhland's Bildniß. Leipzig, Weidmann (in kl. 8°; 322 pp.).

2369. Deutscher Musenalmanach für das Jahr 1839. Herausgegeben von A. v. Chamisso und Franz Freih. Gaudy. Zehnter [und letzter] Jahrgang. Mit Graf Platens Bildniß. Leipzig, Weidmann (in kl. 8°; VI & 262 pp.).
Platen's Porträt: ‚C. Barth sc.'.

2370. Deutsches Taschenbuch auf das Jahr 1837 / Herausgegeben von Karl Buchner. Mit 3 Kupfern. Berlin, Duncker & Humblot (in kl. 8°; X 404 pp.).
Mit Fürst Pückler's Porträt ‚Augusta Hüssener sc. Berlin', dem Königsmonument in München, und einer Abbildung von Charlottenhof bei Potsdam ‚Berger sc.'.

Hierin erster Druck von Geibel's ‚Der Zigeunerbube im Norden', sowie von Novellen von W. Alexis und A. Kopisch.

2371. Jahrbücher für Drama, Dramaturgie und Theater. Herausgegeben von E. Willkomm und A. Fischer. 2 Bände. Leipzig, Julius Wunder, 1837. 1839 (in Lex.-8°; IV & 248 + IV & 240 pp.).
Mit Grabbe's Porträt ‚N. d. N. gez. v. W. Pero — R. Weibezahl lith.' und dem Facsimile eines Briefes vom 21. Mai 1835.

2372. Rheinisches Jahrbuch / herausgegeben von Levin Schücking. Erster Jahrgang. Mit zwölf Bildern, gezeichnet von de Keyser und A. W. v. Schlegels Bildniß, gestochen von Gonzenbach. Köln, Kohnen, 1846 (in quartförmigem 8°; XLII & 282 pp.).
Vgl. oben, Nr. 1805 und Nr. 2027.

2373. Ein Münchner Dichterbuch. Herausgegeben von Emanuel Geibel. Stuttgart, A. Kröner, 1862 (in 8°; VIII & 360 pp.).
Mit 1 Musikbeilage (von Robert v. Hornstein).

2374. Deutscher Dichtergarten. Organ für die gegenwärtige poetische Literatur unseres Volkes. [Erster (und einziger) Jahrgang: 1. Juli 1865 bis 30. Juni 1866]. Frankfurt a. M. Druck und Verlag von C. Knatz (in hoch 4°; 592 + 168 pp. [„Beiblatt zur Pflege der prosaischen Dichtung"]).

2375. Friederiken-Album. Liedergaben deutscher Dichter und Dichterinnen | herausgegeben von Friedrich Geßler. Lahr, M. Schauenburg, 1867 (in kl. 8°; 278 pp.).
Mit Frontispice in Holzschnitt (Grabdenkmal der Friederike Brion).

2376. Deutsche Dichterhalle. Band I. [Erster Jahrgang: 1. Juli bis 15. December 1872.] Lausigk, Verlag von E. Hochgemuth in hoch 4°; 96 pp.).

2377. Deutsche Dichterhalle. / herausgegeben von Oskar Blumenthal. Jahrgang 1873. Leipzig, J. F. Hartknoch (in hoch 4°; VIII & 280 pp.).

2378. — — herausgegeben von Ernst Eckstein. Jahrgang 1874 —1882. Leipzig, J. F. Hartknoch und [seit 1879] Richard Eckstein (in hoch 4°).
Der Jahrgang 1882 schließt mit der Nummer vom 15. September, in welcher Eckstein von den Lesern der ‚Deutschen Dichterhalle' Abschied nimmt.

Vollständiges Exemplar aller elf Jahrgänge. — Die Zeitschrift wurde unter anderer Redaktion fortgesetzt, ging aber bald ein.

2379. Neue Monatshefte für Dichtkunst und Kritik. Herausgegeben von Oscar Blumenthal.
Band I—II. Berlin, Stilke (in Lex.-8°; 4 Bl. & 508 pp. + 4 Bl. & 472 pp.).
Band III—V. Leipzig, J. Günther, 1876. 1877 (in Lex.-8°; 4 Bl. & 556 pp. + 4 Bl. & 534 + 494 pp.).
Mit dem V. Bande ging die Zeitschrift ein.

2380. Die deutsche Lyrik der Gegenwart. Eine Anthologie. Zusammengestellt von Fritz Lemmermayer. Leipzig, Hermann Bruckner (1884); in kl. 8°; XXX & 234 pp.

2381. Pessimisten-Gesangbuch. Herausgegeben von Otto Kemmer / Minden, Bruns, 1884 (in 8°; XVI & 332 pp.).

2382. Als der Großvater die Großmutter nahm. Ein Liederbuch für altmodische Leute. Leipzig, Grunow, 1886 (in 8°; XX & 396 pp.).
Mit Ziertitel ‚H. Schaumann — Lichtkupferdruck v. J. B. Obermetter' und Kopf- und Schlußvignetten in Holzschnitt.
Von Gustav Wustmann veranstaltete Sammlung volksthümlicher Fabeln und Erzählungen (von Gellert, Lichtwer, Pfeffel, Langbein, Seume, Grübel, u. A.) und Lieder aus dem Zeitraum von 1740 bis 1840.

2383. Sächsisch - thüringisches Dichterbuch / herausgegeben von G. Emil Barthel. / Halle, Hendel, 1887 (in 8°; XVI & 334 pp.).

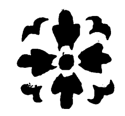
2384. Nirwana. Perlen der pessimistischen Weltanschauung. Ausgewählt von Franz-Voneisen. [Motto aus Anwari Soheili] Leipzig, Reclam [1893] in kl. 8°; 100 pp.

+**2385.** Publications of the Glasgow-Goethe Society [Nr 1] German Songs of today and tomorrow | Edited for the Society by Alexander Tille / Glasgow, Bauermeister, 1895 (in 8°; VI & 184 pp.).
Mit Nietzsche's Porträt.
Keine englische Uebersetzungen, sondern eine Anthologie moderner deutscher Gedichte.

2386. Neuere Deutsche Lyrik. Ausgewählt und herausgegeben von Carl Busse. Mit einer litterar-historischen Einleitung / Halle, Hendel [1895] in 8°; XVI & 472 pp.
Mit meinen Bleistift-Randglossen, Ausrufungszeichen pp. zu den 84 Seiten der „litterarhistorischen" Einleitung.

2387. Deutsche Chansons (Brettl-Lieder) / von Bierbaum, Dehmel, Falke, Finckh, Heymel, Holz, Liliencron, Schröder, Wedekind, Wolzogen. Mit den Porträts der Dichter und einer Einleitung von Bierbaum. 21.—30. Tausend. Berlin, Schuster & Loeffler, Mai 1901 (in kl. 8°; XXX & 236 pp.).

+**2388.** Moderne Deutsche Lyrik. Mit einer literargeschichtlichen Einleitung und biographischen Notizen herausgegeben von Hans Benzmann. Leipzig, Reclam [1904] (in kl. 8°; 592 pp.).





X

Niederländische Litteratur

2389. REINAERT | Willems Gedicht van den Vos Reinaerde | und die Umarbeitung und Fortsetzung | Reinaerts Historie | herausgegeben und erläutert von Ernst Martin. Paderborn, Schöningh, 1874 (in gr. 8°; LII & 522 pp.).
Ein Fragment von Willem's Gedicht (1038 Verszeilen) war zuerst von J. Grimm herausgegeben, siehe oben, Nr. 1313.

2390. Das niederländische Volksbuch Reynaert de Vos nach der Antwerpener Ausgabe von 1564 abgedruckt mit Facsimile des Titels und einer Einleitung von E. Martin. Paderborn, Schöningh, 1876 (in kl. 8°; XII & 118 pp.).

2391. Ulenspiegel | Van ulēspieghels leuen || Gheprint Thantwerpen in die Kape by my Michiel van Hochstraten (in 4°; Sign. A—K).
Facsimiledruck der Antwerpener Ausgabe o. J. nach dem einzigen bekannten Exemplar auf der K. Bibliothek zu Kopenhagen, besorgt von Martinus Nijhoff, 's-Gravenhage im November 1898.
Diese niederländische Version, von Nijhoff ins Jahr 1512 verwiesen, scheint der früheste bekannte Eulenspiegel-Druck zu sein. Dem Kopenhagener Exemplar fehlen 2 Bl. (C_2 und C_3): sie sind aus dem Druck Antwerpen, van Ghelen, 1575 (nach dem Berliner Exemplar) ergänzt. Daß schon 1483 die Geschichten hochdeutsch niedergeschrieben wurden, habe ich oben, Nr. 1358 angegeben.

2392. Antwerpener Liederbuch vom Jahre 1544. Nach dem einzigen noch vorhandenen Exemplare herausgegeben von Hoffmann von [d. h. aus] Fallersleben. Hannover, Rümpler, 1855 (in gr. 8°; VIII & 344 pp.).

2393. Alle de Wercken, soo ouden als nieuwen, van de Heer Jacob Cats, Ridder, Oudt Raedtpensionaris van Hollandt, &c. Doorgaens vermeerdert / t'Amsterdam, By Jan Jacobsz. Schipper. 1658 (in gr. Folio).
Jedes Werk ist einzeln paginirt: Band-Höhe 40 cm, Breite 25 cm, Dicke 12 cm.
Figurenreicher Ziertitel, mit Cats' Porträt in der Mitte ,C. Monicks inv. M. Mosyn sculp.', 7 Frontispice und 400 in den Text gedruckte Kupfer, gestochen von D. van Bremden, C. van Dalen, W. Delff, Will. Hondius, A. und T. Matham, M. Mosyn, C. van Queboren, u. A.
Prachtvolles Exemplar, in altem Lederbande mit Goldpressungen; aus der Bibliothek der „*Comtesse Amalia Belgica*".

2394. [JOEST VAN DEN VONDEL] Maria | Stuart | of | Gemartelde | Majesteit. | Te Kevlen, in d'oude Druckerye. MDCXLVI (in 4°; 40 ungezählte Bl.).
Mit einem schönen Porträt der Heldin (Titelvignette) in Kupferstich.

2395. Drie Treurspelen | van J. van den Vondel, Lucifer, Gijsbrecht van Amstel, Maria Stuart, met aanteekeningen uitgegeven door Dr. J. F. J. Heremans / Tweede druk. Gent, H. Hoste, 1870 (in gr. 8°; XVI & 242 pp.).

2396. Vondels Lucifer. Met Aanteekeningen door G. Velderman / Deventer, A. J. van den Sigtenhorst (in kl. 8°; 92 pp.).
In dieser Ausgabe ist die Widmung an Kaiser Ferdinand III. und der ,Berecht aen alle Kunstgenooten en Begunstigers der Tooneelspelen' wiederholt (beide Stücke fehlen Nr. 2395).

+**2397.** [Pol de Mont] Vertelsels van Jan Jederman. Antwerpen | J. E. Buschmann Uitgever (in kl. 4°; 34 pp.).
Mit farbiger Titelvignette, 6 Vollbildern und in den Text gedruckten Holzschnitten.

+**2398.** Verheerlijkt. Idylle van Pol de Mont. Sonderausgabe [1888] in 8°; 18 pp.).
Angebunden:

Gedichten || Zanneken Craeynest / door Pol de Mont (in 8°; 40 + 14 pp.).
Mit der Porträtradirung des Dichters (geb. 1857).

+**2398**[a]. Pol de Mont. Idyllen. Nachdichtungen nach dem Vlämischen von Albert Möser. Berlin, Lüstenöder, 1893 (in 8°; XVI & 192 pp.).
Angebunden:
Idyllen von Pol de Mont. Nach dem Vlämischen von Albert Möser. Leipzig & Wien, Bibliographisches Institut, [1895] in kl. 8°; 108 pp.

+**2399**. Zeiten und Zonen. Ausgewählte Gedichte von Pol de Mont. Nach dem Vlämischen von Albert Möser. Leipzig, Reclam [1899] in kl. 8°; 102 pp.
Letzte Veröffentlichung meines am 27. Februar 1900 verstorbenen Jugendfreundes (siehe oben, Nr. 2207—2215).

2400. Der kleine Johannes | von Frederik van Eeden. Autorisirte Uebersetzung aus dem Holländischen von Anna Fles. Mit einem Vorwort von Dr. Paul Rache. Halle, Hendel [1892] in 8°; X & 128 pp.
Mit dem Porträt des Dichters (geb. 1860).
Das, unter dem Einfluß E. T. A. Hoffmann's und Schopenhauer's entstandene Märchen erschien im Original zuerst im Jahre 1885.





XI

Skandinavische und Finnische Litteratur

2401. Lieder der alten Edda. Aus der Handschrift herausgegeben und erklärt durch die Gebrüder Grimm. Erster Band. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1815 (in 8°; VIII & 288 pp.).
Urtext und Uebersetzung. Ein 2. Band ist nie erschienen.

2402. Mythologische Dichtungen und Lieder der Skandinavier. Aus dem Isländischen der jüngeren und älteren Edda übersetzt / von Friedrich Majer. Leipzig, Cnobloch, 1818 (in gr. 8°; XVI & 248 pp.).
Die neun übersetzten Stücke enthalten nur zwei aus der jüngeren, prosaischen Edda, die übrigen sind Lieder der alten Edda.

2403. Die Edda. Nebst einer Einleitung über nordische Poesie und Mythologie / von Friedrich Rühs. Berlin. Realschulbuchhandlung, 1812 (in gr. 8°; VI & 290 pp.).
S. 161—266: Uebersetzung der jüngeren Edda.

2404. Altdänische Heldenlieder, Balladen und Märchen, übersetzt von Wilhelm Carl Grimm. Heidelberg, Mohr und Zimmer, 1811 (in gr. 8°; XL & 546 pp.).
Mit schönem figurenreichen Kupfertitel von Otto Runge.

2405. Peter Paars | ein comisches Heldengedicht | aus dem Dänischen des Herrn Barons von Holberg ins Deutsche übersetzt

von J. A. S. K. D. C. Mit Kupferstichen. Leipzig, Mumme. 1750 (in 8°; 34 Bl. [Vorrede des Uebersetzers] & 420 pp.).
Mit Frontispice und 14 Kupfern ‚Brühl sc. Lips.‘
Die 1. Ausgabe des Originals erschien 1719. Der deutsche Uebersetzer hieß Johann Adolf Scheibe und war Königlich Dänischer Capellmeister in Kopenhagen.

2406. Ludwig Holberg, sein Leben und seine Schriften, Nebst einer Auswahl seiner Komödien. Von Robert Prutz. Stuttgart & Augsburg, Cotta, 1857 (in gr. 8°; 5 Bl. & 614 pp.).

2407. Gesammelte Märchen. Von H. C. Andersen. Erster — vierter [letzter] Theil. Leipzig, Carl B. Lorck, 1847 (in 8°; VI & 128 + 160 + 160 + 112 pp.).
Von Andersen selbst besorgte Ausgabe: sein Vorwort (S. V—VI) ist datirt ‚Kopenhagen, im April 1847‘. 4 Märchen erscheinen in dieser Ausgabe zum erstenmal im Druck.

2408. S. KIERKEGAARD | Das Tagebuch des Verführers | Leipzig, Insel-Verlag, 1903 (in 8°; 3 Bl. & 218 pp.).
Mit Titelbild und 1 Kopfleiste von Walter Tiemann.
Nr. 828 der in 1100 Exemplaren gedruckten Auflage. Erste, von M. Dauthendey besorgte deutsche Uebersetzung der ersten Hälfte des Werkes ‚Entweder — oder‘ (1843).

2411. Sechs Novellen von J. P. Jacobsen. Autorisirte Uebersetzung aus dem Dänischen von M. v. Borch. Leipzig, Philipp Reclam jun. (in kl. 8°; 108 pp.).
Eröffnet mit ‚Mogens‘, der frühesten Novelle, die Jens Peter Jacobsen (geb. in Thistedt 1847, gest. in Copenhagen 1885) veröffentlicht hat.

2412. Frau Marie Grubbe. Interieurs aus dem siebzehnten Jahrhundert. Von J. P. Jacobsen. Nach dem dänischen Original frei bearbeitet von A. Strodtmann. Berlin, Janke, 1878 (in 8°; 346 pp.).
Die 1. dänische Ausgabe erschien 1877.

2413. Niels Lyhne. Roman von J. P. Jacobsen. Autorisirte Uebersetzung aus dem Dänischen von M. v. Borch. Mit einer biographischen Einleitung von Theodor Wolff. Leipzig, Reclam [1889] in kl. 8°; 244 pp.).
Die 1. dänische Ausgabe erschien im December 1880.

2414. J. P. Jacobsen | Niels Lyhne | Doktor Faust | Eines begabten jungen Mannes Tagebuch. Aus dem Dänischen von M. Mann | Mit dem Bildniß des Verfassers und einer Vorrede von Ch. Wolff. Paris und Leipzig, Alb. Langen, 1895 (in 8° ;XVI & 324 pp.).
Die Novelle ‚Doktor Faust' ist nach ‚Niels Lyhne' entstanden, wie auch mehrere der in Nr. 2411 gesammelten Novellen, dagegen ist das ‚Tagebuch' von 1867/68.

2415. Peter Nansen | Eine glückliche Ehe. Berlin, S. Fischer, 1894 (in 8°; 168 pp.).
Mit Titelbild der Heldin, signirt ‚Otto Lagemann 94'.
Diese Uebersetzung der ausgezeichneten Novelle erschien zuerst in der ‚Freien Bühne' (Berlin, S. Fischer) August—September 1892.

2416. Peter Nansen | Maria | Ein Buch der Liebe. Berlin, S. Fischer, 1895 (in 8°; 166 pp.),
Autorisirte Uebersetzung von M. Mann.

2417. Peter Nansen | Julies Tagebuch | Roman | Berlin, S. Fischer, 1895 (in 8°; 236 pp.).

2418. Peter Nansen | Gottesfriede | Berlin, S. Fischer, 1896 (in 8°; 4 Bl. & 232 pp.).
„Mit künstlerisch ausgeführtem Umschlagsbild".
Vom Verfasser selbst veranstaltete deutsche Ausgabe.

2419. Peter Nansen | Aus dem ersten Universitätsjahre | Ein Roman in Briefen. Berlin, S. Fischer, 1896 (in 8°; VIII & 212 pp.).
Mit illustrirtem Umschlag von Otto Eckmann.

2420. Henrik Ibsen's | Gesammelte Werke. 4 Bände. Leipzig, Philipp Reclam jun. (o. J.) in kl. 8°.
Mit dem Holzschnittporträt des Dichters (geb. zu Skien in Norwegen 1828).
Die Sammlung enthält 18 (einzeln paginirte) Dramen (1855—1895) und die ‚Lyriske Digte' (1871) in deutschen Uebersetzungen von Passarge, Brausewetter, Lange, Klingenfeld, v. Borch, Zinck, Schweitzer und Sigurd Ibsen.

2421. Hans Jäger | Christiana-Bohême | Roman | Aus dem Norwegischen | Wiener Verlag 1902 (in 8°; 446 pp.).

2421a. Ein Kapitel aus Hans Jäger's Kristiania-Bohême | übersetzt und eingeleitet von Dr. Gustav Morgenstern | .
= Zürcher Diskußionen No. II. 1898 (in 4°; 8 pp.).
‚Fra Kristiania Bohêmen‘ (Christiania 1885) wurde am Tage nach seinem Erscheinen konfiscirt, der Verfasser erhielt 60 Tage Gefängniß, und 1888, als er einen Theil des Buches im Neudruck herausgab, nochmals 60 Tage Gefängniß!

2422. Volkslieder der Schweden. Aus der Sammlung von Geiger und Afzelius. Von Gottlieb Mohnike. Erster [einziger] Band. Berlin, Reimer, 1830 (in gr. 8°; VI & 242 pp. + 1 Bl. Berichtigungen).

2423. Der schwedische Anakreon. Auswahl aus Karl Michael Bellman's Poesien. Aus dem Schwedischen von A. von Winterfeld. / Berlin, A. Hofmann u. Comp., 1856 (in 8°; XVI & 358 pp.).
Diese erste deutsche Uebersetzung enthält von Bellman's ‚Fredman's Epistlar‘ (Stockholm 1790) 38 Nummern (die Originalausgabe zählt 82 Nummern) und von ‚Fredman's Sånger‘ (Stockholm 1791) 32 Nummern (die Originalausgabe zählt 65). Eine spätere Uebersetzung, unter dem Titel ‚Der Weingott des Nordens. Dichtungen von C. M. Bellman übertragen von P. J. Willatzen. Mit dem Bildnisse und 6 Compositionen Bellman's.‘ Bremen, Heinsius, 1892 (in 8°; VIII & 150 pp.) giebt von beiden Werken nur je 14 Nummern, weil „manche der Gedichte — wegen ihrer Cynismen — unübersetzt bleiben mußten!“
Außer der Auswahl aus den beiden Hauptwerken enthält von Winterfeld's Uebersetzung noch ‚Bacchi Tempel‘ (Stockholm 1783) und die ‚Zions Feier‘ (Stockholm 1780), sowie das Fragment der Selbstbiographie Bellman's, das dieser kurz vor seinem Tode (gest. 11. Februar 1795) niedergeschrieben hatte.

2424. Die Frithiofs Sage von Esaias Tegnér. Aus dem Schwedischen von Gottl. Christ. Friedr. Mohnike. Stralsund, K. Regierungs-Buchdruckerei, 1826 (in 8°; XIV & 208 pp.).
Mit 1 Musikbeilage.
Erste Ausgabe der Mohnike'schen Uebersetzung, die 1. Ausgabe des Originals erschien Stockholm 1825.

2425. Der Riese Finn. Von Esaias Tegnér. Lund, 1829 gedruckt bei Berling (in gr. 8°; 14 pp.).
Das Original dieser Ballade erschien in Rydquist's ‚Heimdall' 1829. Nr. 1.
Die Widmung der Uebersetzung ist unterzeichnet „Dr. Gottl. Mohnicke". Nur in wenigen Exemplaren vom Uebersetzer vertheilter Druck. Er hat das Gedicht übrigens in Nr. 2422 wiederholt.

2426. Der Vater. Trauerspiel in drei Aufzügen von August Strindberg. Aus dem Schwedischen von E. Brausewetter. Einzige autorisirte deutsche Ausgabe. Leipzig, Philipp Reclam jun. [1888] in kl. 8°; 62 pp.).

2427. Fräulein Julie. Naturalistisches Trauerspiel von August Strindberg. Aus dem Schwedischen von E. Brausewetter. Einzige autorisirte deutsche Ausgabe. Leipzig, Reclam (in kl. 8°; 64 pp.).
S. 3—17: Strindberg's ‚Vorwort', datirt „Kopenhagen im Sommer 1888".

2428. Die Leute auf Hemsö. Erzählung aus den Scheren von August Strindberg. Autorisirte Uebertragung aus dem Schwedischen von Fritz Holm. Leipzig, Reclam (in kl. 8°; 178 pp.).

2429. Etudes sociales | Les Mariés | douze Caractères conjugaux par Auguste Strindberg | Lausanne, Benda — Paris, Belhatte & Thomas 1885 (in 8°; 356 pp.).

2430. August Strindberg. Die Beichte eines Thoren. Roman. Berlin, Bibliographisches Bureau, 1893 (in 8°; IV & 347 pp. + 5 pp. [Bücheranzeigen]).
Gegen das Buch ist in Berlin eine „Deutsche Frau und Mutter" als Denunciantin aufgetreten, es wurde konfiscirt, auch ist wirklich eine Verurtheilung wegen angeblicher „Unsittlichkeit" erfolgt. Der Roman ist nicht zu verwechseln mit Strindberg's bald darauf erschienenem Buche „Vergangenheit eines Thoren" (3 Bände in 8°. Berlin 1893. 1894).

2431. Per Hallström | Ein geheimes Idyll und andere Novellen | Leipzig, Insel-Verlag, 1904 (in 8°; IV & 298 pp.).
p. III: Die autorisirte Uebertragung dieses Buches besorgte Francis Maro.

Finnische Litteratur

2432. KALEVALA, das National-Epos der Finnen, nach der zweiten Ausgabe ins Deutsche übertragen von Anton Schiefner. Helsingfors, J. C. Frenckel & Sohn, 1852 (in 4°; XVI & 300 pp. + 1 Bl. Berichtigungen).

2433. Runen finnischer Volkspoesie. Gesammelt und übersetzt von Dr. Julius Altmann / Leipzig, Falcke & Rößler, 1856 (in 8°; XXIV & 158 pp.).

2434. Finnische Märchen übersetzt von Emmy Schreck. Mit einer Einleitung von Gustav Meyer. Weimar, Böhlau, 1887 (in gr. 8°; XXXII & 244 pp.).

2435. Lappländische Märchen, Volkssagen, Räthsel und Sprichwörter. [Übertragen] von J. C. Poëstion. Mit Beiträgen von Felix Liebrecht. Wien, Gerold, 1886 (in gr. 8°; XII & 274 pp.).





XII

Slawische Litteratur

2436. Slawische Volkslieder | übersetzt von Joseph Wenzig, Halle, Renger, 1830 (in kl. 8°; XXXII & 244 pp.).
Enthält: Böhmische, Slowakische, Wendische Volkslieder (S. 1—119), Russische und Klein-Russische Volkslieder (S. 121—232) und 4 Bulgarische (S. 233—240).

2437. Russische Volksepen. Verdeutscht von K. Ciander / Mit einem Vorwort des Akademikers A. Wesselofsky. St. Petersburg, Schmitzdorff, 1894 (in breit 8°; 56 pp.).

2438. Russian Folk-Tales | by W. R. S. Ralston / London, Smith, Elder & Co., 1873 (in gr. 8°; XVI & 382 pp.).

2439. Fabeln von Krylow, treu übersetzt aus dem Russischen ins Deutsche von einer Deutschen. St. Petersburg, R. Golike, 1863 (in gr. 8°; VI & 258 pp.).

2440. Weh dem Klugen! Schauspiel von A. S. Gribojedoff. Aus dem Russischen metrisch übersetzt von Dr. O. A. Ellissen / Einbeck, Ehlers, 1899 (in gr. 8°; 112 pp.).
Das Stück kursirte anfangs nur in Abschriften (nur die 4 letzten Scenen wurden 1825 in Bulgarin's ‚Thalia' gedruckt) und erschien vollständig zuerst Moskau 1833 — vier Jahre nach dem Tode des Dichters. O. A. Ellissen (der jüngere Sohn Adolf Ellissen's) hat nach der Ausgabe Berlin, Schneider, 1858 übersetzt. Eine völlig unverkürzte Ausgabe wurde erst 1875 durch Garussow besorgt.

2441. Alexander Puschkin's Dichtungen. Aus dem Russischen übersetzt von Dr. R. Lippert. 2 Bände. Leipzig, W. Engelmann, 1840 (in 8°; XVI & 316 pp. + 3 Bl. & 260 pp.).
Der 1. Band enthält das Drama ‚Boris Godunoff' und kleinere Dichtungen, der 2. Band ‚Eugen Onägin' und ‚Der steinerne Gast, (Drama in 4 Scenen, aus dem Nachlaß).

2442. Poëmes dramatiques d'Alexandre Pouchkine | traduit du russe par Ivan Tourguéneff et Louis Viardot. Paris, Hachette, 1862 (in 12°; 284 pp.).
Der Erste, der Puschkin in Frankreich einführte, war Mérimée: er übersetzte (in der 2. Hälfte seines oben, Nr. 974 verzeichneten Werkes) die Novelle ‚La dame de pique' und die Gedichte ‚Tsygany' und ‚Goussar'.

2443. Die Hauptmannstochter. Von Alexander Puschkin. Deutsch von W. Lange. Leipzig, Philipp Reclam jun. [1881] in kl. 8°; 170 pp.
Eine große Censurlücke ist in dieser Uebersetzung der Novelle (S. 139—155) zum erstenmal ausgefüllt. In den russischen Ausgaben war diese Passage zuerst in Jefremow's Gesammtausgabe Puschkin's (St. Petersburg 1880) erschienen.

2444. Russische Gedichte von A. Kolzow. Deutsch von M. Michelsson. St. Petersburg, Jablonsky & Perott, 1890 (in gr. 8°; VIII & 272 pp.).
Mit beigedrucktem russischen Text.

2445. Le Démon | légende orientale par Lermontow | traduction de T. Anossow | Paris, Claye, 1860 (in gr. 8°; 80 pp.).

2446. Gedichte von M. J. Lermontoff. Im Versmaaß des Originals von F. Fiedler. Mit Lermontoffs Bildnis. Leipzig, Reclam [1893] in kl. 8°; 120 pp.

2447. Die todten Seelen / Von Nikolaus Gogol. Aus dem Russischen übertragen von Ph. Löbenstein. 2 Theile. Leipzig, Reclam [1881] in kl. 8°; 268 + 172 pp.
Vgl. oben, Nr. 974.

2448. Nouvelles choisies de Nicolas Gogol traduites du russe par L. Viardot. Paris, Hachette, 1853 (in 8°; VI & 164 pp.).

2449. Phantasien und Geschichten von Nikolaus Gogol. Deutsch

von W. Lange und Ph. Löbenstein. 4 Bändchen. Leipzig, Reclam (in kl. 8°; 104 + 124 + 114 + 86 pp.).

2450. Russische Novellen von Nicolas Gogol. Mit einer Einleitung von Friedrich Bodenstedt. Stuttgart, Spemann (in 8°; VIII & 232 pp.).

2451. Altväterische Leute | und andere Erzählungen von Nikolas W. Gogol. Deutsch von J. Meixner. Stuttgart, Spemann (in 8°; 218 pp.).

2452. Der Revisor. Komödie in fünf Aufzügen von Nikolaus Gogol. Deutsch bearbeitet von W. Lange. Leipzig, Reclam [1888] (in kl. 8°; 106 pp.).

+**2453.** Der Revisor. Komödie in fünf Aufzügen von N. W. Gogolj. Nach der letzten kritischen, von Prof. N. Tichonrawow besorgten Ausgabe übertragen von Friedrich Fiedler. Halle a. S., Hendel [1894] (in 8°; VIII & 112 pp.).
Mit Gogolj's Porträt.
S. VII: „Die Uebertragung entspricht der Wilhelm Lange'schen sehr wenig . . . . ich mache mich anheischig, dem Uebersetzer fast auf jeder Seite seines Buches die allergröbsten Mißverständnisse nachzuweisen."

2454. Dichtungen von Graf Alexei Tolstoi und Nikolai Nekrassow / in deutscher Uebertragung | mit Beifügung des russischen Textes | von Jessen. St. Petersburg, Schmitzdorff, 1881 (in gr. 8°; 2 Bl. & 168 pp.).

2455. Aus dem | Tagebuche eines Jägers | von Jwan Turghenew. Erster Band. Deutsch von August Viedert. Zweiter Band. Deutsch von August Boltz. Berlin, Schindler, 1854. 1855 (in kl. 8°; 300 + 280 pp.).
Die 1. Ausgabe des Originals erschien 1852.

2456. Das adelige Nest. Drei Portraits. Zwei Novellen von Jwan Turgénjew. Autorisirte Ausgabe. Mitau, Behre, 1870 (in 8°; 364 pp.).
Als Abfassungszeit der ersten Novelle giebt Turgénjew das Jahr 1858, als die der zweiten 1846 an.

2457. Pères et enfants, par Ivan Tourguenef | Précédé

d'une lettre à l'Editeur par Prosper Mérimée. Paris, Charpentier, 1863 (in gr. 12°; IV & 324 pp.).
Prosper Mérimée sagt in seinem Briefe an den Verleger:
„La Russie emprunte à l'Occident . . . . l'Allemagne est en possession de la fournir d'idees. Naguère on pensait à Saint-Pétersbourg d'après Hegel: présentement, c'est Schopenhauer qui a la vogue.“

2458. J. Tourguéneff | Nouvelles moscovites / Deuxième édition | Paris, J. Hetzel et Cie (in 12°; IV & 338 pp.).
Enthält 7 Novellen, von denen 4 von Merimée, 3 von Turgénjew übersetzt sind.

2459. Rauch. Aus dem Russischen des Jwan Turgénjew. Autorisirte Ausgabe. Mitau, Behre, 1868 (in 8°; VIII & 304 pp.).
Das Original erschien zuerst 1867 im Märzheft des ‚Westnik‘, dann in Buchausgabe: Moskau, Salajew, 1867.

2460. Eine Unglückliche. Abenteuer des Lieutnants Jergunow. Ein Briefwechsel. Assja. Vier Novellen von Jwan Turgénjew. Autorisirte Ausgabe. Zweite Auflage. Mitau, Behre, 1881 (in 8°; 3 Bl. & 360 pp.).
Als Abfassungszeit der ersten Novelle giebt Turgénjew das Jahr 1868 an, als die der zweiten 1867, der dritten 1854, der letzten 1857.
Die 1. Ausgabe dieser deutschen Uebersetzung erschien 1869; die zweite und die letzte Novelle waren schon in Nr. 2458 französisch (von Turgénjew übersetzt) erschienen.

2461. Ivan Tourguenef | Dimitri Roudine | suivi du Journal d'un homme de trop et de trois rencontres | Paris, Hetzel [1872] (in gr. 12°; 342 pp.).
Mit eigenhändiger Widmung: *„à George Sand un ami et un admirateur*

Nohant. *J. Tourgueneff.“*
1872.

2462. Terres vierges | par I. Tourguéneff | cinquième edition | Paris, Hetzel [1876?] (in gr. 12°; 352 pp.).

2463. Die vier letzten Dichtungen Jwan Turgenjew's. Mit Autorisation des Verfassers übersetzt von Constantin Jürgens. Mitau, Felsko, 1883 (in 8°; 232 pp.).

Leo N. Tolstoy. Nachwort zur Kreuzersonate. Nach der einzigen vom Dichter anerkannten Redaction aus der Handschrift übertragen von R. Löwenfeld. Berlin, Trautwein, 1890 (in gr. 12°; 4 Bl. & 38 pp.),

2477. Léon Tolstoï | Plaisirs vicieux | Traduction du russe par Halpérine-Kaminski | Préface par Alexandre Dumas / Paris, Charpentier & Fasquelle, 1892 (in gr. 12°; VIII & 256 pp.). Enthält p. 111—138 die „*Postface*“ zur ‚*Sonate de Kreutzer*“ und p. 139—149 einen Nachtrag zur *Postface.*
Die Hauptabhandlung des Buches ‚*L'Alcool et le Tabac*‘ hat nur pathologisches Interesse, kostbar ist p. 36 die Behauptung: „*Il est fort probable que les livres de Kant n'auraient pas été écrit dans un si mauvais style, si leur auteur n'avait pas été un fumeur invétéré*“.

2478. Graf Leo Tolstoi | Aufruf an die Menschheit | Einzig bevollmächtigte Übersetzung von Wladimir Czumikow / Leipzig, Eugen Diederichs, 1901 (in 8°; 114 pp.).

2479. Leo N. Tolstoj's Gesammelte Werke. Vom Verfasser genehmigte Ausgabe von R. Löwenfeld.
Band I: Lebensstufen (Kindheit, Knabenalter, Jünglingsjahre).
Band II: Novellen und kleine Romane. 1. Theil.
Band III: Novellen und kleine Romane. 2. Theil.
Berlin, Wilhelmi, 1891. 1893 (in 8°).
Band IV: Novellen und kleine Romane. 3. Theil.
Leipzig, Diederichs, 1901 (in 8°).
Mit Tolstoj's Porträt in Holzschnitt.

2480. R. Löwenfeld | Gespräche über und mit Tolstoj | Dritte vermehrte Auflage | Mit Porträt der Gräfin | Diederichs, 1901 (in 8°; 170 pp.).

+**2481.** Tschelkasch. Eine Episode von M. Gorjkij [Alexei Maximowitsch Peschkow]. Autorisirte Uebersetzung aus dem Russischen von Edgar Mesching.
= Feuilleton der St. Petersburger Zeitung vom 10./23. December 1900—12./24. Januar 1901.
Der russische Text dieser Novelle erschien zuerst 1895 (in der Zeitschrift **Русское Вогатсво**).

+2481a. Sechsundzwanzig und Eine. Von Maxim Gorki. Autorisirte Uebersetzung aus dem Russischen von Edgar Melching.
= Feuilleton der St. Petersburger Zeitung vom 21.—25. Februar 1903.

2482. Anton Tschechoff | Kleinstadtleben / übersetzt von M. Budimir / Jena, Eugen Diederichs, 1904 (in 8°; 2 Bl. & 232 pp.).
Tschechow (geb. 17. Januar 1860) starb 15. Juli 1904.

+2483. Der Gedanke. Erzählung von Leonid Andrejew. Aus dem Russischen übersetzt von Edgar Melching.
= Feuilleton der St. Petersburger Zeitung vom 8.—20. Januar 1903.

2484. Twardowski, der polnische Faust. Ein Volksbuch von Dr. Johann Nepomuk Vogl. Mit Illustrationen von V. Katzler. Wien, Kober & Markgraf, 1861 (in 8°; 78 pp.).

2485. Oeuvres poétiques complètes de Adam Miçkiéwicz / traduction nouvelle d'après l'édition originale de 1844, par Christien Ostrowski. Deuxième édition. II tomes. Paris, Charpentier, 1845 (in gr. 12°; XXII & 374 + 424 pp.).

2486. Balladen und Romanzen von Adam Mickiewicz. Aus dem Polnischen metrisch übertragen von Dr. Albert Weiß. Leipzig, Reclam [1874] in kl. 8°; 96 pp.).

2487. Serbische Volkslieder, ins Deutsche übertragen von P. von Goetze. St. Petersburg, Gräff, 1827 (in 12°; 3 Bl., VI & 228 pp.).
Die Lieder sind bereits 1819, theils nach den von Karadschitch herausgegebenen Originalen (Wien 1814 f.), theils nach den dem Uebersetzer von Karadschitch handschriftlich mitgetheilten übertragen. Die erste Uebersetzung, von 19 serbischen Liedern, durch die Brüder Grimm steht in dem oben, Nr. 1872 verzeichneten Werke von 1818 (S. 206—218), spätere Uebersetzungen erschienen, 1823 und 1825, in Goethe's ‚Kunst und Alterthum', nämlich serbische ‚Heldenlieder' von Wilhelm Grimm (Band IV, Heft 3; Band V, Heft 1 & 2), sowie, 1827, ‚heitere Lieder' von Wilhelm Gerhard (Band VI, Heft 1). Die von Goethe ausführlich besprochene Uebersetzung des

Fräuleins von Jakob („Talvj") erschien in zwei Bänden Halle 1825. 1826.

2488. Volksmärchen der Serben. Gesammelt / von Wuk Stephanowitsch Karadschitsch / übersetzt von Wilhelmine Karadschitsch. Mit einer Vorrede von Jacob Grimm. Nebst einem Anhang von mehr als tausend Serbischen Sprichwörtern. Berlin. Reimer, 1854 (in 8°; XII & 346 pp.).

2489. Bulgarische Volksdichtungen. Gesammelt und ins Deutsche übertragen von Georg Rosen. Leipzig, Brockhaus, 1879 (in 8°; XII & 256 pp).

2490. Farbige Scherben. Ironische und sentimentale Geschichten von Jaroslav Vrchlicky. Autorisirte Uebersetzung aus dem Tschechischen von E. Grün. 2 Bändchen. Leipzig, Reclam, [1893] in kl. 8°; 116 & 108 pp.
Die Geschichten stehen zum Theil unter dem Einfluß E. T. A. Hoffmann's, von dem es (II, 37) heißt: „Dieser gute, heute beinahe undankbar vergessene Dichter goldener Töpfe und teuflischer Elixiere"

2491. Dainos. Littauische Volkslieder übersetzt von G. H. F. Nesselmann. Berlin, Dümmler, 1853 (in kl. 8°; VIII & 166 pp.). Mit Umschlagsbild (*‚Adalbert Müller del. H. Schmidt sc.'*).

Rumänische Litteratur

2492. Rumänische Volkspoesie. Gesammelt und geordnet von B. Alexandri. Deutsch von W. v. Kotzebue. Berlin, Decker, 1857 (in kl. 8°; XVI & 178 pp.).
S. 109—117 stehen 8 Volkslieder (rumänisch „Doina", Plural: Doinas).

2492a. Fünf rumänische Doinen. Aus der Sammlung rumänischer Volkslieder von V. Alecsandri. Verdeutscht von E. von Bothmer (Bukarest).
= Magazin für die Literatur des In- und Auslands. Leipzig, W. Friedrich, 1882 (in 4°; pp. 424 f.).
Diese in meisterhafter deutscher Uebersetzung wiedergegebenen 5 Doinas sind von den 8 der vorigen Nr. verschieden.

Uebersetzungen von 20 weiteren Doinas, aus Alecsandri's Sammlung, siehe in Nr. 2499.

+**2493.** Rumänische Märchen. Uebersetzt von M. Kremnitz. Leipzig, Friedrich, 1882 (in 8°; 4 Bl. & 296 pp.).
Von den 20 Märchen des Buches sind 6 von Joan Slavici dem Volksmunde nacherzählt.

2494. La fille de l'Empereur et le fils de la veuve. Traduit littéralement du roumain [par] William Ritter.
= Le Bambou. V. fascicule. Paris, Dentu, [s. a] p. 84—108.

2595. Novellen von Joan Slavici | Am Dorfkreuz. Popa Canda. Uebersetzt von M. Kremnitz.
= Rumänische Skizzen. Bukarest, Sotschek, 1877 (in kl. 8°) S. 1—45. 91—129.
Der Name dieses ausgezeichneten rumänischen Erzählers ist auszusprechen „Slawitsch".

2496. Novellen von Joan Slavici | Das Dorfgerede. Vaters Budulea. Uebersetzt von M. Kremnitz.
= Neue Rumänische Skizzen. Leipzig, W. Friedrich [1880] (in 8°) S. 1—56. 81—129.

2497. Die Glücksmühle. Novelle von Joan Slavici. Aus dem Rumänischen | von L. Schönfeld. Leipzig, Reclam [1886] in kl. 8°; 160 pp.

2498. Gedichte von Michael Eminescu. Uebersetzt von M. Kremnitz.
= Rumänische Dichtungen. / Herausgegeben / von M. Kremnitz. Leipzig, W. Friedrich, 1881 (in kl. 8°) S. 23 f. 29—34. 49 f. 75—77. 84—86. 91.

2499. Rumänische Dichtungen / Zweite Auflage. Leipzig, Friedrich [1884] in kl. 8°.
In der 2. Auflage dieser rumänischen Anthologie sind (S. 255—344) die in der 1. Auflage enthalten gewesenen (21) Gedichte Eminescu's (bis auf zwei) wiederholt, aber zum Theil in sehr verbesserter Uebersetzung; hinzugekommen sind zwei neue Gedichte, von denen das eine („Der Abendstern") das letzte des Dichters ist: er verfiel im Jahre 1883 in Irrsinn und starb, nur 39 Jahr alt, 1889.

+**2500.** Die Rumänen in Ungarn, Siebenbürgen und der Bukowina. Von Joan Slavici. Wien und Teschen, K. Prochaska, 1881 (in gr. 8°; 238 pp.).

Der Verfasser sagt

S. 55: „Die Rumänen [sind] ein zwar romanisches, aber näher dem slawischen als dem germanischen Stamm stehendes Volk“.

S. 151: „Der Wortschatz ist stark mit fremden, besonders slawischen Elementen gemischt“.

S. 153: „Begriffe, die das Bauernleben betreffen, werden mit nichtromanischen u. z. vorwiegend slawischen Worten benannt“.

Ein anderer Kenner schätzt die Zusammensetzung des rumänischen Wortschatzes folgendermaßen:

$^2/_5$ slawische Worte
$^2/_5$ griechische, albanesische, ungarische etc. Worte
$^1/_5$ lateinisch-romanische Worte.

Auch die Schriftzeichen waren noch zu Anfang des XIX. Jahrhunderts slawisch: 1819 erschien in St. Petersburg eine rumänische Bibel mit Cyrillischen (kirchenslawischen) Buchstaben gedruckt (Ausgabe der russischen Bibelgesellschaft).





XIII

Magyarische Litteratur

+**2501.** Hugo von Meltzl. Magyarische Volkslieder verdeutscht. Klausenburg, Stein, 1879 (in kl. 8°; 22 pp.).
Gedruckt in 100 Exemplaren.

+**2502.** Hugo de Meltzl. The Black Wodas | an inedited Gipsy ballad. Original text with translation. Kolozsvár, J. Stein, 1879 (in kl. 8°; 16 pp.).
Gedruckt in 100 Exemplaren, von denen das meinige wichtige handschriftliche Zusätze des Herausgebers enthält.
S. 8—10 giebt v. Meltzl auch eine deutsche Uebersetzung dieser von ihm einer alten Zigeunerin in Bistriz nachgeschriebenen Ballade. Er bemerkt, daß die Sprache der Rrom von magyarischen Lehnwörtern wimmele. Schon früher (1878) hatte er ‚Jile Romane. Volkslieder der transsilvanisch ungarischen Zigeuner' herausgegeben, die leider vergriffen sind.

2503. Alexander Petöfi's Gedichte. Aus dem Ungarischen übersetzt von Fr. Szarvady und Moritz Hartmann. Darmstadt, Leske, 1851 (in kl. 8°; XL & 224 pp.).
Mit gestochenem illustrirten Doppeltitel, signirt ‚E. Willmans'.

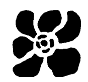
2504. Petöfi's ausgewählte Gedichte. Uebersetzt von Hugo von Meltzl. 2. verbesserte Auflage. München, bibliogr.-artistisches Institut [1880] in kl. 8°; 80 pp.
Die 1. Ausgabe erschien Leipzig 1871.

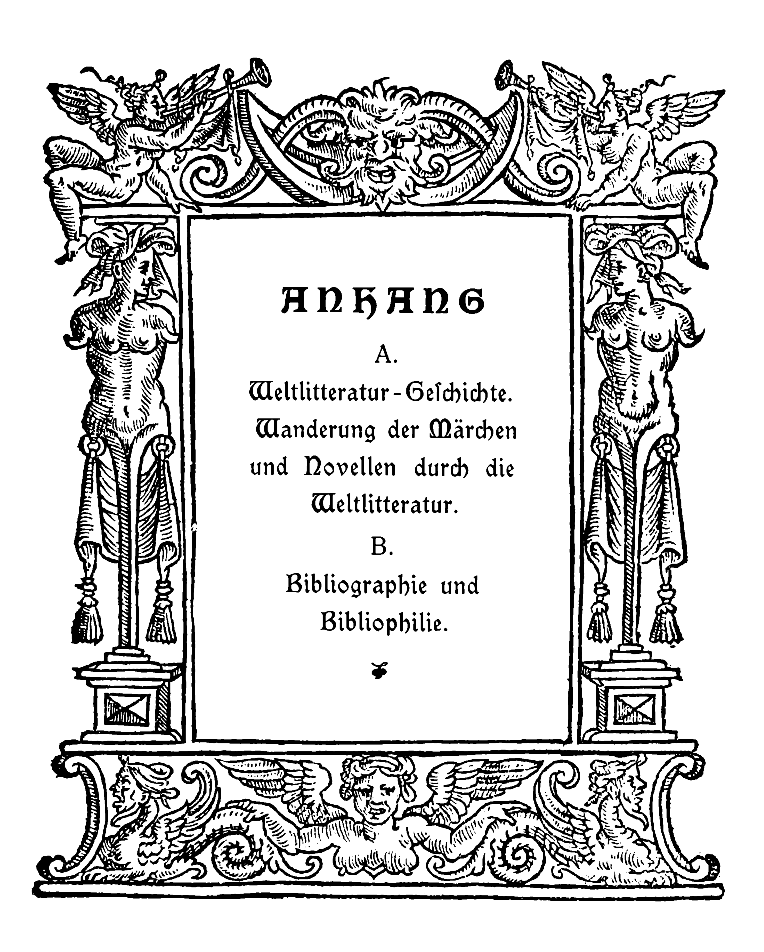
+2504[a]. Wolken (Felhök) / von Alexander Petöfi. Zum erstenmale ins Deutsche übersetzt, nebst einer Biographie des Dichters aus bisher unbenutzten Quellen von H. Meltzl von Lomnitz, Lübeck, Schmidt & Erdtmann [1882] in kl. 8°; 124 pp.
Mit handschriftlichen Korrekturen und Ergänzungen des Uebersetzers. Das Buch erschien als Band einer „Deutschen Hausbibliothek“, deren ungenannte „Redaktion“ sich u. a. erlaubt hat, auf S. 76 zwei Verszeilen des Meltzl'schen Manuskripts zu tilgen!! Diese Verszeilen sind in meinem Exemplar handschriftlich ergänzt.

2505. Gedichte von Alexander Petöfi. Aus dem Magyarischen übertragen von Heinrich Melas. 2 Bände. Hermannstadt, Krefft, 1891 (in 8°; XII & 276 + IV & 372 pp.).

+2506. Ein ungarischer Dichter / Von Moritz Jokai. Deutsch von L. Rosner. Erlangen, Besold, 1871 (in gr. 8°; 32 pp.).

2507. Die Tragödie des Menschen. Dramatische Dichtung von Emerich Madách. Aus dem Ungarischen übersetzt von J. Lechner von der Lech. Mit Vorwort von Maurus Jókai. Leipzig, Reclam [1888] in kl. 8°; VIII & 200 pp.





ANHANG

A.

Weltlitteratur-Geschichte.
Wanderung der Märchen
und Novellen durch die
Weltlitteratur.

B.

Bibliographie und
Bibliophilie.



Weltlitteraturgeschichte

Wanderung der Märchen und Novellen durch die Weltlitteratur

2508. Allgemeine deutsche Real-Encyklopädie. Conversations-Lexikon. Zwölfte umgearbeitete, verbesserte und vermehrte Auflage. In fünfzehn Bänden. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1875—1879 (in Lex. 8°).
Die Objektivität und bio-bibliographische Gründlichkeit der die Weltlitteratur und ihre Vertreter behandelnden Artikel ist schon in dieser Auflage des „Brockhaus" unübertroffen, und bleibt auch in den folgenden auf der selben, vom „Meyer" nie erreichten Höhe.

2509. Ancona (Alessandro d') Studj di Critica e Storia letteraria. Bologna, Zannichelli, 1880 (in 8°; 4 Bl. & 506 pp.).

2510. Bancel (F.-D.) Histoire des révolutions de l'espri français | de la langue et de la littérature française au moyen âge / Paris, A. Claudin, MDCCCLXXVIII (in kl. 4°; XXXII & 296 pp.).
Mit Porträt des Verfassers ‚Ad. Lalauze sc.'.

2511. Bartels (Adolf) Die Deutsche Dichtung der Gegenwart. Die Alten und die Jungen / Leipzig, Avenarius, 1897 (in gr. 8°; 120 pp.).

2512. Bayersdorfer (Adolph) Ein elementarer Lyriker — Martin Greif — Aesthetische Betrachtungen. Wien, L. Rosner, 1872 (in gr. 8°; 20 pp.).

Angebunden:
Gedichte von Martin Greif. Stuttgart, Cotta, 1868 (in kl. 8°; VIII & 202 pp.).

2513. Berger (Arnold E.) Friedrich der Große und die deutsche Litteratur. Bonn, E. Strauß, 1890 (in gr. 8°; 38 pp.).

2514. Bleibtreu (Carl) Revolution der Litteratur. Leipzig, W. Friedrich, 1886 (in 8°; VI & 101 pp.).

2514a. — — Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig, W. Friedrich, 1886 (in 8°; XXXIV & 95 pp.).

+2515. [Bloch (Jwan)] Das Geschlechtsleben in England | Mit besonderer Beziehung auf London. Von Dr. Eugen Dühren / Band II. III. / Berlin, Lilienthal, 1903 (in 8°; VIII & 484 + XII & 536 pp.).
Im Schlußbande S. 320—473: Die englische erotische Litteratur.

2516. Bonneau (Alcide) Curiosa | Essais critiques de littérature ancienne ignorée ou mal connue. Paris, Liseux, 1887 (in 8°; VIII & 404 pp.).

2517. Bornhak (G.) Lexikon der allgemeinen [!] Litteraturgeschichte | Die Nationallitteratur der außerdeutschen [!!] Völker / Leipzig, Bibliographisches Institut, 1882 (in 8°; 520 pp.).
Mit meinen Randglossen, Ausrufungszeichen pp. Das Buch ist von einem bornirt moralisirenden Standpunkt verfaßt, so im Geiste der Herrn Otto Leixner von Grünberg, Roeren und Konsorten.

2518. Bornmüller (Franz) Biographisches Schriftsteller-Lexikon der Gegenwart / Leipzig, Bibliogr. Institu , 1882 (in 8°; VI & 800 pp.).

2519. Bouterwek (Friedrich) Geschichte der Poesie und Beredsamkeit seit dem Ende des 13. Jahrhunderts. Erster—Sechster Band. Göttingen, Röwer, 1801—1807 (in 8°).
Geschichte der italiänischen, spanischen, portugiesischen und französischen Litteratur.

2520. Brandes (Georg) Die Hauptströmungen der Literatur des neunzehnten Jahrhunderts / Uebersetzt von Adolf Strodtmann. Erster—Vierter Band. Berlin, Franz Duncker, 1872. 1873. 1874. 1876 (in 8°; XXX & 290 + VIII & 406 pp. + 4 Bl. & 364 pp. + 4 Bl. & 564 pp.).
— — Fünfter Band. Leipzig, Veit & Comp., 1883 (in 8°; 462 pp.).
— — Sechster Band. 5. Auflage. Uebersetzt von A. v. d. Linden. Leipzig, H. Barsdorf, 1897 (in 8°; 422 pp.).

2521. Brandes (Georg) Rembrandt als Erzieher.
= Freie Bühne für modernes Leben. Berlin, den 7. Mai 1890 (in gr. 8°; S. 390—392).
Angebunden:
Rembrandt als Erzieher. Von einem Deutschen [Julius Langbehn]. Leipzig, C. L. Hirschfeld, 1890 (in gr. 8°; VIII & 310 pp.).

2522. Brümmer (Franz) Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten von den ältesten Zeiten bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Leipzig, Ph. Reclam jun. [1884] in kl. 8°; 612 pp.
— — Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten des neunzehnten Jahrhunderts. 2 Bände. Leipzig, Ph. Reclam jun. [1885] in kl. 8°; 538 + 544 pp.

2523. Burckhardt (Jacob) Die Cultur der Renaissance in Italien. Ein Versuch / Basel, Schweighauser, 1860 (in gr. 8°; IV & 576 pp.).

2524. Champsaur (Félicien) | Masques modernes | Frontispice par Félicien Rops | Paris, Dentu, 1889 (in 12°; VI & 312 pp.).
Mit farbigem illustrirten Umschlag von José Roy — Enthält u. a. Aufsätze über Sardou, Labiche, Huysmans, Maupassant, Daudet, Zola.

2525. D'Jsraeli (I.) Curiosities of literature, and the literary character illustrated | Tenth edition, London, Moxon, MDCCCXXXVIII (in hoch 4°; 446 pp.).
Mit Porträt des Autors ‚S. P. Denning pinx. T. B. Welch sc.', Facsimile seiner Unterschrift; sowie mit einem *„Fac-simile of Mr. Pope's manuscript Homer"*.
Die 1. Ausgabe erschien 1791 ff. Die 10. Ausgabe ist insofern die Ausgabe letzter Hand, als D'Jsraeli im folgenden Jahre erblindete (gest. 1848).

2526. D'Jsraeli (I.) Amenities of Literature. In two volumes. Second edition. New York, Langley, 1845 (in 8°; VIII & 406 + 462 pp.).
Die 1. Ausgabe, in 3 Bänden, erschien London 1841.

2527. Demogeot (Jacques) Tableau de la littérature française au XVIIe siècle avant Corneille et Descartes. Paris, Hachette, 1859 (in gr. 8°; XVI & 496 pp.).

2528. Dunlop (John) Geschichte der Prosadichtungen / Aus dem Englischen übertragen und vielfach vermehrt und berichtigt / von Felix Liebrecht. Berlin, G. W. F. Müller, 1851 (in gr. 8°; XXXII & 560 pp.).

2529. Ferrari (Vittorio) | Letteratura italiana moderna e contemporanea (1748—1903) Seconda edizione rifatta e aumentata. Milano, Ulrico, Hoepli, 1904 (in kl. 8°; VIII & 432 pp.).

2530. [Frédéric II.] De la littérature allemande; des défauts qu'on peur lui reprocher; quelles en sont les causes; et par quels moyens on peut les corriger. Suivant la Copie imprimée à Berlin chez G. J. Decker. Et se trouve à Amſterdam chez J. H. Schneider, MDCCLXXXI (in kl. 8°; 48 pp.).
Die Originalausgabe erschien 1780: am 6. Januar 1781 begann Goethe seine Gegenschrift zu diktiren, die er dann nicht veröffentlichte und deren Manuskript sich in seinem Nachlaß nicht vorgefunden hat.

+**2531.** Ueber die deutsche Sprache und Litteratur | Schreiben an einen Freund / von J. M. Osnabrück, Schmidt, 1781.
= Deutsche Litteratur-Denkmale des 18. und 19. Jahrhunderts. Heft 122. Berlin, B. Behrs Verlag, 1902 (in 8°; XXVIII & 32 pp.).
Von Carl Schüddekopf besorgter Neudruck der Gegenschrift Justus Möser's gegen Nr. 2530.

2532. Friedrichs des Großen Schrift über die Deutsche Litteratur | Von Bernhard Suphan. Berlin, Hertz, 1888 (in 8°; VIII & 112 pp.).
Bei Gelegenheit meiner (vor der Bekanntschaft mit dem hier katalogisirten Buche verfaßten) Ausführungen über das Verhältniß Friedrich's zur deutschen Litteratur, im ‚Goethe'schen Zeitalter' (Leipzig 1891) S. 35—38, hatte ich u. a. von Herder gesagt, daß er „bewundernd zu Friedrich dem Großen aufgeblickt habe": das ist mir in einer Recension — nicht von Gustav Roethe, wie ich WLK[1] vermuthete — als grobe Unkenntniß aufgemutzt, wegen Herder's Gedicht an Josef II., wo es heißt: „gieb uns, wonach wir dürsten, ein deutsches Vaterland . . . daß zurückekehren die holden Zeiten, die Friederich von ferne sieht und nicht beförderte": von Suphan (S. 93 u. f.) hätte mein Recensent lernen können, daß Herder von jener durch die Schrift *De la littérature allemande* veranlaßten

Aufwallung für Josef alsbald zu Friedrich zurückgekehrt war. In den neunziger Jahren schrieb er an Gleim: „Sie sind aus Friedrichs Zeit und ich will's auch sein und bleiben".

2533. Geruzez (E.) Histoire de la Littérature Française du moyen âge aux temps modernes. Paris, Delalain, MDCCCLII (in gr. 8°; XVI & 536 pp).

2534. Gervinus (G. G.) Geschichte der poetischen National-Literatur der Deutschen. [V Theile.] Leipzig, Engelmann, 1842—1846 (in gr. 8°).
Der 1. Theil in „dritter umgearbeiteter Auflage" (1846), die folgenden 4 Theile in „zweiter umgearbeiteter Auflage" 1842—1844. Eine 4. Ausgabe 1853 (unter dem veränderten Titel ‚Geschichte der deutschen Dichtung') war die letzte von Gervinus selbst besorgte.

2535. Goedeke (Karl) Grundrisz zur Geschichte der deutschen Dichtung. Erster Band. Zweiter Band. Hannover, L. Ehlermann, MDCCCLIX (in gr. 8°; XVI & p. 1—432 + VIII & p. 433—1204.
— — Dritter Band. Dresden, Ls. Ehlermann, MDCCCLXXXI in gr. 8°; XII & p. 1205—1428).

2528. Goedeke (Karl) Grundrisz zur Geschichte der deutschen Dichtung. Zweite ganz neu bearbeitete Auflage. Erster —Dritter Band. Dresden, Ehlermann, M.DCCC.LXXXIV—XXXVIII (in gr. 8°; VIII & 500 + IV & 600 + VIII & 384 pp.).
— — Nach dem Tode des Verfassers / fortgeführt von Edmund Goetze. Vierter—Siebenter Band. Dresden, Ehlermann, M.DCCC. XCI—MCM (in gr. 8°; XII & 780 + VIII & 566 + X & 822 + VIII & 884 pp.).

2537. Gosse (Edmund) A History of eighteenth Century Literature (1660—1780). London, Macmillan, 1889 (in 8°; X & 416 pp.).

2538[1]. Grisebach (Eduard) Die deutsche Literatur 1770 —1870 | Beitraege zu ihrer Geschichte | mit Benutzung handschriftlicher Quellen | Wien, Verlag von L. Rosner | 22, Tuchlauben, 22 | 1876 (in 8°: VIII & 286 pp.).
Erschien bereits in der ersten Hälfte des Jahres 1875.
Auf holländischem Papier; gedruckt in 1000 Exemplaren.

Gebunden in rothem Ganz-Maroquin, mit ornamentirter Deckel-Goldpressung und oberem goldnen Schnitt.

2538². — — Die deutsche Literatur seit MDCCLXX | Gesammelte Studien | Stuttgart | Verlag von Gebrüder Kröner | 1877 (VIII & 292 pp.).
Auf dem Umschlage:] Zweite, teilweis umgearbeite Auflage.
Neugedruckt sind: p. III—VI (Titel & Vorwort)
pp. 107 und 108
pp. 249 und 250
pp. 253—292.
Uebrigens sind die bei dem Uebergang in den neuen Verlag noch vorhandenen Exemplare zu dieser neuen Ausgabe verwendet worden.

2538³. — — Gesammelte Studien | Die deutsche Literatur seit 1770: G. C. Lichtenberg. Herder. Bürger. Blumauer. Brentano. Heine. Dritte | mit einem Namenregister versehene Auflage. Leipzig, Verlag von W. Friedrich, 1884 (X & 300 pp.).
Neugedruckt sind: pp. I—VIII.
„ 7—10
„ 101—102
„ 107—108
„ 247—250
„ 289—300.

2538⁴. — — Die deutsche Litteratur seit 1770. Lichtenberg. Herder. Bürger. Die Parodie in Östreich. Cl. Brentano. H. Heine. Berlin, Verlag von F. & P. Lehmann | 41, Genthiner Strasse, 41 | 1887 (X & 300 pp.).
[Auf p. II:] Vierte, unveränderte Ausgabe.
Die bei dem Uebergang auf die Berliner Firma noch vorhandenen 425 Exemplare mit neuem Titel und Umschlägen und neugedruckten pp. IX und 1 & 2. — Mit dem Verkauf der Firma F. & P. Lehmann an die Union Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart, 1892, ist dann der Restvorrath von 378 Exemplaren von dieser Firma in Verlag übernommen (jetzt Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger).

2539. Grottewitz (Curt) Die Zukunft der deutschen Litteratur im Urteil unserer Dichter und Denker. Eine Enquête. Berlin, Hochsprung, 1892 (in 8°; 128 pp.).

+**2540.** Hasse (Dr. K. E.) Erinnerungen aus meinem Leben. / Als Manuskript gedruckt. Braunſchweig, Vieweg, 1893 (in gr. 8°; 3 Bl. & 238 pp.).
Enthält u. a. Mittheilungen über den ‚Dresdener Liederkreis‘, über Tieck's Abende, über Böttiger, Uhland, die Brüder Grimm.

2541. Hinrichsen (Adolf) Das literarische Deutschland. Berlin u. Rostock, C. Hinstorff, 1887 (in gr. 8°; XXIV & 726 pp.).

2542. Hirsch (Franz) Geschichte der deutschen Litteratur von ihren Anfängen bis auf die neueste Zeit. 3 Bände. Leipzig, W. Friedrich [1883] (in gr. 8°; VIII & 434 + 688 + 778 pp.).

2543. Hoffmann (von [d. h. aus] Fallersleben) Unsere volkstümlichen Lieder | Suum cuique | Vierte Auflage | herausgegeben und neu bearbeitet von K. H. Prahl | Leipzig, Engelmann, 1900 (in gr. 8°; VIII & 350 pp.).

2544. Jahrbuch (neues) der Berlinischen Gesellschaft für deutsche Sprache und Alterthumskunde. Herausgegeben von F. H. von der Hagen. Erster—Zehnter Band. Berlin, Plahn, 1836 — Leipzig, H. Schulze, 1853 (in gr. 8°).
Vollständige, mit dem X. Bande abschließende Reihe.

2545. Koberstein (August) Grundriß der deutschen National-Litteratur / Vierte durchgängig verbesserte und zum größten Teil völlig neu bearbeitete Auflage. Drei Bände. Leipzig, Vogel, 1847; 1856. 1866 (in gr. 8°; VI & 3392 pp.).
Handexemplar Kobersteins.
Band 1 und 2, auf Schreibpapier mit 10 cm breitem Rande abgezogen, enthalten zahllose Verbesserungen und Nachträge für eine fünfte Auflage, die der Verfasser nicht mehr erlebte. In der von Professor Bartsch besorgten 5. Auflage sind diese Koberstein'schen Handschriften keineswegs mit Sorgfalt benutzt, oft ganz übergangen, wie denn die Bartsch'sche „Umarbeitung“ überhaupt als eine Verballhornung des Werkes zu bezeichnen ist.

2546. Könnecke (G.) Bilderatlas zur Geschichte der Deutschen Nationallitteratur / Enthaltend 1675 Abbildungen. Marburg, Elwert, 1887 (in gr. Folio; XVI & 316 pp.).

2546a. — — Zweite verbesserte und vermehrte Auflage, enthaltend 2200 Abbildungen und 14 blattgroße Beilagen / Marburg, Elwert, 1895 (in gr. Folio; XVI & 424 pp.).

2547. Lemcke (Carl) Geschichte der deutschen Dichtung neuerer Zeit. Erster [einziger] Band: Von Opitz bis Klopstock. Leipzig, E. A. Seemann, 1871 (in gr. 8°; VIII & 534 pp.).

2548. Leroy-Beaulieu (Anatole) L'Empire des Tsars et les Russes. Tome I. Tome II. Paris, Hachette, 1881. 1882 (in gr. 8°; XII & 596 + 624 pp.).

2549. Loebell (J. W.) Die Entwickelung der deutschen Poesie von Klopstocks erstem Auftreten bis zu Goethe's Tode. 3 Bände. Braunschweig, C. A. Schwetschke, 1856. 1858. 1865 (in 8°; XX & 348 + XII & 380 + XII & 312 pp.).
Der 3. Band ist „nach des Verfassers Tode herausgegeben von Dr. A. Koberstein".

2550. Magazin für die Literatur des Auslandes. Kritisches Organ der Weltliteratur. Begründet von Joseph Lehmann. [VI Bände.] Leipzig, W. Friedrich, 1880—1885 (in gr. 4°).

2551. [Meister (Leonhard)] Beyträge zur Geschichte der teutschen Sprache und National-Litteratur. Erster Theil. Zweyter Theil. London, Bey der typographischen Gesellschaft, 1777 (in kl. 8°; XXIV & 358 + 268 pp.).

+**2552.** Meltzl (Hugo von) Edward | der schottischen volksballade archetypon unter den Széklern | Vergleichende litterarhistorische Untersuchung. Kolozsvár, I. Stein, 1880 (in kl. 8°; 30 pp.).
Gedruckt in 100 Exemplaren.

2553. Menzel (Wolfgang) Deutsche Dichtung von der ältesten bis auf die neueste Zeit. In drei Bänden. Stuttgart, A. Krabbe, 1858—1859 (in gr. 8°; XII & 452 + VI & 576 + VI & 468 pp.).

2553a. Dr. Wolfgang Menzel's in seiner „Deutschen Dichtung von der ältesten bis auf die neueste Zeit" gegen die Größen unserer klassischen Literatur erhobene Anklagen beleuchtet von August Boden. Frankfurt a. M., Meidinger, 1860 (in Lex.-8°; 62 pp.).

2554. Menzel (Wolfgang) Literaturblatt. Jahrgang 1869. Stuttgart, In Commission bei Paul Neff (in 4° VIII & 416 pp.).
Letzter Jahrgang: Ankündigung (vom 3. November) „Wegen Alter und Krankheit sieht sich der Herausgeber des Literaturblattes genöthigt, dasselbe nur noch bis zum Jahresschlusse fortzuführen und von da an aufzugeben."

2555. [Menzel (Konrad)] Wolfgang Menzel's Denkwürdigkeiten. Drei Bücher in einem Bande. Mit dem Porträt des Verfassers. Bielefeld & Leipzig, Velhagen & Klasing, 1877 (in 8°; VIII & 592 pp.).

2556. Meray (Antony) La vie au temps des Cours d'Amour | Croyances, usages et moeurs intimes des XIe, XIIe & XIIIe siècles d'après les chroniques, gestes, jeux-partis et fabliaux. Paris, Claudin, MDCCCLXXVI (in gr. 8°; 382 pp.).
Tiré à vingt exemplaires grand-papier de Chine: No. 11.

2557. Meyer Cohn (Alexander) Katalog einer Autographensammlung zur Geschichte der Deutschen Litteratur seit Beginn des 18. Jahrhunderts. Herausgegeben von dem Besitzer. / Berlin MDCCCLXXXVI (in 4°; VIII & 140 pp.).
Nicht im Handel: Exemplar Nr. 105.
Mit Dedikation des Herausgebers an Professor Dr. Lazarus.

2558. Möllendorff (P. G. von) Die Weltlitteratur. Eine Liste / Schanghai. MDCCCXCIV (in gr. 8°; XII & 70 pp.).
Werthvoll durch Aufzählung von 62 Autoren der Chinesischen Litteratur (p. 2—8), in welcher jedoch das ‚Kin-ku-ki-kuan' sowie sämmtliche von mir oben (Nr. 65—72 und 101) verzeichneten Dramen, Romane und Novellen fehlen.

+**2559.** Möller (Heinrich) Die Bauern in der deutschen Litteratur. Inaugural-Dissertation / Berlin, Schade [1902] (in 8°; 76 pp.).

2560. Motley (John Lothrop) The Correspondence. Edited by G. W. Curtis. With Portrait. In two volumes. New York, Harper & Brothers, 1889 (in Lex.-8°; X & 396 + X & 424 pp.).
Enthält u. a. Berichte über Motley's Verkehr mit L. Tieck, Thackeray, namentlich aber mit Bismarck.

2561. Mundt (Theodor) Geschichte der Literatur der Gegenwart | Von dem Jahre 1789 bis auf die neueste Zeit. Zweite, neu bearbeitete Auflage. Leipzig, M. Simion, 1853 (in 8°; XIV & 896 pp.).

2562. Naschér (Eduard) Handbuch der Geschichte der Weltliteratur / Mit 80 Bildnistafeln. Berlin, Werther [1899] (in Lex.-8°; 2 Bl. & 704 pp.).

2563. Paris (Gaston) La littérature française an moyen

âge (XI[e]—XIV[e] siècle). Deuxieme édition, revue, corrigée, augmentée. Paris, Hachette, 1890 (in 8°; XII & 316 pp.).

2564. Passow (Franz) Grundzüge der Griechischen und Römischen Litteratur- und Kunstgeschichte. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Berlin, Ferd. Dümmler, 1829 (in 4°; VI & 122 pp. + 1 Bl. Verbesserungen).

2565. Pauthier (G.) Chine ou description historique géographique et littéraire de ce vaste empire, d'après des documents chinois. Paris, Firmin-Didot, MDCCCXXXVIII (in gr, 8°; 494 pp.).
Mit 1 Karte und 72 Kupfern.

2565[a]. Chine moderne. II parties. Paris, Didot [1853] in gr. 8°; 676 pp.).
Mit 1 Karte, 1 Plan von Peking & 16 Kupfern.
Von Nr. 2565[a] ist die ‚Seconde partie. Arts, Littérature, moeurs etc.' verfaßt von Bazin.

2566. Radowitz (J. v.) Gesammelte Schriften. Erster—Fünfter Band. Berlin, Reimer, 1852—1853 (in 8°).
Diese von Joseph von Radowitz noch selbst veranstaltete Sammlung (er starb den 25. December 1853) enthält in Band 1, S. 283—406 einen Neudruck seiner interessanten Schrift ‚Die Devisen und Motto des spätern Mittelalters. Ein Beitrag zur Spruchpoesie' und in Band 5, S. 251—367 Fragmente ‚Zur Literatur und Kunst'.

+**2567.** Reich (Hermann) The Oxyrhynchus Papyri III. = Deutsche Litteraturzeitung. XXIV, 44. Berlin 1903 (in 4°; pp. 2678—2690).
Bericht über die Entdeckung der Fragmente eines sich mit Herondas berührenden griechischen Mimus und einer mit Versen untermischten Prosa-Farce.

+**2568.** Reich (Hermann) Karagözkomödien. = Deutsche Litteraturzeitung. XXV, 10. Berlin 1904 (in 4°; pp. 596—604).
Bericht über die neuesten Arbeiten, betreffend die orientalisch-europäischen Schattenspiele.

+**2569.** Richthofen (Ferdinand Freiherr von) China. Ergebnisse eigener Reisen und darauf gegründeter Studien.

I. Band: Einleitender Theil. Mit XIX Holzschnitten und XI Karten. Berlin, D. Reimer, 1877 (in 4°; XLII & 758 pp.).
Enthält (S. 273—733) eine vollständige Geschichte der „Entwickelung der Kenntniß von China", von den ältesten Zeiten bis zur Neuzeit.

+**2570.** Rottenburg (Franz J.) Vom Begriff des Staates. Erster [einziger] Band: Einleitung | und Geschichte der französischen Staats-Theorieen bis 1789. Leipzig, Duncker & Humblot, 1878 (in gr. 8°; XX & 356 pp.).
Enthält u. a. ein Kapitel: ‚Die Weltanschauungen in Frankreich während des 18. Jahrhunderts' und überhaupt viel Allgemeines (ohne Rücksicht auf die Staatstheorien) über Voltaire, Rousseau, Diderot, Holbach, La Mettrie, u. A.

2571. Salomon (Ludwig) Geschichte der deutschen Nationallitteratur des neunzehnten Jahrhunderts. Mit dreißig Porträts. 2. Auflage. Stuttgart, Levy & Müller, 1887 (in gr. 8°; VI & 664 pp.).

2572. Scherer (Wilhelm) Geschichte der Deutschen Litteratur. Dritte Auflage. Berlin, Weidmann, 1885 (in gr. 8°; XII & 816 pp.).
Ausgabe letzter Hand: Scherer starb im Sommer 1886. Die 1. Ausgabe erschien 1883.

2573. Scherr (Johannes) Allgemeine Geschichte der Literatur. Ein Handbuch in zwei Bänden. Sechste, neubearbeitete und stark vermehrte Auflage / Stuttgart, Conradi, 1880 (in gr. 8°; X & 474 + VI & 472 pp.).

2574. Schlegel (August Wilhelm von) Vorlesungen über dramatische Kunst und Litteratur. Dritte Ausgabe | besorgt von Eduard Böcking. 2 Theile. Leipzig, Weidmann, 1846 (in 8°; XVI & 372 + VIII & 454 pp.).

2575. Schlegel (Friedrich) Die Griechen und Römer. Historische und kritische Versuche über das Klassische Alterthum. Erster [einziger] Band. Neustrelitz, Michaelis, 1797 (in kl. 8°; XXIV & 358 pp. + 1 Bl. Druckfehler).

2576. Schlegel (Friedrich) Geschichte der alten und neuen Litteratur / 2 Theile. Wien, Schaumburg, 1815 (in 8°; XVI & 302 pp. + 1 Bl. & 332 pp.).

2577. Schleicher (August) Die Deutsche Sprache. Zweite ver-

besserte und vermehrte Auflage. Stuttgart, Cotta, 1869 (in gr. 8°; XII & 348 pp.).
Nach dem Tode des Verfassers, auf Grund des Handexemplars herausgegeben von Johannes Schmidt.

2578. Schlosser (C. F.) Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts und des neunzehnten bis zum Sturze des französischen Kaiserreichs. Mit besonderer Rücksicht auf den Gang der Literatur / 1.—4. Band: vierte Auflage. 5.—6. Band: zweite Auflage. 7. [letzter] Band. Heidelberg, Mohr, 1844. 1848. 1853. (in gr. 8°).

2579. Schmidt (Erich) Charakteristiken. Berlin, Weidmann, 1886 (in gr. 8°; 4 Bl. & 498 pp.)
Sammlung von 25 litterarhistorischen Aufsätzen aus Zeitschriften, ungedruckt ist der Aufsatz ‚Bürgers Lenore'.

+2579a. Schmidt (Erich) Deutsche Reimstudien I.
= Sitzungsberichte der K. Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin XXIII. 1900 (in hoch 4°; 44 pp.).

2580. Schott (Wilhelm) Entwurf einer beschreibung der chinesischen litteratur.
= Sitzungsberichte der K. Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. 1853 (pp. 293—418).

+2581. Schüddekopf (Carl) Caroline Neuber in Braunschweig.
= Sonderdruck aus dem Braunschweiger Jahrbuch 1902 (in gr. 8°; 36 pp.).

+2582. Singer (H. W.) Das bürgerliche Trauerspiel in England. Leipzig-Reudnitz, Druck von Oswald Schmidt, 1892 (in gr. 8°; 130 pp).

2583. Spemanns goldenes Buch der Weltlitteratur / Berlin & Stuttgart, Spemann, 1901 (in 8°; 4 Bl. & 57 unpaginirte Bogen).
Mit 132 Porträts + 212 Porträts von Schriftstellern der Gegenwart.

2584. Stein (K. Heinrich von) Goethe und Schiller. Beiträge zur Aesthetik der deutschen Klassiker | Leipzig, Philipp Reclam jun. [1893] in kl. 8°; 128 pp.

2585. Swinburne (Algernon Charles) Essays and Studies. London, Chatto & Windus, 1875 (in 8°; XIV & 380 pp.).

2586. Taine (H. A.) History of English Literature. Trans-

lated by H. Van Laun / Chicago & New York, Belford, Clarke & Co. (in 8°; 716 pp. + Index).

2587. T h a c k e r a y (William Makepeace) The English Humourists of the eighteenth century. London, Smith, Elder & Co., M.DCCCLXVII (in 8°; 342 pp.).
Die 1. Ausgabe erschien 1853.

2588. T h o m a s (Emil) Die letzten 20 Jahre deutscher Litteraturgeschichte 1880 – 1900. Leipzig, W. Fiedler, 1900 (in 8°; 72 pp.).

2589. V e l a z q u e z (Don Luis Joseph) Geschichte der Spanischen Dichtkunst. Ueberſetzt von J. A. Dieze. Göttingen, Victorinus Boſsiegel, 1769 (in 8°; 8 Bl. & 556 pp. + 2 Bl. Druckfehler).

2590. V o i g t (Georg) Die Wiederbelebung des claſsiſchen Alterthums oder das erſte Jahrhundert des Humanismus. Berlin, Reimer, 1859 (in gr. 8°; XII & 486 pp.).

2591. W a l d b e r g (Max Freih. von) Die galante Lyrik. Beiträge zu ihrer Geschichte und Charakteristik. Strassburg, Trübner, 1885 (in gr. 8°; XII & 152 pp.).

2592. W i e n b a r g (Ludolf) Menzel und die junge Literatur. Programm zur deutſchen Revue. Mannheim, Verlag von C. Löwenthal, 1835 (in kl. 8°; 26 pp.).

2593. Wienbarg (L.) Zur neueſten Literatur. 2. Auflage. Hamburg, Hoffmann & Campe. 1838 (in kl. 8°; 3 Bl. & 166 pp.).

2594. W o l f f (O. L. B.) Allgemeine Geſchichte des Romans, von deſſen Urſprung bis zur neueſten Zeit. Jena, Mauke, 1841 (in 8°; XIV & 694 pp. + 1 Bl. Verbeſſerung).

2595. W y l i e (A.) Notes on Chinese Literature: with introductory remarks | and a List of translations from the Chinese into various europaean languages. Shanghae: American Presbyt. Mission Press. London, Trübner, 1867 (in kl. Folio: XXVIII & 260 pp.).

2596. Z o l l i n g (Theophil) Reiſe um die Pariſer Welt. 2 Bände Stuttgart, W. Spemann [1881] in 8°.
Band 1, S. 188 ff.: „Der naturaliſtiſche Salon von Alphonſe Daudet", der „Salon bei Victor Hugo".

Band 2, S. 103 ff.: „Emile Zola und der Naturalismus“, „Eugène Labiche“.
Zolling lebte 1875—1881 in Paris und ist, außer M. G. Conrad, der einzige Deutsche, der über die Größen der dritten Republik auf Grund persönlicher Bekanntschaft geschrieben hat.

2597. Baring-Gould (S.) Curious myths of the middle ages | London, Longman & Co., 1892 (in 8°; 660 pp.).
Mit Frontispice in Holzschnitt (Päbstin Johanna).
Die 1. Ausgabe erschien 1866.

2598. Clouston (W. A.) Popular tales and fictions | their migrations and transformations | In two Volumes | Edinburg & London, W. Blackwood, MDCCCLXXXVII (in 8°; XVIII & 486 + VIII & 516 pp.).

2599. Comparetti (Domenico) Ricerche intorno al libro di Sindibâd. Milano, Brigola, 1869 (in gr. 4°; 54 pp.).
= Memorie del Real Istituto Lombardo di scienze e lettere. Vol. XI. — II della Serie III. Fascicolo II.

2600. Grisebach (Eduard) Die Wanderung der Novelle von der treulosen Wittwe durch die Weltlitteratur | Berlin | Verlag von F. & P. Lehmann | 41, Genthiner Straße. 41 | 1886 (in gr. 8°; XII & 144 pp.).
Von dieser Neubearbeitung meiner in erster Gestalt im Jahre 1873 erschienenen Abhandlung (siehe oben, Nr. 84) wurden 2 Exemplare auf Japan- und 535 Exemplare auf deutschem Büttenpapier abgezogen.
Autor-Exemplar auf japanischem Papier, in rothem Ganz-Maroquinband, mit goldnem Schnitt, von Amand in Paris.

2600a. Das selbe.
Unbeschnittenes Bütten-Exemplar, in Pergamentumschlag.

2601. Grisebach (Eduard) Die Wanderung der Novelle von der treulosen Wittwe durch die Weltlitteratur | Zweite, mit einem Anhang vermehrte Ausgabe | Berlin | Verlag von F. & P. Lehmann | 6, Kronen-Straße, 6 | 1889 (in gr. 4°; 154 pp. + 1 weißes Bl.).
Ausgegeben in 475 Exemplaren, auf deutschem Büttenpapier.

Neugedruckt sind für diese „Zweite Ausgabe“:

S. 1—16 (Titel, Vorwort, Inhalt)

S. 133—152 (Anhang, Namenregister)

und nachträglich:

S. 153—154 (Nachträge und Berichtigungen vom März 1890).
Dagegen sind die Seiten 17—132 den zu Anfang des Jahres 1888 noch vorhandenen 475 Exemplaren der 1. Ausgabe entnommen. Von der 1. Ausgabe sind also nur 60 Exemplare verbreitet.
Autor-Exemplar auf japanischem Papier; unbeschnitten, in chinesischer Seide kartonnirt, von Amand in Paris.

2601a. Das selbe.
Exemplar auf Büttenpapier, in Papierumschlag, auf welchem die Firma F & P. Lehmann überklebt ist durch einen Zettel: J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger Stuttgart und Berlin.

2602. Köhler (Reinhold) Ueber die europäischen Volksmärchen (Ein im Winter 1864 im Mittwochsverein zu Weimar gehaltener Vortrag).
= „Weimarische Beiträge“ S. 181—203.

+**2603.** Die Haut (das Fell, den Bast) versaufen. Von Reinhold Köhler.
Separat-Abdruck aus ‚Am Ur-Quell‘ 1890 Nr. 7.

+**2604.** *Ne frapper qu'un seul coup.* [*Par*] *Reinhold Köhler.*
Ausschnitt aus ‚*Melusine*‘ *V*, *2* $\frac{\textit{Mars}}{\textit{Avril}}$ *1890.*

+**2605.** Köhler (Reinhold) Aufsätze über Märchen und Volkslieder. Aus seinem handschriftlichen Nachlass / Berlin, Weidmann, 1894. [Besprochen von] Ludwig Fränkel.
= Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte / Neue Folge. Weimar, Felber, 1895 (in Lex. 8°; pp. 251—269).

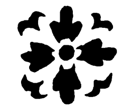
2606. Lévêque (Eugène) Les Mythes et les Légendes de l'Inde et de la Perse dans Aristophane, Platon, Aristote, Virgile, Ovide, Tite Live, Dante, Boccace, Arioste, Rabelais, Perrault, La Fontaine. Paris, Eug. Bélin, 1880 (in gr. 8°; XXIV & 608 pp.).

2607. Paris (Gaston) Les contes orientaux | dans la

littérature française du moyen âge | Paris, A. Franck, 1875 (in gr. 8°; 24 pp.).

+2608. Reich (Hermann) Der Mann mit dem Eselskopf. Ein Mimodrama vom klassischen Altertum verfolgt bis auf Shakespeares Sommernachtstraum. / Weimar, R. Wagner Sohn, 1904 (in Lex. 8°; 24 pp.).
Mit einer Abbildung.

2609. Varnhagen (H.) Ein indisches Märchen auf seiner Wanderung durch die asiatischen und europäischen Litteraturen. Mit einer Tafel. Berlin, Weidmann, 1882 (in gr. 8°; 2 Bl. & 122 pp.).





Bibliographie und Bibliophilie

2610. ADELUNG (Friedrich) Bibliotheca Sanscrita. Litteratur der Sanscrit-Sprache. Zweite durchaus verbesserte und vermehrte Ausgabe. St. Petersburg, Kray, 1837 (in 8°; XXII & 432 pp.).

2611. Asselineau (Charles) L'Enfer du bibliophile / Paris, Tardieu, MDCCCLX (in 12°; 70 pp.).

2612. Betz (Louis-P.) La littérature comparée | essai bibliographique / Strasbourg, Trübner, 1900 (in gr. 8°; XXIV & 124 pp.).

2613. Berjeau (J. Ph.) Le Bibliophile Illustré. / Avec la collaboration de MM. Paul Lacroix, G. Brunet / O. Delepierre et autres. Londres, Jeffs, 1862 (in Lex. 8°; XVI & 192 pp.).

2614. Bibliographisches Repertorium. Veröffentlichungen der Deutschen Bibliographischen Gesellschaft. Erfter Band. Zeitschriften der Romantik. In Verbindung mit Prof. Dr. Oscar Walzel herausgegeben von Dr. Heinr. Hub. Houben / Berlin W. 35. B. Behr's Verlag 1904 (in hoch 4°; 18*, XX & 524 pp.).

2615. Bibliothèque Chinoise. Catalogue des livres chinois composant la bibliothèque de feu M. G. Pauthier. Paris, Ernest Leroux, 1873 (in gr. 8°; XXVIII & 92 pp.).

+2616. [Biltz (Karl)] Neuer deutscher Bücherschatz. Verzeichniss einer an Seltenheiten ersten Ranges reichen Sammlung von Werken der deutschen Litteratur des XV. bis XIX. Jahrhunderts. Mit bibliographischen Bemerkungen. Berlin, Imberg & Lefson, 1895 (in 8°; 4 Bl. & 264 pp.).

2617. Bouchot (Henri) Le livre | l'illustration | la reliure. Paris, Maison Quantin, [1886] in gr. 8°; 320 pp.).

2618. Brockhaus (Heinrich) Vollständiges Verzeichniss der von der Firma F. A. Brockhaus in Leipzig seit ihrer Gründung durch Friedrich Arnold Brockhaus im Jahre 1805 bis zu dessen hundertjährigem Geburtstage im Jahre 1872 verlegten Werke. Leipzig, Brockhaus, 1872—1875 (in gr. 8°; LXXII & 1048 pp.).

2619. Brunet (J.-Ch.) Manuel du libraire et de l'amateur de livres / Quatrième édition / par une société de bibliophiles belges. V tomes. Bruxelles, Hauman et Comp^e^., 1838—1845 (in gr. 8°).
Die „4e edition originale" erschien Paris, Silvestre, 1842—1844.

2620. [Brunet (G.)] Livres perdus | essai bibliographique sur les livres devenus introuvables | par Philomneste junior. Bruxelles, Gay & Doucé, 1882 (in 8°; X & 122 pp.).
Imprimé à 500 exemplaires: No 269.

2621. [Brunet (G.)] La bibliomanie en 1883 | Bibliographie rétrospective des adjudications les plus remarquables faites cette année et de la valeur primitive de ces ouvrages par Philomneste junior. Bordeaux, Moquet, 1884 (in 8°; VIII & 96 pp.).
Imprimé à 350 exemplaires: No. 80.

2622. Bury (Richard de) Philobiblion | excellent traité sur l'amour des livres / traduit pour la première fois en français / suivi du texte latin revu sur les anciennes éditions et les manuscrits de la Bibliothèque impériale par Hippolyte Cocheris. Paris, Aubry, MDCCCLVI (in 8°; XLVIII & 288 pp.).

2623. Catalogo dei Codici manoscritti della Trivulziana | edito per cura di Giulio Porro | Torino, Bocca, MDCCCLXXXIV (in 4°; XVI & 532 pp.).
Mit heliotypischem Facsimile eines Doppelblattes aus Codex Nr. 2158 (Porträt, Wappen etc. des Herzogs Jacobo Trivulzio). Meinem Exemplar sind noch 13 blattgroße heliotypische Facsimiles aus anderen Codices der Trivulziana beigebunden.

2624. catalogue des publications contemporaines figurant à l'exposition internationale du livre moderne | organisée à l'art nouveau | paris 1896 (in 4°: 136 pp.).

Auf der Ausstellung befand sich auch mein Nr. 2639 verzeichnetes Werk.

+**2625.** Catalogus librorum officinae Elsevirianae / Lvgdvni Batavorvm | Ex officinâ Elseviriana | MDCXXXVIII (in kl. 8°; VI & 26 pp.).
Von dem Petersburger Bibliothekar Chr. Fr. Walther veranstalteter Wiederdruck des in St Petersburg befindlichen „einzigen bekannten Exemplars" dieses Katalogs von 1638.
Gedruckt, in 200 Exemplaren, bei W. Drugulin in Leipzig, im Jahre 1878.

2626. CATALOGVS von den rareſten Büchern und Manuscriptis, welche bishero in der Historia Litteraria noch nicht zum Vorſchein kommen: nun aber nebſt einem ziemlichen Vorrath | von allerhand fürtrefflichen Antiquitäten, Gemählden, Medaillen, Statuen, Naturalien, Instrumenten, Machinen und andern unvergleichlichen Kunſt-Sachen | an die meiſt-bietende verkaufft werden ſollen. Frankfurth und Leipzig. Anno 1720 (in kl. 8°; 102 pp.).
Mit Frontiſpice in Rothdruck ‚*Carolo Cefio et Edelin ſc. A. 1719*'. Unter der Rubrik „Gebundene Bücher" iſt aufgeführt Nr. 85: „Ein gantz neues *Trenchier*-Meſſer ohne Klinge und Hefft . . ." — Hier iſt alſo vermuthlich die Quelle zu Lichtenberg's „Meſſer ohne Klinge, an welchem der Stiel fehlt". — Nr. 71: „Hans Wurſts, *compendiöſe Manier*, den Spanferckeln die Frantzſäuiſche Sprache im Schweinstroge beizubringen . . .". Nr. 137: „*Kilian Bruſtflecks*, *Critique* über die zerriſſenen Nabelbinden . . .": vgl. Goethe's ‚Hanswurſts Hochzeit'.

2626a. — — Frankfurth und Leipzig. 1726 (in kl. 8°; 104 pp.).

2627. Curiosité (La) littéraire et bibliographique. — Première | Deuxième | Troisième | Quatrième et dernière Série. Paris, Isidore Liseux, 1880—1883 (in gr. 12°; IV & 224 + 240 + 236 + 288 pp.).

2628. Dibdin (T. F.) The Library Companion; or the young man's guide, and the old man's comfort in the choice of a library. London, Harding, Triphook & Lepard; and J. Major, MDCCCXXIV (in gr. 8°; LII & 912 pp.).

2629. Didot (Ambroise Firmin) Essai typographique et

bibliographique sur l'histoire de la gravure sur bois. Paris MDCCCLXIII (in gr. 8°; 316 Spalten).

2630. Ebert (F. A.) Allgemeines bibliographisches Lexikon. 2 Bände. Leipzig, Brockhaus. 1821—1830 (in 4°; XVIII & 1076 + X & 1120 Spalten.)
Exemplar aus Jakob Grimm's Bibliothek, mit einigen Randbemerkungen von seiner Hand.

2631. Enslin (Theod. Christ. Friedrich). Bibliothek der Schönen Wissenschaften oder Verzeichniss der vorzüglichsten, in älterer und neuerer Zeit, bis zur Mitte des Jahres 1823 in Deutschland erschienenen Romane, Gedichte und Schauspiele / sowie der besten deutschen Uebersetzungen der, in dieses Fach gehörigen, Werke aus alten und neuen Sprachen. Berlin, gedruckt bei A. W. Schade, 1823 (in 8°; 104 pp.).

2632. Engelmann (Wilhelm) Bibliothek der schönen Wissenschaften oder Verzeichniß der vorzüglichsten, in älterer und neuerer Zeit, bis zur Mitte des Jahres 1836 in Deutschland erschienenen Romane, Gedichte, Schauspiele und anderer zur schönen Literatur gehöriger Werke / so wie der besten deutschen Uebersetzungen poetischer Werke aus lebenden fremden Sprachen. Zuerst herausgegeben von Th. Chr. Friedr. Enslin / Zweite Auflage / Leipzig, Engelmann, 1837 (in gr. 8°; X & 506 pp.).

2632a. — — Zweiter Band. Die Literatur von der Mitte des Jahres 1836 bis zur Mitte des Jahres 1845. Leipzig, Engelmann, 1846 (in gr. 8°; VI & 374 pp.).

2633. Engelmann (Wilhelm) Bibliotheca scriptorum classicorum et graecorum et latinorum. Sechste gänzlich umgearbeitete Auflage der Bibliotheca auctorum classicorum von Enslin. Leipzig, Engelmann, 1847 (in gr. 8°; XLVIII & 508 pp.).

2634. Gamba (Bartolommeo) Delle Novelle Italiane in prosa | Bibliografia / Edizione seconda con correzione ed aggiunte | Firenze, tipografia all' insegna di Dante, MDCCC XXXV (in gr. 8°; XVI & 290 pp. + 8 Bl. Indice).
Mit sechs Porträts in Kupferstich.
Die 1. Ausgabe (1833) war nur in 100 Exemplaren gedruckt gewesen.

2635. Gamba (B.) Serie dei tefti di lingua e di altre opere importanti nella Italiana letteratura scritte dal secolo XIV al XIX / Quarta edizione / Venezia, co' tipi di Gondoliere. MDCCC XXXIX (in 4°; XXVIII & 796 pp).
Mit Gamba's Porträt in Kupferstich.
Ausgabe letzter Hand: Gamba starb 1841.

2636. [Gay (J.)] Bibliographie des ouvrages relatifs à l'amour, aux femmes, au mariage | Par M. le C. d' I*** | Seconde édition, revue, corrigée et considérablemenr augmentée, notamment d'un Index alphabétique. Paris, Gay, 1864 (in gr. 8°; XII & 810 Spalten)
Tirage sur grand papier, fait à 30 exemplaires: No. 7.
Mit handschriftlicher Widmung: „hommage à M[r] Panizzi de la part de Son dévoué Serviteur J. Gay."

2637. Graesse (J. G.) Notice sur les écrivains érotiques du quinzième siècle et du commencement du seizième. Extrait de l'ouvrage allemand du Docteur J.-G. Graesse de Dresde ‚Histoire universelle de la Littérature', traduit et annoté par un bibliophile français. Bruxelles, Mertens, 1865 (in kl. 8°; 82 pp.).
Tiré, pour le commerce, à 150 exemplaires: No. 83.

2638. [Grifebach (Eduard)] Gesammelte Abhandlungen und kleinere Schriften zur Pflanzengeographie von A. Grisebach. Mit dem Porträt des verewigten Verfassers, radirt von W. Unger, biographischen Nachrichten und Bibliographie seiner Werke. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann, 1880 (in gr. 8°; VIII [Titel, Vorwort des Herausgebers, Inhalt] & 628 pp.).
In der 138 Nummern zählenden ‚Bibliographie' (S. 606—620) ist S. 606 Nr. 1 zu korrigiren:
Von einigen bei Hannover wachfenden Giftpflanzen.
= Hannöverfches Magazin No. 64 vom 11. August 1832.
Nachzutragen sind zur Bibliographie folgende vier Schriften:
139. Reliquiae Grisebachianae. Flora europaea. Fragmentum. Auctore Augusto Grisebach. | Ex manuscripto a clarissimo, e vita decessi filio, Dre. Edvardo Grisebach Germaniae apud S. Petropolitanos in Rossia Consule benigne communicato | edidit Augustus Kanitz. Claudiopoli, E. Demjén. MDCCCLXXXII (in gr. 8°; 58 pp.).

140. Die Vegetation der Erde nach ihrer klimatischen Anordnung. Ein Abriss der vergleichenden Geographie der Pflanzen. Von A. Grisebach. | Zweite, vermehrte und berichtigte Auflage. Erster Band, mit einer Uebersichtskarte der Vegetationsgebiete. Zweiter Band. Leipzig Engelmann, 1884 (in gr. 8°; XVI & 568 + XII & 694 pp.).

Die 1. Auflage erschien 1872. Die wenig zahlreichen Berichtigungen und Vermehrungen der von mir herausgegebenen 2. Auflage beruhen auf dem Handexemplar und auf der französischen Uebersetzung.

141. A. Grisebach | La vegetazione terrestre nella sua disposizione secondo il clima. Opera tedesca e tradotta in francese,

spogliata

nell' opuscolo italiano „La vegetazione terrestre considerata nei suoi rapporti col clima di F. Ardissone". Notizia letteraria scritta dall Editore della seconda edizione dell' opera tedesca. Lipsia | Tipographia W. Drugulin, 1885 (in Lex.-8°; 8 pp.).

Gegen diese meine Anklage versuchte Signor Ardissone eine Rechtfertigung in dem Pamphlet:

F. Ardissone | Della Notizia letteraria pubblicata a Lipsia sul mio libro intorno alla Vegetazione terrestre (vol. XLI della Biblioteca scientifica Internationale, Milano, Fratelli Dumolard, 1885). Milano 1885, Stabilimento tipo-litografico Maglia (in 4°; 8 pp.).

Ich habe den Plagiator jedoch keiner Antwort gewürdigt.

142. [Grisebach (Eduard)] Excursions-Taschenbuch der Flora von Göttingen, Münden, Heiligenstadt. Allendorf, Gieboldehausen, Northeim, Eimbeck und Uslar. Ein Pflanzenkatalog mit beigefügten Standorten. *Nebst lateinischem und deutschen Namenregister.* Göttingen, Adalbert Rente. 1868 (in kl. 8°; IV [Titel, Vorwort] & 106 pp.)

Exemplar mit zahlreichen Randbemerkungen meines Vaters.

2639. Grisebach (Eduard) Katalog der Bücher | eines deutschen Bibliophilen | mit litterarischen und bibliographischen Anmerkungen / Nebst einem Porträt nach dem Pastellgemälde von Max Liebermann | radirt von Alb. Krüger | Leipzig, W. Drugulin, 1894 (in 8°; VIII & 288 pp.).

Angebunden:

— — Supplement und Namenregister | Leipzig, W. Drugulin, 1895 (in 8°; 60 pp.).

Eines der 10 Exemplare auf holländischem Büttenpapier.

2639a. Dasselbe.

Nr. 1 der 40 Exemplare auf starkem Kupferdruckpapier.

2639b. Dasselbe.

Exemplar auf gewöhnlichem Papier, in Papierumschlag.

2640. Grisebach (Eduard). Auto-Bibliographisches.

= ,Vom Fels zum Meer.' XIV. Jahrgang. Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft, 1894 (in 4°; S. 402—405).
Mit Porträt „nach der Natur gezeichnet von Prof. Hanns Fechner jun.".
Die über die Ueberschrift dieses kleinen Aufsatzes gesetzten 3 Zeilen „Des Neuen Tanhäuser's Verfasser" rühren nicht von mir her, sondern sind von der Redaktion ohne mein Wissen angebracht worden.

2641. Grisebach (Eduard) Weltlitteratur-Katalog eines Bibliophilen | mit litterarischen und bibliographischen Anmerkungen | Berlin, Ernst Hofmann & Co., 1898 (in 8°; XII & 338 pp.).
Angebunden:
— — Weltlitteratur-Katalog | Ergänzungsband | Berlin, Ernst Hofmann & Co., 1900 (in 8°; IV & 142 pp.).
Eines der beiden Exemplare auf Japanpapier.

2641a. Das selbe.
Exemplar auf gewöhnlichem Papier, in Pergamentumschlag.

2642. Guerrini (Olindo) Bibliografia per ridere | II° Migliaio | Roma, Sommaruga, 1883 (in kl. 4°; 126 pp.).

2643. [Hayn (Hugo)] Bibliotheca Germanorum erotica. Verzeichniss der gesammten deutschen erotischen Literatur mit Einschluss der Uebersetzungen / Bearbeitet von H. Nay. Leipzig, 1875 (in gr. 8°; 2 Bl. & 152 pp.).

2644. Hayn (H.) Bibliotheca Germanorum erotica / Zweite durchaus umgearbeitete, sehr stark vermehrte, durch Beifügung der Berliner und Münchener erotischen Bücherschätze bereicherte und mit Antiquar-Preisen versehene Auflage. Leipzig, Unflad, 1885 (in gr. 8°; IV & 484 pp.).

2645. Hayn (Hugo) Bibliotheca erotica et curiosa Monacensis. Verzeichniss französischer, italienischer, spanischer, englischer, holländischer und neulateinischer Erotica und Curiosa, von welchen keine deutschen Uebersetzungen bekannt sind | Berlin, Harrwitz, 1889 (in breit kl. 8°; IV & 86 pp.).

2646. [Heyse (K.)] Bücherschatz der deutschen National-Litteratur des XVI. und XVII. Jahrhunderts. Systematisch geordnetes Verzeichniss einer reichhaltigen Sammlung deutscher

Bücher aus dem Zeitraume vom XV. bis um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts / Berlin, Stargard, 1854 (in gr. 8°; VIII & 186 pp.).

2647. [Klemm (G.)] Verzeichniß einer Sammlung gut gehaltener, größtentheils sehr seltener erotischer und sotadischer Schriften / Dresden. Walther'sche Hofbuchhandlung, 1834 (in kl. 8°; 76 pp.). Der Name des Besitzers der zum Verkauf gestellten Sammlung ist auf dem Titelblatt meines Exemplars handschriftlich eingetragen.

2648. Lang (Andrew) The Library. / With a chapter on modern english illustrated books by Austin Dobson | London, Macmillan, 1881 (in 8°; XVI & 184 pp.).
Mit Frontispice ,Drawn by Walter Crane. engraved by Swain', 2 farbigen Tafeln & 18 Holzschnitten.

2649. [Laporte (M.-A.)] Bibliographie clérico-galante | Ouvrages / écrits par des abbés, prêtres, chanoines, religieux religieuses, évêques, archevêques, cardinaux et papes | par l'Apôtre Bibliographe / Paris, M.-A. Laporte, 1879 (in gr. 8°; XXVIII & 178 pp.).

2650. Lemerre (A) Le livre du Bibliophile | Deuxième édition | Paris, Alphonse Lemerre, MDCCCLXXIV (in kl. 4°; 54 pp.).

2651. Le Petit (Jules) L'art d'aimer les livres et de les connaître / Eaux-Fortes de Alfred Gérardin. Paris, Se vend chez l'Auteur, 1884 (in gr. 8°; 198 pp.).

2652. Le Petit (J.) Bibliographie des principales Éditions Originales d'écrivains français du XVe au XVIIIe siècle. Ouvrage contenant environ 300 fac-similés de titres des livres décrits. Paris, Quantin, 1888 (in Lex. 8° [19 cm × 27 cm]; VIII & 584 pp.)

2653. Maltzahn (Wendelin von) Deutscher Bücherschatz des sechszehnten, siebenzehnten u. achtzehnten bis um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts. Jena, Mauke, 1875 (in gr. 8°; VIII & 572 pp.).
Angebunden:
Register zu W. v. Maltzahn's Bücherschatz / Verfasst von Georg Völcker. Frankfurt a/M., K. Th. Völcker, 1882 (in gr. 8°; 2 Bl. & 56 pp.).

2654. Menant (Joachim) La bibliothèque du palais de

Ninive | Paris, Leroux, 1880 (in 18°; VIII & 164 pp.).
Zahlreiche Thontäfelchen der Bibliothek tragen gleichsam das Ex Libris ihres Gründers:
„Palais. Assur-bani-pal, roi des légions des peuples, roi d'Assyrie ... Dans mon respect pour Nabu, le Dieu de l'intelligence, j'ai recueilli ces tablettes, je les ai fait écrire, je les ai signées de mon nom et je les ai déposées dans mon palais."

2655. Othmer (Gustav) Vademecum des Literaturfreundes. Zusammenstellung der wissenswürdigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Schönen Literarur, vorzugsweise der deutschen / nebst Angabe der Preise / sowie kurzen biographischen und bibliographischen Notizen. Dritte, gänzlich umgearbeitete Auflage. Mit Vorwort von Leo Meyer. Hannover, Cruse, 1878 (in 8°; VIII & 664 pp.).

2655a. — — Nachtrag zur 3. Auflage, umfassend die Jahre 1878 —1884, bearbeitet von C. Georg und L. Ost. Hannover, Cruse, 1885 (in gr. 8°; VI & 368 pp.).

2656. Passano (Giambattista) I Novellieri Italiani in prosa | indicati e descritti | Milano, Schiepatti, MDCCCLXIV (in gr. 8°; XX & 448 pp).
Mit der Vignette Boccaccio's und dem Facsimile der ersten Pagina des ‚Dekamerone' (*ed. Valdarfer 1471*).

2656a. — — I Novellieri Italiani in verso | indicati e descritti | Bologna, Romagnoli, 1868 (in gr. 8°; VIII & 306 + 1 Bl. Errori).

+**2657.** Quaritsch (Bernard) Catalogue of Works in the Oriental Languages. London, 15, Piccadilly, 1887 (in gr. 8°; pp. 3161—3438 + XXXVI pp. Index).

2658. Ramiro (Eraſtène) | Catalogue descriptif et analytique de l'oeuvre gravé de FÉLICIEN ROPS | Deuxième édition | A Bruxelles, Edmond Deman, 1893 (in 4°; XXVIII & 450 pp.)
No 183 des 200 ezemplaires tirés.
Mit Rops' Porträt, 5 blattgroßen Radirungen, 1 Titelvignette und 15 Kopf- und Schlußstücken von Rops, Legrand und La Palette. Neue Titelauflage der Restexemplare der 1. Ausgabe *(Paris, Conquet, 1887).*
Supplément au Catalogue de l'Oeuvre gravé de Félicien Rops |

Par Eraſtène Ramiro | Illuſtrations [35 + 6 hors texte] de Félicien Rops | fleurons et culs-de-lamps par Armand Raſſenfoſſe | Paris, Floury, 1895 (in 4°; XIV & 174 pp.).
No 490 des 570 exemplaires tirés.
Enthält u. a. eine Bibliographie aller Bücher, zu denen Rops Radirungen pp. geliefert hat.

2659. Raßmann (Friedrich) Deutſcher Dichternekrolog / nebſt genauer Angabe ihrer Schriften / Nordhauſen, Happach, 1818 (in 8°; XVI & 216 pp.).

2659a. Fr. Raßmann's kurzgefaßtes Lexikon deutſcher pſeudonymer Schriftſteller von der ältern bis auf die jüngſte Zeit aus allen Fächern der Wiſſenſchaften / Leipzig, Nauck, 1830 (in kl. 8°; VIII & 248 pp.).

2660. [Renouard (Ant.-Aug.)] Catalogue de la bibliothèque d'un amateur, avec notes bibliographiques, critiques et littéraires. IV tomes. A Paris, chez Antoine-Augustin Renouard. MDCCCXIX (in gr. 8°; XX & 360 + 354 + 348 + 408 pp.).

2661. Richard (Jules) L'Art de former une bibliothèque. Paris, Rouveyre & Blond, 1883 (in gr. 8°; 156 pp.).

2662. Schlegel (Aug. Wilh. von) Katalog der von [ihm] / nachgelaſſenen Bücherſammlung [1600 Nummern] / Nebſt einem chronologiſchen Verzeichniß ſämmtlicher von dem verſtorbenen Prof. Aug. Wilh. von Schlegel verfaßten und herausgegebenen Druckſchriften. [Bonn, Heberle, 1845] in gr. 8°; XXX & 108 pp.
Mit Schlegels Porträt in Kupferſtich.

2663. Schmidt (A. G.) Gallerie deutſcher pſeudonymer Schriftſteller | vorzüglich des letzten Jahrzehnts. Grimma, Verlags-Comptoir, 1840 (in breit 8°; VIII & 252 pp. + 1 Bl. Verbeſſerungen).

2664. Schneidewin (Max) Die beſten Bücher aller Zeiten und Litteraturen | Ein deutſches Gegenſtück zu den engliſchen „Liſten der 100 beſten Bücher" | Berlin, Pfeilſtücker, 1889 (in quartförmigen 8°; 108 pp.).

2665. Schott (Wilhelm) Verzeichniss der chinesischen und Mandschu-Tungusischen Bücher und Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin / Gedruckt in der Druckerei der K. Akademie der Wissenschaften 1840 (in gr. 8°; IV & 120 pp.).

2666. Tieck (L.) Catalogue de la bibliothèque célèbre de

M. Ludwig Tieck qui sera vendue à Berlin le 10 décembre 1849 et jours suivants par M. M. A. Asher & Comp., Berlin, 1849 (in gr. 8°; 362 pp.).
Die Bibliothek zählte 7930 Nummern.

2667. Viollet le Duc. Catalogue des livres composant la bibliothèque poétique de M. Viollet le Duc, avec des notes bibliographiques, biographiques et littéraires sur chacun des ouvrages catalogués | Paris, Hachette, 1843 (in gr. 8°; 12 & 624 pp.).

2668. Viollet le Duc. Bibliographie des Chansons, Fabliaux, Contes, Facéties / ayant fait partie de la collection de M. Viollet le Duc. Nouvelle édition par M. Antony Méray. Paris, Claudin, 1859 (in gr. 8°; XXIV & 252 pp. + 32 pp. Supplément).
Die 1. Ausgabe erschien 1847.

2669. Wieland (C. M.) Verzeichniß der Bibliothek des verewigten Herrn Hofraths Wieland, welche den 3. April 1815 und die folgenden Tage / öffentlich versteigert werden soll. Weimar 1814 (in kl. 8°; 2 Bl. [Titel, Vorrede] & 112 pp.).
Die Bibliothek zählte 3854 Bände.

2670. Zeitschrift für Bücherfreunde. Monatshefte für Bibliographie und verwandte Interessen. Herausgegeben von Fedor von Zobeltitz. Erster Jahrgang. 1897/1898. Erster Band. Zweiter Band. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing (in 4°; VIII, VIII & 656 pp. + IV & IV pp. Schlagwortregister, nebst 12 Heften ‚Beiblatt‘).
Hierin S. 53—54:
Ein Buch aus Michelangelo's Bibliothek [Von] Eduard Grisebach.
— — — Zweiter Jahrgang. 1898/99. Erster Band. Zweiter Band. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing (in 4°; VIII, VIII & 536 pp. + IV & IV pp. Schlagwortregister, nebst 12 Heften ‚Beiblatt‘).
Hierin S. 163—170:
Die Bibliophilen. I. Eduard Grisebach. [Von] Fedor von Zobeltitz in Berlin. Mit Porträt, *„nach einer Photographie des Pastellbildes von Max Liebermann“*.

Nachträge

zur

IV. VII. VIII. und IX. Abtheilung.

Nach Nr. 429:

Lodovico Ariosto's Satiren. Im Versmaß des Originals übersetzt von Otto Gildemeister. Herausgegeben von Paul Heyse. B. Behr's Verlag Berlin, 1904 (in Lex. 8°; XVI & 80 pp.). Mit Ariost's Porträt (siehe Nr. 428) und mit alten Initialen. Zweifarbiger Druck auf echtem Büttenpapier.

Nach Nr. 537:

[Filippo PANANTI] Saggio di Novelle.

> . . . *Sed pejores qui talia verbis*
> *Herculis invadunt, et de virtute locuti*
> *Clunem agitant.*
> *Juven. Sat. 2.*

Parma MDCCXCVIII (in 12°; 148 pp.).
Erste, Passano unbekannte Ausgabe dieser Novellen in Sestinen (‚*Il demonio meridiano*'; ‚*L'onore perduto alla fiera*'; ‚*Una le paga tutte*'; ‚*L'albero delle pere*').

Nach Nr. 672:

Les quinze Joyes de Mariage | texte de l'édition princeps du XVe siècle | première réimpression par Ferdinand Heuckenkamp | Halle 1901 Max Niemeyer éditeur (in 8°; 2 Bl. & 82 pp.).
Genauer Abdruck des „exemplaire unique de la Bibliothèque Nationale de Paris."

Nach Nr. 854:

[COLLÉ] Théâtre de Société / Tome premier. Tome II [dernier]. A la Haye; Et ſe trouve A Paris, Chez P. F. Gueffier / MDCCLXVIII (in gr. 8°; 80, 62, 60, 120, 70, 56 + 488 pp.). Mit 4 Kupfern ‚H. Gravelot inv. Duclos — J. F. Rousseau — Simonet Sc.'
Erste Ausgabe. — Der I. Band enthält u. a. ‚La Partie de Chasse

de Henri IV (hierzu die 4 Kupfer); im II. Band stehen die köstlichen Stücke ‚Nicaise. Comédie en 2 actes et en prose‘ und ‚La vérité dans le vin, ou les désagrements de la galanterie, comédie en un acte et en prose‘. — 1777 gab Collé im selben Verlage eine neue Ausgabe — letzter Hand — heraus (3 Bände, in 12°).

[COLLÉ] Alphonse L'Impuissant, Tragédie en un acte. = Théatre Gaillard. Tome premier. Glascow 1782 (in kl. 12°; pp. 107—135).

Der 1. Druck dieses in das ‚Théâtre de Société‘ nicht aufgenommenen Stückes in Versen erschien Paris 1738: siehe S. 378 des Nr. 854[a] verzeichneten Werkes.

Nach Nr. 988:

Poésies nouvelles de Alfred de Musset — 1836–1852 — Nouvelle édition | Paris, Charpentier, 1857 (in gr. 12°; 282 pp.).

Diese im Todesjahr des Dichters erschienene Ausgabe stimmt genau mit der Nr. 987 verzeichneten überein. Der Nr. 989 verzeichnete posthume Neudruck, welcher die Anordnung der Gedichte gegen Nr. 987 erheblich ändert und sechs Gedichte hinzufügt, reproducirt also nicht die Ausgabe letzter Hand. Die Gedichte in Band 1 und 2 der ‚Oeuvres‘ (Nr. 99J) stimmen genau mit Nr. 988 und 989 überein.

Nach Nr. 991:

Correspondance de George Sand et d'Alfred de Musset | publiée intégralement et pour la première fois d'après les documents originaux | par Félix Decori | avec dessins d'Alfred de Musset et fac-similés d'autographes | Bruxelles, Deman, 1904 (in gr. 8°; XII & 190 pp.).

Mit 2 Selbstporträts Musset's, 4 Porträts seiner Geliebten (signirt ‚par A. de Musset 1833‘) und je einem Autographenfacsimile von Musset und G. Sand.

Vor Nr. 1154:

PIERRE LOUYS | Aphrodite | — Moeurs antiques — Paris, Société dv Mercvre de France, MDCCCXCVI (in Lex.-8°; XII & 334 pp.).

Tiré à 59 exemplaires: N° 46.

Erste Ausgabe. Exemplar auf holländischem Büttenpapier mit

einem Original=Aquarell von Armand Rassenfosse auf dem ersten der unpaginirten Vorblätter.

Nach Nr. 1158:

PAUL REDONNEL | Les Chansons éternelles | Nouvelle édition illustrée | Paris, Bibliothèque Artistique et Littéraire, 1898 (in gr. 8°; VIII & 312 pp.).

Mit farbigem illustrirten Umschlag von Moucha, 44 blattgroßen Bildern von Armand Rassenfosse (1 Radirung & 1 Heliogravüre), Boutet, Moucha, François Marechal, Cazals, u. A., sowie mit Kopfstücken & Vignetten von Rassenfosse, Edmond Rocher, u. v. A.

Vor Nr. 1287:

National Ballad and Song | Merry Songs and Ballads | prior to the year A. D. 1800 | Edited by John S. Farmer. Volume I—V [last] Privately printed for subscribers only | MDCCC XCVII (in quartförmigen gr. 8°; XVIII & 280 + XVIII & 268 + XX & 286 + XX & 288 + XX & 270 pp.).

Zu Nr. +1528:

Lichtenberg's Briefe. Herausgegeben von A. Leitzmann und C. Schüddekopf. Dritter Band 1790—1799. Nachträge. Leipzig, Dieterich, 1904 (in gr. 8°; XII & 397 pp. + 3 pp. [Bücheranzeigen]).



Namen-Register

zu den chronologisch geordneten Abtheilungen I—XIII: nicht aufgenommen sind die Autornamen des alphabetisch geordneten Anhangs



C

D

R

S

ERRATA

Seite			
27	Zeile	6	setze ein Komma (statt der Klammer)
31	„	6	lies Nr. 152 (statt „153“)
37	„	5	tilge das Komma
44	„	9	& 10 streiche „Abtheilung XV WLK verzeichneten“ und füge hinter Werkes hinzu: ‚Bibliothek der griechischen Philosophen‘ von Schultheß, Vater.
65	„	8	lies lectionem (statt „lectionum“)
66	„	4	v. u. lies Nr. 1354 (statt „1355“)
68	„	19	lies Adelphine (statt „Apelphine“)
71	„	9	„ Fracastoro's (statt „Fracastors“)
83	„	23	„ Nr. 2600 (statt „2871“)
110	„	4	v. u. lies Nr. 2634 (statt „2896“)
111	„	23	lies quali (statt „quale“)
123	„	12	„ Nr. 2600 (statt „2871“)
147	„	28	„ Zalamea (statt „Zalumea“)
150	„	13	„ WLK[1] Nr. 1719 (statt „unten, Nr. 2598“)
156	„	1	„ VII (statt „VI“)
157	„	2	v. u. lies faisoit (statt „aisoit“)
173	„	14	lies quaerit (statt „quarit“)
223	„	10	„ faites (statt „faite“)
268	„	11	„ Paris, Lemerre, 1869 (statt „1870“)
276	„	5	v. u. lies Nr. 2563 (statt „2832“)
324	„	21	lies mainung (statt „maiung“)
326	„	30	„ Nr. 1695 (statt „1688“)
376	„	2	„ Nr. 1725 (statt „1724“)
379	„	18	„ Einzele (statt „Einzelne“)
380	„	10	v. u. lies Titelkupfer (statt „Titelkupfern“)
406	„	11	füge vor 1837 ein: 1836.
470	„	19	lies Nr. 2031 (statt „2029“).